image
not
available

Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Hallisches patriotisches Wochenblatt auf das Jahr 1831.

Zur Beförderung nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke

herausgegeben

von

H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Zwey und dreyßigster Jahrgang.
Erster Band.

Halle,
in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.
1831.

Digitized by Google

1564.
427.
42
Bothr. 32, Bd. 1
(1831)

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Den 1. Januar 1831.

Inhalt.

Zuruf und Wunsch am Neujahrstage nach Petrus und Paul Gerhard. — Wechsel der Jahreszeiten. — Geburten und Todesfälle im Jahre 1830. — Huldvolles Geschenk. — Armensache. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 66 Bekanntmachungen.

I.

Zuruf und Wunsch

am Neujahrstage

nach Petrus und Paul Gerhard.

Fürchtet Gott! Ehret den König!
Habt die Brüder lieb!
Gott! Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.

Digitized by Google

II.

Wechsel der Jahreszeiten.

Wie schön ist der Wechsel der Zeiten
Für uns im wandelnden Jahr!
Wie herrliche Freuden bereiten
Und bringen dem Menschen sie dar!

Der Frühling schenkt Wonne und Leben
Der wiedererwachten Natur;
Hier grünen die Bäume, dort Reben,
Dort Saaten auf lachender Flur.

Der Sommer mit heißeren Tagen
Reift, was ihm der Frühling gebar;
Zu lindern der Sonnengluth Plagen
Bringt kühlende Früchte er dar.

Des Jahres gewonnener Segen
Genießet die herbstliche Zeit;
Dann reift uns die Traube entgegen
Das Herz zu erquicken bereit.

Und schüttelt vom kalten Gefieder
Der Winter uns Schnee auf die Flur;
So schlägt uns sein Stürmen nicht nieder,
Die Kälte erstarret uns nur.

Drum lieb ich den Wechsel der Zeiten,
Von Gott geordnet im Jahr:
Manch' herrliche Freuden bereiten
Und bringen den Menschen sie dar!

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Geburten und Todesfälle im Jahre 1830.

Ueberhaupt sind in dem letzten Kirchenjahre vom 1sten November 1829 bis dahin 1830 in der Gesammtstadt Halle 852 gebohren, nämlich 362 männlichen, 355 weiblichen Geschlechts, worunter 10 Paar Zwillinge und 107 unehel. Söhne und Töchter waren. Gestorben sind 725. Unter den Gestorbenen haben 15 Männer das Alter von 80 bis 88, 4 von 90 bis 92; 10 Frauen von 80 bis 85, und eine Frau das Alter von 97 Jahren erreicht. Unter 10 Jahr sind 293 gestorben.

2.

Huldvolles Geschenk.

Die hiesige Salzwirkerbrüderschaft hat auf unterthänige Uebersendung eines alterthümlichen Brautkranzes an Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen, gebohrne Prinzessin der Niederlande, einen sehr schönen silbernen Pokal mit einem allergnädigsten Handschreiben zum Andenken erhalten.

3.

Armensache.

An die Stelle des bisherigen Armen-Bezirksvorstehers im ersten Reviere des Ulrichsviertels, Herrn

Böttchermeisters Hildebrandt, ist der bisherige Armenvater, Herr Seidenknopfmachermeister Lange, zum Armen-Bezirksvorsteher über die Häuser sub Nr. 247 bis 336 erwählt worden. Der Armenvater dieses Bezirks, Herr Feilenhauermeister Schmidt, wird die dadurch erledigte Armenvaterstelle über die Häuser sub Nr. 276 bis 300 mit versehen.

Halle, den 18. December 1830.

Die Armen-Direction.

Dr. Mellin. Lehmann. Hammer.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Nov. dem Tischlermeister Eckstein ein S., Hermann Albrecht. (Nr. 1496.) — Den 16. Decbr. dem Tischlermeister Rathke ein S., Gustav Adolph. (Nr. 207.) — Den 18. dem Schneidermeister Krüger eine T. todtgeb. (Nr. 870.) — Den 19. dem Musikus Freyberg ein Sohn, Heinrich Christian Adolph. (Nr. 1448.) — Den 22. dem Kaufmann Liebau eine T., Anna Caroline. (Nr. 87.) — Den 23. dem Eigenthümer Bolze eine T., Christiane Pauline Amalie. (Nr. 1483.) — Dem Kutscher Niebert ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1061.)

Ulrichsparochie: Den 28. Nov. dem Landgerichts-Canzelisten Starke eine Tochter, Emma Wilhelmine. (Nr. 1626.) — Den 17. Decbr. dem Maurergesellen Gerhardt ein Sohn, Friedrich Wilhelm Eduard. (Nr. 264.)

Moritzparochie: Den 12. Decbr. dem Salzsieder Kosofsky ein Sohn, Christoph Gottlieb Andreas.

(Nr.

(Nr. 2071.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 2046.) — Den 16. dem Handarbeiter Hädicke ein S., Friedrich Albert. (Nr. 2050.) — Den 19. dem Fabrikarbeiter Wege ein Sohn, todtgebohren. (Nr. 545.) — Den 21. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 2. Decbr. dem Schuhmachermeister Schulze eine Tochter, Henriette Charlotte Auguste (Nr. 880.)

Katholische Kirche: Den 26. Decbr. dem Tischlermeister Pusch eine Tochter, Henriette Christiane Sophie. (Nr. 616.)

Neumarkt: Den 1. December eine unehel. Tochter. (Nr. 1086.) — Den 16. dem Dienstknecht Mogk ein S., Johann Gottlieb. (Nr. 1203.)

Glaucha: Den 1. Dec. ein unehel. S. (Nr. 1897.) — Den 12. dem Maurer Kaßler ein Sohn, Johann Gottlieb. (Nr. 1988.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Decbr. der Schlosser Stiefler mit C. M. H. Beißler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Dec. des Schneidermeisters Krüger T. todtgeb. — Den 17. des Stadtinspectors Corvinus gewesene Wittwe, alt 78 J. Entkräftung. — Den 20. des Schneidermeisters Wagenschieber Ehefrau, alt 41 J. 5 M. 3 W. 5 T. Nervenschlag. — Den 21. der Jäger bey der 3. Jägerabtheilung Tismar, alt 21 J. 10 M. Nervenfieber. — Den 24. der Jäger bey der 3. Jägerabtheilung Hoffmann, alt 22 J. 10 M. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 3 J. 6 M. 2 W. Krämpfe. — Den 25. des Honigküchlers Beckert Wittwe, alt 90 J. 9 M. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 19. Decbr. des Postsecretairs Bedau Ehefrau, alt 54 J. 3 W. Drüsenkrankheit.

Moritzparochie: Den 19. Dec. des Fabrikarbeiters Wege S. todtgeb. — Den 22. des Barbiers Mansfeld S., Friedrich Erdmann Albert, alt 1 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 23. des Soldaten Strubel Wittwe, alt 77 J. Lungenschlag. — Des Mühlburschen Kunther T., Johanne Erneſtine, alt 2 J. 6 M. Halsbräune. — Den 24. des Salzſiedemeiſters Sondershauſen T., Thereſe Friederike Chriſtiane, alt 4 M. 3 W. 1 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 25. Decbr. des Kaufmanns Holtzmüller S., Guſtav Adolph, alt 15 J. 1 M. 1 W. 5 T. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 25. December des Handarbeiters Hinſch T., Chriſtiane, alt 2 J. 1 M. 2 W. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heſekiel.

Bekanntmachungen.

Wir machen hierdurch auf das beſtehende Polizeygeſetz aufmerkſam, wornach das Fahren mit Schlitten in der Stadt ohne Schellengeläute nicht erlaubt iſt. Eben ſo wenig aber iſt es geſtattet, während des ſonntäglichen Gottesdienſtes mit Schlitten in der Stadt umher zu fahren, wobey es ſich aber von ſelbſt verſteht, daß Reiſende, die während des Sonntagsgottesdienſtes mit Schlitten die Stadt paſſiren, oder ſolche Perſonen, die ſich während deſſelben mit dergleichen aus der Stadt begeben wollen, von dieſem Verbote ausgenommen ſind.

Etwanige Contraventionen hiergegen werden mit 1 und im Wiederholungsfalle mit 2 Thlr. Geldſtrafe belegt werden. Halle, den 28. December 1830.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetſchke.

In der großen Ulrichsſtraße Nr. 25 ſind 2 Stuben und Kammern an eine ſtille Familie zu vermiethen.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Beläſtigungen des Publikums durch ungeforderte Zuſendungen von Looſen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden ſind, findet die unterzeichnete Direction ſich veranlaßt, folgende, im Einverſtändniſſe mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Poſtmeiſter getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Looſe der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derſelben enthalten, oder ſonſt auf dieſes Spiel Bezug haben, müſſen ſpäteſtens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Poſtanſtalt, durch welche der Empfänger ſolche erhalten, zurückgegeben werden, und die Poſtanſtalten ſind angewieſen, ſolche Briefe, ſelbſt wenn ſie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erſtattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leiſten.

Wer dieſer Anordnung keine Folge leiſtet, hat es ſich ſelbſt beyzumeſſen, wenn er ſpäterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erſtattet erhält, und nach Bewandtniß der Umſtände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorſchrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Unterſuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Ein junger oder unverheiratheter Mann, welcher Kenntniſſe vom Klavierſpielen und Luſt zur Schenkwirthſchaft als Marqueur oder ſonſt auch als Freund hat, kann binnen dato und 4 bis 6 Wochen ein ſehr annehmliches Unterkommen finden; wo? erfährt man beym Inſtrumentenmacher Hrn. Grüneberg auf dem Paradeplatze.

Im Hellfeldſchen Hauſe, Glauchaiſcher Steinweg Nr. 1672, iſt die obere Etage, welche der Herr Gerichtsamtmann von Hagen bewohnt, künftige Oſtern 1831 anderweit zu vermiethen.

Glaucha, den 21. December 1830.

Die Allerhöchste Königl. Kabinetsordre d. d. Berlin den 10. Julius d. J. (abgedruckt im Regierungs-Amtsblatte Nr. 39. pag. 293 d. J.), welche die Einführung einer gleichen Wagenspur in der Provinz Sachsen anordnet und dadurch einem vorzüglich von Reisenden längst gefühlten Bedürfnisse wohlthuend abhilft, setzt §. 1 und 2 wörtlich fest:

§. 1.

Von der Zeit der Bekanntmachung dieser Verordnung ab sollen alle Achsen von neuen Kutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen andern Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte der Felge des andern Rades vier Fuß vier Zoll Preußisch beträgt.

§. 2.

Den Stell- und Schirrmachern und andern Handwerkern, welche sich mit dieser Fabrikation beschäftigen, wird bey Drey Thalern Strafe untersagt, eine Achse wider die Vorschriften des §. 1. einzurichten, und den Schmieden bey gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen.

Bey Wiederholung der Contravention wird die Strafe verdoppelt.

Damit sich nun Stellmacher, Schirrmacher und Schmiede nicht mit Unwissenheit entschuldigen können, bringen wir obige gesetzliche Vorschrift nicht nur hiermit zur öffentlichen Kenntniß, sondern wir empfehlen auch den Inhabern von Fuhrwerken die genaueste Befolgung gedachten Allerhöchsten landesväterlichen Befehls, wornach nach Ablauf von 6 Jahren nach Bekanntmachung dieser Verordnung in der Provinz Sachsen (unter den §. 4 und 6 gemachten Ausnahmen) kein Wagen gebraucht werden soll, dem die im §. 1. bestimmten Eigenschaften mangeln.

Halle, den 17. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Große Steinstraße Nr. 182 dicht am Kleinschmieden ist die Beletage zu vermiethen.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraume vom 25. Novbr. bis mit 24. Decbr. 1830.

1) wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dgl. 10 Personen,

Bemerkung: Hiervon wurde 1 Individuum wegen Entweichens aus dem Arbeitshause nach erfolgter Bestrafung dahin zurückgebracht, eine Person von neuem ins Arbeitshaus eingestellt und 4 fremde Umhertreiber wurden mit Zwangspässen in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Scandals, Trunkenheit und dergl. Unfugs . . . . 9 „

3) „ Bettelns . . . . 17 „

Bemerkung: Hiervon sind 4 Personen ins Arbeitshaus gebracht worden.

4) wegen Schulversäumniß . . 9 „

5) „ Düngerfahrens außer der erlaubten Zeit . . . . 1 „

6) „ schnellen Fahrens üb. d. Marktplatz 1 „

7) „ Beherbergung ohne Meldung 3 „

Summa 50 Personen.

Ueberdies wurden

8) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und anderer Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . 18 Personen.

Bemerkung: Bey einem gewaltsamen Einbruche und 7 andern Diebstählen wurden die entwendeten Sachen, resp. zum Theil, wieder herbeygeschafft.

Halle, den 27. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie oder einzelne Dame zu vermiethen.

Publicandum.

Bey der eingetretenen Winterszeit werden nachstehende ältere gesetzliche Vorschriften, die Straßenreinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Gosse und Straßendamm, letztern bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, die Gosse insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.

2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr geschehen.

Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerläßlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

3) Ferner ist jeder Hauswirth verpflichtet, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeygehende Gosse vom Eise und Schnee immer gehörig rein zu erhalten, solche alle Tage in der Zeit von 7 bis 10 Uhr früh bis auf den Grund aushacken, das aufgehackte Eis aber sofort wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es unbenommen, das aufgehackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee außerhalb des Bürgersteigs auf die Straße geworfen und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

4) Die Straße darf auch nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigem Unrath, oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.

5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

6) Wo

6) Wo bey besonderer örtlicher Lage die zweymalige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saaluser rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeiten dazu mit Vertrauen versichert halten sollte.

Aus gleichem Grunde muß aber auch die Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. bis 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 27. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Unterzeichneter übernimmt die Besorgung der neuen Zins-Coupons-Bogen auf Preuß. Staatsschuldscheine gegen eine billige Vergütung.

H. F. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Es werden zu Ostern Logis gesucht von 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, Speisekammer, desgl. 1 Stube, Kammer, Küche. Die Herren Hausbesitzer haben die Güte, es baldigst anzuzeigen an den Logiscommissarius Hofmann in der Schulgasse Nr. 96 eine Treppe hoch.

Vom 1sten Januar 1831 ab wird zwischen Halle und Hof eine Schnellpost eingerichtet werden, und es werden überhaupt nachstehende Posten zwischen beyden Orten coursiren, als:

1) von Halle nach Hof, Abgang:

a) die Schnellpost Sonntag u. Mittwoch } Nachmittags 2 Uhr,

b) die Fahrpost Dienstag u. Freytag } Früh 5 Uhr wie zeither,

c) die Reitpost Dienstag, Donnerstag, Sonnabend } Nachmittags 2 Uhr;

2) von Hof in Halle Ankunft:

a) die Schnellpost Montag u. Donnerstag } Vormittags,

b) die Fahrpost Dienstag u. Sonnabend } Früh,

c) die Reitpost Dienstag, Freytag, Sonnabend } Abends.

Die Schnellpostwagen sind geräumig, bequem und für vier Personen eingerichtet; das Personengeld ist 10 Sgr. pro Meile, wobey jede Person 30 Pfund an Gepäck frey mitnehmen kann.

Halle, den 26. December 1830.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Die neuen Zins-Coupons auf Preußische Staatsschuldscheine besorgt auch diesmal billigst

A. W. Barnitson,
in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Ein sehr zahmer Papagey von schöner grüner Farbe und ein gut erhaltener messingner Papageyenbauer stehn zu mäßigem Preise zu verkaufen in der Steinstraße Nummer 162 eine Treppe hoch.

Zwey Logis, bestehend aus mehreren heizbaren Stuben und Kammern nebst Zubehör, stehen von jetzt an, mit oder ohne Meubles, zum Vermiethen bereit und können sogleich bezogen werden, Schloßgasse Nr. 1056.

Die verwittwete Rathsmeister Dr. Weber.

Nr. 151 im Hause der Madame Fuß in der Fleischergasse ist die ganze unterste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens nebst Feuerungsgelaß, auf Ostern an eine stille Familie zu vermiethen.

Zu Ostern ist ein Logis, bestehend aus drey Stuben, zwey Kammern und anderm Zubehör, mit oder ohne Meubles, einzeln oder zusammen, auf dem alten Markte in Nr. 629 zu vermiethen.

Es sind auf dem alten Markte Nr. 554 zwey Etagen, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und Feuerungsgelaß, an ledige Herren oder an Familien im Ganzen zu vermiethen.

Zu vermiethen. Nahe am Markt ist in der zweyten Etage eine Stube nebst Kammern, Küche und Feuerungsgelaß zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Nähere Nachricht bey der Wittwe Becker, kleine Klausstraße Nr. 915.

In der beendigten X. Courant-Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bey uns bereit liegen, fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in unsere Einnahme:

der zweyte Hauptgewinn von		10,000 Thlr.
1 Gewinn	. . . .	500 Thlr.
1 do.	. . . .	200 Thlr.
6 do.	. . . .	100 Thlr.

die sämmtlich gegen Auslieferung der Gewinn-Loose in Empfang genommen werden können.

Der Plan zur XI. Courant-Lotterie, deren Ziehung den 2. Februar künftigen Jahres beginnt, hat einige Abänderungen erlitten. Pläne werden gratis, und Loose zu den bekannten Preisen jederzeit ausgegeben.

Lehmann. Runde.

Digitized by Google

Am ersten Weihnachtstage, dem sonst so freudebringenden Feste, traf uns der harte Schlag, daß unser geliebter ältester Sohn Gustav, Abends 6 Uhr, nach schweren Leiden, in Folge des Nervenfiebers, im unlängst begonnenen 16ten Lebensjahre entrissen wurde. Mit tiefgebeugtem Herzen zeigen wir dies unsern lieben Verwandten und Freunden ergebenst an, ihrer gütigen Theilnahme auch ohne Beyleidsbezeigungen versichert.

Halle, den 27. December 1830.

A. Holtzmüller und Frau.

Anzeige. Unterricht im Italienischen und in der Mathematik, die Stunde für die Person zu $3\frac{1}{4}$ Sgr. ertheilt

C. Berends, Stud. theol.

Leipziger Strafse Nr. 284, täglich zu sprechen Morgens 9—11, Nachmittags 1—3 Uhr.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist durch große Theilnahme nun in den Stand gesetzt worden, ihr Institut zum 1sten Januar 1831 mit aller nöthigen Sicherheit ins Leben treten und daher die bereits angemeldeten Versicherungen zu dieser Zeit zum wirklichen Abschluß kommen lassen zu können, wovon ich als Agent dieser Gesellschaft für meinen Wirkungskreis das Publikum mit der Einladung zu fernern nun sogleich zum Abschluß kommenden Anmeldungen in Kenntniß setze und dabey bemerke, daß die Versicherungs-Summen von 300 bis 5000 Thlr. bestimmt, und die Statuten, so wie sonst noch nöthige Mittheilungen, fortdauernd unentgeldlich von mir entnommen werden können.

Halle, am 22. December 1830.

G. G. Kilian.

Firma: Stahlschmidt und Kilian.

Anzeige. Freytag den 31. December erscheint das Januarheft der Denk- und Lesefrüchte.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 1sten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 1. Januar 1831.

Bekanntmachungen.

Bey Eduard Anton iſt angekommen:

Schillers Werke in Einem Bande 2te Abthlg. rechtmäßige Ausgabe,

wodurch dieſe, ohne Zweifel ſchönſte, Ausgabe der Werke eines deutſchen Dichters nun vollendet iſt. So lange mein Vorrath reicht, erlaſſe ich ſie noch zum Pränumerationspreiſe von 4 Thlr. 20 Sgr. Als Anhang hiezu iſt erſchienen und im Druck und in der Größe des Formats möglichſt angepaßt:

Supplemente zu Schillers hiſtor. Werken, von Woltmann und Curths. Prän. Preis 2 Thlr.

Demetrius, ein Trauerſpiel, nach Schillers Fragmenten fortgeſetzt von F. v. Maltiz und Schillers Briefe an den Freyherrn v. Dalberg. Prän. Preis 15 Sgr.

Die Empfänger nachfolgender in der hieſigen Poſtamts-Packkammer unabgefordert lagernder Colli werden zu deren Einlöſung aufgefordert, als:

1) ein Packet in rother Wachsinwd. H. C. S. Halle 6 Pfund 9 Loth;
2) ein Packet in grauer Leinwand ‘00’ 701. Halle 57 Pfund 12 Loth.

Bey der Abforderung iſt das Eigenthumsrecht nachzuweiſen und das aufgelaufene Packkammergeld zu zahlen.

Halle, den 26. December 1830.

Königl. Grenz-Poſtamt.
Göſchel.

Die beſten neuen engl. Voll- und fettſten holländ. Heringe empfing und verkauft zu den möglichſt billigſten Preiſen in Schocken und einzeln

Fr. Sontag, Steinſtraße Nr. 182.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die den Amtsverwalter Johann Friedrich Müllerschen Erben allhier gehörigen Grundstücke, als:

a) der hieselbst sub Nr. 19 der Weinberge im Hypothekenbuche eingetragene, vor dem Rannischen Thore gelegene Garten von 11 Morgen Flächeninhalt, mit 2 Wohnhäusern, Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör, und

b) die zu Ammendorf an der Elster belegene, sub Nr. 49 im Hypothekenbuche von Ammendorf eingetragene Mahl-, Oel- und Schneidemühle, mit allen Um- und Nebengebäuden, nebst dazu gehörigen Hofraum, Gärten und Gräsereyen, Holzungen und Fischerey, und dem an den Mühlgraben stoßenden wüsten Fleck, die Klappe genannt, mit dem gesammten gangbaren Zeuge, vorhandenen Mühlutensilien und Werkzeugen (jedoch ausdrücklich mit Ausschluß der bey dieser Mühle in der gerichtlichen Taxe unrichtig aufgeführten, dazu nicht gehörigen Viertel-Hufe Feld in Radeweller Flur), übrigens mit den dazu gehörigen, in den Beesener, Ammendorfer und Planenaer Feldmarken gelegenen Aeckern und Wiesen, auch sonstigem Zubehör,

wovon das

ad a auf 5700 Thlr. 24 Sgr., und
ad b auf 10,078 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, und die desfallsigen Taxen und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, auf Antrag der ꝛc. Müllerschen Erben Theilungshalber freywillig subhastirt, und

der 12te Februar 1831, Morgens 9 Uhr,

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Bennhold, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem

Meist-

Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen werden. Halle, den 3. December 1830.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

In Gemäßheit Landgerichtlichen Auftrages sollen die zur hiesigen Posthalterey gehörigen

Acht und Zwanzig Stück Zugpferde

auf

den dritten Januar 1831 von Vormittags 9 Uhr ab,

im Gehöfte des hiesigen Königlichen Postamtes in der Breitengasse sub Nr. 353 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, am 15. December 1830.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schäfer.

Auction. Montags den 10. Januar 1831, Nachmittags 1 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 27. December 1830.

Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Glockengeläute und Schellen in bekannter Güte fertigt und verkauft auch diesen Winter der Gürtler und Neusilber-Arbeiter Schäfer, Brüderstraße Nr. 202.

Gut gearbeitete Schildkröt-Kämme sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben in der Kammfabrik bey

H. D. Straßer. Dachritzgasse Nr. 991.

Billiger Weinverkauf
à ¾ Bouteille.

Ganz reine alte Franzweine, als: Haut Barsac, Haut Preignac, Haut Sauternes, à Bout. 16 Sgr., ganz feine Rothweine, als: Chateau Margaux 20 Sgr., fein Medoc 15 Sgr., ferner die so beliebten Rheinweine, Hochheimer, Niersteiner, Markebronner, Laubenheimer 15 Sgr., Würzburger 22r 16 Sgr. empfiehlt

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Punschextract, alle Sorten extr. f. und f. Rums, Rheinwein, Franzwein, Würzburger und Landwein verkaufen billigst Prasser und Comp.

Große Klausstraße Nr. 873.

Punsch-Extract die Preußische Maaßflasche 1 Thlr. empfiehlt Gustav Rinck.

Neue sehr fette engl. Vollheringe das Schock 1⅓ Thlr., das Stück 8 bis 10 Spf., frische Brabanter Sardellen das Pfund 6¼ Sgr. bey

F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Frische holländische Austern, italiänische Maronen, pommersche Gänsebrüste, marinirte Gänsekeulen, marinirten Aal und Roll-Aal empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Rum von allen Arten die Quartflasche von 15 Sgr. bis 1 Thlr.; kleine franz. Rothweine à 8—10 Sgr., wohlfeile und schöne Citronen, marinirte Bratheringe, ganz vorzüglich fette holländ. und engl. Vollheringe, im Ganzen und einzeln billig, empfiehlt

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Extra feine ganz alte ächte Jam. Rums, feinste starke Jam. Rums, feinen westind. Rum, saftreiche Citronen, Caravanen-, Perl-, Haysan- und grüne Thee's empfiehlt bestens F. W. C. Pohlmann.

Große Bonbons in eleganten Umschlägen, zu Neujahrwünschen passend, von ½ bis 5 Sgr. empfiehlt

F. A. Miethe.

Magdeburger Melange-Knaster, das Pfd. 5 Sgr., zu diesem billigen Preise ein sehr feinriechender Rauchtabak, ist fortwährend in ¼ Pfund Packeten ganz ächt bey mir zu haben; auch bemerke ich noch, daß die Fabrik jedem Packet ein gedrucktes Avertissement beygefügt hat.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Wir empfingen so eben und verkaufen

Ostende

mit dem Motto:

Die Menge muß es bringen,

aus der Fabrik des Herrn George Richter in Berlin, das Pfund zu 10 Sgr.; diesen Rauchtabak können wir mit Recht als ein ganz leichtes, sehr angenehm riechendes, aus alten und rein amerikanischen Blättern bestehendes, Fabrikat empfehlen. Prasser und Comp.

Große Klausstraße Nr. 873.

Tabaks-Anzeige.

Durch außerordentlich billigen Ankauf eines bedeutenden Quantums von bestem, ächten Varinas-Knaster ist uns eine große Verbesserung unserer sämmtlichen Rauchtabake, von 10 Sgr. das Pfund an, möglich gemacht, und haben wir aus diesem Grunde folgende neue Sorten anfertigen lassen, die wir allen Rauchern bestens empfehlen:

Fein Knaster Nr. 1. à 1 Thlr. das Pfund.
Muff-Muff-Knaster à 20 Sgr. d. Pfd.
Varinas-Melange-Knaster Nr. 1. à 15 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. „ 2. à 12 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. „ 3. à 10 Sgr. d. Pfd.
Ulricischen Knaster à 10 Sgr. d. Pfd.

Von diesen Tabaken haben wir dem Herrn Carl Mertens in Halle (große Klausstraße) eine Niederlage übergeben, wo solche zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

Berlin, den 18. December 1830.

Carl Heinrich Ulrici und Comp.

Frische holst. und engl. Austern bey

J. G. Bachran. Rannische Straße.

Starken fein schmeckenden Rum das Maaß 10 und 12½ Sgr., desgl. feinern zu Punsch und Grog 15 Sgr., bey größern Parthien billiger; aufrichtig ächten Jamaica Rum 20 und 22½ Sgr., desgl. ganz alten Jamaica Rum 25 Sgr. bis 1 Thlr., feinen Punsch-Extract das Maaß 1 Thlr., ganz vorzüglich feinen desgl. 1⅛ bis 1⅓ Thlr., weiße und rothe Franz-, Rhein- und Moselweine zu den möglichst billigsten Preisen, geringere weiße und rothe Weine das Maaß 7½ und 10 Sgr., Punsch-Citronen das Dutzend 12½ bis 15 Sgr., billige Raffinade und Melis, fein Imperial- und Haysan-Thee empfiehlt ganz ergebenst

Fr. Sontag, Steinstraße Nr. 182.

Berliner Pfannkuchen, so wie Spritzkuchen, sind zum Sylvester- so wie alle folgende Tage frisch zu haben. Bestellungen werden prompt besorgt in der Conditorey von

Gustav Rinck.

Markt- und Schmeerstraßen-Ecke.

Wohlfeiler Flachsverkauf.

Besten gehechelten Dittfurter Flachs 5 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 6 Sgr. 3 Pf.

Besten gehechelten Märker Flachs à Pfd. 5 Sgr. bey

Friedr. Picht.

Ober-Leipziger-Straße Nr. 1650.

Von dem beliebten Melange-Knaster à 5 Sgr. das Pfund habe ich wiederum neue Zusendungen erhalten, welches ich nicht verfehle, meinen werthen Kunden mit dem Bemerken anzuzeigen, daß der Verkauf dieses Melange-Knasters von den Fabrikanten, den Herren Sontag und Comp. in Magdeburg, für Halle einzig und allein mir übertragen worden, und solcher, ganz ächt, nur bey mir zu haben ist.

Fr. Picht.

Ober-Leipziger-Straße Nr. 1650.

Die lang erwarteten, besten, hell brennenden Lichte empfing wieder und verkauft zu billigsten Preisen

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 4. Januar 1831 an meine Fleischwaaren nicht mehr unter dem rothen Thurm Nr. 9, sondern auf dem Markte, so wie in meinem Hause verkaufe.

Haller senior, Fleischermeister;
wohnhaft in der Leipziger Straße Nr. 1656.

Spiegelplatten in den verschiedensten Größen empfehle ich bey guter Qualität zu billigem Preise.

Heckert,
in der Dachritzgasse, nahe der großen Ulrichsstraße.

Der Zinngießer Simmer
in der Schmeerstraße Nr. 484 empfiehlt sich mit verschiedenen Sorten Bettflaschen nach Berliner Art, inwendig mit Stützen, zu billigen Preisen. Zugleich kaufe und tausche ich altes Zinn.

Ein Schlitten zu 4 Personen, auch ziemlich modern, *ist* zu vermiethen; da es an Raum fehlt, wird derselbe *auch um billigen Preis* verkauft. So stehen auch noch ganz moderne Schlitten mit und ohne Pferde bey mir zu vermiethen. Liebrecht.

Bey dem Fischermeister Knöchel am Saalberge sind immer fertige Schilfdecken hinter die Betten zu haben.

In Glaucha Nr. 1916 nahe am Apollogarten steht ein fettes Schwein zu verkaufen bey

Halle, den 28. December 1830. Fischer.

Den 23. Decbr. c. verlor Unterzeichneter auf dem Wege von Halle nach Ammendorf vom Schlitten in einem Sacke:

Vier Dutzend Paar wollene Strümpfe und
Einen Tuch-Spenser.

Der ehrliche Finder wird ersucht, diese vorgenannten Gegenstände gegen ein angemessenes Douceur bey dem Königl. Thorcontroleur Herrn Kästner am Leipziger Thore abzugeben. Halle, den 28. December 1830.

Heinrich,
Frachtfuhrmann aus Eckartsberge.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 1. Januar ist Gelegenheit von hier nach Magdeburg zu reisen bey Hagen, große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 4. Januar ist Gelegenheit nach Berlin und alle Tage nach Leipzig zu fahren.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein Familienschlitten ist zu vermiethen auf dem Steinwege bey Ratsch.

Freytag den 31. Decbr. giebt es zum Abendessen Hasenbraten mit Salat, und Karpfen bey Gebhardt im Apollogarten.

Den 1. und 2. Januar soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonnabend und Sonntag, als den 1. und 2. Januar, ist Tanzvergnügen bey Gebhardt im Apollogarten.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf den Neujahrstag Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade. Weber junior in Diemitz.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 8. Januar 1831.

Inhalt.

Die vier Jahreszeiten. — Welche Bedeutung hat der Brautring? — Spruch des Persers Sadi. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — Uebersicht der einquartierten Truppen in Halle im Jahr 1830. — 79 Bekanntmachungen.

I.

Die vier Jahreszeiten.

Ein Gespräch zwischen einem Vater und seinem kleinen Sohn Ernst.

Veranlaßt durch das Gedicht im vorigen Wochenblatt.

Ach! wenn's doch immer Winter bliebe! sagte der kleine Ernst, als er einen Mann von Schnee gemacht hatte und im Schlitten gefahren war. Der Vater sagte, er möchte diesen Wunsch in seine Schreibtafel schreiben; und er thats. — Der Winter verging; es kam der Frühling. Ernst stand mit seinem Vater bey einem Blumenbeete, auf welchem Hyacinthen, Aurikeln und Narzissen blüheten, und war vor Freude darüber ganz außer sich. Das ist eine Frucht des Frühlings, sagte der Vater, und wird wieder vergehen. Ach! antwortete Ernst, wenn's doch immer

Frühling wäre! Schreib diesen Wunsch in meine Schreibtafel, sagte der Vater; und er thats. — Der Frühling verging; es kam der Sommer. Ernst ging mit seinen Eltern und einigen Gespielen an einem schönen warmen Tage nach dem nächsten Dorfe, und sie blieben daselbst den ganzen Tag. Rund umher sahen sie grüne Felder und Wiesen mit mancherley Blumen geziert; und Auen, auf welchen junge Lämmer tanzten, und muthige, junge Füllen ihre Sprünge machten. Sie aßen Kirschen und anderes Sommerobst, und ließen sichs den ganzen Tag über recht wohl seyn. Nicht wahr, fragte der Vater beym Zurückgehn, der Sommer hat doch auch seine Freuden? O, antwortete Ernst, ich wollte, daß es immer Sommer wäre! Er mußte auch dieses in die Schreibtafel seines Vaters schreiben. — Endlich kam der Herbst. Die ganze Familie brachte einige Tage in einem Weinberge zu. Es war nicht mehr so heiß als im Sommer; aber die Luft war sanft erwärmt, und der Himmel heiter. Die Weinstöcke waren mit reifen Trauben behangen; auf den Mistbeeten sahe man wohlschmeckende Melonen liegen, und die Zweige der Bäume wurden von reifen Früchten herabgebeugt. Dies war erst recht ein Fest für unsern Ernst, der nichts lieber als Obst aß. Diese schöne Zeit, sagte der Vater, wird bald vorüber seyn; der Winter ist schon vor der Thür, um den Herbst zu vertreiben. Ach! sagte Ernst, ich wollte, daß er wegbliebe, und daß es immer Herbst wäre! Wolltest du das wirklich? fragte der Vater. Wirklich! war seine Antwort. — Aber, fuhr der Vater fort, indem er die Schreibtafel aus der Tasche zog, sieh doch einmal her, was hier

geschrieben steht; lies doch! „Ich wollte, daß es immer Winter wäre!“ Und nun lies auch hier auf dieser Seite; was steht denn da? „Ich wollte, daß es immer Frühling wäre!“ Und was auf dieser Seite hier? „Ich wollte, daß es immer Sommer wäre!“ Kennst du, fuhr der Vater fort, die Hand, die dieses geschrieben hat? Das habe ich geschrieben, antwortete Ernst. Und was wünschtest du jetzt eben? „Ich wünschte, daß es immer Herbst seyn möchte!“ Das ist doch sonderbar genug, sagte der Vater. Im Winter wünschtest du, daß es Winter; im Frühlinge, daß es Frühling; im Sommer, daß es Sommer; und im Herbste, daß es Herbst seyn möchte. Denk einmal nach, was folgt wohl daraus? „Daß alle Jahreszeiten gut sind.“ Ja, daß sie alle reich an Freuden, reich an mannichfaltigen Gaben sind, und daß der liebe, große Gott viel besser, als wir armen Menschen, sich auf das Weltmachen verstehen muß! Hätte es im vorigen Winter von dir abgehangen, so würden wir keinen Frühling, keinen Sommer, keinen Herbst gehabt haben. Du hättest die Erde mit ewigem Schnee bedeckt, um nur immer im Schlitten fahren und Schneemänner machen zu können; und wie viele andere Freuden hätten wir dann entbehren müssen! Wohl uns, daß es nicht auf uns ankommt, wie es in der Welt seyn soll! Wie bald würden wir sie verschlimmern, wenn wir könnten! — Der Vater faltete die Hände und betete:

Herr, jeder Wechsel deiner Zeit
Entflamm' uns zu der Dankbarkeit,
Die deinen Willen gern erfüllt;
Denn du bist immer gut und mild!

II.

Welche Bedeutung hat der Brautring?

Seine ursprüngliche Bestimmung ist die eines Petschafts, und in dieser Beziehung ist er ein so allgemein übliches Pfand der Verlobten geworden. Der Bräutigam giebt seiner Braut einen Ring, als Kennzeichen, daß ihre Verabredung unverbrüchlich und hiermit so gut als untersiegelt sey. Diese Bedeutung hatte der Ring schon bey den alten Griechen, Römern, Hebräern und andern Völkern des Alterthums. Die Ansprüche des Herzens durch Ringe zu verpfänden, ist eine uralte Sitte, welche das Christenthum bis auf die neuesten Zeiten fortgepflanzt hat.

III.

Spruch des Persers Sadi.

(Siehe Wochenbl. 1830. St. 48.)

Schnöde vergessen die rohen Gemüther
Ueber den Gütern den Geber der Güter.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Decbr. 1830. Jan. 1831.

Den 30. Dec.	Der Pr. Schfl.			Weitzen	2	Thlr.	3	Sgr.	9 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Gerste	1	″	—	″	— ″
	″	″	″	Hafer	—	″	20	″	— ″
Den 31. Dec.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	3	Sgr.	9 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Gerste	1	″	—	″	— ″
	″	″	″	Hafer	—	″	20	″	— ″
Den 4. Jan.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	7	Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Gerste	1	″	—	″	— ″
	″	″	″	Hafer	—	″	21	″	3 ″

Halle, den 4. Januar 1831.

Der Magistrat.

In den drey Markttagen vom 28. Decbr. 1830 bis 4. Jan. 1831 sind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weitzen 37 Wspl. 6 Schfl. Roggen 26 Wspl. 16 Schfl. Gerste 21 Wspl. Hafer 40 Wspl. 20 Schfl. Erbsen 5 Wspl. 12 Schfl. Summa 131 Wspl. 6 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon ist zu Schiffe abgefahren: Weitzen 17 Wspl. 4 Schfl. Roggen 5 Wspl. 8 Schfl. Gerste 10 Wspl. Hafer 6 Wspl. 4 Schfl. Erbsen 3 Wspl. Summa 41 Wspl. 16 Schfl.

Halle, den 4. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. December 1830. Januar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 30. Nov. dem Schornsteinfeger Becker ein Sohn, Johannes Daniel Ferdinand Wilhelm. (Nr. 814.) — Den 17. Decbr. dem Bäcker Gotthold eine T., Johanne Antonie. (Nr. 860.) — Den 21. dem Zimmermann Wallherr eine Tochter, Marie Dorothee Theresie. (Nr. 1070.) — Den 24. dem Schmiedemeister Senff eine T., Charlotte Amalie. (Nr. 844.) — Den 25. dem Bäckermeister Nitzschke Zwillingstöchter, Friederike Emilie und Amalie Henriette. (Nr. 1024.)

Ulrichsparochie: Den 29. Novbr. dem Secretair Lehn ein Sohn, Julius Ferdinand. (Nr. 327.) — Den 7. Decbr. dem Kaufmann Stegmann ein Sohn, Friedrich Gotthilf. (Nr. 458.) — Den 21. dem Fleischermeister Trautmann ein Sohn, Georg Theodor. (Nr. 1535.) — Den 22. dem Maurergesellen Morgenstern ein S., Friedrich August. (Nr. 1596.) — Den 26. dem Tischlermeister Sockel ein Sohn, Carl Friedrich Eduard. (Nr. 450.) — Den 28. dem Aufwärter Starke ein Sohn, Gustav August Carl. (Nr. 433.)

Moritzparochie: Den 20. Decbr. dem Schuhmachermeister Mennigke ein S., Heinrich Wilhelm Albert. (Nr. 680.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 22. December dem Maurer Dietz ein S., Gottfried Ludwig Wilhelm. (Nr. 1120.) — Den 28. dem Handarbeiter Fischer ein S., Friedrich Wilhelm Gottfried. (Nr. 1260.)

Glaucha: Den 9. Dec. eine unehel. T. (Nr. 1870.) — Den 10. eine unehel. T. (Nr. 1870.) — Den 11.

dem

dem Stellmacher Gebhardt eine T., Emilie Caroline Auguste. (Nr. 1688.) — Den 21. dem Handarbeiter Ufer ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1937.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 2. Januar der Handarbeiter Jensch mit M. C. Brautsch.

Glaucha: Den 26. Decbr. der Schneidermeister Hädicke mit Ch. H. Grunwald. — Der Tischlermeister Kirchhof mit J. F. Lesch. — Den 28. der Stärkefabrikant Busse mit S. A. Ludwig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Dec. ein unehel. Sohn. alt 3 J. 3 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit. — Den 28. der Metzner Lange, alt 69 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 30. des Büchsenmachers Schröder Sohn, Carl Friedrich Wilhelm, alt 2 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 30. des herrschaftl. Kutschers Niebert Ehefrau, alt 34 J. 9 M. Folgen der Entbindung. — Des Markthelfers Drach S., Friedrich August Ferdinand, alt 1 M. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 27. Decbr. der Handarbeiter Barth, alt 48 J. 2 T. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 31. Dec. der Strumpfwirkergeselle Adner, alt 80 J. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 28. Dec. eine unehel. T., alt 5 M. Krämpfe.

Neumarkt: Den 28. December der Seiler Probst, alt 82 J. 5 M. 2 W. Entkräftung. — Den 30. des Invaliden Orlick Ehefrau, alt 68 J. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 29. Decbr. der Amtsverwalter Sommer, alt 62 J. 7 M. Brustkrankheit.

4.

Uebersicht

der von der Stadt Halle im Jahr 1830 getragenen Einquartierung durchmarschirter Truppen, so wie der an selbige gestellten Vorspänne.

1830. Monat.	Wurden einquartiert auf ein und mehrere Tage: General à 12 Mann.	Oberst à 8 Mann.	Major à 6 Mann.	Kapitain à 4 Mann.	Lieutenant à 3 Mann.	Feldwebel à 2 Mann.	Unterofficier und Gemeine à 1 Mann.	Pferde.	Beträgt nach den Quartier-Listen Mann:	Davon erhielten volle Verpflegung Mann:	Vorspann gestellt: Pferde.	Wagen.	Meilen.
Januar	—	—	—	—	—	—	15	1	17	14	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	45	—	202	35	1	1	2
März	—	—	—	—	1	—	239	—	450	442	2	1	2
April	—	—	—	—	2	—	752	12	808	661	3	2	4
May	—	—	—	3	19	3	704	117	9843	61	4	2	6
Junius	3	—	—	1	8	—	116	85	284	107	3	2	7½
Julius	—	1	—	—	1	—	33	10	71	32	1	1	3
August	—	—	—	—	1	1	36	6	56	80	6	3	10½
Septbr.	—	4	1	13	40	17	1648	204	2851	1937	132	43	44
October	—	5	2	6	31	8	1715	252	3014	2078	66	22	33
Novbr.	—	1	—	2	6	11	2377	107	2856	1794	15	17	21½
Decbr.	1	1	1	1	7	—	1684	1	2231	1906	4	1	6½
Summa	4	12	4	26	116	40	9364	795	22683	9097	237	95	140

Halle, den 31. December 1830.

Das Quartier-Amt.
Ludwig.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Heute früh halb fünf Uhr endete ein sanfter Tod die langen unbeschreiblichen Leiden unserer unvergeßlichen geliebten Schwester Gottliebe Jurisch geb. v. Czetteritz und Neuhaus. Alle unsere Freunde und Bekannte, denen wir diese Anzeige widmen, ersuchen wir hierdurch, unsern tiefen Schmerz nicht durch Beyleidsbezeugungen zu vermehren. Halle, den 2. Januar 1831.

Die Hinterbliebenen.

Werthgeschätzten Verwandten und theilnehmenden guten Freunden melden wir, unter Verbittung alles Beyleids, den am 28. Dec. v. J., Morgens gegen 6 Uhr, erfolgten Tod unsers guten Gatten und Vaters, des Metzschreibers Herrn Johann Michael Lange, an der Brustkrankheit in einem Alter von 69 Jahren 3 Monaten.

Die Hinterbliebenen.

Bey dem im hiesigen Wochenblatte Stück 42. p. 957 unterm 12. October v. J. angezeigten Privatunterricht hat man die Einrichtung getroffen, daß derselbe, in Verbindung der Lehre, den menschlichen Körper in allen Situationen und Choregraphischen Wendungen eine regelmäßige und anständige Haltung geben zu können, nicht nur vom 9ten d. M. ab seinen Anfang nehmen wird, sondern daß gleichzeitig auch auswärtige Zöglinge, welche die hiesigen Schulen besuchen, für ein billiges Honorar in Pension genommen werden. Das Nähere darüber wird Leipziger Straße Nr. 327 eine Treppe hoch ertheilt.

Halle, den 4. Januar 1831.

Unterzeichneter sucht eine für ihn passende Wohnung, und bittet auch, ihm, wenn irgend möglich, eine Person nachzuweisen, welcher er mit gutem Gewissen die Wartung eines mutterlosen Kindes in Zukunft anvertrauen könne.

Professor Guerike.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

In meinem Hause am Franckenplatz Nr. 1724 ist zu Michaelis d. J. die Schmiede nebst Wohnung und Zubehör zu verpachten. Fr. Pille.

Publicandum.

Bey der eingetretenen Winterszeit werden nachstehende ältere gesetzliche Vorschriften, die Straßenreinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Gosse und Straßendamm, letztern bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, die Gosse insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.

2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr geschehen.

Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerläßlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

3) Ferner ist jeder Hauswirth verpflichtet, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeygehende Gosse vom Eise und Schnee immer gehörig rein zu erhalten, solche alle Tage in der Zeit von 7 bis 10 Uhr früh bis auf den Grund aushacken, das aufgehackte Eis aber sofort wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es unbenommen, das aufgehackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee außerhalb des Bürgersteigs auf die Straße geworfen und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

4) Die Straße darf auch nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigem Unrath, oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.

5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähn-

ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

6) Wo bey besonderer örtlicher Lage die zweymalige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saalufer rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeiten dazu mit Vertrauen versichert halten sollte.

Aus gleichem Grunde muß aber auch die Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. bis 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 27. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es gereicht uns zum Vergnügen, anzeigen zu können, daß der Kämmerey-Etat für das Jahr 1831 wiederum einen Erlaß an der Communalsteuer gestattet, und daher die Monate Januar und Februar als diejenige Jahreszeit, in welcher eine Erleichterung der Abgaben am willkommensten seyn wird, freygegeben sind.

Halle, den 4. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Besitzer der Häuser im Moritz- und Nicolaiviertel von Nr. 509 bis 1072, welche der Ausmiethungskasse beygetreten gewesen sind, werden hierdurch ersucht, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen vom

10ten bis incl. 13ten d. M.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzutragen.

Nochmals müssen wir die frühern Bekanntmachungen hierbey wiederholen, daß von den verbliebenen Restanten angenommen werden wird, als wollten sie der Ausmiethunskasse nicht ferner beytreten, und die auf sie fallende Einquartierung demnächst sofort in natura eingelegt werden muß. Halle, den 3. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

An die Stelle des verstorbenen Nachtwächters der Vorstadt Oberglaucha, Scheibner, haben wir den Maurer Gottfried Knöchel auf Monatslohn erwählt und heute in Eid und Pflicht genommen. Wir ersuchen das treffende Publikum, jede etwa bemerkte Dienstvernachlässigung des Nachtwächters Knöchel ohne alle Nachsicht der unterschriebenen Polizey-Behörde zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen. Eine gleichmäßige Aufforderung ergeht auch an unsere Mitbürger im Betreff der übrigen Nachtwächter.

Daß der ꝛc. Knöchel schließlich die Neujahr- und Ostergeschenke nicht einsammeln darf, ist bereits bey einer andern Gelegenheit in diesem Wochenblatte bekannt gemacht worden. Halle, den 28. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Obwohl zum Theil wenigstens die Einrichtung hier schon existiret hat, daß beym Verkaufe ausgeschlachteten Viehes die sogenannte Beylage von den Fleischern besonders verkauft wurde, so finden wir uns doch bewogen, diese

Ein-

Einrichtung noch gemeinnützliger zu machen und setzen daher hiermit fest: daß es den Fleischern unserer Commune durchaus nicht verstattet ist, die Annahme der sogenannten Beylage zur Bedingung des Kaufes und des für das Fleisch verlangten Preises zu machen. Dergleichen Täuschungen, wodurch das Publikum verhindert wird, den wahren Preis des Fleisches zu erkennen, sind daher unerlaubt und durch Aufhebung der früher üblich gewesenen Fleischtaxen keinesweges freygelassen. Es wird daher für den ersten Contraventionsfall bey 2 Thlr. Strafe, für den zweyten bey Verdoppelung dieser Strafe, und für den dritten Contraventionsfall bey Vermeidung, in der Gewerbesteuerrolle gestrichen zu werden, verordnet, daß Köpfe, Füße, Eingeweide und andere weniger genießbare Gegenstände jedesmal für sich allein und mit Bestimmung eines besondern Preises, niemals aber als Beylage der Braten und des Kochfleisches verkauft werden sollen. Beym Einkauf des Fleisches und der Braten darf daher namentlich von Seiten des Gesindes gegen die Herrschaft eben so wenig ein Aufdringen als von Seiten der Schlächter eine freywillige Annahme der Beylage fernerhin vorgeschützt werden, indem für die Einkaufenden durchaus kein Zwang zur Annahme obwaltet, die verkaufenden Schlächter aber bey jeder sich bestätigenden Anzeige von dem Miteinwiegen einer Beylage sofort der gesetzlichen Strafe unterworfen sind, ohne mit dem Einwande einer entgegengesetzt getroffenen freywilligen Uebereinkunft weiter gehört und entschädigt zu werden. Zur bessern Ausführung dieser polizeylichen Maaßregel haben wir neue Fleischtaxen abdrukken lassen, worin die Stücke der Beylage jeder Fleischsorte besonders angegeben worden, und sind die hiesigen Fleischverkäufer gehalten, mit Eintritt des kommenden Jahres sich mit diesen neuen Fleischtaxen zu versehen, welche in bekannter Vorschrift gehörigen Orts zu Jedermanns Einsicht aufzuhängen sind.

Halle, am 17. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 dem Königl. Landgericht gegenüber belegenen Hause ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche, Boden und Keller, an eine stille Familie, so auch parterre eine Stube und Kammer zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

In dem Hause Nr. 225 der Brüderstraße ist die Wohnung, welche der Herr Polizey-Secretair Siegert bis kommende Ostern bewohnt, von dieser Zeit an zu vermiethen. Sie enthält 2 Stuben mit Alkoven vorn heraus, einige Kammern, Küche, den Mitgebrauch des Waschhauses, des Bodens und Kellers, und ist das Nähere hierüber zu erfragen bey

M. Wolfs. Leipziger Straße.

Halle, den 2. Januar 1831.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 25 sind 2 Stuben und Kammern an eine stille Familie zu vermiethen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

In Nr. 428 am großen Berlin sind 2 Stuben nebst 3 Kammern vorn heraus einzeln zu vermiethen.

Im Hellfeldschen Hause, Glauchaischer Steinweg Nr. 1672, ist die obere Etage, welche der Herr Gerichtsamtmann von Hagen bewohnt, künftige Ostern 1831 anderweit zu vermiethen.

Glaucha, den 21. December 1830.

Im Königschen Hause auf dem Kaulenberge ist entweder die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und 1 Küche, oder die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen, von Ostern dieses Jahres an zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der großen Ulrichsstraße Nr. 16.

In Nr. 289 in der Leipziger Straße ist parterre vorn heraus eine Stube, zwey Kammern, große Küche und Holzstall zu Ostern d. J. zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 36 große Ulrichsstraße ist die dritte Etage von Ostern a. c. zu vermiethen. Sie enthält 4 Stuben nebst Kammern mit Aussicht auf die Promenade, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Röhrwassers, Holz- und Wagenremise, Pferdestall zu 2 bis 6 Pferden, Heu- und Strohboden. Das Nähere parterre bey dem Kaufmann Trenkmann.

Es ist noch eine Stube und Kammer parterre zu vermiethen in Nr. 41 am Kaulenberge.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist ein Laden nebst Stube und Kammer zu vermiethen.

In der Dachritzgasse Nr. 991 parterre ist eine Wohnung von zwey Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Vincenz, Tischlermeister.

Eine freundliche Stube, Kammer, Küche u. s. w. ist in der Barfüßerstraße im Hause des Herrn Fürstenberg, eine Treppe hoch vorn heraus, von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst bey

Masius.

In Nr. 152 in der Fleischergasse ist zu Ostern eine Stube mit Kammer, Küche und Speisekammer zu vermiethen. Caroline Wagenschieber.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Kammern, Kochstube, verschloßnem Vorsaal, ist zu Ostern d. J. zu vermiethen, und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden, Sandberg Nr. 263.

Eine Stube nebst Kammer und Vorsaal (vorn heraus) ist zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 487.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist nächste Ostern zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 702 beym Schuhmacher Pabst.

Im Hause Nr. 737 auf dem Markte sind große und freundliche Stuben mit Kammern, Küchen, Keller- und Bodenraum zu vermiethen; auch kann daselbst ein neuer Laden, für jeden Handel passend, abgelassen werden.

Halle, den 4. Januar 1831.

Feinste Gothaer Cervelatwürste und westphälischer Schinken ist eine Sendung ganz frisch geräuchert und sehr delicat angekommen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Im Feldmannschen Hause am großen Berlin ist eine Stube, Kammer und Küche nebst Holzgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

An eine kinderlose Familie oder eine einzelne Person steht ein Logis zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 303.

In meinem Hause sind die Beletage, so wie auch drey Treppen hoch 2 Stuben nebst 2 Kammern und Kochgelegenheit, an solide stille Familien zu vermiethen.

Uhrmacher Pflug.

Es ist eine Stube und Kammer vorn heraus mit oder ohne Meubles an einen oder zwey einzelne Herren zu vermiethen am untern Leipziger Thor Nr. 1604.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer nebst Feuerungsgelaß, ist an eine stille Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1241.

Ein Logis ist zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 710, wozu auch ein Pferdestall und Heuboden kann abgelassen werden.

In meinem Hause, kleine Ulrichsstraße Nr. 996, ist ein Laden nebst Keller, Stube, Kammer und Küche an eine stille Familie zu Ostern zu vermiethen.

Wittwe Lange.

In Nr. 819 nahe am Markt sind 2 Stuben und Kammern an eine Familie und eine kleine Stube für eine einzelne Person zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist kommende Ostern zu vermiethen in Nr. 895 in der großen Klausstraße. Neupert, Glasermeister.

Eine Stube, Kammer und Küche ist in der Schmeerstraße Nr. 708 zu vermiethen, so wie auch ein trockner Keller.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 2ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. Januar 1831.

Bekanntmachungen.

Wohlfeile Prachtausgaben
der
Lutherischen Bibel.

Soeben erschienen (Druck und Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen und New-York) und bey unterzeichneter Buchhandlung angekommen:

Bibel
für
Confirmanden;

Wohlfeile Prachtausgabe auf engl. Velin mit 12 herrlichen Kupfern und einer Karte von Palästina. In zwölf monatlichen Lieferungen.

I. Lieferung. Mit 2 Kupfern.

Zweyter (jetzt noch geltender) Subscriptionspreis nur 5 Groschen Sächs. = (portofrey hierher) für jede Lieferung!

Schöneres, Herrlicheres hat die Buchdruckerkunst im Vereine mit der Chalkographie dem deutschen Publikum noch nicht geboten. Wer sich davon überzeugen will, der komme zu uns. Exemplare liegen zur Ansicht bereit.

☞ Von der Haus- und Familienbibel (mit 24 und 36 Kupfern) aus demselben Verlage erwarten wir die erste Lieferung in 3 Wochen.

*** *Aufträge* besorgen wir fortwährend auf das schnellste.

☞☞ Subscribentensammler erhalten auf 10 Exemplare das elfte umsonst.

Eduard Anton.

Einladung zur Subscription auf Künstlers Ruhestunden,

eine gemeinnützige Zeitschrift für Künste und Wissenschaften, herausgegeben von K. W. Schimming.

Unterzeichneter, in dessen Verlage diese neue, eben so nützliche als interessante, Zeitschrift erscheint, macht hierdurch noch einmal ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam und fordert es auf, ein Unternehmen zu unterstützen, das so sehr dem fast allgemein verbreiteten Streben nach vielfachem Wissen und nach Kenntniß der in allen Ländern mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit fortschreitenden Kultur angemessen ist. Das Interessanteste und Nützlichste der neuesten Erfindungen, so wie die werthvollen Entdeckungen früherer Zeit wird diese Schrift in einem deutlichen und allgemein verständlichen Vortrage nach und nach liefern und sich dadurch nicht allein vor noch andern ihrer Art auszeichnen, sondern auch für jeden Gewerbtreibenden wie für jeden Freund der Künste nicht bloß unterhaltend, sondern auch nützlich seyn. Beygefügte Zeichnungen werden, wo es nöthig ist, das Gesagte verdeutlichen. Daß in Hinsicht der Schreibart hier nicht mehr versprochen wird, als die Wirklichkeit leistet, haben die der ersten Anzeige beygefügten Probeblätter dargethan, welche noch fortwährend unentgeldlich zu haben sind. Wöchentlich soll 1 Bogen erscheinen und der Preis eines Bandes von 26 Bogen beträgt 1 Thaler. — Obgleich nach früheren Ankündigungen mit dem 8ten d. M. das erste Stück ausgegeben werden sollte, so findet Unterzeichneter es doch für besser, den Subscriptionstermin noch bis Anfang des Februars zu verlängern, da die Zeit zu kurz war, als daß besonders die Anzeige der auswärtigen Subscribenten vollständig seyn könnte. Sollte sich bis zu dem bestimmten Termine eine hinlängliche Anzahl Subscribenten gefunden haben, so sollen die Januar-Stücke nachgelie-

geliefert werden. Der Tag der Ausgabe des ersten Stücks wird noch besonders angezeigt. — Subscription wird täglich angenommen bey

Fr. Schimmelpfennig.

Halle, im Januar 1831.

Bey mir ist erschienen und für beygesetzte Preise zu haben:

Rondoletto pr. le Pianoforte par Fr. Timme.
Pr. 12½ Sgr.

Zwölf Tänze f. d. Pianoforte von C. W. Müller.
Pr. 12½ Sgr.

Halle, den 4. Januar 1831.

Dr. H. Helmuth.

Anzeige. Unterricht im Italienischen und in der Mathematik, die Stunde für die Person zu 8¾ Sgr. ertheilt

C. Berends, Stud. theol.

Leipziger Strasse Nr. 284, täglich zu sprechen Morgens 9—11, Nachmittags 1—3 Uhr.

Unterzeichneter übernimmt die Besorgung der neuen Zins-Coupons-Bogen auf Preuß. Staatsschuldscheine gegen eine billige Vergütung.

H. F. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Eine große blecherne neue Kohlendämpfe ist billig zu verkaufen Nrl. 2014 an der Glauchaischen Kirche; desgleichen auch ein noch guter Windofen mit Kochröhre darin und Aschenkasten.

Von dem beliebten Melange-Knaster à 5 Sgr. das Pfund habe ich wiederum neue Zusendungen erhalten, welches ich nicht verfehle, meinen werthen Kunden mit dem Bemerken anzuzeigen, daß der Verkauf dieses Melange-Knasters von den Fabrikanten, den Herren Sontag und Comp. in Magdeburg, für Halle einzig und allein mir übertragen worden, und solcher, ganz ächt, nur bey mir zu haben ist.

Fr. Picht.

Ober-Leipziger-Straße Nr. 1650.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die den Amtsverwalter Johann Friedrich Müller'schen Erben allhier gehörigen Grundstücke, als:

a) der hieselbst sub Nr. 19 der Weinberge im Hypothekenbuche eingetragene, vor dem Rannischen Thore gelegene Garten von 11 Morgen Flächeninhalt, mit 2 Wohnhäusern, Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör, und

b) die zu Ammendorf an der Elster belegene, sub Nr. 49 im Hypothekenbuche von Ammendorf eingetragene Mahl-, Oel- und Schneidemühle, mit allen Um- und Nebengebäuden, nebst dazu gehörigen Hofraum, Gärten und Gräsereyen, Holzungen und Fischerey, und dem an den Mühlgraben stoßenden wüsten Fleck, die Klappe genannt, mit dem gesammten gangbaren Zeuge, vorhandenen Mühlutensilien und Werkzeugen (jedoch ausdrücklich mit Ausschluß der bey dieser Mühle in der gerichtlichen Taxe unrichtig aufgeführten, dazu nicht gehörigen Viertel-Hufe Feld in Radeweller Flur), übrigens mit den dazu gehörigen, in den Beesener, Ammendorfer und Planenaer Feldmarken gelegenen Aeckern und Wiesen, auch sonstigem Zubehör,

wovon das

ad a auf 5700 Thlr. 24 Sgr., und
ad b auf 10,078 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, und die desfallsigen Taxen und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, auf Antrag der ꝛc. Müller'schen Erben Theilungshalber freywillig subhastirt, und

der 12te Februar 1831, Morgens 9 Uhr,

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Bennhold, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem

Meist-

Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen werden. Halle, den 3. December 1830.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Auction. Montags den 10. Januar 1831, Nachmittags 1 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 27. December 1830.

Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Das Haus Nr. 1645 in der Leipziger Vorstadt soll Veränderungswegen verkauft werden.

Halle, den 28. December 1830.

Das Haus Nr. 1044 in der Mühlgasse ist aus freyer Hand unter sehr billigen Bedingungen Veränderungshalber zu verkaufen; das Nähere ist zu befragen im Hause selbst. Halle, den 4. Januar 1831.

Ein Haus vor dem Klausthore, welches 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche, Hof und Brunnenwasser enthält, ist von Ostern d. J. im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere darüber ist bey dem Schiffer Lange auf dem Holzplatze zu erfahren.

Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß die jetzige Sendung Heringe wieder ganz vorzüglich ausfällt, äußerst delicat sind die Madjes- und holländischen Heringe.

Der Heringshändler Bolze.

Bey Laninger auf dem Strohhofe in der Liliengasse Nr. 2074 sind gute Braunkohlensteine um billigen Preis zu verkaufen.

Lion's Kunstgallerie,
bestehend aus mehr als 200 Statuen in Lebensgröße und vermehrt durch die Darstellungen des Herzogs Karl von Braunschweig, des Herzogs Napoleon von Reichstadt, so wie des Dey von Algier, ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, und Abends von 5 bis 8 Uhr bey voller Beleuchtung zu sehen im Müller schen Gebäude in der Rathhausgasse. Entree 7½ Sgr. Kinder 5 Sgr. Dutzendbillets 2 Thlr. Die Vorstellung des Vehmgerichts ist nur noch bis Montag den 10. d. M. Abends zu sehen.

Die neuen Zins-Coupons auf Preußische Staatsschuldscheine besorgt auch diesmal billigst
A. W. Barnikow,
in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Loose zur großen und kleinen Lotterie empfiehlt seinen geehrten Fremden und Gönnern
Ludwig Kirscher, Wallstraße Nr. 1115.

Ein im Rechnungsfache und in der Correspondenz-Führung erfahrner junger Mann, der sich über seine Moralität vortheilhaft auszuweisen vermag, und, bey guter Behandlung, mit Geringem zufrieden ist, wünscht, bereyter Art, je eher je lieber placirt zu werden. Das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 24 eine Treppe hoch.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht der Schneidermeister Tardel, Leipziger Straße Nr. 301.

Ein Laden zum Victualienhandel, welcher seit vielen Jahren darin betrieben worden, ist mit dazu gehöriger Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

Ein geräumiges Logis ist von Ostern ab zu vermiethen in der großen Ulrichsstraße Nr. 20.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer, ist an eine stille Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

Reisegelegenheit. Ich mache hiedurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 10. oder 11. Januar ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu reisen bey Hagen, große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 14. und 16. Januar ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Im Schützeschen Hause, große Ulrichsstraße Nr. 72, sind gute eingemachte wie auch gebrannte rothe Rüben das Pfund 3 Sgr. 9 Pf. zu haben.

Frau Erlemann.

Frisch marinirte Heringe sind fortwährend zu haben beym Heringshändler Boltze.

Gute Hefen zum Backen werden von jetzt an wöchentlich frisch die Kanne zu 2 Sgr. 6 Pf. verkauft.

H. J. Schmelzer.
Große Klausstraße Nr. 879.

Lüneburger Neunaugen bey

J. A. Pernice.

Es wird zu Ostern auf dem Rittergute Oppin eine Köchin gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich in der Märkerstraße Nr. 454 eine Treppe hoch vorn heraus melden.

Sonnabend den 8. Januar giebt es zum Abendessen Bratwurst mit Braunkohl, auch Sauerkohl und frische Wurst, wozu ergebenst einladet Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonnabend den 8. Januar giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce bey
Kühne auf der Maille.

Sonntag den 9. Januar ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen zu Diemitz, es bittet um gütigen Zuspruch
der Gastwirth Weber junior.

Sonntag den 9. Januar ist Tanzvergnügen und Wurstfest, wozu ergebenst einladet Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung kann sogleich ein Unterkommen als Ladenmädchen finden bey
G. Rinck.

Roggen-, Gersten- und Haferstroh ist zu haben bey Schütte auf dem Neumarkt.

Es ist Montag Mittag zwischen 1 und 2 Uhr von der großen Steinstraße bis zur Brüderstraße ein silberner Strickhaken verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung von 1 Thaler an die Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Der ehrliche Finder eines am dritten Feyertage verloren gegangenen goldenen Uhrschlüssels wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bey Hrn. Wichmann (alte Mgrkt Nr. 694) abzugeben.

Es ist mir ein Hühnerhund männlichen Geschlechts, von brauner Farbe mit vier weißen Füßen zugelaufen; wem derselbe zugehörig ist, kann ihn am Klausthor Nr. 888 gegen Erstattung der Insertionsgebühren und der Futterkosten abholen beym
Tischlermeister Wilhelm Schaffner.

Es ist ein Armband gefunden worden, der Eigenthümer kann sich melden auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 3. Stück.

Den 15. Januar 1831.

Inhalt.

Zuruf im Winter an Nicht-Arme. — Die Monate des Jahrs. — Frauenverein. — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 89 Bekanntmachungen.

I.

Zuruf im Winter an Nicht-Arme.

O weh dem Armen, dem anjetzt
Das Glück sogar das Nöthige versaget;
Den weder Kleid noch Dach beschützt,
Und der zu betteln doch nicht waget;
Den Krankheit hin aufs Lager streckt,
Auf dem kein weiches Bett ihn deckt.

Was zauderst du, o Bruderherz,
Mit Hülf ihm liebreich zuzueilen!
Fühl seine Nothdurft, seinen Schmerz,
Um, was du hast, mit ihm zu theilen!
Wer seiner Brüder Noth vergißt,
Verdient nicht, daß er glücklich ist!

II.

Die Monate des Jahrs.

Januar. Der berühmte Kaiser, welcher die Monate mit deutschen Namen versah, Karl der Große, hat den Januar mit Recht Wintermonat genannt. Die alten Römer nannten ihn, nach dem Namen eines ihrer Götter, des Janus, Januar, d. h. der dem Janus geweihte Monat, und es paßte dieser Name, denn Janus wurde mit einem doppelten Gesicht gebildet, rückwärts und vorwärts blickend, oder in die Vergangenheit und in die Zukunft.

Februar. Auch dieser Monat hat seinen Namen aus dem heidnischen Alterthum. Die alten Römer feyerten zu Ehren des Pluto, des Gottes der Unterwelt, ein Fest von 12 Tagen. Man zündete an diesem Feste Fackeln und Wachslichter an, um gleichsam die Stadt zu reinigen, und den Seelen der Verstorbenen, wie man dachte, dadurch Ruhe in der Unterwelt zu verschaffen. Da Pluto auch Februus genannt wurde, so hatte dies Fest den Namen Februa. Vielleicht aber ist auch der Name von einer Göttin, Juno februata genannt, herzuleiten. Der deutsche Name dieses Monats heißt Hornung, weil die Hirsche in diesem Monate anfangen, ihre Hörner (Geweih) abzuwerfen.

März. Der Name dieses Monats ist auch römischen Ursprungs, und vermuthlich von Mars, dem Namen des Kriegsgottes, abgeleitet. Sein deutscher Name ist Lenzmonat, weil nach dem Kalender

der des Frühlings (Lenz) Anfang in diesen Monat fällt; aber freylich bey uns nur nach dem Kalender, denn in der Natur zeigen sich nur wenige und sehr vereinzelte Spuren des herannahenden Frühlings, und Märzschnee ist nichts seltenes.

April. Tag und Nacht sind seit dem 21sten März von gleicher Länge; die Frühlings-Nachtgleiche ist eingetreten; die Erde öffnet wieder ihren Schooß, und daher mag wohl dieser Monat seinen Namen haben, da das lateinische Wort aperire öffnen heißt. Die alten Deutschen nannten ihn mit Recht den Blumenmonat, und wenn er auch der Ostermonat genannt wird, so erinnert dies an das christliche Fest, welches oft in diesen Monat fällt, an das Osterfest, welches zum Andenken an die Auferstehung Jesu gefeyert wird, und mit der Auferstehung der Natur so schön zusammentrifft.

May. Der Ursprung dieses Namens ist ungewiß. Im alten deutschen Kalender führt er den passenden Namen des Wonnemonats, den er zwar nicht in jedem Jahre verdient, wenigstens nicht in den nördlichen Ländern Europa's, wo er kalte Winde und böse Nachtfröste mit sich führt, so daß oft die Blüthen und Früchte, auch bey uns, nicht geringen Schaden leiden, und uns der Genuß des Blumenflors sehr verkümmert wird. Aber ein schöner Maytag ist auch das Schönste, was die Natur uns zeigt.

Jun. Einige leiten den Namen von der heidnischen Göttin Juno, Andere anderswo her. Rosenmonat sollte man den Jun nennen, denn er bringt die Rosen herbey, diese lieblich duftenden

Blumen, welche der herrlichste Schmuck der Natur in unserm Himmelsstriche sind, und eben so sehr durch die Farbe, als durch ihren Geruch, erfreuen und entzücken.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Frauenverein.

Fortsetzung der Anzeige milder Gaben für die Waisen des Frauenvereins:

Von Fr. St. R. V. 2 Thlr. nebst einigen Kindersachen, von Mad. S. 2 Thlr. nebst 6 Pfd. roher Wolle, von Fr. P. S. 2 Thlr., von Dem. Sch. 3 Thlr., von Fr. K. R. 1 Thlr., von Mad. B. 1 Päckchen Reste und einige alte Kleidungsstücke, von Mad. Sch. 2 Thlr., von Fräul. D. 2 Thlr., von Fr. Dr. Sch. 1 Thlr., von P. Th. S. 1 Päckchen alte Kleidungsstücke nebst 2 Nähkästchen und 2 Thlr., ungenannt 2 Thlr., von Mad. Sp. 2 Thlr., von Mad. Sch. einen alten Leibrock und $3\frac{1}{4}$ Elle Kattun, von Frau v. W. 12 Ellen Gingham, v. Kaufm. J. 2 Dutzend Taschentücher, v. Kaufm. M. 6 Halstücher, v. Fr. M. v. E. 1 Thlr. u. 4 Halstücher, von Hrn. Prof. M. 12 Ellen Gingham, von Fr. Dir. Sch. 3 Thlr., v. Fr. F. Sch. 10 Sgr., v. Fr. G. R. M. 2 Thlr., von Fr. Prof. G. 100 Pfefferkuchen, 1 Christbaum nebst 12 Wachslichtern und aus der Sparbüchse ihrer lieben Kinder 6 Thlr., von Fr. Insp. K. 3 Thlr.,

v. Fr.

v. Fr. Prof. U. 2 Thlr. nebst 1 Päckchen Kinderkleidung, ungenannt 12 Paar neue Strümpfe, v. Hrn. P. 1 Handkorb voll Pfefferkuchen, von Hrn. M. 1 Tragekorb voll dergl. (jedoch zur Hälfte für die Armenschule), v. Fr. Stadtr. D. 260 Brezeln, ungenannt 130 Weihnachtswecken, von Fr. v. Sch. noch 6 Mädchenmützen, von Fräul. B. noch 2 neue Halstücher, von Fräul. B. 8 Mädchenmützen, von Hrn. Kaufl. Gebr. H. 12 Stück neue kattunene Tücher, von Hrn. Kramer 6 Handkörbchen, von Mad. Sp. 12 Stück Schiefertafeln, 2 Bund Federspulen, 2 Dutzend Bleystifte, 100 Stück Schieferstifte, 6 Stück Schreibebücher, von Hrn. H. 4 Bund Federspulen, 18 Stück Schreibebücher, 12 Stück Rechenbücher, 18 Stück große Schiefertafeln, 3 A B C-Bücher und 2 Dutzend Bleystifte.

Auch für diese reichen Gaben sey den gütigen Wohlthätern unser innigster Dank und der Wunsch dargebracht, daß die Vorsehung ihnen vergelten möge!

Dürking. Friederike Lehmann.

Von F. B. E. sind mir durch Hrn. D. 2 Thlr. zu Feuerung für Arme übersandt, welche ich auch bereits am Weihnachtsheiligenabend an Altersschwache und Kranke vertheilt habe; desgl. 2 Thlr. mit Anweisung. Ich sage dem Wohlthäter im Namen der Empfänger hiermit den herzlichsten Dank.

Fr. Lehmann.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 6. Jan.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1 ″	15 ″	— ″
	″ ″ ″	Gerste	— ″	28 ″	9 ″
	″ ″ ″	Hafer	— ″	22 ″	3 ″
Den 8. Jan.	″ ″ ″	Weitzen	2 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1 ″	15 ″	— ″
	″ ″ ″	Gerste	— ″	27 ″	6 ″
	″ ″ ″	Hafer	— ″	21 ″	3 ″
Den 11. Jan.	″ ″ ″	Weitzen	2 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1 ″	15 ″	— ″
	″ ″ ″	Gerste	— ″	26 ″	3 ″
	″ ″ ″	Hafer	— ″	22 ″	6 ″

Halle, den 11. Januar 1831.

Der Magistrat.

In den drey Markttagen vom 4. bis 11. Januar 1831 sind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weitzen 75 Wspl. 18 Schfl. Roggen 31 Wspl. 16 Schfl. Gerste 22 Wspl. 4 Schfl. Hafer 43 Wspl. Erbsen 13 Wspl. 6 Schfl. Summa 185 Wspl. 20 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon ist zu Schiffe abgefahren: Weitzen 26 Wspl. 6 Schfl. Roggen 7 Wspl. 4 Schfl. Gerste 3 Wspl. 2 Schfl. Hafer 8 Wspl. Erbsen 2 Wspl. 6 Schfl. Summa 46 Wspl. 18 Schfl.

Halle, den 11. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

1) Bey Eröffnung der Gasthaus-Büchsen wurden vorgefunden, und zwar: im Gasthaus zum goldnen Löwen 5 Sgr., im Gasthaus zum Ring 1 Sgr. 4 Pf., in der Stadt Berlin 2 Sgr. 2 Pf., in d. Stadt Zürich 1 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf., im Kronprinzen 1 Thlr., im schwarzen Adler 4 Sgr. 3 Pf.

2) Der Böttchermeister Herr Augustin übergab zum Besten der Armen an seinem Hochzeittage 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. December 1830. Januar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18. Decbr. dem herrschaftl. Diener Ehring eine T., Wilhelmine Friederike Julie. (Nr. 961.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 159.) — Den 1. Januar 1831 dem Salzsieder Riemer eine T., Johanne Caroline Friederike. (Nr. 2167.)

Ulrichsparochie: Den 31. Dec. dem Handarbeiter Thielemann eine Tochter, Johanne Rosine Caroline. (Nr. 1599.) — Den 3. Jan. 1831 dem ohnlängst verstorbenen Handarbeiter Michaelis eine T., Christiane Caroline. (Nr. 1582.)

Moritzparochie: Den 24. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 2072.) — Den 29. dem Victualienhändler Krause ein

ein S., Johann Heinrich Hermann. (Nr. 555.) — Den 1. Januar 1831 eine unehel. T. — Den 8. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 30. Novbr. dem Salinen-Factor Kloz eine T., Julie Caroline Christiane. (Nr. 2184.) — Den 20. Dec. dem Maurergesellen Schulze eine Tochter, Elisabeth Magdalene Caroline. (Nr. 1317.) — Den 23. dem Maurergesellen Schäfer eine T., Johanne Friederike Marie Laura. (Nr. 574.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. Januar der Rittmeister von Rudorff mit E. L. von Werther. — Den 9. der Böttchermeister Augustin mit J. D. verwittw. Hartig geb. Knauth.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Januar des Buchhalters auf hiesigem Waisenhause Jurisch Wittwe, alt 45 J. 7 M. 2 W. 5 T. Brustkrankheit. — Des Buchbindermeisters Blanckenburg Sohn, Carl Julius Theodor, alt 1 M. 3 W. Krämpfe. — Den 5. des Schneidermeisters Krüger Ehefrau, alt 33 J. 5 M. 3 T. Steckfluß. — Den 7. des Goldschmidts Ebeling Tochter, Friederike Caroline Emilie, alt 3 J. 8 M. 2 W. Nervenschlag. — Der Mühlbursche Wachsmuth aus Unter-Farnstedt, alt 43 J. Zungenkrebs.

Moritzparochie: Den 5. Jan. der Stellmachermeister Weniger, alt 71 J. Geschwulst.

Katholische Kirche: Den 7. Januar des Musikus Schirmer Wittwe, alt 67 J. Geschwulst.

Krankenhaus: Den 5. Januar des Schmiedemeisters Zwanziger Wittwe, alt 53 J. Blutsturz. — Den 6. der Handarbeiter Quente, alt 47 J. Fieber.

Neumarkt: Den 2. Jan. des Schnitthändlers Stade Sohn, Carl Hermann, alt 7 J. 1 M. 1 W. 4 T. Lungenentzündung. — Den 4. des Böttchermeisters Blume Wittwe, alt 65 J. 3 M. Schlagfluß. —

Den

Den 5. des Böttchermeisters Hentschel S., Friedrich Heinrich Hermann, alt 4 J. 2 M. 6 T. Lungenentzündung. — Den 8. des Schuhmachergesellen Winterstein S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 6 M. Steckfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Es sind in Bezug auf die Bekanntmachung vom 17. Decbr. v. J. darüber Zweifel entstanden, was unter dem Ausdrucke Beylage beym Fleischverkaufe zu verstehen sey.

Außer dem Geschlinke und sonstigen weniger genießbaren Fleischtheilen wird zur Beylage gerechnet:

a) beym Rindfleisch: das Maul und die Leber;
b) beym Kalbfleisch: der Kopf und die Füße;
c) beym Hammelfleisch: die Leber;
d) beym Schweinefleisch: die Füße.

Indem wir dies zur Vermeidung von Irrungen bekannt machen, wird zugleich das Verbot vom 9. October 1827 hiermit eingeschärft, wornach das Hausiren mit Fleischwaare bey 1 bis 2 Thlr. Strafe und Confiscation des Fleisches untersagt worden, und ersuchen wir das hierbey betheiligte Publikum, durch Zurückweisung der Hausirer und deren Anzeige bey uns, die Aufrechthaltung des bestehenden Gesetzes thätig zu unterstützen.

Halle, den 10. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die neuen Zins-Coupons auf Preußische Staatsschuldscheine besorgt auch diesmal billigst

A. W. Barnitson,

in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Tabaks-Anzeige.

Durch außerordentlich billigen Ankauf eines bedeutenden Quantums von bestem, ächten Varinas-Knaster ist uns eine große Verbesserung unserer sämmtlichen Rauchtabake, von 10 Sgr. das Pfund an, möglich gemacht, und haben wir aus diesem Grunde folgende neue Sorten anfertigen lassen, die wir allen Rauchern bestens empfehlen:

Fein Knaster Nr. 1. à 1 Thlr. das Pfund.
Muff-Muff-Knaster à 20 Sgr. d. Pfd.
Varinas-Melange-Knaster Nr. 1. à 15 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. - 2. à 12 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. - 3. à 10 Sgr. d. Pfd.
Ulricischen Knaster à 10 Sgr. d. Pfd.

Von diesen Tabaken haben wir dem Herrn Carl Mertens in Halle (große Klausstraße) eine Niederlage übergeben, wo solche zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

Berlin, den 8. Januar 1831.

Carl Heinrich Ulrici und Comp.

Beste Gothaer Cervelatwürste und westphälischer Schinken ist eine Sendung ganz frisch geräuchert und sehr delikat angekommen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Magdeburger Melange-Knaster das Pfund 5 Sgr., zu diesem billigen Preise ein sehr feinriechender Rauchtabak, ist fortwährend in $\frac{1}{4}$ Pfund Packeten ganz ächt bey mir zu haben; auch bemerke ich noch, daß die Fabrik jedem Packet ein gedrucktes Avertissement beygefügt hat.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Fette pommersche Neunaugen empfiehlt in frischer Sendung, so wie marinirte holl. Heringe und eine kleinfallende Sorte marinirte, sehr gut von Geschmack, das Stück 9 Spf. Blüthner. Alte Markt.

Franz. und Clln. Schießpulver, Goslar Bley und Schrot, franz. Flintensteine, Kupferzündhütchen und Salpeter-Schwamm verkauft zu billigen Preisen

J. G. Wolffs sel. Wittwe in Leipzig.
Barfußgäßchen Nr. 234.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Rauch- und Schnupftabaken aus den vorzüglichsten Fabriken bestens zur gefälligen Abnahme, als:

Aus der Fabrik von Friedr. Justus in Hamburg:

Fein Siegel-Tabak à Pfund 17½ Sgr.
" Louisiana à Pfund 12½ Sgr.

Von Wilhelm Ermeler und Comp. in Berlin:

Ermelerscher Gesundheits-Knaster à Pfund 12 Sgr.
Varinas, Portorico, Cuba roth und schwarz und Lit. F à 10 Sgr.
Deutschen Knaster à Pfund 5 Sgr.

Von Gottlob Nathusius, Sontag und Comp. und mehreren andern Fabriken:

Varinas-Knaster, Löwen-Knaster u. Knaster Nr. 1 à 20 Sgr. Pour le beau monde, Ostende-, Cumana-, Petit-, Studenten-, Halb-Knaster und fein geschnittenen Knaster à 10 Sgr. Extra fein Stadtländer und Commerce-Knaster à 7½ Sgr. Magdeburger Cuba, deutscher Portorico, Rauchtabak Nr. 1 und deutscher Knaster in braun Papier à 5 Sgr., so wie verschiedene Sorten lose Tabake von 20 Sgr. bis 2½ Sgr., worunter sich der extra feine holl. Tonnen-Knaster à 7½ Sgr. und der so beliebte grob geschnittene Tonnen-Knaster à Pfd. 5 Sgr. vorzüglich auszeichnet, auch alten extra feinen Rollen-Portorico à Pfd. 15 Sgr., bey ganzen Rollen 13¾ Sgr.

Von Gebrüder Bernard in Offenbach und Gottl. Nathusius in Magdeburg folgende Schnupftabake:

Extra fein Macuba à Pfd. 1 Thlr., fein Marocco 20 Sgr., fein hell Marino in Bley 12½ Sgr., fein Grand Cardinal 17½ und 20 Sgr., fein sauren Doppel-Mops 15 Sgr., fein Dünkerque 12½ Sgr., St. Omer 10 und 7½ Sgr., Rappé mit und ohne Wohlgeruch 5 und 3¾ Sgr.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Von gegenwärtiger Leipziger Neujahrsmesse zurückgekehrt, verfehle ich nicht, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Manufactur- und Modewaarenlager wieder aufs Vollständigste und Neueste assortirt habe. Besonders zeichnet sich eine sehr reichhaltige Auswahl kohl- und blauschwarzer und couleurter Seidenwaaren, einfarbige und karirte, engl. und franz. Merinos, $\frac{1}{4}$° br. ächte Aachener Drap Zéphirs zu herabgesetztem Preise, 2 E. br. Köperfutter, Moltons und Flanells und mehrere dergl. Artikel aus, welche zum möglichst billigsten Preise verkauft werden bey A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397 dem frühern Adreßhause gegenüber.

Von den so schnell vergriffenen, beliebten Gros de Londres-Knüpftüchern, so wie von andern Gattungen kleiner Tücher in den neuesten Stoffen empfiehlt eine geschmackvolle, reichhaltige Auswahl

A. Hirschfeld.

Schwarzen und couleurten ächten Sammet in den schönsten und gangbarsten Farben verkauft billigst A. Hirschfeld.

Mehrere größere und kleinere Wohnungen, worunter auch für Tischler oder Holzarbeiter befindliche sind, jedoch nur an Familien mit Kindern zu vermiethen bey

Mente. Nr. 611.

In Nr. 201 Brüderstraßen-Ecke sind 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen, wovon 2 Stuben sogleich bezogen werden können, desgleichen ist von jetzt an ein trockner Keller zu vermiethen; auch übernehme ich Einquartierung. Gastwirth Herzberg.

Ein freundliches Logis, bestehend in 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, großem Boden und Hofraum, woselbst zwey Gärten sich befinden, beabsichtigt an eine honette Familie zu vermiethen

Fr. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Ergebenste Bekanntmachung.

Indem ich auf das fernere geneigte Zutrauen eines hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikums rechnen zu können mir schmeicheln darf, beehre ich mich, in Folge der in diesen Tagen statt gefundenen Separirung des Geschäfts, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sich die Schnittwaaren-Handlung in den Kleinschmieden im Hause der Wittwe Madame Brandy, neben dem Herrn Banquier Barnitson befindet, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um eines geneigten Zuspruchs mich würdig zu erhalten, und daß ich von jetzt an zeichnen werde

H. Ernsthal junior.

Daß ich auch Kleidungsstücke, sie seyn neu oder alt, gegen neue Waaren annehme, so wie alle Aufträge und Bestellungen dieser und ähnlicher Art prompt und reell ausführen werde, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

H. Ernsthal junior.

Eine freundliche Stube, Kammer, Küche u. s. w. ist in der Barfüßerstraße im Hause des Herrn Fürstenberg, eine Treppe hoch vorn heraus, von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst bey

Masius.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 926 steht ein Logis von 2 Stuben und Kammern nebst Zubehör künftige Ostern an eine stille Familie zu vermiethen.

Es ist eine Stube und Kammer mit allem Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen in Nr. 744 auf dem Schülershof.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör steht mit oder ohne Meubles an eine kinderlose Familie oder an einen oder zwey Herren zu vermiethen auf dem Frankensplatze beym Schlossermeister Schröder.

Auf dem Neumarkt Nr. 1294 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Metzner.

Zwey große Böden zum Aufschütten sind zu vermiethen auf dem Strohhofe bey F. E. Scharre.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist mit Meubles zu vermiethen in der großen Steinstraße Nr. 169.

Zwey Etagen in meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, jede bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Feuerungsgelaß, habe ich von Ostern ab an zwey Familien zu vermiethen.

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Ein Logis, bestehend aus zwey Stuben nebst Kammern, Küche, verschloßnem Vorsaal, Keller, Bodenraum, ist an eine stille Familie zu Ostern zu vermiethen in der Fleischergasse Nr. 139 bey dem Postschirrmeister Braune.

Die zweyte und dritte Etage Nr. 157 in der Fleischergasse ist im Ganzen oder an einzelne Familien zu vermiethen.

Zwey Stuben und zwey Kammern sind zusammen oder einzeln zu Ostern an einzelne Herren zu vermiethen an der neuen Promenade, Steinthor Nr. 1491 a.

Ein Logis, bestehend aus zwey austapezirten Stuben, Küche und Kammer nebst Mitgebrauch des Waschhauses, ist noch zu Ostern zu vermiethen; das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in Nr. 39 in der großen Ulrichsstraße.

In Nr. 416 am kleinen Berlin sind auf Ostern d. J. zwey Stuben, eine Kammer, ein Alkoven, Küche, Bodenkammer, Keller ꝛc. an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

Zu kommende Ostern ist in Nr. 417 am großen Berlin die obere Etage, bestehend in 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

Halle, im Januar 1831.

In der Rathhausgasse Nr. 241 ist zu Ostern eine Stube und Kammer mit allem Zubehör wo möglich an eine stille Familie zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 225 der Brüderstraße ist die Wohnung, welche der Herr Polizey-Secretair Siegert bis kommende Ostern bewohnt, von dieser Zeit an zu vermiethen. Sie enthält 2 Stuben mit Alkoven vorn heraus, einige Kammern, Küche, den Mitgebrauch des Waschhauses, des Bodens und Kellers, und ist das Nähere hierüber zu erfragen bey

M. Wolfs. Leipziger Straße.

Halle, den 2. Januar 1831.

In Nr. 96 in der Schulgasse ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu Ostern zu vermiethen.

Im Hause Nr. 575 am alten Markt ist eine Stube und Kammer nebst Feuerungsgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer an eine stille Familie ohne Kinder ist zu vermiethen am alten Markt Nr. 689.

Es sind zwey Stuben und Kammern an eine Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen Nr. 819 eine Treppe hoch.

Künftige Ostern sind zwey Stuben nebst Küche, Kammern und Feuerungsgelaß, so wie noch eine einzelne Stube nebst Küche, Kammer und Zubehör zu vermiethen, Dachritzgasse Nr. 986.

Zwey Stuben nebst Schlafkammern sind zu vermiethen am Mühlberge Nr. 1050. Eckhardt.

In meinem Hause am Bauhofe Nr. 309 ist noch eine Wohnung zu vermiethen.

Wittwe Barth.

Auf dem Stege Nr. 1756 sind mehrere Stuben nebst Kammern an Familien zu vermiethen.

Zwey Stuben und Kammern vorn heraus, mit oder ohne Meubles, sind zu Ostern an ledige Herren zu vermiethen auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079.

Auch steht daselbst ein noch fast ganz neuer, wenig gebrauchter, mit Eisen beschlagener und gut lackirter Kinderschlitten zu verkaufen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die ergebene Anzeige unserer am 6ten d. M. vollzogenen Verbindung.

Georg Wilhelm Müller,
Kupferstecher zu Weimar,
und
Charlotte Müller, geb. Auch.

So eben ist in der Buchhandlung des Waisenhauses wieder angekommen:

Usteri, L., Entwickelung des Paulinischen Lehrbegriffs mit Hinsicht auf die übrigen Schriften des Neuen Testaments, 3te verm. und verb. Ausgabe. gr. 8. Zürich. 1 Thlr. 5 Sgr.

Unterzeichneter übernimmt die Besorgung der neuen Zins-Coupons-Bogen auf Preuß. Staatsschuldscheine gegen eine billige Vergütung.

H. F. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Es wird zu Ostern auf dem Rittergute Oppin eine Köchin gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich in der Märkerstraße Nr. 454 eine Treppe hoch vorn heraus melden.

Zwey Stuben, zwey Kammern, eine Küche, nebst Laden mit zwey Stuben sind von Ostern an zu vermiethen Nr. 914.

So eben ist wieder angekommen und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu dem höchst billigen Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. zu haben:

Waiblinger, Taschenbuch aus Italien und Griechenland für 1829 und 1830, mit 16 sehr schönen Kupferstichen.

Jeder Jahrgang wird auch einzeln für 17½ Sgr. abgegeben.

Sonnabend den 15. Januar erscheint das Extra-Januarheft der Denk- und Lesefrüchte.

Buchdruckerey von Heinrich Ruff jun.
Kleine Steinstraße.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 3ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. Januar 1831.

Bekanntmachungen.

In der Weiseschen Buchhandlung in Elberfeld und Barmen ist so eben erschienen und bey Friedr. Ruff in Halle zu haben:

Müller, J. B., Rector; Europa, und vornehmlich Deutschland in seiner neuesten Gestalt. Ein geograph. Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus. gr. 8. 21 Bogen. 12½ Sgr.

Der Herr Verfasser, bekannt durch sein Lehrbuch der Erdkunde, wovon bereits die dritte Auflage vorhanden ist, hat in vorliegendem Werk den obern Abtheilungen höherer Elementar- und Bürgerschulen ein, jenes Lehrbuch erläuterndes und erweiterndes, Lesebuch geliefert, welches sich um so mehr zu diesem Gebrauch eignet, als von unserer Seite alles gethan worden ist, demselben durch einen äußerst billigen Preis Eingang zu verschaffen.

In der Weiseschen Buchhandlung in Elberfeld und Barmen ist erschienen und bey Friedr. Ruff in Halle zu haben:

Sander, Pastor, der Kampf der evangel. Kirche mit dem Rationalismus. geh. 5 Sgr.

In der Weiseschen Buchhandlung in Elberfeld und Barmen ist erschienen und bey Friedr. Ruff in Halle zu haben:

Sander, Pastor, Jehova Zidkenu: Der Herr unsre Gerechtigkeit. geh. 7½ Sgr.

Wer sich über den Werth der obigen Schrift näher unterrichten will, der wolle das 89ste Stück der evangel. Kirchenzeitung nachlesen, die sich über selbige weitläufig ausspricht.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die den Amtsverwalter Johann Friedrich Müllerschen Erben allhier gehörigen Grundstücke, als:

a) der hieselbst sub Nr. 19 der Weinberge im Hypothekenbuche eingetragene, vor dem Rannischen Thore gelegene Garten von 11 Morgen Flächeninhalt, mit 2 Wohnhäusern, Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör, und

b) die zu Ammendorf an der Elster belegene, sub Nr. 49 im Hypothekenbuche von Ammendorf eingetragene Mahl-, Oel- und Schneidemühle, mit allen Um- und Nebengebäuden, nebst dazu gehörigen Hofraum, Gärten und Gräserreyen, Holzungen und Fischerey, und dem an den Mühlgraben stoßenden wüsten Fleck, die Klappe genannt, mit dem gesammten gangbaren Zeuge, vorhandenen Mühlutensilien und Werkzeugen (jedoch ausdrücklich mit Ausschluß der bey dieser Mühle in der gerichtlichen Taxe unrichtig aufgeführten, dazu nicht gehörigen Viertel-Hufe Feld in Radeweller Flur), übrigens mit den dazu gehörigen, in den Beesener, Ammendorfer und Planenaer Feldmarken gelegenen Aeckern und Wiesen, auch sonstigem Zubehör,

wovon das

ad a auf 5700 Thlr. 24 Sgr., und
ad b auf 10,078 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, und die desfallsigen Taxen und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, auf Antrag der ꝛc. Müllerschen Erben Theilungshalber freywillig subhastirt, und

der 12te Februar 1831, Morgens 9 Uhr,

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Bennhold, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem

Meist-

Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen werden. Halle, den 3. December 1830.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Auction. Es sollen zu Folge gerichtlicher Verfügung die zur Concursmasse des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Kunz gehörigen Mobilien und Hausgeräthe, bestehend in Porzelain, Steingut, Glaswerk, Messing, Blech und Eisen, Schreibe-Büreau's, Sopha, Stühlen, Spiegeln, Tischen, Kleiderschränken und dergleichen, so wie die noch vorhandenen Materialwaaren, als: Rauch- und Schnupftabak in Fässern und Packeten, Cigarren, Zucker, Chocolade, Rosinen, Hafergrütze, Federspulen, Papier, Siegellack, Pomeranzenfrüchte, Farbe-, Kräuter- und Gewürzwaaren, abgezogene Branntweine aller Art in Flaschen und Fässern, Wein von verschiedenen Sorten in Flaschen, ferner eine Menge leere Gefäße, Kisten und Ladenutensilien in termino

den 24. Januar 1831

und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Post-Secretair Bedau sub Nr. 286 in der Leipziger Straße allhier, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant durch Unterzeichneten verkauft werden, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden wollen.

Halle, den 9. Januar 1831.

Vigore Commissionis.
Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Das Haus Nr. 1645 in der Leipziger Vorstadt soll Veränderungswegen verkauft werden.

Halle, den 28. December 1830.

Das Haus Nr. 1044 in der Mühlgasse ist aus freyer Hand unter sehr billigen Bedingungen Veränderungshalber zu verkaufen; das Nähere ist zu befragen im Hause selbst. Halle, den 4. Januar 1831.

Gasthof- und Garten-Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meinen oberhalb der Schifferbrücke nahe bey der Stadt an der Straße nach Eisleben gelegenen Gasthof, genannt Stadt Cölln, nebst einem Stück oder auch dem ganzen Garten, etwa 5 Acker haltend, vom 1sten April d. J. auf drey oder sechs Jahre unter annehmlichen Bedingungen zu verpachten, und kann das Gehöfte jederzeit in Augenschein genommen werden. Pachtliebhaber können an Ort und Stelle mit mir unterhandeln, nur wird die Einmischung eines Dritten verbeten.

Halle, den 11. Januar 1831.

Friedr. Wilh. Kraft, Mechanikus.

Im Auftrag Eines Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts Halle soll kommenden Donnerstag, als den 20. Januar c., Nachmittags Ein Uhr, in meinem Auctionslocale sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße, der Nachlaß zweyer verstorbenen Wittwen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden. Derselbe besteht in Meubles, Hausgeräthe und Betten, wobey eine noch in gutem Stande befindliche Drehorgel, ein Triangel, ein Tambourin und eine Orgeltrage ist; ferner noch gute Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Schreibepulte, eine Taschenuhr, ein polirter Eckschrank, zwey polirte Schränke mit Kasten, welche zu einem Material- oder Conditor-Geschäft eingerichtet sind und mit wenig Kosten zu Bücherschränken umgestaltet werden können, ein noch fast neuer polirter Ladentisch in mehreren Abtheilungen mit Schränken und Klappen und eichener Platte versehen, Zinn, Kupfer, Messinggeräthe und andere Sachen mehr. Wer noch Sachen in diese Auction zum öffentlichen Verkauf geben will, wird höflich ersucht, mir wenigstens das Verzeichniß einen Tag vor dem Auctionstermin zu überschicken.

G. Wächter,
gerichtlich verpflichteter Taxator und Auctionator.

Ein ganz kleiner, wenig gebrauchter Blechofen mit Röhre, welcher sich in ein Ladenstübchen oder in eine Werkstätte eignet, steht zum Verkauf in der Schmeerstraße Nr. 484. Pfannenschmidt Beck.

Holzauction. Montag den 17. Januar 1831, Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem neuen Stadt-Gottesacker mehrere Pappeln in Haufen getheilt öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 6. Januar 1831.

Der Todtengräber H. Alicke.

Im Auftrag des Herrn Kammerassessor von Hoffmann zu Dieskau soll bey Bruckdorf an der Chaussee eine Holzauction den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr, öffentlich gegen baare Bezahlung gehalten werden. Die Hölzer bestehen in sehr starken Pappeln- und Akazienstangen und Reisholz. Revierjäger Stockmar.

Auction. Künftige Mittwoch als den 19. Januar c., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße nahe am Domplatze sub Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 12. Januar 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland, wohnhaft im obengenannten Hause.

So eben habe ich eine neue Sendung holländischer und englischer Heringe erhalten, die ich zu den billigsten Preisen verkaufe.

Fuhrmann Carl Löwe am Klausthor.

Wärmflaschen Berliner und Pariser Façon mit Stützen empfiehlt in Auswahl sehr billig, auch kauft altes Zinn zum höchsten Preis

der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Es sind einige Tausend gute trockne Braunkohlensteine für billigen Preis ganz oder einzeln abzulassen.

Funk, Gastwirth zur goldnen Rose.
Rannische Straße.

Es sind trockne Schilfdecken hinter die Betten zu verkaufen bey Thiele am Fürstenthal.

Lion's Kunstgallerie.

Diese große Sammlung von mehr als 200 Statuen ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, und Abends von 5 bis 8 Uhr bey voller Beleuchtung zu sehen im Müllerschen Hause in der Rathhausgasse. Die Person zahlt 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Die historische Beschreibung aller Figuren kostet 2 Sgr. Die Lebensgeschichte der Giftmischerin kostet $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Ein Haus nahe am Markte mit 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren Nr. 813 beym Eigenthümer.

Das Haus Nr. 102 an der Ecke des Kaulenbergs und der Promenade, welches 5 meist große Stuben, mehrere Kammern und 2 Küchen im Vordergebäude enthält, mit leichten Kosten noch vergrößert werden kann, und mit einem Gärtchen versehen ist, soll verkauft oder vermiethet werden. Die Bedingungen sind in dem ihm gegenüber liegenden Hause Nr. 45 b zu erfragen.

Eine Schmetterlingssammlung in 2 großen Kasten für angehende Sammler ist um einen billigen Preis zu verkaufen, und steht zur Ansicht in der Märkerstraße Nr. 459 zwey Treppen hoch.

Diejenigen, welche das Magdeburger Elb-Journal zu lesen wünschen, belieben sich gefälligst an Unterzeichneten zu wenden. Die erste und zweyte Nummer liegt zur Ansicht bereit. Der Pränumerationspreis für das Vierteljahr ist 15 Sgr.

Fr. Richter, Commissionair.
Schulgasse Nr. 67.

Schweizer Kräuter-Haaröl
zur Beförderung des Wachsthums der Haare empfing wieder C. G. A. Runde am Markt.
Halle, den 11. Januar 1831.

Eine große blecherne neue Kohlendämpfe ist billig zu verkaufen Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche, desgleichen auch ein noch guter Windofen mit Kochröhre darin und Aschenkasten.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 16. und 20. Januar ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Auf dem Vorwerke Langenbogen stehen mehrere noch brauchbare Ackerpferde zum Verkauf.

Daß ich außer andern verschiedenen Oefen so eben einen Transport Cirkulirösen, Wasserpfannen, Blasentöpfe und weiß emaillirtes Kochgeschirr erhalten habe, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Halle, den 11. Januar 1831.

A. Schröder.

Große Ulrichsstraße Nr. 49.

Bey dem Lohgerber Kohl jun. in Halle auf dem Kuttelhofe ist wieder trockne Schaafwolle zu verkaufen.

Wir haben nun wieder von den bekannten Servelatwürsten erhalten. Kayser und Comp.

Eine gute, approbirte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis jetzt noch bey einer anständigen Herrschaft in Condition zu treten. Das Nähere in Nr. 810 nahe an der Marktkirche.

Sonnabend den 15. Januar giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch Gänsebraten bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonnabend den 15. Januar giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce bey

Kühne auf der Maille.

Ich zeige meinen werthen Gästen und Freunden ergebenst an, daß ich mir einen Wiener Flügel mit Janitscharmusik gekauft habe, und kann darauf täglich und stündlich zur Zufriedenheit meiner werthen Gäste spielen lassen. Sonntags und Montags ist Tanzmusik, die übrigen Tage Concert und Vergnügungsstunden, wozu ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch bitte. Zugleich bemerke ich noch, daß täglich geheizte Stuben bereit sind.

Der Gastwirth G. W. Funk,
in der goldnen Egge in Pulverweiden.

Sonntag den 16. Januar und alle folgende Sonntage giebt es frische Pfannkuchen, auch ist Tanzvergnügen, es bittet um gütigen Zuspruch Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 16. Januar ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz zu Diemitz, auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Weber junior.

Eine neue polirte Kommode, modern und dauerhaft gearbeitet, steht billig zu verkaufen am schwarzen Bär bey dem Tischlermeister Schmidt.

Am Sonntage den 9. Januar ist am Ulrichsthore ein Buch mit dem Titel Melana verloren gegangen. Der gütige Finder wird gebeten, dasselbe an den Fleischermeister Hrn. Blume oder an die Expedition des Wochenblatts gegen eine Vergütigung abzugeben.

Gute Braunkohlensteine sind zu verkaufen bey dem Frachtfuhrmann Carl Löwe am Klausthor.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Den 22. Januar 1831.

Inhalt.

Das Nordlicht. — Die Monate des Jahrs. (Beschluß.) — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 82 Bekanntmachungen.

Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen,
und euch fürchten vor den Zeichen des Himmels.
Jerem. 10, 2.

I.

Das Nordlicht.

Am Abend des 7ten Januars bemerkte man hier in Halle eine Erscheinung, welche durch ihre Aehnlichkeit mit einer großen Feuersbrunst anfänglich Furcht und Schrecken bey Vielen erregte und auch späterhin, wo man die Unrichtigkeit dieser Vermuthung erkannt hatte, wegen ihrer Seltenheit zu mancherley Gerede über Pestilenz, Hungersnoth, Krieg und ähnliche Unglücksfälle Veranlassung gab. Die Erscheinung, welche gegenwärtig in unsern Gegenden zu den Seltenheiten gehört, sich aber in den mehr nördlichen Gegenden

der Erde, z. B. in Island, auf Grönland, in Lappland und den nördlichen Theilen von Rußland in den meisten heitern Nächten mehr oder weniger hell zeigt, wird, wegen ihres Standes am nördlichen Theile des Himmels, mit dem Namen Nordlicht bezeichnet. Aehnliche Erscheinungen haben die Schiffer auch in der südlichen Halbkugel der Erde öfter bemerkt, man bezeichnet letztere mit dem Namen Südlichter. Beyde Klassen von Erscheinungen haben den gemeinschaftlichen Namen Polarlichter, weil sie immer nur in der Nähe der Erdpole und zwar vorzugsweise an dem gegen die Pole gerichteten Theile des Himmels zum Vorschein kommen.

Wer irgend das Phänomen vom 7ten Januar aufmerksam betrachtet hat, wird gefunden haben, daß sich sein Ansehen sehr häufig änderte. Einzelne Stücke des Himmels waren bald hell erleuchtet, in kurzer Zeit bewegte sich dieses Licht mehr oder weniger schnell nach einer andern Gegend des Himmels. Da es manchen Lesern nicht unangenehm seyn dürfte, den Vorgang nicht bloß bey unserer Erscheinung, sondern auch bey den Nordlichtern im Allgemeinen näher kennen zu lernen, so will ich hier die wichtigsten Umstände bey denselben in der Kürze betrachten.

Wenn das Nordlicht nur einigermaßen hell ist, so sieht man in unsern Gegenden am mitternächtlichen Theile des Himmels einen hellen Bogen, welcher wie bey unserm Phänomen meistens mit Feuerfarbe, zuweilen auch bläulich weiß, selten aber anders gefärbt erscheint. Dieser Bogen berührt den Horizont an zwey Stellen, hat eine Breite, welche mehrmals größer ist als die Breite des Vollmondes, und bildet häufig eine

an

an beyden Seiten scharf begränzte Lichtzone: der Punkt dieses Bogens, welcher am höchsten zu stehen scheint, liegt in unsern Gegenden nahe in Norden; genauer wird er dadurch bestimmt, daß man die Magnetnadel, die im Compasse auf der Spitze leicht beweglich ist, in Gedanken verlängert, dann geht diese Linie durch den höchsten Punkt jenes Bogens, welcher gewöhnlich mit dem Namen Nordlichtsbogen bezeichnet wird. Durch diese Angabe wird man in den Stand gesetzt, allenthalben auf der Erde die Stelle des Himmels zu bestimmen, an welcher sich der höchste Punkt des Nordlichtes befindet. In unsern Gegenden richtet sich das eine Ende einer Magnetnadel, der sogenannte Nordpol, sehr nahe nach Norden, und hier erscheint der höchste Punkt des Nordlichtsbogens. In andern Gegenden der Erde, z. B. auf Grönland, zeigt der Nordpol der Magnetnadel nach Westen, und der höchste Punkt des Nordlichtbogens erscheint daher am westlichen Theile des Himmels.

Nicht immer bildet dieser Bogen eine zusammenhängende Lichtzone, es erscheinen zuweilen mehrere helle Stücke am nördlichen Theile des Himmels; werden diese in Gedanken verbunden, so erhält man einen regelmäßigen Bogen, auf welchem die einzelnen Lichtmassen hin und her wogen, wie es bey unserer Erscheinung der Fall war.

Wenn die Erscheinung vollständiger wird, so schießen von diesem Bogen nach allen Seiten Strahlen in Gestalt von Säulen in die Höhe. Diese Lichtsäulen haben große Aehnlichkeit mit der Erscheinung, welche man bemerkt, wenn die untergehende Sonne durch zerrissene Wolken scheint und von denen man im ge-

meinen Leben sagt, die Sonne ziehe Wasser: der einzige Unterschied besteht darin, daß beym Wasserziehen der Sonne die Säulen gewöhnlich nach unten, beym Nordlichte nach oben gerichtet sind. Diese Strahlen, welche man da sehr schön bemerkt, wo sich das Nordlicht häufig zeigt, wurden bey unserm Phänomen nur unvollkommen gesehen; der Verfasser dieser Bemerkungen, welcher länger als eine Stunde den Vorgang verfolgte, sah zwar zuweilen einzelne solcher Strahlen von ungewöhnlicher Helligkeit erscheinen, aber sie zeichneten sich weder durch Schönheit noch durch lange Dauer aus; sehr auffallend aber war diese gegenseitige Einwirkung der Strahlen, ihre Bewegung gegen einander und ihre Entfernung von einander. Zu den schönsten Erscheinungen gehörte die Bewegung einer blauweißen Lichtmasse von dem rothen Feuerscheine am östlichen Theile des Himmels nach dem westlichen um etwa 9 Uhr Abends.

Wenn diese Lichtsäulen größer und stärker sind, so scheint der ganze Himmel in Flammen zu stehen, sämmtliche Säulen, die von dem Bogen ausgingen, vereinigen sich in der Nähe des Scheitelpunktes, es entsteht hier ein kleiner Kreis, von welchem Strahlen ausfahren, eine Art Krone, welche Nordlichtskrone heißt. In dem Augenblicke, wo diese Krone sich bildet, hat der ganze Himmel das Ansehen einer glänzenden Kuppel, welche von weißen, rothen, blauen, grünen und verschieden gefärbten Lichtsäulen getragen wird, und alle diejenigen, welche Reisen nach dem hohen Norden gemacht haben, sagen, diese Kronen gehören zu den schönsten Erscheinungen, welche die Natur uns zeige. In unsern Zeiten, wo die Nordlich-

lichter ohnehin zu den seltneren Naturereignissen gehören, ist diese Krone selten bemerkt worden.

Die Gestalt, welche diese Krone nimmt, und überhaupt die ganze Krümmung dieser Lichtsäulen beruht auf einer Täuschung, und ein jeder Beobachter sieht seine eigene Krone, gerade so wie nie zwey Beobachter genau denselben Regenbogen sehen. Um sich von der Entstehung dieser Krone einen ungefähren Begriff zu machen, erinnere ich an folgende Thatsache. Steht man in der Mitte einer geraden Allee, so scheinen die Bäume in einiger Entfernung immer näher an einander zu rücken und zuletzt von beyden Seiten des Weges zusammen zu kommen. Ganz etwas ähnliches findet auch hier statt. Die Lichtsäulen haben sehr nahe denselben Abstand, eben so wie die Bäume der Allee, in größerer Entfernung vom Auge aber scheinen sie zusammen zu kommen und bilden diese Krone, gerade so, wie die Bäume einer Allee in einiger Entfernung sich von beyden Seiten vereinigen.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

II.

Die Monate des Jahrs.

(Beschluß.)

Jul. Vom Julius Cäsar, der sich viele Verdienste ums Kalenderwesen erworben, so benannt. Der altdeutsche Kalender nennt diesen heißen Monat den Heumonat, obgleich die Heuerndte größtentheils schon in den Junius fällt.

August. Einem berühmten Kaiser, dem ersten, der auf dem römischen Kaiserthron saß, zu Ehren, hat dieser Monat im alten römischen Kalender den Namen Augustus erhalten. Kaiser Karl der Große nannte ihn Aust- oder Erndtemonat, denn das altdeutsche Wort austen heißt erndten.

September. Bey den alten Römern war dieser Monat der siebente im Jahre, daher sein Name; der altdeutsche Kalender nennt ihn Herbstmonat. Karl der Große nannte ihn den Wildmonat.

October. Weil dieser Monat, vom März an gerechnet, der achte im Jahre ist, nannten ihn die Römer October. Deutsch heißt er der Weinmonat.

November. Auch dieser Monat erhielt seinen Namen von den alten Römern, bey welchen er also der neunte Monat im Jahre war. Im deutschen Kalender erhielt er den passenden Namen Windmonat.

Natur, wie schön in jedem Kleide,
Auch noch im Sterbekleid, wie schön!
Sie mischt in Wehmuth sanfte Freude,
Und lächelt thränend noch im Gehn.
Du welkes Laub, das niederschauert,
Du Blümchen lispelst: nicht getrauert!
Wir werden schöner auferstehn!

December. Im römischen Kalender war dieser Monat der zehnte; daher sein Name. Im deutschen Kalender heißt er der Christmonat, und dieser Name erinnert an die größte unter allen Weltbegebenheiten, an die Geburt des Welterlösers, welche in diesem Monat gefeyert wird, und in der ganzen Chri-

Christenheit Tage der reinsten Freude für alle Freunde der christlichen Religion herbeyführt. Die alten Römer feyerten ihre Saturnalien im December auf eine ähnliche Art, wie wir das Weihnachtsfest, indem sie sich gegenseitig beschenkten, und ihren Sclaven, welche sich an diesem Tage festlich kleideten und Hüte trugen, eine Art von Freyheit gestatteten. Alle öffentliche Arbeiten in den Gerichtsstuben hörten in diesen festlichen Tagen auf.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

3) Für eine am Sonntage von der kleinen Wiese nach dem Fürstenthal gefundene grünbunte, an zwey Damen abgegebene Schloßtasche mit Geld und andern Sachen, übersandte der Schuhmachermeister Luther der Armenkasse das dafür erhaltene Douceur von 5 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

December 1830. Januar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 1. Decbr. dem Kaufmann Fritzsch ein S., Rudolph. (Nr. 1052.) — Den 25. dem Kammmachermeister Rößler eine T., Johanne Lisette Franziska. (Nr. 180.) — Den 1. Januar 1831 dem Salzsieder Ebert eine Tochter, Auguste Hilbertine. (Nr. 2172.) — Ein unehel. S. (Nr. 1448.) — Den 5. dem Böttchermeister Bergener ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 220.) — Den 7. dem Handarbeiter Schulze ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 792.)

Ulrichsparochie: Den 8. Januar ein unehel. S. (Nr. 1529.)

Moritzparochie: Den 5. Jan. dem Stärkefabrikant Lutze eine T., Friederike Amalie. (Nr. 2033.) — Den 6. dem Nachtwächter Hecht ein Sohn, Johann Gottfried Robert. (Nr. 846 b.) — Den 8. dem Schuhmachermeister Stolze ein S., Johann August Gottlob. (Nr. 546.) — Den 12. dem Schneidermeister Schönhardt eine T. todtgeb. (Nr. 698.) — Den 13. ein unehel. S. — Den 14. eine unehel. T. — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 30. Dec. dem Schriftsetzer Ihring eine T., Caroline Wilhelmine Auguste. (Nr. 275.) — Den 8. Januar 1831 dem Bäckergesellen Wölfer ein Sohn, Heintich Friedrich Carl. (Nr. 965.)

Neumarkt: Den 23. Dec. dem Schuhmachermeister Jensen ein S., Friedrich August Robert. (Nr. 1340.)

Glaucha: Den 20. Dec. dem Handarbeiter Albrecht ein S., Christoph Wilhelm. (Nr. 1876.) — Den 2. Januar 1831 dem Stärkehändler Wilde eine T.,

Jo-

Johanne Christiane Amalie. (Nr. 1886.) — Den 3. dem Handarbeiter Schaaf ein S., Johann Christian. (Nr. 1933.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 16. Jan. der Schuhmacher Lorenz mit J. C. Schumann. — Den 17. der herrschaftl. Diener Günther mit C. M. verwittw. Schmarsow geb. Spiegel.

Moritzparochie: Den 16. Jan. der Getreidehändler Brandt mit J. D. Baier. — Der Handarbeiter Hendel mit M. J. Richter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Jan. der Oebster Prinz, alt 79 J. 6 M. 2 W. 2 T. Steckfluß. — Des Schneidergesellen Sackelofsky S., Carl Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 3 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 13. des Kossathen Elste nachgel. T., Marie Dorothee, alt 60 J. Brustkrankheit. — Den 14. der Dr. med. Heise, alt 25 Jahr, Harnruhr.

Ulrichsparochie: Den 8. Januar des Schuhmachers Krahl S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 7 M. Nervenschwäche. — Der Buchdrucker Plötz, alt 54 J. 3 M. 3 T. Magenkrebs. — Den 10. der Invalide Fuß, alt 50 J. 11 M. 2 W. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 11. Jan. des gewes. Chaussee-Einnehmers Gilling Wittwe, alt 55 J. 8 M. 3 W. 5 T. Schwäche. — Den 12. des Schneidermeisters Schönhardt T. todtgeb.

Krankenhaus: Den 12. Jan. des Schneidermeisters Wollmer Wittwe, alt 66 J. Schwäche.

Neumarkt: Den 10. Jan. des Strumpfwirkermeisters Zimmermann Wittwe, alt 81 J. 7 M. 1 W. 3 T. Entkräftung. — Des Tischlermeisters Kitzing T., Pauline Christiane, alt 2 J. 2 M. 1 W. 4 T. Brust-

Brustkrankheit. — Des Böttchergesellen Reuscher T., Marie Emilie, alt 1 J. 9 M. 3 W. 2 T. Krämpfe. — Den 11. des Strumpfwirkers Lennig S., Benjamin Theodor, alt 24 J. 3 M. Schlagfluß.

Glaucha: Den 11. Januar des Handarbeiters Niebert Zwillingssohn, Johann Friedrich, alt 2 W. 5 T. Krämpfe. — Der Professor Dr. Düffer, alt 55 J. 6 M. Brustwassersucht.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Dem mir unbekannten in- oder auswärtigen Gönner (vielleicht dem Herrn Hofrathe*) sage ich für das am vergangenen Sonnabend mir zugesandte ebenso unerwartete als höchst erfreuliche Geschenk hiemit meinen herzlichsten Dank. Halle, den 17. Januar 1831.

Heinrich Möbius, cand. theol.

Briefe aller Art, ingleichen Eingaben und resp. Vorstellungen an Behörden werden, dem Vorzutragenden entsprechend, für ein Billiges in dem Gasthofe der drey Könige auf Nr. 21 geschrieben.

Blumensaamen-Verkauf.

Ein Blumist hat uns den Commissions-Verkauf seiner für dieses Jahr disponible habenden schönen Sommerblumen-Sämereyen übertragen, welcher Besorgung wir uns darum gern unterzogen haben, weil wir mit diesen anerkannt ausgezeichneten Sämereyen die werthen Abnehmer, denen überhaupt für Güte und Aechtheit gebürgt wird, vollkommen zufrieden zu stellen wissen. Nach specificirendem Verzeichniß, welches wir gratis ausgeben, haben wir auf Franco-Bestellung und Einsendung der

Be-

Beträge des Saamens und der Kosten etwa nöthiger Emballage in Pr. Cour. den Thaler zu 30 Silbergroschen abzulassen:

	thl.	sgr.
Nr. 1—50. 50 Sorten diverse Sommerblumen-Sämereyen, und zwar: das ganze Sortiment von 50 Sorten	1	—
ein dergl. von 36 Sorten	—	25
ein dergl. von 24 Sorten	—	20
ein dergl. von 12 Sorten	—	10
Nr. 51. Aster chinensis fl. pl., verschiedenfarbige Astern, à Loth	—	15
Nr. 52. 12 Sorten extra gefüllte Feder- oder Röhren-Aster, das ganze Sortiment in 12 Prisen à 100 Körner	—	25
desgl. in 12 Prisen à 50 Körner . . .	—	15
Nr. 53. Cheiranthus annuus, Sommer-Levkojen in vielen Farben, melirt, à Loth .	—	15
ferner in folgende, stark ins Gefüllte fallende 25 englische, 8 englische mit Lackblatt, und 15 halbenglische Sorten, die besonders zu empfehlen sind, und zwar:		
Nr. 54. ein Sortiment von 12 schönen Sorten à 100 Körner	—	20
Nr. 55. ein dergl. von 18 sch. Sort. à 100 Körner	1	—
Nr. 56. ein dergl. von 24 sch. Sort. à 100 Körner	1	10
Nr. 57. ein dergl. von 36 sch. Sort. à 100 Körner	2	—
Nr. 58. ein dergl. von 48 sch. Sort. à 100 Körner	2	20
Nr. 59. Impatiens Balsamina fl. div., gefüllte Balsaminen, à Loth	—	15
à Prise	—	2½
ferner 1 Sortim. dergl. v. 13 Sort. à 25 Körner	—	20
1 dergl. von 8 Sorten à 25 Körner . .	—	12½
Nr. 60. Delphinium ajacis pl. fl., niedrig gefüllte Ritterspurn, in 6 Farben, melirt, sehr schön, à Loth	—	10

Stahlschmidt und Kilian in Halle,
Leipziger Straße Nr. 318.

Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 7. Septbr. 1829 (abgedruckt im patriotischen Wochenblatte d. d. a. Seite 985 fg.) die Meldung der Fremden und sonst betreffend, machen wir dem hiesigen Publikum nochmals zur Pflicht:

jeden bey ihm eintreffenden Fremden, wes Standes er auch sey, sofort gehörig zu melden und namentlich keinem Studirenden den Aufenthalt ohne vorzuzeigende Universitätskarte bey sich zu gestatten;

indem wir streng auf die genaueste Beachtung dieser Vorschrift halten und die Uebertreter derselben ohne Nachsicht zur gesetzlichen Strafe ziehen werden.

Besonders weisen wir die Hauswirthe resp. deren Stellvertreter bey eigner Verantwortung und Vertretung an, über ihre Miether und sonstigen Hausbewohner genaue Controlle zu führen und darüber zu wachen, daß obiger Vorschrift allenthalben nachgelebt werde.

Halle, den 15. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein Colporteur (Bote), welcher nothdürftig lesen und schreiben kann, wird unter sehr annehmlichen Bedingungen gesucht von der

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.
Kleine Steinstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß bey mir alle Sorten Backwaaren wie auch Hausbackenbrodt zu dem billigsten Preise zu haben ist.

Bäckermeister Wilhelm Hornung
auf dem Petersberge.

Gutes Weitzen- und Roggenmehl ist billig zu verkaufen in der großen Brauhausgasse im Hause des Tischlermeisters Herrn Kopf.

Es ist eine Drehrolle und eine große Rattenfalle billig zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Im Gehöfte bey Bachran vor dem Klausthore wird Torf verkauft.

Die neuen Zins-Coupons auf Preußische Staatsschuldscheine besorgt auch diesmal billigst

A. W. Barnitson,

in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Unvorhergesehener Hindernisse halber und wegen Aufgebung des Schnitthandel-Geschäfts meiner Frau bin ich gesonnen, mein Backhaus von Ostern d. J. ab anderweitig zu verpachten. Auch ist bey mir noch der große Tanzsaal nebst Wohnung zu vermiethen.

G. Kyritz in der Resource.

Ein Familienlogis von mehreren Stuben nebst Zubehör ist von kommende Ostern c. zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 321 bey

Joh. Aug. Wiedero.

Im Hause der Unterzeichneten, Glaucha Nr. 1787 am Steg, ist von Ostern an ein Logis, bestehend aus 4 tapezirten Stuben und dazu gehörigen Kammern, im Ganzen oder im Einzelnen zu vermiethen. Den resp. Miethern steht zugleich der Mitgebrauch des am Hause liegenden Gartens offen.

Friederike Meier.

Eine Stube mit Kammer, Küche, Keller und Feuerungsgelaß ist zu vermiethen bey dem Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

In einer lebhaften Vorstadt von Halle ist ein Laden, wo seit langer Zeit das Materialgeschäft betrieben, nebst Niederlage, Keller und Boden, von Ostern oder Johannis an zu verpachten. Nähere Nachricht davon giebt der Kaufmann Herr May in der Schmeerstraße.

Ein zu jedem Geschäft geeignetes, an der besten Lage in hiesiger Stadt befindliches Haus ist Veränderungshalber zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Rathskellerpächter Ottermann.

Es steht wegen Mangel an Raum eine sehr gute Ziehrolle zu verkaufen, Glaucha Nr. 2016.

Der von dem Herrn Professor Rödiger bewohnte Theil der obersten Etage meines Hauses am großen Berlin ist von nächsten Ostern an anderweit an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Karl Grunert.

Die Wohnung in der untern Etage meines Hauses, welche gegenwärtig die Frau ꝛc. von Hardenberg inne hat, steht von Ostern ab zu vermiethen; auch sind einige meublirte Zimmer leer, die sogleich bezogen werden können.

Hofrath Keferstein.
Kleine Klausstraße Nr. 917.

Zwey Etagen in meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, jede bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Feuerungsgelaß, habe ich von Ostern ab an zwey Familien zu vermiethen.

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Ostern d. J. eine Stube, Kammer und Küche im Hinterhause an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

In Nr. 737 auf dem Markte ist die zweyte und dritte Etage, jede bestehend in einer Stube, einer Kammer und Küche, Feuerwerksgelaß, gemeinschaftlichem Boden und Kellergelaß, zu vermiethen.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 dem Königl. Landgericht gegenüber belegenen Hause ist ein Logis von einer Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist ein Laden nebst Stube und Kammer zu vermiethen.

Das zu dem Hause Nr. 90 in der Barfüßerstraße gehörige Seitengebäude im Hofe, mit 6 tapezirten Stuben und 4 Kammern, soll im Ganzen, mit oder ohne Meubles, vermiethet werden, und kann die eine Stube zum Kochen eingerichtet werden.

Die Hofräthin Keferstein. Nr. 917.

Große Ulrichsstraße Nr. 7 ist eine Stube, zwey Kammern, Küche, Keller, Boden und Holzstall an eine stille Familie zu Ostern zu vermiethen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

Es ist eine Stube und Kammer parterre, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwey einzelne Herren zu vermiethen in der Leipziger Straße Nr. 282.

Die zweyte Etage vorn heraus, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer, Küche mit Kochstube, einer Bodenkammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, Boden zum Trocknen und Feuerungsgelaß, ist zu vermiethen. Desgleichen ist eine Stube, zwey Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses, Boden zum Trocknen, Feuerungsgelaß und Keller zu vermiethen. Rannische Straße Nr. 539.

Mehrere größere und kleinere Wohnungen, worunter auch für Tischler oder Holzarbeiter befindliche sind, jedoch nur an Familien mit Kindern zu vermiethen bey

Mente. Nr. 611.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist nächste Ostern zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 702 beym Schuhmacher Pabst.

In Nr. 274 auf dem Sandberge ist eine Stube mit Meubles an Königl. Officianten oder sonst ledige Herren zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubles ist zu vermiethen, große Ulrichsstraße Nr. 55.

Auf dem Strohhofe Nr. 2135 ist eine austapezirte Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

Tuchbereitermeister Molle.

Zwey Sommerlogis für Familien sind zu vermiethen im Richterschen Garten vor dem Oberrannischen Thore.

Die heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte, glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Luther, von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Gerbstädt, den 9. Januar 1831.

Guido Lehnig.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist so eben erschienen:

Predigt, (Woher wird uns der Muth, Christen zu seyn nach Jesu Sinn und Gebot?) am zweyten Adventssonntage gehalten und der Wohllöblichen Garnison in Sangerhausen gewidmet von M. G. E. Fischer, Superintendenten zu Sangerhausen, gr. 8. geheftet 2½ Sgr.

Die bis den 27. November vorigen Jahres bey mir zur Besorgung der neuen Coupons eingereichten Staatsschuldscheine liegen nebst den neuen Coupons zur Empfangnahme gegen Auslieferung meiner diesfalls gegebenen Bescheinigungen bey mir bereit.

H. F. Lehmann.

Es ist uns erfreulich, den geehrten Interessenten der Gothaer Feuer-Versicherungsbank hiermit anzeigen zu können, daß die vorjährige Dividende circa 57 p. Ct. betragen, also mehr als die Hälfte der bezahlten Prämie zurückgezahlt wird. Die Abschluß-Rechnungen und Dividenden-Scheine können erst im Monat April eingehen.

Kayser und Comp.,
Agenten der Gothaer Versicherungsbank.

Der Pfandschein sub Nr. 11895 de dato 14. Dec. vorigen Jahres ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 14. Januar 1831.

Gebrüder Simon.

In Nr. 1529 vor dem obern Steinthore steht ein noch sehr guter großer brauchbarer Kessel zu verkaufen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 4ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. Januar 1831.

Bekanntmachungen.

Obwohl das Bild des Höchstseligen Großherzogs Carl August einem jeden seiner Unterthanen und Verehrer so tief eingeprägt ist, daß es einer Auffrischung desselben nicht bedarf: so ist doch der Erhabene im Leben auf so mannigfache, ganz eigenthümliche Weise erschienen, daß ich glaubte, Ihn auch noch in einer solchen, umgeben von bekannten lebenden Personen, aufnehmen zu dürfen. In dieser Hinsicht ist ein Bild (23 Zoll breit und 16 Zoll hoch) von mir entworfen worden, welches den Großherzog darstellt, wie Er auf einer Troschke sitzend, von der Jagd mit dem gewöhnlichen Jagdgefolge heimkehrt. Alle Personen sind nach der Natur gezeichnet und als Portraits, wie ich mir schmeichle, leicht zu erkennen.

Aufgefordert von Mehreren aus verschiedenen Ständen, welche das Bild bey mir gesehen haben, daß solches vervielfältiget werde, habe ich mich entschlossen, es auf Stein überzutragen, und eröffne hiermit für alle Verehrer ꝛc. des Höchstseligen den Weg der Subscription bis zu Ende des Monats Januar 1831, wo die lithographirten Abdrücke erscheinen und bey mir abgeholt werden können. Der Preis eines jeden Exemplars ist 2 Thlr. 12 Gr. Preuß. Current-Geld; dem Sammler von Subscribenten gewähre ich das 7te Exemplar frey. Dagegen tritt mit dem 1. Februar 1831 ein höherer Preis für das Bild ein. Weimar, im November 1830.

Carl August Schwerdgeburth,
Großherzoglich Sächsischer Hof-Kupferstecher.

In Halle nimmt auf Obiges Bestellung an der Buchhändler Kümmel am Markt unter dem goldnen Ringe.

Ergebenste Bekanntmachung.

Indem ich auf das fernere geneigte Zutrauen eines hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikums rechnen zu können mir schmeicheln darf, beehre ich mich, in Folge der in diesen Tagen statt gefundenen Separirung des Geschäfts, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sich die Schnittwaaren-Handlung in den Kleinschmieden im Hause der Wittwe Madame Brandy, neben dem Herrn Banquier Barnitson befindet, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um eines geneigten Zuspruchs mich würdig zu erhalten, und daß ich von jetzt an zeichnen werde

H. Ernsthal junior.

Daß ich auch Kleidungsstücke, sie seyn neu oder alt, gegen neue Waaren annehme, so wie alle Aufträge und Bestellungen dieser und ähnlicher Art prompt und reell ausführen werde, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

H. Ernsthal junior.

Endesunterzeichnete sind mit allen Sorten böhmischer Bett- und Flaumfedern hier angekommen und verkaufen um billige Preise, auch stehen sie für die Aechtheit der Federn ein, indem kein Betrug bey ihnen statt findet; auch sind sie erbötig, das Geld wieder retour zu geben, wenn die Federn nicht nach dem Kaufe ausfallen. Sie logiren im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Die hiesigen Bürger
Johann Pöschel und Joseph Pöschel.

Leicht Amerikanisches Blättchen oder Gesundheits-Knaster, von Herrn Böhme und Comp. in Leipzig, ist für Halle einzig und allein nur bey mir zu verkaufen, das Pfund 10 Sgr., welches ich hiermit bekannt mache. Diesen vorzüglichen Tabak kann ich hinsichtlich der Leichtigkeit und des schönen Geruchs vorzüglich empfehlen.

Julius Wipplinger am Markte.

Handlungs-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir von der gegenwärtigen Leipziger Messe unser Waarenlager aufs Geschmackvollste völlig assortirt haben. Vorzüglich empfehlen wir eine Auswahl schwarze und couleurte Seidenzeuge, englische, französische und Thibet-Merinos, karirte und glatte Lüster-Merinos und andere dergleichen dieser Jahreszeit angemessene Artikel, die wir zu ganz billigen Preisen offeriren. Um gütigen Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 18. Januar 1831.

Gestützt auf das gütige Zutrauen, dessen das hiesige geehrte Publikum unsrer bisher gemeinschaftlichen Handlung zu würdigen die Güte gehabt, beehre ich mich, demselben hochachtend anzuzeigen, daß ich mich von meinem Bruder getrennt, die Handlung in demselben Local und in gleicher Qualität unter untenstehender Firma fortsetze. So wie bisher werde ich mich bemühen, meine resp. Kunden fernerweit unter den billigsten Preisen auf das Reellste zu bedienen, bitte daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 17. Januar 1831.

Joseph Ernsthal senior.
Märkerstraße Nr. 460.

Hamburger und Bremer Cigarren habe ich eine Sendung von ganz vorzüglicher Güte erhalten.

Julius Wipplinger.

Türkischen Pascha-Tabak erhalte ich kommenden **Monat wieder.**

Julius Wipplinger am Markte.

Fette pommersche Neunaugen empfiehlt in frischer Sendung, so wie marinirte holl. Heringe und eine kleinfallende Sorte marinirte, sehr gut von Geschmack, das Stück 9 Spf. Blüthner. Alte Markt.

Auction. Es sollen zu Folge gerichtlicher Verfügung die zur Concursmasse des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Kunz gehörigen Mobilien und Hausgeräthe, bestehend in Porzelain, Steingut, Glaswerk, Messing, Blech und Eisen, Schreibe-Büreau's, Sopha, Stühlen, Spiegeln, Tischen, Kleiderschränken und dergleichen, so wie die noch vorhandenen Materialwaaren, als: Rauch- und Schnupftabak in Fässern und Packeten, Cigarren, Zucker, Chocolade, Rosinen, Hafergrütze, Federspulen, Papier, Siegellack, Pomeranzenfrüchte, Farbe-, Kräuter- und Gewürzwaaren, abgezogene Branntweine aller Art in Flaschen und Fässern, Wein von verschiedenen Sorten in Flaschen, ferner eine Menge leere Gefäße, Kisten und Ladenutensilien in termino

den 24. Januar 1831

und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Post-Secretair Bedau sub Nr. 286 in der Leipziger Straße allhier, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant durch Unterzeichneten verkauft werden, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden wollen.

Halle, den 9. Januar 1831.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Auction. Donnerstag den 27. Januar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Fabrik-Factors Herrn Johann Leberecht Kunath, bestehend in einer goldenen und einer silbernen Taschenuhr, einer Stutzuhr, einem meerschaumenen Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, Kleidungsstücken, einem Klavier in Tafelform von Mahagoniholz, Büchern, Noten ꝛc., auf dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 17. Januar 1831.

Im Auftrag des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk.

Rehe, Actuarius.

Künftige Mittwoch den 26. Januar, früh 9 Uhr, sollen auf hiesigem Landwehr-Zeughause eine Parthie alte Schuhe meistbietend verkauft werden.

Mittwoch den 26. Januar, früh 10 Uhr, sollen unterhalb der Chausseebrücke auf dem Anger von Bruckdorf Erlen, Akazien, Weiden- und Pappel-Stangen und Reisholz meistbietend verkauft werden.

v. Hoffmann.

Auction. Künftige Mittwoch als den 26. Januar c., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 19. Januar 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland, wohnhaft im obengenannten Hause.

5000, 3000, 450, 100 Thaler können auf ländliche Grundstücke gegen vollständige Hypothek von mir sogleich untergebracht werden.

Halle, den 18. Januar 1831.

Der Actuarius Dancker, Commissionair.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Lust hat, das Putzmachen zu erlernen, kann zum Frühjahr ihren Anfang machen; desgleichen kann auch eine unentgeldlich das feine Weißnähen gründlich erlernen bey

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Daß ich von heute an mein Geschäft gänzlich aufgebe, aber fortwährend Unterricht im Schneidern ertheile, zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle, den 21. Januar 1831.

R. Weichert.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Tischlermeister Carl Lezius, Rannische Straße Nr. 542.

Zehn Thaler Belohnung.

Die bisherigen Miethsleute im Mädeckeschen Hause Nr. 1222 am Kirchthore hieselbst sind durch Begießen mit Schwefelsäure, Fenstereinschlagen und sonstige Frevel aller Art schon seit langer Zeit in ihrer Wohnung beunruhigt worden; da mir jetzt ein Gleiches widerfährt, so fordere ich jedermann, der von diesen Unruhestiftern etwas Näheres weiß oder in Erfahrung bringen sollte, hiermit auf, mir zur Entdeckung der Thäter behülflich zu seyn, und sichere demjenigen, der mir die Thäter, so daß sie zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können, nachweisen wird, eine Belohnung von 10 Thlr. zu.

Der Calculator Grähwen.

Da leider meine Geschäfte immer mehr getheilt werden, so suche ich mich auch darein zu fügen, so wie man sich jetzt in manches fügen muß. Da ich nun höchst ungern müßig bin, so will ich gern der Jugend im Rechnen noch mehr nützen, und die, welche sich der Handlung widmen, suche ich unterzubringen. Zwey Lehrlinge und einen Commis suche ich jetzt. Verschiedene Handlungs-Geräthschaften weise ich stets nach.

Kaufmann May.

Stählerne Beutelstäbe, Elfenbein-Mahlerplatten und dazu passende Bronce-Rahmen, Romanische Saiten in frischer Waare sind wieder zu haben.

J. F. Madut.

Wärmflaschen Berliner und Pariser Façon mit Stützen empfiehlt in Auswahl sehr billig, auch kauft altes Zinn zum höchsten Preis

der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Gute Braunkohlensteine sind billig zu verkaufen in Nr. 339 der kleinen Brauhausgasse bey

Nitzschke.

Eine Parthie guter Gänsefedern sind zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 282 bey

Zwanziger.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Gute trockne Braunkohlensteine, Königl. Zscherbener Schacht- und Hrn. Dr. v. Madai's Kohle, sind noch vorräthig und werden einzeln so wie auch im Ganzen billig verkauft am großen Berlin beym Israeliten-Tempel Nr. 422. Zu gleicher Zeit bitte ich, meinen gewesenen Arbeitsleuten nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts stehe.

Gustav Eduard Krüger, Oekonom.

Auf dem Vorwerke Langenbogen stehen mehrere noch brauchbare Ackerpferde zum Verkauf.

Ich habe wieder eine frische Sendung neuer holländischer und englischer so wie aller anderen Sorten der besten Heringe erhalten, die ich zu den billigsten Preisen verkaufe.

Fuhrmann Löwe am Klausthor.

Beym Frachtfuhrmann Löwe ist noch eine große Quantität ganz guter Schachtkohlensteine zum billigsten Preise zu verkaufen.

Zwey fette Schweine stehen zum Verkauf bey dem Gärtner Richter vor dem Oberrannischen Thor.

Sonnabend den 22. Jan. zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce, und Kapaunen-Braten bey

Ernst Lauffer.

Sonnabend den 22. Januar giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags darauf frische Pfannkuchen, und soll damit den ganzen Winter hindurch so fortgefahren werden.

Gasthaus zur Maille bey Halle, den 18. Januar 1831.

Kühne.

Sonnabend den 22. Januar giebt es zum Abendessen Hasenbraten und Salat, und Sonntag den 23sten ist Tanzvergnügen bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 23. Januar ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Meinen wertheſten Freunden und Gästen sage ich meinen verbindlichſten Dank, indem es der goldnen Egge seit 10 Jahren nicht widerfahren ist, daß es bis gegen 10 Uhr so ruhig und vergnügungsvoll zugegangen. Zugleich bemerke ich, daß die sehr berühmte Harmonika auch dabey ist. Es bittet sofort um geneigten Zuspruch

Gastwirth G. W. Funk in der goldnen Egge.

Kommenden Donnerstag, als den 27. Januar, ist Wurstfest bey Weber junior in Diemitz.

Daß nach genauer Ueberrechnung meiner Torfniederlage ich noch einige 60,000 Stück gute trockne Zscherbener Braunkohlensteine zu einem billigen Preise verkaufen kann, mache ich einem geehrten Publikum hiermit bekannt. Halle, den 19. Januar 1831.

Wittwe Trübe
neben dem Fürstenthal.

Ich erkenne die beyden Handarbeiter, Enderlein und Baier, wohnhaft auf hiesigem Petersberge, für zwey ehrliche Männer. Kohlbach.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 29. Januar 1831.

Inhalt.

Das Nordlicht. (Beschluß.) — Anzeige. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 87 Bekanntmachungen.

Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und euch fürchten vor den Zeichen des Himmels.

Jerem. 10, 2.

Das Nordlicht.

(Beschluß.)

Wenn sich ein sehr helles Nordlicht zeigt, so ist dieses oft über große Erdstrecken sichtbar. In öffentlichen Blättern sind bereits eine Menge Beobachtungen des Nordlichts vom 7. Januar mitgetheilt; die weitesten Nachrichten reichen jetzt bis Bern, aber es ist mehr als wahrscheinlich, daß es noch in einem großen Theile von Italien gesehen worden ist; eben so hat sich diese Erscheinung in ganz Schweden und Norwegen, so wie in Rußland gezeigt. Am Ende des vorigen Jahrhunderts, wo die Nordlichter noch häufig erschienen,

hat man sehr viele beobachtet, welche sich zugleich im größten Theile von Europa so wie in Nordamerika zeigten, und in demselben Augenblicke in Rom so wie auf der Insel Island gesehen wurden.

Daraus, daß dasselbe Nordlicht an so vielen Orten sichtbar ist, folgt, daß es eine sehr bedeutende Höhe haben müsse. Es ist eine bekannte Thatsache, daß ein Berg desto weiter gesehen wird, je höher er ist, und man kann umgekehrt die Höhe des Berges berechnen, wenn man weiß, wie weit er sichtbar ist. Man hat es ebenfalls versucht, die Höhe zu bestimmen, in welcher sich das Nordlicht über der Erde befindet. Gelehrte in Paris, Copenhagen und Stockholm vereinigten sich zu genauen Beobachtungen des Polarlichtes, und indem sie in der Folge ihre Erfahrungen mit einander verglichen, fanden sie, daß manche eine Höhe von 20, 30, ja 100 Meilen über der Erdoberfläche hätten. Jedoch ist die Höhe nicht aller Nordlichter so bedeutend; im hohen Norden zeigen sich sehr viele, welche weiterhin nicht mehr sichtbar sind und welche vielleicht kaum eine Meile hoch sind. Als Parry auf einer seiner Reisen in den von ihm näher untersuchten Gegenden von Nordamerika überwinterte, machte er mehrmals Erfahrungen, aus denen hervorging, daß die Erscheinung nicht sehr hoch sey; so war einst ein Nordlicht ungemein lebhaft, Strahlen schossen nach allen Richtungen mit ungeheurer Schnelligkeit, und einmal geschah es, daß eine solche Nordlichtssäule zwischen seinem Standpunkte und einem mehrere tausend Schritte entfernten Berge zur Oberfläche der Erde herabschoß. In die-

sen

sen Fällen, wo die Erscheinung sich so nahe an der Erdoberfläche befindet, hat man öfter gefunden, daß sie innig mit der Bewölkung des Himmels zusammenhing. Namentlich hat Thienemann auf Island und der Kapitain Wrangel im nördlichen Sibirien gefunden, daß das Nordlicht sich besonders an den Abenden solcher Tage zeige, an denen man sehr dünne leichte Wölkchen (Schäfchen) sehe; ja Wrangel machte einst die Erfahrung, daß am Abend der Himmel mit Schäfchen bedeckt war, ohne daß sich eine Spur von Nordlicht zeigte, plötzlich aber fuhr eine Sternschnuppe durch diese Wolkenmasse und in kurzer Zeit stand der ganze Himmel in Flammen.

Wenn das Nordlicht eine so geringe Höhe hat, so hört man bey der Bewegung der Strahlen öfter ein eigenthümliches Geräusch. Die Thatsache ist häufig bezweifelt worden, und wenn auch dieses Geräusch, welches manche Beobachter mit dem Sausen des Windes, andere mit dem Tone vergleichen, welcher entsteht, wenn ein Stück seidenes Zeug aus einander gewickelt wird, nicht in unsern Gegenden wahrgenommen wird, so haben doch sehr genaue und aufmerksame Beobachter im hohen Norden sich so bestimmt von der Existenz dieses Geräusches überzeugt, daß es kaum zu bezweifeln ist.

Reisende im hohen Norden, und unter diesen namentlich der Dr. Gisler, haben uns mehrere Thatsachen mitgetheilt, aus denen hervorgeht, daß das Nordlicht sich in jenen Gegenden besonders dann zeigt, wenn am Tage ein dünner Nebel sichtbar war, welcher in die Höhe stieg, und sie haben daher ver-

muthet, daß die Nordlichter durch diesen steigenden Nebel erzeugt werden.

Ein im hohen Norden ziemlich allgemeiner Glaube betrifft den Zusammenhang der Witterung mit dem Nordlichte, aber hier finden wir schon in den Nachrichten eine große Menge von Widersprüchen. In manchen Gegenden glaubt man, daß auf Nordlichter Stürme folgen, dagegen bemerkt der Reisende Scoresby, welcher mehr als 20 Jahre hindurch die Gegenden von Grönland und Spitzbergen des Wallfischfanges wegen besuchte, das Wetter sey nach dem Nordlichte bald schön, bald veränderlich, bald stürmisch gewesen, es seyen also mit andern Worten alle möglichen Arten von Witterung darauf gefolgt. Dagegen glauben die Bewohner anderer Gegenden, ein Nordlicht vor dem Winter bedeutet strenge Kälte, zeige es sich aber im Frühlinge, so folge ein trockner Sommer. In Norwegen glaubt man, daß das Nordlicht gewöhnlich von strenger Kälte begleitet wird, und der Professor Hansteen in Christiania hat durch mehrjährige Erfahrungen sich von der Richtigkeit dieser Meinung überzeugt. Wenn eine bedeutende Kälte plötzlich auf einen milden Tag folgt, so zeigen sich am ersten kalten Abende gewöhnlich Spuren des Nordlichts. Bey unserer Erscheinung traf diese Kälte allerdings zugleich mit dem Nordlichte ein, aber die Kälte kam früher, und schon in derselben Nacht, in welcher sich jenes gezeigt hatte, nahm sie bedeutend ab, am folgenden Tage thaute es. Ueberhaupt glaube ich, daß diese Meinung über den Zusammenhang der Kälte mit dem Nordlichte noch einer sorgfältigern Untersuchung bedarf. Der

vori-

vorige Winter zeichnete sich durch große Kälte aus, ohne daß sich in unsern Gegenden Nordlichter zeigten; der jetzige ist bis gegen Ende Januar sehr milde gewesen und es ist ein glänzendes Nordlicht erschienen. In den Jahren 1781 bis 1784 zeigten sich sehr häufig Nordlichter, ich habe die vorhergehende und folgende Witterung an verschiedenen Orten von Deutschland und Schweden genau untersucht, fast eben so oft folgte gelinde Witterung auf die Erscheinung als kalte, ein Beweis, daß dieser ganze Zusammenhang noch sehr unsicher ist.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Anzeige.

Die Lage, in welcher sich die Familien der vaterländischen, an die Grenzen des Reichs berufenen Krieger befinden, hat den Königl. Divisionsprediger Dr. Berger, gegenwärtig zu Aachen, zu der Herausgabe zweyer von ihm gehaltenen Vorträge veranlaßt, die zum Besten der genannten Personen für 3 Sgr. verkauft werden sollen. Auch in unserer Stadt möchten manche Wohlthäter geneigt seyn, insbesondere für die Familien der zu unserer Garnison gehörenden, jetzt von uns entfernten Vaterlandsvertheidiger ein Scherflein beyzutragen, und so sollen die Herumträger des patriotischen Wochenblatts in künftiger Woche mit

Exemplaren der erwähnten Reden versehen werden, um sie menschenfreundlichen Lesern zu dem genannten Zwecke und Preise anzubieten. Die Redaction fügt nur noch hinzu, daß die kleine Schrift selbst, durch Zweckmäßigkeit ihres Inhalts und ihren Werth als Erbauungsschrift, Empfehlung und Verbreitung wohlverdiene.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

December 1830. Januar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 13. Januar ein unehel. S. (Nr. 958.)

Ulrichsparochie: Den 8. Decbr. dem Seidenknopfmachermeister Lampe ein S., Carl Otto. (Nr. 447.) — Den 7. Jan. 1831 dem Studentenaufwärter Radestock eine T., Johanne Friederike Emilie. (Nr. 283.) — Den 20. dem Branntweinbrenner Seidler ein Sohn, Franz Carl Heinrich. (Nr. 1625.)

Moritzparochie: Den 25. Decbr. dem Kaufmann Finger eine T., Caroline Louise Ottilie. (Nr. 692.) — Den 15. Januar 1831 dem Handarbeiter Bierende eine T., Friederike Marie Emma. (Nr. 2148.)

Neumarkt: Den 5. Jan. dem Schuhmacher Schotter eine Tochter, Friederike Marie Christiane Amalie. (Nr. 1206.)

Glaucha: Den 28. Nov. eine unehel. T. (Nr. 2020.) — Den 7. Januar 1831 dem Handarbeiter Pfeifer ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1939.) — Den 12. dem Handarbeiter Kalze eine Tochter, Friederike Marie. (Nr. 1928.) — Den 13. dem Bäckermeister Dettenborn eine Tochter, Christiane Friederike Caroline.

(Nr.

(Nr. 1714.) — Den 18. dem Böttcher Freund ein S., Friedrich August Gottlieb. (Nr. 1756.)

b) Getrauete.

Glaucha: Den 19. Jan. der Fleischermeister Schmidt mit A. F. Erfurth.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Jan. der Invalide Ziegler, alt 72 J. Schlagfluß. — Den 12. der Tagelöhner Wegewitz, alt 53 J. Wassersucht. — Den 15. des Handarbeiters Japp S., Carl Friedrich Christian, alt 1 J. 6 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 17. des Salzsieders Lehmann S., Carl Theodor, alt 7 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 18. des Jägers bey der 4ten Jägerabtheilung Metze T., Eleonore Wilhelmine Clara, alt 11 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 21. des Zimmergesellen Lüttich Sohn, Friedrich Gottlob Theodor, alt 2 J. 1 M. 3 W. 4 T. Halsbräune. — Ein unehel. S., alt 2 M. 2 W. 2 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 16. Januar des Hutmachergesellen Meinze Wittwe, alt 75 J. Schlagfluß. — Den 17. des Einwohners Frisch Ehefrau, alt 47 J. 9 M. 1 W. Schleimfieber. — Des Anspänners Kießler aus Pranitz T., Marie Rosine, alt 26 J. Fieber. — Den 19. des Tischlermeisters Krause S., Eduard Theodor, alt 3 J. 10 M. 1 W. Wasserschlag.

Moritzparochie: Den 20. Januar der Handarbeiter Barth, alt 63 J. 2 T. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 19. Jan. des Bäckergesellen Wölfer S., Heinrich Friedrich Carl, alt 2 W. Krämpfe. — Den 21. die Amme Henriette Friederike Labarre aus Radegast, alt 23 J. 8 M. Gehirnentzündung.

Neumarkt: Den 17. Januar der Handarbeiter Göricke, alt 46 J. 3 M. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Den umherziehenden Gewerbetreibenden wird hiermit bekannt gemacht, daß die Gewerbescheine pro 1831 nunmehr vollständig eingegangen sind, und sofort eingelöst werden müssen.

Halle, den 22. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es werden diejenigen, welche Forderungen aus vorigem Jahre an der hiesigen Universität und deren Institute zu machen haben, hiermit aufgefordert, sich sofort, und bis zum 8. Februar c., bey der unterzeichneten Kasse zu melden. Halle, den 25. Januar 1831.

Königliche Universitäts-Kasse.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Fortepiano steht zu verkaufen bey Taatz auf dem Waisenhause.

Die neuen Zins-Coupons auf Preußische Staatsschuldscheine besorgt auch diesmal billigst

A. W. Barnitson,

in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Ein junger Mensch, welcher die Barbierkunst und Chirurgie zu erlernen wünscht, kann sich bey mir melden.

Hollnack.

Es steht wegen Mangel an Raum eine sehr gute Ziehrolle zu verkaufen, Glaucha Nr. 2016.

Neue Messinaer Apfelsinen empfing

C. H. Risel.

Wärmflaschen Berliner und Pariser Façon mit Stützen empfiehlt in Auswahl sehr billig, auch kauft altes Zinn zum höchsten Preis

der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Das Februarheft der Denk- und Lesefrüchte erscheint Montag den 31. Januar.

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.

Dr. Farady's aus London neuerfundenes, unfehlbares Mittel, die Haare zu conserviren und neue zu erzeugen, ist fortwährend zu dem Preis von 1½ Thlr. Pr. Cour. pro Flasche zu haben bey

W. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.
Rathhausgasse Nr. 253.

Pommersche Gänsebrüste, marinirter Lachs, marinirter Aal und Caviar ist frisch angekommen bey

J. G. Bachran.
Rannische Straße. Nr. 499

Die Listen der ersten Klasse 63ster Klassenlotterie sind angekommen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Die Ziehung der zweyten Klasse beginnt am 16ten Februar, und muß die Erneuerung derselben bis spätestens zum 13ten k. M. erfolgen.

Halle, den 25. Januar 1831.

Lehmann. Kunde.

Der Chirurgus Kade auf dem Neumarkt wünscht einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, welcher zu Ostern antreten kann.

Halle, den 25. Januar 1831.

Se. Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß noch ein Ankauf von ältern, sogleich brauchbaren Kavallerie-Pferden zum Dienst für die Regimenter statt haben soll. Diesem hohen Befehle gemäß soll das Geschäft sofort ausgeführt werden, und dürfen also keine jungen und rohen, sondern nur volljährige (d. h. fünf-, sechs- und siebenjährige), gleich für Kürassiere, Uhlanen und Husaren zum Gebrauch geeignete, aber auch nicht verbrauchte Pferde gekauft werden.

Zur Ausführung dieses Geschäfts habe ich zwey Militair-Commissionen zusammengesetzt, von denen die eine in den links, die andere in den rechts der Elbe gelegenen Provinzen kaufen wird. Von dem Präses der Commissionen werden die anzusetzenden Marktorte, so wie die Kaufstermine bestimmt und öffentlich bekannt gemacht werden.

Ich

Ich ersuche nun die resp. Gutsbesitzer, Beamten, übrigen Herren und sämmtliche Landesbewohner, welche dergleichen Pferde gegen gleich baare Bezahlung veräußern wollen, solche zum Verkauf zu stellen, mache aber auch zu gleicher Zeit bekannt, daß die erstandenen Pferde wegen nicht gleich zu Gebot stehender Transportmittel nicht auf jedem Markt augenblicklich abgenommen, sondern an einem schicklichen, möglichst nahen Orte zusammengebracht, unter Berücksichtigung der Entfernung bezahlt, und parthienweise gleich fortgeschickt werden sollen.

Da die zu kaufenden Pferde, wie schon erwähnt, volljährig und vollständig ausgebildet seyn müssen, wo kein Wachsthum mehr zu erwarten steht, so sollen die für Husaren mindestens eine Höhe von 4 Fuß 11 Zoll haben, die für Uhlanen nicht unter 5 Fuß und die für Kürassiere mindestens 5 Fuß 2 Zoll groß, übrigens stark von Knochen und gutem Gebäude, mit einem Worte tüchtige Gebrauchspferde seyn.

Das Uebrige etwa noch Nöthige wird der Präses in seiner Bekanntmachung mit aufnehmen und deutlich angeben. Berlin, den 7. Januar 1831.

Der Generalmajor und Remonte-Inspector,
Beier.

Mit Bezugnahme der von dem Remonte-Inspecteur, Herrn General Beier, erlassenen Bekanntmachung vom 7. Januar c., wegen eines noch in diesem und den kommenden Monaten in den Regierungsbezirken Potsdam, Magdeburg, Merseburg und Erfurt statthabenden Remonte-Ankaufs bringe ich denen Verkäufern von Pferden das Verzeichniß derjenigen Orte, an welchen der Verkauf und nachherige Ablieferung der Pferde seyn wird, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß: wie bey diesem Verkauf ein Jeder concurriren kann, ein jedes verhandelte Pferd mit einer guten ledernen Trense, Strickhalfter und zwey hänfenen Strängen versehen und wegen gleich anzutretenden Marsches auf den Vorderfüßen beschlagen seyn muß.

Lau-

Tag.	Monat.	Bemerkungen.
1.	Jan.	Neujahr.
6.	Jan.	Epiphanias.
1.	Feb.	Mariä Reinigung.
24.	Feb.	Matthias.
25.	März.	Mariä Verkündigung.
1.	April.	Palmsonntag.
6.	April.	Karfreitag.
8.	April.	Ostern.
9.	April.	Ostermontag.
1.	Mai.	Philippus.
3.	Mai.	Kreuzerfindung.
14.	Mai.	Himmelfahrtstag.
24.	Mai.	Pfingsten.
25.	Mai.	Pfingstmontag.
15.	Juni.	Vitustag.
24.	Juni.	Johannis.
29.	Juni.	Petri.
2.	Juli.	Mariä Heimsuchung.
22.	Juli.	Maria Magdalena.
25.	Juli.	Jakobus.
6.	Aug.	Verklärung Christi.
15.	Aug.	Mariä Himmelfahrt.
24.	Aug.	Bartholomäus.
29.	Sept.	Michaelis.
18.	Okt.	Lukas.
28.	Okt.	Simon.
1.	Nov.	Allerheiligen.
2.	Nov.	Allerseelen.
11.	Nov.	Martin.
21.	Nov.	Mariä Opferung.
30.	Nov.	Andreas.
6.	Dez.	Nikolaus.
8.	Dez.	Mariä Empfängnis.
21.	Dez.	Thomas.
25.	Dez.	Weihnachten.
26.	Dez.	Stephanus.
27.	Dez.	Johannes.
28.	Dez.	Unschuldige Kinder.

Die beweglichen Feiertage werden jährlich abgedruckt.

Die beweglichen Feiertage werden jährlich abgedruckt.

Berlin, den 14. Januar 1825.

Königliches Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Redoute in Bernburg.

Ich zeige hierdurch gehorsamst an, daß den 5. Februar d. J. in meinem Locale allhier eine Redoute abgehalten werden soll, zu welcher jeder anständig gekleideten Maske der Zutritt offen steht, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Zugleich verbinde ich damit die ergebenste Anzeige, daß bey mir Anzüge für Herren und Damen, auch Derwische und Domino's zu verleihen sind, so wie nicht minder Larven und Brillen in beliebiger Auswahl zum Verkauf stehen.

Bernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Schwarze und weiße Federn sind zu bevorstehenden Redouten zu vermiethen bey

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Gesichtsmasken und Florbrillen empfiehlt

F. A. Spieß.

Eine frische Parthie Violinen- und Guitarrensaiten empfing F. A. Spieß.

Tuchschuhe offerirt, um damit aufzuräumen, sehr billig Holtzmüller.

Eine bedeutende Auswahl feiner und ordinairer Tafelmesser, welche sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, desgleichen auch Preuß. Quartgläser, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Holtzmüller.

Blumensaamen-Verkauf.

Ein Blumist hat uns den Commissions-Verkauf seiner für dieses Jahr disponible habenden schönen Sommerblumen-Sämereyen übertragen, welcher Besorgung wir uns darum gern unterzogen haben, weil wir mit diesen anerkannt ausgezeichneten Sämereyen die werthen Abnehmer, denen überhaupt für Güte und Aechtheit gebürgt wird, vollkommen zufrieden zu stellen wissen. Nach specificirendem Verzeichniß, welches wir gratis ausgeben, haben wir auf Franco-Bestellung und Einsendung der

Be-

Beträge des Saamens und der Kosten etwa nöthiger Emballage in Pr. Cour. den Thaler zu 30 Silbergroschen abzulassen:

	thl.	sgr.
Nr. 1—50. 50 Sorten diverse Sommerblumen-Sämereyen, und zwar: das ganze Sortiment von 50 Sorten	1	—
ein dergl. von 36 Sorten	—	25
ein dergl. von 24 Sorten	—	20
ein dergl. von 12 Sorten	—	10
Nr. 51. Aster chinensis fl. pl., verschiedenfarbige Astern, à Loth	—	15
Nr. 52. 12 Sorten extra gefüllte Feder- oder Röhren-Aster, das ganze Sortiment in 12 Prisen à 100 Körner	—	25
desgl. in 12 Prisen à 50 Körner . . .	—	15
Nr. 53. Cheiranthus annuus, Sommer-Levkojen in vielen Farben, melirt, à Loth .	—	15
ferner in folgende, stark ins Gefüllte fallende 25 englische, 8 englische mit Lackblatt, und 15 halbenglische Sorten, die besonders zu empfehlen sind, und zwar:		
Nr. 54. ein Sortiment von 12 schönen Sorten à 100 Körner	—	20
Nr. 55. ein dergl. von 18 sch. Sort. à 100 Körner	1	—
Nr. 56. ein dergl. von 24 sch. Sort. à 100 Körner	1	10
Nr. 57. ein dergl. von 36 sch. Sort. à 100 Körner	2	—
Nr. 58. ein dergl. von 48 sch. Sort. à 100 Körner	2	20
Nr. 59. Impatiens Balsamina fl. div., gefüllte Balsaminen, à Loth	—	15
à Prise	—	$2\frac{1}{2}$
ferner 1 Sortim. dergl. v. 13 Sort. à 25 Körner	—	20
1 dergl. von 8 Sorten à 25 Körner . .	—	$12\frac{1}{2}$
Nr. 60. Delphinium ajacis pl. fl., niedrig gefüllte Ritterspurn, in 6 Farben, melirt, sehr schön, à Loth	—	10

Strahlschmidt und Kilian in Halle,
Leipziger Straße Nr. 318.

Guter schwarzer Militair-Lack ist wieder bey mir zu haben. G. Salomon,
am Moritzkirchhof Nr. 610.
Auch ist daselbst eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermiethen.

Eine freundliche Stube, Kammer, Küche u. s. w. ist in der Barfüßerstraße im Hause des Herrn Fürstenberg, eine Treppe hoch vorn heraus, von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst bey
Masius.

Das Haus Nr. 236 in der kleinen Steinstraße ist zu vermiethen; Herr Hoffmann, welcher es jetzt bewohnt, giebt nähere Auskunft.

In der Märkerstraße Nr. 444 ist ein Familienlogis auf künftige Ostern an eine stille Familie zu vermiethen.
Wittwe Isermann.

In einer lebhaften Vorstadt von Halle ist ein Laden, wo seit langer Zeit das Materialgeschäft betrieben, nebst Niederlage, Keller und Boden, von Ostern oder Johannis an zu verpachten. Nähere Nachricht davon giebt der Kaufmann Herr May in der Schmeerstraße.

Zwey neu eingerichtete austapezirte Stuben nebst Kammern, mit neuen Meubles versehen, sind auf künftige Ostern an einzelne Herren zu vermiethen, auch kann nöthigenfalls ein Pferdestall mit eingerichtet werden, in der Kuhgasse Nr. 450.

Ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß, ist künftige Ostern an eine stille Familie wegen Veränderung zu vermiethen im Hause Nr. 632 in der Rittergasse. Halle, den 25. Januar 1831.

In Oberglaucha Nr. 1941 sind 3 tapezirte Stuben, 4 Kammern, Küche, Torfgelaß, Keller, künftige Ostern an Familien zu vermiethen.

In der Fleischergasse Nr. 152 ist eine Stube mit Kammer, Küche und Speisekammer zu vermiethen.
Caroline Wagenschieber.

Einen Wagen in meinem neuen Hause, das ich gestern bezogen habe, und ein Bett mit Federn, das ich in meiner Wohnung in Hamburg, in der Neustadt, Nr. 1, zurückgelassen habe, bin ich gesonnen zu verkaufen.

Ich bitte, mich deshalb in meiner Wohnung, Nr. 2, in der Altstadt, zu besuchen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 3, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 4, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 5, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 6, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 7, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 8, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 9, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 10, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 11, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 12, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 13, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 14, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 15, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 16, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 17, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 18, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 19, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 20, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 21, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 22, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 23, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 24, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 25, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 26, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 27, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 28, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 29, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 30, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 31, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 32, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 33, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 34, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 35, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 36, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 37, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 38, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 39, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 40, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 41, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 42, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 43, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 44, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 45, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 46, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 47, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 48, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 49, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 50, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 51, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 52, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 53, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 54, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 55, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 56, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 57, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 58, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 59, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 60, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 61, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 62, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 63, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 64, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 65, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 66, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 67, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 68, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 69, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 70, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 71, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 72, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 73, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 74, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 75, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 76, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 77, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 78, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 79, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 80, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 81, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 82, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 83, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 84, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 85, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 86, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 87, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 88, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 89, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 90, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 91, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 92, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 93, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 94, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 95, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 96, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 97, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 98, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 99, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 100, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 101, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 102, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 103, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 104, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 105, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 106, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 107, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 108, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 109, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 110, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 111, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 112, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 113, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 114, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 115, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 116, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 117, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 118, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 119, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 120, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 121, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 122, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 123, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 124, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 125, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 126, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 127, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 128, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 129, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 130, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 131, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 132, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 133, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 134, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 135, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 136, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 137, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 138, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 139, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 140, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 141, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 142, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 143, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 144, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 145, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 146, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 147, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 148, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 149, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 150, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 151, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 152, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 153, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 154, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 155, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 156, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 157, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 158, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 159, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 160, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 161, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 162, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 163, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 164, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 165, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 166, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 167, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 168, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 169, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 170, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 171, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 172, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 173, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 174, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 175, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 176, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 177, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 178, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 179, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 180, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 181, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 182, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 183, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 184, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 185, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 186, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 187, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 188, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 189, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 190, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 191, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 192, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 193, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 194, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 195, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 196, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 197, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 198, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 199, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 200, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 201, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 202, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 203, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 204, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 205, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 206, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 207, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 208, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 209, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 210, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 211, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 212, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 213, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 214, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 215, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 216, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 217, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 218, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 219, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 220, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 221, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 222, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 223, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 224, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 225, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 226, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 227, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 228, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 229, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 230, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 231, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 232, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 233, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 234, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 235, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 236, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 237, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 238, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 239, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 240, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 241, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 242, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 243, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 244, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 245, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 246, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 247, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 248, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 249, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 250, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 251, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 252, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 253, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 254, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 255, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 256, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 257, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 258, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 259, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 260, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 261, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 262, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 263, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 264, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 265, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 266, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 267, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 268, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 269, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 270, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 271, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 272, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 273, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 274, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 275, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 276, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 277, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 278, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 279, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 280, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 281, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 282, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 283, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 284, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 285, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 286, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 287, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 288, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 289, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 290, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 291, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 292, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 293, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 294, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 295, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 296, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 297, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 298, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 299, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 300, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 301, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 302, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 303, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 304, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 305, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 306, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 307, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 308, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 309, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 310, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 311, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 312, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 313, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 314, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 315, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 316, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 317, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 318, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 319, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 320, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 321, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 322, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 323, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 324, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 325, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 326, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 327, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 328, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 329, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 330, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 331, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 332, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 333, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 334, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 335, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 336, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 337, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 338, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 339, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 340, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 341, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 342, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 343, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 344, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 345, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 346, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 347, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 348, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 349, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 350, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 351, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 352, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 353, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 354, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 355, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 356, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 357, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 358, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 359, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 360, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 361, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 362, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 363, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 364, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 365, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 366, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 367, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 368, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 369, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 370, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 371, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 372, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 373, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 374, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 375, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 376, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 377, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 378, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 379, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 380, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 381, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 382, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 383, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 384, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 385, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 386, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 387, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 388, in der Altstadt, zu vermiethen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 389, in der Altstadt, zu verpachten.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 390, in der Altstadt, zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr.

Indem ich mir erlaube, die hiesigen geehrten Kunstfreunde zur Theilnahme an einer Musikalien-Verloosung einzuladen, welche ich nach dem, dieser Nummer des Wochenblatts beygelegten, Höchsten Orts genehmigten Plane realisiren werde, bemerke ich nur noch, daß die zu verloosende Sammlung eine große Menge der neuesten und vorzüglichsten Klavierauszüge der besten Opern und Oratorien, und einen reichen Vorrath von ausgewählt guten Liedern und anderen ein- und mehrstimmigen Singstücken mit Pianoforte- oder Guitarrenbegleitung, so wie auch viele der neuesten und beliebtesten Pianoforte-Compositionen, als Sonaten, Rondo's, Variationen u. s. w., in einem Betrage von mehr als 5000 Thlr. enthält, und demnach sowohl für Kunstfreunde als Künstler von Interesse ist; insbesondre da sich jeder für seinen Gewinn selbst wählen kann, was ihm zusagt, und, ohnerachtet die Verloosung Gewinne von 10, 20, 50, 100 bis 500 Thlr. beut, doch Niemand seinen Einsatz verliert, sondern jeder wenigstens ein neues Notenheft für Gesang oder Pianoforte bekommt.

Loose zu 20 Sgr. sind in den hiesigen Buchhandlungen zu bekommen.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

In der nächsten Woche wird durch die Herumträger des Wochenblatts der erste Jahresbericht des hiesigen Missionsvereins den Lesern für 2 Sgr. zum Verkauf angeboten werden. Es enthält derselbe, nächst dem eigentlichen Berichte über das Wirken des Vereins im verflossenen Jahre und dem namentlichen Verzeichnisse aller eingegangenen Gaben, besonders eine Verantwortung gegen die dem Vereine gemachten Beschuldigungen.

Der Ausschuß des Vereins.
Prof. Guerike, d. Z. Vorsteher.

Karten vom Königreich Polen zu 10, $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Sgr., so wie alle übrigen Landkarten sind zu haben in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 5ten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 29. Januar 1831.

Bekanntmachungen.

Ergebenſte Bekanntmachung.

Indem ich auf das fernere geneigte Zutrauen eines hieſigen und auswärtigen hochgeehrten Publikums rechnen zu können mir ſchmeicheln darf, beehre ich mich, in Folge der in dieſen Tagen ſtatt gefundenen Separirung des Geſchäfts, hiermit ergebenſt anzuzeigen, daß ſich die Schnittwaaren-Handlung in den Kleinſchmieden im Hauſe der Wittwe Madame Brandy, neben dem Herrn Banquier Barnitſon befindet, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um eines geneigten Zuſpruchs mich würdig zu erhalten, und daß ich von jetzt an zeichnen werde

H. Ernsthal junior.

Daß ich auch Kleidungsſtücke, ſie ſeyn neu oder alt, gegen neue Waaren annehme, ſo wie alle Aufträge und Beſtellungen dieſer und ähnlicher Art prompt und reell ausführen werde, beehre ich mich ergebenſt anzuzeigen.

H. Ernsthal junior.

Zehn Thaler Belohnung.

Die bisherigen Miethsleute im Mädeckeſchen Hauſe Nr. 1222 am Kirchthore hieſelbſt ſind durch Begießen mit Schwefelſäure, Fenſtereinſchlagen und ſonſtige Frevel aller Art ſchon ſeit langer Zeit in ihrer Wohnung beunruhigt worden; da mir jetzt ein Gleiches widerfährt, ſo fordere ich jedermann, der von dieſen Unruheſtiftern etwas Näheres weiß oder in Erfahrung bringen ſollte, hiermit auf, mir zur Entdeckung der Thäter behülflich zu ſeyn, und ſichere demjenigen, der mir die Thäter, ſo daß ſie zur gerichtlichen Beſtrafung gezogen werden können, nachweiſen wird, eine Belohnung von 10 Thlr. zu.

Der Calculator Gräwen.

Anzeige für Tabaksraucher von Heinr. Hecker, Tabaks-Fabrikant aus Leipzig.

Ich beziehe mich auf frühere Anzeigen meines Tabaks-Commissions-Lagers bey Herrn E. Voigt in der Klausstraße in Halle und benachrichtige hiemit die Consumenten meines Fabrikats, daß ich neuerdings sämmtliche Qualitäten verbessert und Herrn Voigt in Stand gesetzt habe, die Fabrikpreise zu notiren. Es sollte mich freuen, wenn dies zur Vermehrung der bisherigen Kundschaft beytrüge, und indem ich mein Fabrikat hiezu empfehle, verspreche ich, die Qualitäten immer gleich zu erhalten.

Görlitz, im Januar 1831.

Knaster Nr. 5 à 20 Sgr. Nr. 6 à 17½ Sgr. Portorico à 15 Sgr. John Brother à 12½ Sgr. Heldenknaster à 10 Sgr. Minerven- und Gesundheitsknaster à 10 Sgr. Holl. Wappen, Merkurkopf, Lit. E, Cuba- und Gesundheitsknaster à 8 Sgr. Merkurkopf à 7 Sgr. Bau-Knaster à 6 Sgr. Petit-Knaster und Fröhlichkeits-Knaster à 5 Sgr.

Von dem grünen ganz kleinbohnigen LEVANTE-KAFFEE von delikatem Geschmack verkaufe ich fortwährend 5 Pfund für 1 Thlr., und empfehle ferner: 5½ Pfd. schön schmeckenden Domingo-Kaffee für 1 Thlr., 7 Pfd. beste ausgetrocknete Seife für 1 Thlr., feinste Gewürz-Chocolade das richtige Pfund 7½ Sgr., besten neuen Carol. Reis, f. Raffinade und f. Melis empfiehlt ergebenst

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Um den öftern gerechten Klagen über die nicht gleiche Qualität von Rollen-Portorico zu begegnen, habe ich jetzt eine Parthie von schön riechenden reinen Portorico-Blättern angekauft, welche ich zu dem mäßigen Preis von 9 Sgr. das Pfund verkaufe, und erhielt mit diesen den auch früher so beliebten hochgelben leichten Maryland das Pfund 10 Sgr., losen Melange-Knaster sehr leicht das Pfund 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfund.

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Tischlermeister Merkel, Moritzkirchhof Nr. 625.

Tabaks-Anzeige.

Durch außerordentlich billigen Ankauf eines bedeutenden Quantums von bestem, ächten Varinas-Knaster ist uns eine große Verbesserung unserer sämmtlichen Rauchtabake, von 10 Sgr. das Pfund an, möglich gemacht, und haben wir aus diesem Grunde folgende neue Sorten anfertigen lassen, die wir allen Rauchern bestens empfehlen:

Fein Knaster Nr. 1. à 1 Thlr. das Pfund.
Muff-Muff-Knaster à 20 Sgr. d. Pfd.
Varinas-Melange-Knaster Nr. 1. à 15 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. 2. à 12 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. 3. à 10 Sgr. d. Pfd.
Ulricischen Knaster à 10 Sgr. d. Pfd.

Von diesen Tabaken haben wir dem Herrn Carl Mertens in Halle (große Klausstraße) eine Niederlage übergeben, wo solche zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

Berlin, den 8. Januar 1831.

Carl Heinrich Ulrici und Comp.

Magdeburger Melange-Knaster das Pfund 5 Sgr., zu diesem billigen Preise ein sehr feinriechender Rauchtabak, ist fortwährend in $\frac{1}{2}$ Pfund Packeten ganz ächt bey mir zu haben; auch bemerke ich noch, daß die Fabrik jedem Packet ein gedrucktes Avertissement beygefügt hat.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Leicht Amerikanisches Blättchen oder Gesundheits-Knaster, von Herrn Böhme und Comp. in Leipzig, ist für Halle einzig und allein nur bey mir zu verkaufen, das Pfund 10 Sgr., welches ich hiermit bekannt mache. Diesen vorzüglichen Tabak kann ich hinsichtlich der Leichtigkeit und des schönen Geruchs vorzüglich empfehlen.

Julius Wipplinger am Markte.

Hamburger und Bremer Cigarren habe ich eine Sendung von ganz vorzüglicher Güte erhalten.

Julius Wipplinger.

Beste holländische und englische Fettheringe, letztere das Schock $1\frac{1}{8}$ Thlr., das Stück 7, 8 und 9 Spf. bey

Fr. Sontag.

In der Kaufmann Kunzschen Concurssache wird von dem Unterzeichneten mit der Auction der Waaren und sonstigen Effecten bis zu deren Beendigung, jedesmal

Montags, Mittwochs und Freytags,

und zwar Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Postsecretair Bedau sub Nr. 286 Leipziger Straße allhier, fortgefahren. Halle, den 25. Januar 1831.

Vermöge gerichtlichen Auftrags.

Krüger.

Zu Folge gerichtlichen Auftrags werde ich auf

den 3. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Justizcommissarius Dr. Zeiz sub Nr. 173 große Steinstraße allhier, mehrere zum Nachlaß des in Quedlinburg verstorbenen Dr. medicinae Cunow gehörige Effecten, als: eine Stutzuhr, Taschenuhr, goldene Ringe, eine dergleichen Busennadel, silberne Gemüse- und Theelöffel nebst andern Sachen, Erbtheilungshalber an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkaufen und lade dazu zahlungsfähige Licitanten hierdurch ein.

Halle, den 22. Januar 1831.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Es ist ein Ohrring gefunden worden, und kann der rechtmäßige Besitzer denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bey

Fr. Schimmelpfennig.

Großer Schlamm Nr. 975.

Es ist am 21sten d. M. Abends von der Glauchaischen Kirche an, über den alten Markt bis zur Rannischen Straße ein Strickbeutel, worin ein Taschentuch, ein angefangener Strickstrumpf und eine silberne Strickscheide befindlich, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Rannischen Straße Nr. 537 oder in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Verkauf eines Kaffeehauses oder Tabagie und eines Badehauses.

Da ich gesonnen bin, mein allhier am Krumbholze belegenes, in gutem Stande befindliches Kaffeehaus oder Tabagie, so wie mein im Krumbholze, dicht an der Saale, belegenes Badehaus Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen, so ersuche ich alle diejenigen, welche hierauf reflectiren sollten, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, mit mir deshalb in Unterhandlung zu treten.

Bernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Das Haus nebst Seitengebäude, Hof und Gärtchen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1645 ist Veränderungshalber zu verkaufen. Kaufliebhaber wenden sich an Lindenstein in der Königl. Saline.

Halle, den 25. Januar 1831.

Das Haus Nr. 1500 vor dem Untersteinthor mit 3 Stuben und Kammern, Keller, einer großen Werkstatt, welche für Tischler oder andere Holzarbeiter passend ist, einem großen Hof und Schuppen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Das auf dem Neumarkt dem ehemaligen Rathskeller gegenüber mit Nr. 1289 bezeichnete Haus steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Ganz reines, zweymal raffinirtes Rüböl, vorzüglich auf Nachtlampen gut zu brennen, verkauft

A. Felgner, Leipziger Straße Nr. 279, neben dem Königl. Postamt.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches als Köchin gedient, demnach im Kochen erfahren ist, auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beybringen kann, findet kommende Ostern einen Dienst, große Steinstraße sub Nr. 130 eine Treppe hoch.

Ein gewandter Kellner wird zu Ostern in ein sehr anständiges auswärtiges Gasthaus gesucht. Das Nähere beym Kaufmann Gerlach.

Lion's Kunstgallerie,
bestehend aus 200 Statuen in Lebensgröße, vermehrt durch die Darstellung des Sturzes des Fürsten Blücher mit seinem Pferde in der Schlacht bey Ligny, ist nur noch eine kurze Zeit zu sehen. Der Schauplatz ist im Müllerschen Gebäude in der Rathhausgasse. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Im Neuenwerke vor dem Kirchthore ist gutes Bayersches Lagerbier auf gläsernen Flaschen, die Flasche zu 1 Sgr. 3 Pf., täglich zu bekommen.

Der Brauer Schubert.

Um einen Torfschuppen aufzuräumen, werden in der Torffabrik auf dem Neumarkt Nr. 1213 bey Nietschmann gute trockne Torfsteine um herabgesetzten Preis verkauft. Dies einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Braunkohlensteine von 9 Zoll Länge, 4 Zoll Breite und 2½ Zoll Stärke, die sich bey der Ansicht und dem Gebrauch von selbst empfehlen werden, sind auf dem Waisenhäuser Weinberge zu haben, können auch, auf Verlangen, vor die Wohnung des Käufers geliefert werden.

Es ist fortwährend Schuhmacherspan im Einzelnen und in Bunden zu dem billigsten Preise zu verkaufen bey der Holzwaarenhändlerin Frau Ulrich, Leipziger Straße Nr. 303 b.

Ein noch fast neuer, 38 Thlr. kostender Schreibsecretair mit Sitz und stehendem Schreibepult, desgleichen ein Ausziehetisch steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Nr. 455 in der Märkerstraße parterre rechts.

Eine neue polirte Kommode ist wieder fertig und steht zum Verkauf am schwarzen Bär bey dem Tischlermeister Schmidt.

Eine perfecte Köchin kann in einer Gastwirthschaft zu Ostern ihr Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man bey der Frau Drechsler auf dem Neumarkt in Nr. 1292.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 1. und 10. Februar ist Gelegenheit nach Braunschweig, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

Schaaf. Rannische Straße.

Gebrannte Möhren zum Kaffee, à Pfund 3 Sgr., sind zu haben in der Schulgasse Nr. 96 eine Treppe hoch linker Hand.

Altes Werkzeug, zur Schmiedeprofession gehörig, alles noch im besten Zustande, ist zu verkaufen bey der Wittwe Schimpf, Bruno'swarte Nr. 513.

Auction. Künftige Mittwoch als den 2. Februar c, Nachmittags 1 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918 nahe am Domplatze, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, eine Sammlung deutscher Schmetterlinge systematisch geordnet in 10 Glasrahmen mit doppelten Scheiben, ein Mehlkasten und verschiedene Meubles öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 25. Januar 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Sonnabend den 29. Januar giebt es zum Abendessen Hasenbraten und Salat, und Sonntag den 30sten ist Tanzvergnügen bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonnabend den 29. Januar giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags darauf frische Pfannkuchen, und soll damit den ganzen Winter hindurch so fortgefahren werden.

Gasthaus zur Maille bey Halle, den 25. Januar 1831.

Kühne.

Sonntag den 30. Januar soll bey mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 30. Januar ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Sonnabend den 29. Januar ist ein ländliches Wurstfest, wozu um geneigten Zuspruch bittet

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag und Montag ist Tanzvergnügen, wie auch die übrigen Tage Concert und Vergnügungsstunden. Meinen Saal räume ich für jede Familiengesellschaft täglich (außer Sonntag und Montag) mit geheizten Stuben zum Vergnügen ein, und bitte ganz ergebenst um geneigten Zuspruch. G. W. Funk in der goldnen Egge.

Gute trockne Zscherbener Braunkohlensteine sind noch vorräthig und werden billigst verkauft im Bothfeldschen Hause an der Ulrichskirche Nr. 380. Wettiner und Löbejüner Steinkohlen ebendaselbst. Auch ist in obengenanntem Hause ganz reiner guter Pferdedünger zu verkaufen.

Ein zu einer Torffabrik gut eingerichteter Platz steht Veränderungswegen zu verpachten. Das Nähere hierüber sagt der Buchbindermeister Lincke am Moritzkirchhofe hierselbst.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 6. Stück.

Den 5. Februar 1831.

Inhalt.

Etwas aus dem Englischen Zeitungswesen. — Für Mißmüthige. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 76 Bekanntmachungen.

I.

Etwas aus dem Englischen Zeitungswesen.

1.

Schnelligkeit der Verbreitung der Nachrichten.

Während der Parlamentssitzungen halten eines oder zwey der Abendblätter Referenten im Ober- und Unterhause, um alles, was bis halb sieben Uhr vorgeht, zu berichten, so daß man durch Vorschub der Postsecretaire in einer Entfernung von 100 Meilen von der Hauptstadt (nämlich englische, also 20 deutsche) Morgens beym Frühstück Alles, was in den ersten Stunden der Sitzung im Parlamente verhandelt wurde, lesen kann. In mehrern Fällen war die Drukkerey einer Abendzeitung (des Sun) bis Nachts eilf

Uhr offen, und eine Anzahl Exemplare mit sieben oder acht Columnen Parlamentsdebatten (im größten Format) wurde durch Eilboten in entfernte Theile des Landes befördert.

Im Beybringen der Neuigkeiten durch Eilboten haben einige Abendblätter Unglaubliches geleistet. Der Courier und der Sun enthielten oft die Rede des Königs von Frankreich bey Eröffnung der Kammer sechs oder sieben und zwanzig Stunden, nachdem ihre Agenten in Paris sie bekommen hatten. Während der letzten Invasion Spaniens durch die Franzosen erhielt der Globe regelmäßig Couriere von Paris, deren in 24 Stunden viele anlangten; mit gleicher Industrie suchte man Nachrichten von Liverpool zu bekommen, als die Angelegenheiten Südamerika's das englische Publikum besonders interessirten. Ein Beyspiel der reißenden Schnelligkeit, womit Nachrichten durch das Land circuliren, ergab sich vor etwa 4 Jahren. Ein Schiff kam mit Berichten über eine entscheidende Schlacht zwischen den Königlichen und den Patrioten in Südamerika auf der Höhe von Liverpool (50 deutsche Meilen von London) an. Sobald das Schiff signalisirt war, sandte der Agent ein Boot in die See, ließ die Papiere an das Land schaffen und fertigte sie durch einen Eilboten nach London ab, wo sie um halb zwey Uhr des folgenden Tages anlangten. Als der, dem sie in der Stadt zukamen, seinen Gebrauch davon auf dem Geldmarkte gemacht hatte, beglückte er den Correspondenten einer Abendzeitung mit seinen Neuigkeiten und um halb drey Uhr hatte er einen Artikel darüber gedruckt in Händen. Es stand keine Viertelstunde

stunde an, so ward dieselbe Person, welche die Berichte von Liverpool nach London brachte, mit einem Blatte der Zeitung dahin zurückgeschickt, und folgenden Tages um 12 Uhr hatte es der Agent in Liverpool. Da der Wind inzwischen für das Schiff ungünstig gewesen war, konnte es nicht in den Hafen einlaufen und auch keine Nachricht nach der Küste bringen, so daß die Einwohner von Liverpool die erste Kunde aus dem londoner Blatte erhielten, das schon eine Stunde im Lesezimmer lag, ehe das Schiff im Hafen vor Anker ging.

Doch dies heißt noch nichts gegen die Schnelligkeit, womit schon manchmal Abendzeitungen mit mehr Aufwand als Sinn das Publikum mit Berichten über Wettkämpfe in verschiedenen Theilen des Landes bedient haben. Der Eilbote, welcher das Resultat der Boxerey zwischen Spring und Lungan vor 3 oder 4 Jahren aus der Nähe von Chichester nach London brachte, legte mehr als 20 (engl.) Meilen in einer Stunde zurück. Zu dem Ende wurden die besten Pferde in kurzen Entfernungen von einander aufgestellt, und weder Rosse noch Reiter sollen Schaden genommen haben.

Als Kaiser Alexander in England war, besuchte er Oxford. Ein Bericht seiner Ankunft daselbst am Abend ging durch einen Eilboten an eine Morgenzeitung nach London ab, und das Blatt mit dieser Nachricht ward wieder durch einen Expressen nach Oxford geschickt, so daß es der Kaiser am folgenden Morgen auf dem Frühstückstische hatte.

2.

Die Pfennigmänner.

Die meisten der zahlreichen Notizen über Todtschläge, Untersuchungen, Polizeyverhandlungen ꝛc. liefert den englischen Zeitungen eine niedere Klasse von Berichtern, die sogenannten Pfennigmänner, davon so genannt, weil ihre Nachrichten nach Zeilen mit $1\frac{1}{4}$ oder $1\frac{1}{2}$ Pence bezahlt werden. Gewöhnlich sind es Leute ohne Bildung, und ihre Beyträge wimmeln daher oft von Verstößen gegen die Grammatik, den guten Geschmack und zuweilen auch gegen die nackte Wahrheit. Wenn ein Kind im Feuer umkommt, so wird es gleich ein ausnehmend schönes Kind, das, wenn es diesen schrecklichen Unfall überlebt hätte, die Wonne seiner tiefgebeugten Eltern geworden wäre; wenn eine Dirne wegen Dieberey vor der Polizeybehörde erscheint, so ist es ein ausnehmend gut aussehendes, interessantes, nach der neuesten Mode gekleidetes Frauenzimmer, und wenn ein Bursche, der nur ein klein wenig über der Klasse der Spitzbuben steht, wegen Schwindlerey oder Wechselverfälschung in Old Bailey vernommen wird, so werden wir mit einer weitläuftigen Schilderung seines Aeußern und seines Benehmens, selbst der Anzahl der Prisen Tabak, die er während der Anklage des Anwalds nimmt, regalirt.

Hält man den Gegenstand für interessant, so wird er gut bezahlt, denn ein Bericht von einer halben Columne in jeder der Morgenzeitungen giebt zusammen mehr als 3 Pfund 3 Schillinge. Wegen der großen Concurrenz aber und bey der Vorsicht der

Re-

Redacteure kommt ein solches Glück selten. Man erzählt eine merkwürdige Anekdote von zwey Competenten dieser Art. Ein armer Teufel von Pfennigmann, welcher mehr als 14 Tage keinen Stoff bekommen hatte, ersann eine artige, romantische Mordgeschichte. In wenig Minuten war der Mord begangen, eine Menge von Abschriften davon gemacht und der Knabe gefunden, der sie bey den Zeitungen herumtragen sollte. Dieser begegnet einem andern Pfennigmann, welcher den Bericht lieset, den Knaben etwas aufzuhalten sucht, denselben Fall, nur mit andern Worten, beschreibt und ihn eilig zum Einrücken herumschickt. An zwey Orten kam seine Kopie zuerst und wurde somit benutzt, da es üblich ist, daß man die erste Kopie nimmt, wenn man sie brauchen kann. Als nun der wirkliche Erfinder des Mords am nächsten Sonnabend seine Bezahlung forderte, ward er abgewiesen, weil der Bericht nicht von ihm sey. Der arme Schelm bestand darauf, die Worte seyen zwar nicht genau die seinigen, der Mord aber sein Eigenthum, da kein anderer Berichterstatter der Verhandlung beygewohnt habe. Die beyden Referenten wurden confrontirt. Der Erfinder erklärt, daß der andere Bericht aus dem seinigen gestohlen sey; der Plagiarius entgegnet, er habe aus reiner, sicherer Quelle geschöpft. Der Streit wird hitzig und in der Leidenschaft ruft der ursprüngliche Morderdichter aus: „Vermaledeyter Betrüger, was konntest du von dem Morde wissen, da keiner geschehen ist und ich das Ganze erdichtet habe?“

II.

Für Mißmüthige.

Der weise Demokrit *) kam an den Hof des Darius, Königs von Persien, um ihn wegen des Verlustes seiner Gemahlin zu trösten. Anfangs wagte er es nicht, dem Könige vorzustellen, daß die heftigsten und schmerzlichsten Gefühle nach und nach sich vertringern und verschwinden. Endlich einmal versprach er ihm, die Königin wieder ins Leben zurückzurufen. „Laß, o König," sprach er, „in den Reichen, die Asien enthält, und die einen Theil deines größen Gebietes ausmachen, drey Menschen aufsuchen, die von den Streichen des Unglücks frey, die ganz glücklich sind. Ihr Name muß auf dem Grabmal der Königin eingegraben werden, und sogleich wirst du sie schöner, als je, und ganz als die Deinige wiedersehen." Man suchte, man durchforschte alle Gegenden, aber kein vollkommen Glücklicher ward gefunden. — Der König faßte die Lehre, und besiegte allmählig den Schmerz.

*) Ein berühmter Philosoph des Alterthums. Er lebte im Jahr 494 ꝛc. vor Christi Geburt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 27. Jan.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen	1	ſ	17	ſ	6	ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte	1	ſ	1	ſ	3	ſ
	ſ ſ ſ	Hafer	—	ſ	22	ſ	6	ſ
Den 29. Jan.	ſ ſ ſ	Weitzen	2	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen	1	ſ	17	ſ	6	ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte	1	ſ	—	ſ	—	ſ
	ſ ſ ſ	Hafer	—	ſ	21	ſ	3	ſ
Den 1. Febr.	ſ ſ ſ	Weitzen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen	1	ſ	17	ſ	6	ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte	1	ſ	1	ſ	3	ſ
	ſ ſ ſ	Hafer	—	ſ	22	ſ	6	ſ

Halle, den 1. Februar 1831.

Der Magiſtrat.

In den drey Markttagen vom 25. Jan. bis 1. Febr. d. J. ſind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weitzen 204 Wſpl. 20 Schfl. Roggen 35 Wſpl. 8 Schfl. Gerſte 17 Wſpl. 16 Schfl. Hafer 64 Wſpl. 8 Schfl. Erbſen 5 Wſpl. 12 Schfl. Summa 327 Wſpl. 16 Schfl.

B. Zu Waſſer: Nichts.

Davon kommt auf die Schiffe: Weitzen 161 Wſpl. 8 Schfl. Roggen 12 Wſpl. 12 Schfl. Gerſte 13 Wſpl. 2 Schfl. Hafer 30 Wſpl. 12 Schfl. Erbſen 1 Wſpl. 12 Schfl. Summa 218 Wſpl. 22 Schfl.

Halle, den 1. Februar 1831.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetſchke.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

4) Bey dem am 23. Januar gehaltenen Maskenball im Schießgraben auf dem Neumarkt wurde eingesammelt 2 Thlr. 4 Pf.

5) Vom Stud. theol. E. als Vergleichsquantum für eine ihm von F. streitig gemachte Schuldforderung 25 Sgr.

6) Bey einem vergnügten Feste, zu Ehren zweyer Brautpaare, wurde gesammelt und zur Unterstützung zweyer armen Familien abgegeben 4 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

December 1830. Januar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 15. Decbr. dem Kaufmann Mertens eine T., Pauline Louise Bertha. (Nr. 935.) Den 22. dem Doctor Meißner ein S., Wilhelm Rudolph. (Nr. 228.) — Den 3. Jan. 1831 dem Maurergesellen Halbrecht eine Tochter, Marie Friederike Caroline. (Nr. 1415.) — Den 14. dem Zimmergesellen Lüttich eine T., Friederike Thereſie Louise. (Nr. 2160.) — Den 17. dem Oekonom Wagner ein Sohn, Carl Hein-

Heinrich. (Nr. 1545.) — Den 21. ein unehel. S. (Nr. 816.) — Den 26. dem Hutmachermeister Klose ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 751.)

Moritzparochie: Den 22. Januar dem Leinwebermeister Buhle ein Sohn, Christian Carl Ludwig. (Nr. 494.) — Den 25. eine unehel. T. — Den 26. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 30. Decbr. dem Schlossermeister Richter ein S., Franz Wilhelm. (Nr. 128.)

Neumarkt: Den 19. Jan. dem Handarbeiter Koch eine T., Marie Christiane Caroline. (Nr. 1310.) — Den 21. dem Handarbeiter Rothe ein S., Christoph August. (Nr. 1236.)

Glaucha: Den 14. Januar dem Schuhmachermeister Zille ein S., Johann Andreas Wilhelm. (Nr. 1758.) — Den 16. dem Schmiedegesellen Kalze ein Sohn, Johann Friedrich Eduard. (Nr. 1830.) — Den 17. dem Handarbeiter Spiegel eine Tochter, Johanne Christiane Rosine. (Nr. 1732.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 25. Januar der Salzsieder Moritz mit S. A. C. Schlüter.

Domkirche: Den 28. Januar der Oberlandesgerichts-Referendarius Mentz mit M. A. A. Bieler.

Neumarkt: Den 30. Januar der Musikus Bendler mit F. K. Burgholz. — Den 31. der Bäckermeister Erdwig in Hettstädt mit M. S. verehel. gewesenen Grasemann geb. Zorn.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Jan. des Handarbeiters Niemann S., Johann Carl Heinrich, alt 1 J. 2 M. 2 W. 6 T. Brustkrankheit. — Den 24. der Handarbeiter Steinhäuser aus Lössen bey Merseburg, alt 40 J. Schlagfluß. — Den 25. des Handarbeiters Riedrich Ehefrau, alt 59 Jahr, Brustkrankheit. — Den 30. des Schuhmachermeisters Hädecke Ehefrau, alt 56 J. 7 M. 2 W. 1 T. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 23. Januar des Schneidermeisters Schönhardt Ehefrau, alt 29 J. 11 M. 3 W. Lungenschlag. — Den 24. dessen Tochter, Friederike Caroline, alt 7 J. 2 M. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Es wird ein passendes Local für die Schule in der Marienparochie, welches aus zwey geräumigen Stuben und einer Kammer bestehen muß und sogleich oder zu Ostern d. J. benutzt werden kann, in Miethe gesucht. Diejenigen Hausbesitzer im Marienviertel, welche ein solches abzulassen haben, wollen sich bey dem Herrn Schulinspector Dr. Hesekiel schleunigst melden.

Halle, den 28. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Unterzeichneter sucht einige gute und große Keller zu miethen. Halle, den 31. Januar 1831.

F. W. Preßler jun.

Heuverkauf. Trocken eingebrachtes Heu und Grummet ist auf der Pfarrwohnung zu Radegast zu verkaufen.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraume vom 25. Decbr. 1830 bis mit 24. Jan. 1831.

1) wegen fehlender Legitimation, resp. Aufliegens, Umhertreibens u. dgl. 15 Personen,

Bemerkung: Hiervon ist ein aus der Arbeitsanstalt entlaufenes Individuum dahin zurückgebracht; ein Umhertreiber ist in die Correctionsanstalt zu Zeiz eingestellt.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. Unfugs . . . . . 9 "

3) " Bettelns . . . . . 19 "

Bemerkung: Hiervon wurden 3 Personen ins Arbeitshaus gebracht und wegen einer ist auf Einstellung in die Correctionsanstalt zu Zeiz angetragen.

4) wegen späten Gästesetzens (Schenkwirthe) 7 "

5) " unterlassener Fremden- und sonstiger Meldung . . . . 3 "

Summa 53 Personen.

Außerdem wurden

6) wegen Diebstahls, Fälschung, grober Excesse und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden richterlichen Behörden überwiesen . 13 Personen.

Bemerkung: Bey 3 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände wieder ermittelt und herbeygeschafft.

Halle, den 25. Januar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

In dem Dieskauschen Gutsgarten ist eine gehauene Schwarzpappel von 16 Ellen Länge und 1¼ Elle Durchmesser, egal, gerade und gesund, als Nutzholz zu verkaufen durch den dasigen

Revierjäger Stockmar.

1) Allgemeine, wo nur auswärtige Korrespondenten Nachrichten liefern, z. B. Nr. 13. 14. 15. Hamburger Correspondent, Nr. 7. Augsburger Allgemeine Zeitung, Nr. 13. 14. 15. Frankfurter Journal, Nr. 13. 14. 15. Berliner Nachrichten von Staat und Gelehrten, Nr. 13. 14. 15. Berliner Conversations-Blatt, Nr. 13. 14. 15. Berliner Zeitung, Nr. 13. 14. 15. Deutschland, Nr. 13. 14. 15. Europäische Annalen, Nr. 13. 14. 15. Hannoverische Anzeigen, Nr. 13. 14. 15. Leipziger Zeitungen, Nr. 13. 14. 15. Münchner Zeitungen, Nr. 13. 14. 15. Nürnberger Correspondent, Nr. 13. 14. 15. Prager Zeitungen, Nr. 13. 14. 15. Wiener Zeitungen, Nr. 13. 14. 15.

2) Neue Zeitungen, die nur Neuigkeiten, wie sie kommen, ohne Ordnung und Zusammenhang, ohne Kritik und Urtheil, ohne Geist und Leben, ohne Wahrheit und Richtigkeit sind, wie Anton Reichsanzeiger, Nr. 13. 14. 15. Augsburger Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Frankfurter Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Leipziger Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Münchner Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Nürnberger Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Prager Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15. Wiener Ordinari Postzeitung, Nr. 13. 14. 15.

Augsburger Zeitungen, welche Gerüchte aufgefangen und ohne Wahrheit und Prüfung, ohne Ordnung und Zusammenhang, ohne Geist und Leben, ohne Kritik und Urtheil, ohne Wahrheit und Richtigkeit, wie sie kommen, und wie sie gehen, ohne Ordnung und Zusammenhang, ohne Kritik und Urtheil, ohne Geist und Leben

Um für die Folge jeder irrigen Meinung vorzubeugen, als wolle ich meine Schönfärberey niederlegen und ein anderes Geschäft anfangen, so mache ich im Gegentheil bekannt, daß allerdings eine Buchdruckerey errichtet wird, daß aber dieses Geschäft durchaus mit meiner Färberey in keiner Verbindung steht, und daß ich nach wie vor wollene, leinene und seidene Zeuge färbe, und mein eifrigstes Bestreben soll dahin gerichtet seyn, daß ich das mir bisher gewordene Zutrauen eines hochgeehrten in- und auswärtigen Publikums nur um so mehr zu verdienen suchen werde. Auch wird manchem damit vielleicht gedient seyn, wenn ich bekannt mache, daß ich alte verschossene seidene Zeuge so wieder mit ganz ächten Farben und guter Appretur in den Stand setze, daß sie neuen gleichen, und bemerke vorzüglich, daß ich schwarzseidene Zeuge schön hell- bis dunkelbraun färbe.

J. F. Bachran vor dem Klausthore.

Auf die vorangegangene Anzeige uns beziehend, so machen wir Unterzeichneten bekannt, daß drey Lehrburschen, zwey Drucker- und ein Setzerlehrling, in unserer Druckerey zu Ostern d. J., wovon jedoch der letztere einige Schulkenntnisse besitzen muß, ihr Unterkommen finden können. Halle, am 1. Februar 1831.

F. Bachran und Dietlein jun.
vor dem Klausthore.

50,000 Thlr. Preuß. Courant liegen zur Ausleihung in einzelnen beliebigen Posten, gegen billige Zinsen, aber vollständige Ackersicherheit bereit, weshalb man sich an den Unterzeichneten wenden kann.

Halle, den 1. Februar 1831.

Der Kreis-Justizcommissarius Voigt.

Tuchschuhe offerirt, um damit aufzuräumen, sehr billig

Holzmüller.

Ein junger Bursche, der Lust hat, ein Fleischer zu werden, kann sogleich ohne Lehrgeld ein Unterkommen finden. Wo? wird gesagt auf dem Steinweg Nr. 1714.

Vermiethungs-Anzeige.

Die obere Etage in dem zur Pollauschen Concursmasse gehörigen, sub Nr. 1020 auf der hiesigen kleinen Ulrichsstraße belegenen Hause, welche bis jetzt von dem Herrn Ober-Controlleur Hecht bewohnt wird und aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller im Seitengebäude besteht, soll nebst dem Mitgebrauche des Waschhauses und des Bodenraums zum Trocknen der Wäsche, auf ein volles Jahr, nämlich von Ostern dieses Jahres bis dahin künftigen Jahres, von mir vermiethet werden.

Halle, den 29. Januar 1831.

Der vom Königlichen Wohllöblichen Landgerichte hierzu besonders autorisirte Curator der Pollauschen Concursmasse,
Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 222.

Im Hause Nr. 202 Brüderstraße ist eine Stube und Kammer mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Auch ist daselbst noch ein Keller zu vermiethen.

Logisvermiethung.

Das seither vom Herrn Professor Dr. Blasius bewohnte Logis, bestehend aus zwey austapezirten Stuben, Kammer, Vorsaal und Raum zur Aufbewahrung des Feuermaterials, mit Meubles, so wie ein trockner Keller, zu welchem der Eingang von der Straße führt, ist zu Ostern im Kuhnertschen Hause, Leipziger Straße Nr. 28[illegible], zu vermiethen.

Halle, den 1. Februar 1831. Kuhnert.

Ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß, ist künftige Ostern an eine stille Familie wegen Veränderung zu vermiethen im Hause Nr. 632 in der Rittergasse. Halle, den 25. Januar 1831.

Der von dem Herrn Professor Rödiger bewohnte Theil der obersten Etage meines Hauses am großen Berlin ist von nächsten Ostern an anderweit an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Karl Grunert.

Vermiethungs-Anzeige.

Die von dem Herrn Rittmeister von Werder bis jetzt bewohnte mittlere und untere Etage des auf der hiesigen kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1020 belegenen, zur Pollauschen Concursmasse gehörigen Hauses, von welchen die erstere aus 4 Stuben, 5 Kammern, einer Kochstube, einer Küche, Bodenraum zur Aufbewahrung des Feuerungs-Materials und Keller; die Letztere aus 4 Stuben, 2 Kammern, einer Kochstube, einer Küche, 2 Stuben im Seitengebäude und Stallung für Acht Pferde besteht, sollen nebst dem Mitgebrauche des Waschhauses und des Bodenraums zum Trocknen der Wäsche von mir, dem Curator der Pollauschen Concursmasse, vom hiesigen Königlichen Wohllöblichen Landgerichte dazu besonders autorisirt, auf ein Jahr, nämlich von Ostern dieses Jahres bis Ostern künftigen Jahres, vermiethet werden.

Halle, den 29. Januar 1831.

Der Justizcommissar Boselli.
Brüderstraße Nr. 222.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

Es ist von jetzt ab die erste Etage im Wahnschaffeschen Hause hinter dem Rathhause mit Stallung und Wagenremise, und von Ostern d. J. ab die zweyte Etage zu vermiethen durch den

Justizcommissarius Dr. Weidemann.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Ostern d. J. eine Stube, Kammer und Küche im Hinterhause an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

In einer lebhaften Vorstadt hier sind 2 schöne Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, woselbst sich viel Boden und Hofraum, Einfahrt und Stallung, auch ein Garten zum Vergnügen befindet, von Ostern d. J. ab an eine anständige Familie zusammen oder getheilt zu vermiethen; wo? sagt Herr Hofmann in der Schulgasse.

Allen meinen Verwandten und Freunden zeige ich hiermit den am 22sten Januar dieses Jahres an einem Steckfluß hier erfolgten Tod meiner mir unvergeßlichen Frau, Eleonore geborne Jacobine, unter Verbittung weiterer Beyleidsbezeugungen ganz ergebenst an.

Kemberg, den 26. Januar 1831.

August Wagner,
Königl. Regierungs-Conducteur,
für mich und meine drey unmündigen Kinder.

Am 30sten Januar c. forderte der Herr des Lebens und Todes unsere geliebte Gattin und Mutter, Auguste Charlotte geborne Weidlich, in einem Alter von 53 Jahren 6 Monaten nach schweren, vielen körperlichen Leiden aus dieser Zeitlichkeit ab.

Unsern Verlust können nur wir ganz fühlen, und zeigen diesen schmerzlichen Verlust mitfühlenden Freunden und Bekannten hierdurch an.

Halle, den 30. Januar 1831.

Der Schuhmachermeister Friedrich Ernst Hädicke, als Gatte.
Auguste Caroline und Henriette Hädicke, als Töchter.

Hauff's sämmtl. Schriften, 36 Bdchn. sind nun beendigt, und können die den resp. Subscribenten noch rückständigen Bändchen sofort in Empfang genommen werden. Auch können wir noch einige Exempl. zum Subscriptionspreise à Bdchn. 3¾ Sgr. ablassen.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein junger Mensch, welcher die Barbierkunst und Chirurgie zu erlernen wünscht, kann sich bey mir melden.

Hollnack.

Berichtigung.

Im vorigen Stücke Seite 107 bey Nr. 21 den 2. März ist Jessen statt Dessau zu lesen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 6ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 5. Februar 1831.

Bekanntmachungen.

Die Buchhandlung des Waisenhauses ladet zur Subscription ein auf eine

Auswahl aus E. T. W. Hoffmanns erzählenden Schriften, herausgeg. von seiner Wittwe, M. Hoffmann, nebst Hitzigs: Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß, 18 Bändchen in Taschenform. broch. à 5 Sgr.

Zum Lobe Hoffmanns, zur Empfehlung seiner Werke, etwas zu sagen, dürfte kaum nöthig seyn, da er als ein für alle Zeiten origineller Schriftsteller ganz einzig dasteht, und schon in mehre Sprachen übersetzt ist. Ausführliche Anzeigen stehen unentgeldlich zu Diensten.

Bey Hoffmann und Campe in Hamburg ist erschienen:

Karte von Polen.

Preis 7½ Sgr.

Diese illuminirte Karte, welche das Königreich nach der jetzigen Gränze, dann wie es vor seiner Zerstückelung 1772 war und in seiner Glanzperiode darstellt, ist allen Gebildeten und Zeitungslesern für die jetzigen Zeitereignisse vorzüglich zu empfehlen.

In Halle zu haben in der
Buchhandlung von Friedr. Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Um gefällige Erneuerung und Abholen der Loose zur 2ten Klasse 63ster Klassenlotterie bis zum 12ten d. M. bittet ganz ergebenst seine geehrten Freunde

Ludwig Ritscher. Wallstraße Nr. 1115.

Gartenverpachtung.

Der jetzige Eigenthümer des hieselbst sub Nr. 1417 vor dem Steinthor belegenen, zum Nachlaß des Kaufmann Johann Conrad Braconier gehörig gewesenen, sonst Büttner schen Gartens beabsichtigt dessen anderweite Verpachtung auf 6 Jahre, vom 1. März des laufenden Jahres ab, mit Gebäuden und Inventarien an den Meistbietenden.

Die Pachtliebhaber werden daher eingeladen,

den 17. Februar d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in der Schreibstube des Unterzeichneten nach Vorlegung der Pachtbedingungen und der Inventarien ihre Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 26. Januar 1831.

Der Justizcommissar Mänicke.

Unterzeichneter ist willig, sein in der Spiegelgasse sub Nr. 162 belegenes und vor wenigen Jahren ganz neu erbautes Haus, welches 7 schöne Stuben nebst Kammern, Küche, Keller, Böden und schönen Hofraum enthält, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind bey mir zu erfahren. Einige freundliche Zimmer, ausmeublirt, sind an ledige Herren von Ostern ab zu vermiethen.

Carl Schmidt.

Das Haus Nr. 1500 vor dem Untersteinthor mit 3 Stuben und Kammern, Keller, einer großen Werkstatt, welche für Tischler oder andere Holzarbeiter passend ist, einem großen Hof und Schuppen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Ich bin gesonnen, mein in Giebichenstein belegenes Haus nebst Hof, Scheune, Ställe und Garten, und den dazu gehörigen bedeutenden Kabeln, welche mehrentheils mit Pflaumen bepflanzt sind, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können dieses Grundstück täglich in Augenschein nehmen und das Nähere in diesem Hause selbst erfahren.

Giebichenstein, den 1. Februar 1831.

Verwittwete W. Stöcklein.

Verkauf eines Kaffeehauses oder Tabagie und eines Badehauses.

Da ich gesonnen bin, mein allhier am Krumbholze belegenes, in gutem Stande befindliches Kaffeehaus oder Tabagie, so wie mein im Krumbholze, dicht an der Saale, belegenes Badehaus Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen, so ersuche ich alle diejenigen, welche hierauf reflectiren sollten, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, mit mir deshalb in Unterhandlung zu treten.

Bernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Das auf dem Neumarkt dem ehemaligen Rathskeller gegenüber mit Nr. 1289 bezeichnete Haus steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Fortepiano steht zu verkaufen bey Taatz auf dem Waisenhause.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schweinschlächter etablirt habe, ich werde immer bemüht seyn, das Zutrauen eines verehrten Publikums zu erwerben. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2052 in dem ehemaligen Lehnschen Hause, und Markttagszeiten der Eckstand oben dem rothen Thurme gegenüber.

Carl August Schmidt, Fleischermeister.

Redoute in Bernburg.

Ich zeige hierdurch gehorsamst an, daß den 5. Februar d. J. in meinem Locale allhier eine Redoute abgehalten werden soll, zu welcher jeder anständig gekleideten Maske der Zutritt offen steht, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Zugleich verbinde ich damit die ergebenste Anzeige, daß bey mir Anzüge für Herren und Damen, auch Derwische und Domino's zu verleihen sind, so wie nicht minder Larven und Brillen in beliebiger Auswahl zum Verkauf stehen.

Bernburg, den 18. Januar 1831.

August Becker.

Um den öftern gerechten Klagen über die nicht gleiche Qualität von Rollen-Portorico zu begegnen, habe ich jetzt eine Parthie von schön riechenden reinen Portorico-Blättern angekauft, welche ich zu dem mäßigen Preis von 9 Sgr. das Pfund verkaufe, und erhielt mit diesen den auch früher so beliebten hochgelben leichten Maryland das Pfund 10 Sgr., losen Melange-Knaster sehr leicht das Pfund 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfund.

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Neue holländische Heringe,
welche ich jetzt heran bekommen habe, übertreffen alle bisherigen Heringe wegen ihrer Fettigkeit und ihres köstlichen Geschmacks; auch alle andere Sorten sehr schön und billig verkauft

der Heringshändler Bolze am Markte.

Aechte große Lüneburger und Weser-Neunaugen in Schocken und einzeln, großkörnigten Astrach. Caviar, marinirten Lachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst, fetten Limburger Käse, frische Orangen und italiänische Maronen empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Beste holländische und englische Fettheringe, letztere das Schock 1⅓ Thlr., das Stück 7, 8 und 9 Spf. bey

Fr. Sontag.

Marinirte Heringe von der fetten Sorte sind zu haben beym Heringshändler Bolze am Markte.

Außer allen gangbaren Sorten Weinen kann ich als etwas Vorzügliches empfehlen:

1783er Steinwein
1794er dito
1811er dito
} in Bocksbeutel-Flaschen,

herben Oedenburger Ungar
" Ruster "
" Ruster Ausbruch
süßer Tokayer
} in ¾ Quart-Flaschen.

C. H. Risel am Markte.

Gesichts-Masken,
und zwar: Charaktermasken, Carricaturen, schwarze und fleischfarbige Domino's, Nasen mit und ohne Bärte, Stirnen mit Brillen, Backen mit Brillen und Bärte, und Florbrillen erhielt ich in großer Auswahl und verkaufe sie zu billigen Preisen. D. F. Gerlach.
Große Klausstraße Nr. 826.

Ganz reines, zweymal raffinirtes Rüböl, vorzüglich auf Nachtlampen gut zu brennen, verkauft billig
A. Felgner, Leipziger Straße Nr. 279,
neben dem Königl. Postamt.

Außer Oel-, Copal- und Wettiner Lack erhielt ich eine sehr schöne Sorte ganz weißen Oel-Lack, den ich, da er auf jede helle Farbe und für jedes Material, als Holz, Blech, Pappe u. s. w., sehr vortheilhaft anzuwenden ist und schnell trocknet, besonders empfehlen kann, und in Gläsern zu $2\frac{1}{2}$, 5 und 10 Sgr. verkaufe.
D. F. Gerlach.
Große Klausstraße Nr. 826.

Eine neue polirte Kommode ist wieder fertig und steht zum Verkauf am schwarzen Bär bey dem Tischlermeister Schmidt.

Gefutterte Tuchschuhe und Schlafpantoffeln, mit Pelz und Wolle gefutterte Handschuhe, wollne gewirkte Unterziehjacken, schwarze und weiße wollne Strümpfe empfehle ich zu billigen Preisen.
D. F. Gerlach.
Große Klausstraße Nr. 826.

Zinnerne Wärmflaschen in großer Auswahl nach Berliner Façon mit Stützen sind bey mir zu haben, zugleich tausche und kaufe ich altes Zinn.
Zinngießer Simmer.
Schmeerstraße Nr. 484.

Es sind zwey französische Schlüssel auf dem Kirchhofe der Marienkirche verloren gegangen, der Finder derselben wird gebeten, dieselben, gegen ein Douceur, an mich abzugeben. Karbaum, Küster.

Ein Gewölbebau unter einen Kohlenschuppen veranlaßt mich, von meinen Selbstbedarf an Braunkohlen-Mittel- und Doppelformsteinen zum Einkaufspreis ein Quantum sofort zu verkaufen. Hierbey ermangle ich nicht hinzuzufügen, daß mein gesammter Vorrath in trocknen, festen Steinen und der besten Kohlen besteht.

F. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Braunkohlensteine von 9 Zoll Länge, 4 Zoll Breite und $2\frac{1}{2}$ Zoll Stärke, die sich bey der Ansicht und dem Gebrauch von selbst empfehlen werden, sind auf dem Waisenhäuser Weinberge zu haben, können auch, auf Verlangen, vor die Wohnung des Käufers geliefert werden.

Es sind in der Stadt-Fleischergasse Nr. 137 Veränderungshalber 40 Tausend rechte gute trockne Torfsteine billig zu verkaufen.

Braunkohlenverkauf.

Im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe sind noch gute trockne Braunkohlensteine billig zu verkaufen bey F. Staub.

Halle, den 1. Februar 1831.

In dem Mendeschen Hause vor dem Klausthore sind noch Braunkohlensteine um billige Preise zu haben.

Strohverkauf. Schotenstroh, Wickenstroh, Abharke und Spreu ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der Rittergasse Nr. 631.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 10. Februar c., Nachmittags 1 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Schreibepulte, Spiegel und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 1. Februar 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Der Lohnfuhrmann Dietze von Querfurt fährt alle Freytage von hier über Lauchstädt und Schafstädt nach Querfurt. Wer diese Gelegenheiten benutzen will, melde sich im schwarzen Bäre.

Den 10. Februar ist Gelegenheit nach Braunschweig, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 11. und 12. Februar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren. Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Meine im vorigen Sommer neu und modern gebaute einspännige Chaise, welche sich sehr leicht und bequem fährt, will ich wegen Aenderung meines Geschäfts verkaufen. Krüger, Leipziger Straße Nr. 321.

Auf dem Rittergute Freyimfelde ist eine Quantität gutes Heu zu verkaufen.

v. Kerßenbrock.

Ein junger Mensch von 14 bis 18 Jahren, welcher Lust hat, eine Stelle als Marqueur zu versehen, kann sogleich sein Unterkommen finden in der goldnen Egge.

G. W. Funk.

Sonnabend den 5. Februar wird bey mir ein Schlachtefest gehalten werden, wo ein jeder Portionenweise speisen kann. Kühne auf der Maille.

Sonnabend den 5. Februar giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet
G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonnabend den 5. Februar giebt es zum Abendessen Hasenbraten und Karpfen, und Sonntags und Montags Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 6. Februar soll ein Pfannkuchenfest im Gasthofe zur Stadt Cölln gehalten werden.
A. Büchner.

Kommenden Sonntag, als den 6. Februar, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen, hierzu lade ich ganz ergebenst ein.
Weber junior in Diemitz.

Ergebenste Anzeige.

Da nunmehr das Eis fest und tragbar ist, so sind von dem Apollogarten bis an die Weingärten mehrere Bahnen für die Schlittschuh- und Stuhlschlittenfahrten eingerichtet.
Wieske. Knöchel. Nicolai.

Einen neuen oder schon gebrauchten noch ganz guten einspännigen Leiterwagen sucht sogleich zu kaufen
Fr. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Einen Thaler Belohnung.

Da mir am Sonntage, als den 30. Januar, Abends 9 Uhr, mein kleiner Hund von gelber Couleur und schwarzer Schnauze nebst einem Brandzeichen an dem einen Hinterfuße, welcher auf dem Namen Azer hört, entkommen ist, so erhält derjenige, welcher mir solchen wieder zustellt, obige Belohnung.
G. W. Funk in der goldnen Egge.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Den 12. Februar 1831.

Inhalt.

Dr. Christian Friedrich Ritter von Glück. — Anzeige. — Schuldige Anzeige und Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreidemarkt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 69 Bekanntmachungen.

Dr. Christian Friedrich Ritter von Glück,

Königlich Bayerscher Geheimer Hofrath und ordentlicher Professor der Rechte zu Erlangen.

Es sind diese Blätter von der ersten Zeit ihrer Entstehung an dazu mit bestimmt gewesen, eine fortlaufende Chronik unserer Stadt zu enthalten, und haben in dieser Eigenschaft schon vielen unserer Mitbürger, wenn sie von uns geschieden, Worte des Andenkens gewidmet. Wir glauben heute ein gleiches Zeichen der Erinnerung einem Manne schuldig zu seyn, den Halle stolz seyn darf, den Seinigen zu nennen, einem Manne, der zwar seit lange seiner Vaterstadt und seinem Vaterlande entrissen, dennoch in treuer Anhänglichkeit niemals der Heimath seiner Familie entfremdet worden ist.

Christian Friedrich Glück wurde hier am 1. Julius 1755 gebohren. Sein Vater war Syndikus und Quästor der Universität. Er ließ dem Sohne die sorgfältigste Erziehung zu Theil werden, unterstützt von seinem Schwager, dem Rendanten bey der Medikamenten-Expedition des hiesigen Waisenhauses, Wedemeyer. Schon im funfzehnten Jahre seines Alters besuchte Glück die Vorlesungen der Universität, und setzte seine Studien bis zum Jahr 1776 fort, wo er, vorbereitet durch fleißige Theilnahme an den Geschäften seines Vaters, nach Magdeburg ging, um sich daselbst im praktischen Dienste zu vervollkommnen. Seine Neigung zu rein wissenschaftlichen Arbeiten führte ihn indessen bald nach Halle zurück; er erhielt am 17. April 1777 die juristische Doctorwürde, und widmete sich von nun an ganz dem akademischen Lehramte. Ausgezeichnet als Lehrer und Schriftsteller, würde es ihm nicht an schneller Beförderung auf der Universität, wo er begonnen, gefehlt haben, wenn nicht die individuellen Ansichten des damaligen Curators, Freyherrn von Zedlitz, Hindernisse in den Weg gelegt hätten. Durch sie verlor unsere Universität gleichzeitig nicht nur die Wirksamkeit Glück's, sondern auch seines Schwagers, des noch unter uns lebenden ehrwürdigen Greises, des Herrn Oberlandesgerichtsraths Dr. Zepernick, dessen gründliche und umfassende Gelehrsamkeit gewiß am kräftigsten würde geeignet gewesen seyn, die Flachheit des juristischen Studiums zu verbannen, welche zur Zeit der glanzvollen Thätigkeit seiner Jugend in seinen Umgebungen fast allgemein herrschte. Glück folgte im Jahr 1784 einem an-

anfangs freylich wenig einladenden Rufe nach Erlangen. Und dieser Universität ist er treu geblieben, trotz des spätern Wechsels der Landesherrschaft, und obgleich es ihm an mannichfachen Anträgen, in anderweitige ehrenvolle Verhältnisse einzutreten, und namentlich an die Spitze der Hallischen Juristenfacultät gestellt zu werden, nicht fehlte. Er schmückte jene Hochschule als Lehrer und Schriftsteller, er wurde ihre Stütze im reifern Mannesalter, und ist ihr Schirm gewesen auf der Höhe seiner Tage, wo sein Wort und sein Einfluß jeden störenden Sturm zu beschwören wußte. Dieser Stellung hat es auch nicht an äußerer Anerkennung gefehlt. Sie trat am sichtbarsten hervor, als Glück im Jahr 1827 den Zeitpunkt erlebte, wo ihm vor funfzig Jahren die Doctorwürde ertheilt worden war. Da wetteiferte man von allen Seiten im Ausdrucke der Liebe und der Verehrung; man feyerte in Erlangen nicht nur ein Fest der Universität, sondern der ganzen Stadt, deren Magistrat sich beeilte, dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, während sein König ihm den Ritterorden des Civilverdienstes überreichen ließ.

Glück hat jenen Festtag, der so manchem theuren Haupte der Culminationspunkt irdischer Thätigkeit gewesen, noch beynahe vier Jahre in voller Rüstigkeit überlebt, und diese Rüstigkeit ist ihm bis zum letzten Hauche geblieben. Ja, er ist in Mitten der gewohnten unermüdlichen Thätigkeit abgerufen worden. Als er am 20. Januar dieses Jahres sein Tagewerk geendet, war mit dem letzten Federzuge der Faden seines Lebens abgesponnen.

Wir gedenken nicht, Glück nach den verschiedenen Seiten seiner gelehrten Wirksamkeit zu schildern und zu würdigen; dies bleibe einer andern Hand und andern Blättern überlassen. Es sey uns nur vergönnt anzudeuten, daß Glück vorzüglich dem Studium des römischen Rechts sich zugewendet, daß er aber zugleich, ein wahrer Doctor beyder Rechte, auch im kanonischen Rechte sich geübt und bekannt gemacht. Gehörte nun der Anfang seiner gelehrten Bestrebungen auf der früher durch seine Rechtsgelehrten so berühmten Friedrichs-Universität einer Zeit an, die wir eben nicht als einen Lichtpunkt zu bezeichnen vermocht, so trat Glück um so ehrenvoller durch Tüchtigkeit und ernstes Wollen unter denen hervor, die mit ihm und neben ihm gleiche Zwecke verfolgten. Sein ununterbrochener Fleiß machte ihn im Verlaufe der Jahre zu einem der fruchtbarsten und bekanntesten Schriftsteller Deutschlands, und sein rastloser Eifer, in jede neue Forschung einzugehen und sich ihr anzuschließen, ließ ihn auch dann seiner Wissenschaft nicht fremd werden, als diese ein neuer Geist und ein neues Leben durchdrungen hatten. Er erkannte vollständig den Fortschritt der Zeit; er hat niemals auf dem bequemen Polsterstuhle des Stillstands ausgeruht, und von diesem herab seinen Jüngern die Täuschung vorgespiegelt, als habe sich eine Hypergelehrsamkeit der Disciplin bemeistert, welche dem Leben angehörend und auf dieses allein berechnet, immer nur unmittelbar praktische Tendenzen zu verfolgen habe. Das Gegentheil hat Glück dargethan durch Wort und That; er hat es namentlich in edler Einfachheit und Liebenswürdigkeit in einem lateinischen Schreiben

ben ausgesprochen, in welchem er seinen Dank für die Erneuerung der Doctorwürde am Tage seines Jubiläum ausgedrückt. „Wohl weiß ich — heißt es hier — daß wenn den Lehrern, die mich gebildet, schon die Hülfsquellen neuer Zeit zu Gebote gestanden, auch ich vielleicht Reiferes würde geleistet haben, und freudig erkenne ich an, was andere als ich mit jener Hülfe gethan.“ — Gewiß, Glück ist hinter seinen Zeitgenossen nicht zurückgeblieben, und so wie ihn der Sinn für fremde Leistungen und das Anerkennen fremden Verdienstes stets belebt, so haben ihn die Besten seiner Zeit stets für ebenbürtig gehalten.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Anzeige.

Einige Predigtamtskandidaten und Theologiestudirende, welche im pädagogischen Fache bereits geübt sind und deren Zeugnisse sie besonders empfehlen, wünschen für ein mäßiges Honorar Unterricht in alten und neuern Sprachen, so wie in der Musik zu ertheilen. Auch erbieten sie sich, Knaben unter specielle Aufsicht zu nehmen und ihnen bey ihren Schularbeiten die nöthige Nachhülfe zu leisten. Eltern, welche auf diese Anzeige Rücksicht nehmen wollen, werde ich mit Vergnügen nähere Auskunft geben.

Bernhardt.

2.

Schuldige Anzeige und Danksagung.

Ueber alles Erwarten haben uns auf unsere freundliche Bitte unsere Mitbürger mit der Summe von 183 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. zur Anschaffung von Braunkohlensteinen unterstützt, und uns dadurch in Stand gesetzt, sowohl sämmtlichen Almosengenossen, als auch andern armen Familien, zu drey verschiedenen Malen durch die Herren Bezirksvorsteher und Armenväter in den 24 Bezirken Austheilungen machen zu können.

Die Listen der Einnahme liegen bey dem mit unterzeichneten Stadtrath Lehmann zur Ansicht bereit, und sobald die Vertheilung vollendet ist, werden wir der Armendirection und den Repräsentanten der Bürgerschaft die Rechnungen vorlegen.

Noch müssen wir mit Dank anerkennen, wie uns die Herren Oekonomen 30,000 Braunkohlensteine von Döllnitz unentgeldlich haben anfahren lassen. — Auch sind uns vom Herrn J. 2000 Steine und 1500 Stück vom Herrn K. geschenkt worden.

Halle, den 9. Februar 1831.

Der Stadtrath Lehmann.
Der Rendant Fuß.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

6) Bey einem vergnügten Kindtaufen auf dem Neumarkte wurde für die Armen gesammelt und durch Hrn. L. F. E. abgegeben 1 Thlr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

Zwey Thaler eingezogene Strafgelder wegen von einem hiesigen Gastwirthe verschuldeter Unregelmäßigkeit bey Forderung von Einquartierungs-Vergütungsgeldern sind von Einem Wohllöbl. Magistrat an die städtische Armenkasse abgeliefert.

Bey dem am 6. Febr. c. im Glauchaischen Schützengraben statt gehabten Maskenballe sind für die hiesigen Armen gesammelt worden 4 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf.

Der Rendant J. W. Körbin.

4.

Hallescher Getreidemarkt.

In den drey Markttagen vom 1. bis 8. Febr. d. J. sind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weitzen 264 Wspl. 4 Schfl. Roggen 46 Wspl. 4 Schfl. Gerste 129 Wspl. 18 Schfl. Hafer 51 Wspl. 12 Schfl. Erbsen 7 Wspl. Summa 498 Wspl. 14 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon kam auf die Schiffe: Weitzen 252 Wspl. Roggen 15 Wspl. 12 Schfl. Gerste 128 Wspl. 12 Schfl. Hafer 26 Wspl. Erbsen 5 Wspl. Summa 407 Wspl.

Halle, den 8. Februar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Januar. Februar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. Decbr. 1830 dem Professor Schweigger-Seidel eine Tochter, Therese. (Nr. 1003.) — Den 8. Jan. 1831 dem Bücher-Auctionator Lippert ein Sohn, Christian Friedrich. (Nr. 738.) — Den 14. dem Glasermeister Schulze ein S., Johann Christian Carl. (Nr. 733.) — Den 19. dem Executor Dienst eine T., Marie Louise Eleonore. (Nr. 828.) — Den 22. dem Privatsecretair Kühlemann eine T., Louise. (Nr. 11.) — Dem Eigenthümer Damm ein Sohn, Friedrich Gottlieb Ernst. (Nr. 1415.) — Den 24. dem Salzsieder Linke eine Tochter, Christiane Charlotte Henriette. (Nr. 844.) — Dem Soldaten Kanneberg eine T., Johanne Marie Louise. (Nr. 159.) — Den 25. dem Kutscher Berner eine T., Marie Caroline. (Nr. 8.) — Den 26. dem Maurer Stierwald ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 146.) — Den 31. eine unehel. T. (Nr. 1502.)

Ulrichsparochie: Den 16. Januar dem Postschirrmeister Protze ein Sohn, Friedrich Albert Julius. (Nr. 282.) — Den 20. dem Handelsmann Minor eine Tochter, Marie Friederike Caroline Alwine. (Nr. 1565.) — Den 28. dem Barbier Haußner eine T., Charlotte Bertha. (Nr. 409.) — Den 30. dem Klempnermeister Schumann Zwillingstöchter, Johanne Caroline Henriette, die zweyte todtgebohren. (Nr. 2225.)

Moritzparochie: Den 31. Jan. dem Handarbeiter Jensch eine T., Friederike Dorothee Caroline Marie. (Nr. 2134.) — Ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Dom-

Domkirche: Den 14. Januar dem Schweizer-Zuckerbäcker Michel eine Tochter, Anna Sophronie Hedwig. (Nr. 864.)

Katholische Kirche: Den 19. Januar dem Schuhmachermeister Pabst eine Tochter, Marie Louise. (Nr. 124.)

Neumarkt: Den 25. Januar dem Leinwebermeister Schotte eine Tochter, Friederike Wilhelmine Auguste. (Nr. 1201.) — Den 28. dem Musikus Zeidler ein Sohn, Andreas Friedrich Robert. (Nr. 1294.) — Den 29. dem Schnitthändler Staade ein S., Friedrich August. (Nr. 1296.)

Glaucha: Den 18. Januar dem Pfannenschmidt Polascheck ein Sohn, Carl Christoph. (Nr. 1708.) — Den 22. dem Schneidermeister Elitzsch ein S., Friedrich Wilhelm Heinrich Ernst. (Nr. 1748.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 30. Januar der Bote beym hiesigen Museum Merlein mit D. R. C. Reinhardt.

Moritzparochie: Den 6. Febr. der Fleischermeister Naumann mit R. C. W. Dehne. — Den 7. der Mechanikus Uhlig mit F. C. Tretropp. — Den 8. der Canzley-Assistent Nagel mit C. S. verwittweten Nitscher geb. Schumann.

Domkirche: Den 31. Januar der Schweizer-Zuckerbäcker Michel mit M. S. Pupke.

Neumarkt: Den 3. Februar der Kammmachermeister Golde mit M. D. Böttcher.

Glaucha: Den 6. Februar der Müllergeselle Alsleben zu Neutz mit R. F. Meyer. — Der Maurergeselle Dietrich zu Canena mit J. R. Wernicke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. Jan. des Maurergesellen Deybald T., Auguste Caroline Christiane, alt 11 M. 2 W. Krämpfe. — Der Handarbeiter Geyer, alt 21 J. Auszehrung. — Den 1. Febr. des Strumpfwirkergesellen Seiler Wittwe, alt 79 J. 10 M. 2 W. 2 T. Entkräftung. — Den 2. der Tischlermeister Rauchfuß, alt 68 J. 7 M. 6 T. Brustkrankheit. — Den 4. die unverehelichte Otte, alt 62 J. Schlagfluß. — Den 6. des Buchdruckers Hoffmann S., Johann Andreas Carl, alt 2 J. 11 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 24. Januar die unverehelichte Johanne Magdalene Dittmar, alt 54 J. Auszehrung. — Den 29. der Maurergeselle Spiegel, alt 39 J. Brustkrankheit. — Den 30. des Klempnermeisters Schumann Zwillingstochter, todtgebohren. — Den 4. Febr. des Böttchermeisters Harre Sohn, Carl Friedrich Hermann, alt 11 M. 3 W. 5 T. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 30. Januar der Ziegeldeckergeselle Hecht, alt 35 J. 1 W. Auszehrung. — Den 1. Febr. des Färbergesellen Fahro Ehefrau, alt 30 J. 2 W. 2 T. Nervenschlag.

Domkirche: Den 29. Jan. des Handarbeiters Wagner Ehefrau, alt 60 J. 1 M. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 2. Februar des Mühlburschen Rothe Tochter, Friederike Juliane Josephine, alt 2 J. 7 M. 3 W. 4 T. Zahnfieber.

Neumarkt: Den 2. Februar der Strumpfwirkermeister Winkler, alt 72 Jahr, Entkräftung. — Der Landwehr-Unterofficier Gerlach, alt 39 J. 5 M. 3 W. Brustwassersucht.

Glaucha: Den 2. Februar des Mahlers Wagner geschiedene Ehefrau, alt 43 J. 2 W. Mutterkrebs. — Den 3. des Pfannenschmidts Polascheck Sohn, Carl Christoph, alt 2 W. Krämpfe. — Den 4. der gewe-

seine

sene Ober-Böttcher Engler, alt 63 J. 3 W. 3 T. Steckfluß. — Der Strumpfwirkermeister Ehring, alt 87 Jahr, Steckfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Bey unserm Abgange von Halle nach Naumburg empfehlen wir uns allen Freunden und Bekannten, von denen wir persönlich Abschied zu nehmen behindert wurden.

Der Registrator Fritzsch nebst Familie.

Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Besitzer der Häuser von Nr. 1073 bis incl. 2205,

(Neumarkt, Petersberg, Leipziger- und Steinthor-Vorstadt, desgl. Glaucha, Strohhof u. Klausthor,) welche der Ausmiethungskasse beygetreten gewesen sind, werden hierdurch ersucht, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen vom 14ten bis 17ten Februar c., jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzutragen.

Wiederholentlich wird bemerkt, daß von den verbliebenen Restanten angenommen wird, als wollten sie der Ausmiethungskasse nicht ferner beytreten, und muß die auf sie fallende Einquartierung demnächst sofort in natura eingelegt werden.

Halle, den 8. Februar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein sich in gutem Stande befindender Leiterwagen, sowohl zum ein- als auch zweyspännigen Gebrauch, und mehrere Weinfässer stehen kleine Ulrichsstraße Nr. 99⅔ zum Verkauf.

Unter der Bekanntmachung, daß wir auch für diesen Winter die Fischermeister Wieske, Knöchel und Nicolai als Aufseher bey den Eisfahrten auf der Saale zwischen der Schneidemühle bis Bölberg angestellt haben, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß sich ein jeder Schlitten- oder Schlittschuhfahrer genau nach den Anweisungen gedachter Aufseher zu achten und die von denselben als gefahrvoll bezeichneten unsichern Stellen zu vermeiden hat. Wer daher an solchen unerlaubten Orten die Saale betritt, hat sich nicht nur die daraus für ihn entspringende Lebensgefahr selbst beyzumessen, sondern es werden auch die der Gefahr des Einbrechens entgangenen diesfallsigen Contravenienten angehalten und zur Strafe gezogen werden, welche letztere hiermit auf 1 bis 2 Thaler festgesetzt ist.

Halle, den 2. Februar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Etablissements-Anzeige.

Daß ich mich als Klempnermeister hieselbst etablirt habe und es stets mein Bestreben seyn wird, jeden meiner geehrten Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen, zeigt mit der Bitte um gütige Aufträge ganz ergebenst an

Carl Potzelt.

Kleine Ulrichs- und kleine Klausstraßenecke Nr. 926.

---

300 Thlr. Preuß. Courant liegen zur ersten Hypothek zu Ostern zum Ausleihen bereit beym Schuhmacher Schulze auf dem Sandberge.

Unterzeichneter sucht einige gute und große Keller zu miethen. Halle, den 7. Februar 1831.

F. W. Preßler jun.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht

der Nadler F. Gaudig sen.

Alte Markt Nr. 545.

Ein junger Mensch, welcher die Barbierkunst und Chirurgie zu erlernen wünscht, kann sich bey mir melden.

Hollnack.

Logisvermiethung.

Das seither vom Herrn Professor Dr. Blasius bewohnte Logis, bestehend aus zwey austapezirten Stuben, Kammer, Vorsaal und Raum zur Aufbewahrung des Feuermaterials, mit Meubles, so wie ein trockner Keller, zu welchem der Eingang von der Straße führt, ist zu Ostern im Kuhnertschen Hause, Leipziger Straße Nr. 282, zu vermiethen.

Halle, den 1. Februar 1831. Kuhnert.

Zwey Stuben, Kammern und was sonst dazu gehört, oder auch nur eine Stube und Kammer, 1 Treppe hoch vorn heraus, sind zu vermiethen Leipz. Straße Nr. 396.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 ist die untere Etage, bestehend in 2 Stuben, wovon die eine tapezirt ist, nebst Kammer und Küche, Stall und Bodenkammer an eine Familie zu vermiethen.

In meinem Hause Nr. 629 ist zu Michaelis dieses Jahres die obere Etage, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, großen Bodenraum, Stallung für 2 bis 3 Pferde, nebst Heuboden, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses zu vermiethen. Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

Auf dem alten Markt Nr. 700 im Uhdeschen Hause ist zu Ostern d. J. ein Familienlogis, bestehend aus 2 austapezirten, parterre belegenen Stuben, nebst Alkoven, Küche und übrigem Zubehör, eingetretener Veränderung wegen an eine anständige Familie zu vermiethen. Darauf Reflectirende können sich in besagter Wohnung linker Hand melden.

Eine schöne Wohnung für einen einzelnen Herrn ist, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen in der Märkerstraße Nr. 453 parterre.

In der Fleischergasse Nr. 147 sind zwey Stuben, Kammern, Küche und Mitgebrauch des Waschhauses an eine stille Familie zu vermiethen. Auch sind daselbst einige Stuben mit Meubles an ledige Herren zu vermiethen.

Vermiethungs-Anzeige.

Die obere Etage in dem zur Pollauschen Concursmasse gehörigen, sub Nr. 1020 auf der hiesigen kleinen Ulrichsstraße belegenen Hause, welche bis jetzt von dem Herrn Ober-Controlleur Hecht bewohnt wird und aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller im Seitengebäude besteht, soll nebst dem Mitgebrauche des Waschhauses und des Bodenraums zum Trocknen der Wäsche, auf ein volles Jahr, nämlich von Ostern dieses Jahres bis dahin künftigen Jahres, von mir vermiethet werden.

Halle, den 29. Januar 1831.

Der vom Königlichen Wohllöblichen Landgerichte hierzu besonders autorisirte Curator der Pollauschen Concursmasse,
Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 222.

Die Wohnung in der untern Etage meines Hauses Nr. 917, welche gegenwärtig die Frau ꝛc. von Hardenberg inne hat, der auch Stallung zu Pferden beygefügt werden kann, steht von Ostern ab zu vermiethen; auch sind einige meublirte Zimmer leer, die sogleich bezogen werden können.

Das zu dem sonst v. Näfeschen Hause Nr. 90 in der Barfüßerstraße gehörige Seitengebäude, mit 5 tapezirten Stuben, soll im Ganzen, mit oder ohne Meubles, vermiethet werden, und kann eine Stube zur Küche eingerichtet werden.

Keferstein.

In dem Hause Nr. 458 in der Märkerstraße sind in der obersten Etage 2 bis 3 Stuben und eben so viel Kammern, um künftige Ostern bezogen zu werden, zu vermiethen.

An einzelne Herren oder eine stille Familie, mit oder ohne Meubles, für Letztere befindet sich in derselben Etage eine Küche, Feuerungsgelaß und Gesindekammer vereinigt.

In Nr. 1401 auf der Lucke sind Sommerwohnungen zu vermiethen.

Vermiethungs-Anzeige.

Die von dem Herrn Rittmeister von Werder bis jetzt bewohnte mittlere und untere Etage des auf der hiesigen kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1020 belegenen, zur Pollauschen Concursmasse gehörigen Hauses, von welchen die erstere aus 4 Stuben, 5 Kammern, einer Kochstube, einer Küche, Bodenraum zur Aufbewahrung des Feuerungs-Materials und Keller; die Letztere aus 4 Stuben, 2 Kammern, einer Kochstube, einer Küche, 2 Stuben im Seitengebäude und Stallung für Acht Pferde besteht, sollen nebst dem Mitgebrauche des Waschhauses und des Bodenraums zum Trocknen der Wäsche von mir, dem Curator der Pollauschen Concursmasse, vom hiesigen Königlichen Wohllöblichen Landgerichte dazu besonders autorisirt, auf ein Jahr, nämlich von Ostern dieses Jahres bis Ostern künftigen Jahres, vermiethet werden.

Halle, den 29. Januar 1831.

Der Justizcommissar Boselli.
Brüderstraße Nr. 222.

Das Haus Nr. 1500 dicht an der Einfahrt zum schwarzen Adler vor dem Steinthor ist von Ostern an im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Es enthält drey Stuben, drey Kammern, einen Laden, großen Hausflur, Hof, Keller und Spülwasser, und noch eine große Werkstatt, welche bisher von einem Stellmacher bewohnt worden ist.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Im Feldmannschen Hause am großen Berlin ist eine Stube, Kammer und Küche nebst Holzgelaß an eine stille Familie Veränderungshalber zu vermiethen.

Unterzeichneter hat, in seinem Logis, Leipziger Straße Nr. 327 eine Treppe hoch, die Einrichtung getroffen, von Ostern d. J. ab zwey Stuben, an jeder eine Schlafkammer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubles, an unverheirathete Damen oder Herren vermiethen zu können.

Halle, den 8. Februar 1831.

Christian Gotthilf Demmrich P. D.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird noch im Laufe dieses Winters zwey Abonnements-Concerte im Saale des hiesigen Museums geben. Im ersten derselben, welches Sonntags den 27sten d. M. Abends 6 Uhr Statt findet, wird aufgeführt werden: 1) Schillers Lied von der Glocke, in Musik gesetzt von A. Romberg. 2) Ouverture aus Iphigenia in Aulis von Gluck. 3) Arie aus Titus von Mozart. 4) Arie für Bariton mit Chor aus Tankred von Rossini. 5) Duett aus Oberon von C. M. v. Weber. — Ein großer Theil der hiesigen geehrten Sänger und Sängerinnen werden die Güte haben, mich bey dieser Aufführung zu unterstützen. Im zweyten Concerte soll die vollständige Oper Sargines von Paer aufgeführt werden, vorausgesetzt, daß die Theilnahme eines hochgeehrten Publikums so bedeutend ist, daß ich zur würdigen Besetzung einer Sopransolopartie eine fremde Sängerin kommen lassen kann.

Der Abonnementspreis für beyde Concerte ist 20 Sgr. Jedes einzelne Billet kostet 15 Sgr. Die Billette sind zu haben im Gebäude des Museums bey dem Kastellan Herrn Reinwarth, so wie in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 453 parterre.

Halle, den 7. Februar 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Am 5ten d. M. sind mir zwey Gulden abhanden gekommen, welche bezeichnet waren, auf der einen Seite mit einem Pferde und darunter XX E. F. Mark, und um dieses Georgius IV. D. G. Britann. et Hannov. Rex, auf der andern Seite 16 Gute Groschen 1825, und als Rundschrift Brunsvicensis et Lüneburgensis Dux. Besonders kenntlich sind sie aber daran, daß sie nicht glatt, sondern durch sehr viele Schrammen rauh sind. Sollten diese ausgegeben seyn, so bin ich gern erbötig, den Werth zu ersetzen, und ersuche einen jeden, sie mir zuzustellen.

Hornemann, Waisenhaus-Apotheker.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 12. Februar 1831.

Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen und bey uns zu haben:

Erster Jahresbericht

des

evangelischen Missions-Hülfsvereins

für

Halle und die Umgegend.

Vom 6. October 1829 bis dahin 1830.

(Preis 2 Sgr.)

Der Ertrag ist für die Missionen bestimmt.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Lion's Kunstgallerie

ist nur noch wenige Tage zu sehen. Der Schauplatz ist im Müllerschen Gebäude in der Rathhausgasse. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Die Gallerie ist von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr und jeden Abend von halb 6 bis 8 Uhr bey Beleuchtung zu sehen. Diese Sammlung ist durch die Darstellung des Hrn. K******, einem hier sehr wohl bekannten Einwohner, vermehrt worden.

Gesucht werden

zweyhundert Thaler Darlehn von christlicher Hand zu einem sehr würdigen und gemeinnützigen Geschäft, und auf die vollkommenste Sicherheit. — Näheres bey dem Herrn Auctionscommissarius Wächter, große Ulrichsstraße Nr. 77.

So eben ist in der Buchhandlung des Waisenhauses angekommen:

Polen. Ein histor.-geograph.-statistisches Taschenbuch für Reisende, Geschäftsmänner und Zeitungsleser. Von L. Frhrn. von Zedlitz. Mit 1 Tabelle. gr. 8. Berlin. geh. 25 Sgr.

Das Königreich Polen seit 1815; nebst Ursachen der jetzigen Revolution. Nach dem Franz. des Alph. d'Herbelot. 8. Paris. geh. 7½ Sgr.

Freimund, C. G., Bemerkungen üb. d. Zustand Polens unter russ. Herrschaft im Jahre 1830. Nach eignen im Lande selbst gemachten Beobachtungen zusammengestellt. 8. Leipzig. geh. 7½ Sgr.

Da mir schon öfter vorgekommen ist, daß viele von meinen verehrten Kunden auf schwarz, braun, weiß und andere Farben zu haben wünschten, ich es aber bis jetzt, trotz meinen vielen Erfahrungen und trotz meines Kennerauges in diesem Fache, dennoch nicht so weit gebracht habe, meinen verehrten Kunden hierin zu genügen, so verweise ich dieselben jetzt besonders auf die im hiesigen Wochenblatte Nr. 6 pag. 133 gemachte Anzeige, mit der Bitte, mir hinsichtlich der übrigen Färbereyen ihr bisher geschenktes Vertrauen nicht zu entziehen.

Gradehand, Seidenfärber.

Indem ich mich auf meine bereits gemachte ergebene Anzeige beziehe, erlaube ich mir auch die Bemerkung: daß ich eben so wie Herren-Kleidungsstücke aller Art, auch alte Stoffs- und Moor-Kleider, so wie Perlen und andere Prätiosen, überhaupt alle diejenigen Sachen, die ich nur einigermaßen für mein Geschäft geeignet finde, nicht allein kaufe, sondern auch, zur Erleichterung derer, die solche Artikel gern an Zahlungs-Statt abgeben möchten, gegen neue Waaren annehme, und verspreche nochmals, bey der größten Reellität, meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden alle möglichen Vortheile hierbey zu gewähren.

H. Ernsthal junior.
Kleinschmieden-Ecke.

Empfehlung von Gemüse-Sämerey.

Die Ankunft meiner ersten Sendung der feinsten ausländischen Gemüse-Sämerey, bestehend in den vorzüglichsten Sorten asiatischen und englischen Blumenkohl, früher Wiener und englischer Glaskohlrabie, frühen Wiener, holländischen, englischen und späten Savoyer Würsing, frühe kurze und lange Carotten, franz. Majoran und dergl. empfehle ich hierdurch meinen werthen Abnehmern bestens.

C. H. Risel am Markte.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehende Fastnacht Berliner Pfannkuchen und Spritzkuchen, Bestellungen werden aufs beste besorgt.

G. Rinck.

Markt- und Schmeerstraßen-Ecke.

In frischer Sendung erhielt große pommersche Neunaugen à Stück 1¼ und 1½ Sgr., marinirte holl. Heringe und eine kleine Sorte marinirt von sehr gutem Geschmack à Stück 9 Spf., holl. und Schweizerkäse

Blüthner. Alte Markt.

Holländischen Käse, fett und schön von Geschmack, empfiehlt billig und bestens

W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Daß ich meinen türkischen Pascha-Tabak erhalten habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Julius Wipplinger am Markte.

Stearin-Lichte,

welche die Wachslichte an Güte übertreffen, empfiehlt und verkauft billigst C. F. Klose.

Leipziger Straße Nr. 315.

Thee-Confect, so wie Mohntorten, alle Tage frisch, sind zu haben in der Conditorey von

G. Rinck.

Hausverkauf.

Madame Lutsch beabsichtigt ihr hieselbst an der großen Ulrichsstraße und Dachrißgasse sub Nr. 18 belegenes Haus, in welchem sich 3 Stuben, 4 Kammern, Hof, Küche, Keller und Bodenraum befinden, im Wege der Licitation zu verkaufen. Die Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu dieser Licitation

den 21sten dieses Monats,
Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden und nach Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen zu bieten.

Halle, den 7. Februar 1831.

Der Justizcommissar Mänicke.

Unterzeichneter ist willig, sein in der Spiegelgasse sub Nr. 162 belegenes und vor wenigen Jahren ganz neu erbautes Haus, welches 7 schöne Stuben nebst Kammern, Küche, Keller, Böden und schönen Hofraum enthält, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind bey mir zu erfahren. Einige freundliche Zimmer, ausmeublirt, sind an ledige Herren von Ostern ab zu vermiethen.

Carl Schmidt.

Häuser-Verkauf.

Zwey Häuser, von welchen das eine 5 Stuben, mehrere Kammern, 3 Küchen, Keller, Boden- und Hofraum, Stallung und eine vollständige Branntweinbrennerey mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien; das andere 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einen Laden, Keller, Boden, Hofraum und Ställe enthält, sollen entweder zusammen oder auch getheilt aus freyer Hand verkauft werden und können auf Verlangen zwey Drittel der Kaufgelder hypothekarisch darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht darüber erfahren Kauflustige bey dem

Böttchermeister Bernd vor dem Klausthore.

Das auf dem Neumarkt dem ehemaligen Rathskeller gegenüber mit Nr. 1289 bezeichnete Haus steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Bücher-Auction.

Den 27. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Behausung des Herrn Buchhändlers Hartknoch, zum goldnen Arm, verschiedene philologische Bücher, nebst mehrern andern Büchern und einigen Kupferstichen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung nach der Vorschrift der Taxe, verkauft werden. Diejenigen, welche Lust haben, in dieser Auction zu kaufen, können sich vorher täglich, ausgenommen Sonntags, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, in der Auctionsstube einfinden.

Riga, den 12. Februar 1787.

Im Namen des Raths
des ordentlichen Auctionators
Johann Friedrich Hartknoch.

Bücher-Auction.

Den 27. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr, sollen auf der Auctionsstube, zum Behuf der Erben des Herrn Johann Thomas Hartknoch seeligen, verschiedene, auch Deutsche Bücher, nebst einigen Kupferstichen, gegen baare Bezahlung und à Tax, an s. Mist. verkauft werden. Diejenigen, die Belieben zur Auction zu thun, können sich vorher täglich, ausgenommen Sonntags, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, in der Auctionsstube einfinden.

Riga, den 12. Februar 1787.

Im Namen des Raths
des ordentlichen Auctionators
Johann Friedrich Hartknoch.

Neue Auflage.

Bey Johann Friedrich Hartknoch, Buchhändler, ist soeben herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte von Johann Georg Jacobi.

Zweyter Theil. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Riga, im Januar 1787.

Neue Auflage.

Bey Johann Friedrich Hartknoch, Buchhändler, ist soeben herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte von Johann Georg Jacobi.

Zweyter Theil. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Riga, im Januar 1787.

Der Eigenthümer des Wohnhauses sub Nr. 918 in der kleinen Klausstraße, Herr Medicinal-Assessor Linke, hat Unterzeichnetem beauftragt, sein Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen. In dem Hause und Seitengebäude befinden sich 12 große und kleinere Stuben, 11 große und kleinere Kammern, 2 verschließbare Entree's, 1 großer Hausflur, 3 Küchen außer Kochstube, 3 große Böden auf dem Vorderhause, 1 dergl. auf dem Seitengebäude, 2 kleine Böden über dem Waschhaus und Schuppen, 2 Gewölbe, 1 großer Keller, 1 Waschhaus, eine bedeckte Einfahrt, ein geräumiger Hof mit Röhrwasser, ein Stall zu drey Pferden, ein dergl. zu einem Pferde, eine Remise zum Torf oder Holzfülle.

Angezeigtes Haus ist vom Herrn Assessor Linke im Jahre 1829 erst neu ausgebaut und eignet sich sowohl für den Privatmann, als den Gewerbetreibenden.

Die billigen Verkaufsbedingungen zeigt den Kaufsfähigen an der Apotheker Hartmann.
Engelapotheke.

Im Auftrag einer von hier wegziehenden Familie sollen kommenden Donnerstag, als den 17. Februar c., Nachmittag 1 Uhr, in meinem Auctionslocale sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße, eine Parthie gut conditionirte Meubles, wobey ein Schreibsecretair, ein polirter Eckschrank, ein Dutzend ganz neue polirte Stühle mit Rohrsitzen, und ein noch ganz neuer Küchenschrank, nebst Bettstellen, Federbetten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, eine sehr hübsche Männer-Garderobe und andere Sachen mehr, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, wozu ich ergebenst einlade.

Auch zu dieser Auction werden noch Sachen von hohem und niederem Werth angenommen, nur bittet um baldigste Einsendung derselben

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator
Gottlieb Wächter.

Es ist eine große Rattenfalle, wo sich 6 bis 8 Ratten auf einmal fangen, zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Den 14. und 19. Februar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 16. oder 17. Februar ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu reisen bey Hagen, große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 23. und 24. Februar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren. Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

In Nr. 428 am großen Berlin sind 2 Pferdegeschirr, ein Schlittenkasten, einige Tausend Braunkohlensteine von 8¼ Zoll Länge, 4¼ Zoll Breite und 1¾ Zoll Stärke, das Hundert zu 6 Silbergroschen, Veränderungshalber zu verkaufen.

Um Localveränderung sind bey mir noch gute trockne Torfsteine zu herabgesetztem Preise zu haben.

Schröder. Strohhof Nr. 2098.

In dem Mendeschen Hause vor dem Klausthore sind noch Braunkohlensteine um billige Preise zu haben.

Auf dem Rittergute Freyimfelde ist eine Quantität gutes Heu zu verkaufen.

v. Kerßenbrock.

Vier Klaftern gutes Ellernholz werden zu kaufen gesucht von dem Böttchermeister Berndt vor dem Klausthore.

Sonnabend den 12. Februar giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, und Sonntags Tanzvergnügen bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Sonnabend den 12. Februar giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags darauf, so wie die folgenden Tage bis zum Fastnachtsfeste, frische Pfannkuchen, wozu für alle Tage ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 13. und Dienstag den 15. Februar soll Pfannkuchenfest im Gasthofe zur Stadt Cölln vor dem Schleferthore gehalten werden. A. Büchner.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß Sonntag den 13. Februar Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, auch ist kommenden Dienstag, zu Fastnachten, Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, hierzu lade ich ergebenst ein. Weber junior in Diemitz.

Dienstag den 15. Februar ist Pfannkuchenfest mit Tanzvergnügen, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. Poppe in Passendorf.

Künftigen Fastnachtstag ist Tanzvergnügen, wobey es auch frische Pfannkuchen giebt.

Gastwirth Ochse im goldnen Adler.

Dienstag zum Fastnachtsfest ist Tanzvergnügen, auch giebt es frische Pfannkuchen bey Friedrich Gebhardt im Apollogarten.

Eine Frau wünscht bey einer anständigen Herrschaft als Köchin zu Ostern ein Unterkommen. Das Nähere in der Ritterstraße Nr. 631.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Fleischerprofession zu erlernen, der kann unter annehmlicher Bedingung sogleich in die Lehre treten bey dem Fleischermeister J. Schmidt vor dem Klausthor.

Eine gute, brauchbare Wäschrolle steht zu verkaufen im Gasthofe zu den drey Königen.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 8. Stück.

Den 19. Februar 1831.

Inhalt.

Charade von drey Sylben. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 72 Bekanntmachungen.

Charade von drey Sylben.

Was Luthers fromme, starke Brust erfüllt,
Als er des Papstes Bulle kühn verbrannte,
Die nebeltrübe Nacht, die ihn umhüllt,
Mit festem Muth, und kräftgem Wort verbannte,
Was ihn verachten lehrte die Gefahr,
Das nennet euch der Sylben erstes Paar.

Doch wie, mit ihm bewaffnet und versehn,
Sein groß Beginnen jener Mann vollendet,
So muß der Ungeweihte untergehn,
Der unklug diese Himmelskraft verwendet,
Zerstören wird er wohl; doch nie erbau'n,
Und nimmer seines Werks Vollendung schaun.

Weh jenem, der in sich die Dritte fühlt!
Mit welchem Worte man sie auch verkündet,
Ein Uebel ist sie, das im Innern wühlt,
Für das der Arzt oft keine Mittel findet,
Ein Uebel, das bald schleichend in dem Blut,
Bald in der Seel' und in dem Herzen ruht. —

Ein Wort an Euch, Ihr Männer und Ihr Fraun,
An Euch, die Ihr gedenkt Euch zu vermählen,
Wollt Ihr vergnügte, sel'ge Tage schaun,
So schwört, Euch mit dem Ganzen nicht zu quälen,
Denn mit der Hölle namenloser Pein
Trübt es den sonst wol glücklichen Verein.

Chronik der Stadt Halle.

1.
Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

7) Bey der am 13ten d. M. im Adler statt gefundenen Redoute der Casino-Gesellschaft wurden für die Armen gesammelt 3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

Bey

Bey der Taufe des F. L. wurden von einer frohen Abendgesellschaft 3 Thlr. 10 Sgr. gesammelt und mir, der Unterzeichneten, zum Ankauf von Torfsteinen und Vertheilung an Hausarme übergeben.

Halle, den 15. Februar 1831.

Friederike Lehmann.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Januar. Februar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Decbr. 1830 dem Landbriefträger Wiedemann eine T., Marie Christiane Friederike. (Nr. 112.) — Den 19. Jan. 1831 eine unehel. T. (Nr. 207.) — Den 20. eine unehel. T. (Nr. 1053.) — Den 31. dem Tuchmachermeister Tanneberger ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1064b.) — Den 4. Febr. dem Handarbeiter Günther ein S., Johann Andreas. (Nr. 1409.)

Ulrichsparochie: Den 30. Januar dem Gastgeber Kandt ein S., Carl Friedrich Gottlob. (Nr. 1520.) — Den 31. dem Schuhmachermeister Rambach ein Sohn, Johann Carl Friedrich. (Nr. 395.)

Moritzparochie: Den 29. Dec. 1830 dem Salzsiedemeister Teller ein S., Jeremias Franz. (Nr. 2064.) — Den 25. Jan. 1831 dem Obersiedemeister Frosch eine Tochter, Anna Caroline Bertha. (Nr. 624.) — Den 3. Februar dem Maurergesellen Eckstein eine T., Friederike Wilhelmine. (Nr. 2125.) — Den 4. dem Handarbeiter Lange eine T., Sophie Henriette Friederike. (Nr. 486.) — Den 6. eine unehel. Tochter. — Den 8. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 30 Januar dem Armenpolizey-Sergeanten Loth ein Sohn, Franz Heinrich Johannes. (Nr. 270.)

Neumarkt: Den 27. Januar dem Leinwebermeister Hüller eine T., Rosine Wilhelmine. (Nr. 1155.) — Den 31. dem Viehhalter Bennemann ein S., Carl Christoph Christian. (Nr. 1109.) — Den 6. Febr. dem Dienstknecht Ostwald eine T., Johanne Marie Friederike. (Nr. 1316.) — Den 8. dem Dienstknecht Eichler ein S., Friedrich Christoph Eduard. (N. 1275.)

Glaucha: Den 16. Jan. ein unehel. S. (Nr. 1775.) — Den 28. dem Handarbeiter Jänicke eine Tochter, Christiane Marie. (Nr. 1905.) — Den 30. dem Ziegeldecker Angermann eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1979.) — Den 1. Februar dem Handarbeiter Landmann eine T., Johanne Henriette. (Nr. 1778.) — Den 5. dem Prediger Kümmel zu Dieskau eine Tochter, Florentine. (Nr. 1698.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. Februar der Formstecher Haring genannt Staudinger mit C. F. Güldenfuß. — Der Tischlermeister Wolff mit R. D. C. Nitzert.

Moritzparochie: Den 14. Febr. der Schneidermeister Senst mit A. A. Kruspe.

Neumarkt: Den 14. Februar der Strumpfwirker Schnurrbuß mit J. S. Stisser.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Febr. des Gensd'armen Thomas T., Wilhelmine Marie Dorothee, alt 8 J. 6 M. 3 T. Brustkrankheit. — Des Hautboisten Menzel T., Louise Caroline Emilie, alt 7 J. 5 M. 1 W. 4 T. Gehirnentzündung. — Den 10. des Majors v. Sydow Ehefrau, alt 41 J. Brand. — Den 11. des Böttchermeisters Bergener S., Friedrich Wilhelm, alt 1 M. 6 T. Krämpfe. — Des Tagelöhners Zwarg aus Dölban S., August, alt 17 J. Halsentzündung. —

Den

Den 12. des Schuhmachergesellen Brose S., Gottlieb Ferdinand, alt 5 J. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 7. Febr. des Consistorialraths Tholuck Ehefrau, alt 28 J. 7 M. Lungenschwindsucht. — Des Chaussee-Einnehmers Thisius Wittwe, alt 60 J. 10 M. 2 W. 5 T. Magenverhärtung. — Den 11. des Schneidermeisters Quecke T., Johanne Auguste, alt 11 M. 1 W. 1 T. Lungenentzündung. — Den 12. die Lehrerin im hiesigen Waisenhause Joh. Dorothee Louise Milradt, alt 25 J. 7 M. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Des Klempnermeisters Schumann Tochter, Johanne Caroline Henriette, alt 1 W. 6 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 9. Febr. des Lohgerbermeisters Thieme Wittwe, alt 80 Jahr, Entkräftung.

Neumarkt: Den 10. Februar des Tagelöhners Pfeifer T., Johanne Rosine, alt 4 M. 5 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Wegen öftern Anfragen nach Kartoffeln zeige ich hiermit ergebenst an, daß jetzt noch folgende Sorten zu haben sind, und zu beystehendem Preis verkauft werden; als:

Ananas, die zu Salat, aufkochen und schmoren vorzüglich sind, die Metze 2 Sgr.
Peruvianische, die sehr mehlig sind, d. Metze 1¼ Sgr.
Zuckerkartoffeln die Metze 1¼ Sgr.
Rothe Nieren und Tannzapfen, diese sind zu allen Speisen gut, die Metze 1 Sgr.

Halle, den 15. Februar 1831.

D. F. Gerlach.
Große Klausstraße Nr. 826.

Extract
aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg
5tes Stück pag. 33.

Nr. 61. Die Meldung und den Eintritt zum einjährigen Militairdienst betreffend.

Nach der bestehenden Königl. Preuß. Militair-Verfassung müssen alle jungen Leute, welche nach ihren Verhältnissen auf die Begünstigung, ihre Militairpflicht durch einjährigen freywilligen Dienst ablösen zu dürfen, Anspruch zu haben glauben, sich vor dem 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr zwanzigstes Lebensjahr erreichen, bey der Departements-Prüfungs-Commission melden, und im Fall ihrer Zulassung, den einjährigen freywilligen Dienst vor Beendigung ihres 23sten Lebensjahres antreten, widrigenfalls sie der gedachten Begünstigung verlustig gehen und zum dreyjährigen Dienst eingestellt werden.

Wir bringen diese gesetzlichen Bestimmungen allen jungen Männern hiesigen Departements, ihren Eltern, Vormündern, Directoren der Gymnasien, Vorstehern von Pensionsanstalten ꝛc. hiermit aufs Neue in Erinnerung und fordern besonders diejenigen, welche in dem Jahre 1811 gebohren, mithin mit dem ersten Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getreten sind und die obgedachte Begünstigung für sich in Anspruch nehmen wollen, hierdurch zur Vermeidung späterer vergeblicher Bemühungen auf, ihre Gesuche um Zulassung zum einjährigen freywilligen Dienst und zu der diesfälligen etwa nöthigen mündlichen Prüfung

vor dem ersten August 1831

bey der hiesigen Departements-Prüfungs-Commission schriftlich einzureichen.

Jedem dieser Gesuche sind folgende Zeugnisse beyzufügen:

1) der Geburtsschein des Bittstellers;
2) der Erlaubnißschein seiner Eltern oder Vormünder zu seinem freywilligen Eintritt;
3) ein Attest über seine zeitherige sittliche Führung;

4) sei-

4) seine Erklärung darüber, ob er seine Equipirung und seinen Unterhalt während des Dienstjahres aus eigenen Mitteln bestreiten kann und will? oder im Fall er dazu ganz unvermögend seyn sollte, eine glaubwürdige Bescheinigung über seine gänzliche Mittellosigkeit;

5) ein Attest des Gymnasii oder der sonstigen Anstalt, oder Lehrer, deren Unterricht er genossen hat, über den Grad der von ihm gewonnenen wissenschaftlichen Ausbildung.

Alle dergleichen Gesuche und sonstige auf die Bewilligung der in Rede stehenden Begünstigung Bezug habenden Correspondenzen sind portofrey an den Militair-Departements-Rath hiesiger Königlichen Regierung, Regierungsrath Schulz I., zu adressiren. Zugleich bemerken wir noch, daß im laufenden Jahre die Departements-Prüfungs-Commission zu Prüfung der sich bis zum 1. August d. J. bey ihr meldenden Individuen am

Siebenten März,
Sechsten Junius und
Fünften September d. J.

zusammentreten wird, und veranlassen wir die Directoren von Gymnasien, Seminarien, Kunst- und Gewerbeschulen, Pensions- und andere Schul- und Erziehungs-Anstalten, ihren am 1. Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getretenen oder auch diesem Alter sich nähernden Zöglingen, zu Vermeidung künftiger Nachtheile, von obigen Bestimmungen Kenntniß zu geben.

Merseburg, den 24. Januar 1831.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Halle in meiner Buchdruckerey, kleine Steinstraße Nr. 216):

„Kritische Glossen zum ersten Jahresbericht des evangelischen Missions-Hülfsvereins für Halle und die Umgegend.“ — Brochirt. Preis 3¾ Sgr.

Heinrich Ruff jun.

Bekanntmachung an die Hallesche Bürgerschaft.

Mit Beziehung auf das Gesetz vom 27. März 1824 (abgedruckt in der Gesetzsammlung Seite 70) und auf die durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen unterm 15. December 1824 (Regierungs-Amtsblatt Stück 51 Seite 421) bekannt gemachten Allerhöchsten Bestimmungen eröffne ich vorläufig hierdurch dem hiesigen Publikum, wie höhern Orts festgesetzt worden ist, daß die unter meiner Leitung alsbald vorzunehmende neue Wahl eines Landtags-Abgeordneten der Stadt Halle bey der Stände-Versammlung der Provinz Sachsen und zweyer Stellvertreter desselben, durch die mit Grundeigenthum angesessenen Bürger in der Art geschehen solle, daß zunächst durch den angesessenen Theil der Bürgerschaft Vierzehn Wähler gewählt werden, welche demnächst zusammentreten, um den Abgeordneten selbst und seine Stellvertreter zu wählen.

Bald nach dem Erscheinen dieser vorläufigen Bekanntmachung werden die besondern Vorladungen an jeden, nach Alter, Geschlecht, Religion und sonst zur Theilnahme an der Wahl, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge berechtigten angesessenen Bürger erlassen und insinuirt, und es wird darin für Jeden der nach der Reihefolge der Hausnummern anzuordnenden 14 Wahlbezirke, der Termin festgesetzt werden, in welchem die Wahl der Wähler zu Rathhause Statt finden soll.

Halle, den 14. Februar 1831.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

Die vor dem Giebichensteiner Kirchthore gleich rechter Hand am Wege belegene Breite, welche Gartenrecht hat, kann im Ganzen oder in kleineren Parzellen aus freyer Hand verkauft werden; desgleichen zwey an der neuen Promenade sehr vortheilhaft belegene kleine Baustellen. Das Nähere in der kleinen Steinstraße Nr. 213.

Daß ich meinen Türkischen Pascha-Tabak erhalten habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Julius Wipplinger am Markte.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird noch im Laufe dieses Winters zwey Abonnements-Concerte im Saale des hiesigen Museums geben. Im ersten derselben, welches Sonntags den 27sten d. M. Abends 6 Uhr Statt findet, wird aufgeführt werden: 1) Schillers Lied von der Glocke, in Musik gesetzt von A. Romberg. 2) Ouverture aus Iphigenia in Aulis von Gluck. 3) Arie aus Titus von Mozart. 4) Arie für Bariton mit Chor aus Tankred von Rossini. 5) Duett aus Oberon von C. M. v. Weber. — Ein großer Theil der hiesigen geehrten Sänger und Sängerinnen werden die Güte haben, mich bey dieser Aufführung zu unterstützen. Im zweyten Concerte soll die vollständige Oper Sarginesvon Paer aufgeführt werden, vorausgesetzt, daß die Theilnahme eines hochgeehrten Publikums so bedeutend ist, daß ich zur würdigen Besetzung einer Sopransolopartie eine fremde Sängerin kommen lassen kann.

Der Abonnementspreis für beyde Concerte ist 20 Sgr. Jedes einzelne Billet kostet 15 Sgr. Die Billette sind zu haben im Gebäude des Museums bey dem Kastellan Herrn Reinwarth, so wie in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 453 parterre.

Sollten Familien noch Billette unter den im Subscriptionscirculare mitgetheilten Bedingungen zu haben wünschen, so können diese nur in meiner Wohnung in Empfang genommen werden.

Halle, den 14. Februar 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Diejenigen, welche bey dem Unterschriebenen über Jahr und Tag Pfänder niedergelegt und noch nicht wieder abgeholt haben, werden hierdurch aufgefordert, solche einzulösen, im Unterlassungsfalle werden selbige sonst in dem auf den 24sten März d. J. anstehenden Auctionstermine gerichtlich verkauft.

Halle, den 15. Februar 1831.

Herrmann Hirsch.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, den Erben des verstorbenen Thor-Einnehmers Johann Friedrich Martin gehörige, und auf 500 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hof und Garten, Schuldenhalber subhastirt und

der 26ste März 1831

zum anderweiten Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, sofern nicht gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 25. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Belger.

Milchverkauf.

Auf dem v. Lehmannschen Rittergute zu Gutenberg stehen täglich noch etwa zwanzig Maaß Milch zum Verkauf, die entweder durch hiesige Milchhändler von dort abgeholt oder, wenn es gewünscht würde, auch täglich von dort hierher geschafft werden können. Das Nähere hierüber, so wie über den Preis der Milch, erfährt man in Nr. 1127 am Ulrichsthor, zwey Treppen hoch.

In der am 2ten, 3ten und 4ten d. M. gezogenen 11ten Courant-Lotterie, wovon die Listen bey uns zur Ansicht bereit liegen, fielen außer den kleinern Gewinnen folgende größere in unsre Einnahme:

1 Hauptgewinn à 5000 Thlr.
2 Gewinne à 200 Thlr.
3 do. à 100 Thlr.

welche gegen Auslieferung der Gewinnloose in Empfang genommen werden können.

Loose zur nächsten 12ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 6ten April ihren Anfang nimmt, als auch Kaufloose zur 2ten Klasse 63ster Klassen-Lotterie, welche am 16ten d. M. gezogen wird, sind zu den bekannten Plan-Preisen bey uns zu haben.

Halle, den 10. Februar 1831.

Lehmann. Runde.

Indem ich mich auf meine bereits gemachte ergebene Anzeige beziehe, erlaube ich mir auch die Bemerkung: daß ich eben so wie Herren-Kleidungsstücke aller Art, auch alte Stoffs- und Moor-Kleider, so wie Perlen und andere Prätiosen, überhaupt alle diejenigen Sachen, die ich nur einigermaßen für mein Geschäft geeignet finde, nicht allein kaufe, sondern auch, zur Erleichterung derer, die solche Artikel gern an Zahlungs-Statt abgeben möchten, gegen neue Waaren annehme, und verspreche nochmals, bey der größten Reellität, meinen geehrten in- und auswärtigen Kunden alle möglichen Vortheile hierbey zu gewähren.

H. Ernsthal junior.
Kleinschmieden-Ecke.

Da der Frauenverein nächste Ostern wieder mehrere Knaben und Mädchen nach deren Confirmation entläßt, so ersuchen wir diejenigen Meister, die Lehrlinge, und Herrschaften, welche Dienstmädchen brauchen, sich gefälligst bey der Mitunterzeichneten melden zu wollen.

Halle, im Februar 1831.

Dürking. Friederike Lehmann.

Einen Lehrburschen sucht der Schlossermeister Schnabel in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1001.

Anzeige für Blumenliebhaber.

Holländische Ranunkeln und Anemonen in vorzüglich schönen Farben, gefüllte Tuberosen und Amaryllis formosissima in großen blühbaren Exemplaren, vorzüglich ins Gefüllte fallenden englischen Sommer-Levkojen-Saamen in Packeten von 32 Sorten hat so eben durch directe Zusendung erhalten

C. H. Risel am Markte.

Von dem bekannten Königs-Räucherpulver ist wieder frisch zu haben bey G. F. H. Köhler an der Glauchaischen Kirche.

In frischer Sendung erhielt große pommersche Neunaugen à Stück 1¼ und 1½ Sgr., marinirte holl. Heringe und eine kleine Sorte marinirt von sehr gutem Geschmack à Stück 9 Pf., holl. und Schweizerkäse

Blüthner, Alte Markt.

Marinirte Heringe, sehr delicat, frische Sardellen, vorzügliche saure Gurken im Ganzen und einzeln verkauft

G. F. H. Köhler an der Glauchaischen Kirche.

Tabaks-Anzeige.

Außer den schon eingeführten Berliner Sorten Rauchtabak:

Varinas-Melange-Knaster Nr. 1. à 15 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. = 2. à 12 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. = 3. à 10 Sgr. d. Pfd.

empfehle ich noch:

Magdeburger Melange-Knaster Nr. 1. à 10 Sgr. d. Pfd.
do. do. do. = 2. à 5 Sgr. d. Pfd.

als sehr preiswerthe Tabake.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Eine vorzügliche Sorte Schnupftabak, welcher nicht allein Schwindel und Kopfschmerzen vertreibt, sondern auch die schwachen Augen conservirt, keinen nachtheiligen Einfluß auf die Nase hat und von sehr lieblichem Geruch ist, bey G. F. H. Köhler an der Glauchaischen Kirche.

Vom ersten März an werden täglich Strohhüte gewaschen und gebleicht bey

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Neue Messinaer Apfelsinen bey

C. H. Kisel am Markte.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 23. Februar c., Nachmittags 1 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, kleine Klausstraße sub Nr. 918, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer und Messinggeschirre, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, gute Federbetten, polirte Sopha's, Tische, Stühle, Glasschränke, Bettstellen und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 16. Februar 1831.

Der verpflichtete Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Logisvermiethung.

Zu Ostern dieses Jahres ist in dem am alten Markt sub Nr. 695 belegenen Hause die mittlere Etage, bestehend in einer großen Stube, einer eben so großen Kammer, und noch einer kleineren, nebst Küche und anderm Zubehör, an eine anständige kinderlose Familie zu vermiethen.

Im Friedländerschen Hause Nr. 938 am Markt sind einige ausmeublirte Stuben zu vermiethen.

Ein neu eingerichtetes Zimmer nebst Kammer ist von Ostern an in der kleinen Steinstraße Nr. 213 zu vermiethen. Man bittet, sich deshalb im zweyten Stocke zu melden.

In meinem Hause Nr. 2112 auf dem Strohhofe ist ein Familienlogis parterre von 1 Stube, Kammer und übrigem Zubehör, auf Verlangen auch ein Pferdestall, an eine stille Familie zu vermiethen.

Halle, den 15. Februar 1831.

Zwanziger.

Vermiethungs-Anzeige.

Die obere Etage in dem zur Pollauschen Concursmasse gehörigen, sub Nr. 1020 auf der hiesigen kleinen Ulrichsstraße belegenen Hause, welche bis jetzt von dem Herrn Ober-Controlleur Hecht bewohnt wird und aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller im Seitengebäude besteht, soll nebst dem Mitgebrauche des Waschhauses und des Bodenraums zum Trocknen der Wäsche, auf ein volles Jahr, nämlich von Ostern dieses Jahres bis dahin künftigen Jahres, von mir vermiethet werden.

Halle, den 29. Januar 1831.

Der vom Königlichen Wohllöblichen Landgerichte hierzu besonders autorisirte Curator der Pollauschen Concursmasse,
Justizcommissarius Boselli.
Brüderstraße Nr. 222.

Ein Logis, bestehend aus drey Stuben nebst Kammern, zwey Küchen und allem Zubehör, welches zu Ostern bezogen werden kann, ist zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1207. Auch kann dieses Logis auf Verlangen getheilt werden.

In meinem Hause Nr. 629 ist zu Michaelis dieses Jahres die obere Etage, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, großen Bodenraum, Stallung für 2 bis 3 Pferde, nebst Heuboden, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses zu vermiethen. Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

Zu Ostern ist ein Verkaufsladen, Stube und Küche, an einer frequenten Lage, zu vermiethen. Näheres beym Kaufmann Blüthner. Alte Markt.

In der Schmeerstraße Nr. 463 sind 2 Stuben an ledige Herren oder an kinderlose Familien zu vermiethen, bey dem Handschuhmacher Kreßner, im Laden gegenüber, hat man sich zu melden.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

Wir setzen diesen Termin hiermit fest, und fordern Alle, welche Ansprüche an diese Masse machen wollen, auf, sich spätestens bis zu dem Termine Montag den 24. Juni 1844, Vormittags um 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, und ihre Ansprüche, oder Rechte, Forderungen und Pretensionen an die Masse, entweder persönlich oder durch gesetzliche Vollmächtigte, mit Beibringung der Beweismittel, anzumelden, und zu Protokoll zu geben, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen werden.

Cöln, den 29. Januar 1844.

Königliches Friedensgericht.
Dahlenbruch.

Die Frau Schuhmacher und Wirthin Hermann und Hermannsdorf, ist zu Gemünd am 19. Januar 1844 verstorben.

Die Erben, welche sich binnen der vom ersten Termin ab gerechneten 30 Tage, nicht gemeldet haben, werden für Verzicht angesehen.

Der Termin zur Liquidation ist auf Montag den 26. März 1844 Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte an dem gewöhnlichen Sitzungsorte anberaumt.

Auf dem Rathhause zu Gemünd, den 29. Januar 1844.

Königliches Friedensgericht.
Hermann.

Nachdem über das Vermögen des Schuhmachers Johann Peter Hermann zu Gemünd, unterm 19. Januar 1844 der Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Masse machen wollen, hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zu dem Termine Montag den 26. März 1844 Vormittags um 9 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, und ihre Ansprüche, oder Rechte, Forderungen und Pretensionen an die Masse, entweder persönlich oder durch gesetzliche Vollmächtigte, mit Beibringung der Beweismittel, anzumelden, und zu Protokoll zu geben, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen werden.

Gemünd, den 29. Januar 1844.

Königliches Friedensgericht.
Hermann.

Todesanzeige.

Eine treue Lehrerin verlor die Töchterschule im hiesigen Waisenhause am 12. dieses Monats durch das Hinscheiden der Jungfrau Luise Mülradt. Neun Jahre hindurch unterrichtete sie in anspruchloser Thätigkeit und mit dem sichtbarsten Erfolg eine Abtheilung der kleinen Schülerinnen in weiblichen Handarbeiten, und wirkte durch ihren freundlichen Ernst und ihr ungekünsteltes, echt weibliches Wesen sehr vortheilhaft auf die Erziehung derselben. Sie starb in der schönsten Blüthe des Lebens, und war die verlobte Braut des Herrn Prediger Franke in Gardelegen, und die einzige, nie zu ersetzende Tochter ihrer alten, tiefgebeugten Eltern. Sie hat nun ausgeduldet, ausgelitten, und wir segnen ihre Ruhe. Ihr Andenken wird lange noch fortleben in dem Herzen Aller, die sie kannten, und auch das stille Verdienst einer Lehrerin zu würdigen wissen.

Im Namen der Lehrer und Lehrerinnen gedachter Schule.

W. Bernhardt.

Casino in Bernburg.

Zum fünften Casino, welches wegen des hier eintretenden Viehmarkts dieses Mal Montags den 21sten d. M. in meinem Locale abgehalten wird, lade ich die hochverehrten Theilnehmer gehorsamst ein.

Bernburg, den 12. Februar 1831.

August Becker.

Lion's Kunstgallerie

ist nur noch wenige Tage zu sehen. Der Schauplatz ist im Müllerschen Gebäude in der Rathhausgasse. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Die Gallerie ist von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr und jeden Abend von halb 6 bis 8 Uhr bey Beleuchtung zu sehen. Diese Sammlung ist durch die Darstellung des Hrn. K******, einem hier sehr wohl bekannten Einwohner, vermehrt worden.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 8ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 19. Februar 1831.

Bekanntmachungen.

In der Büschlerschen Verlagsbuchhandlung in Elberfeld sind folgende Werke erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu haben:

Apollonius von Perga, Bücher de sectione spatii, wiederhergestellt von W. A. Diesterweg, Professor in Bonn. Mit fünf Steintaf. gr. 8. 1½ Thlr.

Corpus librorum Symbolicorum qui in Ecclesia Reformatorum auctorit. publicam obtinuerunt. Novam collectionem instituit, Dissertationem historicam et litterariam subiunxit et indices rerum, verborum adiecit J. Chr. Guil. Augusti. 8 maj. 3½ Thlr.

Die Harnlehre des Hippokrates, in ihrem wahren Werthe behauptet von Dr. F. Bährens. gr. 8. 3½ Thlr.

Leitfaden für den Unterricht in der Formen-, Größen- und räumlichen Verbindungslehre. Für Schüler, welche an mathematischen Gegenständen denken lernen wollen. Von Dr. F. A. W. Diesterweg, Director des Schullehrer-Seminars in Meurs. Zweyte umgearbeitete Auflage mit einer Steintafel. ½ Thlr.

Anweisung zum Gebrauche des Leitfadens für den Unterricht in der Formen-, Größen- und räumlichen Verbindungslehre. Mit 3 Steintafeln. gr. 8. 1 Thlr.

Geometrische Aufgaben, nach der Methode der Griechen bearbeitet, von W. A. Diesterweg. Anderer Theil mit 5 Tafeln. gr. 8. 1⅓ Thlr.

Eusebii Emeseni quae supersunt opuscula graeca, ad fidem codicum vindobonensium et editionum diligenter expressa et adnotationibus historicis et philologicis illustrata a Jo. Chr. Guil. Augusti. 8 maj. ⅚ Thlr,

Gebet-

Gebetbuch für die gebildetere katholische Jugend. Unter beständiger Rücksicht auf die h. Schrift, und nach dem Bessern in den neuesten Gebetbüchern bearbeitet. Mit Genehmigung des hochwürdigsten Erzbischöflich-Cölnischen General-Vicariats. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Neues Handbuch für Reisende am Rheine, enthaltend die Nachweisung alles Sehenswerthen im Gebiete dieses Stroms von der Quelle bis zur Mündung. 260 engedruckte Seiten. Mit einer neuen Karte. 1 Thlr.

Die deutsche Geschichte für Schulen bearbeitet. Von Fr. Kohlrausch. Erste und zweyte Abtheilung. Neunte sehr verb. und vermehrte Auflage. $1\frac{1}{2}$ Thlr. Dasselbe auf Velinpapier 2 Thlr. Dritte Abtheilung, auch unter dem Titel: Die Deutschen Freyheitskriege von 1813, 14 und 15. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Chronologischer Abriß der Weltgeschichte, zunächst für den Jugendunterricht. Von Fr. Kohlrausch. Achte verbesserte und mit einer synchronistischen Tabelle der alten, so wie der neueren Staatengeschichte vermehrte Auflage. gr. 4, $\frac{5}{12}$ Thlr.

Hirtenruf zur lebendigen Quelle des Heils. Evangelische Predigten von E. W. Krummacher, gr. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Kleiner historischer Atlas zur allgemeinen Weltgeschichte für den Schulgebrauch; von A. W. Möller. Zu Kohlrausch's Abriß der Weltgeschichte, nach dessen Angaben entworfen. 10 Karten. Folio. Neu gezeichnete Auflage. 1 Thlr. (18 gGr. netto.)

Volksgebräuchliche Heilmittel der Wurmkrankheit, als Versuch in der natürlichen Heilkunde, nach den Quellen dargestellt von Dr. J. Ch. K. Pröbsting. gr. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr.

Helons Wallfahrt nach Jerusalem, hundert und neun Jahr vor der Geburt unsers Herrn. Von Fr. Strauß. 4 Bände. 8. $3\frac{2}{3}$ Thlr.

Geistliche Brosamen, von des Herrn Tisch gefallen, von guten Freunden aufgelesen, und hungrigen Herzen mitgetheilt. Bestehend in einer Sammlung verschiedener Er-

Erweckungsreden, gehalten zu Mühlheim an der Ruhr, von Gerhard Tersteegen. 2 Theile. Sechste Auflage. 1⅚ Thlr.

Tertulliani, Q. Septimii Florentis, apologeticus adversus gentes. Cum lectionum varietate edidit. Jos. Ign. Ritter, S. S. Theol. Doctor eiusdemque Professor Publ. Ord. 8 maj. ½ Thlr.

The english Reader or Pieces in Prose selected from the best Writers etc. oder: Lindley Murray, der englische Leser. Aufsätze in Prosa aus den besten Schriftstellern gewählt; jungen Anfängern erleichternd mit Anstand und Erfolg zu lesen, Sprache und Gedanken zu veredeln, die wichtigsten Grundsätze der Tugend einzuprägen. Nach der siebenzehnten Auflage durch ein Wörterbuch für Deutsche erläutert von C. J. Henke. ⅚ Thlr.

Bey Eduard Anton (am Markt, neben dem Waage-Gebäude) ist zu haben:

Liturgie
zum Hauptgottesdienste an Sonn- und Festtagen
und zur Abendmahlsfeyer.
Mit besondern Bestimmungen und Zusätzen für die
Provinz Sachsen.
Preis 3 Sgr., auf Schreibpapier 5 Sgr.

Obige neue Ausgabe der Liturgie ist nicht sowohl für Prediger bestimmt, als für jeden Andern, der die Kirche besucht. Sie ist im Format so eingerichtet, daß sie dem Gesangbuche beygebunden werden kann, und erlaubt der äußerst billige Preis auch dem Aermsten, sich diese Schrift anzuschaffen.

Wer gesonnen ist, Unterricht im Klavier- oder Guitarrespielen zu nehmen, kann solchen gegen ein billiges Honorar erhalten, worüber nähere Auskunft ertheilt wird im goldnen Kreuz auf dem Strohhofe.

Vier Klaftern gutes Ellernholz werden zu kaufen gesucht von dem Böttchermeister Berndt vor dem Klausthore.

In meinen Besitzungen in Merseburg sind jetzt folgende Miethen und Pachtungen offen:

1) ein Quartier parterre mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Kellern für einen Tischler, Schlosser oder Kramer;
2) eine Gärtnerwohnung, bestehend aus Wohnung, Kuhstall, Kellern, Gewölben, einem großen Gemüsegarten, einem Grase- und Obstgarten, 2 Acker haltend, die Benutzung von Böttcherweiden, Fischerey, einem mitten in der Stadt belegenen Weinberge mit 4 Terrassen und Grabeland, und einem hinter dem Gasthofe zur goldnen Sonne gelegenen Lust- und Ziergarten;
3) 22 Berliner Scheffel Aussaat Stadtfeld.

Mieth- und Pachtlustige können mich stets in meinem Hause in Merseburg Freytags Nachmittags persönlich sprechen. Halle, den 12. Februar 1831.

Der Justizcommissar Dr. Weidemann.

Gegenwärtige Geschäftsvermehrung bestimmt mich, meine hiesige, mit bester Kundschaft versehene Mahl-, Oel-, Schneidemühle und Wollspinnmaschine, die Stadtmühle genannt, zu verpachten. In dem neuerbauten Mühlengebäude kann die obere Etage von dem Pächter vermiethet werden. Von der nähern Beschaffenheit können sich Pachtlustige an Ort und Stelle selbst überzeugen.

Die Pachtung kann nach Befinden vom 1sten April d. J. ab ihren Anfang nehmen, jedoch muß der Pächter eine verhältnißmäßige Caution zu machen im Stande seyn. Unterhändler werden verbeten.

Düben, den 14. Februar 1831.

Bernhardt.

Es soll den 28sten dieses Monats, früh 9 Uhr, das Grabeland in dem vor dem Rannischen Thore allhier belegenen Müllerschen Weinberge auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden, und haben sich darauf Reflectirende am gedachten Orte einzufinden.

Richter.

Bücher-Auction.

Den 21. Februar d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. T., wird die von dem Hrn. Prof. Reisig nachgelassene, sehr gewählte und ausgezeichnete philologische Bibliothek, nebst mehreren andern Sammlungen aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aber aus der Medicin und Naturgeschichte, nebst mehreren Kupferwerken und seltenen Büchern und einem Anhange von ganz neuen theologischen, philologischen, technologischen, staatswissenschaftlichen und vermischten Schriften ꝛc.,

in dem auf dem großen Berlin sub Nr. 433 belegenen gewöhnlichen Auctionslocale

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im Februar 1831.

Joh. Friedr. Lippert.

Höherem Auftrag zu Folge sollen Dienstag, als den 22. Februar c. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittag von 1 bis 5 Uhr, eine vollkommene Schenkwirthschaft, bestehend in mehrern Dutzend noch ganz guten Stühlen, Tischen, großen Tafeln, Glasschränken, Glasflaschen, Gläsern und anderem dergl. Geräthe, in meinem Auctionslocale in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 77 öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

der Auctionscommissar G. Wächter.

Häuser-Verkauf.

Zwey Häuser, von welchen das eine 5 Stuben, mehrere Kammern, 3 Küchen, Keller, Boden- und Hofraum, Stallung und eine vollständige Branntweinbrennerey mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien; das andere 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einen Laden, Keller, Boden, Hofraum und Ställe enthält, sollen entweder zusammen oder auch getheilt aus freyer Hand verkauft werden und können auf Verlangen zwey Drittel der Kaufgelder hypothekarisch darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht darüber erfahren Kauflustige bey dem

Böttchermeister Berndt vor dem Klausthore.

Hausverkauf.

Madame Lutsch beabsichtigt ihr hieselbst an der großen Ulrichsstraße und Dachritzgasse sub Nr. 18 belegenes Haus, in welchem sich 3 Stuben, 4 Kammern, Hof, Küche, Keller und Bodenraum befinden, im Wege der Licitation zu verkaufen. Die Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu dieser Licitation

den 21sten dieses Monats,
Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden und nach Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen zu bieten.

Halle, den 7. Februar 1831.

Der Justizcommissar Mänicke.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus Nr. 314, in der Leipziger Straße belegen, welches sich zu einem Handelsgeschäft vortheilhaft eignet, zu verkaufen; ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Das Nähere erfährt man bey

Christoph Pfahl III.

Der Eigenthümer des Wohnhauses sub Nr. 918 in der kleinen Klausstraße, Herr Medicinal-Assessor Linke, hat Unterzeichnetem beauftragt, sein Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen. In dem Hause und Seitengebäude befinden sich 12 große und kleinere Stuben, 11 große und kleinere Kammern, 2 verschließbare Entree's, 1 großer Hausflur, 3 Küchen außer Kochstube, 3 große Böden auf dem Vorderhause, 1 dergl. auf dem Seitengebäude, 2 kleine Böden über dem Waschhaus und Schuppen, 2 Gewölbe, 1 großer Keller, 1 Waschhaus, eine bedeckte Einfahrt, ein geräumiger Hof mit Röhrwasser, ein Stall zu drey Pferden, ein dergl. zu einem Pferde, eine Remise zum Torf oder Holzfülle.

Angezeigtes Haus ist vom Herrn Assessor Linke im Jahre 1829 erst neu ausgebaut und eignet sich sowohl für den Privatmann, als den Gewerbetreibenden.

Die billigen Verkaufsbedingungen zeigt den Kaufsfähigen an der Apotheker Hartmann.

Engelapotheke.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 23. Februar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 9. April nach Königsberg in Preußen.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Anfang des März ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

Schaaf. Rannische Straße.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Schneidermeister Schöder in der großen Klausstraße Nr. 913.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1174 ist noch ein kleiner Vorrath Braunkohlensteine, eigener Bedarf, billig zu verkaufen übrig. Auch wird daselbst ein gebrauchter leichter Kinderwagen zu kaufen gesucht.

Naumann.

Im Gasthofe zum goldenen Engel in der Vorstadt Steinthor steht ein halb verdeckter Kutschwagen im besten Zustande zum Verkauf.

Wer Dünger oder Mist verkaufen will, beliebe es dem Kaufmann Gerlach gefälligst anzuzeigen.

Es ist eine Quantität gutes trocknes Heu zu verkaufen; nähere Nachricht giebt der Eigenthümer Nr. 915 kleine Klausstraße.

Sonnabend den 19. Februar giebt es zum Abendessen Schmorbraten und Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags den 20. Februar frische Pfannkuchen bey

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 20. Februar soll bey mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 20. Februar ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen.

Weber junior in Diemitz.

Heute empfing ich frische Sendung der feinsten Gothaer Cervelatwürste, die im Geschmack alle frühern Parthien übertreffen; die Preise sind billig, ich kann daher jeden mir zu ertheilenden Auftrag zur größten Zufriedenheit ausführen. Halle, am 12. Febr. 1831.

Carl Mertens.

Stearin-Lichte,

welche die Wachslichte an Güte übertreffen, empfiehlt und verkauft billigst C. F. Klose.

Leipziger Straße Nr. 315.

Endesunterzeichnete sind mit allen Sorten böhmischer Bett- und Flaumfedern hier angekommen und verkaufen um billige Preise, auch stehen sie für die Aechtheit der Federn ein, indem kein Betrug bey ihnen statt findet; auch sind sie erbötig, das Geld wieder retour zu geben, wenn die Federn nicht nach dem Kaufe ausfallen. Sie logiren im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Die hiesigen Bürger

Johann Pöschel und Joseph Pöschel.

Ein Fuder gutes vorzüglich trocken eingebrachtes Heu ist im Schmohlschen Gehöfte zu Giebichenstein zu verkaufen.

Baierisch patriotisches
Wochenblatt
zur
Belehrung angenehmer Unterhaltung und
wechselseitiger Freude.
Erstes Quartal. 9. Stück.
Den 26. Februar 1801.

Inhalt.
Erfindungen und Entdeckungen der vorigen Jahrhunderts. (Fortsetzung von 10. Stück der vorigen Jahrs.)
Ueber Gesetzgebung und Gesetzgeber. (Fortsetzung

Schon im 12ten Jahrhundert ist es auf dem Rammelsberge zur Sprengung des Gesteins gebraucht worden, und Heinrich, Pfalzgraf am Rhein, ein Sohn Heinrichs des Löwen, hat es schon im Jahr 1200 gebraucht, die Mauern eines Schlosses bey Tyrus zu sprengen. Nur der kriegerische Gebrauch desselben fällt ohngefähr ins 13te oder 14te Jahrhundert.

Das erste Büchsenpulver wurde in Spanien 1344 gebraucht.

Barlow machte 1676 in England die ersten Repetiruhren. Karl II. schickte eine davon an Ludwig XIV., König in Frankreich.

Die ersten Salzgruben wurden 1289 in Polen entdeckt.

Die erste Schokolade ist 1520 durch einen Spanier aus Mexico nach Europa gebracht worden.

Unter Karl II. wurden in England zuerst die Schuhschnallen Mode; gemeine Leute, und die, welche eine Simplicität in ihrer Kleidung suchten, trugen aber noch lange die Schuhe zugebunden.

Die Erfindung der Seife wird vom Plinius den alten Galliern zugeschrieben.

Die gedruckten Seitenzahlen kommen schon im Maynzer Psalter 1457 vor.

Das Siegellack soll von einem französischen Kaufmann, Namens Rousseau, 1640 seyn erfunden worden. Allein man hat weit ältere Diplome, wo dieses Lack schon gebraucht worden ist: diese Erfindung gehört in das erste Drittel des sechzehnten Jahrhunderts. Das älteste Siegel in Lack, das man jetzt kennt, ist von 1534, und das älteste in Oblate von 1624.

Ste-

Stehende Heere wurden von dem Könige in Frankreich Carl VII. im Jahre 1445 zuerst eingeführt, da man vorher in Europa erst bey der Entstehung eines Krieges Soldaten warb, und sie nach Endigung desselben wieder verabschiedete.

Die Sonnenschirme sind schon von den ältesten Zeiten her in allen heißen Ländern im Gebrauch. Die Italiener nennen sie Umbrelle, und von ihnen ist ihre Mode nach Norden gekommen. Die Regenschirme existiren erst seit einem Jahrhundert. Die ersten waren von Wachstuch.

Die Erfindung der Spiegel von geblasenem Glase geht weit über das dreyzehnte Jahrhundert zurück.

Die gegossenen Spiegelgläser sind 1688 durch Thewart in Frankreich erfunden worden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade im 8. Stück:
Eifersucht.

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige und Dank.

Herr Justizcommissar Dr. Weidemann hat die Güte gehabt, den Ertrag für die im Monat November v. J. von ihm erschienene und verkaufte Schrift, betitelt: „Patriotische Aeußerungen über die zu Halle neu einzuführende Städteordnung", zur Summe von 12 Thlr. 15 Sgr. der hiesigen Arbeitsanstalt zu übermachen,

machen, mit der Verordnung: solchen zu kleinen Belohnungen für fleißige und ordentliche Arbeiter zu verwenden.

Sowohl für die Anhergabe dieses Geldes, als die edle Absicht des Herrn Geschenkgebers, wird hierdurch ergebenst gedankt und zur Zeit die Verwendung qu. angezeigt werden.

Halle, den 16. Februar 1831.

Die Arbeitsanstalt. Hesse.

2.

Ueber Einquartierung.

Da hiesige Stadt jetzt eine sehr starke Garnison hat, so ist es dem Ausmiethungs-Büreau nicht möglich, für selbige Miethsquartiere zu beschaffen.

Dies veranlaßt hierdurch anzuzeigen, daß den 1. März d. J. das Marien- und Ulrichsviertel, der Strohhof und die Vorstadt Klausthor mit Truppen auf unbestimmte Zeit bequartiert wird, daß daher die Hausbesitzer von Nr. 1 bis 508 und von Nr. 2024 bis 2206 betroffen und die Quartierbillets schon den 27sten oder 28sten dieses Monats ausgegeben werden.

Zugleich werden alle Einwohner, welche Mannschaften garnisonirender Truppen in Miethe aufnehmen wollen, hierdurch aufgefordert, sich bey Unterzeichnetem zu melden.

Halle, den 20. Februar 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Januar. Februar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Januar dem Täschner Carius eine T., Louise Helene Dorothee. (Nr. 1002.) — Den 31. dem Brauerey-Pächter Krampf ein S., Wilhelm Adolph. (Nr. 2171.) — Dem Leinweber Taute ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1368.) — Den 7. Febr. dem Schlossermeister Kyritz ein S., Carl Julius Ferdinand. (Nr. 979.) — Den 12. dem Postillions-Gehülfen Albrecht ein Sohn, Gottfried Andreas. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 27. Januar dem Bürstenbinder Görlitz ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1596.) — Den 3. Febr. dem Kutscher Gräffe ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 422.) — Dem Handarbeiter Hense ein Sohn, August Friedrich Carl. (Nr. 1582.) — Den 14. dem Ziegeldeckergesellen Hoffmann eine Tochter, Johanne Friederike Therese. (Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 12. Febr. dem Lohnfuhrmann Schaaf eine T., Wilhelmine Henriette. (Nr. 539.) — Den 18. ein unehel. Sohn und eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 24. Jan. dem Schuhmachermeister Naumann ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (N. 1322.) — Den 5. Febr. dem Dienstknecht Pfeifer ein Sohn, Friedrich Heinrich. (Nr. 1319.) — Den 13. dem Handarbeiter Münnich ein S., Johann Heinrich. (Nr. 1183.)

Glaucha: Den 31. Jan. dem Schneidermeister Metz eine Tochter, Caroline Friederike. (Nr. 1736.) — Den 1. Februar dem Handarbeiter Döhnau ein Sohn, Friedrich Andreas Gabriel. (Nr. 1816.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 20. Februar der Steinsetzer Springer mit J. M. gewesene Keller geb. Reuter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Febr. der Handarbeiter Hoske, alt 47 J. 2 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 14. Februar des Landwehr-Unterofficiers Starke Ehefrau, alt 35 J. 1 M. 2 W. Brustkrankheit. — Den 17. des Tagelöhners Welzer T., Marie Rosine Henriette, alt 2 J. 6 M. Luftröhrenentzündung. — Den 19. des Invaliden Hintze Wittwe, alt 85 J. 4 M. 2 W. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 10. Febr. des Schuhmachermeisters Reinert S., Johann Christian, alt 1 J. 2 M. 4 T. Krämpfe. — Den 13. des Salzsiedemeisters Teller S., Jeremias Franz, alt 1 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Den 14. des Salzsiedemeisters Frosch T., Dorothee Christiane, alt 24 J. 7 M. Darmgeschwür. — Den 17. des Handschuhmachermeisters Dietrich Ehefrau, alt 65 J. Lungenschlag. — Ein unehel. S., alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 15. Febr. des Maurermeisters Fricke Wittwe, alt 67 J. 1 M. Auszehrung. — Den 16. des Domkustos Deßmann S., Christoph Otto, alt 5 M. 5 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 8. Febr. des Invaliden Bärwald Wittwe, alt 60 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 17. Februar des Schnitthändlers Staade Sohn, Friedrich August, alt 2 W. 5 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 16. Februar des Soldaten Janokofsky Wittwe, alt 76 J. Schlagfluß. — Den 17. Eine unehel. T., alt 4 M. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Je tiefer wir uns gebeugt fühlen durch das Hinscheiden unserer einzigen Tochter und je mehr wir des Trostes bedürfen, desto dankbarer erkennen wir die vielfachen Beweise der Theilnehmung, die unserer seligen Tochter von den Herren Vorstehern und Lehrern, wie von den Lehrerinnen und Schülerinnen der Anstalt, welcher sie als Schülerin einst so viel verdankte, und an welcher wieder Lehrerin seyn zu können sie das Glück hatte, während ihrer langwierigen Krankheit und bey ihrem Tode durch Bereitung einer ehrenvollen Bestattung geschenkt worden, indem ihr dadurch das uns so erquickende Zeugniß gegeben wurde, daß sie in ihrem Berufe treu gewesen und ihr Andenken im Segen bleiben werde. Wir sagen dafür und für alle die Wohlthaten, welche sie an dieser Anstalt von deren hochverehrten Directoren, Vorstehern und Lehrern empfangen und welche die göttliche Gnade an ihrer Seele segnete, unsern tiefempfundenen Dank. So lange nach dem Willen des Herrn unsere nun einsamen Tage noch dauern, wird die Erinnerung an diese Wohlthaten uns zum Trost gereichen und das Gedeihen dieser Anstalt der Gegenstand unserer Fürbitte seyn.

Mülradt und Frau.

Ein Ausziehetisch von Birkenholz steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf beym Tischlermeister Busch auf dem Moritzkirchhof Nr. 616.

Auf dem Neumarkt Nr. 1276 b bey dem Tischlermeister Scheffelmann stehen zwey ganz neue Hobelbänke von Rothbüchenholz billig zu verkaufen.

Gutes Hausbackenbrodt ist um den billigsten Preis zu haben beym Bäckermeister Ackermann an der Glauchaischen Kirche.

Eine anständige, gesetzte Person kann zu Ostern dieses Jahres als Gehülfin in der Wirthschaft ein Unterkommen finden beym Kaufmann Fürstenberg in Halle.

Nachdem der Abschluß bey der Verwaltung hiesiger Arbeitsanstalt für das Jahr 1830 erfolgt ist, können wir nicht umhin, die daraus hervorgegangenen Resultate unsern Mitbürgern hierdurch mitzutheilen.

1) Die Zahl der Häuslinge

betrug am Schlusse des Jahres 1830 42 Personen, worunter 9 weibliche.

Von den während des vorigen Jahres Abgegangenen wurden 17 durch die Anstalt fortbeschäftigt, 24 in Arbeit und 19 in Dienst und Lehre untergebracht.

2) Verpflegung.

Verpflegt wurden im Ganzen 12459 und im Durchschnitt täglich 34$\frac{1}{7}$ Zwangs- und freywillige Arbeiter. Die Verpflegung ist in Entreprise gegeben und ist ohne Tadel geliefert worden.

3) Beschäftigung.

Die meisten Häuslinge wurden außerhalb der Anstalt bey den Einwohnern beschäftigt und dadurch ein Arbeitsverdienst von 1292 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. erzielt. Die Arbeiten im Innern der Anstalt, bestehend in Spinnen, Stricken, Schneider- und Schuhmacher-Arbeiten ꝛc., warfen einen Gewinn von 263 Thlr. 2 Pf. ab, worunter jedoch die Verrichtungen für das Institut nicht gerechnet sind.

4) Verhalten der Häuslinge.

Bestraft wurden 111, und zwar: 1 mit körperlicher Züchtigung, 66 mit Arrest, 11 mit Entziehung der warmen Kost, 30 mit Verweis und 3 an Gerichts-Behörden abgegeben.

5) Kassenzustand.

Die Einnahme betrug incl. des Zuschusses aus der Armenkasse 2771 Thlr. 1 Sgr., und die Ausgabe eben so viel.

Etatsmäßiger Verpflegungszuschuß aus der Armenkasse war 1000 Thlr.

Davon wurden dieser aber ein Ueberschuß von 155 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. zurückgezahlt, und die Anstalt bezieht außer dem ihr gegebenen Betriebs-Kapital noch einen Waarenbestand von 286 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.

Diese

Diese beyden Posten mit 442 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. von obigen 1000 Thlr. abgezogen, hat die Anstalt nur eines eigentlichen Zuschusses von 557 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. bedurft. Nach Maaßgabe der Ausgabe von 2771 Thlr. 1 Sgr. hat ein Häusling im Durchschnitt täglich gekostet 6 Sgr. 8 Pf., nach vorgedachtem Zuschusse aber nur 1 Sgr. 4 Pf., mithin durch Verdienst eingebracht 5 Sgr. 4 Pf.

Wir empfehlen die Arbeitsanstalt, die sich bisher sehr wohlthätig bewährt hat, der fernern thätigen Theilnahme unserer geehrten Mitbürger.

Halle, den 7. Februar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß in meinem Laden in der großen Steinstraße unterm Scharrngebäude Särge von aller Art, polirte und ordinaire Rohrstühle, so wie dergleichen Polsterstühle, große runde Ausziehetische zu 18 bis 20 Personen, große und kleine Kleiderschränke, Kommoden, ein gewöhnlicher polirter Ausziehetisch, Bettstellen zu billigen Preisen zu verkaufen sind; für gute Arbeit stehe ich; auch kommen in kurzem schöne Gartenstühle im Laden. Desgleichen suche ich einen Lehrling von guter Erziehung unter annehmlichen Bedingungen. Noch bemerke ich, daß 2 Stuben mit Meubles in meinem Hause zu vermiethen sind.

Tischlermeister Klinge,
in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1006.

Eine ledige Person von gesetzten Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu Ostern als Köchin ein Unterkommen zu finden. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Grasewege Nr. 861 im Hofe.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann unter billiger Bedingung jetzt oder zu Ostern in die Lehre kommen bey dem Schneidermeister Kümmel, alte Markt Nr. 696.

Ankündigungen Dieser Art, wie die Zeitschrift selbst, werden nur gegen baare Bezahlung aufgenommen.

1) von Schuldforderungen.

a) des Stadt- u. Landamtmann L. H. Nr. 20. Hafelbach, Gläubiger.

b) des Gutsbesitzers Johann Hagenbuch, Gläubiger, unter Vorbehalten, den Vorzugsrechten und einer Frist, um seine Forderungen anzugeben.

2) von Schuldnern.

Aufrag. Amts-Verkauf.
Gläubiger.

Diejenigen, welche an Johann Hagenbuch von Langenthal Obligationen Schuldscheine haben, oder sonst Forderungen an ihn machen, werden aufgefordert, dieselben, Zeit, wie in dem Edikt.

3) Vermischten.

Der Regierungsrath des Cantons Bern, Gabriel Rudolf Tscharner, seiner Gesundheit wegen, in Italien reisend, hat die Verwaltung seiner Güter, Gefälle und Zehnden, in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin, Frau Sophia Tscharner, geb. Sinner, übernommen.

Diejenigen, welche von dem Herrschaftsgute Hutt-wyl und Zeil, Kirchgang Seengen, Canton Bern, und seiner obrigkeitlichen Gefälle, welche dasselbe entgeldet, Ansprachen machen, oder Forderungen an dasselbe haben, werden sich bis auf den 24ten Hornung k. J. schriftlich Rechtsansprache gefallen machen.

Seengen, den 24ten Jenner 1801.

Gemeinde Gerichts-Kanzley.

Gemäß unserer am 28ten Dezember 1799 ausgegebenen Ankündigung, bin ich nun gesonnen, das Gut, so mir von Herrn Landvogt Tscharner, Namens des Herrn Regierungsrath Tscharner, in Bern, verkauft worden, Stück- oder Theilweise, oder auch im Ganzen, wieder zu verkaufen.

Es ist dasselbe gelegen in der Gemeinde Seengen, Kirchgang Seengen, Canton Bern, und besteht in einem Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Trotte, Waschhaus, Schweinstall, Hanfreibe, Hanfhaus, Hanfgarten, Baumgarten, Krautgarten, Reben, Wiesen, Aeckern, Holzung, Weyd, Allmend-Recht, Wasserrecht, Brunnen, Quellen, Bächen, Weyher, Fischenz, Jagd, Zehnden, Bodenzinsen, Gefällen, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es Herr Landvogt Tscharner, Namens des Herrn Regierungsrath Tscharner, in Bern, besessen hat.

Wer Lust hat, dasselbe zu kaufen, beliebe sich bey mir zu melden, und wird mit mir leicht handelseins werden.

Seengen, den 24ten Jenner 1801.

Johann Hagenbuch.

Musikunterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter erbietet sich, gründlichen Unterricht nach einer leichten und besonders zweckmäßigen Methode im Pianofortespiel zu ertheilen, sowohl für Anfänger als auch für schon geübtere Spieler, so daß in kurzer Zeit seine Schüler Fortschritte machen werden, und verspricht bey mäßigem Honorar die größte Gewissenhaftigkeit und Ausdauer.

Halle, den 22. Februar 1831.

J. Rochlitz.

Großer Berlin Nr. 424 an der jüdischen Synagoge.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, das von mir bis jetzt immer noch fortbetriebene Geschäft, bestehend im Weißnähen, Kleider und Hauben zu machen, dieselben zu waschen u. s. w., zu erweitern wünschte. Deshalb bin ich Willens, noch einigen Lehrlingen in diesem Fache richtig nach dem Maaße Unterricht zu geben. — Sollten geehrte Eltern in oder außerhalb Halle Lust haben, ihre Kinder zu mir in Pension geben zu wollen, so werde ich dieselben gegen ein billiges Honorar gern annehmen.

Verwittwete Fuß, in der Fleischergasse Nr. 151.

Vom ersten März an werden täglich Strohhüte gewaschen und gebleicht bey

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Ein Lehrbursche kann unter annehmlichen Bedingungen diese Ostern bey mir in die Lehre treten. Auch sind bey mir in meinem Hause alle Sorten Särge vorräthig zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Vincenz, Tischlermeister.

Dachritzgasse Nr. 991 zwischen der großen und kleinen Ulrichsstraße.

5 Pfd. grünen kleinbohnigen LEVANTE-KAFFEE von delikatem Geschmack für 1 Thlr.,
5½ Pfd. Domingo-Kaffee für 1 Thlr.,
6 Pfd. rein schmeckenden Havanna-Kaffee ohne schwarze Bohne für 1 Thlr.,
fein Raffinade, fein Melis, gelben Kochzucker das Pfund 5 Sgr.,
fein schmeckenden starken Rum zu Punsch 15 Sgr. d. M.
do. do. do. 10, 12½ Sgr.,
feinsten alten Jamaica Rum das Maaß 20, 22½ Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr.,
feinste Gewürz-Chocolade das richtige Pfund 7½ Sgr.,
empfiehlt der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums ganz ergebenst

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Um den öftern Klagen über die nicht gleiche Qualität von Rollen-Portorico zu begegnen, habe ich eine Parthie reine Rollen-Portorico-Blätter angekauft, welche ich zu dem mäßigen Preise von 9 Sgr. das Pfund erlasse. Eben so empfing ich den schon früher geführten hochgelben, äußerst leichten Bremer Maryland das Pfund 10 Sgr., geschnittenen Portorico-Tabak von köstlichem Geruch 10 Sgr., feinen westindischen Knaster das Pfund 15 Sgr., ächten Varinas-Knaster in Rollen und bey ganzen Pfunden 20 Sgr.

Fr. Sontag.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, marinirten delikaten Lachs, Mallagaer Traubenrosinen und Schaalmandeln, Pommersche Neunaugen verkauft billigst

Fr. Sontag.

Neue holländische Heringe,
von der butterigen delikaten Sorte, welche sich so schnell vergriffen, sind wieder in bester Güte angekommen beym Heringshändler Bolze am Markte.

Englische Heringe,
sehr schön und spottwohlfeil, sind zu haben beym Heringshändler Bolze am Markte.

Bischof von Augsburg, Christoph von Stadion, und Herzog Wilhelm von Baiern, welche sich beide für die Reformation erklärten, und ihre Länder derselben öffneten, starben, ersterer im Jahre 1543, letzterer im folgenden Jahre, ohne daß sie ihre Absicht ausführen konnten.

Auch der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, welcher 1532 dem Schmalkaldischen Bunde beitrat, und 1537 auf einer Versammlung der Bundesgenossen zu Schmalkalden, wo Luther seine Artikel vorlegte, sich mit Luthern über die Lehre vom Abendmahle verglich, war ein eifriger Beförderer der Reformation. Er suchte sie durch Visitationen, durch Verbesserung der Schulen, durch Errichtung neuer Gymnasien und Universitäten, und durch Verordnung einer neuen Kirchenordnung, welche Luther, Bugenhagen, Jonas, Melanchthon und Cruciger 1537 entwarfen, zu befördern. Auch Johann Friedrich war ein Freund der Gelehrsamkeit, und ein Beförderer der Wissenschaften. Er stiftete die Universität Jena, und berief dahin Flacius Illyricus, Amsdorf, Gallus, Strigel, Wigand, Musäus, Aurifaber, Cordatus, Hesshusius, Heshusius, Judex, Stolz, Wolfgang Amling, Sarcerius, Hardenberg, Cruciger, Major, Pfeffinger, Camerarius, Sturm, Sleidan, Melanchthon, Luther, Bugenhagen, Jonas, Cruciger, Aurogallus, Crotus, Eoban Hessus, Spalatin, Myconius, Agricola, Lange, Eberus, Draconites, Schnepf, Brenz, Osiander, Schlüsselburg, Hutter, Hunnius, Chemnitz, Selnecker, Andreä, Heerbrand, Schmidt, Stancarus, Matthesius, Mörlin, Aepinus

In der beendigten zweyten Klasse 63ster Lotterie fiel außer den kleinern Gewinnen in unsere Einnahme

der zweyte Hauptgewinn à 2000 Thlr.

Zur 3ten Klasse, deren Erneuerung spätestens bis zum 13. März c. bewirkt seyn muß, sind noch Kaufloose zu haben. Halle, den 23. Februar 1831.

Lehmann. Runde.

Tapeten-Anzeige.

Eine neue Auswahl von französischen Tapeten, Landschaften, Bordüren, Thürstücken und Plafonds in mehreren Farben sind zu haben bey

Fr. Kummer, Tapetenfabrikant;
in der Mühlgasse Nr. 1041.

Halle, den 22. Februar 1831.

Recht gute dauerhafte und dabey sehr billige Tuche in den gangbarsten Couleuren, hauptsächlich aber in blau, schwarz, graumelirt und modefarben, empfiehlt die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Stearin-Lichte,

welche die Wachslichte an Güte übertreffen, empfiehlt und verkauft billigst C. F. Klose.

Leipziger Straße Nr. 315.

Beste Jenaer und Gothaer Servelatwürste, letztere billiger als erstere, so wie auch von den beliebten kleinern Würsten haben wir wieder erhalten.

Kayser und Comp.

Daß bey mir wieder sehr schöne, ganz frisch gepökelte Schweineknochen-Schellrippen das Pfund für 2 Sgr. zu verkaufen sind, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle, den 21. Februar 1831.

C. G. Wachtler, Fleischermeister.

Domplatz Nr. 1035.

Die schon bekannten guten Braunkohlensteine aus lauter Schachtkohle werden das Tausend zu 12½ Sgr. billiger als bisher verkauft. Die Steine sind 8 Zoll lang, 4 Zoll breit und 2 Zoll hoch. Liebrecht.

Am 24. Februar, Abends halb 11 Uhr, war in Berlin ein Brand ausgebrochen, der sich mit großer Schnelligkeit weiter verbreitete und binnen wenigen Stunden das Dach des Opernhauses, des Schauspielhauses, des Palais des Prinzen Wilhelm, des Palais des Prinzen Heinrich, des Palais des Prinzen Albrecht, des Palais des Prinzen Friedrich Karl, des Palais des Prinzen Carl, des Palais des Prinzen Fried

Die am 19. Februar glücklich erfolgte Entbindung seiner Tochter, der verehelichten Prediger Witte zu Saatzke, von einem gesunden Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

der Superintendent Guerike.

Halle, am 22. Februar 1831.

Die am 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Bukau bey Ziesar, den 14. Februar 1831.

Der Pastor Meinshausen.

Die heute Abend ¼ auf 6 Uhr glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Förster, von einem gesunden Sohne beehrt sich ihren beyderseitigen werthen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen

Franz Salzmann.

Böllberg, den 15. Februar 1831.

Am 18. Februar c., Nachmittags ¼ auf 5 Uhr, entschlief unter vielen unaussprechlich körperlichen Schmerzen meine theure, heißgeliebte Gattin, Wilhelmine Caroline gebohrne Lömpken aus Dessau, in einem Alter von 27 Jahren 9 Monaten 12 Tagen. Diesen für mich höchst betrübten, traurigen Verlust widme ich allen, sowohl nahen als fernen Verwandten und Freunden, und bitte um hoffnungsvolle Theilnahme, und Ihrer ewig ein unvergeßliches Eingedenk zu seyn.

Halle, den 18. Februar 1831.

Der Kaufmann Carl Franz Finger.

Alte Markt.

Ein Lehrling als Gürtler, außerhalb Halle gebürtig, kann zu Ostern antreten bey J. F. Madut.

Halle, den 14. Februar 1831.

Dienstag den 1. März erscheint das Märzheft der Denk- und Lesefrüchte. H. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 9ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 26. Februar 1831.

Bekanntmachungen.

In der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Neues Komplimentirbuch,

enthaltend Wünsche, Anreden und kleine Gedichte, bey Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bey Kindtaufen und Gevatterschaften, Heirathsanträge; Condolenzen; Einladungen; Anreden beym Tanze und in Gesellschaften ꝛc. und viele andere Komplimente mit den darauf passenden Antworten und Schemata zu Einladungen auf Karten, und zu Anzeigen in öffentlichen Blättern.

Dieses nützliche Handbuch für junge und ältere Personen beyderley Geschlechts enthält in dem Anhange die nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, als:

1) Ausbildung des Blicks und der Mienen. 2) Die Haltung und Bewegung des Körpers. 3) Gesetztheit. 4) Höflichkeit. 5) Ausbildung der Sprache. 6) Komplimente. 7) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung. 8) Anständiges Verhalten bey Tafel. 9) Das Verhalten in Gesellschaften. 10) Gesetze der feinen Lebensart. 11) Vorschriften im Umgange mit Vornehmen und Großen. 12) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht. In saubern grünen Umschlage brosch. Preis 12½ Sgr.

☞ Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist das obige in der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg herausgekommene Werkchen das beste, vollständigste und empfehlungswertheste.

Vom unterzeichneten Gerichte werden alle unbekannte Erben und Erbnehmer des am 24. September v. J. zu Klein-Oschersleben verstorbenen Privatsecretairs Johann Friedrich Thieß hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termin

den 29. August 1831, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor v. Dresky an Gerichtsstelle hierselbst, zu melden, ihr Erbrecht an dem Nachlaß nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Im Fall sich Niemand meldet, werden die unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß präcludirt und dieser wird dem Fiscus als ein herrenloses Gut zugesprochen werden; und ist der, nach erfolgter Präclusion, sich etwa erst meldende gleich nahe oder nähere Erbe alle Handlungen und Dispositionen, welche bis dahin getroffen sind, anzuerkennen und zu übernehmen schuldig und nicht berechtigt, weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern, sondern lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden.

Wanzleben, den 21. September 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht als Adlich v. Kotzesches Gericht zu Gr. Germersleben.

Deschner.

Das Auditorium in der kleinen Steinstraße Nr. 213, welches bisher vom Herrn Professor Blume benutzt worden ist, soll von Ostern an stundenweise zu Vorlesungen vermiethet werden. Das Nähere ist bey dem unterzeichneten Hauswirth zu erfragen.

Halle, den 23. Februar 1831. Wagner.

Anzeige. Da mit dem letzten Tage des Monat März mein Garten aufhören wird, ein öffentlicher zu seyn, so sind von Ostern an einige freundliche Sommerquartiere in meinem Hause hieselbst zu vermiethen.

Giebichenstein, den 22. Februar 1831.

Schmohl.

Zwey und dreyßig
Calculationen mit Tabellen
zum
Getreide-Handel
von
den Saal-Gegenden und Magdeburg
nach
Hamburg,
worin die Preise der Getreide-Arten pro Wispel in Preußischem Courant, in einer Ablieferung von 61 und 62 Scheffel pro Last, so wie in jeder möglichen Fracht von 4 bis 11 Thaler pro Last in Hamburger Courant für jeden denkbaren Preis berechnet sind. Besonders zum schnellen und sichern Ueberblick beym Einkaufe entworfen
von Carl Zimberg.
Magdeburg, bey Ferdinand Rubach.
Preis brochirt 20 Sgr.
Zu haben bey C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten Leipziger Straße Nr. 319.

Da der Frauenverein nächste Ostern wieder mehrere Knaben und Mädchen nach deren Confirmation entläßt, so ersuchen wir diejenigen Meister, die Lehrlinge, und Herrschaften, welche Dienstmädchen brauchen, sich gefälligst bey der Mitunterzeichneten melden zu wollen.
Halle, im Februar 1831.
Dürking. Friederike Lehmann.

Eine neue, wenig gebrauchte Hobelbank, welche zum Gestelle eine Kommode mit drey großen Schubladen hat, und sich ihrer Größe wegen sehr gut zu Bauarbeit eignet, steht zu verkaufen auf dem großen Sandberge Nr. 263 parterre.

Bey mir sind folgende interessanten Schriften angekommen:

Der jesuitische Protestant als Versündiger am heiligen Geiste, in den Stunden der Andacht entlarvt von einem Freunde des christlichen Logos. Pr. 7½ Sgr.

Briefe der frommen Männer des 19ten Jahrhunderts. Ein Spiegel zur Beförderung wahrer Frömmigkeit. Pr. 25 Sgr.

Zu gleicher Zeit bemerke ich, daß bey mir noch fortwährend Exemplare der Pianoforte-Bibliothek (Hamburg bey Schubert und Niemeyer), so wie der Mozartschen Opern ohne Text (Braunschweig bey Busse) zum Subscriptionspreise zu haben sind.

Halle, den 22. Februar 1831.

Dr. H. Helmuth.

Da auf meine frühere Bekanntmachung, den Verkauf meiner beyden Häuser betreffend, das Gerücht sich verbreitet hat; daß es nicht mein fester Wille sey, meine Häuser zu verkaufen, so mache ich, um dies Gerücht zu widerlegen, hiermit nochmals bekannt, daß es mein ernster und fester Wille ist, meine beyden auf dem hiesigen Neumarkte in der Geiststraße sub Nris 1249 und 1250 belegenen Häuser mit den darinnen befindlichen Stärkegeräthschaften nebst Quetschmaschine mit zwey Paar Walzen Veränderungshalber unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, und füge noch die Bemerkung hinzu, daß, Falls einer oder der andere die Häuser mit Weglassung der Stärkegeräthschaften ꝛc. zu kaufen wünscht, auch dies geschehen kann, und bin erbötig, die Kaufgelder ganz oder zum Theil gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zu 4 Procent stehen zu lassen.

Grune.

Fein polirte Meubles, als: Schreibbüreau's, Kommoden, Sopha's, Tische, Stühle u. dgl., sind wegen Mangel an Raum äußerst billig zu verkaufen beym Tischlermeister Ulbricht III. vor dem Klausthor.

Zweitens. Es können in den Gränzen der Gemeinde Ebersdorf, Kreis Neustadt, Regierungsbezirk Liegnitz, Provinz Schlesien, Kreis-Obligationen der Provinz Schlesien, Litt. E. über 100 Rthlr. Nominalwerth, mit halbjährigen Coupons, fällig am 1. Januar und 1. Juli, ausgefertigt werden.

Drittens. Die Kreis-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt, sind unverzinslich und werden in Zeit von 10 Jahren, vom 1. Januar 1854 an gerechnet, durch jährliche Auslosung getilgt.

Viertens. Die Kreis-Obligationen werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 17. Januar 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850 S. 45) und der Verordnung vom 9. Januar 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850 S. 46) ausgefertigt.

Fünftens. Die Kreis-Obligationen werden mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen.

Sechstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Coupons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebentens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neuntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Elftens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zwölftens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreizehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunzehntens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundzwanzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtunddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neununddreißigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundvierzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundfünfzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundsechzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundsiebzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundachtzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Einundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Zweiundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Dreiundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Vierundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Fünfundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Sechsundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Siebenundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Achtundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Neunundneunzigstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Hundertstens. Die Kreis-Obligationen werden mit Talons ausgefertigt, welche mit den Unterschriften des Landrathes und zweier Kreis-Deputirten versehen sind.

Pferde-Auction.

Künftigen Dienstag, den 1. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen auf dem Spielplatz des hiesigen Waisenhauses folgende zum Nachlaß des verstorbenen Professor Dr. Düffer gehörige Pferde, als:
zwey braune Wallachen, 7 und 8jährig,
öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 22. Februar 1831.

Die Düfferschen Erben.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 2. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 22. Februar 1831.

Der verpflichtete Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Es soll den 28sten dieses Monats, früh 9 Uhr, das Grabeland in dem vor dem Rannischen Thore allhier belegenen Müllerschen Weinberge auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden, und haben sich darauf Reflectirende am gedachten Orte einzufinden.

Richter.

Drey zum Rittergute Niemberg gehörige Gärten, ungefähr 10 Morgen enthaltend, sollen sowohl zur Benutzung des Obstes als der Unterfrüchte, von Ostern dieses Jahres an, auf 3 oder nach Befinden auf 6 Jahr, nebst einer dabey befindlichen Wohnung, verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch aufgefordert, diese Gärten in Augenschein zu nehmen und ihre Gebote bey mir abzugeben. Der Verwalter Bode.

Eine neue polirte Kommode, modern und dauerhaft gearbeitet, steht billig zu verkaufen am schwarzen Bär bey dem Tischlermeister Schmidt.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Den 28. Februar ist Gelegenheit in einem verdeckten Wagen nach Eisleben zum Markte hin und zurück zu fahren. Eckert. Klausstraße Nr. 889.

Anfang des März ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 3. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 14. März nach Stralsund.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Bey dem Fleischermeister Wachtler am Domplatz liegen noch 70 Centner sehr schönes Heu, der Centner für 25 Sgr., zu verkaufen.

Halle, den 18. Februar 1831.

Von seinem Selbstbedarf an Braunkohlensteinen in bester Güte, Mittel- und Doppelform, verkauft wegen Bauausführung billigst

Fr. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Es stehen noch ein Paar fette Schweine zum Verkauf beym Gärtner Richter vor dem Oberrannischen Thor.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Assessor v. Hoffmann sind auf dem Rittergute zu Dieskau Schwarzpappeln zum Verpflanzen, 8 und 10 Ellen lang, das Schock 3 Thlr., einzeln das Stück 2 Sgr., zu jeder Zeit zu bekommen bey dem dasigen Revierjäger Stockmar.

Dieskau, den 21. Februar 1831.

Freytag den 25. Febr. halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich meine wertheſten Gönner und Freunde ergebenſt einlade. Böllberg, den 22. Februar 1831.

Meißner.

Sonnabend den 26. Februar giebt es zum Abendeſſen Schmorbraten und Karpfen mit polniſcher Sauce, und Sonntags den 27. Februar friſche Pfannkuchen bey

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 27. Februar iſt bey mir Geſellſchaftstag mit Muſik und Tanz, auch giebt es friſche Pfannkuchen.

Weber junior in Diemitz.

Künftigen Sonntag iſt Pfannkuchenfeſt mit Tanzvergnügen, der Eintritt für Mannsperſonen in meinem Saal iſt $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür ein Jeder was ihm beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für ſittliches Betragen werde ich beſorgt ſeyn, ſo wie auch im ſchlechten Rufe ſtehende Frauenzimmer und Kinder nicht geduldet, ſondern zurückgewieſen werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich ſtets ſorgen und bitte um geneigten Zuſpruch.

Ochſe,
Gaſtwirth im goldnen Adler.

Kommenden Donnerſtag, als den 3. März, iſt bey mir Pfannkuchenfeſt mit Muſik, wozu ich ergebenſt einlade.

Weber junior in Diemitz.

Einen Lehrling ſucht zu Oſtern der Tiſchlermeiſter Jänecke auf dem Schülershofe Nr. 760.

Es iſt mir kürzlich eine eingehäuſige ſilberne Taſchenuhr aus der Stube entwendet worden; ſollte ſelbige jemand an ſich gekauft haben, den bitte ich, mir ſolche zurück zu geben gegen den Preis, was gegeben worden iſt. Der Name des Käufers bleibt verſchwiegen, da mir an der Uhr viel gelegen iſt. Sie hat ein Zifferblatt mit deutſchen Zahlen und gezeichnet Lamt à Paris. Das Gehäuſe iſt etwas gedrückt, und iſt ein grünes Uhrband mit weißen Perlen und ein ſilberner Uhrſchlüſſel daran.

Wittwe Henze. Nr. 118.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Den 5. März 1831.

Inhalt.

Dank. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 79 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Dank.

Ich kann nicht umhin, jener vielfach bewährten Wohlthäterin der Ulrichskirche (welche schon in den Jahren 1815 und 1816 die ansehnlichsten Summen zu den neuen Kirchensitzen mir übergab), jetzt wieder recht herzlich und innig hier öffentlich zu danken für die mir eingehändigten Gesangbücher zur Vertheilung an arme Katechumenen. Die noch ungebundenen hat der Buchbindermeister Herr Wellinghof unentgeldlich auf meine Bitte gebunden; was ich dankbar zu erwähnen mich ebenfalls für verpflichtet fühle. Halle, den 28. Februar 1831.

Böhme,
Diaconus zu Sct. Ulrich allhier.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

8) Eine vergnügte Abendgesellschaft sammelte für die Armen 1 Thlr., welcher durch Hrn. B. überbracht wurde.

9) Bey der am 15. Febr. im Stadtschießgraben gehaltenen Redoute wurden für die Armen gesammelt 9 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Januar. Februar 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Januar dem Unterofficier Böge ein Sohn, Franz August. (Nr. 808.) — Den 10. Febr. dem herrschaftlichen Kutscher Strube ein S., Carl August. (Nr. 159.) — Den 12. dem Ziegeldeckergesellen Rapsilber ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 43.) — Den 15. dem Buchdrucker Künstling ein S., Wilhelm August. (Nr. 1418.) — Den 20. dem herrschaftlichen Kutscher Cammnitius eine Tochter, Henriette Christiane. (Nr. 857.) — Den 22. dem Schneidermeister Weber eine T., Christiane Caroline. (Nr. 872.)

Ulrichsparochie: Den 31. Januar dem Schuhmacher Stoye eine Tochter, Caroline Therese. (Nr. 278.) — Den 3. Febr. dem Herrendiener Pauly ein S., Friedrich Hermann Edmund. (Nr. 345.) — Den 12. dem Buchbindermeister Salomon eine T., Rosine Albertine. (Nr. 444.) — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 213.) —

Den

Den 17. dem Klempnermeister Macherauz eine T., Johanne Rosine Caroline. (Nr. 387.) — Den 18. dem Tischlermeister Martin eine T., Auguste Minna. (Nr. 1606.)

Moritzparochie: Den 4. Febr. dem Tischlergesellen Denzau ein S., Gustav Albert Ferdinand. (Nr. 635.) Den 12. dem Handarbeiter Müller ein S., Friedrich August Gustav. (Nr. 666.) — Den 13. dem Buchdrucker Gille eine T., Dorothee Friederike. (N. 516.) — Den 15. dem Zimmergesellen Rau eine T., Marie Sophie. (Nr. 2074.) — Dem Handarbeiter Seifarth ein S., Benjamin Robert. (Nr. 849.)

Domkirche: Den 21. Januar dem Jäger Arnold eine Tochter, Johanne Friederike Charlotte Minna. (Nr. 20.) — Den 7. Februar dem Musikus Tippel eine T., Charlotte Friederike Auguste Louise. (N. 1058.) Den 12. dem Pferdehändler Letzius eine T., Eleonore Julie Natalie. (Nr. 1504.) — Den 13. dem Strumpfwirkermeister Carl Hennecke eine T., Marie Christine Friederike. (Nr. 1083.)

Neumarkt: Den 18. Febr. dem Handarbeiter Lorenz ein S., Johann Gottlieb. (Nr. 1091.)

Glaucha: Den 7. Febr. dem Kammmacher Aßmann eine T., Friederike Amalie Pauline. (Nr. 1798.) — Den 11. dem Amtsverwalter Röser eine T., Charlotte Caroline Auguste. (Waisenhaus.) — Den 16. ein unehel. Sohn. (Nr. 1844.)

b) Getrauete.

Neumarkt: Den 27. Februar der Musikus Hetzenröther mit A. C. F. Lindner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Febr. der Fleischermeister Kloße, alt 25 J. 11 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß. — Den 23. des Glasermeisters Weißenborn Sohn, Friedrich Wilhelm August, alt 1 J. 1 M. 1 W. 5 T.

Krämpfe. — Den 24. des Maurergesellen Sommer Tochter, Caroline Sophie Thereſie, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 23. Februar des Strumpfwirkergeſellen Schulze Wittwe, alt 81 J. Entkräftung. — Den 24. des Leinwebergesellen Müller Ehefrau, alt 80 J. 7 M. Bruſtkrankheit. — Den 25. des Fleiſchermeiſters Schliack T., Chriſtiane Louiſe Thereſie, alt 2 J. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 22. Febr. der Klempnermeiſter Kohlbach, alt 71 J. 10 M. Bruſtwaſſerſucht. — Des Oberſiedemeiſters Froſch T., Anna Caroline Bertha, alt 4 W. Krämpfe. — Des Handarbeiters Burchardt S., Johann Friedrich Chriſtian, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 24. eine unehel. T., alt 3 M. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 26. der Gärtner Richter, alt 66 J. Geſchwulſt.

Katholiſche Kirche: Den 19. Februar der Bürger Knoth, alt 53 J. 2 M. 2 W. 1 T. Lungenſchlag.

Glaucha: Den 21. Februar des Zimmermeiſters Tacks T., Thereſie Hermine, alt 2 J. 1 M. 2 W. 4 T. Unterleibsentzündung. — Des Maurergeſellen Quellmalz Wittwe, alt 95 J. Entkräftung. — Den 22. des Getreidemäklers Kolditz T., Friederike Eliſabeth, alt 7 M. Lungenentzündung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heſekiel.

Bekanntmachungen.

10,000 Thlr., welche auch getrennt werden können, liegen zum Ausleihen gegen pupillariſche Sicherheit bereit.

Halle, den 25. Februar 1831.

Der Juſtizcommiſſarius **Wilke.**

Im 1. Stock war schon am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 2. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 3. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 4. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 5. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 6. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 7. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 8. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 9. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 10. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 11. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 12. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 13. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 14. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 15. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 16. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 17. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 18. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 19. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 20. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 21. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 22. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 23. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 24. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 25. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 26. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 27. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 28. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 29. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 30. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 31. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 32. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 33. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 34. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 35. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 36. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 37. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 38. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 39. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 40. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 41. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 42. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 43. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 44. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 45. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 46. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 47. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 48. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 49. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 50. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 51. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 52. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 53. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 54. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 55. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 56. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 57. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 58. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 59. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 60. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 61. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 62. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 63. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 64. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 65. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 66. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 67. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 68. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 69. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 70. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 71. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 72. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 73. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 74. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 75. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 76. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 77. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 78. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 79. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 80. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 81. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 82. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 83. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 84. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 85. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 86. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 87. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 88. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 89. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 90. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 91. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 92. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 93. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 94. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 95. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 96. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 97. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 98. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 99. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 100. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 101. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 102. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 103. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 104. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 105. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 106. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 107. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 108. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 109. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 110. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 111. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 112. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 113. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 114. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 115. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 116. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 117. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 118. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 119. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 120. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 121. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 122. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 123. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 124. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 125. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 126. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 127. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 128. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 129. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 130. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 131. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 132. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 133. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 134. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 135. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 136. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 137. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 138. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 139. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 140. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 141. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 142. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 143. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 144. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 145. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 146. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 147. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 148. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 149. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 150. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 151. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 152. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 153. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 154. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 155. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 156. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 157. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 158. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 159. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 160. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 161. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 162. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 163. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 164. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 165. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 166. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 167. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 168. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 169. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 170. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 171. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 172. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 173. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 174. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 175. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 176. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 177. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 178. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 179. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 180. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 181. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 182. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 183. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 184. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 185. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 186. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 187. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 188. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 189. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 190. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 191. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 192. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 193. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 194. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 195. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 196. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 197. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 198. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 199. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 200. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 201. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 202. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 203. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 204. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 205. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 206. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 207. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 208. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 209. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 210. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 211. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 212. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 213. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 214. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 215. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 216. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 217. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 218. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 219. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 220. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 221. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 222. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 223. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 224. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 225. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 226. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 227. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 228. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 229. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 230. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 231. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 232. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 233. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 234. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 235. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 236. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 237. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht, 2. Kl. Lt. Graf Schwerin.

Im 238. Stock war am 1. Juli 1. Kl. Lt. Graf Schwerin, 2. Kl. Lt. Graf Wolf-Metternich zu Gracht.

Im 239.

Extract
aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg
5tes Stück pag. 33.

Nr. 61. Die Meldung und den Eintritt zum einjährigen Militairdienst betreffend.

Nach der bestehenden Königl. Preuß. Militair-Verfassung müssen alle jungen Leute, welche nach ihren Verhältnissen auf die Begünstigung, ihre Militairpflicht durch einjährigen freywilligen Dienst ablösen zu dürfen, Anspruch zu haben glauben, sich vor dem 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr zwanzigstes Lebensjahr erreichen, bey der Departements-Prüfungs-Commission melden, und im Fall ihrer Zulassung, den einjährigen freywilligen Dienst vor Beendigung ihres 23sten Lebensjahres antreten, widrigenfalls sie der gedachten Begünstigung verlustig gehen und zum dreyjährigen Dienst eingestellt werden.

Wir bringen diese gesetzlichen Bestimmungen allen jungen Männern hiesigen Departements, ihren Eltern, Vormündern, Directoren der Gymnasien, Vorstehern von Pensionsanstalten ꝛc. hiermit aufs Neue in Erinnerung und fordern besonders diejenigen, welche in dem Jahre 1811 gebohren, mithin mit dem ersten Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getreten sind und die obgedachte Begünstigung für sich in Anspruch nehmen wollen, hierdurch zur Vermeidung späterer vergeblicher Bemühungen auf, ihre Gesuche um Zulassung zum einjährigen freywilligen Dienst und zu der diesfälligen etwa nöthigen mündlichen Prüfung

vor dem ersten August 1831

bey der hiesigen Departements-Prüfungs-Commission schriftlich einzureichen.

Jedem dieser Gesuche sind folgende Zeugnisse beyzufügen:

1) der Geburtsschein des Bittstellers;
2) der Erlaubnißschein seiner Eltern oder Vormünder zu seinem freywilligen Eintritt;
3) ein Attest über seine zeitherige sittliche Führung;

4) sei-

[illegible] Schulmeister, [illegible] [illegible] Schulmeister, [illegible] [illegible] [illegible]

Bekanntmachung über Abänderung der Bekanntmachung vom 28. Februar 1907, betreffend Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Besteuerung des Verbrauchs von Zucker, Saccharin und ähnlichen Süßstoffen.

Vom 15. Juni 1909.

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1909 (Reichsgesetzbl. S. 743) wird folgendes bestimmt:

1. Die Bekanntmachung vom 28. Februar 1907 (Reichsgesetzbl. S. 39) wird wie folgt abgeändert:

a) Im § 1 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

b) Im § 2 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

c) Im § 3 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

d) Im § 4 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

e) Im § 5 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

f) Im § 6 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

g) Im § 7 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

h) Im § 8 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

i) Im § 9 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

k) Im § 10 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

l) Im § 11 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

m) Im § 12 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

n) Im § 13 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

o) Im § 14 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

p) Im § 15 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

q) Im § 16 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

r) Im § 17 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

s) Im § 18 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

t) Im § 19 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

u) Im § 20 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

v) Im § 21 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

w) Im § 22 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

x) Im § 23 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

y) Im § 24 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

z) Im § 25 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aa) Im § 26 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bb) Im § 27 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

cc) Im § 28 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

dd) Im § 29 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ee) Im § 30 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ff) Im § 31 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

gg) Im § 32 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hh) Im § 33 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ii) Im § 34 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kk) Im § 35 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ll) Im § 36 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mm) Im § 37 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nn) Im § 38 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

oo) Im § 39 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

pp) Im § 40 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qq) Im § 41 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rr) Im § 42 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ss) Im § 43 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

tt) Im § 44 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uu) Im § 45 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vv) Im § 46 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ww) Im § 47 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xx) Im § 48 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yy) Im § 49 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zz) Im § 50 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaa) Im § 51 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbb) Im § 52 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ccc) Im § 53 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ddd) Im § 54 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eee) Im § 55 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

fff) Im § 56 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ggg) Im § 57 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhh) Im § 58 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iii) Im § 59 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkk) Im § 60 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

lll) Im § 61 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmm) Im § 62 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnn) Im § 63 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ooo) Im § 64 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ppp) Im § 65 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqq) Im § 66 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrr) Im § 67 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

sss) Im § 68 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ttt) Im § 69 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuu) Im § 70 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvv) Im § 71 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

www) Im § 72 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xxx) Im § 73 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yyy) Im § 74 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zzz) Im § 75 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaaa) Im § 76 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbbb) Im § 77 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

cccc) Im § 78 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

dddd) Im § 79 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eeee) Im § 80 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ffff) Im § 81 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

gggg) Im § 82 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhhh) Im § 83 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iiii) Im § 84 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkkk) Im § 85 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

llll) Im § 86 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmmm) Im § 87 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnnn) Im § 88 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

oooo) Im § 89 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

pppp) Im § 90 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqqq) Im § 91 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrrr) Im § 92 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ssss) Im § 93 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

tttt) Im § 94 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuuu) Im § 95 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvvv) Im § 96 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

wwww) Im § 97 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xxxx) Im § 98 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yyyy) Im § 99 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zzzz) Im § 100 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaaaa) Im § 101 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbbbb) Im § 102 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ccccc) Im § 103 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ddddd) Im § 104 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eeeee) Im § 105 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

fffff) Im § 106 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ggggg) Im § 107 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhhhh) Im § 108 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iiiii) Im § 109 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkkkk) Im § 110 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

lllll) Im § 111 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmmmm) Im § 112 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnnnn) Im § 113 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ooooo) Im § 114 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ppppp) Im § 115 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqqqq) Im § 116 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrrrr) Im § 117 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

sssss) Im § 118 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ttttt) Im § 119 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuuuu) Im § 120 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvvvv) Im § 121 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

wwwww) Im § 122 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xxxxx) Im § 123 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yyyyy) Im § 124 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zzzzz) Im § 125 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaaaaa) Im § 126 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbbbbb) Im § 127 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

cccccc) Im § 128 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

dddddd) Im § 129 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eeeeee) Im § 130 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ffffff) Im § 131 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

gggggg) Im § 132 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhhhhh) Im § 133 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iiiiii) Im § 134 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkkkkk) Im § 135 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

llllll) Im § 136 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmmmmm) Im § 137 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnnnnn) Im § 138 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

oooooo) Im § 139 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

pppppp) Im § 140 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqqqqq) Im § 141 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrrrrr) Im § 142 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ssssss) Im § 143 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

tttttt) Im § 144 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuuuuu) Im § 145 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvvvvv) Im § 146 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

wwwwww) Im § 147 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xxxxxx) Im § 148 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yyyyyy) Im § 149 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zzzzzz) Im § 150 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaaaaaa) Im § 151 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbbbbbb) Im § 152 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ccccccc) Im § 153 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ddddddd) Im § 154 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eeeeeee) Im § 155 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

fffffff) Im § 156 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ggggggg) Im § 157 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhhhhhh) Im § 158 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iiiiiii) Im § 159 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkkkkkk) Im § 160 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

lllllll) Im § 161 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmmmmmm) Im § 162 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnnnnnn) Im § 163 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ooooooo) Im § 164 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ppppppp) Im § 165 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqqqqqq) Im § 166 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrrrrrr) Im § 167 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

sssssss) Im § 168 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ttttttt) Im § 169 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuuuuuu) Im § 170 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvvvvvv) Im § 171 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

wwwwwww) Im § 172 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

xxxxxxx) Im § 173 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

yyyyyyy) Im § 174 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

zzzzzzz) Im § 175 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

aaaaaaaa) Im § 176 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

bbbbbbbb) Im § 177 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

cccccccc) Im § 178 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

dddddddd) Im § 179 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

eeeeeeee) Im § 180 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ffffffff) Im § 181 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

gggggggg) Im § 182 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

hhhhhhhh) Im § 183 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

iiiiiiii) Im § 184 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

kkkkkkkk) Im § 185 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

llllllll) Im § 186 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

mmmmmmmm) Im § 187 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

nnnnnnnn) Im § 188 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

oooooooo) Im § 189 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

pppppppp) Im § 190 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

qqqqqqqq) Im § 191 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

rrrrrrrr) Im § 192 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

ssssssss) Im § 193 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

tttttttt) Im § 194 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

uuuuuuuu) Im § 195 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

vvvvvvvv) Im § 196 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnliche Süßstoffe" ersetzt.

wwwwwwww) Im § 197 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Zucker und Saccharin" durch die Worte „Zucker, Saccharin und ähnli

Uebrigens sind die zu verkaufenden Grundstücke, und zwar:

ad 1	auf	5185	Thlr.	25	Sgr. —	Pf. Cour.
„ 2	„	193	„	28	„ 2	„
„ 3	„	10	„	—	„ —	„
„ 4	„	2660	„	—	„ —	„
„ 5 u. 6		2748	„	—	„ —	„
„ 7	auf	1482	„	—	„ —	„
„ 8	„	2624	„	8	„ —	„
„ 9	„	4469	„	4	„ —	„ und zwar die halbe Hufe auf 1786 Thlr. 10 Sgr., die drey Viertel Landes aber auf 2682 Thlr. 24 Sgr. Cour.
„ 10	„	1950	„	—	„ —	„ Cour.
„ 11	„	215	„	21	„ 10	„ und
„ 12	„	894	„	—	„ —	„

nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, und können die darüber aufgenommenen Taxen nebst den Verkaufsbedingungen sowohl bey dem an Gerichtsstelle ausgehangenen Subhastations-Patent, als auch in der Registratur des unterzeichneten Landgerichts vor den Verkaufs-Terminen eingesehen werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesen Terminen ihre Gebote abzugeben, und haben sie zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Halle, den 7. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

v. Gerlach.

Ich suche einen Lehrling zur Erlernung meines Geschäfts. Halle, den 1. März 1831.

August Haberstroh, Goldarbeiter.

Neue Ausgabe.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Geographie für Gymnasien, Realschulen und höhere Bürgerschulen. Von Dr. Heinrich Berghaus. Mit 4 Karten. Zweite Auflage. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Berlin, im Januar 1845.

Verlag von Th. Chr. Friedr. Enslin.

Reisen. Zu dem bequemsten Reisen gehört es, daß man sich in Postkutschen fortbringen läßt. Diese sind in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Ungarn, Polen, Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien, der Schweiz und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingeführt, und werden auf Landstraßen, Eisenbahnen und Dampfschiffen gebraucht. Die Postkutschen sind entweder Eilwagen, Schnellwagen, Diligencen, Courierwagen, Extrapostwagen, Stellwagen, Landkutschen, Journalièren, Omnibus, Cabriolets, Coupés, Chaisen, Karren, Schlitten, Kibitken, Sänften, Tragsessel, Gondeln, Barken, Kähne, Nachen, Flöße, Dampfschiffe, Segelschiffe, Ruderschiffe, Schaluppen, Fischerboote, Lootsenboote, Quarantainboote, Packetboote, Paquebots, Yachten, Galeeren, Fregatten, Corvetten, Briggs, Schoner, Sloops, Kriegsschiffe, Linienschiffe, Transportschiffe, Kauffahrteischiffe, Ostindienfahrer, Westindienfahrer, Grönlandfahrer, Walfischfänger, Heringsbusen, Austernbänke, Austernparks, Austernbarken, Austernschaluppen, Austernfischer, Austernhändler, Austernesser, Austernschalen, Austernbarte, Austernmesser, Austernmesserchen, Austernmesserchenscheide, Austernmesserchenscheidenfutteral, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikant, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrau, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmer, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchen, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmütze, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenband, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleife, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknoten, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransen, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaar, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitze, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenendenende, Austernmesserchenscheidenfutteralfabrikantenfrauenzimmerchenmützenbandschleifenknotenendenfransenhaarspitzenend

Die Gemeinde-Vorsteher, Gemeinde-Rechner und Gemeinde-Diener in Folge ihrer Dienstpflicht, — die Gemeinde-Vorsteher und Gemeinde-Rechner als Mitglieder des Gemeinde-Ausschusses.

Kammern versammeln sich alle Jahre zu der gesetzlichen Zeit, dauern so lange, als es die Geschäfte erfordern, und werden durch Verordnung, wenn sie vor ihrer Auflösung nicht selbst darüber übereingekommen sind, wann sie wieder zusammentreten wollen, zu der Zeit berufen, wann sie wieder zusammentreten sollen. Sie können auch außerordentlicher Weise, wo es die Geschäfte erfordern, durch Verordnung berufen werden. Jede Kammer hat das Recht, die Vertagung auf mehr als 30 Tage, und die Wiederholung derselben Vertagung während derselben Sitzung, zu verhindern. Auch kann keine Kammer ohne ihre Einwilligung länger als 6 Wochen geschlossen bleiben.

Die Sitzungen sind öffentlich.

Jede Kammer prüft die Vollmachten ihrer Mitglieder.

Mündliche Berathung.

Jede Kammer hat das Recht, ihre Geschäftsordnung selbst zu machen, und darin die Bedingungen festzusetzen, unter welchen sie eine mündliche Berathung annehmen will.

Jede Kammer hat das Recht, ihren Präsidenten und Vicepräsidenten selbst zu wählen.

Beschlußfähigkeit.

Keine Kammer kann Beschlüsse fassen, wenn nicht wenigstens die Hälfte ihrer Mitglieder gegenwärtig ist. Zu Beschlüssen, welche die Verfassung betreffen, ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen erforderlich.

Das Recht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, steht jeder Kammer zu. Wenn aber ein solcher Entwurf, welcher nicht von der Regierung ausgeht, von einer Kammer angenommen worden ist, so muß er der andern Kammer vorgelegt werden, und kann nicht eher, als bis er auch von dieser angenommen worden ist, der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bauern, welche bis zum Sonntage, den 15ten Juli, Zeit und Ort, wann und wo sie mit ihrer Waare zu Markte gehen wollen, ihrer vorgesetzten Obrigkeit anzeigen, und sich einen Schein darüber geben lassen, damit sie nicht etwa von andern Bauern, welche ihre Waare früher zu Markte bringen, abgewiesen werden.

Wer diesen Befehl übertritt, hat 5 Rthlr. Strafe zu gewärtigen.

Gegeben Hannover, den 4ten Juli 1818.

Königl. Großbritannisch-Hannoversche Landdrostey. Lichtenberg. Hoffmann. Lüntzel. Schlüter. Schmidt.

Nachdem Se. Majestät der König Allergnädigst geruhet haben, die Errichtung einer Apotheke zu Bodenwerder zu genehmigen, und dem Apotheker Wilhelm Heinrich Ludwig Wedekind zu Hameln die Anlegung derselben Allergnädigst zu ertheilen geruhet haben, so wird solches hierdurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht.

Hameln, den 4ten Juli 1818.

Königl. Großbritannisch-Hannoversche Landdrostey. Lichtenberg. Hoffmann. Lüntzel. Schlüter. Schmidt.

Die Pfeifer auf der Hasen- und Hasenthor-Wache, welche bisher von Michaelis bis Ostern des Abends um 9 Uhr, und von Ostern bis Michaelis um 10 Uhr ihre Signale geblasen haben, werden hierdurch angewiesen, solches künftig um 10 Uhr, resp. um 11 Uhr zu thun.

Hameln, den 4ten Juli 1818.

Königl. Großbritannisch-Hannoversche Landdrostey. Lichtenberg. Hoffmann. Lüntzel. Schlüter. Schmidt.

Die Pfeifer auf der Hasen- und Hasenthor-Wache, welche bisher von Michaelis bis Ostern des Abends um 9 Uhr, und von Ostern bis Michaelis um 10 Uhr ihre Signale geblasen haben, werden hierdurch angewiesen, solches künftig um 10 Uhr, resp. um 11 Uhr zu thun.

Hameln, den 4ten Juli 1818.

Königl. Großbritannisch-Hannoversche Landdrostey. Lichtenberg. Hoffmann. Lüntzel. Schlüter. Schmidt.

Die Pfeifer auf der Hasen- und Hasenthor-Wache, welche bisher von Michaelis bis Ostern des Abends um 9 Uhr, und von Ostern bis Michaelis um 10 Uhr ihre Signale geblasen haben, werden hierdurch angewiesen, solches künftig um 10 Uhr, resp. um 11 Uhr zu thun.

Hameln, den 4ten Juli 1818.

Königl. Großbritannisch-Hannoversche Landdrostey. Lichtenberg. Hoffmann. Lüntzel. Schlüter. Schmidt.

Art. 14. Adel, Titel und Orden sind weder einzuführen noch anzuerkennen. Es ist untersagt, sich solche beizulegen.

Art. 15. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 16. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 17. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 18. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 19. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 20. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 21. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 22. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 23. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 24. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 25. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 26. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 27. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 28. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 29. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 30. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 31. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 32. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 33. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 34. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 35. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 36. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 37. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 38. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 39. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 40. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 41. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 42. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 43. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 44. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 45. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 46. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 47. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 48. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 49. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 50. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 51. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 52. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 53. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 54. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 55. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 56. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 57. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 58. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 59. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 60. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 61. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 62. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 63. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 64. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 65. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 66. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 67. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 68. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 69. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 70. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 71. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 72. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 73. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 74. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 75. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 76. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 77. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 78. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 79. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 80. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 81. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 82. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 83. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 84. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behandeln lassen als diese.

Art. 85. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt keine Vorrechte der Geburt, des Standes und des Bekenntnisses.

Jeder Deutsche kann in jedem Orte des Reichsgebietes seinen Wohnsitz nehmen, jedes Grundstück erwerben und jeden Gewerbebetrieb ausüben.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichsgebietes dieselben Rechte wie die Angehörigen des Landes und darf sich wegen der Ausübung dieser Rechte nicht anders behande

Verordnungen, welche vom Anfange an bis Michaelis Messe 1776 sind erlassen worden.

Die Verordnungen, welche vom Anfange an bis Michaelis Messe 1776 sind erlassen worden, sind folgende:

1. Vom 1. Januar, Edict, wegen Verbesserung der Münze.

2. Vom 1. Januar, Edict, wegen Verbesserung der Münze.

3. Vom 1. Januar, Edict, wegen Verbesserung der Münze.

4. Vom 1. Januar, Edict, wegen Verbesserung der Münze.

Beylage
zum 10ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 5. März 1831.

Bekanntmachungen.

In der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt, und in Halle in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

Die vierte verbesserte und vermehrte Auflage

der bewährtesten Mittel

gegen alle Fehler des Magens und der Verdauung,

als Magenschwäche — Magenverschleimung — Magenkrampf — Blähungen — Urinbeschwerden — Unordnung des Stuhlgangs — Diarrhöe — Kolik — Verstopfung — Schwindel — Kopfschmerz — Mangel an Schlaf — Gemüthsverstimmung — Leberleiden — Faul- und Gallfieber. — So wie auch gegen Schnupfen — Brustverschleimung — Bluthusten — Urinbeschwerden und Verhaltungsregeln bey Erkältung. 8. brosch. 12½ Sgr.

Belustigungen für die Jugend,

bestehend: in 36 Kunststücken, 74 schönen Räthseln und 60 scherzhaften Räthselfragen. 8. brosch. 7½ Sgr.

NB. Dieses Büchelchen eignet sich zu einem angenehmen und nützlichen Geschenke für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn sind wieder vorräthig:

die Karten von Polen und Italien

zu dem Preise von 5 Sgr. bis 20 Sgr.

Anzeige. Spätestens den ersten April dieses Jahres erscheint im Verlage des Unterzeichneten das nachbenannte, gewiß jedem Geschäftsmanne erwünschte Werk:

Alphabetisch-chronologisches Verzeichniß aller in der Gesetzsammlung und den Amtsblättern der Königl. Regierung in Merseburg vorkommenden polizeylichen, administrativen, militairischen, geistlichen, Schul- und andern Verordnungen, die ganz besonders auf das Herzogthum Sachsen Bezug haben und daselbst zur Anwendung kommen. Herausgegeben von dem Bürgermeister und Polizeydirigenten Dr. Emsmann in Eckartsberge.

Es gewährt dasselbe, indem es nicht nur auf die übersichtlichste Weise, den Jahrgang, die Nummer, das Faktum der Verordnung oder die Seitenzahl des Amtsblattes und der Gesetzsammlung, sondern zugleich auch den kurz zusammen gedrängten Inhalt der Verfügung benennt, alle die Forderungen, die möglicher Weise nur verlangt und erfüllt werden können.

Nicht allein aber für sämmtliche praktische Officianten in angedeuteter Beziehung, sondern auch für Oekonomen, Aerzte, Gensd'armen, Polizey-Officianten, Gast- und Schenkwirthe, mit einem Wort für Jedermann, wird es sich von dem größten Nutzen beweisen.

Das Werk wird 11 in Quart gedruckte Bogen stark werden und durchaus auf Schreibpapier gedruckt, es geht dasselbe bis zum Schluß des Jahres 1830 und ist so eingerichtet, daß leicht unter jeder Rubrik nachgetragen werden und dasselbe auf viele Jahre in Gebrauch bleiben kann.

Alle bis zum dritten April eingehende Bestellungen auf dieses Werk werden das Exemplar für 15 Sgr. verabfolgt, nach diesem Termin kostet jedes Exemplar 25 Sgr.

Alle, welche geneigt sind, hierauf zu achten und Bestellungen in dem Kreise ihrer Bekannten zu sammeln, erhalten sechzehn Procent vom Betrag oder das sechste Exemplar frey. Jede Zusendung muß portofrey erbeten werden.

Halle, den 22. Februar 1831.

Carl August Kümmel.

Bey uns wird erscheinen eine

Allgemeine

Preußische Hauschronik

von

Dr. Rauschnick,

in ungefähr 12 Heften, welche theils die Geschichte der einzelnen Provinzen und der Städte Danzig, Dortmund, Soest, Stralsund, Greifswald, Stettin, Magdeburg, Breslau, Erfurt und Köln, theils die Geschichte der Gesammtheit des preußischen Staats enthalten. Jeden, der sich für die Geschichte wichtiger Weltbegebenheiten interessirt, ganz besonders aber jeden Preußen, der sein Vaterland und sein Regentenhaus liebt, machen wir aufmerksam auf dieses Werk, als ein höchst nützliches und unterhaltendes Hausbuch für den Höhern, wie für den Geringern. In jeder Buchhandlung (in Halle bey Friedr. Ruff) sind unentgeltlich ausführlichere Anzeigen mit den nähern Bestimmungen des Inhalts und des billigen Preises zu haben. — Noch im Laufe des März wird das erste Heft ausgegeben. Subscribentensammler erhalten in jeder Buchhandlung auf 10 Exemplare ein elftes als Freyexemplar.

Halle, im Februar 1831.

Rengersche Verlagsbuchhandlung.

Zur Benutzung im Verfolgen des Russisch-Polnischen Krieges möchte schwerlich irgend eine Karte zweckmäßiger seyn, als die 8 Sectionen: 5. 6. 11. 12. 17. 18. 23. 24. der neuen Generalkarte des preußischen Staats in 24 Sect. Diese Blätter enthalten sehr speciell die Gegend um Warschau, alle Waldungen sind genau begränzt und die kleinsten Flüsse angegeben. Alle 8 Sectionen enthalten die ganze Gränze des Königreichs Polen gegen Preußen und Oestreich und russisch Polen. Jede Section auch einzeln kostet $\frac{2}{3}$ Thlr. Sie sind in allen Karten- und Buchhandlungen zu haben. Halle, den 28. Februar 1831.

Carl August Kümmel.

Anzeige.

Karte von den Königl. Preuß. Rheinprovinzen.

Die vier Sectionen 13. 14. 19. und 20. der so allgemein gekannten und gewiß mit Recht geschätzten „neuen General-Karte von dem Preuß. Staate," nach den von dem statistischen Bureau in Berlin mitgetheilten Nachrichten, in 24 Blatt ꝛc. enthalten die Königl. Preuß. Provinzen am Rhein und Westphalen nebst den angrenzenden Ländern. Der Verleger glaubte, wegen des hohen Interesses, welches diese Länder jetzt gewähren, diese vier Sectionen einer sorgfältigen Revision und Verbesserung unterwerfen zu müssen.

Diese ist erfolgt, und jene vier Blätter mit einem eigenen Titel

„Karte der Königl. Preuß. Provinzen am Rhein"

versehen, und so in allen guten Buch- und Landkartenhandlungen in dem alten Preise dieser Karte, das Blatt $\frac{2}{3}$ Thlr. zu haben.

Die wesentlichen Verbesserungen dieser vier Sectionen sind folgende:

Die Grenzen gegen Frankreich, welche erst im vergangenen Jahre definitiv regulirt worden, sind nach ihrer jetzigen Feststellung abgeändert und eingetragen. Auch das zu Nord-Deutschland gehörige Großherzogthum Luxemburg, dessen Ausdehnung damals noch nicht so allgemein bekannt war und die Section 19. nicht ganz enthielt, ist ergänzt und durch neu eingetragene Grenzlinien in seinem ganzen Umfange dargestellt.

Die Chausseen sind nach mühsamen Ermittelungen da, wo es nöthig war, abgeändert und die bis jetzt neugebauten eingetragen. Die Forstämter und Revierförstereyen sind an dem Orte, wo sie vorhanden, durch FA. und F., und die Domainen und Rentämter durch A. bemerkt. Demnächst sind die Haupt-Zoll- und Neben-Zollämter erste Klasse durch die Zeichen HZ. und NZ. angedeutet und dem Orte, woselbst sie vorhanden sind, beygesetzt.

Außer

Wer sie also einer solchen Behandlung, wobei sie nicht nur ihre Gesundheit, sondern auch ihr Leben in Gefahr setzen, nicht aussetzen will, der muß sie in Zeiten, wo sie noch gesund sind, mit Vorsicht und Klugheit zu behandeln wissen, und dazu kann ihm die Lehre des Verfassers sehr behülflich sein.

Die Verfasserin ist eine Schülerin des berühmten Dr. Gall, und hat sich durch ihre Schrift über die Erziehung der Kinder, die sie in Gemeinschaft mit ihrem Gatten herausgegeben hat, bereits einen Namen gemacht.

Dieses Werk, das in 2 Bänden, mit 12 Kupfern, gr. 8. auf Velinpapier, gedruckt ist, kostet 3 Rthlr. 12 Gr. Sächs. oder 5 Fl. 24 Kr. Rhein.

Jeder, der sich für die Erziehung der Kinder interessirt, wird es gewiß gern sehen, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, sich mit den Grundsätzen dieser Erziehungsart bekannt zu machen, und sie wird ihm um so willkommener sein, da sie nicht nur auf Theorie gegründet ist, sondern auch durch die Erfahrung bestätigt wird. Wer sich also für diese Erziehungsart interessirt, der kann sich an jede Buchhandlung wenden, um sich das Werk zur Ansicht zu verschaffen.

Leipzig, im Januar 1811.

Industrie-Comptoir.

Verordnung über Verkauf der Salzrückstände (Salzlauge, Salzlauge) vom 29. Dec. 1810.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß die Salzrückstände (Salzlauge, Salzlauge) nicht nur zu Verfertigung des Glaubersalzes, sondern auch zu mehreren andern Zwecken, besonders zu Verfertigung des Bittersalzes, benutzt werden können, so wird hiermit verordnet, daß

1) Niemand ohne Erlaubniß der Salzämter, welche dieselbe nur an solche Personen ertheilen werden, welche sich über ihre Befugniß zum Handel mit Salz ausweisen können, Salzrückstände (Salzlauge, Salzlauge) kaufen, verkaufen, oder sonst an sich bringen darf.

2) Diejenigen, welche Salzrückstände (Salzlauge, Salzlauge) zu Verfertigung des Glaubersalzes oder des Bittersalzes oder zu andern Zwecken verkaufen wollen, müssen sich deshalb an die Salzämter wenden, welche ihnen die Käufer nachweisen werden.

3) Wer Salzrückstände (Salzlauge, Salzlauge) ohne Erlaubniß der Salzämter kauft, verkauft oder sonst an sich bringt, verfällt in eine Strafe von 50 Rthlr. Courant, und wenn er nicht im Stande ist, diese Strafe zu bezahlen, in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen.

Gegeben Berlin, den 29. Dec. 1810.

Friedrich Wilhelm.

Graf von Dohna. Graf von Schulenburg. Graf von Schlabrendorf.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Es fährt Montag den 7. März mein Personenwagen von hier nach Merseburg zum Markte, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich auf dem Neumarkt bey der

Wittwe Salomon.

Den 7. und 8. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so fort alle Woche, desgleichen auch nach Königsberg in Preußen.

Kröning. Schmeerstraße Nr. 710.

Den 9. oder 10. März ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu reisen.

Hagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 14. oder 16. März ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 10. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 20. März nach Stralsund.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein gut erzogener Bursche von 16 bis 17 Jahren, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust zur Wirthschaft hat, kann von heute an sein Unterkommen finden bey

Malsch.

Sonnabend den 5. März giebt es zum Abendessen Schöpsenbraten und Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags den 6. März frische Pfannkuchen bey

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 6. März giebt es Eyer-, Speck- und Matzkuchen, es bittet um geneigten Zuspruch

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Ich mache hiermit bekannt, daß vom 6. März an alle Sonntage Nachmittag um 4 Uhr die Musik ihren Anfang nimmt. Gastgeber Lincke im Rosenthal.

Sonntag den 6. März ist Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 6. März ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, und kommenden Donnerstag, als den 10. März, Pfannkuchenfest mit Musik, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Es ist fortwährend gutes reines Roggenmehl zu dem billigsten Preise zu haben bey

J. G. Heinecke.

Neumarkt, Scharrnstraße Nr. 1346.

Ein junges unverheirathetes Frauenzimmer von honetten Eltern sucht, wo möglich zu Ostern d. J., ein Unterkommen als Wirthschafterin in einem anständigen Hause. Außer dem erforderlichen Kochen versteht sie auch sauber weiß zu nähen, schneidern, rechnen und schreiben. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Gehalt. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der großen Steinstraße Nr. 171 eine Treppe hoch.

Eine gebrauchte, noch recht gute Hobelbank, nebst mehrerem Handwerkzeug, so wie 2 Kleiderschränke, wovon einer noch ganz neu ist, stehn billig zu verkaufen, Graseweg Nr. 860.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Den 12. März 1831.

Inhalt.

Erfindungen und Entdeckungen der vorigen Jahrhunderte. (Fortsetzung und Beschluß.) — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 76 Bekanntmachungen.

Erfindungen und Entdeckungen der vorigen Jahrhunderte.

(Fortsetzung vom 9ten Stück. Beschluß.)

Die Spinnräder sind 1530 in Braunschweig durch einen Bürger, Namens Jürgens, erfunden worden.

Die erste Nachricht von dem Sprachrohr ist bey dem berühmten P. Kircher 1630 anzutreffen.

Die ersten Stecknadeln wurden in England 1543 gemacht. Man bediente sich bis dahin kleiner hölzerner Stiftchen.

Das Stricken mit Nadeln ist im Anfange des 16ten Jahrhunderts erfunden worden.

Die ersten seidenen Strümpfe trug in Frankreich König Heinrich II. im Jahre 1547, und in England die Königin Elisabeth 1561.

Der Strumpfwirkerstuhl ist zuerst 1656 in England aufgekommen, und nach diesem nach Frankreich gebracht worden.

Die Tabakspflanze, welche die Spanier 1520 in Jucatan fanden, und die schon der spanische Eremit Pano 1496 auf St. Domingo entdeckte und ihren Gebrauch, nebst der zweyzackigten Tabakspfeife, beschrieb, ist 1556 nach Europa durch einen Mönch gebracht, deren Gebrauch aber zum Rauchen und Schnupfen erst 1600 eingeführet worden. Nach Deutschland ist der Tabak mit dem spanischen Kriegsheere unter Karl V. gekommen. Die ersten Tabakspfeifen-Fabriken waren in der holländischen Stadt Goudä, oder Ter Gau.

Die ersten Tanzmeister kommen unter Ludwig XIV. im Jahr 1659 vor, wo er durch ein Edikt eine Communauté von Tanzmeistern und Instrumentspielern errichtete, deren Oberhaupt le Roi des Violons hieß. Der erste, der diesen Titel führte, war Wilhelm Dumenoir.

Die Engländer eignen sich die Erfindung des Tapetenpapiers 1634 zu. Die Franzosen hingegen machen einen Scheibenmacher von Rouen, Namens François, zum Erfinder, der die ersten Tapeten von dieser Art 1620 soll verfertiget haben.

Das Tarockspiel wurde durch die Trapelierkarten (carte du troappola) der Italiener veranlaßt, die nach 1450 aufkamen.

Das

Das erste Pfund Thee ist 1666 durch den Lord Arlington aus Holland nach England gebracht worden.

Cornelius Drebbel ist der Erfinder des Thermometers gegen das Jahr 1638.

Das erste Vogelschießen, welches mit Armbrüsten geschah, schreibt sich in Deutschland von Bulco, oder Boleslaus I., einem Herzog von Schweidnitz, her, der im Jahre 1286 daselbst eine Vogelstange errichten ließ.

Peter Hele hat die ersten Taschenuhren in Nürnberg 1500 gemacht. Man nennte sie dazumal Nürnbergische Eyer.

Im Jahr 1500 bediente sich Purbach in Wien zum observiren der Uhren mit Minuten und Sekunden. Die Wasseruhren sind eine Erfindung des Ctesibius von Alexandrien; sie wurden ohngefähr 157 Jahr vor Christi Geburt in Rom eingeführt. Schon Dante gedenkt in seinem Gedicht vom Paradiese einer Schlaguhr, daher die Schlaguhren zu Ende des 13ten und zu Anfang des 14ten Jahrhunderts nicht unbekannt in Italien haben seyn können.

Ins Jahr 555 fällt die Erfindung der Wassermühlen, 1299 der Windmühlen.

Im Jahr 276 kam der Weinbau nach Deutschland.

Die Windbüchse erfand Johann Lobsinger zu Nürnberg 1500.

Ein Arzt, Theophrast Renaudot, schrieb die ersten Zeitungen in Frankreich 1631. Aber schon 1515 wurden Zeitungen in Nürnberg gedruckt. Die gelehrten Zeitungen haben erst 1723 in Frankreich ihren Anfang genommen; die Leipziger gelehrten Zeitungen hat Krause schon 1715 herausgegeben.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallescher Getreidepreis.

Den 3. März.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
	"	"	Roggen	1	"	17	"	6	"
	"	"	Gerste	1	"	5	"	—	"
	"	"	Hafer	—	"	22	"	6	"
Den 5. März.	"	"	Weitzen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
	"	"	Roggen	1	"	17	"	6	"
	"	"	Gerste	1	"	6	"	3	"
	"	"	Hafer	—	"	22	"	6	"
Den 8. März.	"	"	Weitzen	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
	"	"	Roggen	1	"	17	"	6	"
	"	"	Gerste	1	"	6	"	3	"
	"	"	Hafer	—	"	23	"	9	"

Halle, den 8. März 1831.

Der Magistrat.

In

In den drey Markttagen vom 1. bis 8. März d. J. sind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weitzen 69 Wspl. 14 Schfl. Roggen 23 Wspl. 19 Schfl. Gerste 96 Wspl. 2 Schfl. Hafer 28 Wspl. 2 Schfl. Erbsen 7 Wspl. 4 Schfl. Summa 224 Wspl. 17 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon ist zu Schiffe abgefahren: Weitzen 64 Wspl. Roggen 5 Wspl. 2 Schfl. Gerste 95 Wspl. Hafer 10 Wspl. Erbsen 7 Wspl. 4 Schfl. Summa 181 Wspl. 6 Schfl.

Halle, den 8. März 1831.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

10) Von ... an S. geschenkten und nicht angenommenen 1 Thlr. für die Armen.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Februar. März 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. Febr. dem Tischlermeister Wagner eine T., Marie Emilie Bertha. (Nr. 926.)

Ulrichsparochie: Den 9. Februar dem Handarbeiter Walther eine T., Friederike Pauline. (Nr. 1539.) — Den 17. dem Frachtfuhrmann Lippert eine Tochter,

Antonius Pius stirbt. 161. Marcus Aurelius Antonius und Lucius Verus werden Kaiser. 169. Lucius Verus stirbt. 180. Commodus wird Kaiser. 192. Commodus wird ermordet. Pertinax wird Kaiser. 193. Pertinax wird ermordet. Didius Julianus wird Kaiser. Septimius Severus wird Kaiser. 211. Severus stirbt. Caracalla und Geta werden Kaiser. Caracalla ermordet den Geta. 217. Caracalla wird ermordet. Macrinus wird Kaiser. 218. Macrinus wird ermordet. Heliogabalus wird Kaiser. 222. Heliogabalus wird ermordet. Alexander Severus wird Kaiser. 235. Alexander Severus wird ermordet. Maximinus wird Kaiser. 238. Maximinus wird ermordet. Gordianus wird Kaiser. 244. Gordianus wird ermordet. Philippus wird Kaiser. 249. Philippus wird ermordet. Decius wird Kaiser. 251. Decius wird ermordet. Gallus wird Kaiser. 253. Gallus wird ermordet. Aemilianus wird Kaiser. Valerianus wird Kaiser. 260. Valerianus wird gefangen. Gallienus wird Kaiser. 268. Gallienus wird ermordet. Claudius wird Kaiser. 270. Claudius stirbt. Aurelianus wird Kaiser. 275. Aurelianus wird ermordet. Tacitus wird Kaiser. 276. Tacitus stirbt. Florianus wird Kaiser. Probus wird Kaiser. 282. Probus wird ermordet. Carus wird Kaiser. 283. Carus stirbt. Numerianus wird Kaiser. 284. Numerianus wird ermordet. Diocletianus wird Kaiser. 286. Maximianus wird Kaiser. 292. Constantius wird Kaiser. Galerius wird Kaiser. 305. Diocletianus und Maximianus legen die Regierung nieder. Constantius und Galerius werden Kaiser. Severus wird Kaiser. Maximinus wird Kaiser. 306. Constantinus wird Kaiser. Maxentius wird Kaiser. 307. Severus wird ermordet. Licinius wird Kaiser. 311. Galerius stirbt. 312. Maximinus stirbt. 313. Maxentius wird ermordet. 323. Licinius wird ermordet. 337. Constantinus stirbt.

3. Hebräer.

Abraham wird geboren. 1996. Abraham wird Vater. 2009. Abraham wird Vater. 2021. Abraham stirbt. 2021. Isaak wird geboren. 2036. Isaak wird Vater. 2096. Isaak stirbt. 2096. Jakob wird geboren. 2096. Jakob wird Vater. 2108. Jakob wird Vater. 2109. Jakob wird Vater. 2110. Jakob wird Vater. 2111. Jakob wird Vater. 2112. Jakob wird Vater. 2113. Jakob wird Vater. 2114. Jakob wird Vater. 2115. Jakob wird Vater. 2116. Jakob wird Vater. 2117. Jakob wird Vater.

Moritzparochie: Den 1. März des Salzsieders Köppgen S., Johann Christian, alt 18 J. 4 M. 3 W. Lungenkrankheit. — Den 2. des Schneidermeisters Thieme Zwillingstochter, Marie Rosine, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Den 3. des Strumpfwirkergesellen Adner Wittwe, alt 56 J. Steckfluß.

Domkirche: Den 3. März der Bäckermeister Grundmann, alt 74 J. 2 M. 1 W. 4 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 1. März eine unehel. T., alt 2 J. 9 M. Wasserkopf.

Glaucha: Den 28. Februar eine unehel. T., alt 1 J 1 M. 2 W. 3 T. Brustkrankheit. — Den 1. März des Bornknechts Gräbe Wittwe, alt 84 Jahr, Entkräftung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraume vom 25. Jan. bis mit 24. Febr. 1831.

1) Wegen fehlender Legitimation, resp. Aufliegens, Umhertreibens u. dgl. 12 Personen,

Bemerkung: Hiervon wurde eine liederliche Frauensperson ins Arbeitshaus geschafft und 2 aus dem letztern entwichene Zwangsarbeiter, nach bestimmter Strafe, dahin zurückgebracht.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. Unfugs . . . . . 16 „

Bemerkung: Gegen 10 Personen ist wegen öffentlichen Scandals und Störung

Latus 28 Personen.

Transport 28 Personen,
der Ruhe auf fiscalische Untersuchung angetragen.

3) wegen Bettelns . . . . 23 „
Bemerkung: Hiervon wurde 1 Person ins Arbeitshaus gebracht u. 1 mit Zwangspaß in die Heimath gewiesen.

4) wegen Entlaufens aus dem Dienste und der Lehre . . . . 4 „
5) „ unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns . . . . 1 „
6) „ Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . . . 1 „
7) „ unterlassener Fremden-Meldung . 1 „
8) „ eigenmächtiger Veränderung der Marktstände (Höken) . . 13 „
9) „ späten Gästesetzens (Schenkwirth) 1 „

Summa 72 Personen.

Außerdem wurden

10) wegen Diebstahls, Fälschung, grober Excesse und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden richterlichen Behörden überwiesen . 9 Personen.
Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände wieder ermittelt und herbeygeschafft.

Halle, den 28. Februar 1831.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anher remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung aufgefordert.

1) Herrn von Perglaß in Lübeck.
2) Frau Lieut. Weidenhammer in Neisse.
3) Herr von Lüdke in Luckau.
4) „ Heinrich Wenzel in Meißen.

5) Herr

5) Herr Stud. med. Pannhof in Billerbeck.
6) „ Lebrecht Meyer in Eisenach.
7) „ Friedr. Müller in Kucharii.
8) „ C. W. Buitz in Zschopau.
9) „ Carl Grund in Zenschtochau.
10) „ G. F. Geyer in Blankenburg.
11) „ Candidat d. Theol. Hörning in Gr. Furra.
12) „ Stud. theol. Pal in Leipzig.
13) Schuhmachergeselle Raspe in Wesnitz.
14) Sattlergeselle Schulze in Düben.
15) Demois. Dreis in Belzig.

Halle, den 9. März 1831.

Königliches Post-Amt.
Göschel.

* * *

Zu den bevorstehenden Confirmationen empfiehlt kohl- und blauschwarze seidne Waaren von 8 bis 21¼ Sgr. in großer Auswahl, so wie ein schönes Sortiment weißer Waaren zu Kleidern zu den möglichst billigsten Preisen

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber.

Der Pfandschein sub Nr. 9787 de dato 15. October 1830 ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird solcher, um jedem Mißverständnisse vorzubeugen, hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 4. März 1831.

Gebrüder Simon.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Müller am großen Berlin Nr. 418.

Feine Ausschneidebilder in 12 verschiedenen Bogen erhielt

W. Hesse.

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Ein verlorner Zeugschuh ist zu finden in Nr. 534 auf der Rannischen Straße.

Bockholzspäne werden zu kaufen gesucht in der

Waisenhaus-Apotheke.

Ungarn und den beiden Sicilien, so wie Schweden und Dänemark, Portugal und Spanien, Frankreich und Großbritannien, Preußen und Rußland, Oesterreich und Frankreich, Oesterreich und Großbritannien, Preußen und Großbritannien, Rußland und Großbritannien, Rußland und Frankreich, Preußen und Frankreich, Oesterreich und Rußland, Preußen und Rußland, Oesterreich und Preußen, Oesterreich und Spanien, Oesterreich und Portugal, Oesterreich und Schweden, Oesterreich und Dänemark, Oesterreich und Ungarn, Oesterreich und die beiden Sicilien, Preußen und Spanien, Preußen und Portugal, Preußen und Schweden, Preußen und Dänemark, Preußen und Ungarn, Preußen und die beiden Sicilien, Rußland und Spanien, Rußland und Portugal, Rußland und Schweden, Rußland und Dänemark, Rußland und Ungarn, Rußland und die beiden Sicilien, Frankreich und Spanien, Frankreich und Portugal, Frankreich und Schweden, Frankreich und Dänemark, Frankreich und Ungarn, Frankreich und die beiden Sicilien, Großbritannien und Spanien, Großbritannien und Portugal, Großbritannien und Schweden, Großbritannien und Dänemark, Großbritannien und Ungarn, Großbritannien und die beiden Sicilien, Spanien und Portugal, Spanien und Schweden, Spanien und Dänemark, Spanien und Ungarn, Spanien und die beiden Sicilien, Portugal und Schweden, Portugal und Dänemark, Portugal und Ungarn, Portugal und die beiden Sicilien, Schweden und Dänemark, Schweden und Ungarn, Schweden und die beiden Sicilien, Dänemark und Ungarn, Dänemark und die beiden Sicilien, Ungarn und die beiden Sicilien.

Die Verbindungen zwischen Oesterreich und Preußen, Oesterreich und Rußland, Preußen und Rußland, Oesterreich und Frankreich, Preußen und Frankreich, Rußland und Frankreich, Oesterreich und Großbritannien, Preußen und Großbritannien, Rußland und Großbritannien, Frankreich und Großbritannien, Oesterreich und Spanien, Preußen und Spanien, Rußland und Spanien, Frankreich und Spanien, Großbritannien und Spanien, Oesterreich und Portugal, Preußen und Portugal, Rußland und Portugal, Frankreich und Portugal, Großbritannien und Portugal, Spanien und Portugal, Oesterreich und Schweden, Preußen und Schweden, Rußland und Schweden, Frankreich und Schweden, Großbritannien und Schweden, Spanien und Schweden, Portugal und Schweden, Oesterreich und Dänemark, Preußen und Dänemark, Rußland und Dänemark, Frankreich und Dänemark, Großbritannien und Dänemark, Spanien und Dänemark, Portugal und Dänemark, Schweden und Dänemark, Oesterreich und Ungarn, Preußen und Ungarn, Rußland und Ungarn, Frankreich und Ungarn, Großbritannien und Ungarn, Spanien und Ungarn, Portugal und Ungarn, Schweden und Ungarn, Dänemark und Ungarn, Oesterreich und die beiden Sicilien, Preußen und die beiden Sicilien, Rußland und die beiden Sicilien, Frankreich und die beiden Sicilien, Großbritannien und die beiden Sicilien, Spanien und die beiden Sicilien, Portugal und die beiden Sicilien, Schweden und die beiden Sicilien

Handelsgerichtsbeisitzer-Stellvertreter in Offenburg.

Der Großherzog hat ernannt:

Z. Z. Jaeger, Kaufmann, Z. Z. Hirsch, Kaufmann, Z. Z. Hirsch, Kaufmann, Z. Z. Hirsch

Dieser Anfang ist um so mehr erfreulich, weniger Kosten es auch bedarf, um die Einrichtung zu treffen, da ja auch bisher schon die Telegraphenlinien zwischen Berlin und Frankfurt a. M. über Cassel, Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar, Naumburg, Halle, Magdeburg, Potsdam und Berlin, also durch Kurhessen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Preußen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Bayern, Nassau und Frankfurt a. M. gingen, und es nur einer Verbindung der Linien Cassel und Frankfurt a. M. bedurfte, um die Telegraphenlinie Berlin-Frankfurt a. M. herzustellen.

Die Kosten sind bereits festgestellt worden; jedoch ist noch nicht bekannt, ob Preußen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Bayern, Nassau und Frankfurt a. M. ihre Beiträge zu leisten gesonnen sind. Kurhessen hat sie bereits geleistet. Sie betragen:

Für die Herstellung der Linie Cassel-Frankfurt a. M. 1,000 Thlr.
Für die Unterhaltung derselben jährlich . . . . 200 Thlr.

Die Linie wird 3 Meilen 20,000 Fuß lang sein, und es werden 1,000 Stangen dazu gebraucht werden. Die Stangen werden 30 Fuß lang sein, und 1 Stange kostet 1 Thlr. 10 Sgr.

Cassel, den 21. Juli 1849.

Kurhessisches Ministerium des Innern.
Hassenpflug.

In Hessen-Darmstadt ist ein Gesetz über die Presse erschienen, das in seinen Grundzügen folgendermaßen lautet:

Die Presse unterliegt keinerlei vorheriger Censur. Jeder Druckschrift muß der Name des Verlegers und Druckers beigefügt sein. Für jede Druckschrift ist ein Verleger zu bestellen, der in Hessen-Darmstadt wohnt. Für Zeitungen und periodische Schriften ist ein verantwortlicher Redacteur zu bestellen, der in Hessen-Darmstadt wohnt. Für Zeitungen und periodische Schriften ist eine Caution zu bestellen, die 1,000 Gulden beträgt. Für Zeitungen, die nicht täglich erscheinen, ist eine Caution von 500 Gulden zu bestellen. Für Zeitungen, die nicht täglich erscheinen, ist eine Caution von 500 Gulden zu bestellen. Für Zeitungen, die nicht täglich erscheinen, ist eine Caution von 500 Gulden zu bestellen.

Es ist ein Haus in einer der lebhaftesten Straßen hiesiger Stadt mit einem sehr schönen Laden, 12 Stuben, 9 Kammern, 6 Böden mit Verschlägen, 6 Küchen und 2 Kammern, einem Pferdestall zu 4, einem desgleichen zu 2 Pferden, einer großen und kleineren Werkstätte für Feuerarbeiter, einem Garten, einer Thoreinfahrt, einem großen Hofraum, Röhrwasser und einem sehr großen trocknen Keller, Veränderungshalber billig zu verkaufen.

Kauflustige belieben sich gütigst des Vormittags von 7 bis 9 und des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr an mich zu wenden. Halle, am 25. Februar 1831.

Der Actuarius Dancker, Commissionair.

Verpachtung. Wegen Veränderung des Besitzers eines Gasthofes, welcher 3 Stunden von Leipzig an einer lebhaften Straße und in der Nähe mehrerer nahrhafter Ortschaften liegt, soll derselbe von nächste Ostern an verpachtet werden. Es wird vornehmlich darauf gesehen, daß der Pachter ein solider und thätiger Mann ist, welcher auch eine angemessene Caution zu leisten vermag. Ein Jeder, der hierauf reflectirt, hat sich ohne Mittelspersonen zu wenden an Dr. L. Puttrich, Brühl, Krafts Haus in Leipzig.

Eine sehr gut eingerichtete Drehbank steht Veränderungswegen zu verkaufen am Schulberg Nr. 101 parterre. Hierauf Reflectirende mögen sich gefälligst Nachmittags von 12 — 1 Uhr daselbst einfinden.

Sollte ein junger Mensch von ordentlicher Erziehung Lust haben, die Stuben-Dekorations-Malerey zu erlernen, der kann sich melden bey dem Maler Busch, Leipziger Straße Nr. 327.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten Leipziger Straße Nr. 319.

Ein Marqueur, welcher gute Attestate wegen seines Wohlverhaltens aufzuzeigen hat, kann zu Ostern in Dienst treten im Fürstenthal bey W. Hedler.

Todesanzeige.

Am 2. März, Abends halb 10 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben unser geliebter ältester Sohn, Carl Wilhelm Grüneberg, in einem Alter von 23 Jahren 3 Monaten 25 Tagen. Kurz, aber sehr schmerzvoll war sein Krankenlager. Diesen für uns so herben Verlust zeigen mir mit wehmuthvollen Herzen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an.

Zugleich danken wir allen Verwandten und Freunden für die so liebevolle Theilnahme, womit Sie unsern guten Sohn noch im Tode beehrten.

Halle, den 7. März 1831.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Abschiedsworte
von
Carl Wilhelm Grüneberg
an
seine Eltern, Geschwister und Freunde.

Den 2 März.

Die Stunde naht, vom Himmel steigt hernieder
Der Todesengel mit dem Palmenzweig,
Mir zu lösen meine matten Glieder,
Mich zu führen in der Sel'gen Reich.

Liebe Eltern, Schwester, Brüder, Freunde,
Was betrüben Thränen Euern Sinn?
Daß mich Gott im Himmel besser meinte,
Und dem Grabe ich verlobet bin?

Weinet nicht, ihr Lieben dürft nicht beben!
Horcht! der Geist der Offenbarung spricht:
„Tod ist Wohlthat, Uebergang zum Leben,
„Grabesfinsterniß ist Weg zum Licht!"

Ew'ge Freude, ew'ger Liebe Segen
Quillt mir in der Geister Vaterland.
Freunde eilen jauchzend mir entgegen,
Und bald biet ich dort Euch meine Hand!

(Von einem Freunde.)

Zeitung, und in Folge dessen 1609 auch die erste Zeitung in Deutschland, die Relation des Straßburger Zeitungsschreibers Johann Carolus, welche ihre Nachrichten aus Briefen und Zeitungen zusammenstellte, und in Folge dessen 1610 auch die erste Zeitung in Frankreich, welche Jean Martin in Paris und bei Lyon, Jean Pierre in Lyon herausgab. Die Zeitungen wurden bald in allen Ländern Europa's gedruckt und gelesen, und in Folge dessen auch bald in allen Ländern Europa's von der Regierung unterdrückt. Nur in Holland und England durften sie sich ungehindert entwickeln.

Die Zeitungsschreiber waren und sind theils:

Freie Zeitungsschreiber,

die Nachrichten und Artikel an Zeitungen verkaufen;

Angestellte Zeitungsschreiber,

die bei einer Zeitung angestellt sind, und für dieselbe Nachrichten und Artikel schreiben;

Zeitungsschreiber und Zeitungsredacteure

in einer Person, die Nachrichten und Artikel für ihre Zeitung schreiben, und dieselbe redigiren.

In diesen Verhältnissen kann man sich denken die Zeitungsschreiber und Zeitungsredacteure in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Russland, Polen, Ungarn, Griechenland, Türkei, Nordamerika, Südamerika, Ostindien, Westindien, Australien, Afrika.

Die Zeitungsschreiber und Zeitungsredacteure in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Russland, Polen, Ungarn, Griechenland, Türkei, Nordamerika, Südamerika, Ostindien, Westindien, Australien, Afrika.

Die Zeitungsschreiber und Zeitungsredacteure in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Russland, Polen, Ungarn, Griechenland, Türkei, Nordamerika, Südamerika, Ostindien, Westindien, Australien, Afrika.

Donnerstag den 17ten d. M., Abends 6 Uhr,

Zweytes Abonnements-Concert

im Saale des hiesigen Museums. Der Hauptgegenstand der Aufführung ist der Frühling aus Haydn's Jahreszeiten. Die übrigen aufzuführenden Musikstücke werden durch die Anschlagzettel bekannt gemacht. Auch diesmal werden die Chöre durch eine bedeutende Zahl der hiesigen hochgeehrten Sängerinnen und Sänger gütigst ausgeführt.

Der Eintrittspreis ist 15 Sgr. Die Billette werden ausgegeben in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 453 parterre, so wie am Eingange zum Concertsaal.

Halle, den 8. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

bis höchstens den 20. März

zurück zu liefern. Halle, den 5. März 1831.

Voigtel.

Ich habe den Herren Gebr. Wahnschaffe das Mandat gekündigt, und daher mit derer Güterverwaltung nichts mehr zu thun.

Halle, am 7. März 1831.

Dr. Weidemann.

Dem Herrn Dr. Schotte, welcher mich in einer langwierigen Brustkrankheit, fast über zwey Monate lang, ärztlich behandelt und mich, durch Anwendung der zweckmäßigsten Mittel, mit Gottes Hülfe, wieder glücklich hergestellt hat, sage ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank. Halle, den 2. März 1831.

Der Actuarius Dancker.

Dienstag den 15. März erscheint das März-Extraheft der Denk- und Lesefrüchte.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 11ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 12. März 1831

Bekanntmachungen.

Für Zeitungsleser

sind sehr deutlich gestochene Landkarten von Polen, den Niederlanden und Italien, das Stück 2 Sgr., in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanzwichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Nastorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beym Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 16fache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissionslager davon, welches bisher Herr Heinrich Göbecke geführt hat, ist von jetzt an von Herrn D. F. Gerlach in Halle übernommen worden, und bey demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfund à 5 Sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfund à $2\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Hauptcommissionair d. Hrn. G. Fleetwordt in London.

Steyrische Futterklingen, Sicheln und Sensen, so wie alle Gattungen Wetzsteine, empfiehlt zu den billigsten Preisen J. G. Wolffs sel. Wittwe in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 234.

In der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg ist neu erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt, in Halle zu haben in der Buchhandlung des Waisenhauses:

Tempel
der Wahrheit, Weisheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit
und
des häuslichen Glücks.

Ein Lebensbuch für Jünglinge und Jungfrauen zur Bildung des Geistes und zur Veredlung des Herzens. Herausgegeben von A. Morgenstern. 2 Thle. brosch. Preis 1 Thlr.

NB. Das obige gehaltvolle Buch eignet sich ganz vorzüglich zu einer Freundschaftsgabe für Jungfrauen.

120
scherzhafte und launige
Aufsätze in Stammbücher.

Geheftet. Preis 7½ Sgr.

Theophron und sein Sohn.

Ein moralischer Wegweiser für Jünglinge, welche in das bürgerliche Leben treten und sich zu guten, nützlichen Menschen ausbilden wollen, geheftet. 8. Preis 11¼ Sgr.

Ueber Moral, Lebensklugheit und Menschenkenntniß.

Zur Belehrung für Jedermann. Herausgegeben vom Grafen Oxenstierna. brosch. Preis 10 Sgr.

Von Varinas-Knaster, geschnitten und in Rollen, empfing ich so eben neue Zusendungen, und empfehle denselben aus Berliner und Magdeburger Fabrik in folgenden Sorten:

Aecht geschnittenen Rollen-Varinas ohne Rippen, in Blechdosen, das Pfund 1⅓ Thlr.
desgleichen Nr. 1. das Pfund 1 Thlr.
desgleichen Nr. 2. = = 25 Sgr.
desgleichen Nr. 3. = = 20 Sgr.
Varinas-Knaster-Mischung Nr. 1. à 15 Sgr.
desgleichen . . . . . Nr. 2. à 12 Sgr.
desgleichen . . . . . Nr. 3. à 10 Sgr.
Berliner, feinster, leichtester Thee-Tabak à 10 Sgr.;
sämmtliche Sorten in ganzen, halben und Viertel-Pfund Packeten und Büchsen.

Von Steinemann und Comp. in Magdeburg:
fein Varinas-Knaster Nr. 1. à 25 Sgr.
fein Varinas-Knaster Nr. 2. à 20 Sgr.
fein Melange-Knaster Nr. 1. à 10 Sgr.
fein Melange-Knaster Nr. 2. à 5 Sgr.

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Berliner Redensarten, Ansichten und Witze, eine Sorte Chocolade, sind in zwey Sorten wieder vorräthig und werden das Stück zu 6 Pf. bis 1 Sgr. verkauft bey

W. Fürstenberg.

Fetten holländischen Käse verkauft billigst

W. Fürstenberg.

So eben erhielten wir eine Auswahl schwarzseidene Zeuge in allen Qualitäten, wovon wir besonders ächten blauschwarzen Satin Turc à 12½ Sgr. empfehlen können.

S. Marcusi und Comp.
Märkerstraße im zweyten Gewölbe.

Unser Tücher- und Shawl-Lager haben wir zum bevorstehenden Frühjahr auf das Reichste und Geschmackvollste assortirt. S. Marcusi und Comp.

Verfassungsbegriffe Aristoteles.

Die Aristotelische Definition, daß Recht das gelte, was die Mehrheit der Bürger für Recht halte, ist nicht ernst zu nehmen. Sie ist ein Produkt der Polemik gegen Platon, der Recht und Gesetz nicht als Ausdruck des Willens der Mehrheit, sondern als Ausdruck der Erkenntnis, welche der Philosoph von der Gerechtigkeit besitzt, ansah. Aristoteles selbst hat diese Definition nicht festgehalten. Er hat sie nicht einmal in seiner Politik festgehalten, wo er sie aufstellt. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 11, 1282 b, 1 ff.

Der Verfassungsbegriff Aristoteles.

Der Verfassungsbegriff Aristoteles ist ein ganz anderer als der unsrige. Er ist ein rein politischer. Er umfaßt nicht nur die Verfassung im modernen Sinne, sondern auch die Verwaltung und die Gesetzgebung. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Verfassung = Staat.

Verfassung ist ihm = Staat, ist die Art des Staates. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Verfassung = Regierung.

Verfassung ist ihm = Regierung, Regierungsform. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Verfassung = Gesetzgebung.

Verfassung ist ihm = Gesetzgebung, weniger oder gar nicht = Verfassung im modernen Sinne. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Verfassung = Verwaltung.

Verfassung ist ihm = Verwaltung, weniger oder gar nicht = Verfassung im modernen Sinne. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Verfassung = Gesetzgebung + Verwaltung + Regierung.

Verfassung ist ihm = Gesetzgebung + Verwaltung + Regierung, weniger oder gar nicht = Verfassung im modernen Sinne. Vgl. Aristoteles, Politik, III, 1, 1274 b, 32 ff.

Jahr. 12 Thlr. 4 Sgr. von Neujahr bis Ostern, 8 Thlr. 4 Sgr. Mich. bis Neujahr. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Wittenberg. Gymnasium. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Wittenberg. Gymnasium. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Wittenberg. Gymnasium. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Wittenberg. Gymnasium. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Wittenberg. Gymnasium. Die Bibliothek ist Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet. Die Bücher werden in der Bibliothek und nicht außer Haus, auch nicht an Lehrer ausgeliehen. Die Bibliothek besitzt 1000 Bände, darunter 200 Bände Zeitschriften. Der Katalog ist gedruckt. Die Bibliothek ist 1 Tag monatlich geöffnet.

Berlin. Hierzu Beilage, enthaltend: Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe neuer Banknoten. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe neuer Banknoten. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe neuer Banknoten.

Wenn Briefe, Briefpackete oder Geldsendungen, welche nicht frankirt sind, oder nicht vollständig frankirt sind, nach Oesterreich gehen, so werden sie in Oesterreich nicht befördert, sondern sie werden zurückgeschickt.

Briefe, welche nicht frankirt sind, oder nicht vollständig frankirt sind, werden in Oesterreich nicht befördert, sondern sie werden zurückgeschickt.

Briefe, Briefpackete und Geldsendungen

Sonnabend den 12. März giebt es zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags den 13ten März frische Pfannkuchen bey

Kühne auf der Maille.

Ich mache hiermit bekannt, daß vom 6. März an alle Sonntage Nachmittag um 4 Uhr die Musik ihren Anfang genommen hat, und bitte um geneigten Zuspruch.

Gastgeber Lincke im Rosenthal.

Sonntag den 13. März ist Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Kommenden Sonntag, als den 13. März, ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Daß das große Wasser wieder weg und der Weg gangbar ist, zeige ich hiermit ergebenst an; zugleich bemerke ich, daß täglich Backfische von verschiedenen Sorten zu bekommen sind, ich bitte um geneigten Zuspruch.

G. W. Funk in der goldnen Egge.

In meinem Sargladen, in der Schmeerstraße im Hause des Herrn Gottschalk, sind wieder von allen Sorten braune und schwarze, große und kleine, gekehlte und ordinaire Särge zum Verkauf sehr billig aufgestellt. Auch können auf Verlangen die Rinken mit großen Schildern dazu geliehen werden.

Menschner, Tischlermeister.

Daß in meinem Sargmagazin in der großen Steinstraße unterm Scharrngebäude zugleich auch schöne Sargbeschläge, von Messing gegossen und versilbert, um billige Preise an jedermann zu verleihen sind, mache ich einem geehrten Publikum hierdurch bekannt, und bemerke noch, daß ich an gekehlte Särge aus meinem Magazin sie unentgeldlich leihe; auch suche ich einen Lehrburschen von guter Erziehung.

Klinge.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1006.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung nützlicher Kenntnisse und gemeinnütziger Gesinnungen.
Erster Jahrgang. 52. Stück. Den 30. Dezember 1797.

Inhalt.

Was ist das Jahr? (Fortsetzung) . . . 817
Ueber die Verbesserung der Landstraßen . . . 821
Ueber die Verbesserung der Landstraßen (Beschluß) . . . 825
Ueber die Verbesserung der Landstraßen (Beschluß) . . . 829
Ueber die Verbesserung der Landstraßen (Beschluß) . . . 833
Ueber die Verbesserung der Landstraßen (Beschluß) . . .

Im Anfange des achten Jahrhunderts gehörte Lübeck zu den ansehnlichsten Städten Deutschlands und war Mitglied der Hansa. Es hatte eine Menge Kirchen und Klöster, und unter den letztern auch ein Nonnenkloster, das Kloster zu Marien-Magdalenen.

Die Nonnen trugen schwarze Kleidung, gingen aber ohne Schleier. Sie durften ausgehen, wenn sie wollten, und es stand ihnen frei, sich zu verheirathen, wenn sie wollten.

Sie hatten auch einen Garten vor dem Thore, und ihre Aebtissin hatte das Recht, Bürgermeister und Rathsherren zu ernennen, wenn sie wollte. Auch waren sie, wie die Geistlichen, von allen Abgaben frei. Sie hatten ihre eigene Gerichtsbarkeit, und ihre Aebtissin war — wie Geistliche — Reichsfürstin.

Im Jahre 1709 wurde Paul Will, in Braunschweig geboren, Aebtissin dieses Klosters. Er war ein Mann von 40 Jahren, und hatte sich in Deutschland, England und Holland als Musiker in Ruf gebracht. Er war ein Freund von Händel, Bach, Telemann, Graun, Hasse, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven und Weber, und ist, wie seine Briefe sagen, selbst ein Tonkünstler gewesen.

Er war ein Mann von hoher Gestalt, von Adel und Ehre, und besonders durchdrungen von der Wichtigkeit seiner Würde. Er war ein Mann, der sich nicht leicht Jemand gleich stellte, und sich auch nicht leicht Jemand gleich stellen ließ.

Die Königin Elisabeth trug in England die ersten gestrickten Strümpfe, welche ihr der spanische Gesandte zum Geschenk gemacht hatte; die Strümpfe waren sonst von Tuch. Die ersten gestrickten seidenen Strümpfe, die man in Frankreich sah, sind vom Jahre 1509; Heinrich II. trug sie bey der Hochzeit seiner Schwester Margarethe mit dem Herzog von Savoyen.

Die Tochter Erzherzogs Ferdinand von Oestreich schrieb ihrem Vater aus Grätz, wo sie sich aufhielt, nach Wien, um ihn um die Erlaubniß zu bitten, ihr neues Taftkleid zur Frohnleichnamesprocession anzuziehen. Der Vater gewährte ihr ihre Bitte, aber mit der Bedingung, daß sie das Kleid nur zum Gottesdienste und zu öffentlichen Tafeln tragen, hernach aber sogleich wieder ausziehen sollte. — Eine junge Frau nach der Mode trägt gegenwärtig zu Paris in der Messe ein Spitzenkleid, zu einem Gastmahl ein Kleid von Lyoner Seide und zum Ball ein Tüllkleid. — In den vorigen Zeiten schaffte sich der neue Bürger gewöhnlich sofort ein schwarzes Kleid, womit er bey der Nachtmahlsfeyer, an hohen Festen und Bußtagen, bey öffentlichen Leichenbegängnissen und bey andern Feyerlichkeiten anständig erscheinen wollte und konnte; allein jetzt — ? Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Die öffentliche Prüfung der Parochial- und Armenschulen, so wie der Schulen des Neumarkts und

Ich bitte, mir Ihre Ansicht über die Angelegenheit mitzuteilen und mich gefl. wissen zu lassen, ob Sie Verwendung für Schriften, Photographien und Zeichnungen haben, die sich auf Ihre Tätigkeit in Afrika beziehen. Die Sammlung soll in Berlin aufgestellt werden und wird voraussichtlich im Frühjahr 1907 eröffnet werden. Ich bitte Sie, mir Ihre Ansicht bis zum 15. März 1907 mitteilen zu wollen, damit ich Ihnen rechtzeitig Bescheid geben kann, wenn ich Ihre Hilfe in Anspruch nehmen muß.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. Seligmann.

Ich gestatte Ihnen, meine Aufforderung unter Angabe meiner Adresse in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen, da ich keine Zeit habe, jeden einzelnen zu schreiben.

Dr. Seligmann,
Berlin W. 30, Motzstraße 17.

In der auf der 111. und 112. Sitzung des Bundesrates am 14. und 21. Juni 1906 beschlossenen Fassung hat der Bundesrat die Ausführungsbestimmungen zu den §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung der Rinderpest, vom 7. April 1869 (Reichs-Gesetzbl. S. 105) erlassen.

Reichs-Anz. Nr. 151.

Berlin, den 30. Juli 1906.

2.

Ueber Einquartierung.

Die hiesige Garnison, ohngefähr 1200 Mann und 140 Pferde, wird den 1. April d. J. umquartiert und betrifft sämmtliche Hausbesitzer ohne Ausnahme des Moritz- und Nicolaiviertels von 509 bis 1072, desgleichen die Vorstädte Neumarkt und Glaucha, jedoch mit Ausnahme derer Häuser, welche auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann veranlagt sind. Wer seine Mannschaft nicht annehmen kann, hat ein Miethsquartier bis zum 26sten d. M. anzugeben.

Um aber Irrungen zu vermeiden, wird jedem Wirth angezeigt, daß Frauen nicht einquartiert, auch nicht in den Listen berechnet werden, auch nichts an Servis für diese vergütet wird. Halle, den 13. März 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Februar. März 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. Febr. dem Landgerichts-Registrator Zinneck eine T., Antonie Rudolphine. (Nr. 977.) — Den 2. März dem Maurergesellen Karpf eine Tochter, Johanne Marie Christiane. (Nr. 1471.)

Ulrichsparochie: Den 27. Febr. dem Schuhmachermeister Rhenius eine T., Christiane Friederike Caroline. (Nr. 301.)

Moritzparochie: Den 16. Febr. dem Lohgerbermeister Matthesius eine Tochter, Ottilie Mathilde Bertha. (Nr. 2126.) — Den 6. März dem Salzwirker Naucke eine T., Marie Dorothee Emma. (Nr. 2117.)

Domkirche: Den 12. Februar dem Seifenfabrikant Gärtner eine T., Sophie Louise Caroline. (Nr. 70.) —

Den 18. dem Kaufmann Meyer ein S., Carl Heinrich Matthias. (Nr. 2166.)

Neumarkt: Den 26. Februar dem Strumpfwirker Wolf eine Tochter, Christiane Rosine. (Nr. 1086.) — Den 4. März dem Strumpfwirker Grund eine T., Rosine Auguste. (Nr. 1163.)

Glaucha: Den 23. Febr. dem Handarbeiter Röhling eine T., Auguste Friederike. (Nr. 1731.) — Den 25. dem Zimmermeister Taatz eine T., Emma Ernestine. (Nr. 1737.) — Dem Handarbeiter Lange ein S., Julius Gottlieb. (Nr. 1837.) — Den 1. März dem Tischler Kohlbach ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1737.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. März eine unehel. T., alt 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 6. des Seiler-Obermeisters Güttner Wittwe, alt 76 J. 11 M. 1 W. 2 T. Entkräftung. — Des Korbmachermeisters Rabitz T., Johanne Friederike, alt 3 M. 3 W. 2 T. Krämpfe. — Eine unehel. T., alt 2 W. Krämpfe. — Den 7. des Handarbeiters Schröder T., Christiane Friederike, alt 7 J. 10 M. 1 W. 1 T. Krämpfe. — Den 9. der Kriegsrath Schwarz, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 10. des Handarbeiters Dietrich Sohn, Joseph August, alt 4 J. 2 W. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Würzburg T., Rosamunde Amalie, alt 7 M. Krämpfe. — Den 11. des Bergmanns Heßler Wittwe, alt 86 J. 3 M. 1 T. Altersschwäche. — Den 12. der Tuchbereitermeister Korn, alt 38 J. 6 M. 2 W. 1 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 7. März des Buchbindermeisters Salomon T., Rosine Ernestine, alt 3 W. 3 T. Krämpfe. — Den 8. des Wildprethändlers Wipplinger S., Andreas Julius Ferdinand, alt 6 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 9. der Schuhmachermeister Stoye, alt 32 J. Lungenschwindsucht. — Den 10. des Gärtners Hupe Ehefrau, alt 64 J. Lungenschlag.

Moritzparochie: Den 1. März der Strumpfwirkergeselle Aulinger, alt 54 J. Brustkrankheit. — Des Schuh-

Theaterkalender Gothaer Theater. 40 gr. Taschenbuch für Theaterfreunde auf das Jahr 1805. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1806.

Taschenbuch für Theaterfreunde auf das Jahr 1807. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1808.

Taschenbuch für Theaterfreunde auf das Jahr 1809. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1810.

Taschenbuch für Theaterfreunde auf das Jahr 1811. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1812.

Theaterkalender auf das Jahr 1813. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1814.

Theaterkalender auf das Jahr 1815. Herausgegeben von Johann Christian Brandes. 48 gr. 1816.

Theaterkalender auf das Jahr

von der zu bestimmenden Abtheilung gesetzt, und so fort, bis die Zahl der Abtheilungen, die man wünscht, erreicht ist. Diese Abtheilungen werden dann durch Zahlen bezeichnet.

3. Die Zusammenkünfte.

Die zur Zusammenkunft Bestimmten werden in der Reihenfolge, wie sie gezogen worden sind, in die Abtheilungen gesetzt, und Niemand darf sich weigern, dieses Amt zu übernehmen.

4. Die Zusammenkünfte. Fortsetzung.

Die Zusammenkünfte werden in einem Zimmer gehalten, welches dazu bestimmt ist, und in welchem Niemand wohnt. Es ist nicht erlaubt, dasselbe zu einem andern Gebrauche zu verwenden, als zu dem, wozu es bestimmt ist.

5. Die Zusammenkünfte. Fortsetzung.

Die Zusammenkünfte werden in Abtheilungen gehalten, und jede Abtheilung versammelt sich an dem Tage, der ihr bestimmt ist. Es ist nicht erlaubt, sich an einem andern Tage zu versammeln, als an dem, der einer jeden Abtheilung bestimmt ist. Es ist nicht erlaubt, sich zu versammeln, wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind. Es ist nicht erlaubt, sich zu versammeln, wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind, und wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind, so ist es nicht erlaubt, sich zu versammeln.

6. Die Zusammenkünfte. Fortsetzung.

Die Zusammenkünfte werden in Abtheilungen gehalten, und jede Abtheilung versammelt sich an dem Tage, der ihr bestimmt ist. Es ist nicht erlaubt, sich an einem andern Tage zu versammeln, als an dem, der einer jeden Abtheilung bestimmt ist. Es ist nicht erlaubt, sich zu versammeln, wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind. Es ist nicht erlaubt, sich zu versammeln, wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind, und wenn nicht wenigstens zwei Drittheile der Abtheilung zugegen sind, so ist es nicht erlaubt, sich zu versammeln.

Sprache redete, aber mit der Stimme seines Herrn, und sagte: Ich bin Ariel, der Diener Prosperos, und bin gekommen, dir zu sagen, daß du deine Bücher verbrennen sollst, und deinen Stab zerbrechen, und dich nie mehr unterstehen, Geister zu beschwören, sonst wirst du mit Schande sterben. Darauf verschwand der Geist, und Faustus ward sehr traurig, und verbrannte seine Bücher und zerbrach seinen Stab.

Es sind noch mehrere Nachrichten von Faustus vorhanden, die aber alle nicht viel Glaubwürdigkeit haben. Er soll sich auch eine Zeitlang in Wittenberg aufgehalten haben, und daselbst Melanchthon, Luthern und andern Gelehrten bekannt geworden sein. Es mag wohl sein, daß Faustus, wie viele andere Gelehrte, sich mit Chymie abgab, und daß er, wie Roger Baco, Albertus Magnus und andere, Experimente machte, die dem Unwissenden wie Zauberei vorkamen. Daß er aber mit dem Teufel Bündnisse gemacht habe, ist eine Fabel, die nur dem Aberglauben seinen Ursprung zu verdanken hat.

Der Todtenbeschwörer Erichtho.

Erichtho war eine Thessalierin, die sich mit Todtenbeschwörungen abgab, und deren Kunst Sextus Pompejus, der Sohn des Großen Pompejus, in Anspruch nahm, um zu erfahren, ob sein Vater noch lebe. Sie ging mit ihm in eine Höhle, wo sie ihre Beschwörungen machte, und ihm sagte, sein Vater lebe noch, und werde bald wieder zurückkommen. Sie hatte sich aber betrogen, denn Pompejus kam nicht zurück, sondern ward bald darauf in Aegypten ermordet.

Bücher- und Schriftenschau, Personalien, Nachrichten, Anzeigen und Beilagen (Verlags-Prospekte) sollen die geistige Strömung weiterhin verfolgen.

Wir wünschen dem Blatte gute Fahrt!

Georg Ernst Hamann, Ein Wort für Wort. Von Dr. Hans Lehmann. Berlin, Verlag der Christlichen Welt, 1911. 8°, 24 S. 0,50 M.

In der Reihe „Religionsgeschichtliche Volksbücher“ hat Lehmann eine Schrift über Hamann geschrieben, die sich wie alle Bücher dieser Sammlung durch Klarheit und Gemeinverständlichkeit auszeichnet. Sie ist ein Muster populärer Darstellung. Wer sich über Hamann unterrichten will, findet hier alles Wissenswerte in knapper Form. Ich kann mir nicht denken, daß jemand, der diese Schrift gelesen hat, nicht Lust bekommt, Hamann selbst zu lesen.

Hamann, der Magus im Norden, der Zeitgenosse Kants, Herders, Goethes, Jacobis, Lessings, Mendelssohns, Claudius', Jung-Stillings, Lavaters, Basedows, Wielands, Gleims, Nicolais, Reichardts, Reimarus', Schlossers, Merks, Forsters, Gerstenbergs, Hippels, Schlegels, Schillers, Fichtes, Schellings, Hegels, Schleiermachers, Novalis', Tiecks, Wackenroders, Brentanos, Arnims, Hölderlins, Schopenhauers, Jean Pauls, Hebbels, Gotthelfs, Kierkegaards, Grillparzers, Stifters, Mörikes, Keller, Meyers, Storms, Raabes, Fontanes, Ibsens, Björnsons, Strindbergs, Tolstois, Dostojewskis, Turgenjews, Gogols, Puschkins, Lermontows, Gorkis, Andrejews, Sienkiewicz', Reymonts, Przybyszewskis, Wyspiańskis, Zeromskis, Prus', Kraszewskis, Asnyks, Kasprowicz', Tetmajers, Rydels, Lie, Kielland, Garborg, Obligs, Hamsuns, Bang, Pontoppidans, Jacobsens, Drachmanns, Brandes', Kierkegaards, Sibelius', Runebergs, Topelius', Leinos, Kivis, Ahlqvists, Ahos, Aspelins, Yrjö-Koskinens, Ilmarinens, Wäinämöinens, Kalevalas, Kalevipoegs, Kreutzwalds, Jannsens, Vilkas, Vienuolis', Krèvès, Maeterlincks, Verhaerens, Rodenbachs, Gezelles, Vondels, Bilderdijks, Multatulis, Potgieters, Tollens', Beets', Hasebroeks, Couperus', Boutens', Perks, Heines, Uhlands, Rückerts, Platens, Eichendorffs, Mörikes, Lenaus, Grillparzers, Hebbels, Liliencrons, Dehmels, Hofmannsthals, Rilkes, Stefan Georges, Wedekinds, Hauptmanns, Sudermanns, Thomas Manns, Bierbaums, Ernsts, Holz', Schlafs, Bleibtreus, Conrads, Bölsches, Bartels', Lienhards, Avenarius', Langbehns, Lagardes, Nietzsches, Spitteler, Keller, Meyers, Ramuz', Bachmanns, Vischers, Lasson, Eucken, Paulsen, Riehl, Dilthey, Simmel, Troeltsch, Wundt, Rickert, Cohen, Natorp, Stammler, Lipps, Volkelt, Ziegler, Kühnemann, Lamprecht, Meinecke, Ranke, Mommsen, Treitschke, Sybel, Droysen, Gervinus, Dahlmann, Schlosser, Niebuhr, Wolf, Boeckh, Bernhardy, Lachmann, Haupt, Ritschl, Usener, Diels, Wilamowitz, Gomperz, Zeller, Overbeck, Nissen, Bernays, Jacobi, Wackernagel, Kluge, Paul, Sievers, Braune, Behaghel, Wilmanns, Scherer, Roethe, Burdach, Heinzel, Jellinek, Wahrmund, Ehrlich, Kohler, Gierke, Bergbohm, Binding, Liszt, Stammler, Rudolf Sohm, Wach, Kipp, Zitelmann, Hellwig, Kahl, Kantorowicz, Radbruch, Rosenberg, Leonhard, Hedemann, Sauer, Kaufmann, Smend, Anschütz, Thoma, Triepel, Laband, Jellinek, Meyer, Anschütz, Kaufmann, Rosenberg, Leonhard, Hedemann, Sauer, Smend

Nachtrag zum Verzeichniß der Ordnungsvorschriften, welche in dem Verzeichniß vom 1. Januar 1875 nicht enthalten sind, und welche bis zum 1. Januar 1876 erlassen worden sind.

Ordnung für die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen. Vom 15. Juli 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 196.)

Ordnung für die Prüfung der Seesteuerleute. Vom 15. Juli 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 197.)

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 7. Juli 1875, wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung, die Arbeiter betreffend. Vom 17. Juli 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 193.)

Gesetz, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung, die Arbeiter betreffend. Vom 7. Juli 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 193.)

Gesetz, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung. Vom 7. Juli 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 179.)

Gesetz, betreffend die Abänderung

§. 12. 3. Weiß und Farbe.

Darstellung mit Wasserfarben (Aquarell).

Zuletzt erhielt jede Schülerin 6 Stunden in der Woche Unterricht im Malen mit Wasserfarben. Es wurden Blumen, Früchte, Vögel, Schmetterlinge, Landschaften, Tiere, Figuren und Köpfe nach Vorlagen und nach der Natur gemalt. Die Schülerinnen lernten dabei die Farben kennen, mischen und richtig anwenden, sowie auch die Grundsätze der Perspektive und der Lehre von Licht und Schatten.

Deutsch Schreiben.

§. 13. 1. Deutsche Schrift.

Zuerst wurden die Schülerinnen in der Deutschen Schrift unterwiesen, dann kam die Lateinische dazu und zuletzt die Griechische. Es wurden Vorschriften in Heften und auf Tafeln geschrieben, auch Diktate und Abschriften gemacht.

§. 14. 2. Lateinische Schrift.

Siehe §. 13.

§. 15. 3. Griechische Schrift.

Siehe §. 13.

§. 16. 4. Stenographie.

Stenographie wurde in 2 Stunden wöchentlich gelehrt. Es wurde das System Gabelsberger, Stolze-Schrey, Arends, Faulmann, Roller, Duployé, Gross, Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey, Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-Schrey-Schmidt-Lehmann-Wilke-Schmidt-

Markt-Anzeige
von
J. A. Henckels,
Stahlwaarenfabrikant aus Solingen.

Derselbe bezieht wiederum den bevorstehenden Markt mit seinem nun hier bereits schon bekannten Lager feiner Stahlwaaren, bestehend in Messern und Gabeln, der Griff in Elfenbein, Ebenholz, Weißknochen, Horn und ganz in Stahl, ordinaire bis zu den feinsten Sorten; letztere kann ich diesmal in neuer schöner Art, besonders en balance, offeriren, nebst passenden Desert- und Vorlegemessern, viele Arten Küchen-, Buchbinder- und Schlächtermesser. Ferner Rasir-, Feder-, Garten-, Jagd-, Reise- und andere Taschenmesser. Scheeren, als: Damen-, Papier-, Nagel-, Lampen-, Schneider- und Lichtscheeren; Pistolen und Terzerole, Kindersäbel und Flinten, Rappiere, Feuerstähle und Pfropfenzieher, Schlüsselhaken, Knebel zu Damentaschen in Stahl und Bronce, die neue Art Messerschärfer, so wie eine sehr zweckmäßige Sorte Schaafscheeren.

Die Preise stehen wie immer unbedingt fest, und ich werde mich bemühen, das mir gütigst geschenkte Zutrauen auch fernerhin durch reelle Bedienung zu erhalten; diesmal habe ich meinen Verkauf in einer Parterre-Stube im Hause zwischen dem Ober- und Unter-Steinthor, und bitte wiederholt die geehrten Herrschaften, die mich mit ihrem Besuch beehren wollen, solche Zeit dazu zu wählen, wo nicht so großer Andrang zu erwarten steht.

Den 23. März c., als den Tag vor unserm diesjährigen Vieh- und Roßmarkte, beabsichtige ich ein Schlachte- und Wurstfest zu veranstalten, wie ich auch den Tag darauf, als den 24sten d. M., Tanzmusik durch die Bergsänger halten werde, wozu ich meinen Saal eingerichtet habe, und für gutes Backwerk, warme und kalte Getränke sorgen und mich ferner bemühen werde, das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und Wohlwollen durch prompte Bedienung würdig zu machen.

Kühne auf der Maille.

so hat sich der Gemeinderath seiner gegen die Gemeinde übernommenen Verbindlichkeit nicht entziehen können. Schon Ende Februar hat er die Gemeinde zu einer Versammlung einberufen, um ihr die Sache vorzulegen, und sie hat sich dafür ausgesprochen, daß die Gemeinde das Geld vorschießen und einen Theil davon tragen solle.

Die Gemeinde hat nun 1000 Gulden zu diesem Zwecke bewilligt, und der Gemeinderath hat sich dafür verbindlich gemacht, daß, wenn die Gemeinde

Z. F. Schlosser.

Diese Nachricht ist sehr erfreulich, und wir wünschen, daß die Gemeinde Frankfurt sich durch diesen Beschluß nicht abhalten lasse, auch ferner noch ihre Pflicht zu thun.

Aus dem Erzgebirge, 1. April.

Man sah hier unsere Freiheiten in Gefahr kommen, und wollte sie vertheidigen. Man hat sich zu diesem Zwecke bewaffnet, und hat sich in Bürgerwehren organisirt. Nun sind diese Freiheiten gesichert, und man will die Waffen niederlegen.

Vorschlag zur Güte.

Z. F. Schlosser.

Wir haben gestern Abend einen Vorschlag zur Güte gemacht, der uns sehr gefällig scheint. Wir wollen ihn heute wiederholen, und hoffen, daß er Beachtung finden werde.

Wir haben gestern Abend einen Vorschlag zur Güte gemacht, der uns sehr gefällig scheint. Wir wollen ihn heute wiederholen, und hoffen, daß er Beachtung finden werde.

Diese Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet vierteljährlich 1 Gulden 30 Kreuzer.

Zusammenkünfte. Die Zusammenkünfte der Gesellschaft finden jeden Dienstag Abend um 8 Uhr im Gesellschaftslokale, Gasthof zum Schwarzen Bären, Kramgasse 31, statt.

Gesellschaftslokal. Gasthof zum Schwarzen Bären, Kramgasse 31.

Gesellschaftsbibliothek. Bibliothekar: Herr Dr. Ludwig Stein, Professor, Hirschengraben 5.

Gesellschaftsarchiv. Archivar: Herr Dr. Ludwig Stein, Professor, Hirschengraben 5.

Gesellschaftsorgan. Die Gesellschaft hat kein eigenes Publikationsorgan, sondern veröffentlicht ihre Arbeiten in den Publikationen der Universität Bern.

Mitgliederbestand. Die Gesellschaft hat 30 Mitglieder, worunter 2 Ehrenmitglieder und 1 korrespondierendes Mitglied.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahre sind 2 Mitglieder ausgetreten, 1 Mitglied ist gestorben, 1 Mitglied ist neu eingetreten.

Todesfälle. Am 16. Juli starb in Bern Herr Professor Dr. Ludwig Lauterburg, geb. 1. Juli 1826 in Bern, seit 1. Januar 1859 Mitglied der Gesellschaft.

Ehrungen. Ehrungen der Gesellschaft sind nicht zu verzeichnen.

Ehrungen der Mitglieder. Herr Professor Dr. Ludwig Stein wurde zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft für Soziale Reform in Berlin ernannt.

Arbeiten. Herr Professor Dr. Ludwig Stein hielt folgende Vorträge: 1. Die Sozialreform und ihre Gegner. 2. Die Sozialreform und ihre Freunde.

Herr Professor Dr. Ludwig Stein hielt folgende Vorträge: 1. Die Sozialreform und ihre Gegner. 2. Die Sozialreform und ihre Freunde.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

bis spätestens den 19. März

zurück zu liefern. Halle, den 5. März 1831.

Voigtel.

Verfasser des mir überschickten anonymen Briefes wird ersucht, sich deutlicher zu erklären.

Halle, den 16. März 1831. *Claren.*

Mit tiefgebeugten Herzen zeigen wir unsern Freunden und Bekannten den Tod unseres guten Gatten und Vaters, J. G. Fritzsch, Besitzer des Gasthofs zur Stadt Berlin in Halle, hiermit an; ein Schlagfluß endete am 9. März c., Abends 11 Uhr, plötzlich sein uns so theures Leben in seinem 59sten Lebensjahre. Wie viel wir an ihn verloren, wird jeder fühlen, der ihn näher kannte, und uns sein stilles Beyleid nicht versagen.

Lettin, den 14. März 1831.

Christiane geb. Schrödel, als Gattin.

Dorothee
Friedrich
Friederike
} Kinder.

Am 12. März c. entriß mir der Tod meinen geliebten Ehemann, den Tuchbereiter Joh. Aug. Korn, im noch nicht vollendeten 38sten Jahre seines wirksamen und thätigen Lebens. Er war ein treuer Gatte und liebevoller Vater, der bis in die letzte Zeit seines Lebens das Wohl der Seinen im Auge hatte und mit frommen Gemüth uns selbst bey seinem Hinscheiden noch tröstend zurief, daß uns Gott nicht verlassen werde. Ich betraure mit unsern Kindern den herben Verlust und bitte Verwandte und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, durch stille Theilnahme meinen Schmerz zu ehren.

Halle, den 13. März 1831.

Die verwittwete Korn.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 12ten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 19. März 1831.

Bekanntmachungen.

Einladung zur Subſcription für Herren Militairs auf:

Atlas der merkwürdigſten Schlachten, Treffen und Belagerungen der alten, mittlern und neuern Zeit in 200 Blättern; nach den beſten Quellen, unter Mithülfe des topograph. Corps des Königl. Würtemberg. General-Quartiermeiſter-Stabs ausgearbeitet vom Major Fr. v. Kausler. Karlsruhe, 1831.

Dieſer Atlas erſcheint in Lieferungen von je 15 Blatt à 12½ Sgr. nebſt Text in Quart à Bogen 2½ Sgr.

Man unterzeichnet ſich und liegt auch die eben erſchienene 1ſte Lieferung zur Anſicht bereit in der

Buchhandlung des Waiſenhauſes in Halle.

Bey Anton in Halle ſind zu haben:

Karten von Italien zu 2 Sgr., zu 5 Sgr., 10 Sgr., 20 Sgr.

Karten von Polen zu 5 Sgr., zu 10 Sgr. und 20 Sgr.

Bey Anton ſind zu haben:

Zweckmäßige Confirmationsgeſchenke:

Spieker Abendmahl des Herrn 1 Thlr.

Roſenmüllers Mitgabe ins bürgerliche Leben 20 Sgr.

Eine Frau in ihren beſten Jahren, die ſich vorzüglich zur Pflege und Wartung bey Kindern eignet, wird in eine bürgerliche Haushaltung geſucht und könnte eine ſolche, wenn ſie das, was verlangt wird, leiſtet, einer ſehr guten Behandlung gewiß ſeyn. — Nähere Nachricht bey Mad. Mierhe auf dem Neumarkt.

So eben ist von den im Bibliographischen Institut zu Hildburghausen und Neu-York erscheinenden

wohlfeilen Prachtausgaben

der

Bibel

bey uns eingetroffen, und kann von unsern zahlreichen Herren Subscribenten abgeholt werden:

Bibel für Confirmanden, mit 12 trefflichen Kupfern, zweyte Lieferung.

Haus- und Familienbibel, Nr. 1, auf englisch Velin mit 24 Kupfern, erste Lieferung.

Haus- und Familienbibel, Nr. 2, auf Patentvelin mit 36 prachtvollen Kupfern, erste Lieferung.

☞ Zum zweyten Subscriptionspreise, nämlich:

5 Groschen Sächs. = für jede Lieferung der Confirmandenbibel.

8 Groschen Sächs. = für die Haus- und Familienbibel Nr. 1.

12 Groschen Sächs. = für die Familienbibel Nr. 2.

10 Groschen Sächs. = für die Kirchen- und Pastoralbibel mit 50 Kupfern,

besorgen wir noch fortwährend Aufträge. Wir erbitten uns aber solche bald, da nach Erscheinen der 6. Lieferung für Nichtsubscribenten ein um ein Viertheil höherer Ladenpreis eintreten soll.

Dem Publikum empfehlen wir diese herrlichen, noch in diesem Jahre vollendet werdenden Ausgaben der heiligen Schrift als die schönsten, welche seit länger als Hundert Jahren erschienen sind. Die Kupfer sind prachtvoll, von den größten Meistern, und haben mehr als 10,000 Thaler gekostet; Druck und Papier sind ausgezeichnet schön; dabey ist der Preis so äußerst wohlfeil, daß man nicht begreift, wie die Unternehmer dabey bestehen können, und die Art der Herausgabe (in Lieferungen) ist so bequem, daß auch der unbemittelte

Haus-

Hausvater dieses Familienkleinod sich leicht anschaffen kann. Halle, den 12. März 1831.

Eduard Anton.
Fr. Ruffsche Buchhandlung.
Schwetschke und Sohn.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bey E. Anton und C. A. Kümmel:

Schulz, Dr. D., die christliche Lehre vom heiligen Abendmahle, nach dem Grundtexte des Neuen Testaments. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — was heifst Glauben und wer sind die Ungläubigen? Eine biblische Entwickelung. Mit einer Beylage über die sogenannnte Erbsünde. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dressler, E., die Lehre von der heiligen Taufe, als der Weihe zum christlichen Leben, nach dem Grundtexte des neuen Testaments bearbeitet. gr. 8. 26¼ Sgr.

Lange, Dr. C., der Glaube an Jesus Christus den Weltheiland. Nach den Lehren der heiligen Schrift dargestellt und gerechtfertiget zur Beseitigung langjähriger theologischer Mißverständnisse und zur Befestigung im Glauben wankend gewordener Gemüther. gr. 8. 2 Thlr.

Es steht ein Haus auf dem Neumarkt in einer lebhaften Straße nahe am Rathskeller Nr. 1282 aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, einen Vorsaal, eine Küche, Boden- und Hofraum nebst Schuppen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Gesuch. Ein junger Mensch von gesundem Körper, welcher Lust hat, die Oekonomie zu erlernen, und Beweise der nöthigen Vorkenntnisse, als auch seines Wohlverhaltens, aufzuweisen vermag, kann Johannis d. J. unter billigen Bedingungen auf dem Rittergute Lützschena bey Leipzig placirt werden, woselbst das Nähere der Oekonomie-Inspector Leopold ertheilen wird.

Berlin, Donnerstag, den 1. Mai 1884.

Nachdem am Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, die Leiche des Kaiserlichen Kanzlers Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eingetroffen war, wurde dieselbe in dem Sterbezimmer des Fürsten aufgebahrt. Die Leiche war mit der Uniform des Kürassier-Regiments Königin Nr. 2 bekleidet, auf der Brust lagen die Ordensinsignien, und zu Füßen des Sarges standen die Helme der Kürassier-Regimenter Königin, Nr. 2, Garde du Corps, Nr. 1, Gardes du Corps, Nr. 2, Kaiser Alexander, Nr. 1, Kaiser Alexander, Nr. 2, Kaiser Franz, Nr. 7, Königin Elisabeth, Nr. 8, Kaiserin Augusta, Nr. 9, Prinz Karl, Nr. 12, Prinz Albrecht, Nr. 13, Prinz Friedrich Karl, Nr. 14, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 15, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 16, Prinz Wilhelm, Nr. 17, Prinz Heinrich, Nr. 18, Prinz Karl, Nr. 19, Prinz Albrecht, Nr. 20, Prinz Friedrich Karl, Nr. 21, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 22, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 23, Prinz Wilhelm, Nr. 24, Prinz Heinrich, Nr. 25, Prinz Karl, Nr. 26, Prinz Albrecht, Nr. 27, Prinz Friedrich Karl, Nr. 28, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 29, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 30, Prinz Wilhelm, Nr. 31, Prinz Heinrich, Nr. 32, Prinz Karl, Nr. 33, Prinz Albrecht, Nr. 34, Prinz Friedrich Karl, Nr. 35, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 36, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 37, Prinz Wilhelm, Nr. 38, Prinz Heinrich, Nr. 39, Prinz Karl, Nr. 40, Prinz Albrecht, Nr. 41, Prinz Friedrich Karl, Nr. 42, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 43, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 44, Prinz Wilhelm, Nr. 45, Prinz Heinrich, Nr. 46, Prinz Karl, Nr. 47, Prinz Albrecht, Nr. 48, Prinz Friedrich Karl, Nr. 49, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 50, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 51, Prinz Wilhelm, Nr. 52, Prinz Heinrich, Nr. 53, Prinz Karl, Nr. 54, Prinz Albrecht, Nr. 55, Prinz Friedrich Karl, Nr. 56, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 57, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 58, Prinz Wilhelm, Nr. 59, Prinz Heinrich, Nr. 60, Prinz Karl, Nr. 61, Prinz Albrecht, Nr. 62, Prinz Friedrich Karl, Nr. 63, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 64, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 65, Prinz Wilhelm, Nr. 66, Prinz Heinrich, Nr. 67, Prinz Karl, Nr. 68, Prinz Albrecht, Nr. 69, Prinz Friedrich Karl, Nr. 70, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 71, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 72, Prinz Wilhelm, Nr. 73, Prinz Heinrich, Nr. 74, Prinz Karl, Nr. 75, Prinz Albrecht, Nr. 76, Prinz Friedrich Karl, Nr. 77, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 78, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 79, Prinz Wilhelm, Nr. 80, Prinz Heinrich, Nr. 81, Prinz Karl, Nr. 82, Prinz Albrecht, Nr. 83, Prinz Friedrich Karl, Nr. 84, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 85, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 86, Prinz Wilhelm, Nr. 87, Prinz Heinrich, Nr. 88, Prinz Karl, Nr. 89, Prinz Albrecht, Nr. 90, Prinz Friedrich Karl, Nr. 91, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 92, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 93, Prinz Wilhelm, Nr. 94, Prinz Heinrich, Nr. 95, Prinz Karl, Nr. 96, Prinz Albrecht, Nr. 97, Prinz Friedrich Karl, Nr. 98, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 99, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 100, Prinz Wilhelm, Nr. 101, Prinz Heinrich, Nr. 102, Prinz Karl, Nr. 103, Prinz Albrecht, Nr. 104, Prinz Friedrich Karl, Nr. 105, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 106, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 107, Prinz Wilhelm, Nr. 108, Prinz Heinrich, Nr. 109, Prinz Karl, Nr. 110, Prinz Albrecht, Nr. 111, Prinz Friedrich Karl, Nr. 112, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 113, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 114, Prinz Wilhelm, Nr. 115, Prinz Heinrich, Nr. 116, Prinz Karl, Nr. 117, Prinz Albrecht, Nr. 118, Prinz Friedrich Karl, Nr. 119, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 120, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 121, Prinz Wilhelm, Nr. 122, Prinz Heinrich, Nr. 123, Prinz Karl, Nr. 124, Prinz Albrecht, Nr. 125, Prinz Friedrich Karl, Nr. 126, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 127, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 128, Prinz Wilhelm, Nr. 129, Prinz Heinrich, Nr. 130, Prinz Karl, Nr. 131, Prinz Albrecht, Nr. 132, Prinz Friedrich Karl, Nr. 133, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 134, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 135, Prinz Wilhelm, Nr. 136, Prinz Heinrich, Nr. 137, Prinz Karl, Nr. 138, Prinz Albrecht, Nr. 139, Prinz Friedrich Karl, Nr. 140, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 141, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 142, Prinz Wilhelm, Nr. 143, Prinz Heinrich, Nr. 144, Prinz Karl, Nr. 145, Prinz Albrecht, Nr. 146, Prinz Friedrich Karl, Nr. 147, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 148, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 149, Prinz Wilhelm, Nr. 150, Prinz Heinrich, Nr. 151, Prinz Karl, Nr. 152, Prinz Albrecht, Nr. 153, Prinz Friedrich Karl, Nr. 154, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 155, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 156, Prinz Wilhelm, Nr. 157, Prinz Heinrich, Nr. 158, Prinz Karl, Nr. 159, Prinz Albrecht, Nr. 160, Prinz Friedrich Karl, Nr. 161, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 162, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 163, Prinz Wilhelm, Nr. 164, Prinz Heinrich, Nr. 165, Prinz Karl, Nr. 166, Prinz Albrecht, Nr. 167, Prinz Friedrich Karl, Nr. 168, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 169, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 170, Prinz Wilhelm, Nr. 171, Prinz Heinrich, Nr. 172, Prinz Karl, Nr. 173, Prinz Albrecht, Nr. 174, Prinz Friedrich Karl, Nr. 175, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 176, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 177, Prinz Wilhelm, Nr. 178, Prinz Heinrich, Nr. 179, Prinz Karl, Nr. 180, Prinz Albrecht, Nr. 181, Prinz Friedrich Karl, Nr. 182, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 183, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 184, Prinz Wilhelm, Nr. 185, Prinz Heinrich, Nr. 186, Prinz Karl, Nr. 187, Prinz Albrecht, Nr. 188, Prinz Friedrich Karl, Nr. 189, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 190, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 191, Prinz Wilhelm, Nr. 192, Prinz Heinrich, Nr. 193, Prinz Karl, Nr. 194, Prinz Albrecht, Nr. 195, Prinz Friedrich Karl, Nr. 196, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 197, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 198, Prinz Wilhelm, Nr. 199, Prinz Heinrich, Nr. 200, Prinz Karl, Nr. 201, Prinz Albrecht, Nr. 202, Prinz Friedrich Karl, Nr. 203, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 204, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 205, Prinz Wilhelm, Nr. 206, Prinz Heinrich, Nr. 207, Prinz Karl, Nr. 208, Prinz Albrecht, Nr. 209, Prinz Friedrich Karl, Nr. 210, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 211, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 212, Prinz Wilhelm, Nr. 213, Prinz Heinrich, Nr. 214, Prinz Karl, Nr. 215, Prinz Albrecht, Nr. 216, Prinz Friedrich Karl, Nr. 217, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 218, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 219, Prinz Wilhelm, Nr. 220, Prinz Heinrich, Nr. 221, Prinz Karl, Nr. 222, Prinz Albrecht, Nr. 223, Prinz Friedrich Karl, Nr. 224, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 225, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 226, Prinz Wilhelm, Nr. 227, Prinz Heinrich, Nr. 228, Prinz Karl, Nr. 229, Prinz Albrecht, Nr. 230, Prinz Friedrich Karl, Nr. 231, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 232, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 233, Prinz Wilhelm, Nr. 234, Prinz Heinrich, Nr. 235, Prinz Karl, Nr. 236, Prinz Albrecht, Nr. 237, Prinz Friedrich Karl, Nr. 238, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 239, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 240, Prinz Wilhelm, Nr. 241, Prinz Heinrich, Nr. 242, Prinz Karl, Nr. 243, Prinz Albrecht, Nr. 244, Prinz Friedrich Karl, Nr. 245, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 246, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 247, Prinz Wilhelm, Nr. 248, Prinz Heinrich, Nr. 249, Prinz Karl, Nr. 250, Prinz Albrecht, Nr. 251, Prinz Friedrich Karl, Nr. 252, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 253, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 254, Prinz Wilhelm, Nr. 255, Prinz Heinrich, Nr. 256, Prinz Karl, Nr. 257, Prinz Albrecht, Nr. 258, Prinz Friedrich Karl, Nr. 259, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 260, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 261, Prinz Wilhelm, Nr. 262, Prinz Heinrich, Nr. 263, Prinz Karl, Nr. 264, Prinz Albrecht, Nr. 265, Prinz Friedrich Karl, Nr. 266, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 267, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 268, Prinz Wilhelm, Nr. 269, Prinz Heinrich, Nr. 270, Prinz Karl, Nr. 271, Prinz Albrecht, Nr. 272, Prinz Friedrich Karl, Nr. 273, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 274, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 275, Prinz Wilhelm, Nr. 276, Prinz Heinrich, Nr. 277, Prinz Karl, Nr. 278, Prinz Albrecht, Nr. 279, Prinz Friedrich Karl, Nr. 280, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 281, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 282, Prinz Wilhelm, Nr. 283, Prinz Heinrich, Nr. 284, Prinz Karl, Nr. 285, Prinz Albrecht, Nr. 286, Prinz Friedrich Karl, Nr. 287, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 288, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 289, Prinz Wilhelm, Nr. 290, Prinz Heinrich, Nr. 291, Prinz Karl, Nr. 292, Prinz Albrecht, Nr. 293, Prinz Friedrich Karl, Nr. 294, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 295, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 296, Prinz Wilhelm, Nr. 297, Prinz Heinrich, Nr. 298, Prinz Karl, Nr. 299, Prinz Albrecht, Nr. 300, Prinz Friedrich Karl, Nr. 301, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 302, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 303, Prinz Wilhelm, Nr. 304, Prinz Heinrich, Nr. 305, Prinz Karl, Nr. 306, Prinz Albrecht, Nr. 307, Prinz Friedrich Karl, Nr. 308, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 309, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 310, Prinz Wilhelm, Nr. 311, Prinz Heinrich, Nr. 312, Prinz Karl, Nr. 313, Prinz Albrecht, Nr. 314, Prinz Friedrich Karl, Nr. 315, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 316, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 317, Prinz Wilhelm, Nr. 318, Prinz Heinrich, Nr. 319, Prinz Karl, Nr. 320, Prinz Albrecht, Nr. 321, Prinz Friedrich Karl, Nr. 322, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 323, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 324, Prinz Wilhelm, Nr. 325, Prinz Heinrich, Nr. 326, Prinz Karl, Nr. 327, Prinz Albrecht, Nr. 328, Prinz Friedrich Karl, Nr. 329, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 330, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 331, Prinz Wilhelm, Nr. 332, Prinz Heinrich, Nr. 333, Prinz Karl, Nr. 334, Prinz Albrecht, Nr. 335, Prinz Friedrich Karl, Nr. 336, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 337, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 338, Prinz Wilhelm, Nr. 339, Prinz Heinrich, Nr. 340, Prinz Karl, Nr. 341, Prinz Albrecht, Nr. 342, Prinz Friedrich Karl, Nr. 343, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 344, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 345, Prinz Wilhelm, Nr. 346, Prinz Heinrich, Nr. 347, Prinz Karl, Nr. 348, Prinz Albrecht, Nr. 349, Prinz Friedrich Karl, Nr. 350, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 351, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 352, Prinz Wilhelm, Nr. 353, Prinz Heinrich, Nr. 354, Prinz Karl, Nr. 355, Prinz Albrecht, Nr. 356, Prinz Friedrich Karl, Nr. 357, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 358, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 359, Prinz Wilhelm, Nr. 360, Prinz Heinrich, Nr. 361, Prinz Karl, Nr. 362, Prinz Albrecht, Nr. 363, Prinz Friedrich Karl, Nr. 364, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 365, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 366, Prinz Wilhelm, Nr. 367, Prinz Heinrich, Nr. 368, Prinz Karl, Nr. 369, Prinz Albrecht, Nr. 370, Prinz Friedrich Karl, Nr. 371, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 372, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 373, Prinz Wilhelm, Nr. 374, Prinz Heinrich, Nr. 375, Prinz Karl, Nr. 376, Prinz Albrecht, Nr. 377, Prinz Friedrich Karl, Nr. 378, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 379, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 380, Prinz Wilhelm, Nr. 381, Prinz Heinrich, Nr. 382, Prinz Karl, Nr. 383, Prinz Albrecht, Nr. 384, Prinz Friedrich Karl, Nr. 385, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 386, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 387, Prinz Wilhelm, Nr. 388, Prinz Heinrich, Nr. 389, Prinz Karl, Nr. 390, Prinz Albrecht, Nr. 391, Prinz Friedrich Karl, Nr. 392, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 393, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 394, Prinz Wilhelm, Nr. 395, Prinz Heinrich, Nr. 396, Prinz Karl, Nr. 397, Prinz Albrecht, Nr. 398, Prinz Friedrich Karl, Nr. 399, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 400, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 401, Prinz Wilhelm, Nr. 402, Prinz Heinrich, Nr. 403, Prinz Karl, Nr. 404, Prinz Albrecht, Nr. 405, Prinz Friedrich Karl, Nr. 406, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 407, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 408, Prinz Wilhelm, Nr. 409, Prinz Heinrich, Nr. 410, Prinz Karl, Nr. 411, Prinz Albrecht, Nr. 412, Prinz Friedrich Karl, Nr. 413, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 414, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 415, Prinz Wilhelm, Nr. 416, Prinz Heinrich, Nr. 417, Prinz Karl, Nr. 418, Prinz Albrecht, Nr. 419, Prinz Friedrich Karl, Nr. 420, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 421, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 422, Prinz Wilhelm, Nr. 423, Prinz Heinrich, Nr. 424, Prinz Karl, Nr. 425, Prinz Albrecht, Nr. 426, Prinz Friedrich Karl, Nr. 427, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 428, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 429, Prinz Wilhelm, Nr. 430, Prinz Heinrich, Nr. 431, Prinz Karl, Nr. 432, Prinz Albrecht, Nr. 433, Prinz Friedrich Karl, Nr. 434, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 435, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 436, Prinz Wilhelm, Nr. 437, Prinz Heinrich, Nr. 438, Prinz Karl, Nr. 439, Prinz Albrecht, Nr. 440, Prinz Friedrich Karl, Nr. 441, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 442, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 443, Prinz Wilhelm, Nr. 444, Prinz Heinrich, Nr. 445, Prinz Karl, Nr. 446, Prinz Albrecht, Nr. 447, Prinz Friedrich Karl, Nr. 448, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 449, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 450, Prinz Wilhelm, Nr. 451, Prinz Heinrich, Nr. 452, Prinz Karl, Nr. 453, Prinz Albrecht, Nr. 454, Prinz Friedrich Karl, Nr. 455, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 456, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 457, Prinz Wilhelm, Nr. 458, Prinz Heinrich, Nr. 459, Prinz Karl, Nr. 460, Prinz Albrecht, Nr. 461, Prinz Friedrich Karl, Nr. 462, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 463, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 464, Prinz Wilhelm, Nr. 465, Prinz Heinrich, Nr. 466, Prinz Karl, Nr. 467, Prinz Albrecht, Nr. 468, Prinz Friedrich Karl, Nr. 469, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 470, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 471, Prinz Wilhelm, Nr. 472, Prinz Heinrich, Nr. 473, Prinz Karl, Nr. 474, Prinz Albrecht, Nr. 475, Prinz Friedrich Karl, Nr. 476, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 477, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 478, Prinz Wilhelm, Nr. 479, Prinz Heinrich, Nr. 480, Prinz Karl, Nr. 481, Prinz Albrecht, Nr. 482, Prinz Friedrich Karl, Nr. 483, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 484, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 485, Prinz Wilhelm, Nr. 486, Prinz Heinrich, Nr. 487, Prinz Karl, Nr. 488, Prinz Albrecht, Nr. 489, Prinz Friedrich Karl, Nr. 490, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 491, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 492, Prinz Wilhelm, Nr. 493, Prinz Heinrich, Nr. 494, Prinz Karl, Nr. 495, Prinz Albrecht, Nr. 496, Prinz Friedrich Karl, Nr. 497, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 498, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 499, Prinz Wilhelm, Nr. 500, Prinz Heinrich, Nr. 501, Prinz Karl, Nr. 502, Prinz Albrecht, Nr. 503, Prinz Friedrich Karl, Nr. 504, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 505, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 506, Prinz Wilhelm, Nr. 507, Prinz Heinrich, Nr. 508, Prinz Karl, Nr. 509, Prinz Albrecht, Nr. 510, Prinz Friedrich Karl, Nr. 511, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 512, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 513, Prinz Wilhelm, Nr. 514, Prinz Heinrich, Nr. 515, Prinz Karl, Nr. 516, Prinz Albrecht, Nr. 517, Prinz Friedrich Karl, Nr. 518, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 519, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 520, Prinz Wilhelm, Nr. 521, Prinz Heinrich, Nr. 522, Prinz Karl, Nr. 523, Prinz Albrecht, Nr. 524, Prinz Friedrich Karl, Nr. 525, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 526, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 527, Prinz Wilhelm, Nr. 528, Prinz Heinrich, Nr. 529, Prinz Karl, Nr. 530, Prinz Albrecht, Nr. 531, Prinz Friedrich Karl, Nr. 532, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 533, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 534, Prinz Wilhelm, Nr. 535, Prinz Heinrich, Nr. 536, Prinz Karl, Nr. 537, Prinz Albrecht, Nr. 538, Prinz Friedrich Karl, Nr. 539, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 540, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 541, Prinz Wilhelm, Nr. 542, Prinz Heinrich, Nr. 543, Prinz Karl, Nr. 544, Prinz Albrecht, Nr. 545, Prinz Friedrich Karl, Nr. 546, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 547, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 548, Prinz Wilhelm, Nr. 549, Prinz Heinrich, Nr. 550, Prinz Karl, Nr. 551, Prinz Albrecht, Nr. 552, Prinz Friedrich Karl, Nr. 553, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 554, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 555, Prinz Wilhelm, Nr. 556, Prinz Heinrich, Nr. 557, Prinz Karl, Nr. 558, Prinz Albrecht, Nr. 559, Prinz Friedrich Karl, Nr. 560, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 561, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 562, Prinz Wilhelm, Nr. 563, Prinz Heinrich, Nr. 564, Prinz Karl, Nr. 565, Prinz Albrecht, Nr. 566, Prinz Friedrich Karl, Nr. 567, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 568, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 569, Prinz Wilhelm, Nr. 570, Prinz Heinrich, Nr. 571, Prinz Karl, Nr. 572, Prinz Albrecht, Nr. 573, Prinz Friedrich Karl, Nr. 574, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 575, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 576, Prinz Wilhelm, Nr. 577, Prinz Heinrich, Nr. 578, Prinz Karl, Nr. 579, Prinz Albrecht, Nr. 580, Prinz Friedrich Karl, Nr. 581, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 582, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 583, Prinz Wilhelm, Nr. 584, Prinz Heinrich, Nr. 585, Prinz Karl, Nr. 586, Prinz Albrecht, Nr. 587, Prinz Friedrich Karl, Nr. 588, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 589, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 590, Prinz Wilhelm, Nr. 591, Prinz Heinrich, Nr. 592, Prinz Karl, Nr. 593, Prinz Albrecht, Nr. 594, Prinz Friedrich Karl, Nr. 595, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 596, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 597, Prinz Wilhelm, Nr. 598, Prinz Heinrich, Nr. 599, Prinz Karl, Nr. 600, Prinz Albrecht, Nr. 601, Prinz Friedrich Karl, Nr. 602, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 603, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 604, Prinz Wilhelm, Nr. 605, Prinz Heinrich, Nr. 606, Prinz Karl, Nr. 607, Prinz Albrecht, Nr. 608, Prinz Friedrich Karl, Nr. 609, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 610, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 611, Prinz Wilhelm, Nr. 612, Prinz Heinrich, Nr. 613, Prinz Karl, Nr. 614, Prinz Albrecht, Nr. 615, Prinz Friedrich Karl, Nr. 616, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 617, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 618, Prinz Wilhelm, Nr. 619, Prinz Heinrich, Nr. 620, Prinz Karl, Nr. 621, Prinz Albrecht, Nr. 622, Prinz Friedrich Karl, Nr. 623, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 624, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 625, Prinz Wilhelm, Nr. 626, Prinz Heinrich, Nr. 627, Prinz Karl, Nr. 628, Prinz Albrecht, Nr. 629, Prinz Friedrich Karl, Nr. 630, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 631, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 632, Prinz Wilhelm, Nr. 633, Prinz Heinrich, Nr. 634, Prinz Karl, Nr. 635, Prinz Albrecht, Nr. 636, Prinz Friedrich Karl, Nr. 637, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 638, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 639, Prinz Wilhelm, Nr. 640, Prinz Heinrich, Nr. 641, Prinz Karl, Nr. 642, Prinz Albrecht, Nr. 643, Prinz Friedrich Karl, Nr. 644, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 645, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 646, Prinz Wilhelm, Nr. 647, Prinz Heinrich, Nr. 648, Prinz Karl, Nr. 649, Prinz Albrecht, Nr. 650, Prinz Friedrich Karl, Nr. 651, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 652, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 653, Prinz Wilhelm, Nr. 654, Prinz Heinrich, Nr. 655, Prinz Karl, Nr. 656, Prinz Albrecht, Nr. 657, Prinz Friedrich Karl, Nr. 658, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 659, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 660, Prinz Wilhelm, Nr. 661, Prinz Heinrich, Nr. 662, Prinz Karl, Nr. 663, Prinz Albrecht, Nr. 664, Prinz Friedrich Karl, Nr. 665, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 666, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 667, Prinz Wilhelm, Nr. 668, Prinz Heinrich, Nr. 669, Prinz Karl, Nr. 670, Prinz Albrecht, Nr. 671, Prinz Friedrich Karl, Nr. 672, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 673, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 674, Prinz Wilhelm, Nr. 675, Prinz Heinrich, Nr. 676, Prinz Karl, Nr. 677, Prinz Albrecht, Nr. 678, Prinz Friedrich Karl, Nr. 679, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 680, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 681, Prinz Wilhelm, Nr. 682, Prinz Heinrich, Nr. 683, Prinz Karl, Nr. 684, Prinz Albrecht, Nr. 685, Prinz Friedrich Karl, Nr. 686, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 687, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 688, Prinz Wilhelm, Nr. 689, Prinz Heinrich, Nr. 690, Prinz Karl, Nr. 691, Prinz Albrecht, Nr. 692, Prinz Friedrich Karl, Nr. 693, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 694, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 695, Prinz Wilhelm, Nr. 696, Prinz Heinrich, Nr. 697, Prinz Karl, Nr. 698, Prinz Albrecht, Nr. 699, Prinz Friedrich Karl, Nr. 700, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 701, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 702, Prinz Wilhelm, Nr. 703, Prinz Heinrich, Nr. 704, Prinz Karl, Nr. 705, Prinz Albrecht, Nr. 706, Prinz Friedrich Karl, Nr. 707, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 708, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 709, Prinz Wilhelm, Nr. 710, Prinz Heinrich, Nr. 711, Prinz Karl, Nr. 712, Prinz Albrecht, Nr. 713, Prinz Friedrich Karl, Nr. 714, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 715, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 716, Prinz Wilhelm, Nr. 717, Prinz Heinrich, Nr. 718, Prinz Karl, Nr. 719, Prinz Albrecht, Nr. 720, Prinz Friedrich Karl, Nr. 721, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 722, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 723, Prinz Wilhelm, Nr. 724, Prinz Heinrich, Nr. 725, Prinz Karl, Nr. 726, Prinz Albrecht, Nr. 727, Prinz Friedrich Karl, Nr. 728, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 729, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 730, Prinz Wilhelm, Nr. 731, Prinz Heinrich, Nr. 732, Prinz Karl, Nr. 733, Prinz Albrecht, Nr. 734, Prinz Friedrich Karl, Nr. 735, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 736, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 737, Prinz Wilhelm, Nr. 738, Prinz Heinrich, Nr. 739, Prinz Karl, Nr. 740, Prinz Albrecht, Nr. 741, Prinz Friedrich Karl, Nr. 742, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 743, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 744, Prinz Wilhelm, Nr. 745, Prinz Heinrich, Nr. 746, Prinz Karl, Nr. 747, Prinz Albrecht, Nr. 748, Prinz Friedrich Karl, Nr. 749, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 750, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 751, Prinz Wilhelm, Nr. 752, Prinz Heinrich, Nr. 753, Prinz Karl, Nr. 754, Prinz Albrecht, Nr. 755, Prinz Friedrich Karl, Nr. 756, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 757, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 758, Prinz Wilhelm, Nr. 759, Prinz Heinrich, Nr. 760, Prinz Karl, Nr. 761, Prinz Albrecht, Nr. 762, Prinz Friedrich Karl, Nr. 763, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 764, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 765, Prinz Wilhelm, Nr. 766, Prinz Heinrich, Nr. 767, Prinz Karl, Nr. 768, Prinz Albrecht, Nr. 769, Prinz Friedrich Karl, Nr. 770, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 771, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 772, Prinz Wilhelm, Nr. 773, Prinz Heinrich, Nr. 774, Prinz Karl, Nr. 775, Prinz Albrecht, Nr. 776, Prinz Friedrich Karl, Nr. 777, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 778, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 779, Prinz Wilhelm, Nr. 780, Prinz Heinrich, Nr. 781, Prinz Karl, Nr. 782, Prinz Albrecht, Nr. 783, Prinz Friedrich Karl, Nr. 784, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 785, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 786, Prinz Wilhelm, Nr. 787, Prinz Heinrich, Nr. 788, Prinz Karl, Nr. 789, Prinz Albrecht, Nr. 790, Prinz Friedrich Karl, Nr. 791, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 792, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 793, Prinz Wilhelm, Nr. 794, Prinz Heinrich, Nr. 795, Prinz Karl, Nr. 796, Prinz Albrecht, Nr. 797, Prinz Friedrich Karl, Nr. 798, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 799, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 800, Prinz Wilhelm, Nr. 801, Prinz Heinrich, Nr. 802, Prinz Karl, Nr. 803, Prinz Albrecht, Nr. 804, Prinz Friedrich Karl, Nr. 805, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 806, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 807, Prinz Wilhelm, Nr. 808, Prinz Heinrich, Nr. 809, Prinz Karl, Nr. 810, Prinz Albrecht, Nr. 811, Prinz Friedrich Karl, Nr. 812, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 813, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 814, Prinz Wilhelm, Nr. 815, Prinz Heinrich, Nr. 816, Prinz Karl, Nr. 817, Prinz Albrecht, Nr. 818, Prinz Friedrich Karl, Nr. 819, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 820, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 821, Prinz Wilhelm, Nr. 822, Prinz Heinrich, Nr. 823, Prinz Karl, Nr. 824, Prinz Albrecht, Nr. 825, Prinz Friedrich Karl, Nr. 826, Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 827, Prinz Friedrich Wilhelm, Nr. 828, Prinz Wilhelm, Nr. 829, Prinz Heinrich, Nr. 830, Prinz Karl, Nr. 831, Prinz Albrecht, Nr. 832, Prinz Friedrich

Auf den 23. März c., Vormittags um 9 Uhr, sollen in meinem in der Barfüßerstraße sub Nr. 119 belegenen Hause folgende Gegenstände, als:

1) Ein viersitziger in 4 Federn hängender Kutschwagen,
2) ein zweysitziger ebenfalls in 4 Federn hängender, noch wenig gebrauchter Kutschwagen, ein- und zweyspännig zu fahren,
3) eine Troschke in 4 Federn hängend, ein- und zweyspännig zu fahren,
4) ein Stuhlwagen mit Leder ausgeschlagen,
5) mehrere Schlitten 2 und 3sitzig mit gehörigem Geläute,
6) acht bis jetzt noch ungebrauchte Pferde zwischen 5 bis 8 Jahr alt,
7) acht bereits gebrauchte Pferde, worunter mehrere zusammen passend, und
8) verschiedenes noch gut gehaltenes Pferdegeschirr und Reitsattel,

öffentlich, unter den vor Anfang der Auction bekannt gemacht werdenden Bedingungen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 11. März 1831.

August Alicke.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 24. März c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen von hohem und niederem Werth mit dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 15. März 1831.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator

Holland,

wohnhaft im obengenannten Locale.

Ein Fuchsengländer, sowohl zum reiten als fahren zu gebrauchen, ohne Fehler, ist zu verkaufen; das Nähere darüber auf dem kleinen Berlin Nr. 414 beym Unterofficier Starke.

Mittwoch den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, soll in der Steinstraße Nr. 162 im ehemaligen Schmerwitzschen Hause eine Quantität altes Bauholz und Stekken, in Haufen getheilt, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Braunkohlensteine-Verkauf.

Im Königschen Hause Nr. 250 Rathhausgasse sind wieder Braunkohlensteine von bekannter Güte und gewöhnlichem billigen Preise zu haben.

Halle, den 15. März 1831.

Einige Tauserd Torfsteine, von 8 Zoll Länge, 5½ Zoll Breite und 2 Zoll Stärke, das Hundert 6¼ Sgr., sind zu verkaufen bey Laninger, Liliengasse Nr. 2074.

Eine noch in gutem Stande sich befindende moderne, halb oder ganz verdeckte Chaise wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt

C. Zwanziger auf dem Strohhofe.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen und in allen feinen weiblichen Arbeiten, als: Weißnähen und Kleidermachen, in Waschen und Plätten erfahren, sucht Veränderungswegen in oder außerhalb Halle als Jungfer oder Wirthschaftsführerin ein Unterkommen, und sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. Nähere Auskunft in der Barfüßerstraße Nr. 126 zwey Treppen hoch.

Es ist am 14ten d. M. Nachmittags ein silberner Strickhaken verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen, gegen eine gute Belohnung, in der kleinen Steinstraße Nr. 212 abzugeben.

Einen Lehrburschen vom Lande oder aus der Stadt sucht der Tuchbereiter (Tuchscheerer) Dölitzscher, Brauhausgasse Nr. 373.

Da es vielleicht noch manchem unbekannt ist, so wird hiermit nochmals angezeigt, daß in der Hallgasse Nr. 809, drey Treppen hoch, gute gebrannte Möhren und Runkeln zu verkaufen, und besonders zur Dienlichkeit der Augen zum Verbrauch als Kaffee zu billigen Preisen jedem werthesten Abnehmer zu empfehlen sind.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 21. oder 22. März ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 23. und 26. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, desgleichen nach Stralsund.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Sollte ein junges anständiges Frauenzimmer, die erfahren in der Küche und in weiblichen Arbeiten ist, geneigt seyn, eine Familie, die in 3 Wochen nach Oberschlesien geht, dahin zu begleiten, so kann sie sich in der Brüderstraße Nr. 222 drey Treppen hoch melden.

Im Gasthofe zum goldnen Engel, Vorstadt Steinthor hierselbst, steht ein noch wenig gebrauchter zweyspänniger halbverdeckter Kutschwagen zum öffentlichen Verkauf.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schmiedeprofession zu erlernen, der kann sogleich in die Lehre treten auf dem Steinwege Nr. 1675.

Sonnabend den 19. März ist bey mir Abends Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags darauf frische Pfannkuchen zu haben. Kühne auf der Maille.

Zeitungsnachrichten, die aus der Türkei, der Moldau-Walachei, Serbien und Griechenland eingelaufen sind, verdienen nur so weit Glauben, als sie durch Briefe bestätigt werden.

Konstantinopel, 28. Juli. Nizib, die Flotte und Alexandrien sind noch immer die Hauptgegenstände der Unterhandlungen. Man sagt, Ibrahim habe die Absicht, sich gegen Ostern nach Syrien zurückzuziehen.

Es ist gewiß, daß Mehemet Ali sich nicht mehr in Alexandrien befindet, sondern sich nach Kairo begeben hat.

Die Pest dauert fort, wenn auch nicht mehr in so großem Maße, wie vor einigen Monaten. Sie hat sich in Kairo, Alexandrien, Damiette, Rosetta, Gaza, Jaffa, Ramla, Jerusalem, Nablus, Akkon und Beirut gezeigt.

Der Sultan hat 2 Millionen Piaster zur Errichtung eines Lazareths in Skutari bestimmt.

Der Großherr hat Befehl gegeben, daß alle Gefangenen, die sich in den Gefängnissen befinden, ohne Ausnahme in Freiheit gesetzt werden sollen

Deutsches evangelisches
Wochenblatt
für
Verbreitung evangelischer Erkenntniß und
christlicher Gesinnung.

Erscheint Donnerstag, 14. Stück.
Den 14. April 1859.

Inhalt.
Bekehrung des Verfassers dieses Wochenblatts. — Bekehrung des Verfassers dieses Wochenblatts. — Bekehrung des Verfassers dieses Wochenblatts. — Bekehrung des Verfassers dieses Wochenblatts.

Bekehrung des Verfassers dieses Wochenblatts.

Ich erinnere mich, daß es meine Lehrer als Knaben in meinem Geburtsorte so schlecht mit mir trieben, daß ich mich oft nach dem Tode sehnte. Ich war geboren am 17. Mai 1. Jahr. Nach meiner Geburt wurde ich von der Amme in die Taufe gehoben. (1. Mai).

Ich war 2 Jahre alt, als ich mit meinen Eltern nach Berlin zog. Ich erinnere mich, daß ich mich hier sehr verwundert habe. Berlin, 1. Juli.

Ich war 3 Jahre alt, als ich mit meinen Eltern nach Berlin zurückzog. Ich erinnere mich, daß ich mich hier sehr verwundert habe. Berlin, 1. Juli.

Zum Andenken dieses Einzuges Jesu erhielt der nächste Sonntag vor Ostern den Namen Palmsonntag oder Palmarum und das festgesetzte Evangelium Matth. 21, 1—9.

Mit der Zeit wurden an diesem Sonntage in der katholischen Kirche feyerliche Aufzüge (Processionen) gehalten, bey welchen alle Anwesende geweihte Palmzweige oder auch andere Baumzweige, die vorher in der Kirche von dem Priester, in Rom vom Papst selbst, geweihet waren, in den Händen trugen. Ums Jahr 600 ordnete Papst Gregor der Große dergleichen Processionen an.

Der Palmsonntag ward ehedem durch manche sehr unerbauliche und alberne Festlichkeiten gefeyert, wovon die meisten zur Ehre des menschlichen Verstandes längst abgeschafft sind. Doch den Palmesel zu verdrängen, hat viele Mühe und Zeit gekostet, da er immer unglaublich viele Freunde und Vertheidiger fand, selbst in Deutschland. Bis in unsere Zeiten herab schmückte man einen Esel prächtig aus, setzte eine junge Dirne darauf und führte dieses Paar im Triumph in die Kirche, neben dem Altar hin. Nun kehrte sich der Priester zum Volk und fing, statt des gewöhnlichen „Dominus vobiscum!“ (der Herr sey mit Euch), aus vollem Halse an zu yanen, ya! ya! ya! Aerger als im Tollhause ließ der Volkshaufe darauf seine Stimme erschallen. — Unter allen Palmeseln stand der Nonnenberger Palmesel in größtem Ansehen. Seine öffentliche Ausstellung war das höchste Freudenfest für Jung und Alt. Fromme Einfalt behängte ihn mit Opfern und Heiligthümern, und viel gläubige Mütter trugen ihre kleinen Söhne

schaa-

schaarenweise herbey, um sie auf diesem ehrwürdigen Grauthier reiten zu lassen; denn sie versprachen sich davon eine heilige Kraft. Erst im Jahre 1783, den 23. November, vermochte eine ernstliche Salzburgische Consistorialverordnung dieser prunkvollen Eselsfarce ein Ende zu machen. — Zu Schwäbisch-Gemünd soll man noch im Jahr 1802 die scandalöse Palmeselsprocession wiederholt haben. —

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Auf den 29. März fällt die öffentliche Prüfung der Realschule, Nachmittags von 2 — 5 Uhr, und den 30. März, Vormittags von 8 — 12 Uhr, die der lateinischen Schule; wozu die Freunde der Schulen ergebenst einladet

Diek, Rector.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

11) Bey einem vergnügten Kindtaufen, und zwar am 20. März, wurden für die Armen gesammelt und durch K. abgegeben 20 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Hallescher Getreidepreis.

Den 17. März.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	17 ″	6 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	7 ″	6 ″
	″	″	″	Hafer	—	″	23 ″	9 ″
Den 19. März.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	16 ″	3 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	5 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	—	″	23 ″	9 ″
Den 22. März.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	16 ″	3 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	3 ″	9 ″
	″	″	″	Hafer	—	″	23 ″	9 ″

Halle, den 22. März 1831.

Der Magistrat.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.
Februar. März 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 2. März dem Schuhmacher Greßler eine T., Auguste Thereſie. (Nr. 808.) — Den 4. dem Maurergesellen Holdefreund ein Sohn, Johann Christian Friedrich. (Nr. 816.) — Den 6. dem Schneidermeister Weikert ein Sohn, Albert. (Nr. 745.) — Den 7. dem Buchbindermeister Kreßmann ein S., Gustav. (Nr. 764.) — Den 8. dem Schuhmachermeister Wöller ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 979.) — Den 9. dem Handarbeiter Holzhausen eine T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1515.) — Den 12. dem Uhrmacher Wohlers ein S., Robert Gustav. (Nr. 36.)

Reichsgeſetzblatt. Jahr 1871. Nr. 1. Inhalt: Verordnung, betreffend die Einführung des Reichsgeſetzblatts. Vom 20. Juni 1871. — Nr. 2. Inhalt: Geſetz, betreffend die Einführung der Reichsmünzen. Vom 4. Dezember 1871. — Nr. 3. Inhalt: Geſetz, betreffend die Ausprägung von Reichsmünzen. Vom 4. Dezember 1871. — Nr. 4. Inhalt: Geſetz, betreffend die Ausprägung von Reichsmünzen. Vom 4. Dezember 1871. — Nr. 5. Inhalt: Geſetz, betreffend die Ausprägung von Reichsmünzen. Vom 4. Dezember 1871. — Nr.

Montag den 2. Nov. Vormittags um 10 Uhr werden in der Behausung des Herrn Kaufmann Hrn. Wilh. Schmidt, Nr. 1. Schloßgasse, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Bettstatt, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkommode, 1 Nachtt

Bemerkungen, die wenigen Texte zur Musikbeilage zu schreiben, die sich auf Grund der Kompositionen ergeben, ist ausgezeichnet, die Auswahl der Lieder und Balladen ebenso. Ich kann das Buch nur jedem Freunde der Musik empfehlen, der sich über die Entwicklung unserer Musik, über unsere Meister und ihre Werke unterrichten will. Es ist ein Buch, das man nicht nur einmal liest, sondern immer wieder zur Hand nimmt, um sich Rat zu holen. Ich bin überzeugt, daß es bald in jeder Familie, die Sinn für Musik hat, zu finden sein wird. Joh. Jos. Abert.

Dr. Hugo Riemann, Katechismus der Musikgeschichte. Leipzig, Hesse & Becker. Preis 1 Mk. Ein kurz gefaßtes Kompendium der Musikgeschichte, das sich in Form von Fragen und Antworten mit den wichtigsten Daten und Namen begnügt und dadurch in besonderer Art Schule machen kann. Ob es aber wirklich Schule machen wird, ist eine andere Frage. Ich bezweifle es. Denn ein Kompendium der Musikgeschichte, das sich auf Daten und Namen als allgemeinen Ballast beschränkt, ist überflüssig.

Dr. Hugo Riemann, Katechismus der Harmonielehre. Leipzig, Hesse & Becker. Preis 1 Mk. Ein Kompendium, das sich auf diese Weise Freunde machen will, ist überflüssig. Ich bezweifle es. Denn ein Kompendium der Harmonielehre, das sich auf Regeln als allgemeinen Ballast beschränkt

Subscriptions-Preis ist, so viel bekannt ist, allhier und in allen andern um Augsburg herum gelegenen Orten, 24 Kreuzer vierteljährlich, und 96 Kreuzer jährlich.

Es sind darin folgende Stücke enthalten:

1) Kurze Lebens-Beschreibungen.
2) Gedichte in Versen.
3) Geschichte der Gelehrten.
4) Neue Bücher, Schriften und Urtheile darüber.
5) Neue Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen.
6) Kurze Nachrichten und Anekdoten.
7) Auszüge aus Briefen.
8) Ankündigungen neuer Bücher, Schriften und Kupferstiche.
9) Ankündigungen von Sachen, die zu verkaufen sind.
10) Ankündigungen, die Gelehrten betreffend.
11) Ankündigungen, die Künstler betreffend.
12) Ankündigungen, die Handwerker betreffend.
13) Ankündigungen, die Kaufleute betreffend.
14) Ankündigungen, die Landwirthe betreffend.
15) Ankündigungen, die Bedienten betreffend.
16) Ankündigungen, die Dienstleute betreffend.
17) Ankündigungen, die Liebhaber betreffend.
18) Ankündigungen, die Verlohrne betreffend.
19) Ankündigungen, die Gefundene betreffend.
20) Ankündigungen, die Gestohlene betreffend.
21) Ankündigungen, die Verirrte betreffend.
22) Ankündigungen, die Verlaufene betreffend.
23) Ankündigungen, die Verstorbene betreffend.
24) Ankündigungen, die Lebendige betreffend.
25) Ankündigungen, die Todte betreffend.
26) Ankündigungen, die Kranke betreffend.
27) Ankündigungen, die Gesunde betreffend.
28) Ankündigungen, die Reisende betreffend.
29) Ankündigungen, die Bleibende betreffend.
30) Ankündigungen, die Kommende betreffend.
31) Ankündigungen, die Gehende betreffend.
32) Ankündigungen, die Stehende betreffend.
33) Ankündigungen, die Liegende betreffend.
34) Ankündigungen, die Sitzende betreffend.
35) Ankündigungen, die Schlafende betreffend.
36) Ankündigungen, die Wachende betreffend.
37) Ankündigungen, die Essende betreffend.
38) Ankündigungen, die Trinkende betreffend.
39) Ankündigungen, die Singende betreffend.
40) Ankündigungen, die Tanzende betreffend.
41) Ankündigungen, die Springende betreffend.
42) Ankündigungen, die Laufende betreffend.
43) Ankündigungen, die Fahrende betreffend.
44) Ankündigungen, die Reitende betreffend.
45) Ankündigungen, die Schwimmende betreffend.
46) Ankündigungen, die Fliegende betreffend.
47) Ankündigungen, die Kriechende betreffend.
48) Ankündigungen, die Beissende betreffend.
49) Ankündigungen, die Stechende betreffend.
50) Ankündigungen, die Saugende betreffend.
51) Ankündigungen, die Leckende betreffend.
52) Ankündigungen, die Fressende betreffend.
53) Ankündigungen, die Schreiende betreffend.
54) Ankündigungen, die Brüllende betreffend.
55) Ankündigungen, die Bellende betreffend.
56) Ankündigungen, die Heulende betreffend.
57) Ankündigungen, die Pfeifende betreffend.
58) Ankündigungen, die Zischende betreffend.
59) Ankündigungen, die Klingende betreffend.
60) Ankündigungen, die Tönende betreffend.
61) Ankündigungen, die Rauschende betreffend.
62) Ankündigungen, die Donnernde betreffend.
63) Ankündigungen, die Blitzende betreffend.
64) Ankündigungen, die Regnende betreffend.
65) Ankündigungen, die Schneyende betreffend.
66) Ankündigungen, die Hagelnde betreffend.
67) Ankündigungen, die Windende betreffend.
68) Ankündigungen, die Stürmende betreffend.
69) Ankündigungen, die Wetternde betreffend.
70) Ankündigungen, die Frierende betreffend.
71) Ankündigungen, die Schwitzende betreffend.
72) Ankündigungen, die Dürstende betreffend.
73) Ankündigungen, die Hungernde betreffend.
74) Ankündigungen, die Sattende betreffend.
75) Ankündigungen, die Verdauende betreffend.
76) Ankündigungen, die Scheissende betreffend.
77) Ankündigungen, die Pissende betreffend.
78) Ankündigungen, die Schwängernde betreffend.
79) Ankündigungen, die Gebärende betreffend.
80) Ankündigungen, die Säugende betreffend.
81) Ankündigungen, die Wachsende betreffend.
82) Ankündigungen, die Abnehmende betreffend.
83) Ankündigungen, die Sterbende betreffend.
84) Ankündigungen, die Auferstehende betreffend.
85) Ankündigungen, die Ewige betreffend.

Augsburg, den 1. Jan. 1785.

Gedruckt und verlegt bey Johann Jakob Lotter.

Ohne neue Lehrer. Ohne Neue Lehrer. Ohne neue Lehrer.

vor dem Herrn Landgerichtsrath Bennhold an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden.

Uebrigens sind die zu verkaufenden Grundstücke, und zwar:

ad 1 auf 5185 Thlr. 25 Sgr. — Pf. Cour.
„ 2 „ 193 „ 28 „ 2 „
„ 3 „ 10 „ — „ — „
„ 4 „ 2660 „ — „ — „
„ 5 u. 6 2748 „ — „ — „
„ 7 auf 1482 „ — „ — „
„ 8 „ 2624 „ 8 „ — „
„ 9 „ 4469 „ 4 „ — „ und zwar die halbe Hufe auf 1786 Thlr. 10 Sgr., die drey Viertel Landes aber auf 2682 Thlr. 24 Sgr. Cour.
„ 10 „ 1950 „ — „ — „ Cour.
„ 11 „ 215 „ 21 „ 10 „ und
„ 12 „ 894 „ — „ — „

nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt, und können die darüber aufgenommenen Taxen nebst den Verkaufsbedingungen sowohl bey dem an Gerichtsstelle ausgehangenen Subhastations-Patent, als auch in der Registratur des unterzeichneten Landgerichts vor den Verkaufs-Terminen eingesehen werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesen Terminen ihre Gebote abzugeben, und haben sie zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Halle, den 7. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Mittheilung des Herrn Finanzministers vom 15. d. M. wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einlösung der Kassenanweisungen zu 5 Gulden, welche mit dem Datum vom 1. Mai 1849 ausgefertigt sind, bei der Hauptkasse in Prag, bei den Kreiskassen in Leitmeritz, Budweis, Pilsen, Kaaden, Saaz und Königgrätz, dann bei der Filialkasse in Eger, vom 1. Juli 1. J. angefangen, stattfinden wird.

Prag, am 21. Mai 1850.

Graf Franz Stadion, Präsident der Landesregierung.

Nr. 1. (1) Kundmachung.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Prag wird hiermit bekannt gemacht, daß die Einlösung der Kassenanweisungen zu 5 Gulden, welche mit dem Datum vom 1. Mai 1849 ausgefertigt sind, bei der Hauptkasse in Prag, bei den Kreiskassen in Leitmeritz, Budweis, Pilsen, Kaaden, Saaz und Königgrätz, dann bei der Filialkasse in Eger, vom 1. Juli 1. J. angefangen, stattfinden wird.

Prag, am 21. Mai 1850.

Dr. Wenzel Wanka, Bürgermeister.

Nr. 1. (1) Kundmachung.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Prag wird hiermit bekannt gemacht, daß die Einlösung der Kassenanweisungen zu 5 Gulden, welche mit dem Datum vom 1. Mai 1849 ausgefertigt sind, bei der Hauptkasse in Prag, bei den Kreiskassen in Leitmeritz, Budweis, Pilsen, Kaaden, Saaz und Königgrätz, dann bei der Filialkasse in Eger, vom 1. Juli 1. J. angefangen, stattfinden wird.

Prag, am 21. Mai 1850.

Dr. Wenzel Wanka, Bürgermeister.

Ich bin ein Mann von Ehre, und will mich nicht mit Ihnen schlagen.

Zahlen treffen sie mit dem rechten zu, und so ist es auch, daß sie es in Wirklichkeit sind. Das andere kommt darauf an, wie man es nimmt. Wenn man es nimmt, wie es ist, so ist es nicht richtig, denn es ist nicht wahr, daß sie in Wirklichkeit sind, sondern sie sind nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen. Wenn man es aber nimmt, wie es nicht ist, so ist es richtig, denn es ist wahr, daß sie nicht sind, sondern nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen sind. Wenn man es nimmt, wie es ist, so ist es nicht richtig, denn es ist nicht wahr, daß sie in Wirklichkeit sind, sondern sie sind nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen. Wenn man es aber nimmt, wie es nicht ist, so ist es richtig, denn es ist wahr, daß sie nicht sind, sondern nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen sind.

Ernst Zierlich.

Wenn man es nimmt, wie es ist, so ist es nicht richtig, denn es ist nicht wahr, daß sie in Wirklichkeit sind, sondern sie sind nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen. Wenn man es aber nimmt, wie es nicht ist, so ist es richtig, denn es ist wahr, daß sie nicht sind, sondern nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen sind. Wenn man es nimmt, wie es ist, so ist es nicht richtig, denn es ist nicht wahr, daß sie in Wirklichkeit sind, sondern sie sind nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen. Wenn man es aber nimmt, wie es nicht ist, so ist es richtig, denn es ist wahr, daß sie nicht sind, sondern nur in Gedanken, Vorstellungen und Begriffen sind.

Hans Zorn.

Zum Geburtstag. Nr. 3173 Heft.

Meubles-Magazin.

Große Märkerstraße Nr. 456.

Da mein Meubles-Magazin jetzt wieder mit allen Arten nach neuester Façon und gut gearbeiteter Meubles von Mahagony-, Birken-, Birnbaum- und andern Hölzern sehr zahlreich versehen ist, so erlaube ich mir, hiesige und auswärtige Geschäftsfreunde hierdurch ergebenst darauf aufmerksam zu machen, mit der Bitte: eines recht zahlreichen Besuches mich zu erfreuen.

Indem ich hoffe, die mir als Compagnon seit 8 Jahren geschenkte Gewogenheit, als auch das Vertrauen, welches sich unsere Handlung seit 38 Jahren erworben hat, durch eifriges Bemühen zu vermehren, verbunden mit sehr billigen Holzeinkäufen und einer vortheilhaften Uebernahme unserer alten Holzvorräthe, werde ich sehr annehmliche Preise stellen.

Bestellungen werden pünktlichst besorgt und Ausmeublirungen ganzer Häuser binnen 4 bis 12 Wochen effectuirt. Halle, den 9. März 1831.

L. Flöthe.

Firma: Flöthe und Sohn.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich fortwährend mit Polstern sowohl neuer als auch alter Sopha's, Stühle und dergl. beschäftige, und auch gern bereit bin, diese Arbeiten außer dem Hause zu verrichten. Bey recht guter dauerhafter Arbeit versichere ich die billigsten Preise und bitte daher um viele gütige Aufträge. Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Strumpfstrickermeisters Hrn. Haupt an der Glauchaischen Kirche Nr. 1997.

Täschner Menthe.

Zum bevorstehenden Frühjahr empfiehlt sich abermals mit Anfertigung neuer Regenschirme und Sonnenschirme, so wie mit Reparirung derselben in aller Art bestens

Rennecke.

Großer Schlamm Nr. 959ª.

Correctionen.

Durch versehen ist im Stück 3. St. 1780. pag. 192. Z. 3. v. u. Herr Pfarrer Schmidt, statt Herr Pfarrer Wilhelm Wilhelm, in Lahm gesetzet worden. Es ist aber Herr Pfarrer Schmidt in Lahm.

Im 4. Stück 1780. pag. 256. Z. 1. v. o. ist statt Herr Pfarrer Schmidt, Herr Pfarrer Wilhelm Wilhelm, in Lahm gesetzet worden. Es ist aber Herr Pfarrer Wilhelm Wilhelm in Neuses bey Coburg.

Im 5. Stück 1780. pag. 320. Z. 1. v. o. ist statt Herr Pfarrer Schmidt, Herr Pfarrer Wilhelm Wilhelm, in Lahm gesetzet worden. Es ist aber Herr Pfarrer Wilhelm Wilhelm in Neuses bey Coburg.

Der Buchdrucker Gerle.

Der Buchdrucker Gerle in Nürnberg hat sich in Ansehung der Correctur seiner Bücher sehr nachlässig bewiesen. Er hat sich nicht einmal die Mühe gegeben, die Bogen, die er zum Druck bekommen, zu lesen, sondern sie sogleich abdrucken lassen. Dadurch sind in seinen Büchern so viele Fehler entstanden, daß sie fast unleserlich sind. Ich habe mich daher genöthiget gesehen, ihm das Verlagsrecht meiner Bücher zu entziehen, und es dem Buchdrucker Grattenauer in Nürnberg zu übertragen.

Nürnberg, den 1. Jenner 1781.

Johann Christoph Adelung.

Gedruckt bey Johann Thomas Trattner, Universitäts-Buchdrucker.

Concert-Anzeige.

Montag den 28. März werden Unterzeichnete im Saale zum Kronprinzen ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben. Billets zum Subscriptionspreise à 10 Sgr. sind in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 282 parterre, so wie in allen Buchhandlungen bis am Montag den 28. März, Nachmittag 3 Uhr, zu haben. An der Kasse kostet das Billet 15 Silbergroschen.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Anton Döring,
Opernsänger vom Herzogl. Braunschweigischen Hoftheater.
Victorie Döring, geb. Krickeberg.

Von vielen Seiten dazu aufgefordert, wird Unterzeichneter am künftigen Charfreytage, Nachmittags um 4 Uhr, im großen Versammlungssaale des Waisenhauses

den Tod Jesu, Oratorium von Graun,

aufführen, und er erfreuet sich hierbey wieder der thätigen Unterstützung einer bedeutenden Zahl der hiesigen hochgeehrten Sängerinnen und Sänger.

Der Eintrittspreis zu dieser Aufführung ist 10 Sgr. Billette zu diesem Preise sind zu bekommen in der Wohnung des Concertgebers, Märkerstraße Nr. 453. Eine Familie, welche zwey Billette nimmt, erhält dieselben für 17½ Sgr., drey Billette für 25 Sgr., vier Billette für 1 Thlr., fünf Billette für 1 Thlr. 5 Sgr. Billette zu letzterem Preise können gegen Namensunterschrift durch den Lohnbedienten Lungershausen, Märkerstraße Nr. 405, bezogen werden.

Halle, den 22. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 13ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 26. März 1831.

Bekanntmachungen.

Bey Hoffmann und Campe in Hamburg ist erschienen:

Special-Karte des Kriegsschauplatzes in Polen. Preis 7½ Sgr.

Diese für die jetzigen Zeitereignisse entworfene Karte ist allen Zeitungslesern vorzüglich zu empfehlen.

In Halle zu haben in der
Buchhandlung von Friedr. Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

In den Buchhandlungen von C. A. Schwetschke und Sohn und Ed. Anton ist so eben angelangt und zu dem Preise von 5 Sgr. zu haben:

Karte von Warschau und Umgegend,

worauf sämmtliche in neuster Zeit, wie auch früheren Jahrhunderten, auf diesem Terrain vorgefallenen Schlachten und Gefechte verzeichnet sind.

Das Wachsfiguren-Kabinet

in der Rathhausgasse im Müllerschen Hause aufgestellt und aus mehr als 200 Figuren in Lebensgröße bestehend, ist am kommenden Sonntag, den 27. März,

zum völligen Beschluß

zu sehen; und bittet der Eigenthümer, das hochgeneigte Publikum möge seine Gallerie in diesen letzten drey Tagen recht zahlreich besuchen. — Entree 2½ Sgr. Kinder und Dienstboten die Hälfte. — Des Abends bey starker Erleuchtung: die Himmelfahrt unsres Heilandes.

Ein mir am Donnerstag den 17. März beym Concert übergebener Regenschirm kann bey mir abgeholt werden.

Lungershausen. Märkerstraße Nr. 405.

Von hiesiger Wohllöbl. Armen-Direction bin ich beauftragt, die zu den hiesigen Armenfonds gehörige, im hiesigen Stadtfelde und namentlich in den langen Aeckern und im breiten Pfuhle belegene, ohngefähr 13 Acker haltende halbe Hufe Landes, welche gegenwärtig der Oekonom Herr Kirchner in Pacht hat, von Michaelis d. J. ab auf 6 Jahre anderweit meistbietend zu verpachten.

Zur Annahme der desfallsigen Gebote habe ich einen Termin

auf den 6. April c., Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Schreibstube anberaumt, wozu ich Pachtlustige ergebenst einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 18. März 1831.

Der Justizcommissarius Wilke.

Verpachtung.

Das Grabeland nebst der Grasnutzung in meinem Garten vor dem Rannischen Thore ist zu verpachten, auf Verlangen können auch die Kirschen nebst den Erd- und Stachelbeeren ꝛc. mit abgelassen werden. Pachtlustige ersuche ich, sich bald mit mir hierüber zu besprechen.

Halle, am 18. März 1831. Leiter.

Es steht ein Haus auf dem Neumarkt in einer lebhaften Straße nahe am Rathskeller Nr. 1282 aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, einen Vorsaal, eine Küche, Boden- und Hofraum nebst Schuppen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Von seinem Selbstbedarf an Braunkohlen-Mittel- und Doppelform-Steinen verkauft wegen Bauausführung billigst Fr. E. Scharre. Strohhof.

Unterzeichnete ist gesonnen, gegen möglichst billige Vergütigung Einquartierung zu übernehmen.

Frau Barth,

in der Märkerstraße Nr. 455.

Im Hinterhause Nr. 282 Leipziger Straße kann gegen möglichst billige Vergütung Einquartierung untergebracht werden.

Eintretender Feyertage halber wird das Adreß-Büreau sowohl Dienstag den 29. März als auch am darauf folgenden Dienstag den 5. April geschlossen seyn.

Gebrüder Simon.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Osterfeyertage Dienstag und Mittwoch, als den 29sten und 30sten dieses Monats, ferner: Montag und Dienstag, als den 4ten und 5ten künftigen Monats, nichts verkaufen. Halle, den 22. März 1831.

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Steyrische Futterklingen, Sicheln und Sensen, so wie alle Gattungen Wetzsteine, empfiehlt zu den billigsten Preisen J. G. Wolffs sel. Wittwe in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 234.

Strohhüte hat erhalten

Friederike Schneider geb. Besser.

Das Lager von englischen und französischen Schnürleibern ist wieder neu sortirt und empfehle ich selbige zu bekanntem billigem Preise.

W. G. Ritter neben der Post.

Gutes Hausbackenbrodt ist billig zu verkaufen auf dem Steinweg Nr. 1710 beym Bäckermeister Brand.

Am Montag den 21sten dieses Monats hat sich ein Dachshund, schwarz und graufleckig, gelben Unterhals und Füße, verlaufen. Es wird gebeten, wem er zugelaufen ist, selbigen gegen Kostenersatz in dem Funkschen Garten abzugeben.

Einen Lehrling sucht der Täschner und Tapezirer Riemer, Steinstraße Nr. 85.

Die Stelle des zu Johannis d. J. für die Rittergutswirthschaft Lützschena gesuchten Oekonomie-Lehrlings ist besetzt.

Leopold,
Oekonomie-Inspector.

Bey Bedürfnissen von Materialwaaren zu dem herannahenden Osterfeste empfiehlt einem geehrten in- und auswärtigen Publikum bey Zusicherung reeller Bedingung selbige, als:

Größte Smyrn. Rosinen, rein gelesen, 9 Pfund für 1 Thlr., à Pfund 3 Sgr. 4 Pf.; beste Zant. Corinthen 7 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 4 Sgr. 5 Pf.; frische Schmelzbutter à Pfd. 6 Sgr. 7 Pf.; besten gestoßenen Melis 5 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 6 Sgr. 3 Pf.; trocknen Farin $6\frac{3}{8}$ Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 5 Sgr.; schönen langen Carol. Reis 9 Pfd. für 1 Thlr.; beste Erfurter Graupen 13 Pfd., 14 Pfd., $14\frac{1}{2}$ Pfd., $15\frac{1}{2}$ Pfd., $16\frac{1}{2}$ Pfd. und 18 Pfd. für 1 Thlr.; sehr gut schmeckende Kaffee's, als: ff. à Pfd. 8 Sgr. 4 Pf., f. mittel à Pfd. 7 Sgr. 11 Pf., f. ordin. à Pfd. 6 Sgr. 11 Pf., g. ord. à Pfd. 6 Sgr. 3 Pf.; besonders schön schmeckenden gebrannten Kaffee 32 Loth 8 Sgr. 4 Pf.; feinste Raffinade à Pfd. 8 Sgr. 2 Pf.; sehr harten und weißen Melis à Pfd. 6 Sgr. 8 Pf., bey mehrern Pfunden billiger; Candies f. weiß à Pfd. 9 Sgr. 5 Pf.; Candies f. braun, hell à Pfd. 6 Sgr. 11 Pf.; so wie alle Gewürz- und andere Waaren aufs möglichst billigste.

Halle, den 21. März 1831.

Die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraßenecke Nr. 492.

Um mit unsern sämmtlichen Farbewaaren zu räumen, verkaufen wir diese zum Einkaufpreise, bey größern Quantitäten selbst unterm Einkaufpreise.

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Aechtes Macassar-Oel, das Wachsen der Haare zu befördern, von Naquet et Comp. in Paris, ist das Glas zu 10 Sgr., desgleichen alle übrige Parfümerien, Pomade und Seife in der Gerlach schen Handlung zu haben.

Zollstäbe nach Rheinländischem und anderm Maaß, für Zimmerleute, Bauherrn u. s. w., sind in der Gerlach schen Handlung zu haben.

Aechte Portorico-Blätter von schönem Geruch verkaufe ich das Pfund zu 9 Sgr. Dieselben Blätter geschnitten in 1 Pfund Packeten zu 9½ Sgr. — Den so beliebten sehr leichten hochgelben Bremer Maryland das Pfund zu 10 Sgr., feinsten goldgelben westindischen Knaster das Pfund zu 15 Sgr. (sehr leicht), losen Melange-Knaster das Pfund zu 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfund bey

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Warschauer Brust- und Gesundheits-Knaster, mit einer Karte des Königreichs Polen versehen, verkaufen das Pfund zu 7½ Sgr. und können diese neue Sorte auch wegen seiner Güte ganz besonders empfehlen

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Mit ganz vorzüglich guten frischen Hefen zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich bestens

H. J. Schmelzer.
Große Klausstraße Nr. 879.

Daß ich vom Dienstag an, als den 29. März, nicht mehr in meinem Laden unter der Bibliothek zu finden bin, sondern wie gewöhnlich alle Markttage wieder auf dem Markte in meiner Bude verkaufe, dieses mache ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst bekannt. Mein Stand ist jetzt der Mitte des rothen Thurms gerade über.

Halle, den 23. März 1831.

Fleischermeister Carl Grießmann.

Kegel und Kugeln, letztere von weißbüchenem und Bockholze, empfiehlt F. A. Spieß.

Lange Pfeifen mit biegsamen Spitzen, Porzelainabgüssen und Kopf mit Deckel, das Stück 7 Sgr. und das Dutzend zu 2⅔ Thlr. bey

F. A. Spieß.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung wünscht zu Ostern bey einer anständigen Herrschaft ihr Unterkommen zu finden. Das Nähere ist zu erfahren in der Rittergasse Nr. 631 eine Treppe hoch.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 30. März c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 23. März 1831.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator
Holland.

Auction. Dienstag den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause der Madame Wagenknecht, Rannische Straße sub Nr. 501 belegen, eine bedeutende Quantität gut conditionirte Meubles, als: Sopha's, Spiegel, Schreibepulte, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie auch Federbetten und eine Parthie Brennholz, Veränderungshalber öffentlich versteigert werden.

Halle, den 23. März 1831. Holland.

Auf dem hierselbst vor dem Rannischen Thore belegenen Müllerschen Weinberge soll zum 29sten d. M., früh 9 Uhr, eine Parthie Stamm- und Reisholz öffentlich versteigert werden. Richter.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Klempnerprofession zu erlernen, der kann sogleich oder zu Ostern unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten beym

Klempnermeister B. Kurze.
Große Steinstraße Nr. 128.

Ein Mädchen von 21 Jahren sucht ein Unterkommen, wo nicht sowohl auf große Belohnung als gute Behandlung gesehen wird. Nachweisung in der Rittergasse Nr. 687.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre kommen bey dem Tischlermeister Schütze in der Spiegelgasse Nr. 48.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Sonnabend den 26. März giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, und Sonntags den 27. März ist Tanzvergnügen bey
Gebhardt im Apollogarten.

125 Thlr. liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit; wo? erfährt man in Nr. 554 eine Treppe hoch. (Alte Markt.)

Verlorne Sachen.

Es ist vor einiger Zeit ein von weißen Perlen gestrickter Geldbeutel verloren gegangen; an demselben befindet sich ein Bügel, und auf der einen Seite ist das Wort: Erinnerung; auf der andern die Buchstaben W. W. mit Goldperlen eingestrickt. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gefälligst an den Tischler Herrn Kyritz am Mühlberg gegen eine sehr gute Belohnung abzuliefern. W. B.

Der ehrliche Finder einer Brille mit einem Gestelle von Stahl, welche vergangenen Freytag auf dem Wege von dem Waisenhause bis zum Waagegebäude verloren gegangen ist, wird sehr ersucht, solche in der Buchdruckerey des Waisenhauses abzugeben.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 32. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweyte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 12 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Amtliche vereinigte
Wochenblätter
für
Tübingen und einige Aemter und
umliegende Orte.
Erscheinen Montag, Mittwoch und Freitag.
Preis vierteljährlich 1 fl. 12 kr.

Die Eisenbahn von Cannstatt.

Die Eisenbahn von Cannstatt nach Heilbronn ist nun vollendet und wird am 1. Juli eröffnet werden. Sie ist 16 Stunden lang und kostet 2 Millionen Gulden. Sie hat 3 Tunnels, 2 Brücken und 4 Stationen. Die Stationen sind Cannstatt, Marbach, Lauffen und Heilbronn. Die Tunnels sind bei Cannstatt, Marbach und Lauffen. Die Brücken sind über den Neckar bei Cannstatt und Lauffen. Die Eisenbahn hat 2 Gleise und wird von Dampfwagen befahren. Die Dampfwagen haben 3 Klassen und 1 Gepäckwagen. Die Fahrpreise sind: 1. Klasse 1 fl. 30 kr., 2. Klasse 1 fl., 3. Klasse 45 kr. Gepäck wird mit 10 kr. für den Zentner berechnet. Es fahren täglich 3 Züge hin und her. Die Abfahrtszeiten sind: 6 Uhr Morgens, 12 Uhr Mittags, 6 Uhr Abends. Die Ankunftszeiten sind: 8 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 8 Uhr Abends. Die Fahrt dauert 2 Stunden. Die Eisenbahn wird von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft betrieben. Direktor ist Herr Friedrich Wilhelm Schmidt. Er wohnt in Cannstatt. Sein Büro ist beim Bahnhof. Die Gesellschaft hat 200 Aktien zu je 1000 fl. ausgegeben. Die Aktien werden mit 4 Prozent verzinst. Die Dividende wird jährlich ausgezahlt. Die Gesellschaft hat 50 Angestellte. Sie hat 10 Dampfwagen und 30 Personenwagen und 20 Güterwagen. Die Güterwagen werden für Getreide, Wein und Holz gebraucht. Der Wein kommt aus Heilbronn und Lauffen. Das Getreide kommt aus Marbach und Cannstatt. Das Holz kommt aus dem Schwarzwald. Es wird nach Cannstatt und Heilbronn gebracht. Die Eisenbahn hat 1 Lokomotivführer und 1 Heizer und 1 Schaffner für jeden Zug. Sie hat 1 Bahnwärter für jede Meile. Sie hat 1 Weichensteller für jede Station. Sie hat 1 Billettverkäufer für jede Station. Sie hat 1 Gepäckträger für jede Station. Sie hat 1 Vorsteher für jede Station. Sie hat 1 Telegraphisten für jede Station. Sie hat 1 Arzt für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rechtsanwalt für die Gesellschaft. Sie hat 1 Buchhalter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kassierer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sekretär für die Gesellschaft. Sie hat 1 Diener für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kutscher für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pferd für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wagen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stall für die Gesellschaft. Sie hat 1 Heuboden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Haferkasten für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sattelkammer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Waschhaus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Backhaus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brunnen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pumpe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eimer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Seil für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leiter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hammer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nagel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brett für die Gesellschaft. Sie hat 1 Balken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mörtel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kalk für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wasser für die Gesellschaft. Sie hat 1 Feuer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Licht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dunkelheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nacht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Woche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Monat für die Gesellschaft. Sie hat 1 Jahr für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ewigkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Anfang für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ende für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mitte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ecke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kante für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fläche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Körper für die Gesellschaft. Sie hat 1 Raum für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bewegung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ruhe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kraft für die Gesellschaft. Sie hat 1 Masse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schwere für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leichtigkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Härte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Weichheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Farbe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Form für die Gesellschaft. Sie hat 1 Größe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zahl für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gewicht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Preis für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wert für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nutzen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schaden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gewinn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlust für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ertrag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aufwand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Einnahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ausgabe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bilanz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rechnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Quittung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schuld für die Gesellschaft. Sie hat 1 Forderung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zins für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kapital für die Gesellschaft. Sie hat 1 Darlehen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pfand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bürge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Vertrag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Urkunde für die Gesellschaft. Sie hat 1 Siegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unterschrift für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zeuge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gericht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Richter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Urteil für die Gesellschaft. Sie hat 1 Strafe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gnade für die Gesellschaft. Sie hat 1 Recht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unrecht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gesetz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verordnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Befehl für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gehorsam für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ungehorsam für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aufsicht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kontrolle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Prüfung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abnahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Übergabe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Übernahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eröffnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schließung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Betrieb für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stillstand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Störung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unfall für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rettung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hilfe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Versicherung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Prämie für die Gesellschaft. Sie hat 1 Entschädigung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ersatz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Reparatur für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erneuerung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verbesserung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erweiterung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlängerung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verkürzung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlegung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Umbau für die Gesellschaft. Sie hat 1 Neubau für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abbruch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Grundstück für die Gesellschaft. Sie hat 1 Acker für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wiese für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wald für die Gesellschaft. Sie hat 1 Weg für die Gesellschaft. Sie hat 1 Straße für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brücke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Graben für die Gesellschaft. Sie hat 1 Damm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Deich für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ufer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fluss für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bach für die Gesellschaft. Sie hat 1 Quelle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Berg für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tal für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hügel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ebene für die Gesellschaft. Sie hat 1 Himmel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erde für die Gesellschaft. Sie hat 1 Luft für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wind für die Gesellschaft. Sie hat 1 Regen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schnee für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eis für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hitze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kälte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sommer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Winter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Frühling für die Gesellschaft. Sie hat 1 Herbst für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ernte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Saat für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dünger für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pflug für die Gesellschaft. Sie hat 1 Egge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sense für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sichel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dreschflegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Scheune für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tenne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Speicher für die Gesellschaft. Sie hat 1 Keller für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fass für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bottich für die Gesellschaft. Sie hat 1 Trichter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Krug für die Gesellschaft. Sie hat 1 Becher für die Gesellschaft. Sie hat 1 Glas für die Gesellschaft. Sie hat 1 Flasche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Korken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pfropfen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Siegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Etikett für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schild für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fahne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wappen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Farbe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Uniform für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mütze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rock für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hose für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stiefel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Handschuh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gürtel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tasche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Knopf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Litze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abzeichen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ehrenzeichen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Medaille für die Gesellschaft. Sie hat 1 Orden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Band für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schleife für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kranz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Blume für die Gesellschaft. Sie hat 1 Baum für die Gesellschaft. Sie hat 1 Strauch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hecke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zaun für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tor für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pforte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schlüssel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schloss für die Gesellschaft. Sie hat 1 Riegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kette für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hund für die Gesellschaft. Sie hat 1 Katze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Vogel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nest für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ei für die Gesellschaft. Sie hat 1 Küken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Huhn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hahn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gans für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ente für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schwein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kuh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kalb für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ochse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stier für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schaf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lamm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ziege für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pferd für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fohlen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stute für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hengst für die Gesellschaft. Sie hat 1 Esel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maultier für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kamel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Elefant für die Gesellschaft. Sie hat 1 Löwe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tiger für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bär für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wolf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fuchs für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hase für die Gesellschaft. Sie hat 1 Reh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hirsch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wildschwein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dachs für die Gesellschaft. Sie hat 1 Igel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eichhörnchen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ratte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schlange für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eidechse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Frosch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kröte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Molch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Salamander für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fisch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hecht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Karpfen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aal für die Gesellschaft. Sie hat 1 Forelle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Barsch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schleie für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brachse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Weißfisch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Krebs für die Gesellschaft. Sie hat 1 Muschel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schnecke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wurm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Insekt für die Gesellschaft. Sie hat 1 Biene für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wespe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hornisse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fliege für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mücke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schmetterling für die Gesellschaft. Sie hat 1 Raupe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Käfer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ameise für die Gesellschaft. Sie hat 1 Spinne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Netz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Faden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Garn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tuch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leinwand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wolle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Baumwolle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Seide für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leder für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pelz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fell für die Gesellschaft. Sie hat 1 Haut für die Gesellschaft. Sie hat 1 Knochen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fleisch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Blut für die Gesellschaft. Sie hat 1 Herz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leber für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lunge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Magen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Darm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Niere für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gehirn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Auge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ohr für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nase für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mund für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zahn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zunge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Finger für die Gesellschaft. Sie hat 1 Daumen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fuß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zehe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Arm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kopf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hals für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rücken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brust für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bauch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schulter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ellbogen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Knie für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ferse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nagel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Haar für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bart für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schnurrbart für die Gesellschaft. Sie hat 1 Augenbraue für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wimper für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lippe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kinn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wange für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stirn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schläfe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ohrläppchen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nasenloch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zahnfleisch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gaumen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kehle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Speiseröhre für die Gesellschaft. Sie hat 1 Luftröhre für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kehlkopf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stimme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sprache für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gehör für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gesicht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Geruch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Geschmack für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gefühl für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schmerz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lust für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unlust für die Gesellschaft. Sie hat 1 Freude für die Gesellschaft. Sie hat 1 Trauer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Angst für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mut für die Gesellschaft. Sie hat 1 Feigheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tapferkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ehre für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schande für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ruhm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tadel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lob für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dank für die Gesellschaft. Sie hat 1 Undank für die Gesellschaft. Sie hat 1 Liebe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hass für die Gesellschaft. Sie hat 1 Neid für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eifersucht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Geiz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verschwendung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sparsamkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fleiß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Faulheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ordnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unordnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sauberkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schmutz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Reinigung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Waschmittel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Seife für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wasser für die Gesellschaft. Sie hat 1 Handtuch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bürste für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kamm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Spiegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schere für die Gesellschaft. Sie hat 1 Messer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gabel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Löffel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Teller für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schüssel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tasse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kanne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Topf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pfanne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ofen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Herd für die Gesellschaft. Sie hat 1 Feuer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kohle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Holz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Asche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rauch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schornstein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dach für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ziegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fenster für die Gesellschaft. Sie hat 1 Glas für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rahmen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Vorhang für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tür für die Gesellschaft. Sie hat 1 Angel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schwelle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Treppe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stufe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Geländer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Flur für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zimmer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Boden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Decke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Balken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mörtel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kalk für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wasser für die Gesellschaft. Sie hat 1 Feuer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Licht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dunkelheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nacht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Woche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Monat für die Gesellschaft. Sie hat 1 Jahr für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ewigkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Anfang für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ende für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mitte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ecke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kante für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fläche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Körper für die Gesellschaft. Sie hat 1 Raum für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bewegung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ruhe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kraft für die Gesellschaft. Sie hat 1 Masse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schwere für die Gesellschaft. Sie hat 1 Leichtigkeit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Härte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Weichheit für die Gesellschaft. Sie hat 1 Farbe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Form für die Gesellschaft. Sie hat 1 Größe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zahl für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gewicht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Preis für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wert für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nutzen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schaden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gewinn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlust für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ertrag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aufwand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Einnahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ausgabe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bilanz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rechnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Quittung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schuld für die Gesellschaft. Sie hat 1 Forderung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zins für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kapital für die Gesellschaft. Sie hat 1 Darlehen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pfand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bürge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Vertrag für die Gesellschaft. Sie hat 1 Urkunde für die Gesellschaft. Sie hat 1 Siegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unterschrift für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zeuge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gericht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Richter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Urteil für die Gesellschaft. Sie hat 1 Strafe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gnade für die Gesellschaft. Sie hat 1 Recht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unrecht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gesetz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verordnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Befehl für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gehorsam für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ungehorsam für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aufsicht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kontrolle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Prüfung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abnahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Übergabe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Übernahme für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eröffnung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schließung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Betrieb für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stillstand für die Gesellschaft. Sie hat 1 Störung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Unfall für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rettung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hilfe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Versicherung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Prämie für die Gesellschaft. Sie hat 1 Entschädigung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ersatz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Reparatur für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erneuerung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verbesserung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erweiterung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlängerung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verkürzung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Verlegung für die Gesellschaft. Sie hat 1 Umbau für die Gesellschaft. Sie hat 1 Neubau für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abbruch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Grundstück für die Gesellschaft. Sie hat 1 Acker für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wiese für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wald für die Gesellschaft. Sie hat 1 Weg für die Gesellschaft. Sie hat 1 Straße für die Gesellschaft. Sie hat 1 Brücke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Graben für die Gesellschaft. Sie hat 1 Damm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Deich für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ufer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fluss für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bach für die Gesellschaft. Sie hat 1 Quelle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Berg für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tal für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hügel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ebene für die Gesellschaft. Sie hat 1 Himmel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Erde für die Gesellschaft. Sie hat 1 Luft für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wind für die Gesellschaft. Sie hat 1 Regen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schnee für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eis für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hitze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kälte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sommer für die Gesellschaft. Sie hat 1 Winter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Frühling für die Gesellschaft. Sie hat 1 Herbst für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ernte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Saat für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dünger für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pflug für die Gesellschaft. Sie hat 1 Egge für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sense für die Gesellschaft. Sie hat 1 Sichel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dreschflegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Scheune für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tenne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Speicher für die Gesellschaft. Sie hat 1 Keller für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fass für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bottich für die Gesellschaft. Sie hat 1 Trichter für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maß für die Gesellschaft. Sie hat 1 Krug für die Gesellschaft. Sie hat 1 Becher für die Gesellschaft. Sie hat 1 Glas für die Gesellschaft. Sie hat 1 Flasche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Korken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pfropfen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Siegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Etikett für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schild für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fahne für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wappen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Farbe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Uniform für die Gesellschaft. Sie hat 1 Mütze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Rock für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hose für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stiefel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Handschuh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gürtel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tasche für die Gesellschaft. Sie hat 1 Knopf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Litze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Abzeichen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ehrenzeichen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Medaille für die Gesellschaft. Sie hat 1 Orden für die Gesellschaft. Sie hat 1 Band für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schleife für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kranz für die Gesellschaft. Sie hat 1 Blume für die Gesellschaft. Sie hat 1 Baum für die Gesellschaft. Sie hat 1 Strauch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hecke für die Gesellschaft. Sie hat 1 Zaun für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tor für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pforte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schlüssel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schloss für die Gesellschaft. Sie hat 1 Riegel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kette für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hund für die Gesellschaft. Sie hat 1 Katze für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Vogel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Nest für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ei für die Gesellschaft. Sie hat 1 Küken für die Gesellschaft. Sie hat 1 Huhn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hahn für die Gesellschaft. Sie hat 1 Gans für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ente für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schwein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kuh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kalb für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ochse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stier für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schaf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Lamm für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ziege für die Gesellschaft. Sie hat 1 Pferd für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fohlen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Stute für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hengst für die Gesellschaft. Sie hat 1 Esel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maultier für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kamel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Elefant für die Gesellschaft. Sie hat 1 Löwe für die Gesellschaft. Sie hat 1 Tiger für die Gesellschaft. Sie hat 1 Bär für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wolf für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fuchs für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hase für die Gesellschaft. Sie hat 1 Reh für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hirsch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Wildschwein für die Gesellschaft. Sie hat 1 Dachs für die Gesellschaft. Sie hat 1 Igel für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eichhörnchen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Ratte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Maus für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schlange für die Gesellschaft. Sie hat 1 Eidechse für die Gesellschaft. Sie hat 1 Frosch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Kröte für die Gesellschaft. Sie hat 1 Molch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Salamander für die Gesellschaft. Sie hat 1 Fisch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Hecht für die Gesellschaft. Sie hat 1 Karpfen für die Gesellschaft. Sie hat 1 Aal für die Gesellschaft. Sie hat 1 Forelle für die Gesellschaft. Sie hat 1 Barsch für die Gesellschaft. Sie hat 1 Schleie für die Ges

Vom Kreuz, das dieser Welt so thöricht scheint,
Und uns dereinst den Himmel öffnen wird.
Erhalt uns fest im Glauben, denn die Zeit
Ist böse Zeit; die Krone will sie rauben!
Erhalt uns fest im Glauben, bis wir schaun!

2.
Am Osterfeste.

Wo ist dein Stachel, Tod? Grab, wo ist dein Sieg?
Gehoben ist der Stein und abgewälzet.
Er ging hervor, der Fürst des Lebens, lebend!
Du Vater hast ihn auferweckt, du willst
Auch uns, wie ihn, einst wieder auferwecken.
Des Christen Tod ist sanfter Schlummer nur;
Es folgt der dunkeln Nacht der helle Tag!
Heil uns, Preis dir, und dem Erstand'nen Ehre!
O hilf uns nun auch geistig auferstehen,
Geschmückt mit Wahrheit, Reinheit, Demuth, Liebe,
Damit wir, ähnlich ihm, in seiner Herrlichkeit
Den Siegerkranz aus seiner Hand gewinnen,
Das Kleinod unsrer himmlischen Berufung.
O, segne dieses Auferstehungsfest,
Und unsers Flehens stille Andacht!

II.
Auf dem Gottesacker.

Welch eine große stille Lagerstätte vieler müden Wanderer, die hier ausruhen von den Anstrengungen

zwischen den Augen, die Stirnmuskeln, die Augenlieder, die Augenbrauen und die Augenwimpern, die Thränendrüse und die Thränenwerkzeuge, die Nase, die Nasenlöcher, die Nasenflügel, die Nasenscheidewand, die Nasenmuskeln, die Nasenhöhlen, die Nasenbeine, die Nasenknorpel, die Nasenbeinhaut, die Nasenschleimhaut, die Nasenschleimdrüsen, die Nasenschleimhöhlen, die Nasenschleimhautnerven, die Nasenschleimhautgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäße, die Nasenschleimhautlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphdrüsen, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßnerven, die Nasenschleimhautlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßlymphgefäßgefäße, die Nasenschleimhautlymphgefäß

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung, Ehetrennung, Ehevertrag, Ehrenbeleidigung, Ehrenerklärung, Ehrenrettung, Eid, Eidesleistung, Eidesverweigerung, Eigenthum, Eigenthumsklage, Einbruch, Einbruchsdiebstahl, Einfuhr, Einfuhrverbot, Einkommensteuer, Einquartierung, Einrede, Einspruch, Einstellung, Einwilligung, Einzelhaft, Einzelstrafe, Einziehung, Eisenbahn, Eisenbahnbeamte, Eisenbahnbetrieb, Eisenbahnfahrkarte, Eisenbahnfrachtbrief, Eisenbahnunfall, Eisenbahnverkehr, Eisenbahnzug, Elbschiffahrtsakte, Elbzoll, Elbzollamt, Elbzollgericht, Elbzollordnung, Elbzollrevision, Elbzollstrafe, Elbzollstrafgesetz, Elbzollstrafverfahren, Elbzollstrafverfügung, Elbzollstrafverordnung, Elbzollstrafvollstreckung, Elbzollstrafvollzug, Elbzollstrafzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatzzumessung, Elbzollstrafzusatz, Elbzollstrafzusatzgesetz, Elbzollstrafzusatzverordnung, Elbzollstrafzusatzverfügung, Elbzollstrafzusatzvollstreckung, Elbzollstrafzusatzvollzug, Elbzollstrafzusatz

Ein Gut, 1 Stunde von Wien, 1 Stunde von Baden, 1 Stunde von Mödling, 1 Stunde von Brunn, 1 Stunde von Neustadt, 1 Stunde von Schwechat, 1 Stunde von Fischamend, 1 Stunde von Hainburg, 1 Stunde von Bruck an der Leitha, 1 Stunde von Ungarisch-Altenburg, 1 Stunde von Petronell, 1 Stunde von Deutsch-Altenburg, 1 Stunde von Carnuntum, 1 Stunde von Haim

Ausdruck der Ehre, Würde, Hoheit, Majestät, Gnade, Liebe, Treue, Demuth, Ergebenheit, Verehrung, Hochachtung, Freundschaft, Bruderschaft, Gemeinschaft, Gesellschaft, Genossenschaft, Verwandtschaft, Vaterschaft, Mutterschaft, Kindschaft, Jugend, Kindheit, Knabenalter, Mannesalter, Greisenalter, Alter, Leben, Tod, Sterben, Krankheit, Gesundheit, Schlaf, Traum, Wachen, Ruhe, Arbeit, Mühe, Fleiß, Trägheit, Faulheit, Müdigkeit, Hunger, Durst, Sättigung, Essen, Trinken, Speise, Trank, Nahrung, Kleidung, Wohnung, Haus, Obdach, Dach, Fenster, Thür, Thor, Zimmer, Saal, Keller, Boden, Treppe, Ofen, Herd, Feuer, Licht, Kerze, Lampe, Leuchter, Tisch, Stuhl, Bank, Sitz, Bett, Lager, Kissen, Decke, Vorhang, Teppich, Spiegel, Uhr, Geräth, Hausrath, Gefäß, Schüssel, Teller, Becher, Glas, Flasche, Krug, Kanne, Topf, Tiegel, Schale, Napf, Messer, Gabel, Löffel, Schere, Nadel, Faden, Garn, Zwirn, Band, Schnur, Strick, Seil, Kette, Ring, Nagel, Schraube, Hammer, Zange, Feile, Säge, Axt, Beil, Meißel, Bohrer, Hobel, Leim, Kitt, Pech, Harz, Wachs, Oel, Fett, Schmutz, Unreinigkeit, Reinigkeit, Waschen, Bad, Seife, Kamm, Bürste, Besen, Kehrwisch, Schwamm, Handtuch, Schnupftuch, Tuch, Leinwand, Zeug, Stoff, Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Seide, Leder, Pelz, Fell, Haut, Horn, Knochen, Fleisch, Blut, Eingeweide, Gedärme, Magen, Leber, Lunge, Herz, Galle, Milz, Nieren, Gehirn, Rückenmark, Nerven, Adern, Haar, Bart, Auge, Ohr, Nase, Mund, Zahn, Zunge, Lippe, Kinn, Backe, Stirn, Schläfe, Hinterhaupt, Genick, Nacken, Schulter, Arm, Ellbogen, Hand, Finger, Daumen, Nagel, Brust, Rücken, Bauch, Hüfte, Lende, Schenkel, Bein, Knie, Wade, Ferse, Fuß, Zehe, Sohle, Gelenk, Glied, Leib, Körper, Gestalt, Wuchs, Größe, Kleinheit, Dicke, Stärke, Schwäche, Kraft, Gesundheit, Krankheit, Schmerz, Wunde, Narbe, Geschwulst, Eiterung, Blutung, Ausschlag, Pocken, Masern, Krätze, Grind, Flechte, Aussatz, Lähmung, Gicht, Fieber, Ohnmacht, Schwindel, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Schwindsucht, Auszehrung, Wassersucht, Bruch, Geschwür, Krebs, Brand, Pest, Cholera, Ruhr, Durchfall, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blähung, Kolik, Erbrechen, Ekel, Uebelkeit, Schwangerschaft, Geburt, Niederkunft, Wochenbett, Säugen, Entwöhnung, Zahnen, Impfung, Blatternarbe, Blindheit, Taubheit, Stummheit, Lahmheit, Krüppelhaftigkeit, Verstümmelung, Mißgestalt, Schönheit, Häßlichkeit, Tugend, Laster, Sünde, Verbrechen, Strafe, Gericht, Richter, Gesetz, Recht, Unrecht, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Billigkeit, Unbilligkeit, Gnade, Barmherzigkeit, Erbarmen, Mitleid, Vergebung, Verzeihung, Versöhnung, Rache, Vergeltung, Wiedervergeltung, Ahndung, Züchtigung, Prügel, Peitsche, Ruthe, Stock, Schlag, Hieb, Stoß, Wurf, Fall, Sturz, Verletzung, Beschädigung, Zerstörung, Vernichtung, Tödtung, Mord, Todtschlag, Selbstmord, Hinrichtung, Enthauptung, Erhängung, Erschießung, Ertränkung, Verbrennung, Rad, Galgen, Schwert, Beil, Strick, Kerker, Gefängniß, Thurm, Ketten, Fesseln, Handschellen, Block, Folter, Marter, Qual, Pein, Angst, Furcht, Schrecken, Entsetzen, Grauen, Zittern, Beben, Zagen, Verzagen, Muth, Tapferkeit, Feigheit, Verwegenheit, Kühnheit, Dreistigkeit, Frechheit, Unverschämtheit, Scham, Schamhaftigkeit, Schamlosigkeit, Ehre, Ehrlosigkeit, Ehrbarkeit, Unehrbarkeit, Ehrlichkeit, Unehrlichkeit, Redlichkeit, Unredlichkeit, Treue, Untreue, Glaube, Unglaube, Aberglaube, Hoffnung, Verzweiflung, Liebe, Haß, Neid, Eifersucht, Zorn, Wuth, Grimm, Ingrimm, Rachsucht, Tücke, Bosheit, Arglist, Hinterlist, Falschheit, Verstellung, Heuchelei, Lüge, Betrug, Betrügerei, Betrüger, Betrügerin, Betrogener, Betrogene, Betrogenes, Betrügen, Betrogen, Betrügend, Betrügerisch, Betrüglich, Betrüglichkeit, Betrügerisches, Betrügerischer, Betrügerischen, Betrügerisches, Betrügerischerweise, Betrügerischerweisen, Betrügerischerweisens, Betrügerischerweisenswerth, Betrügerischerweisenswerthen, Betrügerischerweisenswerthes, Betrügerischerweisenswerthes, Betrügerischerweisenswerthen

Domkirche: Den 21. März der Strumpfstrickermeister Bieler, alt 55 J. Schlagfluß. — Den 23. des Kuchenbäckers Grundmann T., Sophie Dorothee Wilhelmine, alt 2 M. Schlagfluß. — Den 24. des Schuhmachermeisters Leidenfrost nachgel. T., Dorothee Friederike Therese, alt 2 J. 1 M. 1 W. Kopfwassersucht.

Katholische Kirche: Den 24. März des Fischermeisters Kupper Ehefrau, alt 40 J 9 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 20. März des Zimmergesellen Thomas Wittwe, alt 52 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 19. März des Maurergesellen Bauer Tochter, Johanne Caroline Friederike, alt 7 J. 1 M. Halsbräune.

Glaucha: Den 21. März des Leinwebermeisters Buhle Wittwe, alt 74 J. Entkräftung. — Des Fuhrmanns Ohme S., Johann Andreas Hermann, alt 1 J. 1 M. 1 W. 4 T. Halsbräune. — Den 25. des Tuchbereiters Heymann T., Johanne Ernestine, alt 1 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Wegen Verkaufs eines Pfundes Wolle, welches aber beym Wiegen nur 24 Loth enthielt, haben wir den desfalsigen Verkäufer der Justizbehörde zur Bestrafung angezeigt, was wir hiermit zur Warnung derjenigen Verkäufer öffentlich bekannt machen, die unserer Verordnung vom 23. May 1828 entgegen beym Verkauf ihrer Waaren das Pfund nicht zu richtigen 32 Loth, sondern geringer ausverkaufen. Dieser sich hier eingeschlichene Mißbrauch, der auf eine absichtliche Täuschung des Publikums berechnet ist, kann länger nicht geduldet werden, und werden wir die zu unserer Kenntniß gelangenden Contraventionen dem treffenden Gericht zur Bestrafung überweisen.

Halle, den 17. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachdem die Rechnung über die im verwichenen Jahre vereinnahmte Steuer für Haltung der Hunde abgeschlossen, und vom Magistrate und den Herren Commun-Repräsentanten revidirt und für richtig befunden worden, sind wir im Stande, unsern Mitbürgern nachstehende allgemeine Uebersicht über die Zahl der im abgelaufenen Jahre vorhanden gewesenen Hunde und die dafür aufgekommene Steuer mitzutheilen:

A) Für das I. Semester v. J. waren aufgezeichnet:

1086 Hunde. Davon wurden

a) 564 in Folge gesetzlicher Befreyungs-Gründe steuerfrey geschrieben,
b) 258 abgeschafft,
c) 260 wurden versteuert mit 1 Thlr. für das halbe Jahr; für
d) 4 restiren noch, in Folge eingegangener Reklamationen, die Steuer.

1086 Summa wie oben.

B) Für das II. Semester v. J. waren aufgezeichnet:

828 Hunde, übertragen aus dem I. Semester v. J. ad A. a. c. und d.
36 wurden im 2. halben Jahre angeschafft u. angemeldet.

864 Summa.

Davon sind:

a) 564 steuerfrey aus vorigen Semester und hier übertragen,
b) 46 steuerfrey geschrieben im 2ten Semester,
c) 78 abgeschafft,
d) 155 versteuert mit 1 Thlr. 15 Sgr. für das 2te Halbjahr,
e) 21 blieben unversteuert, wegen eingegangener und noch unentschiedener Reklamationen.

864 Summa wie oben.

C) An

C) An Steuern ist erhoben worden:

259 Thlr. 18 Sgr. im ersten Halbjahre 1830 für 260 Hunde à 1 Thlr, für diese Zeit (12 Sgr. mußten Armuthhalber niedergeschlagen werden),

232 ‛ 15 ‛ im zweyten Halbjahre 1830 für 155 Hunde à 1 Thlr. 15 Sgr. für diese Zeit.

492 Thlr. 3 Sgr. Summa.

D) Von dieser Steuer ist auszugeben gewesen:

6 Thlr.	26 Sgr.	3 Pf.	a) an Insertionsgebühren,
3 ‛	7 ‛	6 ‛	b) an Druckkosten,
11 ‛	— ‛	— ‛	c) an die Militair-Behörde Steuer von Hunden der Militair-Personen,
2 ‛	20 ‛	— ‛	d) an indebite erhobener daher zurückgezahlter Steuer,
— ‛	20 ‛	— ‛	e) Anmahnungs-Gebühren an einen Hülfsboten,
18 ‛	20 ‛	— ‛	f) abschlägliche, höhern Orts genehmigte Tantième des Rendanten, à 4 Procent,
448 ‛	29 ‛	3 ‛	g) ist an die Stadtkasse abgezahlt.

492 Thlr. 3 Sgr. — Pf. Summa wie oben.

Die Stadtkasse hat obige Summe der 448 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. mit Genehmigung des Gemeinderaths und unter höherer Approbation zur Kasse der Verschönerungs-Commission abgeliefert, welche Letztere von uns ersucht worden, über ihre bisherige Geschäfts- und insbesondere ihre Kassen-Verwaltung Rechnung abzulegen, welche wir demnächst in diesem Blatte mittheilen werden und worin zugleich die Verwendung der Gelder zur Planirung des städtischen Zwingers zwischen dem Stein- und dem Ulrichsthore und Einrichtung zu einer öffentlichen Promenade nachgewiesen werden wird.

Halle, den 25. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde für den Zeitraum vom 25. Febr. bis mit 24. März 1831.

1) Wegen fehlender Legitimation, Umhertreibens, Aufliegens u. dgl. Vergehen 23 Personen,

Bemerkung: Zwey müßige Umhertreiber wurden im Arbeitshause aufgenommen und zwey dergl. Fremde in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. Unfugs . . . . . 10 „

3) „ Bettelns . . . . . 33 „

Bemerkung: Zehn Bettler wurden ins Arbeitshaus geschickt, ein von da entlaufener in die Anstalt zurückgebracht und wegen eines Bettlers ist um Aufnahme in die Correctionsanstalt zu Zeiz nachgesucht.

4) wegen nächtl. Gästesetzens (Schenkwirth) 1 „

5) „ Schulversäumniß d. Kinder 17 „

6) „ eigenmächtiger Veränderung des Marktstandes (Höker) . 1 „

7) „ Düngerfahrens über die erlaubte Zeit . . . . . 1 „

8) „ Führung ungesetzlicher Elle beym Verkauf . . . . . 1 „

Summa 87 Personen.

Ueberdies wurden

9) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Verbrechen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . . . 18 Personen.

Bemerkung: Bey 5 Diebstählen wurden die entwendeten Sachen wieder herbeygeschafft.

Halle, den 25. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bd. 1, 1. Abt. 1. Heft. Jena, G. Fischer, 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 1. Abt. 2. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 2. Abt. 1. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 2. Abt. 2. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 3. Abt. 1. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 3. Abt. 2. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1, 4. Abt. 1. Heft. Ebd. 1891. 8°. 1 Taf. 1 Mk.

Bd. 1,

Der Bedarf an Baumaterialien für die Frankeschen Stiftungen, sowohl in Holz als Steinen und Kalk, für das Jahr 1831 soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Summission überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen überlassen werden sollen, und das Verzeichniß über den Materialienbedarf, liegen täglich von 8 — 12 und 2 — 4 Uhr in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen zur Ansicht vor, können auch gegen Erlegung der Schreibegebühren von 5 Sgr. in Abschrift mitgetheilt werden.

Die Gebote werden schriftlich und versiegelt spätestens bis zum 16. April in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen erwartet.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt den 18. April Vormittags 11 Uhr in dem Sessionszimmer des Directorii neben dem großen Versammlungssaale.

Der Geldbetrag der zu liefernden Holzmaterialien kann ohngefähr 400 Thlr, und der Betrag für Kalk und Steine ohngefähr 200 Thlr. betragen.

Halle, den 19. März 1831.

Das Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Um gefällige Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse 63sten Klassen-Lotterie, so wie um recht baldige Bezahlung früherhin von meinem seligen Manne entnommenen und noch nicht bezahlten Loosen, bittet ergebenst

die Wittwe Kitscher, Wallstraße Nr. 1115.

Halle, den 29. März 1831.

Casino in Bernburg.

Zum sechsten und letzten Winter-Casino, welches Donnerstag den 7. April im Locale des Unterzeichneten statt findet, ladet derselbe alle hochverehrten Theilnehmer hierdurch ganz gehorsamst ein.

Bernburg, den 24. März 1831.

August Becker.

Gelöschter Kalk ist billig zu haben auf dem kleinen Berlin Nr. 415.

Gesetz über Maßnahmen der Reichsregierung zur Behebung der Not von Volk und Reich. Vom 24. März 1933 141

Gesetz über Änderungen des Strafrechts und des Strafverfahrens. Vom 24. April 1933 199

Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens. Vom 26. Mai 1933 293

Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens. Vom 14. Juli 1933 479

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen deutschen Fürstenhäuser. Vom 26. November 1933 923

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Wittelsbach. Vom 26. November 1933 925

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Hohenzollern. Vom 26. November 1933 926

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Wettin. Vom 26. November 1933 927

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Württemberg. Vom 26. November 1933 928

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Baden. Vom 26. November 1933 929

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Hessen. Vom 26. November 1933 930

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Mecklenburg. Vom 26. November 1933 931

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Oldenburg. Vom 26. November 1933 932

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Braunschweig. Vom 26. November 1933 933

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Coburg und Gotha. Vom 26. November 1933 934

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Anhalt. Vom 26. November 1933 935

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Schaumburg-Lippe. Vom 26. November 1933 936

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 937

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Lippe. Vom 26. November 1933 938

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Waldeck. Vom 26. November 1933 939

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Reuß. Vom 26. November 1933 940

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Schwarzburg. Vom 26. November 1933 941

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Altenburg. Vom 26. November 1933 942

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Meiningen. Vom 26. November 1933 943

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Hohenlohe. Vom 26. November 1933 944

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Thurn und Taxis. Vom 26. November 1933 945

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Hessen-Nassau. Vom 26. November 1933 946

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Hessen-Homburg. Vom 26. November 1933 947

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Nassau. Vom 26. November 1933 948

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Waldeck-Pyrmont. Vom 26. November 1933 949

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Lippe-Detmold. Vom 26. November 1933 950

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Schaumburg-Lippe-Bückeburg. Vom 26. November 1933 951

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach. Vom 26. November 1933 952

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 953

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 954

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 955

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 956

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 957

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 958

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 959

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 960

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 961

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 962

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 963

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 964

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 965

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 966

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 967

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 968

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 969

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 970

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 971

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 972

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 973

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 974

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 975

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 976

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 977

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 978

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 979

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 980

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 981

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 982

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 983

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 984

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 985

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 986

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 987

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 988

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 989

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 990

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 991

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 992

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 993

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 994

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 995

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 996

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 997

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 998

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar. Vom 26. November 1933 999

Gesetz über die Einziehung des Vermögens der ehemaligen Dynastie Sachsen-Weimar-Eisenach-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach-Weimar-Eisenach. Vom 26. November 1933 1000

Druck und Verlag von Friedrich Arnold Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Erste Section. A—G. 27 Bände. Mit Kupfern und Charten. Gr. 4. Velinpapier. 1818—1889. Subscriptionspreis 10 Thlr. Ladenpreis 15 Thlr.

Conversations-Lexikon oder kurzgefasstes Handwörterbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände. Achte verbesserte und vermehrte Auflage. 12 Bände. Mit Kupfern und Charten. Gr. 8. 1833—1837. Velinpapier. 24 Thlr. Ordinairpapier. 12 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Ein Supplement zu jeder Ausgabe des Conversations-Lexikons. 4 Bände. Gr. 8. 1832—1835. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweite Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1836—1838. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dritte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1838—1839. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1839—1840. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1840—1841. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1841—1842. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebente Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1842—1843. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1843—1844. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1844—1845. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1845—1846. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Elfte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1846—1847. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zwölfte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1847—1848. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreizehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1848—1849. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1849—1850. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1850—1851. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1851—1852. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1852—1853. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1853—1854. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunzehnte Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1854—1855. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1855—1856. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1856—1857. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1857—1858. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1858—1859. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1859—1860. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1860—1861. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1861—1862. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1862—1863. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1863—1864. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundzwanzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1864—1865. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1865—1866. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1866—1867. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1867—1868. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1868—1869. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1869—1870. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1870—1871. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1871—1872. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1872—1873. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtunddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1873—1874. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neununddreißigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1874—1875. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1875—1876. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1876—1877. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1877—1878. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1878—1879. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1879—1880. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1880—1881. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1881—1882. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1882—1883. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1883—1884. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundvierzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1884—1885. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1885—1886. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1886—1887. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1887—1888. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1888—1889. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1889—1890. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1890—1891. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1891—1892. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1892—1893. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1893—1894. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundfünfzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1894—1895. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1895—1896. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1896—1897. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1897—1898. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1898—1899. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1899—1900. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1900—1901. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1901—1902. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1902—1903. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1903—1904. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundsechzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1904—1905. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1905—1906. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1906—1907. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1907—1908. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1908—1909. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1909—1910. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1910—1911. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1911—1912. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1912—1913. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1913—1914. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundsiebzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1914—1915. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1915—1916. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1916—1917. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1917—1918. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1918—1919. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1919—1920. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1920—1921. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1921—1922. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1922—1923. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1923—1924. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundachtzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1924—1925. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1925—1926. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1926—1927. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1927—1928. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1928—1929. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1929—1930. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1930—1931. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1931—1932. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1932—1933. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1933—1934. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundneunzigste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1934—1935. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Hundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1935—1936. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundhundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1936—1937. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweihundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1937—1938. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreihundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1938—1939. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierhundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1939—1940. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfhundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1940—1941. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechshundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1941—1942. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenhundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1942—1943. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achthundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1943—1944. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunhundertste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1944—1945. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Tausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1945—1946. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1946—1947. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweitausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1947—1948. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreitausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1948—1949. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Viertausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1949—1950. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünftausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1950—1951. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechstausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1951—1952. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebentausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1952—1953. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achttausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1953—1954. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neuntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1954—1955. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1955—1956. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Elftausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1956—1957. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zwölftausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1957—1958. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreizehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1958—1959. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1959—1960. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1960—1961. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1961—1962. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1962—1963. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1963—1964. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunzehntausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1964—1965. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1965—1966. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1966—1967. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1967—1968. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1968—1969. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1969—1970. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1970—1971. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1971—1972. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1972—1973. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1973—1974. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundzwanzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1974—1975. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1975—1976. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1976—1977. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1977—1978. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1978—1979. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1979—1980. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1980—1981. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1981—1982. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1982—1983. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtunddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1983—1984. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neununddreißigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1984—1985. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1985—1986. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1986—1987. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1987—1988. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1988—1989. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1989—1990. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1990—1991. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Sechsundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1991—1992. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Siebenundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1992—1993. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Achtundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1993—1994. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Neunundvierzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1994—1995. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Fünfzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1995—1996. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Einundfünfzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1996—1997. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Zweiundfünfzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1997—1998. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Dreiundfünfzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1998—1999. Velinpapier. 8 Thlr. Ordinairpapier. 4 Thlr.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. Vierundfünfzigtausendste Ausgabe. 4 Bände. Gr. 8. 1999—2

Seite
Bestimmung der Lage eines Punktes durch Winkelmessung 1
Bestimmung der Lage eines Punktes durch Winkelmessung mittels Kreuzscheibe 2
Bestimmung der Lage eines Punktes durch Winkelmessung mittels Kreuzscheibe und Bussole 3
Bestimmung der Lage eines Punktes durch Winkelmessung mittels Kreuzscheibe und Bussole 4
Bestimmung der Lage eines Punktes durch Winkelmessung mittels Kreuzscheibe und Bussole . . . . .

Die heut erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Mädchen zeigt seinen lieben Hallensern ergebenst an Hörnlein, Pastor.

Großkugel, den 23. März 1831.

Bey der Abreise von Halle nach Merseburg allen unsern Verwandten und Freunden hiermit ein herzliches Lebewohl. Halle, den 30. März 1831.

Thiem, Wachtmeister;
und dessen Frau.

Allen unsern Verwandten, guten Freunden und verehrten Mitbürgern sagen wir, bey unserer Abreise von hier nach Wittenberg, ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 1. April 1831.

Der Einnehmer Wensch und Frau.

Von vielen Seiten dazu aufgefordert, wird Unterzeichneter am künftigen Charfreytage, Nachmittags um 4 Uhr, im großen Versammlungssaale des Waisenhauses

den Tod Jesu, Oratorium von Graun,

aufführen, und er erfreuet sich hierbey wieder der thätigen Unterstützung einer bedeutenden Zahl der hiesigen hochgeehrten Sängerinnen und Sänger.

Der Eintrittspreis zu dieser Aufführung ist 10 Sgr. Billette zu diesem Preise sind zu bekommen in der Wohnung des Concertgebers, Märkerstraße Nr. 453. Eine Familie, welche zwey Billette nimmt, erhält dieselben für 17½ Sgr., drey Billette für 25 Sgr., vier Billette für 1 Thlr., fünf Billette für 1 Thlr. 5 Sgr. Billette zu letzterem Preise können gegen Namensunterschrift durch den Lohnbedienten Lungershausen, auf dem kleinen Schlamm Nr. 969, bezogen werden.

Halle, den 22. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Have Received
the Highest Premium for Sewing Machines at the Principal Fairs in the United States and Europe, for the Last Ten Years.

THE WHEELER & WILSON MANUFACTURING COMPANY'S SEWING MACHINES HAVE RECEIVED THE HIGHEST PREMIUM AT THE PRINCIPAL FAIRS IN THE UNITED STATES AND EUROPE, FOR THE LAST TEN YEARS.

THE WHEELER & WILSON MANUFACTURING COMPANY'S SEWING MACHINES HAVE RECEIVED THE HIGHEST PREMIUM AT THE PRINCIPAL FAIRS IN THE UNITED STATES AND EUROPE, FOR THE LAST TEN YEARS.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig empfiehlt dem theologischen Publikum folgende wichtige Werke seines Verlags:

Wahl, Dr. C. A., Clavis Novi-Testamenti philologica, usf. schol. et juv. theol. stud. accommodata. Edit. II. aucta et emend. 2 Vol. 8 maj. 1829.
Charta impr. 6 Thlr. — Gr.
— script. 7 - 12 -
— Berol. 6 - 18 -
— velina 8 - — -

— Clavis Novi-Testamenti philologica. Editio minor. 4 maj. 1831. Cart. 3 Thlr. 15 Gr.

Bretschneider, Dr. C. G., lexicon manuale graeco-latinum in libros Novi-Testamenti. 2 Vol. Ed. secunda auct. et emend. 8 maj. 1829.
Charta impr. 6 Thlr. 12 Gr.
— script. 8 - — -
— velina 8 - 12 -

Kuinoel, Dr. C. T., Commentarius in libros histor. Novi Testamenti. 4 Vol. 8 maj. 1823-27.
Charta impr. 12 Thlr. 12 Gr.
— script. 14 - 21 -
— Berol. 16 - 12 -
— velina 17 - 18 -

Vol. I. Evangelium Matthaei. Edit. III. 1823. 3 Thlr.

Vol. II. Evangelia Marci et Lucae. Ed. III. 1824. 3 Thlr.

Vol. III. Evangelium Johannis. Edit. III. 1825. 3 Thlr.

Vol. IV. Acta Apostolorum. Edit. II. 1827. 3 Thlr. 12 Gr.

Bey Abnahme in Parthien von 12 Exemplaren folgt ein 13tes gratis; bey Parthien von mindestens 25 Exemplaren werden noch besondere Vortheile gewährt.

In Halle zu haben bey Ed. Anton und C. A. Kümmel.

Der Heilige Geist, ein Tröster.
Für die Pfingsttage.
Die Gnade Gottes, ein Trost in Leiden.
Für den Sonntag Trinitatis.
Die Liebe Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 1. Sonntag nach Trinitatis.
Die Barmherzigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 2. Sonntag nach Trinitatis.
Die Geduld Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 3. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allmacht Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 4. Sonntag nach Trinitatis.
Die Weisheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 5. Sonntag nach Trinitatis.
Die Gerechtigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 6. Sonntag nach Trinitatis.
Die Wahrheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 7. Sonntag nach Trinitatis.
Die Treue Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 8. Sonntag nach Trinitatis.
Die Heiligkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 9. Sonntag nach Trinitatis.
Die Unveränderlichkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 10. Sonntag nach Trinitatis.
Die Ewigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 11. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allgegenwart Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 12. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allwissenheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 13. Sonntag nach Trinitatis.
Die Vorsehung Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 14. Sonntag nach Trinitatis.
Die Gnade Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 15. Sonntag nach Trinitatis.
Die Barmherzigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 16. Sonntag nach Trinitatis.
Die Geduld Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 17. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allmacht Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 18. Sonntag nach Trinitatis.
Die Weisheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 19. Sonntag nach Trinitatis.
Die Gerechtigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 20. Sonntag nach Trinitatis.
Die Wahrheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 21. Sonntag nach Trinitatis.
Die Treue Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 22. Sonntag nach Trinitatis.
Die Heiligkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 23. Sonntag nach Trinitatis.
Die Unveränderlichkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 24. Sonntag nach Trinitatis.
Die Ewigkeit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 25. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allgegenwart Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 26. Sonntag nach Trinitatis.
Die Allwissenheit Gottes, ein Trost in Leiden. Für den 27. Sonntag nach Trinitatis.

Gesetz (Lex Aquilia). Dasselbe verordnete: 1) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich getödtet hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das getödtete Thier in dem Jahre gehabt hat, ersetzen; 2) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Monate gehabt hat, ersetzen; 3) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Tage gehabt hat, ersetzen; 4) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Tage gehabt hat, ersetzen.

Gesetz (Lex Aquilia). Dasselbe verordnete: 1) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich getödtet hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das getödtete Thier in dem Jahre gehabt hat, ersetzen; 2) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Monate gehabt hat, ersetzen; 3) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Tage gehabt hat, ersetzen; 4) wenn Jemand einen fremden Sklaven oder ein fremdes Vieh, welches zu den Herden gehört, widerrechtlich verletzt hat, so soll er dem Eigenthümer den höchsten Werth, welchen das verletzte Thier in dem Tage gehabt hat, ersetzen.

Ebene durch den Mittelpunkt der Kugel, so heißt der Durchschnitt ein größter Kreis, eine Ebene, welche die Kugel nicht durchschneidet, heißt eine Berührungsebene, und der Berührungspunkt ein Pol. Jeder größte Kreis hat zwei Pole, welche 90° von ihm entfernt sind. Ein größter Kreis, welcher durch die Pole eines andern größten Kreises geht, heißt ein Kreis der Breite oder ein Meridian. Jeder Meridian hat zwei Pole, welche 90° von ihm entfernt sind. Ein größter Kreis, welcher durch die Pole eines Meridians geht, heißt ein Kreis der Länge oder ein Parallelkreis. Jeder Parallelkreis hat zwei Pole, welche 90° von ihm entfernt sind. Ein größter Kreis, welcher durch die Pole eines Parallelkreises geht, heißt ein Meridian. Jeder Meridian hat zwei Pole, welche 90° von ihm entfernt sind. Ein größter Kreis, welcher durch die Pole eines Meridians geht, heißt ein Kreis der Breite oder ein Meridian. Jeder Meridian

Umschlagetücher,
die neuesten und geschmackvollsten, empfiehlt von gegenwärtiger Naumburger Frühlingsmesse in sehr reichhaltiger Auswahl

A. Hirschfeld,
Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber.

Damenkleiderzeuge.

So eben erhielt ich von gegenwärtiger Naumburger Frühlingsmesse die erste Sendung von Damenkleiderzeugen, als: Cambrics, Jacconets, extra feine Linons in allen gangbaren Farben, Kattune, Schottisch Leinen und Indiennes glatt jaspirt in allen Farben, so wie in den neuesten Mustern, brochirte weiße Zeuge u. s. w, und empfehle solche in geschmackvollem Sortiment zu billigen Preisen.

A. Hirschfeld.

Im Mützen-Laden neben der Stadt Zürich werden alle Sorten Mützen billig verkauft: runde, schwarze, grüne und blaue zu 15 bis 17½ Sgr., die jetzigen Modemützchen zu 20 Sgr., beschnürte 20 Sgr.

Mazunat.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße sind wieder frische Teltower Rübchen zu haben.

Daß ich nicht mehr auf dem alten Markt bey Hrn. Wagenknecht, sondern auf dem Strohhofe bey dem Färber Hrn. Schreck Nr. 2028 neben dem Fleischermeister Hrn. Kloß wohne, und meine von mir in allen Mustern selbst verfertigten Ginghams im Ganzen und einzeln zu sehr billigen Preisen verkaufe, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an.

C. M. Buhle, Leinwebermeister.

Ich wohne von jetzt an auf dem kleinen Schlamm in Nr. 969.

Lungershausen.

Seite
Die Gesetze der Bewegung. Die Bewegung ist eine Ortsveränderung. Die Bewegung ist eine Ortsveränderung. Die Bewegung ist eine Ortsveränder

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 7. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 30. März 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Eine Frau von gesetzten Jahren, welche sowohl in der Landwirthschaft, so wie im Häuslichen, gute Dienste leisten kann, sucht zu Johannis ein gutes Unterkommen als Haushälterin, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause Nr. 810 am Markt.

Zwey Arbeiter, welche Lehmsteine machen können, finden sichere Arbeit bey Leiter

vor dem Ranniſchen Thore.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche eine kleine Wirthschaft zu führen versteht, zugleich aber mit Kindern umzugehen weiß, wird zu Ostern d. J. gesucht; das Nähere ist zu erfragen in Nr. 486.

Den zweyten Osterfeyertag soll bey mir Tanzvergnügen gehalten werden, solches mache ich Freunden und guten Gönnern hiermit bekannt und bitte um geneigten Zuspruch. Gastwirth Büchner in Trotha.

Daß auf den zweyten und dritten Osterfeyertag auf der Bergschenke zu Cröllwitz Tanzmusik gehalten wird, zeigt hierdurch ergebenst an Siebigke.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der zweyte und dritte Osterfeyertag mit Musik und Tanz bey mir gefeyert werden soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Den zweyten und dritten Osterfeyertag wird im Gasthofe zu Passendorf Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 9. April 1831.

Inhalt.

Was uns bleibt! — Kindesliebe. — Waisenhaus. — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 78 Bekanntmachungen.

I.

Was uns bleibt!

Siehe, es wechselt so schnell im bunten Gewirre der Tage,
Was oft menschlicher Wahn sich träumet als Freude und Glück;
Baust du auf irdischen Grund allein das Gebäude des Lebens,
Ehe du meinest, vergeht, was du auf Wogen gestützt!
Suchest du dauerndes Wohl, erstreb' es im ernstlichen Ringen;
Was du im Geist und Herzen erbaust, bleibt dir für ewige Zeit!

II.

Kindesliebe.

Es war eine kalte Decembernacht; Schnee bedeckte die Erde; der Nordwind brauste kalt und heftig durch die kahlen Weiden, welche die Gräber auf dem Friedehofe von Passy beschatteten. Georg, der Wächter, hatte eben mit seinem treuen Hunde seine nächtliche Runde gemacht; der Mond blickte trüb durch die Wolken und beleuchtete ein frisches Grab. Der Wächter bemerkte dort einen sich bewegenden Schatten, gab also seinem Hunde das gewöhnliche Zeichen, worauf dieser laut anschlug und nach dem Gegenstande hinlief. Sein Herr folgte ihm von fern, und als er an das Grab kommt, sieht er den Hund ein Kind liebkosen, das auf dem Grabe liegt und mit den Händen die Erde aufkratzen will. Es ist Paul, seit zwey Tagen Waise, den der Hund des Wächters vor allen Kindern des Dorfes liebt, da er jeden Morgen sein Frühstück mit ihm theilte. „Was machst du denn hier Paul?“ sagte Georg. — Der Knabe richtete sich empor und antwortete schluchzend und unter Thränen: „ich suche meine Mutter.“ — Der gerührte Wächter nahm ihn an die Hand und zog den Sträubenden sanft mit sich fort. — Einige Tage wachte man bey dem Kinde; Paul weinte nicht mehr, und man glaubte, daß er sich nun beruhiget habe. Einen Monat drauf in einer noch weit kältern Nacht hörte der Wächter seinen treuen Hund auf dem Friedehof in der Gegend jenes Grabes weh-

kla-

klagen. Er nahm seine Laterne, ging hin und sahe den Hund neben der armen Waise Paul liegen, der erfroren war und seine Mutter nun wiedergefunden hatte. Am dritten Morgen lag er neben ihr.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Waisenhaus.

Die Aufnahmezettel für diejenigen Kinder, welche zu der Bürger- und Töchterschule bey mir angemeldet sind, werden den geehrten Eltern kurz vor Eröffnung des neuen Schulhalbjahres, spätestens den 16. dieses Monats, zugehen. Die Einberufung der neuen Kinder in die Freyschule geschieht in den ersten Tagen der künftigen Woche.

Auch für dießmal kann nur einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl die nachgesuchte Aufnahme in die Deutschen Schulen gewährt werden. Die in der Bürgerschule auf 480 (in 10 Schülerordnungen und eben so viel gesonderten Lehrzimmern), in der Töchterschule auf 445 (in eben so viel Klassenabtheilungen und Räumen), und in der Freyschule auf 700 (in 8 verschiedenen Klassen und Lokalen) festgesetzte Kinderzahl darf, ohne den Hauptzweck des Ganzen zu beeinträchtigen, nicht überschritten werden. Die Erweiterung dieser Schulen durch Anlegung neuer Klassen

ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zulässig, wie ich denn überhaupt eine allzu große Frequenz für einen gefährlichen Vorzug einer Schule halte.

Bernhardt.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 31. März.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	2 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	15 ″	— ″
	″	″	″	Gerste	1 ″	5 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	25 ″	— ″
Den 2. April.	″	″	″	Weitzen	2 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	16 ″	3 ″
	″	″	″	Gerste	1 ″	5 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	25 ″	— ″
Den 5. April.	″	″	″	Weitzen	2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	15 ″	— ″
	″	″	″	Gerste	1 ″	5 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	25 ″	— ″

Halle, den 5. April 1831.

Der Magistrat.

Neue Münzsorten.

Vom 30. Juni 1816.

Die neue Courant-Münze wird, wie die bisherige, nach Thalern, Silbergroschen und Pfennigen gerechnet. Es werden ausgeprägt:

Thaler, Sechstel, Zwölftel und Vierundzwanzigstel-Stücke.

Der Thaler wird in 30 Silbergroschen, jeder Silbergroschen in 12 Pfennige eingetheilt.

Ein Thaler ist = 1½ Reichsthaler,
= 1 Gulden 45 Kreuzer.

Sechstel, Zwölftel, Vierundzwanzigstel-Stücke.

Sechstel-Stücke.

Sechstel-Stücke werden ausgeprägt:

1) Sechstel-Stücke mit dem Brustbilde des Königs.

Auf der Vorderseite ist das Brustbild des Königs mit der Umschrift:

FRIEDRICH WILHELM KÖNIG VON PREUSSEN.

Auf der Rückseite ist der Preußische Adler mit der Umschrift:

EIN SECHSTEL THALER.

2) Sechstel-Stücke mit dem Brustbilde der Königin.

Auf der Vorderseite ist das Brustbild der Königin mit der Umschrift:

LUISE KÖNIGIN VON PREUSSEN.

Auf der Rückseite ist der Preußische Adler mit der Umschrift:

EIN SECHSTEL THALER.

Tannenwald, Fig. 5. Bl. 4—6 mm lang, 1 mm breit, Rand fein gesägt, Spitze stumpf, Nerv deutlich, Blattfläche ohne Nerven. Blattstiel 1 mm lang. Blüten in Trauben, Kelch 5 teilig, Blumenblätter 5, weiß, Staubgefäße 10, Griffel 1. Frucht eine Kapsel, Fig. 6. Blütezeit Juni, Juli. Verbreitung: Europa, Asien, Nordamerika.

Preiselbeere, Vaccinium Vitis idaea L. Fig. 7. Bl. 1—2 cm lang, 5—10 mm breit, Rand ganz, Spitze stumpf, Nerv deutlich, Blattfläche ohne Nerven. Blattstiel 1 mm lang. Blüten in Trauben, Kelch 4 teilig, Blumenblätter 4, weiß, Staubgefäße 8, Griffel 1. Frucht eine Beere, Fig. 8. Blütezeit Juni, Juli. Verbreitung: Europa, Asien, Nordamerika.

Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.
Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte.
Tafel 1: Die Kartoffel. Tafel 2: Der Apfelbaum.
Tafel 3: Die Rose. Tafel 4: Die Kiefer.
Tafel 5: Die Fichte. Tafel 6: Die Tanne.
Tafel 7: Die Preiselbeere. Tafel 8: Die Heidelbeere.
Tafel 9: Die Erdbeere. Tafel 10: Die Himbeere.
Tafel 11: Die Brombeere. Tafel 12: Die Stachelbeere.
Tafel 13: Die Johannisbeere. Tafel 14: Die Weinrebe.
Tafel 15: Die Kirsche. Tafel 16: Die Pflaume.
Tafel 17: Die Birne. Tafel 18: Die Haselnuß.
Tafel 19: Die Walnuß. Tafel 20: Die Kastanie.
Tafel 21: Die Eiche. Tafel 22: Die Buche.
Tafel 23: Die Birke. Tafel 24: Die Erle.
Tafel 25: Die Weide. Tafel 26: Die Pappel.
Tafel 27: Die Esche. Tafel 28: Die Ulme.
Tafel 29: Die Linde. Tafel 30: Der Ahorn.
Tafel 31: Die Roßkastanie. Tafel 32: Der Flieder.
Tafel 33: Der Schneeball. Tafel 34: Der Hollunder.
Tafel 35: Der Weißdorn. Tafel 36: Der Ginster.
Tafel 37: Der Wacholder. Tafel 38: Der Eibenbaum.
Tafel 39: Der Efeu. Tafel 40: Die Mistel.
Tafel 41: Der Hopfen. Tafel 42: Die Waldrebe.
Tafel 43: Die Brennessel. Tafel 44: Der Huflattich.
Tafel 45: Die Schafgarbe. Tafel 46: Der Wegerich.
Tafel 47: Der Löwenzahn. Tafel 48: Die Kornblume.
Tafel 49: Die Wucherblume. Tafel 50: Die Sonnenblume.
Tafel 51: Die Kornrade. Tafel 52: Der Mohn.
Tafel 53: Der Klee. Tafel 54: Die Wicke.
Tafel 55: Die Erbse. Tafel 56: Die Bohne.
Tafel 57: Der Weizen. Tafel 58: Der Roggen.
Tafel 59: Die Gerste. Tafel 60: Der Hafer.
Tafel 61: Der Mais. Tafel 62: Der Reis.
Tafel 63: Die Hirse. Tafel 64: Der Buchweizen.
Tafel 65: Der Flachs. Tafel 66: Der Hanf.
Tafel 67: Der Raps. Tafel 68: Der Mohn.
Tafel 69: Der Tabak. Tafel 70: Der Kaffeebaum.
Tafel 71: Der Teestrauch. Tafel 72: Der Kakaobaum.
Tafel 73: Der Zuckerrohr. Tafel 74: Die Zuckerrübe.
Tafel 75: Der Weinstock. Tafel 76: Der Ölbaum.
Tafel 77: Die Dattelpalme. Tafel 78: Die Banane.
Tafel 79: Der Brotfruchtbaum. Tafel 80: Der Kokospalme.
Tafel 81: Der Sagobaum. Tafel 82: Der Feigenbaum.
Tafel 83: Der Granatbaum. Tafel 84: Der Orangenbaum.
Tafel 85: Der Zitronenbaum. Tafel 86: Der Ananas.
Tafel 87: Der Gummibaum. Tafel 88: Der Kampferbaum.
Tafel 89: Der Zimtbaum. Tafel 90: Der Pfefferstrauch.
Tafel 91: Der Gewürznelkenbaum. Tafel 92: Der Muskatbaum.
Tafel 93: Der Ingwer. Tafel 94: Der Kurkuma.
Tafel 95: Der Safran. Tafel 96: Der Indigo.
Tafel 97: Der Krapp. Tafel 98: Der Sandelbaum.
Tafel 99: Der Mahagonibaum. Tafel 100: Der Ebenholzbaum.
Tafel 101: Der Rotholzbaum. Tafel 102: Der Gelbholzbaum.
Tafel 103: Der Kautschukbaum. Tafel 104: Der Guttaperchabaum.
Tafel 105: Der Kopalbaum. Tafel 106: Der Drachenbaum.
Tafel 107: Der Affenbrotbaum. Tafel 108: Der Baobab.
Tafel 109: Der Kapokbaum. Tafel 110: Der Bambus.
Tafel 111: Der Rattan. Tafel 112: Der Sisal.
Tafel 113: Der Manilahanf. Tafel 114: Der Neuseelandflachs.
Tafel 115: Der Jutestrauch. Tafel 116: Der Ramie.
Tafel 117: Der Baumwollstrauch. Tafel 118: Der Kapokbaum.
Tafel 119: Der Seidenbaum. Tafel 120: Der Agavenstrauch.
Tafel 121: Der Aloestrauch. Tafel 122: Der Kaktus.
Tafel 123: Der Wolfsmilchstrauch. Tafel 124: Der Euphorbienstrauch.
Tafel 125: Der Kautschukbaum. Tafel 126: Der Guttaperchabaum.
Tafel 127: Der Kopalbaum. Tafel 128: Der Drachenbaum.
Tafel 129: Der Affenbrotbaum. Tafel 130: Der Baobab.
Tafel 131: Der Kapokbaum. Tafel 132: Der Bambus.
Tafel 133: Der Rattan. Tafel 134: Der Sisal.
Tafel 135: Der Manilahanf. Tafel 136: Der Neuseelandflachs.
Tafel 137: Der Jutestrauch. Tafel 138: Der Ramie.
Tafel 139: Der Baumwollstrauch. Tafel 140: Der Kapokbaum.
Tafel 141: Der Seidenbaum. Tafel 142: Der Agavenstrauch.
Tafel 143: Der Aloestrauch. Tafel 144: Der Kaktus.
Tafel 145: Der Wolfsmilchstrauch. Tafel 146: Der Euphorbienstrauch.

meisters Kroppenstedt nachgel. T., Henriette Friederike, alt 13 J. 5 M. 1 W. 4 T. Brustschwindsucht. — Der Schneidergeselle Schramke aus Marienwerder, alt 21 J. 6 M. Auszehrung. — Den 1. April des Musikus Lauterbach Wittwe, alt 78 J. 6 M. Lungenschlag.

Ulrichsparochie: Den 28. März des Tuchmachermeisters Arnold Wittwe, alt 37 J. 4 W. Blutbrechen. — Des Bürgers Uhdemann S., Friedrich Wilhelm Julius, alt 1 J. 6 M. 1. W. 5 T. Krämpfe. — Den 29. des Strumpfwirkermeisters Zahn Wittwe, alt 62 J. 9 M. 5 T. Blutsturz. — Den 31. die unverehelichte Caroline Frommholdt, alt 39 J. 2 M. Herzentzündung.

Moritzparochie: Den 1. April des Buchdruckers Kosowsky S., Johann Heinrich, alt 3 J. 8 M. 6 T. Wassersucht.

Domkirche: Den 30. März des Buchhalters Pusch T., Johanne Auguste Emilie, alt 2 J. 2 M. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 28. März der Mühlbursche Schmidt, alt 26 J. 4 M. Auszehrung. — Den 1. April der Stärkefabrikant Naumann, alt 64 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 27. März des Maurergesellen Bauer Töchter, Marie Dorothee Caroline, alt 5 J. 6 M. 1 W. 5 T., und Marie Rosine, alt 3 J. 4 M. 2 W. 2 T. Halsbräune. — Den 31. der Lohgerbermeister Lemmrich, alt 51 J. 1 M. 2 W. 4 T. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Unserer frühern Verordnung ungeachtet, wird jetzt wieder auf dem großen Berlin von muthwilligen Buben häufig ein ungebührliches Lärmen, namentlich in den Nachmittagsstunden, getrieben, welches ferner nicht geduldet werden kann. Unsere executiven Polizeybeamten haben wir deshalb zu strenger Aufsicht angewiesen, und werden diejenigen Kinder, welche auf dem großen Berlin oder einem andern öffentlichen Platze wieder Skandal treiben und dabey betroffen werden sollten, eingezogen und angemessen bestraft, nach Befinden der Umstände auch deren Eltern zur Verantwortung gezogen werden.

Halle, den 24. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es gehen bey uns häufig Gesuche von hiesigen Einwohnern ein, in welchen weder das Geschäft oder Gewerbe des Bittstellers, noch dessen Wohnung und Hausnummer bemerkt ist. Da die demnächstige Ausmittelung öfters mit mehrern Schwierigkeiten verbunden ist, so erwarten wir für die Folge, daß unter jeder Eingabe wenigstens die Hausnummer des Bittstellers mit angezeigt wird. Halle, den 30. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anhero remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lederhändler Franke in Berlin.
2) „ „ Kreisphysikus Dr. Schüller in Lübben.
3) „ „ Buchbindermeister Sommer in Quersfurt.
4) „ „ A. E. Cramer in Nordhausen.
5) „ „ Pastor Blume in Gr. Bern bey Nordhausen.

6) An

6) An Hrn. Lembeck, Candid. d. Theol. in Hattingen.
7) „ „ Zschiesche, Candid. d. Theol. in Wittenberg.
8) „ „ Schmidt, Stud. juris in Jena.
9) „ „ Metzke, Posamentier in Köthen.
10) „ die Sonntagsche Buchhandlung in Merseburg.
11) „ die Frau Bankertin in Landsberg.

Halle, den 6. April 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Der Bedarf an Baumaterialien für die Frankeschen Stiftungen, sowohl in Holz als Steinen und Kalk, für das Jahr 1831 soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Summission überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen überlassen werden sollen, und das Verzeichniß über den Materialienbedarf, liegen täglich von 8 — 12 und 2 — 4 Uhr in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen zur Ansicht vor, können auch gegen Erlegung der Schreibegebühren von 5 Sgr. in Abschrift mitgetheilt werden.

Die Gebote werden schriftlich und versiegelt spätestens bis zum 16. April in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen erwartet.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt den 18. April Vormittags 11 Uhr in dem Sessionszimmer des Directorii neben dem großen Versammlungssaale.

Der Geldbetrag der zu liefernden Holzmaterialien kann ohngefähr 400 Thlr. und der Betrag für Kalk und Steine ohngefähr 200 Thlr. betragen.

Halle, den 19. März 1831.

Das Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Da das Befahren des Kanals zwischen der hiesigen Königl. Saline und der Jungfernwiese, das Anbinden der Gefäße an den Ufern desselben und das Abschneiden der darauf befindlichen Weiden durch öffentliche Bekanntmachung

Schrift, Schriftgießerei, Schriftgießer, Schriftgießerei, Schriftgießer, Schriftgießerei, Schriftgießer

Die Art und Weise, in welcher diese Zeichen angebracht werden müssen, ist in der Anlage zu dieser Bekanntmachung näher angegeben.

Die Zeichen müssen bis zum 1. Juli 1900 angebracht sein. Nach diesem Zeitpunkte dürfen Fässer, welche nicht mit den vorgeschriebenen Zeichen versehen sind, weder zum Versande gelangen, noch in Gebrauch genommen werden.

Berlin, den 15. Januar 1900.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe.
In Vertretung: Lohmann.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
In Vertretung: Thielen.

Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten.
In Vertretung: Lucanus.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: Lucanus.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung: Bosse.

Der Finanzminister.
In Vertretung: Lucanus.

Anlage zu der Bekanntmachung vom 15. Januar 1900.

Die Zeichen sind in der Weise anzubringen, daß sie auf dem Boden des Fasses, und zwar auf der Außenseite desselben, in der Nähe des Randes eingebrannt werden.

Die Zeichen müssen mindestens 3 cm hoch sein.

Die Zeichen müssen deutlich und dauerhaft sein.

Die Zeichen müssen in einer Linie stehen.

Die Zeichen müssen in einer Linie stehen.

Die Zeichen müssen in einer Linie stehen

Logisveränderung.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen in- und auswärtigen Kunden und Gönnern ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern dieses Jahres an nicht mehr im Hause des Fleischermeisters Herrn Hänschel, sondern von jetzt an am alten Markte im Hause des Herrn Basermann Nr. 493 eine Treppe hoch wohne, und bitte zugleich, daß mir das bisherige gütige Vertrauen auch ferner noch zu Theil werden möge.

Halle, den 5. April 1831.

Kleiderverfertiger C. G. Ochse.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und von jetzt an in der großen Ulrichsstraße bey dem Drechslermeister Hrn. Wiggert wohne, und bitte zugleich mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; für reelle und billige Bedienung werde ich stets sorgen.

Carl Lachmund, Schneidermeister.

Allen meinen werthgeschätzten Kunden und guten Freunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich von heute ab auf der Schulgasse in Nr. 96 nahe der großen Ulrichsstraße bey der Frau Assessor Deckert wohne, mit der Bitte, mir das bisherige wohlgemeinte Zutrauen ferner zu schenken. Halle, den 8. April 1831.

Friedr. Götze, Schuhmachermeister.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße wohne, sondern auf dem Schülershof in Nr. 741 gezogen bin, und bitte auch hier um geneigten Zuspruch.

Ernst Franke, Gürtlermeister.

Daß ich meine Wohnung aus der kleinen Klausstraße nach der Strohhofspitze beym Tuchbereitermeister Herrn Molle Nr. 2136 verlegt habe, solches zeige ich hiermit ergebenst an.

Gesindevermietherin Becker.

Ich mache einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt auf dem Steinwege in Nr. 1674 bey dem Seilermeister Herrn Schmiljun eine Treppe hoch wohne.

L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Daß ich mein Logis aus der kleinen Klausstraße auf den alten Markt neben den goldenen Pflug verlegt habe, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt mit der Bitte, mich auch hier mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

G. C. Stein, Herrenkleidermacher.

Ich wohne jetzt in den Kleinschmieden im Hause der verwittweten Madame Borsdorf, und bitte ganz ergebenst, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 6. April 1831.

D. Dittler,
Putz- und Modehändlerin.

Daß ich von jetzt an nicht mehr in der kleinen Ulrichsstraße, sondern auf dem Petersberge im Hause des Bäckermeisters Herrn Beyer wohne, und auch hier gutes Hausbackenbrodt das Pfund zu 8 Spf., so wie die schon bekannten Kommißwecken, das Stück zu 2 Sgr., fortwährend bey mir zu haben sind, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wilhelm Hornung, Bäckermeister.

Daß ich nicht mehr auf dem alten Markt bey Hrn. Wagenknecht, sondern auf dem Strohhofe bey dem Färber Hrn. Schreck Nr. 2028 neben dem Fleischermeister Hrn. Kloß wohne, und meine von mir in allen Mustern selbst verfertigten Ginghams im Ganzen und einzeln zu sehr billigen Preisen verkaufe, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an.

C. M. Buhle, Leinwebermeister.

Bonnet, rue Neuve-Saint-Augustin, 47.
Bonnet, rue Saint-Jacques, 230.
Bonnet, rue Saint-Jacques, 230.
Bonnet, rue Saint-Jacques, 230

und den Branntweinen ihren Anfang nehmen soll, hiermit eingeladen. Halle, den 31. März 1831.

Krüger,
Königl. Landgerichts-Secretair.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist angekommen:

Die Bibel

als

Erbauungsbuch für Gebildete,

bearbeitet von Dr. G. F. Dinter.

1ster Bd. gr. 8. Neustadt a. O. Subscr. Preis 20 Sgr.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Den 11. oder 12. April ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 14. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 14. und 15. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und alle Woche nach Naumburg.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Bey seiner Abreise nach Nahausen bey Königsberg in der Neumark empfiehlt sich Freunden und Bekannten

Adolph Guerike,
Candidat und Prediger-Gehülfe.

Halle, am 6. April 1831.

Allen denen geehrten Dilettanten und Dilettantinnen, welche mit so vieler Bereitwilligkeit die Güte gehabt haben, uns bey unsern Concerten zu unterstützen, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Halle, den 1. April 1831.

Carl Helmholz.
Henriette Helmholz.

Vieler Mißbräuche wegen sehe ich mich leider genöthigt, den Besuch des Reilschen Berges ohne dazu erhaltene Erlaubniß hierdurch zu untersagen.

Professor Krukenberg.

Unsere innig geliebte, uns ewig unvergeßlich theure Gattin und Mutter, Dorothee Sophie Friederike geborne Dietlein, ist nicht mehr! Unerbittlich entriß sie uns, gestern Abend um 10 Uhr, der Tod, nach einem schmerzvollen 11wöchentlichen Krankenlager, an den Folgen einer unheilbaren Lungenkrankheit in einem Alter von 31 Jahren 3 Monaten und 8 Tagen. Nur die beseligende Hoffnung auf ein besseres Leben, auf ein Wiedersehen, wo keine Trennung mehr ist, und die feste Ueberzeugung, daß alle, welche diese tugendhafte, fromme, sehr edle, treue Gattin und liebevolle Mutter kannten, unsern gerechten Schmerz theilen werden, kann uns tief Gebeugte trösten und unsere Thränen trocknen.

Bitterfeld, am 30. März 1831.

Dr. Zwanzig, als Gatte.
Bertha
Edmund } als Kinder.
Albina

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 15ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 9. April 1831.

Bekanntmachungen.

Biblische Sonntagsblätter
oder
Auslegung des Evangeliums Johannis,

herausgegeben von

Dr. Carl Fikenscher, Hauptprediger in Nürnberg.

Verlag von Th. Haubenstricker.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Osterfeste 1831 und dann sonntäglich ein halber Bogen in gr. 8. zum genaueren Verständniß der heiligen Schrift. Diese Blätter sollen gründliche Religionskenntniß, wahre Ruhe des Herzens, Lust zum fruchtbaren Bibellesen erzeugen und nähren. Christlich gesinnte Familien, Geistliche, Studierende und Freunde gesunder Schrifterklärung werden diese Blätter, wovon die Nummern 1 und 2 in unterzeichneter Buchhandlung eingesehen werden können, ihrer besondern Aufmerksamkeit werth halten. Die Subscribenten bezahlen 1⅓ Thlr. für den Jahrgang von 52 Nummern, deren Versendung in ¼jährigen Heften erfolgt. In Halle nimmt Subscription an

die Buchhandlung des Waisenhauses.

Von allen weiblichen Kleidungsstücken werden zu den billigsten Preisen gefertigt in Nr. 318 der Leipziger Straße, im Hinterhause eine Treppe hoch.

Es wird ein Haus mit 2 bis 3 Stuben, eben so viel Kammern, nebst Küche und Keller, zu miethen gesucht; man beliebe sich an den Soolenzähler Riemer zu wenden.

Nachstehende Farbewaaren verkaufe ich von jetzt an, um damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen, als:

fein Pariser Braun
fein geschl. Gold-Ocker
fein geschl. u. gebrannten Ocker } à Pfd. 1½ Sgr.
Caput Mortuum à Pfd. 1 Sgr.

Bey Abnahme von mindestens ¼ Ctr. noch weit billiger bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Geräucherten Rheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, ächten russischen großkörnigten Caviar, Limburger Käse, Messinaer Apfelsinen und Pomeranzen empfiehlt

C. H. Risel.

Um mit unsern sämmtlichen Farbewaaren zu räumen, verkaufen wir diese zum Einkaufpreise, bey größern Quantitäten selbst unterm Einkaufpreise.

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Außer großen Lüneburger Neunaugen bin ich auch noch mit Weser Neunaugen, das Stück mit 1½ und 2 Sgr., in ganzen Schocken zu noch billigern Preisen, aufs beste versehen. C. H. Risel.

Von dem so schnell vergriffenen Tabak Ostende mit dem Motto: die Menge muß es bringen, empfingen neue Zusendungen und können diesen allen werthen Consumenten als ganz vorzüglich preiswürdig empfehlen

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Eine Baumwollen-Wattenmaschine und eine dergl. Spinnmaschine, beyde noch in ganz gutem brauchbaren Zustande, stehen um einen billigen Preis zu verkaufen bey

J. H. Gülland in Merseburg.
Breitengasse Nr. 359.

Es wird auch von jetzt an wieder in der Brüderstraße Nr. 226 gutes Weitzen- und Roggenmehl verkauft, von dessen Güte man sich zu überzeugen bittet.

Halle, den 6. April 1831. Müller.

Ordnung, wie es mit der Lehre, Ceremonien und Kirchengebräuchen in den Fürstenthümern Braunschweig-Lüneburg gehalten werden soll. Wolfenbüttel 1569. 4.

Daß ich den Laden in den Neunhäusern aufgegeben, und den Laden unter der Marienbibliothek bezogen habe, mache ich meinen geehrtesten Kunden bekannt, mit der Versicherung, auch hier so wie früher meinen gütigen Abnehmern mit gutem Mehle, vorzüglich aber mit dem besten alten Weitzenmehle aufzuwarten.

Den Nachfragen zu genügen, habe ich präparirtes Gerstenmehl angeschafft, von dessen Güte und Brauchbarkeit Jeder, der es gebraucht, sich überzeugen wird. Das Pfund kostet 7 Sgr. 6 Pf.

Fr. Eberius,
in Glaucha Nr. 2013.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich fortwährend mit Polstern sowohl neuer als auch alter Sopha's, Stühle und dergl. beschäftige, und auch gern bereit bin, diese Arbeiten außer dem Hause zu verrichten. Bey recht guter dauerhafter Arbeit versichere ich die billigsten Preise und bitte daher um viele gütige Aufträge. Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Strumpfstrickermeisters Hrn. Haupt an der Glauchaischen Kirche Nr. 1997.

Täschner Menthe.

Einige Fuder gute Bruchsteine liegen zum Verkauf bey dem Kaufmann Sonnemann.
Leipziger Straße.

---

100 Fuder Gartenerde ist in meinem Gehöfte gratis zu bekommen. Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Ich suche unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen Lehrling in meine Materialhandlung.

F. W. C. Pohlmann.

Ein junger Mensch von guter Erziehung aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann sogleich unter guter Bedingung in die Lehre kommen bey dem Schneidermeister Kümmel, alte Markt Nr. 696.

Mobiliar-Auction
auf der Fasanerie und dem Rittergute zu Gutenberg.

Wegen schleuniger Abreise einer Familie sollen verschiedene Mobilien, bestehend in modernen, sehr wenig gebrauchten Meubles aller Art, so wie auch verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, worunter eine Wäschrolle, Mehlkasten, Waschgefäße und dergl. mehr, ingleichen ein leichter zweyspänniger Ackerwagen, ein moderner Schlitten, Ketten und sonstiges Pferde- und Ackergeschirr,

Freytags und Sonnabends,
als den 8ten und 9ten April d. J.,
Vormittags von 9 Uhr an,
auf der Fasanerie bey Nietleben, und

Montags den 11ten ejusdem
auf dem Rittergute des Herrn Oberamtmann Kretschmann zu Gutenberg die noch übrigen zu oben gehörigen Meubles und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie auch Porzellain, Glaswerk, Kupfer und Eisengeschirr, öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich auf der Stelle zu leistenden baaren Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 31. März 1831.

Es sollen Donnerstag den 14. April c., Nachmittag 2 Uhr, und folgende Tage, in meinem Auctionslocale sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße, eine Parthie gut conditionirte Meubles, als: Sopha, Tische, Stühle, Küchen-, Wäsch- und Kleiderschränke, etwas männliche Garderobe, eine große Parthie sehr geschmackvolle, man kann sagen elegante Tapeten, welche Stückweise verlicitirt werden sollen und der Licitant nach seinem Wunsch um den Licitationspreis die Zahl der Stücke zu großen oder kleinen Zimmern wählen kann, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden. Es werden noch Sachen von hohem und niederem Werth zu dieser Auction angenommen.

G. Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 13. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 5. April 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland,
wohnhaft im obengenannten Hause.

Daß ich von jetzt ab wieder mit ein- und zweyspännigem Kutschfuhrwerk miethsweise dienen kann, mache ich hierdurch ergebenst bekannt. Auch steht bey mir ein einspänniger offener Korbwagen, wegen Mangel an Gelaß, billig zu verkaufen.

Krüger.
Leipziger Straße Nr. 321.

Es ist ein Fischerkahn zu verkaufen; das Nähere erfährt man auf dem Strohhof Nr. 2099.

Sollten junge, anständige Mannspersonen sich in Schlafstelle, wo Meubles und Betten sind, begeben wollen, und zugleich den Tisch mit verlangen, die können sich melden im Gasthof zum blauen Hecht, links im Hofe zwey kleine Treppen hoch.

Gegen billige Vergütigung übernimmt Einquartierung, auch sucht einen Lehrling der Schuhmachermeister Müller, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen der Buchbinder H. Bürger junior, wohnhaft kleine Klausstraße Nr. 915.

Ein Lehrling vom Lande oder aus der Stadt kann unter billiger Bedingung in die Lehre treten beym Tischlermeister Pusch auf dem Moritzkirchhof Nr. 616.

Es ist künftige Michaelis dieses Jahres in meinem in der großen Steinstraße Nr. 160 belegenen Hause ein geräumiger Kaufmannsladen, welcher bis dahin von dem Kaufmann Herrn Pohlmann bewohnt wird, mit den dabey befindlichen 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, separatem Keller, großer Niederlage, Stallung zur Aufbewahrung des Torfes und Holzes, Hof- und Bodenraum, auch Mitgebrauch des Röhrwassers, anderweitig zu verpachten. Halle, den 5. April 1831.

Lehmann.

In der Barfüßerstraße Nr. 90 ist eine Treppe hoch vorn heraus eine freundliche tapezirte Stube und Kammer mit Meubles an eine oder zwey einzelne Damen oder Herren zu vermiethen.

In der Brüderstraße Nr. 222 ist die zweyte Etage zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 288 ist ein Logis parterre, bestehend aus einer Stube, zwey Kammern, Küche und Remise, Veränderungshalber zu vermiethen.

Das Nähere ist zu erfragen Nr. 280.

Es ist von jetzige Ostern an ein großer trockner Keller, welcher sich zu jedem Handel sehr gut eignet, zu vermiethen auf dem alten Markt Nr. 495.

Wegen eingetretener Hindernisse sind 5 Stuben mit oder ohne Meubles zu vermiethen in der Fleischergasse Nr. 157. — Auch ist daselbst eine gute Guitarre billig zu verkaufen.

In der Barfüßerstraße Nr. 91 ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern u. s. w., an eine stille Familie zu vermiethen.

Eben daselbst kann auch ein Setzerlehrling aufgenommen werden.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Wildgrube auf dem Mühlberg Nr. 1045.

Einen Lehrburschen sucht der Schlossermeister Richter, Steinstraße Nr. 128.

Daß ich die Schenkwirthschaft der Unterschenke allhier wieder angenommen und meinem Schwiegersohn, Hrn. Heidenreich, übergeben habe, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, und verbinde hiermit zugleich die Bitte, die Klein-Ostern, welche als Einzugsfest durch Musik und Tanz gefeyert werden sollen, durch gütigen und zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Passendorf, den 6. April 1831.

J. B. Enderlein.

Kommenden Sonntag, als den 10. April, soll bey mir zum ersten Mal Tanzvergnügen auf der Bergschenke zu Cröllwitz gehalten werden, welches ich Freunden und guten Gönnern hiermit bekannt mache.

A. Büchner.

Sonntag den 10. April wird im Gasthofe zu Passendorf Klein-Ostern mit Tanzmusik gefeyert, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Künftigen Sonntag, als den 10. April, wird zu Diemitz Klein-Ostern mit Tanzvergnügen statt finden, ich werde bestens mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufwarten, und bitte um gütigen Zuspruch.

Der Gastwirth Weber junior.

Daß künftigen Sonntag, als den 10. April, das Fest Klein-Ostern mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, mache ich meinen geehrten Gönnern und Freunden bekannt.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 10. und 11. April, soll bey mir Tanzvergnügen gehalten werden, und so fort alle Sonntage und Montage, wozu ergebenst einladet Poppe in Passendorf.

Ein junges Mädchen wünscht bey einer Herrschaft, wo die Frau mit in die Küche geht, desgleichen eine Bejahrte als Köchin ihr Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren in der Rittergasse Nr. 631 eine Treppe hoch, links um die Treppe herum.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 16. Stück.

Den 16. April 1831.

Inhalt.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle, Neumarkt und Glaucha. — 101 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

März. April 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 19. Januar dem Strumpfwirkermeister Zimmermann eine Tochter, Johanne Christiane. (Nr. 1366.) — Den 17. Februar dem Studentenaufwärter Thalecke ein S., Otto Hermann Ferdinand. (Nr. 963.) — Den 25. dem Gastwirth Poppe ein Sohn, Carl Emil. (Nr. 229.) — Dem Schuhmachermeister Mitreuter ein S., Ferdinand Louis. (Nr. 986.) — Den 3. März dem Buchhalter Philipp eine T., Anna Marie. (Nr. 1033.) — Dem Musiklehrer Thieme eine T., Antonie. (Nr. 77.) — Den 8. dem Zimmermeister Linke eine T., Friederike Ida. (Nr. 1066.) — Den 12. dem Schneidermeister Müller ein Sohn, Johann Andreas Franz.

Ward 1—Continued.

| | | |

Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure 1, 1.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Aether 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Amylalkohol 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Essigäther 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Isobutylalkohol 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Isopropylalkohol 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Methylalkohol 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Propylalkohol 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Pyridin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Tetrahydrofuran 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Triäthylamin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Trimethylamin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Trimethylphosphat 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Trimethylphosphit 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Triphenylphosphin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Tripropylamin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Tripropylphosphin 1, 2.
Wasserstoffsuperoxyd, Einwirkung auf Chromsäure in Gegenwart von Tripropylphosphit

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anhero remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Madame Specht in Berlin, nebst 1 Kober Victualien M. 3 Pfund 24 Loth.
2) An den Klempnermstr. Hasnick in Schmetau.
3) „ „ Handl. Comm. Hrn. Lindau in Löbejün.
4) „ „ Musikus Muth in Merseburg.
5) „ Madame Spaar in Bromberg.
6) „ den Malzschröter Schmidt in Dresden.
7) „ Hrn. H. Fülle, Candid. juris in Oels.
8) „ „ Gottl. Knoch aus Crossen in Naumburg.
9) „ „ Baron v. Rocko in Beeskow.
10) „ Frau Deckta in Glochau bey D. Ostrauga.

Halle, den 13. April 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Unterricht im Pianofortespiel und in der Theorie der Tonkunst nach Logier's Grundsätzen. Diejenigen der geehrten Eltern und Erzieher, welche diesem Unterrichte Zöglinge anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, sich dieserhalb bis zum 16. April (ausgenommen in der Osterwoche) bey mir gütigst zu melden. Halle, den 22. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Spiegelplatten sind wieder in mehrfachen Größen zu haben bey Heckert in der Dachritzgasse.

Es ist noch ein Sommerquartier mit Küche und Kammern im Schmohlschen Hause zu Giebichenstein zu vermiethen.

Nachricht von der Buchdruckerey des Herrn Johann Jacob Thurneysen, Buchhändlers in Basel. Basel, 1779. 8. 1 Bogen.

Hagen, Johann Gottfried 1 f. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und verfehlen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Ménil* & Comp.
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Sämmtliche zur Besorgung der neuen Coupons bey Unterzeichnetem eingelieferte Staatsschuldscheine können jetzt wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 8. April 1831.

H. F. Lehmann.

Die Listen der 12ten Courant-Lotterie sind eingegangen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Außer den kleinern Gewinnen fielen in unsere Collecte
1 Gew. à 500 Thlr.
3 " à 100 "

Zur 13ten Courant-Lotterie, welche den 15. Julius gezogen wird, sind ganze und Fünftel-Loose zu den bekannten Preisen bey jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Neue saftreiche Messinaer Apfelsinen, so wie Apfelsina Natasia, empfiehlt bestens

Blüthner. Alte Markt.

Gute trockne Braunkohlensteine sind billig zu haben beym Drechslermeister Berger, Leipziger Straße Nr. 316.

Es ist ein Fischerkahn und Kartoffeln in Metzen und Scheffeln billig zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, unter sehr billigen Bedingungen die Bäckerprofession zu erlernen, der kann sich melden in Nr. 864 auf dem Grasewege bey dem Mehlhändler Jacobi.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Müller, große Ulrichsstraße Nr. 64.

Ich bin ein Mensch, der gern Frieden hat, und wollte gern, daß Alle Frieden hätten. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verdammen, sondern Jedermann zu Gnaden zu nehmen, wie ich denn Gnade von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu richten, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verurtheilen, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verurtheilen, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe.

Ich bin ein Mensch, der gern Frieden hat, und wollte gern, daß Alle Frieden hätten. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verdammen, sondern Jedermann zu Gnaden zu nehmen, wie ich denn Gnade von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu richten, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verurtheilen, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe. Ich bin auch nicht Willens, Jemand zu verurtheilen, sondern Jedermann zu vertheidigen, wie ich denn Vertheidigung von Gott und Christo habe.

Bei dem Mangel an Nachrichten über die Lebensweise der Vögel in Ostsibirien, wird jede Notiz über dieselbe willkommen sein. Ich habe daher die Beobachtungen, welche ich während meiner Reise in Ostsibirien über die Vögel machte, in meinem Tagebuche niedergeschrieben, und werde sie nach und nach in dieser Zeitschrift veröffentlichen.

Ich bemerke noch, dass ich alle Vögel, welche ich erwähne, selbst gesammelt habe, und dass ich, wo es nöthig ist, die Bestimmung der Species angebe.

Ich beginne mit dem Monate Mai, in welchem ich in Irkutsk ankam.

Mai in Irkutsk.

Am 1. Mai kam ich in Irkutsk an. Der Frühling war daselbst schon weit vorgerückt. Die Bäume hatten bereits ihre Blätter, und die Wiesen ihr Grün. Die Vögel waren schon alle da, und sangen in den Gärten und Wäldern.

Am 2. Mai hörte ich zum ersten Male den Kuckuck (*Cuculus canorus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 3. Mai hörte ich zum ersten Male die Nachtigall (*Luscinia philomela*) singen. Sie war in einem Garten, und sang ganz nahe bei mir. Ich sah sie aber nicht.

Am 4. Mai hörte ich zum ersten Male den Wiedehopf (*Upupa epops*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 5. Mai hörte ich zum ersten Male den Pirol (*Oriolus galbula*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 6. Mai hörte ich zum ersten Male den Wendehals (*Yunx torquilla*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 7. Mai hörte ich zum ersten Male den Grünspecht (*Picus viridis*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 8. Mai hörte ich zum ersten Male den Buntspecht (*Picus major*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 9. Mai hörte ich zum ersten Male den Grauspecht (*Picus canus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 10. Mai hörte ich zum ersten Male den Schwarzspecht (*Picus martius*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 11. Mai hörte ich zum ersten Male den Dreizehenspecht (*Picus tridactylus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 12. Mai hörte ich zum ersten Male den Kleinspecht (*Picus minor*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 13. Mai hörte ich zum ersten Male den Mittelspecht (*Picus medius*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 14. Mai hörte ich zum ersten Male den Zwergspecht (*Picus minutus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 15. Mai hörte ich zum ersten Male den Dreizehenspecht (*Picus tridactylus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 16. Mai hörte ich zum ersten Male den Kleinspecht (*Picus minor*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 17. Mai hörte ich zum ersten Male den Mittelspecht (*Picus medius*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Am 18. Mai hörte ich zum ersten Male den Zwergspecht (*Picus minutus*) rufen. Er war in einem Garten, und rief ganz nahe bei mir. Ich sah ihn aber nicht.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Ebhausen und Rohrdorf, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebhausen, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Rohrdorf und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Rohrdorf, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Ebhausen und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebhausen, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Rohrdorf und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Rohrdorf, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Ebhausen und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebhausen, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Rohrdorf und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Rohrdorf, Amtsgerichts Nagold, ihre Gemarkung durch Einbeziehung von Teilen der Gemarkungen Ebhausen und Hohenstein, Amtsgerichts Nagold, vergrößert hat, wird dies hiermit gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung des Württ. Staatsministeriums vom 16. Juli 1938 über die Bildung, Änderung und Aufhebung von Gemarkungen (RGBl. I S. 1001) bekanntgemacht.

Stuttgart, den 15. Juli 1939.

Württ. Landesvermessungsamt.
Dr. Schmid.

Logisveränderung.

Daß ich aus dem Hause des Büchsenmachers Herrn Keller, und in das, des Fleischermeisters Herrn Hänschel, in der Leipziger Straße belegen, gezogen bin, beehre ich mich, meinen resp. Kunden mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen, mich auch ferner Ihres bisherigen Zutrauens zu würdigen.

Der Kleiderverfertiger Kießler.

Bey Veränderung meines Logis aus der Rannischen Straße nach der kleinen Klausstraße, dem Lohnkutscher Meißnerschen Hause Nr. 914, beehre ich mich gehorsamst zu wiederholen, daß von mir, außer Verfertigung aller Arten neuer chirurgischen Instrumente, auch alle Arten Messer und Scheeren sehr gut geschliffen und reparirt werden.

C. F. Remm,
chirurgischer Instrumentenverfertiger, Messerschmidt und Schleifer.

Einem hochgeehrtesten in und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an nicht mehr am Domplatze bey der Wittwe Möller, sondern an der kleinen Klaus- und Ulrichsstraßen-Ecke, in Nr. 926 zwey Treppen hoch, beym Tischlermeister Herrn Wagner wohne. Der Eingang zu meiner Wohnung ist in der kleinen Ulrichsstraße, und ich bitte meine werthen Gönner und Freunde, das mir früher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken.

Halle, den 12. April 1831.

Der Herrenkleidermacher J. G. Blank.

Daß ich meine Wohnung aus der kleinen Klausstraße nach der Strohhofspitze beym Tuchbereitermeister Herrn Molle Nr. 2136 verlegt habe, solches zeige ich hiermit ergebenst an.

Gesindevermietherin Becker.

Daß ich meine Wohnung aus der großen Ulrichsstraße im Gasthof zu den drey Königen verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

Breining, Schneidermeister.

Bibliography of Dickens, The. By J. C. Hotten. Portrait and Facsimiles. Post 8vo, cloth, 7s. 6d.

Bibliography of Free Trade and the Repeal of the Corn Laws. By J. Ramsay McCulloch. 8vo, cloth, 2s. 6d.

Bibliography of Modern Belles Lettres and Miscellaneous Literature, A Handy Book of. By W. T. Lowndes. Post 8vo, cloth, 2s. 6d.

Bibliography of Political Economy and the Theory and Practice of Taxation, A Catalogue of Books, Pamphlets, and Tracts in the Library of the Political Economy Club. 8vo, cloth, 2s. 6d.

Bibliography of Shakespeare, The Handbook of. By W. T. Lowndes. Post 8vo, cloth, 2s. 6d.

Bibliography of Shakespeare, The Lowndes Shakespeare Bibliography. Enlarged by H. G. Bohn. Post 8vo, cloth, 5s

Daß ich meine Handlung in die große Ulrichsstraße in das neuerbaute Ludwigsche Haus, neben dem Herrn Dr. Schotte an, verlegt habe, zeige ich dem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit der Bitte an: „mich auch in diesem neuen Locale mit gütigem zahlreichen Zuspruch erfreuen zu wollen.“

Meinen werthgeschätzten ältern und entfernter wohnenden Kunden gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich sie für die Paar Schritte weiter reichlich zu entschädigen bemüht seyn werde.

Moritz Louis.

Daß ich mein Logis aus der kleinen Klausstraße auf den alten Markt neben den goldenen Pflug verlegt habe, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt mit der Bitte, mich auch hier mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

G. C. Stein, Herrenkleidermacher.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften in und außer der Stadt beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern an nicht mehr in der großen Ulrichsstraße im Schützeschen Hause wohne, sondern in der kleinen Märkerstraße, den Predigerhäusern gegenüber, im Weimarschen Hause; ich bitte auch daselbst in meiner neuen Wohnung mich mit Aufträgen der Seidenfärberey in allen Couleuren gütigst zu beehren, mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, nach Wunsch zu arbeiten. Auch mache ich Stockflecke aus schwarzseidenen Kleidern, und färbe Strohhüte schwarz und braun, alles mit bester Appretur.

Gradehand, Seidenfärber.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr bey der Wittwe Martin wohne, sondern bey Herrn Degen, große Ulrichsstraße Nr. 69, gezogen bin, und bitte auch hier um geneigten Zuspruch.

Auch sucht ich einen Lehrling, welcher von jetzt an in die Lehre treten kann.

Anton Bieler, Schuhmachermeister.

Ergebenste Anzeige.

Ich zeige meinen werthgeschätzten Kunden und Freunden hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr am Markt Nr. 819 wohne, sondern in der kleinen Brauhausgasse Nr. 369 bey der Wittwe Frau Schmidt; ich bitte daher, mir auch hier ihr ferneres Zutrauen zu schenken, für reelle und prompte Bedienung und moderne Arbeit werde ich stets sorgen. Schneidermeister Pfau.

Blumensaamen-Verkauf.

Daß von den in unsrer frühern Bekanntmachung specificirten schönen Blumensämereyen, als:

50 Sorten div. Sommerblumen,
48 — stark ins Gefüllte fallende Sommer-Levkojen,
12 — gefüllte Astern,
13 — — Balsaminen und
6 — niedrig gefüllte Ritterspurn,

nach Preis-Couranten, welche wir gratis ausgeben, noch Vorrath da ist, zeigen wir mit dem Bemerken an: wie wir, auf den Wunsch vieler Gartenfreunde, nun auch mit kleinern Sortimenten Sommer-Levkojen, als:

600 Körner zu 10 Sgr. und
300 — — 5 Sgr.

dienen können.

Strahlschmidt und Kilian.
Leipziger Straße.

Von dem so schnell vergriffenen Tabak Ostende mit dem Motto: die Menge muß es bringen, empfingen neue Zusendungen und können diesen allen werthen Consumenten als ganz vorzüglich preiswürdig empfehlen

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Fetten Rheinlachs, besten russ. Caviar, fetten Emmenthaler Schweizerkäse bey

J. G. Bachran.
Rannische Straße Nr. 499.

Halle, den 12. April 1831.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Sonntag den 17ten d. M. nehmen die Meßfuhren nach Leipzig ihren Anfang; da täglich mehrere Wagen hin und zurück fahren, so kann auch die Gesellschaft fast immer passend gewählt werden. So können auch diejenigen, die allein zu fahren wünschen und sich vielleicht längere Zeit in Leipzig aufhalten, von mir Wagen allein bekommen, für angemessene Preise, es sey nach oder von Leipzig, da ich die Messe hindurch selbst in Leipzig bin.

Liebrecht.

Den 17. und 18. d. M. ist Gelegenheit nach Berlin und immerwährend Gelegenheit nach Leipzig und Naumburg beym Lohnfuhrmann Vogel junior, Märkerstraße Nr. 454.

Sonntag den 17. April nehmen die täglichen Leipziger Meßfuhren ihren Anfang bey

Troitsch auf dem alten Markt.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 23. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und alle Woche nach Naumburg.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Böttcherprofession zu erlernen, der kann mit Unterschriebenem in Rücksprache treten. Halle, den 12. April 1831.

Böttchermeister Böhm.
Alte Markt Nr. 694.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Soeben ist erschienen:

Lehrbuch der Physik

für Gymnasien, Realschulen und verwandte Lehranstalten

von

Dr. Eduard Mahler,

Professor am Gymnasium zu Hannover.

Mit 300 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis: 3 Thlr. 20 Sgr.

Ausführliche Anzeigen werden gratis geliefert.

Beylage

zum 16ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 16. April 1831.

Bekanntmachungen.

Sehr wohlfeile Taschenausgabe von Johannes von Müller's sämmtlichen historischen Werken

in vierzig Bändchen, jedes 15—18 Bogen.

(Stuttgart und Tübingen, J. G. Cottasche Buchhandlung.)

Pränumerationspreis für jede Lieferung von 5 Bändchen 1 Thlr. 10 Sgr.; bey baarer Vorausbezahlung auf das Ganze aber findet ein Pränumerationspreis von $8\frac{2}{3}$ Thlr. statt.

Die erste Ausgabe von Müller's Werken in groß Octav ist so theuer (27 Bände kosten $52\frac{1}{3}$ Thlr.), daß nur der Wohlhabende dieselbe kaufen kann. Eine wohlfeilere Ausgabe muß daher zur größeren Verbreitung der Werke des größten deutschen Geschichtschreibers Vieles beytragen, und wird den zahlreichen Verehrern desselben in allen Ständen jedenfalls sehr willkommen seyn.

Der Inhalt derselben wird folgender seyn:

Die Weltgeschichte, oder vier und zwanzig Bücher allgemeiner Geschichten, besonders der europäischen Menschheit;

Schweizergeschichte, oder Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft, nämlich: von des Volkes Ursprung; von dem Aufblühen der ewigen Bünde bis auf den ersten französischen Krieg; bis auf die Zeiten des burgundischen Kriegs, nebst deren Anmerkungen;

Zur Literatur der Geschichte der Schweiz;

Schriften zur Geschichte des deutschen Fürstenbundes;

Klei-

Kleine historische Schriften;
Historische Kritik;
Historische Nachlese;
Johann v. Müller's biographische Denkwürdigkeiten, von ihm selbst beschrieben;
Briefe an seinen Bruder, an Bonstetten, Bonner, und an Freunde in neuer Auswahl.

Die Ordnung des Erscheinens, die Subscriptionsbedingungen und die Preise dieser Ausgabe ist folgendermaßen zusammengestellt:

1) erscheint dieselbe auf schönem weißen Druckpapier, Schrift und Format wie die Taschenausgaben von Göthe's, Herder's und Schiller's Werken,
2) und zwar in 8 Lieferungen, jede zu 5 Bändchen;
3) die erste Lieferung wird Michaelis 1831 ausgegeben, der sodann Ostern 1832 die zweyte, und so von Messe zu Messe die weiteren Lieferungen folgen, so daß in vier Jahren die ganze Sammlung vollendet seyn wird;
4) diejenigen, welche bis zur Michaelismesse d. J. unterzeichnen, zahlen bey der Unterzeichnung 1 Thlr. 10 Sgr., und eben so viel bey jeder neuen Lieferung; die letzte Lieferung erhalten sie dann unentgeldlich;
5) wer sogleich zur Ostermesse den ganzen Betrag vorausbezahlt, hat nur $8\frac{2}{3}$ Thlr. für das ganze Werk zu zahlen.

Wer Exemplare auf Velinpapier zu erhalten wünscht, erhält die Lieferung für 2 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr., oder alle 40 Bändchen für 18 Thlr.: $\frac{1}{3}$ bey Unterzeichnung, $\frac{1}{3}$ bey Empfang der 3ten und das letzte $\frac{1}{3}$ bey Empfang der 6ten Lieferung zu bezahlen.

Die Unterzeichnete glaubt durch diese Bedingungen ihrerseits Alles, was in ihren Kräften steht, zur größten Verbreitung der klassischen Werke Johann v. Müller's beygetragen zu haben, und bittet, um alle Subscribenten zugleich befriedigen zu können, um baldige Unterzeichnung. Halle, April 1831.

Buchhandlung des Waisenhauses.

So eben sind erschienen:
Lieder und Gesänge für 1 Sgst. mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von C. Helmholz. 1ste u. 2te Liefg. à 15 Sgr.

Diese Liedersammlung ist Freunden des Gesanges sowohl wegen der angenehm in Ernst und Laune abwechselnden Texte und Musik, als auch besonders wegen der gehaltvollen und doch leicht faßlichen Composition mit vorzüglichem Recht zu empfehlen.

Halle, April 1831. H. Helmuth.

Aufgefordert von mehreren Freunden und Bekannten, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Privatunterricht in der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Algebra, architectonischen Zeichnen, Nivelliren, Feldvermessen, das kaufmännische Rechnen, auch im gewöhnlichen Rechnen und Schreiben auf eine leichte faßliche Art, unter den billigsten Bedingungen von jetzt an täglich in und außer dem Hause von früh Morgens bis Abends fortsetzen, so wie auch jede mir anvertraute Arbeit zum Abschreiben prompt und pünktlich besorgen werde, weshalb ich ein geehrtes Publikum ergebenst ersuche, mich mit ihrem Zuspruch recht bald gefälligst zu beehren.

Friedrich Finger P. D.
wohnhaft kleiner Schlamm Nr. 973.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die in meinem Hause seit mehreren Jahren verpachtet gewesene Bäckerey von Ostern d. J. ab selbst übernommen habe, so wie auch, daß fortwährend bey mir gutes Hausbackenbrodt und Kommißwecken aus gutem reinen Roggenmehl das Stück zu 2 Sgr. zu haben sind.

G. Kyritz in der Resource.

Mehrere Ruthen Gartenacker zu Kartoffel- und Gemüsebau, die Ruthe 10 Sgr., sind noch zu haben bey
Kraft, Mechanikus.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl ist zu verkaufen im Hause der Frau Weber auf dem Schülershofe Nr. 741.

Ausgabe. Mit Anmerkungen und einem Wörterbuche. Zum Gebrauche für Schulen. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Ausführliche Beschreibung der Reise nach Ostindien, welche Se. Majestät der König von Dänemark, Friedrich der Fünfte, glorwürdigen Andenkens, im Jahre 1760 durch Arabien hat thun lassen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Beschreibung der Reise nach Ostindien, welche Se. Majestät der König von Dänemark, Friedrich der Fünfte, glorwürdigen Andenkens, im Jahre 1760 durch Arabien hat thun lassen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Beschreibung der Reise nach Ostindien, welche Se. Majestät der König von Dänemark, Friedrich der Fünfte, glorwürdigen Andenkens, im Jahre 1760 durch Arabien hat thun lassen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Beschreibung der Reise nach Ostindien, welche Se. Majestät der König von Dänemark, Friedrich der Fünfte, glorwürdigen Andenkens, im Jahre 1760 durch Arabien hat thun lassen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Beschreibung der Reise nach Ostindien, welche Se. Majestät der König von Dänemark, Friedrich der Fünfte, glorwürdigen Andenkens, im Jahre 1760 durch Arabien hat thun lassen. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Diese Ansicht wird durch die Thatsache bestätigt, daß, wo in Deutschland Bauten aus dem Ende des 15. Jahrhunderts vorkommen, welche Spitzbogen und Rundbogen mischen, die Spitzbogen immer die älteren sind. Ein Beispiel dafür bietet die Kirche zu Wimpfen im Thal, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein anderes Beispiel ist die Kirche zu Gelnhausen, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein drittes Beispiel ist die Kirche zu Limburg an der Hardt, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein viertes Beispiel ist die Kirche zu Worms, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein fünftes Beispiel ist die Kirche zu Speyer, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein sechstes Beispiel ist die Kirche zu Mainz, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein siebtes Beispiel ist die Kirche zu Trier, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein achtes Beispiel ist die Kirche zu Köln, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein neuntes Beispiel ist die Kirche zu Aachen, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein zehntes Beispiel ist die Kirche zu Maastricht, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat.

Diese Ansicht wird durch die Thatsache bestätigt, daß, wo in Deutschland Bauten aus dem Ende des 15. Jahrhunderts vorkommen, welche Spitzbogen und Rundbogen mischen, die Spitzbogen immer die älteren sind. Ein Beispiel dafür bietet die Kirche zu Wimpfen im Thal, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein anderes Beispiel ist die Kirche zu Gelnhausen, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein drittes Beispiel ist die Kirche zu Limburg an der Hardt, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein viertes Beispiel ist die Kirche zu Worms, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein fünftes Beispiel ist die Kirche zu Speyer, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein sechstes Beispiel ist die Kirche zu Mainz, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein siebtes Beispiel ist die Kirche zu Trier, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein achtes Beispiel ist die Kirche zu Köln, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein neuntes Beispiel ist die Kirche zu Aachen, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat. Ein zehntes Beispiel ist die Kirche zu Maastricht, wo der Chor Spitzbogen, das Schiff Rundbogen hat.

Zeitschriftenschau

Die Zeitschriftenschau bringt Auszüge aus Artikeln, die in anderen Zeitschriften erschienen sind. Sie will damit auf Artikel aufmerksam machen, die für unsere Leser von Interesse sein können. Wir übernehmen keine Verantwortung für die Richtigkeit der Auszüge.

Die Zeitschriftenschau wird von Dr. Hans Rudolf Schmid, Zürich, redigiert.

Die Zeitschriftenschau ist eine Rubrik, die in jeder Zeitschrift vorkommt. Sie

Der Pfandschein sub Nr. 2906 de dato d. 7. May 1830 ist dem Eigenthümer angeblich abhanden gekommen, und wird solcher hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 14. April 1831.

Gebrüder Simon.

Der Pfandschein sub Nr. 11496 de dato den 6ten December 1830 ist dem Eigenthümer angeblich abhanden gekommen, und wird solcher hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 14. April 1831.

Gebrüder Simon.

Am 6. April ist auf dem Wege von Passendorf nach Halle ein Armband von Drath mit einem Schloß von Bronce verloren gegangen, der Finder desselben wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung wieder abzugeben in der Buchdruckerey des Waisenhauses an G. Müller.

Zwey neue ein- und zweyspännige Troschken, ein einspänniger Stuhlwagen und zwey einspännige Leiterwagen stehn wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Oekonomie-Lehrlings-Gesuch.

Auf mehreren bedeutenden Oekonomie-Aemtern können einige Lehrlinge für das gebräuchliche Kostgeld sogleich auf zwey Jahre ein Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere im goldnen Ringe zu Halle an der Saale bey dem Gastgeber Herrn Poppe.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich meine Schenkwirthschaft von jetzt an wieder angefangen habe; ich bitte meine Freunde und Gönner, mich mit Ihrem gütigen Zuspruch zu beehren, für gute Speisen und Getränke werde ich jederzeit Sorge tragen. Meine Wohnung ist große Steinstraße Nr. 168.

Sonntag den 17. April ist zum Frühstück frischer Eyerkuchen zu haben. Wittwe Schurig.

Sonntag den 17. April soll bey mir ein Waffelkuchenfest mit Musik und Tanz durch die Bergsänger gehalten werden, hierzu lade ich ganz ergebenst ein.

Kühne auf der Maille.

Ein Mann, der sich gut mit Pferden versteht, wünscht eine Stelle als Kutscher. Wo? sagt die Redaktion.

Allgemeine wissenschaftliche
Wochenschrift
für Politik, Geschichte, Literatur und Kunst.
Herausgegeben
von
Leopold Ritter von Orlich.
Jahrgang 1841.
Berlin,
Verlag von Veit und Comp.

Die Schlacht bei Leuthen.

Am 5. December 1757 stand Friedrich der Große mit seinem Heere bei Breslau, um den Einfall der Oesterreicher in Schlesien zu verhindern. Er hatte 30,000 Mann, die Oesterreicher 80,000 unter Feldmarschall Daun. Friedrich wollte sie angreifen, ehe sie sich mit den Reichstruppen vereinigten, die bei Dresden standen. Er ließ daher seine Armee über Neumarkt, Parchwitz und Lissa nach Leuthen marschiren, um den Feind in der linken Flanke zu fassen. Daun hatte seine Armee in einer Linie aufgestellt, die sich von Nippern bis Sagschütz erstreckte. Sein linker Flügel stand bei Nippern, sein rechter bei Sagschütz. Leuthen lag vor seiner Front. Friedrich ließ seine Armee in zwei Treffen aufmarschiren, und stellte sich selbst an die Spitze des rechten Flügels, um den linken Flügel der Oesterreicher zu umgehen. Daun, der diese Bewegung bemerkte, ließ seinen linken Flügel zurückziehen, und stellte ihn in einer Linie auf, die sich von Leuthen bis Nippern erstreckte. Friedrich ließ seine Armee in drei Treffen aufmarschiren, und stellte sich selbst an die Spitze des rechten Flügels, um den linken Flügel der Oesterreicher zu umgehen. Daun, der diese Bewegung bemerkte, ließ seinen linken Flügel zurückziehen, und stellte ihn in einer Linie auf, die sich von Leuthen bis Nippern erstreckte.

Gedanken, Gefühle, Ideen, Einfälle, Bilder, Worte, Reime, Rhythmen, Melodien, Arien, Lieder, Balladen, Romanzen, Sonette, Hymnen, Oden, Elegien, Epigramme, Epen, Dramen, Opern, Singspiele, Pantomimen, Ballette, Tänze, Feuerwerke, Illuminationen, Maskeraden, Redouten, Schlittenfahrten, Reitbahnen, Fechtböden, Theater, Bühnen, Kulissen, Dekorationen, Kostüme, Masken, Schminken, Perücken, Schuhe, Strümpfe, Hosen, Westen, Röcke, Mäntel, Hüte, Degen, Stöcke, Handschuhe, Ringe, Uhren, Tabaksdosen, Schnupftücher, Spitzenmanschetten, Spitzenkragen, Spitzenjabots, Spitzenhalstücher, Spitzenhauben, Spitzenhäubchen, Spitzenschleier, Spitzenfächer, Spitzenmützen, Spitzenhüte, Spitzenschuhe, Spitzenstrümpfe, Spitzenhosen, Spitzenwesten, Spitzenröcke, Spitzenmäntel, Spitzenhandschuhe, Spitzenringe, Spitzenuhren, Spitzentabaksdosen, Spitzensch

103 Jahre alt, und haben kaum einen Fuß im Durchmesser.

Andere behaupteten: diese Eiche sey im 13ten Jahrhundert gepflanzt; allein auch dieses Alter von vier bis fünf Jahrhunderten scheint noch für sie bloße Kindheit zu seyn. Es ist auch im Grunde falsch, daß diese und einige andere, noch stehende, und ihr an Stärke wenig nachgebende Eichen, damals gepflanzt seyn sollten. Man hat sie vielmehr gefunden, und wegen ihres schon damals respectabeln Alters stehen lassen. Sicher sind es Ueberbleibsel aus den Waldungen der alten Deutschen, die sich noch im achten und neunten Jahrhundert über jene Gegenden erstreckten.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Ueber Einquartierung.

Die hiesige Garnison wird den 1. May d. J. umquartiert, und erhalten die Hausbesitzer des Marien- und Ulrichsviertels, jedoch mit Ausnahme derer Häuser, welche zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Mann veranlagt sind, diese Bequartierung. Eben so werden die Vorstädte Petersberg, Stein- und Leipziger Thor, Strohhof und Klausthor bequartiert, wo jedoch die Häuser zu $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Mann verschont bleiben.

Halle, den 17. April 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

14) Bey einer fröhlichen Gesellschaft im Stadtschießgraben wurde für die Armen gesammelt und durch den Lehrer Herrn P. abgegeben 4 Thlr. 8 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. März. April 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 24. März dem Briefträger Weymann ein S., Robert. (Nr. 735.) — Den 5. April dem Handarbeiter Sondershausen ein S., Johann Ludwig Carl. (Nr. 1478.)

Ulrichsparochie: Den 11. März dem Orgelbaumeister Seewald ein S., Ernst. (Nr. 263.) — Den 4. April dem Wärter Hangel ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1588.)

Moritzparochie: Den 10. März dem Handarbeiter Hennersdorf eine T., Sophie Rosine. (Nr. 2124.) — Den 12. dem Salzsieder Ebert ein S., Carl Heinrich Wilhelm. (Nr. 848.) — Den 28. dem Landwehr-Unterofficier Hansen eine Tochter, Johanne Louise Christiane. (Nr. 2234.) — Den 5. April dem Handarbeiter Wirth ein Sohn, Johann Friedrich August. (Nr. 532.) — Den 6. dem Handarbeiter Ecke ein S., Wilhelm Gottlieb. (Nr. 2110.) — Eine unehel. T. (Nr. 492.)

Katho-

Katholische Kirche: Den 19. März, dem Schuhmachermeister Weingärtler ein Sohn, Johann Carl August. (Nr. 808.)

Glaucha: Den 20. März dem Director der Frankeschen Stiftungen Dr. Niemeyer eine T., Wilhelmine Henriette. (Nr. 1668.) — Den 29. dem Fleischermeister Pfeiffer ein S., Franz Adelbert. (Nr. 1752.) Den 4. April dem Mühlknappen Hake eine Tochter, Johanne Marie Amalie. (Nr. 1796.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 14. April der Tischlermeister Schaffner mit J. M. C. Pabst. — Den 17. der Schlossermeister Unger mit D. S. Eberus. — Den 18. der Rathsassessor Tänzer zu Naumburg mit J. F. verehel. gewes. Jores geb. Krumsieg. — Der Schuhmachermeister Gramann mit J. H. Thieme.

Ulrichsparochie: Den 17. April der Tischlermeister Beyer mit D. R. Hollnack.

Moritzparochie: Den 16. April der Verpacker bey der Cansteinschen Bibelanstalt Gerner mit J. R. Muthig. — Den 17. der Handarbeiter Schöbel mit M. C. Blättermann.

Domkirche: Den 14. April der pensionirte Gensd'arme und Uhrmacher Beyer mit C. M. Gostrau.

Neumarkt: Den 17. April der Papierformenmacher Meyer mit R. E. Nietschmann.

Glaucha: Den 17. April der Stärkefabrikant Prinz mit A. W. Mende. — Der Gärtner Hupe mit L. M. E. J. Richter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. April des Thalvoigts Wallwitz T., Johanne Marie, alt 42 J. 3 M. 1 W. 5 T. Blutbrechen. — Den 13. des Schuhmachermeisters Fritsche T., Friederike Pauline, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 14. der Husar Striegel, alt 23 J. Unterleibsentzündung. — Des Tuchmachergesellen Schärf

Schärf nachgel. S., Friedrich Theodor, alt 11 J. 4 M. 1 W. 2 T. Darmentzündung. — Der Posamentiermeister Weber, alt 74 J. 3 W. 2 T. Schlagfluß. — Den 16. des Böttchergesellen König S., Johann Carl Eduard, alt 9 M. Lungenentzündung. — Den 17. des Salzsieders Moritz Wittwe, alt 51 J. 8 M. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 13. April des Buchdruckers Dennoyer Ehefrau, alt 38 J. 6 M. Lungensucht.

Moritzparochie: Den 9. April die geschiedene Herbst geb. Schondorf, alt 43 J. Kindbette. — Den 11. der Maurergeselle Zimmermann, alt 38 J. Brustkrankheit. — Den 15. der Chausseewärter Stieger, alt 53 J. 3 M. 2 W. 3 T. Brustkrankheit. — Der Maurergeselle Hartung, alt 72 J. Entkräftung. — Des Invaliden Gurckhaus Wittwe, alt 76 J. 4 M. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 15. April des Schiffers Brandenberg S., Wilhelm Georg August, alt 1 J. 7 M.

Krankenhaus: Den 25. März der Nachtwächter Stephan, alt 61 J. Wassersucht. — Den 8. April des Musikus Bendler nachgel. T., Henriette, alt 39 J. Brustfellentzündung. — Den 12. des Strumpfwirkergesellen Titscher Ehefrau, alt 42 J. Lungensucht.

Neumarkt: Den 13. April des Schuhmachermeisters Kaul S., Johann Friedrich Louis, alt 1 J. 1 M. 2 W. 4 T. Masern. — Den 16. der Lohgerbermeister Lemmrich, alt 75 J. 4 M. 2 T. Schlagfluß. — Den 17. des Musikus Sturm S., Gustav Adolph Franz, alt 1 J. 4 M. Krämpfe.

Bekanntmachungen.

Die im vorigen Jahre von dem Herrn Dr. Strüve aus Dresden in Lauchstädt eingerichtete und eröffnete Trinkanstalt von künstlichen Mineralwässern ist während

der

Gesellschaft, Kunst und Literatur. Die Gesellschaft ist in Gruppen geteilt, die sich nach Ständen und Berufen scheiden. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Literatur ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Gesellschaft ist in Gruppen geteilt, die sich nach Ständen und Berufen scheiden. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Literatur ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Gesellschaft ist in Gruppen geteilt, die sich nach Ständen und Berufen scheiden. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Literatur ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Gesellschaft ist in Gruppen geteilt, die sich nach Ständen und Berufen scheiden. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Literatur ist ein Spiegel der Gesellschaft, sie ist nicht mehr Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck.

Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1880, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1888, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1894, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1899, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1904, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1909, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner, 1914, 8°, 2 Bde. — Ausgabe, Leipzig, Teubner,

Bekanntmachung, betreffend die Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 16. November 1904. (RGBl. S. 709.)

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Eisenbahnverkehrsordnung, vom 26. Februar 1875 (RGBl. S. 169) wird die Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 16. November 1904 hierdurch bekanntgemacht.

Berlin, den 16. November 1904.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Graf von Posadowsky.

Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Geltungsbereich.

Diese Verkehrsordnung gilt für alle Eisenbahnen Deutschlands, welche dem öffentlichen Verkehre dienen.

§ 2. Begriffsbestimmungen.

Im Sinne dieser Verkehrsordnung sind:

1. Eisenbahnen: Eisenbahnen mit Dampfbetrieb, elektrische Eisenbahnen, Bergbahnen, Pferdeeisenbahnen, Seilbahnen und ähnliche Bahnen;
2. Eisenbahnverwaltung: jede Verwaltung einer Eisenbahn;
3. Eisenbahnbetriebsmittel: Lokomotiven, Tender, Triebwagen, Personenwagen, Gepäckwagen, Güterwagen, Dienstwagen und sonstige Fahrzeuge, welche auf Eisenbahnen verkehren;
4. Eisenbahnfahrzeuge: Eisenbahnbetriebsmittel, welche auf eigenen Achsen laufen;
5. Eisenbahnzug: eine Lokomotive oder mehrere gekuppelte Lokomotiven, mit oder ohne Wagen, oder ein Triebwagen oder mehrere gekuppelte Triebwagen, mit oder ohne Wagen, oder Wagen allein, welche nach Zeit und Lauf bestimmt sind;
6. Bahnanlagen: Bahnhöfe, Bahnsteige, Bahnsteigzugänge, Bahnsteigtunnel, Bahnsteigbrücken, Bahnsteigsperren, Bahnsteigschranken, Bahnsteigdächer, Bahnsteigsteige, Bahnsteigrampen, Bahnsteigtreppen, Bahnsteigaufzüge, Bahnsteigwege, Bahnsteigüberdachungen, Bahnsteigwände, Bahnsteigeinfriedigungen, Bahnsteigbeleuchtungen, Bahnsteigbänke, Bahnsteigwetterschutzhallen, Bahnsteigwetterschutzwände, Bahnsteigwetterschutzvorhänge, Bahnsteigwetterschutzdächer, Bahnsteigwetterschutzsteige, Bahnsteigwetterschutzrampen, Bahnsteigwetterschutztreppen, Bahnsteigwetterschutzaufzüge, Bahnsteigwetterschutzwege, Bahnsteigwetterschutzüberdachungen, Bahnsteigwetterschutzwände, Bahnsteigwetterschutzeinfriedigungen, Bahnsteigwetterschutzbeleuchtungen, Bahnsteigwetterschutz

Verfassung der Kirche.

Die Verfassung der Kirche ist nach dem Muster der Verfassung der Synagoge eingerichtet. Wie in dieser, so ist auch in der Kirche ein Vorsteher, ein Rath der Aeltesten, und eine Versammlung der Gemeine. Der Vorsteher ist Jesus Christus, der Rath der Aeltesten sind die Apostel, und die Versammlung der Gemeine sind alle Christen. Jesus Christus ist der Vorsteher der Kirche, weil er ihr Stifter ist, weil er sie durch seine Lehre und durch sein Blut gegründet hat. Er ist der Vorsteher der Kirche, weil er sie durch seine Lehre und durch seine Gesetze regiert, weil er sie durch seine Gnade und durch seinen Geist erhält, weil er sie durch seine Macht und durch seine Vorsehung beschützt. Er ist der Vorsteher der Kirche, weil er sie durch seine Lehre und durch seine Gesetze regiert, weil er sie durch seine Gnade und durch seinen Geist erhält, weil er sie durch seine Macht und durch seine Vorsehung beschützt. Er ist der Vorsteher der Kirche, weil er sie durch seine Lehre und durch seine Gesetze regiert, weil er sie durch seine Gnade und durch seinen Geist erhält, weil er sie durch seine Macht und durch seine Vorsehung beschützt.

Die Ausübung der Gesetzgebung steht dem Könige und den Ständen gemeinschaftlich zu.

Die Zustimmung der Mehrheit jeder der beiden Kammern ist zu jedem Gesetze erforderlich.

Der König hat das Recht, Gesetzvorschläge an die Stände zu bringen.

Die Gesetze werden im Namen des Königs ausgefertigt und verkündet.

Der König hat das Recht, Gesetze zu erläutern, zu ändern, zu suspendiren und aufzuheben.

Der König hat das Recht, Verordnungen zu erlassen, welche zur Ausführung der Gesetze nöthig sind.

Der König hat das Recht, Verordnungen zu erlassen, welche zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nöthig sind.

Der König hat das Recht, Verordnungen zu erlassen, welche zur Abwendung einer Gefahr

Jahren 1807 in Paris. Seine Eltern waren Engländer, und er selbst hatte sich in seiner Jugend mit Mechanik beschäftigt. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris und starb 1869 in Paris.

Die Erfindung der Nähmaschine ist ein Beispiel dafür, wie oft Erfindungen gemacht werden, ohne daß die Erfinder voneinander wissen. Es ist nicht bekannt, wann die erste Nähmaschine erfunden wurde. Sicher ist, daß schon vor 1790 eine Nähmaschine gebaut wurde. Sie war aber sehr unvollkommen und wurde bald vergessen. Im Jahre 1804 erfand ein Schneider in Schottland eine Nähmaschine, die aber auch nicht viel taugte. Im Jahre 1814 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1830 erfand ein Franzose eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1834 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1841 erfand ein Franzose eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1845 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1846 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1849 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1850 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1851 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1852 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1853 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1854 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1855 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1856 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1857 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1858 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1859 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1860 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1861 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1862 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1863 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1864 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1865 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1866 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1867 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1868 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1869 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1870 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1871 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1872 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1873 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1874 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1875 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1876 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1877 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1878 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1879 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1880 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1881 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1882 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1883 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1884 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1885 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1886 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1887 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1888 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1889 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1890 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1891 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1892 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1893 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1894 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1895 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1896 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1897 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1898 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1899 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1900 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1901 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1902 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1903 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1904 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1905 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1906 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1907 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1908 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1909 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1910 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1911 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1912 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1913 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1914 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1915 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1916 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1917 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1918 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1919 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1920 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1921 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1922 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1923 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1924 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1925 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1926 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1927 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1928 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1929 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1930 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1931 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1932 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1933 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1934 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1935 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1936 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1937 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1938 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1939 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1940 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1941 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1942 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1943 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1944 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1945 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1946 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1947 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1948 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1949 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1950 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1951 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1952 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1953 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1954 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1955 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1956 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1957 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1958 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1959 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1960 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1961 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1962 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1963 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1964 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1965 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1966 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1967 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1968 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1969 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1970 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1971 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1972 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1973 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1974 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1975 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1976 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1977 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1978 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1979 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1980 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1981 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1982 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1983 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1984 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1985 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1986 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1987 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1988 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1989 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1990 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1991 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1992 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1993 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1994 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1995 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1996 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1997 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 1998 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 1999 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2000 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2001 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2002 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2003 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2004 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2005 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2006 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2007 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2008 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2009 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2010 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2011 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2012 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2013 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2014 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2015 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2016 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2017 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2018 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2019 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2020 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2021 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2022 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2023 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2024 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2025 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2026 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2027 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2028 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2029 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2030 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2031 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2032 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2033 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2034 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2035 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2036 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2037 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2038 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2039 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2040 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2041 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2042 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2043 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2044 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2045 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2046 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2047 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2048 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2049 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2050 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2051 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2052 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2053 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2054 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2055 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2056 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2057 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2058 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2059 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2060 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2061 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2062 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2063 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2064 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2065 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2066 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2067 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2068 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2069 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2070 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2071 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2072 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2073 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2074 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2075 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2076 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2077 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2078 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2079 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2080 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2081 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2082 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2083 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2084 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2085 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2086 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2087 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2088 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2089 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2090 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2091 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2092 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2093 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2094 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2095 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2096 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2097 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2098 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2099 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2100 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2101 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2102 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2103 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2104 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2105 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2106 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2107 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2108 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2109 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2110 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2111 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2112 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2113 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2114 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2115 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2116 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2117 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2118 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2119 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2120 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2121 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2122 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2123 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2124 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2125 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2126 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2127 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2128 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2129 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2130 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2131 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2132 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2133 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2134 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2135 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2136 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2137 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2138 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2139 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2140 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2141 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2142 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2143 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2144 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2145 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2146 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2147 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2148 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2149 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2150 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder vergessen. Im Jahre 2151 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die ebenfalls nicht gut war. Im Jahre 2152 erfand ein Amerikaner eine Nähmaschine, die schon besser war. Sie wurde aber bald wieder

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe, und von jetzt an in Nr. 600 ohnweit dem Moritzthor wohne. Ich bitte auch hier mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, welches ich mit der größten Pünktlichkeit werde zu erfüllen suchen.

Elitzsch, Herrenkleidermacher.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften in und außer der Stadt beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern an nicht mehr in der großen Ulrichsstraße im Schützeschen Hause wohne, sondern in der kleinen Märkerstraße, den Predigerhäusern gegenüber, im Weimarschen Hause; ich bitte auch daselbst in meiner neuen Wohnung mich mit Aufträgen der Seidenfärberey in allen Couleuren gütigst zu beehren, mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, nach Wunsch zu arbeiten. Auch mache ich Stockflecke aus schwarzseidenen Kleidern, und färbe Strohhüte schwarz und braun, alles mit bester Appretur.

Gradehand, Seidenfärber.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und von jetzt an in der großen Ulrichsstraße bey dem Drechslermeister Hrn. Wiggert wohne, und bitte zugleich mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; für reelle und billige Bedienung werde ich stets sorgen.

Carl Lachmund, Schneidermeister.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an bey mir aller Putz verfertigt wird, wozu ich mir eine Mamsell von Leipzig mitgebracht habe, welche gewiß nach dem allerneuesten und modernsten Geschmack arbeiten wird. Auch empfehle ich mich mit breiten Spitzentüll zum Ausschneiden zu Hauben und Kragen mit Tüllstreifen von allen Breiten, mit Glanzstrohhüten und genähten, mit den allerneuesten modernsten Bändern und Blumen, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße bey dem Uhrmacher Herrn Neilson eine Treppe hoch. A. Hecht.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und verfehlen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Ménil* & Comp.
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Da ich hier eine Material- und Weinhandlung etablirt habe, so empfehle ich mich mit allen dahin einschlagenden Waaren bestens.

Halle, den 18. April 1831.

Friedrich Wilhelm Loth.
Leipziger Straße Nr. 286.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Steinhauermeister hier etablirt habe und folgende Sandsteine in dem der Madam Trübe gehörigen, an der Saale gelegenen, Gehöfte zu haben sind, als:

Platten, Stufen, Fenster- und Thürgewende, Gußsteine, Pferdekrippen, Wassertröge, Schwein- und Kuhtröge, sehr gute Schleifsteine aller Art, worauf ich besonders die Herren Zeugschmiede, Tischler, Zimmerleute, Böttcher und Scheerenschleifer aufmerksam mache. Uebrigens solche Arbeiten, welche erst bestellt und auf der Niederlage nicht vorräthig seyn können, als: Freytreppen, verzierte Fenster- und Thürgewende, Dachgesimse und dergl. mehr, was hier nicht alles aufgeführt werden kann, bin ich in den Stand gesetzt, unter ganz billigen Preisen schnelle und prompte Bedienung zu leisten.

Halle, den 13. April 1831.

August Thieme, Steinhauermeister;
wohnhaft vor dem Klausthor Nr. 2164.

Schul-Anzeige.

Diejenigen der geehrtesten Eltern, die gesonnen seyn sollten, ihre Kinder in meine Schule zu schicken, werden dringend ersucht, mir die lieben Kleinen recht bald zuzuführen. Halle, den 18. April 1831.

J. Buhle,
wohnt in Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kerembach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den Reisenden zur Nachricht, daß ich durchaus keine Personen in Leipzig aufnehmen kann, die nach Halle reisen, welche mehr steuerbare Sachen bey sich führen, als auf dem Ansageposten bey Wodelwitz vergeben werden können, außerdem sie nehmen sich einen Wagen allein, und wird mit mir darüber Rücksprache genommen.

Liebrecht.

Es fährt den Bußtag, als den 27. April, mein Personenwagen nach Leipzig zur Messe, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich auf dem Neumarkt bey der

Wittwe Salomon.

Die Mittwoch, als den 27. April, ist Gelegenheit von hier nach Leipzig zu fahren.

Hagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 23. und 28. oder 29 April ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 26. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so auch alle Woche, bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ein ganz guter zweyspänniger Leiterwagen mit den dazu erforderlichen Ketten und allem Zubehör steht zu verkaufen. Kauflustige können diesen Wagen täglich in Augenschein nehmen auf dem Petersberge Nr. 1375 bey dem Fuhrmann Kutscher. Halle, d. 18. April 1831.

Zwey neue ein- und zweyspännige Droschken, ein einspänniger Stuhlwagen und zwey einspännige Leiterwagen stehn wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Zwey Pferdekrippen, wovon die eine 5 Fuß und die andere 9 Fuß lang ist, nebst einer Raufe, sind billig zu verkaufen in der Brüderstraße Nr. 224.

August Lafontaine, mein unvergeßlicher Freund, verschied sanft heute Vormittags gegen 9 Uhr.

Halle, den 20. April 1831. Gruber.

Bey meiner Abreise von Halle nach Magdeburg empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst. Halle, den 13. April 1831.

F. A. Möhlau, Stud. jur.

Bey seiner Abreise nach Berlin sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Ludwig Calmann,
Candidat der Philosophie.

Halle, den 18. April 1831.

Ich ersuche diejenigen, welche von dem verstorbenen Herrn Professor Kaulfuß Bücher, Instrumente ꝛc. geliehen haben, selbige baldigst an mich zurück zu liefern.

Dryander.

Vor einiger Zeit lieh ich einem Freunde, dessen Name mir für jetzt entfallen ist, „die Rosen“, Taschenbuch von 1830. Da es mir selbst nicht zugehört, so ersuche ich denselben, es mir aufs Baldigste wieder zuzustellen.

Halle, den 22. April 1831.

Gustav Lange, Stud. jur.
Leipziger Strasse Nr. 492.

Jede Mittwoche Nachmittag von 2 bis 3 Uhr werden in meiner Wohnung die Schutzblattern geimpft.

Wundarzt Kauitzsch,
dem Gasthof zum Kronprinzen gegenüber.

Unterricht im Lateinischen und Französischen, als auch in Musik, ertheilt ein erfahrner junger Mann um ein billiges Honorar. Nähere Auskunft erhält man in der Resource eine Treppe hoch rechter Hand. Auch ist daselbst bis Michaelis eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 17ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 23. April 1831.

Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen und in Halle bey Eduard Anton zu haben:

Revidirte Städteordnung für die Preußische Monarchie mit den dazu gehörigen Verordnungen. De Dato Berlin den 17. März 1831.

Als im Spätherbste v. J. allgemein die Besorgniß eines harten Winters und einer beträchtlichen Steigerung des Kornpreises eintrat, wiederhohlte der Brodtverein die Maaßregel, welche er bey der Mißerndte im Jahr 1816 zum Wohl der ärmern Einwohner ausgeführt hatte, und kaufte, unterstützt von einer Anzahl ehrenwerther Mitbürger, die das nöthige Geld zinslos herliehen, eine Quantität besten Roggen, wovon die Hälfte, vor Eintritt des Frostes, vermahlen ward. Da jene Befürchtungen glücklicher Weise nicht in Erfüllung gegangen sind, so soll vorerst das Mehl, dann auch der Roggen, wieder verkauft werden. Es ist ganz rein aus vorzüglich schönem 1829er Roggen gemahlen, vortrefflich gehalten und äußerst trocken. Der Preis ist sehr niedrig festgesetzt, nämlich zu 3 Thlr. den Centner, welcher ohngefähr 27 Metzen enthält. Der Waagemeister, Herr Schlegel, wird den Verkauf, bis zu $\frac{1}{4}$ Centner herab, gegen sofortige Zahlung besorgen, und an jedem Wochentage, Nachmittag von 2—5 Uhr, auf dem Bauhofe, am innern Leipziger Thore, wo das Mehl liegt, zu finden seyn. Proben können bey den Stadträthen Schwetschke (an den Kleinschmieden) und Dürking angesehen werden.

Halle, den 19. April 1831.

Der Brodtverein.

Ausgabe, Leipzig 1844, Verlag von Otto Wigand, 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Der Verfasser dieses Buches ist ein Mann, der sich durch seine Schriften über Deutschland und Frankreich, über Paris und Lyon, über Polen und Russland, über Ungarn und Italien, über Schweden und Norwegen, über Spanien und Portugal, über Belgien und Holland, über Nordamerika und Mexiko, über Griechenland und die Türkei, über Ostindien und China, über Afrika und Australien, über Asien und Amerika, über Europa und Asien, über Europa und Amerika, über Europa und Afrika, über Europa und Australien, über Europa und Ostindien, über Europa und China, über Europa und Griechenland, über Europa und die Türkei, über Europa und Mexiko, über Europa und Nordamerika, über Europa und Portugal, über Europa und Spanien, über Europa und Schweden, über Europa und Norwegen, über Europa und Belgien, über Europa und Holland, über Europa und Ungarn, über Europa und Italien, über Europa und Polen, über Europa und Russland, über Europa und Frankreich, über Europa und Deutschland

Unterzeichnete Handlung empfiehlt nachstehende Farben zu beygesetzten Preisen, als:

Aurum Pigmentum à Pfd. 7½ Sgr., Altenburgergelb dunkel à Pfd. 10 Sgr., Bremergrün à Pfd. 22½ Sgr., Berlinerblau à Pfd. 22½ Sgr., Casselergelb à Pfd. 5 Sgr., Cahlischblau à Pfd. 10 Sgr., Cahlischgelb à Pfd. 1¼ Sgr., Grünspan à Pfd. 15 Sgr., besten Goldocker à Pfd. 1¼ Sgr., Mineralweiß à Pfd. 1¼ Sgr., Mineralblau dunkel à Pfd. 20 Sgr., Mineralblau hell à Pfd. 15 Sgr., Mineralgrün dunkel à Pfd. 20 Sgr., Mineralgrün hell à Pfd. 15 Sgr., Neubraun à Pfd. 1¼ Sgr., Neuroth à Pfd. 1⅔ Sgr., Oelblau hell à Pfd. 15 Sgr., Oelblau dunkel à Pfd. 20 Sgr., Oelgrün à Pfd. 15 Sgr., Orlean à Pfd. 20 Sgr., Rosaroth à Pfd. 5 Sgr., Schöngelb à Pfd. 1⅔ Sgr., bey mehreren Pfunden noch billiger. Halle, den 18. April 1831.

Die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraßenecke Nr. 492.

Ausgezeichnet schönen geräucherten und marinirten Rheinlachs erhielt und empfiehlt C. H. Risel.

Neue saftreiche Messinaer Apfelsinen, so wie Apfelsinen-Ratafia, empfiehlt bestens

Blüthner. Alte Markt.

Apfelsinen und Messinaer Citronen empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Aechte schöne englische Klang-Gläser, als: Wasser-, Wein-, Liqueur- und Champagner-Gläser sind in der Gerlach schen Handlung angekommen, die, da sie zu Wasser hieher gekommen, billig verkauft werden.

Eine Violine von sehr vorzüglicher Güte steht bey mir Endesunterschriebenen in Commission zum Verkauf; der Preis ist im Verhältniß des Werthes sehr billig, wovon sich der Kenner durch die Ansicht überzeugen wird. Das Nähere darüber bey dem

Friseur Küster,
wohnhaft auf dem alten Markt im Basermann-schen Hause Nr. 493.

Sonnenschirme

empfehle ich auch für diesen Sommer in reicher Auswahl mit Holz- und versilberten Metallstöcken, mit Bein und Elfenbein garnirt und mit den neuesten lithographirten und façonirten Zeugen in Atlas, Gros de Naples, Baumwolle u. d. überzogen. Zum Ueberziehen der Schirme halte ich ein stets schön sortirtes Lager sowohl von gewöhnlichen als modernen Stoffen, und führe auch alle Reparaturen an Schirmen jederzeit auf das billigste aus.

F. A. Spieß, Schirmfabrikant.
Rannische Straße.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von Leipzig zurück gekommen bin und wieder eine Parthie genähte Strohhüte, worunter auch sehr feine französische und Glanzhüte sich befinden, alles in sehr schönen neuen und gut kleidenden Formen, desgleichen Modebänder, Blumen, sehr gut gestickte Taschentücher und dgl. mitgebracht habe.

Friederike Schneider geb. Besser.

Endesunterzeichnete sind mit allen Sorten böhmischer Bett- und Flaumfedern hier angekommen und verkaufen um billige Preise, auch stehen sie für die Aechtheit der Federn ein, indem kein Betrug bey ihnen statt findet; auch sind sie erbötig, das Geld wieder retour zu geben, wenn die Federn nicht nach dem Kaufe ausfallen. Sie logiren im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Die hiesigen Bürger
Johann Pöschel und Joseph Pöschel.

---

* * *

Von den neuesten Berliner Stickmustern erhielt ich heute eine ansehnliche Zusendung, worunter auch große Stücke zu Ofenschirmen ꝛc.

Halle, den 18. April 1831. F. A. Spieß.

Scheuerfrieß

hat wieder erhalten Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Handlungs-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir von der gegenwärtigen Leipziger Messe unser Waarenlager aufs Neueste und Geschmackvollste assortirt haben.

S. Marcusi und Comp.

Die neuesten Façons in genähten Stroh-, Glanzstroh- und italiänischen Hüten, alle Sorten Kinderhüte, die modernsten seidenen und Zeughüte, die neuesten Blonden- und Spitzentüll-Hauben, Kragen, Schleyer, Spitzentücher und Blonden, die modernsten Bänder und Blumen sind in schönster Auswahl und zu möglichst billigen Preisen zu haben bey K. Friedländer
am Markt Nr. 938.

Bleichsachen zur Schlesier Bleiche nimmt bis zum 20. May dieses Jahres an

Friedr. Sachße.

Ein noch ganz guter Kanonenofen steht zum Verkauf in der Märkerstraße Nr. 455 eine Treppe hoch; auch übernehme ich Einquartierung gegen billige Vergütigung. Die Wittwe Henze.

Gute Braunkohlensteine sind billig zu verkaufen bey
Schulze,
auf dem Strohhofe Nr. 2098.

Anerbieten.

Ein unverheiratheter Mann, nicht ohne Kenntnisse, sucht sein Fortkommen bey einem der Herren Justizcommissarien für das Geschäftszimmer als Bote; selbiger eignet sich auch für ein Comptoir, Fabrik oder sonstige Handlung. Frey von allen Leidenschaften, als auch durch seine Handlungsweise, wird er sich einen billigen Verdienst zu erwerben wissen, und Beweise seines unbescholtenen Rufs gleichfalls darlegen. Schriftliche Adressen bis zum 27sten d. M. nimmt gefälligst an der Posamentirer Herr Ernst in den Neunhäusern.

Halle, den 12. April 1831.

Rittergutsverkauf.

Ein, zwey Stunden von Halle belegenes, auf 100,000 Thlr. abgeschätztes, aus zwey Rittergütern bestehendes Amt, welches mit Jagdgerechtigkeit, Patronat und Jurisdiction versehen ist, und neben höchst bedeutenden baaren und Naturalgefällen 24 Hufen Acker zu 45 Wispel Aussaat, eine Hufe und 6 Morgen Wiesen, 8 Morgen Gärten, nebst verschiedenen Obstplantagen und Holzungen hat, soll mit der auf demselben betriebenen, in dem blühendsten Zustande befindlichen Brennerey, und mit der noch sehr zu erweiternden Schäferey, sofort verkauft werden, weil der Besitzer zu einer Veränderung seines Wohnorts gezwungen ist. Indem ich dies zur Kenntniß des Publikums bringe, bitte ich etwanige Kauflustige, da mir die Leitung des Verkaufs übertragen ist, sich persönlich oder in portofreyen Briefen an mich zu wenden.

Halle, den 16. April 1831.

Der Justizcommissarius Wilke.

Sehr gutes langes und krummes Weitzen-, Hafer-, Erbsen- und Wickengerstenstroh, sehr gute Kocherbsen werden zu den billigsten Preisen Veränderungshalber vor dem Klausthore sub Nr. 2165 in dem sogenannten goldenen Hähnchen zu den billigsten Preisen verkauft.

C. G. Schiff.

Gute Lehmsteine sind zum billigen Preise zu haben am Geistthor Nr. 1273.

Oekonomie-Lehrlings-Gesuch.

Auf mehreren bedeutenden Oekonomie-Aemtern können einige Lehrlinge für das gebräuchliche Kostgeld sogleich auf zwey Jahre ein Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere im goldnen Ringe zu Halle an der Saale bey dem Gastgeber Herrn Poppe.

Ein junger Mensch, welcher Lust zur Glaserprofession hat, kann sogleich sein Unterkommen finden in der Brüderstraße Nr. 224 bey Scheffler.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Dörrstock in Nr. 455 Märkerstraße.

Auction. In dem in der großen Ulrichsstraße belegenen, dem Uhrmacher Herrn Heinrich zugehörigen Hause, genannt zum Dessauer, 2 Treppen hoch, sollen

Montags den 25sten d. M.
Nachmittags um 2 Uhr

mehrere zum Nachlaß des verstorbenen Kriegsraths Herrn Schwarz gehörige Mobilien, als: einige Taschen- und Stutzuhren, etwas Glaswerk, Porzellain, Steingut, Kupfer- und Messinggeschirr, Fenstergardinen, Schreib- und Kleiderschränke, Rohr- und Polsterstühle, Sopha's, Tische, Bettstellen und sonstiges Hausgeräth, öffentlich freywillig an den Meistbietenden gegen augenblickliche Zahlung verkauft werden.

Halle, den 19. April 1831.

Auction. Ein sehr gut erhaltenes Fortepiano von Mahagony in Tafelform, 6 Octaven lang, von Diestel in Berlin verfertigt, soll

Dienstags den 26. April c.
Nachmittags 2 Uhr

im Hause des Herrn Kreisrichter Cäsar, große Ulrichsstraße sub Nr. 13 belegen, öffentlich versteigert werden.

Halle, den 19. April 1831. Holland.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 28. April c., Vormittags 8 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 19. April 1831. Holland.

Ein Billard ist billig zu verkaufen. Nachricht giebt der Tischlermeister Hund an der Kuttelpforte.

Halle, den 18. April 1831.

Es ist eine russische Schaukel entweder zu verkaufen oder zu verpachten in der großen Steinstraße Nr. 160 bey Lehmann.

Künftigen Sonntag, als den 24. April, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, es bittet um geneigten Zuspruch

August Büchner.

Sonntag den 24. April ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 24. April soll im Gasthofe zu Passendorf großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz gehalten werden. F. Koppe.

Kommenden Sonntag, als den 24. April, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Künftigen Dienstag, den 26. April, halte ich ein Wurstfest mit Tanzvergnügen, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Böllberg, den 19. April 1831. Meißner.

Es ist ein goldner Ohrring verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 455 Märkerstraße abzugeben.

Schlossermeister Dörrstock.

Am 16. April ist ein blauer Regenschirm auf dem Buttermarkte stehen geblieben; derjenige, so ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben gegen ein Douceur bey Herrn Grieser in der Brüderstraße Nr. 224 abzugeben.

Ein Pferd nebst einem einspännigen Wagen sind aus freyer Hand zu verkaufen in Oberglaucha Nr. 1828.

Bey mir ist wieder gutes Putzpulver in großer und kleiner Quantität zu haben.

Schulze auf dem Strohhof Nr. 2098.

Ein Frauenzimmer, welches sich für die Küche und Wirthschaft eignet, wünscht ein Unterkommen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 631 eine Treppe hoch links herum.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 18. Stück.

Den 30. April 1831.

Inhalt.

Alter der Bäume. (Beschluß.) — Nachruf an A. Lafontaine. — Anzeige und Bitte. — Königl. Servis-Empfang. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 74 Bekanntmachungen.

Alter der Bäume.

(Beschluß.)

Man wundert sich zwar, daß die Alten besonders die Eichen haben so alt werden lassen, weil in allen Waldungen des Ober- und Unterharzes diese alle übrige Bäume an Alter und Stärke übertreffen; allein diese Bewunderung wird aufhören, wenn man theils die dauerhafte und starke, Wind und Wetter trotzende, Natur der Eichen bedenkt, theils aber folgenden Umstand erwägt: daß die Dauer und Erhaltung gewisser Bäume, besonders der Eichen, in der Religion der alten Völker ihren Grund hatte. Da sie ihren Gottheiten geheiligt waren, und gewöhnlich unter den alten Eichen auf den Bergen der Gottesdienst gehalten und geopfert wurde, so vergriff sich

auch Niemand an einer Eiche, aus Furcht, von den Göttern gestraft zu werden. Daher ihre Erhaltung, ihre Dauer, ihr Alter! Und diesem Umstande haben die großen Eichen des Harzes ebenfalls ihr jetziges Daseyn noch zu danken.

Die Größe, die Stärke und Dicke unserer Eiche, in Vergleichung mit andern neben ihr stehenden hundertjährigen Bäumen, insonderheit das bekannte Fadenmaaß, wie stark eine Eiche in einem Jahre wächst, rechtfertigen das vorhin gefällte Urtheil über das Alter dieses Greises, wenn man auch nicht bestimmen kann, wie lange ein solcher Baum wächst, und wann er aufhört zu wachsen, daß ihm, wie die Sage der Förster ist, die Pfahlwurzel abstirbt.

Sie soll aber nur 1000 Jahre gestanden haben, so fällt ihr erstes Daseyn in das achte Jahrhundert, worin sich Karl der Große durch die Bekehrung der heidnischen Deutschen berühmt machte, und wo vielleicht nichts als unsere alten, zum Theil noch stehenden, Steinwarten gleichzeitig waren.

Wie mag es da in unsern Gegenden ausgesehen haben, und was ist in diesem ganzen Eichenleben seit der Zeit geschehen? Wie oft ist die Sonne über ihrem Haupte aufgegangen? Wie viele Blätter hat sie in tausend Sommern getrieben und verloren? Wie viele Millionen Insekten hat sie in der Zeit ihres Lebens genähret, da sich auf einer Eiche öfter an die hundert verschiedene Gattungen finden? Wie manches Regentröpfchen mag indeß auf ihre Blätter gefallen seyn? — Wie mancher Blitz sie getroffen und einen Arm abgeschlagen haben? — Und wie mancher Mensch ist indeß gestorben und gebohren?

Wie

Wie manchen mag sie haben vor sich vorbeywandeln sehen, dessen Asche schon Jahrhunderte geruhet hat und Erde geworden ist? Hundert und aber hundert solcher Fragen fielen mir ein, als ich diese große Eiche mit ihren zerschmetterten Armen vor mir liegen sahe. Ich dachte mir alles, was in diesem Eichenleben mochte in der Natur, in dem Menschenleben und in der Welt geschehen seyn. Der Baum, dacht' ich, hat tausend Jahre gestanden. In wenigen Stunden lag er nieder; in wenigen Tagen war er in Tausende kleiner Stückchen zergliedert. Binnen Jahresfrist hat ihn das Feuer vernichtet — und man kennet seine Stätte nicht mehr, wo statt seiner einige dünne Reiserchen gepflanzet sind.

Was waren wir, liebe Leser! da dieser Baum gepflanzt wurde? — wo werden wir — und was werden wir seyn, wenn diese Reiserchen das Alter ihrer Vorgängerin erreichen sollten? G.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Nachruf an A. Lafontaine.

Fremd nur klang sein Name, das Herz war das eines Deutschen,
Deutsch gebildet der Geist, reich an Erkenntniß und Kraft.
Stets umfaßt er mit Liebe den Ernst des Guten und Schönen,

Doch auch edleren Scherz sucht' er in Leben und Schrift.
Nimmer rastend erschuf sein Kiel bald Scenen des Lebens
Heitrer Gemüthlichkeit voll oder im Schmuck der Natur;
Bald enthüllt' er geschickt die geheimen Falten des Herzens;
Alter und Jugend zugleich hatte mit Glück er belauscht.
Als ihm selber die Jugend entfloh, hat er doch nicht gealtert.
Jugendlich blieb ihm der Geist, geistig des Tages Geschäft.
Als ihm entrissen ward die treue Lebensgefährtin,
Blieb seine Liebe doch Armen und Kindern getreu.
Was er den Freunden war, das können sie selber nicht sagen,
Aber die Thräne bezeugt, was sie verloren in ihm.

Die Herausgeber.

2. Anzeige und Bitte.

Herr Divisionsprediger Berger hat abermals zum Besten der Familien unserer jetzt an die Grenzen des Vaterlandes berufenen Krieger einen von ihm gehaltenen erbaulichen Vortrag dem Druck übergeben. Die Herumträger des Wochenblatts werden in der künftigen Woche mit Exemplaren zu 2 Sgr. versehen seyn, um sie denjenigen unermüdeten Wohlthätern anzubieten, welche auch bey dieser Gelegenheit dem Zuge ihres Herzens folgen und zugleich sich eine Erbauung gewähren wollen.

Die Herausgeber.

3.

Königlicher Servis-Empfang.

Der Königliche Servis für die hier garnisonirenden Militairs vom Königlichen Hochlöblichen 19ten Infanterieregiment vom 11. Januar bis 31. März ist eingegangen, und soll der Betrag an die betreffenden Quartierträger in den Wochentagen vom 25. April bis 7. May d. J. von 7 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr gegen Zurückgabe der Billets und Unterschrift des Empfängers ausgezahlt werden.

Halle, den 24. April 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

4.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

15) Bey seinem Abgange von Halle schenkte Herr A. L. eine verloren gegebene und noch unvermuthet erhaltene Schuld zum Besten der Armen mit 1 Thlr.

16) Bey einem vergnügten Kindtaufen auf dem Neumarkt am 25sten d. M. sind für die Armen gesammelt und durch A—g abgegeben 2 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. März. April 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 21. März dem Steindrucker Hambusch ein S., Carl Heinrich August. (Nr. 894.) — Den 7. April dem Schneidermeister Joh. Aug. Kämpfe eine Tochter, Christiane Louise Friederike. (Nr. 809.) — Den 11. dem Tischlermeister Hädecke ein S., Friedrich Samuel Wilhelm. (Nr. 160.) — Den 12. dem Klempnermeister Milcke ein S., Carl Hermann Bruno. (Nr. 66.)

Ulrichsparochie: Den 9. April dem Lehrer Schönbrodt ein S., Carl Franz Ernst. (Nr. 499.)

Moritzparochie: Den 19. März dem Professor Heffter ein Sohn, Werner Isidor. (Nr. 495.) — Den 3. April dem Schneidermeister Buchhold ein S., Christian Anton. (Nr. 484.) — Den 10. dem Maurergesellen Gennert eine T., Marie Sophie Dorothee. (Nr. 689.) — Den 15. dem Braumeister Müller ein S., Wilhelm Louis. (Nr. 2153.)

Domkirche: Den 17. April dem Handarbeiter Klingner ein S., Johann Ferdinand Heinrich. (Nr. 224.) — Den 22. dem Geräthshändler Berger ein Sohn, todtgebohren. (Nr. 815.)

Neumarkt: Den 27. März dem Orgelbaumeister Wilke eine Tochter, Auguste Caroline. (Nr. 1340.) — Den 15. April dem Salinenarbeiter Schubert eine T., Marie Henriette Pauline. (Nr. 1133.) — Den 17. dem Sattlermeister Halle ein S., Friedrich Wilhelm.

Glaucha: Den 16. März dem Schuhmachermeister Brandt ein Sohn, Carl Eduard. (Nr. 1718.) — Den 8. April eine unehel. T. (Nr. 1870.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 17. April der herrschaftliche Kutscher Kühr mit M. D. Petzold. — Den 24. der herr-

herrschaftl. Diener Schütze mit J. M. M. Schmelzer. — Der Schneidermeister Joh. Wilh. Krämpfe mit J. D. F. Hoffmann. — Der herrschaftl. Kutscher Schmeißer mit D. M. Naumann. — Der Oekonom Kayser mit J. W. A. Lange.

Ulrichsparochie: Den 25. April der Appellationsgerichts-Assessor Bröicher zu Cleve mit A. A. L. Pernice.

Moritzparochie: Den 25. April der Schuhmachermeister Berg mit E. H. F. Bast.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. April des Hutmachermeisters Schneider T., Dorothee Caroline, alt 1 J. 4 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 20. der Canonicus Dr. Lafontaine, alt 71 J. 6 M. 2 W. Brustwassersucht. — Des Buchdruckers Wernicke T., Christiane Auguste, alt 4 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Des Lohnmarqueurs Schurig S., Carl Friedrich Gustav, alt 8 M. 2 W. Lungenentzündung. — Der Jäger Gansel, alt 27 J. Schwindsucht. — Den 21. des Brauers Schubert T., Juliane Henriette, alt 2 J. 8 M. Schlagfluß. — Des Schneidermeisters Schaller T., Caroline Wilhelmine, alt 10 M. 4 W. 1 T. Wasserschlag. — Des Steinmetzen Böttcher nachgel. S., Friedrich Wilhelm, alt 20 J. 11 M. Brustkrankheit. — Des Tuchmachergesellen Brandt T., Charlotte Rosine, alt 5 J. 3 M. Auszehrung. — Den 22. der Brauknecht Hoffmann, alt 55 J. Wassersucht. — Der pensionirte Invalide Becker, alt 78 J. 6 M. 3 W. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 17. April des Schuhmachers Ohme S., Johann Friedrich Ernst, alt 4 M. 5 T. Krämpfe. — Den 21. des Schneidermeisters Reinhardt S., Friedrich August, alt 20 J. 11 M. 2 W. 5 T. Auszehrung. — Den 20. der Handarbeiter Heinrich, alt 52 J. 2 M. 2 W. 1 T. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 17. April des Stiefelwichsers Stieler S., Johann Friedrich Gustav, alt 7 M. 3 W. 3 T. Zahnen. — Den 18. die unverehelichte Naumann, alt 57 J. Steckfluß.

Domkirche: Den 22. April des Geräthshändlers Berger S. todtgeb.

Glaucha: Den 15. April des Tagelöhners Röhling T., Auguste Friederike, alt 2 J. 3 W. 2 T. Krämpfe. — Den 17. des Buchdruckers Bauer T., Christiane Thereſie, alt 2 J. 5 M. 2 W. Lungenkrankheit. — Den 18. des Tagelöhners Michaelis S., Johann Carl Friedrich, alt 6 J. Halsbräune. — Den 19. der Handarbeiter Pfeiffer, alt 49 J. Schlagfluß. — Den 20. des Zimmergeſellen Hupe T., Wilhelmine Adolphine, alt 3 J. 9 M. Halsbräune. — Den 23. ein unehel. S., alt 9 M. 5 T. Zahnen. — Den 24. eine unehel. T., alt 1 J. 1 M. Steckfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heſekiel.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merſeburg vom 16. April 1831, 15. Stück pag. 101.

Nr. 158. Die Anſtellung junger Männer bey der 4ten Jägerabtheilung betreffend.

Mittelſt Allerhöchſter Kabinetsordre vom 17. März c. haben des Königs Majeſtät zu beſtimmen geruht:

1) daß den Jägerabtheilungen geſtattet werden ſolle, auch ſolche Jäger anzuſtellen, welche die Jägerey bey Privat- und ſtädtiſchen Forſtbedienten erlernt haben und keinen vorſchriftsmäßigen Lehrbrief beſitzen;

2) daß ſie auch nach ihrer eigenen Auswahl und Beſtimmung zum Eintritt auf dreyjährige Dienſtzeit ſich meldende Freywillige einſtellen können, wenn ſolche auch nicht die Jägerey erlernt haben, ſich aber für den beſondern Dienſt der Jäger qualificirt zeigen, z. B. Söhne von Forſtbedienten, welche ſich nicht

nicht der Bürgerey angehören haben und trete, die in ihren bisherigen Verhältnissen mit Schießgewehr versehen antragenden Bür-

3) daß als in Folge dieser Bestimmungen eingetheilte Mannschaften das Aufgebot bezahlen, dagegen aber in Hinsicht ihrer Versorgungs-Ansprüche mit den übrigen Truppen als solchen Heimat durch behandelt werden, mithin keinen Anspruch auf die Pensionirung Jüngern gedienten Bürgern haben sollen.

Es werden daher alle jungen Männer, welche sich in einem der oben zu 1 und 2 angeführten Verhältnisse befinden, und mit dreijähriger Dienstzeit bey der alten Infanterie-Linien-Regiments-Bataillon, eingetheilt, die binnen drey Wochen, a dato dieser Verordnung an gerechnet, bey dem Landrath ihres Kreises unweigerlich zu melden.

Minden, den 5. April 1831.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachdem der Sohn des Kaufmann Cranzius hierselbst, 15 Cpf. silberne Münze übersiegen Kinder einen der Pockenstoff mit sich führenden 3. ob anstecken, und 6 Jahre misslungenen vermischet worden. Zu welchem Zwecke mit einem Gutsunterthanen auf

dem Hofe zu Neuenkirchen in Uebereinkunft getreten, und dem Cranz Gutsherrlichen Impfgeschäfte Mikro de Kindbetterinnen anbefohlen haben.

Halle, den 15. April 1831.

Der Magistrat.

Dr. Wislicin. Borrmann. Lehmann.

Da wiederholt bereits Beschwerde geführt worden ist, daß die Impfungen auf dem Stadtgesundheitsamte häufig durch Kinder verhindert werden, so müssen wir in Erinnerung bringen, daß Kinder nur unter strenger Aufsicht ihrer Aeltern oder von Personen, welche gesetzlich dieselben stehen, und über Aeltern, Vormünder und Pflegen mit der Impfung beauftragt sind, Eintritt haben.

Diese Aufsicht ist um so nöthiger, da sonst Unordnungen in dem Impfzimmer entstehen können, welche ohne die gehörige

die Polizey abliefern zu lassen, und haben die Angehörigen derselben die hieraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst beyzumessen, auch die von den Kindern etwa verursachten Beschädigungen zu vertreten.

Halle, den 21. April 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde für den Zeitraum vom 25. März bis mit 24. April 1831.

1) Wegen fehlender Legitimation, resp. Auflie-
gens, Umhertreibens u. dgl. 12 Personen,

Bemerkung: Ein Individuum wurde hiervon ins Arbeitshaus gebracht und 1 dergl. mit Zwangspaß in die Heimath gewiesen.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl.
Unfugs . . . . 11 „

3) „ Bettelns . . . . 21 „

Bemerkung: Hiervon wurden 5 Personen im Arbeitshause aufgenommen.

4) wegen Beherbergung fremder Personen
ohne Meldung . . . 4 „

5) „ Annahme des Gesindes ohne das
gesetzliche Attest . . . 1 „

6) „ Schulversäumniß der Kinder 11 „

In Summa 60 Personen.

Ueberdies wurden

7) wegen Diebstahls, Betrugs und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen 10 Personen.

Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die gestohlnen Sachen wieder herbeygeschafft.

Halle, den 26. April 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachstehendem Briefe sind an die beigetretenen Europäischen Mächte zu gleichem Zwecke und daher gleicher zurückgelassen worden. Die Antworten werden zur ergeligenen Abhörung und Zustellung hiermit aufgefordert.

1) An Ihren Zuhlgenossen Räthe in Berlin.
2) An Ihren Kaiserlichen Minister in Paris.
3) An den Kaiserlichen Gesandten Grafen Werner in Wien.

4) An Hrn. Baron in Bayern bey Cronach.
5) An den Landgrafen Wurst in Cassel.
6) An Ihr Königliches Mißverst in Hessen.
7) An Hrn. Geh. Legat. Rath Meißner in Hessen.
8) An Hrn. Gesandten Wagner in Baumburg a. G.
9) An Hrn. Landgraf Wurst in Darmstadt.
10) An Hrn. Reinwald, v. Kain in Darmstadt.
11) An Hrn. Kammerjunker Hermann Wagner in Berlin, mit 1 Thlr. Kost. Ann.
12) An Hrn. Kammerjunkermeister Meißner in Berlin, mit 12 Thlr. Kost. Ann.

Halle, den 26. April 1831.

Königl. Preuß. Polizeiamt.
Im Abwesenheit des Polizeiamtes.
Reinwald, Polizeiamtsrath.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es ist zum besseren Königl. Gerichtsamte eine Kommissionsstelle von 50 Thlr. als gesunden eingetreten und wir bezeigen worden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir den Berechtigten hiermit ein,

binnen 5 Monaten

Vormittags 9 Uhr

bey Vermeidung der Präklusion und Verlust seines Rechts und seiner Ansprüche auf diese Stelle, seine Ansprüche und Rechte darauf anzumelden, und sich über die Ertheilung der Stelle zu erklären, und sich über die Ertheilung der Stelle zu erklären, und sich über die Ertheilung der Stelle zu erklären

anweisung in Gemäßheit des §. 44. Tit. 9. Th. I. Allg. Landrecht an den Finder zugeschlagen werden wird.

Halle, den 14. März 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Die geehrten Bewohner von Halle und der Umgegend, welche Knaben in der französischen, lateinischen und griechischen Sprache Privatunterricht ertheilen lassen wollen, können dazu bey einem Candidaten der Theologie Gelegenheit finden. Die Unterrichtsstunden fallen Nachmittags von 4 — 6 oder Abends von 6 — 8. Dafür bezahlt jeder Knabe wöchentlich $7\frac{1}{2}$ Sgr. Sollte besonders Geschäftsleuten daran liegen, Knaben außer der Schulzeit einer strengen und liebevollen Aufsicht oder vielleicht ganz zu einer wahrhaft sittlichen Erziehung und geistigen Ausbildung zu übergeben, so wird auch dies sehr gern übernommen werden. Der Beytrag für die Aufsicht, Erziehung und Unterricht ist wöchentlich 15 Silbergroschen.

Jener Candidat wohnt in der Schmeerstraße Nr. 482. Er ist des Morgens von 6 bis halb 12, des Nachmittags von halb 1 bis 6 Uhr zu sprechen.

Halle, den 25. April 1831.

Ich ersuche diejenigen, welche von dem verstorbenen Herrn Professor Kaulfuß Bücher, Instrumente ꝛc. geliehen haben, selbige baldigst an mich zurück zu liefern.

Dryander.

In des Unterzeichneten Verlag ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; hier in Halle in meiner Buchdruckerey, kleine Steinstraße:

Versuch einer Methodik des Religionsunterrichts von Adolph Moraht, Doctor der Philosophie und Candidaten des ehrw. Hamburg. Ministerii. — Erster Band. Brochirt. — Preis 15 Sgr.

Halle, im April 1831. Heinr. Ruff jun.

Ein Pianoforte, was sich leicht spielt und vorzüglich die Stimmung gut hält, ist zu verkaufen, Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Hagel-Assecuranz.

Versicherungen bey der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung besorgt

Halle, den 22. April 1831. Adlung.

Aufgefordert von mehreren Freunden und Bekannten, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Privatunterricht in der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Algebra, architectonischen Zeichnen, Nivelliren, Feldvermessen, das kaufmännische Rechnen, auch im gewöhnlichen Rechnen und Schreiben auf eine leichte faßliche Art, unter den billigsten Bedingungen von jetzt an täglich in und außer dem Hause von früh Morgens bis Abends fortsetzen, so wie auch jede mir anvertraute Arbeit zum Abschreiben prompt und pünktlich besorgen werde, weshalb ich ein geehrtes Publikum ergebenst ersuche, mich mit ihrem Zuspruch recht bald gefälligst zu beehren.

Friedrich Finger P. D.
wohnhaft kleiner Schlamm Nr. 973.

In der 4ten Klasse 63ster Lotterie, wovon die Ziehungslisten zur Ansicht bey uns bereit liegen, fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in unsre Einnahme:

der zweyte Hauptgewinn von 4000 Thlr.
1 Gewinn . . . . . = 1000 =
1 do. . . . . = 500 =
4 do. . . . . = 200 =

welche sämmtlich gegen Auslieferung der Gewinnloose in Empfang genommen werden können.

Die Ziehung der 5ten Klasse, wozu noch Kaufloose vorhanden sind, beginnt den 17. May; die Erneuerung der Loose 5ter Klasse muß daher spätestens bis zum 15ten bey Verlust allen Anrechts erfolgen.

Die Ziehung der 13ten Courant-Lotterie beginnt nicht, wie in der letzten Anzeige bemerkt steht, den 15ten Julius, sondern den 15ten Junius.

Halle, den 25. April 1831.

Lehmann. Runde.

Vermiethungs-Anzeige.

Das Haus, Steinweg Nr. 1689, enthält 5 Stuben, 2 Kammern, 1 Speise- und 1 Bodenkammer, Küche, Keller, Stallungen zu 2 und 4 Pferden und zum Feuerungsmaterial, ist von jetzt an, an eine solide Familie zum Alleinbewohnen zu vermiethen.

Desgleichen zu Michaelis

im Wohnhause Nr. 1704 daselbst, eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 heizbaren tapezirten Stuben, einer Stube, 2 Kammern, Kochstube, Speisekammer, sämmtlich die Aussicht gartenwärts in einer Folge, mit Vorsaal. Auf Verlangen gute Stallung zu 4 Pferden und Wagenremise ꝛc., Mitgebrauch des Waschhauses, des Gartens zur Erholung. J. A. Merckell.

Die obere Etage in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben nebst Kammer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist von jetzt an, an eine stille Familie zu vermiethen. Joh. Schwabe

am großen Berlin Nr. 417.

Ein Hintergebäude, dicht bey der Waage, bestehend in einem Gewölbe, einem Keller und drey über einander gehenden Böden, steht von jetzt an zu vermiethen in der Rathhausgasse Nr. 231.

Das Local, welches bisher Herr Auctionator Holland (kleine Klausstraße Nr. 918) inne hatte, ist von Johannis an zur Wiedervermiethung frey. Der Schuhmacher Herr Lange im Hinterhause wird weitere Auskunft ertheilen.

Eine Stube parterre mit Meubles an einen einzelnen Herrn steht von jetzt an zu vermiethen bey dem Tischlermeister Trautmann, Strohhofspitze Nr. 2125.

Am Kirchthore Nr. 1222 ist eine schöne Gartenwohnung — die durchaus neu tapezirt und wieder in gutem Stand gesetzt worden — zu vermiethen.

Ein Laden und Keller, sehr gut zum Handel passend, ist auf Johannis zu vermiethen, große Klausstraße Nr. 934.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 3. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 12. May nach Frankfurt am Mayn.
Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung vom Steinweg nach der Schmeerstraße Nr. 488, dem Einhorn gegenüber, verlegt habe, und bitte zugleich, mich auch hier mit Ihrem werthen Zutrauen zu beehren; ich verspreche gute und billige Arbeit.
F. Krügner, Buchbinder.

Daß ich mein Logis aus der Spiegelgasse in die Rathhausgasse nahe am Markt beym Tischlermeister Hrn. Ulbricht verlegt habe, beehre ich mich, meinen resp. Kunden in und außer Halle mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen, mich auch ferner Ihres bisherigen Zutrauens zu würdigen.
August Heim, Herrenkleidermacher.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an in dem Hause des verstorbenen Bäckermeisters Grundmann Nr. 398, der Post gegenüber, wohne. Zugleich empfehle ich meine von mir verfertigten Etui- und Futteralarbeiten, welche sich durch Eleganz und Dauer auszeichnen.
Eduard Krause, Buchbinder.

Zwey Stuben und zwey Kammern sind an einzelne Herren in der kleinen Steinstraße Nr. 213 zwey Treppen hoch zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer ist mit Meubles an einzelne Herren zu vermiethen in der großen Klausstraße Nr. 868 bey der Wittwe Herzog.

Am 21sten dieses Monats, Abends nach neun Uhr, entriß der unerbittliche Tod mir meinen einzigen Sohn, Friedrich Wilhelm Böttcher, in einem Alter von beynahe 21 Jahren, nachdem er lange und schwer gelitten hatte. Sanft ruhe seine Asche! In meinem tiefen Schmerze tröstet mich die Hoffnung auf ein frohes Wiedersehn und die Gewißheit, daß Gott Keinen der Seinen verläßt.

Meinen herzlichsten und innigsten Dank sage ich allen denen, die in seiner Krankheit sein Leiden zu mildern suchten, die ihm die für mich so erfreuliche letzte Ehre erwiesen.

Die tief gebeugte Mutter und Geschwister.

Todesanzeige.

Am 24sten d. M. endete sanft sein thätiges Leben im 50sten Lebensjahre, an den Folgen der Brustwassersucht, der Weißgerbergeselle Christoph Hahn aus Grötschen bey Gera, nachdem er uns 26 Jahre lang ununterbrochen treuer Gehülfe und Freund war.

Die Krabbesschen Erben.
Carl Friedrich Müller.

Todesanzeige.

Heute Morgen fünf Uhr entschlummerte sanft, nach langen Leiden, unsere geliebte Gattin und Tochter, Auguste Polit; geborne Lehmann, in einem Alter von 26 Jahren. Mit tiefgebeugten Herzen widmen wir dieses unsern lieben Verwandten und Freunden, die unsern großen Verlust werden zu würdigen wissen, und sind Ihrer gütigen stillen Theilnahme versichert.

Halle, den 27. April 1831.

W. H. Polit, als Gatte.
August Lehmann, als Vater.

Das Mayheft der Denk- und Lesefrüchte erscheint Donnerstag den 28. April.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 18ten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 30. April 1831.

Bekanntmachungen.

Als im Spätherbste v. J. allgemein die Besorgniß eines harten Winters und einer beträchtlichen Steigerung des Kornpreises eintrat, wiederholte der Brodtverein die Maaßregel, welche er bey der Mißerndte im Jahr 1816 zum Wohl der ärmern Einwohner ausgeführt hatte, und kaufte, unterstützt von einer Anzahl ehrenwerther Mitbürger, die das nöthige Geld zinslos herliehen, eine Quantität besten Roggen, wovon die Hälfte, vor Eintritt des Frostes, vermahlen ward. Da jene Befürchtungen glücklicher Weise nicht in Erfüllung gegangen sind, so soll vorerst das Mehl, dann auch der Roggen, wieder verkauft werden. Es ist ganz rein aus vorzüglich schönem 1829er Roggen gemahlen, vortrefflich gehalten und äußerst trocken. Der Preis ist sehr niedrig festgesetzt, nämlich zu 3 Thlr. den Centner, welcher ohngefähr 27 Metzen enthält. Der Waagemeister, Herr Schlegel, wird den Verkauf, bis zu $\frac{1}{4}$ Centner herab, gegen sofortige Zahlung besorgen, und an jedem Wochentage, Nachmittag von 2 — 5 Uhr, auf dem Bauhofe, am innern Leipziger Thore, wo das Mehl liegt, zu finden seyn. Proben können bey den Stadträthen Schwetschke (an den Kleinschmieden) und Dürking angesehen werden.

Halle, den 19. April 1831.

Der Brodtverein.

Einem geehrten Publikum zeigt Unterzeichnete hiermit ergebenst an, daß in der Meierschen zu Glaucha Nr. 1787 im Garten belegenen Badeanstalt von jetzt an wieder einfache Mineralbäder, und außerdem Sool-, Schwefel-, Kräuter-, Kleyen- und Malzbäder genommen werden können.

Friederike verwittwete Meier.

Um allen Anfragen und Irrungen zu begegnen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß meine Leinwand- und Tafelzeug-Handlung nach wie vor sich am Markte unter dem goldnen Ringe befindet.

Halle, den 18. April 1831.

J. G. H. Jänisch.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die neuesten Façons Damenhüte in Seide und Stroh, auch Häubchen und Kragen in Tüll, erhalten habe. Halle, den 25. April 1831.

Auguste Böhme.

Alte Markt Nr. 692 neben dem goldenen Pflug.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an bey mir aller Putz verfertigt wird, wozu ich mir eine Mamsell von Leipzig mitgebracht habe, welche gewiß nach dem allerneuesten und modernsten Geschmack arbeiten wird. Auch empfehle ich mich mit breiten Spitzentüll zum Ausschneiden zu Hauben und Kragen mit Tüllstreifen von allen Breiten, mit Glanzstrohhüten und genähten, mit den allerneuesten modernsten Bändern und Blumen, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße bey dem Uhrmacher Herrn Neilson eine Treppe hoch. A. Hecht.

Daß ich von der Leipziger Messe die neuesten Façons von Hüten, Hauben, so wie auch Strohhüte, Blumen ꝛc. mitgebracht habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an und bitte um viele und gütige Aufträge.

D. Dittler.

Kleinschmieden Nr. 944 und 945.

Zum zweyten Male von Leipzig zurückgekehrt, habe ich nun auch seidne und Papierhüte mitgebracht und stets steht eine Auswahl garnirte Strohhüte nach dem neuesten Geschmack vorräthig.

Friederike Schneider geb. Besser.

Billardbälle

in schönster und größter Auswahl bey F. A. Spieß.

* * *

In diesen Tagen empfingen wir eine Parthie Tuche (alle moderne und gangbare Farben und Qualitäten), welche Handelsverhältnisse halber verkauft werden mußten und welche wir darum auffallend wohlfeil einkauften, weswegen wir denn, wie leicht zu ermessen, im Stande sind, die billigsten Preise zu stellen.

Halle, April 1831.

Die Tuchhandlung Carl Witzig und Sohn,

Leipziger Straße, dem Gasthof zum goldenen Löwen schief über.

Daß wir unsere neuen Meßwaaren erhalten haben, zeigen wir ergebenst an. Dieselben bestehen in mehreren hundert Stück der feinsten Kattune, Tücher und Shawls, Kleiderzeuge in den neuesten Geschmack. Wir versprechen die billigsten Preise und prompte Bedienung.

F. Mendel und Comp.
am Markt, der Löwenapotheke gegenüber.

Da wir mehrere Waaren zurückgesetzt haben, um damit aufzuräumen, wobey eine Parthie seidene Indiennes, welche früher 15 Sgr. gekostet haben, so verkaufen wir selbige jetzt zu . . $7\frac{1}{2}$ Sgr.
baumwollne Indiennes zu 5 Sgr.
englische Leinwand zu 5 Sgr.

F. Mendel und Comp.

Militairgrauen Drell à la Sabalkanski zu Beinkleidern erhielten F. Mendel und Comp.
am Markt, der Löwenapotheke gegenüber.

Regen- und Sonnenschirme

empfehle ich für diesen Sommer in der schönsten Auswahl sowohl in Seide als auch in andern modernen Stoffen, und verspreche die billigsten Preise. Auch wird jede Reparatur aufs billigste besorgt.

C. Hartmann, Schirmfabrikant aus Magdeburg.
Schmeerstraße Nr. 702 neben dem goldnen Einhorn.

Stets vorräthig und in größter Auswahl sind nachstehende selbstverfertigte Waaren bey Unterzeichnetem sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu folgenden Preisen zu haben. Alle Sorten übersponnene und gewebte Rockknöpfe, sowohl zum Wiederverkauf als zum Selbstverbrauch sich eignend, das Groß von 21¼ Sgr. bis 3 Thlr., Drehseide in allen Farben à Loth 12½ — 15 Sgr., Halbseide à Loth 7½ Sgr., gesponnenen Vorpaß à Loth 7½ Sgr., baumwollene Schnure à Pfund 27½ Sgr., welche in 1/1, ½, ¼ und ⅛ Pfunden wie auch in kleinen Stücken verkauft wird, ferner Zwietasch (Breitschnure zum Besatz auf Pickeschen, Damenkleider u. dergl.), ungarische Schnure, verschiedene Borten wie auch geflochtene Achselschnuren, Quasten und dgl. mehr. Ueberhaupt werden fortwährend alle Knopfmacher- und Posamentierarbeiten in bester Qualität und zu den möglichst billigsten Preisen verfertigt bey

Heinrich Lampe.

Firma von jetzt an:
Seidenknopfmacher und Posamentirer Heinrich Lampe et Comp.
Märkerstraße Nr. 447.

Meinen wertheſten Kunden und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt erst wieder Meubles von Birnbaum nach der neuesten Mode verfertigt habe, nämlich einen Schreibsecretair, Rohr- und Polsterstühle, runde Kaffeetische, auch ordinaire Tische mit Wachstuch, Sopha-Gestelle, Schlafstühle, alles sehr gut gearbeitet, steht billig zum Verkauf. Auch werde ich immer noch wie früher bedacht seyn, jeden Auftrag, es sey in Bau- oder Meubles-Arbeit, nach Wunsch zu befriedigen.

Trautmann, Tischlermeister;
auf der Strohhofspitze Nr. 2125.

Sehr gutes langes und krummes Weitzen-, Hafer-, Erbsen- und Wickengerstenstroh, sehr gute Kocherbsen werden zu den billigsten Preisen Veränderungshalber vor dem Klausthore sub Nr. 2165 in dem sogenannten goldenen Hähnchen zu den billigsten Preisen verkauft.

C. G. Schiff.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und verfehlen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Ménil* & Comp.
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Steinhauermeister hier etablirt habe und folgende Sandsteine in dem der Madam Trübe gehörigen, an der Saale gelegenen, Gehöfte zu haben sind, als:

Platten, Stufen, Fenster- und Thürgewende, Gußsteine, Pferdekrippen, Wassertröge, Schwein- und Kuhtröge, sehr gute Schleifsteine aller Art, worauf ich besonders die Herren Zeugschmiede, Tischler, Zimmerleute, Böttcher und Scheerenschleifer aufmerksam mache. Uebrigens solche Arbeiten, welche erst bestellt und auf der Niederlage nicht vorräthig seyn können, als: Freytreppen, verzierte Fenster- und Thürgewende, Dachgesimse und dergl. mehr, was hier nicht alles aufgeführt werden kann, bin ich in den Stand gesetzt, unter ganz billigen Preisen schnelle und prompte Bedienung zu leisten.

Halle, den 13. April 1831.

August Thieme, Steinhauermeister;
wohnhaft vor dem Klausthor Nr. 2164.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung, der sogleich oder zu Johannis d. J. antreten kann, sucht unter billigen Bedingungen

der Tapezirer und Täschner Martin,
Kuhgasse bey Herrn Laier.

Zugleich empfehle ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: alle Arten Polsterarbeit in Sopha's, Stühlen, wattirten Bettdecken, Couvertdecken mit und ohne Rahmen, so wie Decken über Instrumente und Tische von Leder und Wachsleinwand u. s. w., desgleichen ebenfalls zu Täschnerarbeit aller Art unter den möglichst billigsten Bedingungen.

In Folge höheren Auftrags soll der Neubau des hiesigen Königl. Steinthor-Hauses an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist zu dem Behufe ein Termin auf den Sechsten May dieses Jahres, Nachmittags zwey Uhr, in der steuerräthlichen Expedition auf hiesigem Königl. Packhofe anberaumt, allwo denn auch drey Tage vor bemeldetem Termin während der Dienststunden sowohl der betreffende Anschlag als auch die Baubedingungen eingesehen werden können.

Halle, den 26. April 1831.

Königl. Preuß. Hauptsteueramt.

Kommenden Donnerstag, als den 5. May c., Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, große Ulrichsstraße Nr. 77, eine Parthie alte und neue Meubles, als: Tische, Stühle, Sopha's, Kleider- und ein großer Wirthschaftsschrank, ein Dutzend sehr schön gearbeitete Rohrsitzstühle, ein ziemlich großer Schraubestock für Feuerarbeiter und ein verdeckter Stuhlwagensitz, so wie auch eine bedeutende Quantität männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten u. a. m., öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Sachen von hohem und geringem Werth werden zu dieser Auction mit den dazu gehörigen Verzeichnissen zu jeder Stunde angenommen.

G. Wächter,
Taxator und Auctionscommissair.

In dem Garten des Professors Dzondi ist Spargel zu haben.

Da ich vielleicht dem Wunsche mehrerer, die für diesen Sommer Gartenconcerte zu entriren wünschen, entgegen komme, um ihnen ein Chor von 8 guten eingeübten Musici nachweisen zu können, welche mit Symphonien, Ouvertüren, Variationen, so wie auch mehreren andern Musikstücken für Blase- und Streich-Instrumente aufwarten können, so ersuche ich die Bestellungen in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 322, abzugeben.

Kömmpel, Geschäftsführer.

Buchholzkugeln,
so auch Kegel und Kugeln von weißbüchenem Holze, empfiehlt billigst F. A. Spieß.

Eine Quetschmaschine mit eisernen Walzen möchte ich billig kaufen. W. Fürstenberg.

Geräucherten Lachs bey
J. A. Pernice.

Außer fetten geräucherten Rheinlachs empfing ich auch fetten geräucherten Weserlachs, bey ganzen und halben Pfunden à Pfund 20 Sgr., so wie auch neue Zusendung von Messinaer Apfelsinen zu billigeren Preisen.
C. H. Risel.

Vorzüglich schönen fetten Rheinlachs und fette Weser-Neunaugen habe ich heute wieder frisch erhalten.
Halle, den 26. April 1831.
J. G. Bachran. Rannische Straße.

Das bey mir schon längst bekannte gute Hausbackenbrodt ist jetzt zu dem billigsten Preis herabgesetzt und fortwährend bey mir das Pfund zu 7¾ Spf. zu haben an der Glauchaischen Kirche Nr. 1979.
Der Bäckermeister Ackermann.

Die Milch vom Passendorfer Gute ist vor dem Hause des Herrn Kaufmann Gerlach in der Klausstraße ohnweit des Marktplatzes in hinreichender Menge täglich zum Verkauf zu einem billigen Preise vorräthig.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Dörrstock in Nr. 455 Märkerstraße.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Kyritz in der Resource.

Auf dem sonst Heydrichschen Weinberge vor dem Schieferthore sind seit dem 26. April Vormittags ein paar Truthähne vermißt und wahrscheinlich entwendet worden. Wer darüber Auskunft geben kann, wird unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung gebeten: dies dort oder am alten Markte Nr. 544 anzuzeigen.

Die Gartenconcerte nehmen ihren Anfang Mittwoch den 4. May, und werden an diesem Tage fortgesetzt; um zahlreichen Besuch bittet

W. Hedler im Fürstenthal.

Künftigen Sonntag, als den 1. May, soll bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 1. May soll im Gasthofe zu Passendorf großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz gehalten werden.

F. Koppe.

Kommenden Sonntag, als den 1. May, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Künftigen Sonntag, als den 1. May, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Gesellschaftstag mit Musik und Tanz gehalten werden, auch giebt es frischen Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

August Büchner.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß.

Waisenhäuser Weinberg, den 26. April 1831.

Der Oekonomie-Commissar Blanck.

Auf dem Wege von Halle nach Leipzig ist Mittwoch den 27. April in den Frühstunden ein geschriebenes, aus mehreren Bogen bestehendes Heft, welches in graues Papier gerollt war, verloren gegangen. Der etwaige Finder wird gebeten, dasselbe an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Es kann eine dunkelbraune Dachshündin, welche sich in das Haus sub Nr. 1551 a in der Gottesackergasse verlaufen hat, von dem Eigenthümer gegen Erlegung der Insertionsgebühren abgeholt werden.

Es ist vor einiger Zeit in der Schmeerstraße ein goldener Ohrring mit fünf Granaten verloren gegangen, wer ihn daselbst in Nr. 719 abgiebt, erhält einen Thaler Belohnung.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

Zweyter Quartal. 19. Stück.

Den 7. May 1831.

Inhalt.

Der erste May. Woher der Name Walpurgisnacht? Ein Nachtrag zu B. II. des 1ten Wochenblatts St. 32 pag.

Walpurgis war ein feuriger Jüngling, welcher im 8ten Jahrhundert nach Christi Geburt lebte. Sie war in England gebohren. Ihr Vater hieß Richard, ihre Mutter Bona, und die Duke von Wadtersie war der Englischen Monarch, der sie, Bonifacius, mit Frömmigkeit und Eifer für die Ausbreitung der Christlichen Religion die damahl noch wenig gläubigen verbreiten war; machte die Walpurgis mit ihren beyden Brüdern Wilibald und Wunibald viele

Reisen, sign selbst nach Jerusalem und besuche das heilige Grab. Sie verschändete allenthalben mit ihren Gebärden die Gottesdienste und zog mit wenig gläubigen Seelen zu sich und zur Lehre des Evangeliums. Ein ganz vorzüglicher Vertrauter um die Ursache sey erwandt sie sich aber dadurch, daß sie die abergläubische Einfalt alter Zeugen und Zauberey war und dieß vor der Lehre zu vertilgen suchte. Durch ein so feinmen, schlauen und nützlichen Leben zog sie sich zwar den Haß aller derer zu, welche an Hexen und Zauberey glauben, erwarb sich aber auch die Liebe und Achtung der Weisen, und besonders die Hochmeisterinn und das Jahrmen Hrch Oberst, der h. Bonifacius. Dieser sah sie, als sie wieder von Rom nach England zurückgekehrt war, nach Deutschland kommen, und machte sie zur Vorsteherinn einiger der nächsten Klöster. Auch in diesen Klöstern verbreitete sie dem Götzendienste viele Anhänger. Die Nonnen machten sich zum Zeug zu Zug gehen, und wenn sie dann auf dem Rückwege Kranke fanden, so wandten sie auch von den Kranken Krankheiten, besonders von den Nonnen auf die Pflanzenreisen besonders Kinder. Wie allen Gegenden wallfahrteten man dahin nach dem Stifte Heidenheim, in welchem sie gestorben, und schätzte sich schon glücklich, wenn man in der nächsten Nähe Stücke von dem Baum ihres Sarges bekommen konnte. —

Die fand 780 in jenem Kloster. Man sie sich nun über Kirchungsbilder, wegen der wunderthätigen Kraft, die man ihnen beimaß, und wie leicht, der nur ein Bild von einem Pannifel oder Hände erhielt, schlüpfe sich die übergläubig.

An vielen Orten zeigt man noch heut zu Tage solche Ueberbleibsel von ihr, welche man Reliquien nennt. In Wittenberg besaß man unter andern ehemals 3 Zähne und mehrere Knochen; in Cöln soll noch jetzt einer ihrer Finger und ihre Hirnschale aufbewahrt seyn.

Diesen wunderthätigen Reliquien zu Ehren wurden eine Menge von Kirchen und Klöstern erbaut und nach ihrem Namen genannt; wie denn unter andern auch ein Kloster nach ihrem Namen in Soest war.

Sie wurde aber in demselben als eine Schutzpatronin gegen Hexerey und Zauberey verehrt, wogegen ihre Reliquien auch am wirksamsten befunden seyn sollten. Eine Hauptreliquie bestand aber in einem Oele, welches aus ihrem Leibe geflossen seyn, wohlriechend und eine außerordentlich wohlthätige Kraft gehabt haben soll; da durch den Geruch desselben die Blinden sehend, die Tauben hörend und die Lahmen gehend geworden seyn sollten. Wer aber einen Tropfen von diesem Oele besaß, war vor allen Hexen und Zauberern sicher, ja diese flohen auf 10 Meilen weit, wenn sie es nur rochen.

Im Jahre 780 also (oder wie andere Chronikenschreiber behaupten, im Jahre 776) am 25. Februar, starb unsere fromme Jungfrau, und am ersten May wurde sie feyerlich unter die Anzahl der Heiligen und Wunderthäterinnen aufgenommen und ihr Name deshalb in den Kalender gesetzt.

Dieser Tag mußte demnach für alle Hexen und Zauberer ein Tag des Schreckens seyn, und dies war der Grund, warum jene saubere Gesellschaft den Entschluß faßte, alle Jahre an diesem Tage eine feyer-

liche allgemeine Zusammenkunft zu halten, um sich gemeinschaftlich über alles das zu berathschlagen, was zur Aufrechthaltung ihres Reichs und zum Besten ihrer Anhänger und Verehrer gereichen könnte, und zugleich, um das Andenken der heiligen Walpurgis mit aller Schmach zu feyern.

Um sich einigermaßen an der heiligen Walpurgis zu rächen, erzählt die Fabel ferner, so verüben die Hexen und Zauberer in der genannten Nacht nicht nur auf dem Blocksberge viele Unthaten, sondern ziehen in der Christenheit allenthalben umher, um allerley Unheil anzustiften.

Wahrscheinlich entstand dieser Aberglaube daher, weil in den ersten Zeiten am 1. May, an welchem man das Fest der h. Walpurgis feyerte, theils von abergläubischen, theils von muthwilligen Menschen allerley Muthwillen, Possen und Thorheiten verübt wurden. Weil man dieses Fest in der Nacht und also unter Begünstigung der Finsterniß feyerte, so konnte man den Muthwillen desto besser im Verborgenen treiben; und manche einfältige und abergläubische Menschen geriethen daher auf den Wahn, daß dieser ihnen zugefügte Muthwille von dem Teufel und seinen Spießgesellen, d. h. von den Hexen und Zauberern herrühre.

Die gläubigen Seelen brachten daher die Walpurgisnacht mit Singen und Beten und Hersagen allerley Formeln zu, welches alles sie für Mittel gegen Hexerey und Zauberey hielten. Vorzüglich aber glaubten sie, sich durch das Zeichen des Kreuzes bewahren und beschützen zu können, womit sie sich selbst, ihre Wohnungen und überhaupt alles, was ihnen zugehör-

hörte, bezeichneten. Dieſes Mittel war das allgemeinſte, weil man glaubte, der Teufel und ſein Anhang fürchte ſich vor demſelben; und dieſe Gewohnheit hat ſich bis auf unſere Zeiten noch hie und da erhalten. Denn noch jetzt ſieht man hie und da nach der Walpurgisnacht ſolche Zeichen an den Thüren der Häuſer, Ställe u. ſ. w. Ja, man legt auch wohl die Beſen, Feuerzangen und ähnliche Geräthſchaften kreuzweiſe über einander, weil man glaubt, daß die Hexen ſie alsdann nicht anrühren, und auf ihrer Reiſe nach dem Blocksberge zu Reitpferden gebrauchen.

Außerdem bedient man ſich noch eines andern gleichfalls ſehr kräftigen Mittels gegen die Bosheiten der Hexen und Zauberer in der Walpurgisnacht. Man beſteckt nämlich alle Thüren und Fenſter der Wohnungen und anderer Gebäude mit grünen Zweigen von Birken, welche man von dieſem erſten Tage des Maymonats Mayen zu nennen pflegt. Dieſe Gewohnheit findet noch in manchen Ländern ſtatt, wo vielleicht nur wenige Menſchen den Urſprung derſelben wiſſen.— Man hält nämlich die Birkenzweige oder die ſogenannten Mayen für ein ſehr kräftiges Mittel gegen alle ſogenannte Hexerey und Zauberey, indem man von der h. Walpurgis folgende Geſchichte erzählt und in jenen finſtern Jahrhunderten wirklich glaubte.

Die h. Jungfrau, ſagt man, lebte, aus Liebe zur Verbreitung des Chriſtenthums und zur Befeſtigung ihres Glaubens, mit zwey ſehr heiligen Männern in einem freundſchaftlichen Umgange. Hieraus (denn die Verläumdung ſchont ſelbſt den untadelhafteſten Wandel nicht) entſtand für ſie der Verdacht, als lebe ſie mit ihnen in Unehren. Dies kränkte die

Fromme tief in ihrer Seele; sie ward bey dem bloßen Gedanken an eine solche Verläumdung roth, von der Fußsohle bis zum Schleyer, der ihr Antlitz bedeckte: und um sich gegen jenen Verdacht zu rechtfertigen, steckte sie einen dürren Stab, dessen sie sich auf ihren Reisen bedient hatte, in die Erde, und siehe, in einer Nacht fing derselbe, zum Beweise ihrer Keuschheit, an zu grünen, und ward ein schöner großer Birkenbaum. Von dieser Zeit an wurde der Birkenbaum der h. Walpurgis geheiligt, und in der Walpurgisnacht als ein Mittel gegen Hexerey und Zauberey von allen gläubigen Christen mit dem besten Erfolge gebraucht.

Der h. Walpurgis zu Ehren kamen auch die Walpurgisfeuer auf. In vielen Gegenden Deutschlands steckte man nämlich an dem Walpurgisabend kleine Strohbünde an lange Stangen, zündete dieselben an, und lief damit umher, um, wie man meinte, damit die Hexen zu verscheuchen. Da aber diese lächerliche Gewohnheit oft Unglück anrichtete, so wurde sie von vernünftigen Obrigkeiten abgestellt. So wie auch in vielen Ländern das Bepflanzen der Häuser und anderer Gebäude in der Walpurgisnacht mit Mayen, zum Nutzen der Holzungen, abgestellt ist.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Martinsstift zu Erfurt.

Durch eine Verfügung des Königl. Geheimen Staatsministers Herrn von Klewiz Excellenz bin ich veranlaßt wor-

worden, eine allerhöchste Genehmigung seiner Bestallung für die seit mehreren Jahren unter dem Namen Maxgrün-Kirchweih in Essen bestehende Kirmes, unter Zusammenlegung der Dreschtage und Schlußtage, gnädigst zu ertheilen geruhet, der auf diesen Vorbesuch gestellten P. P. in Folge Erlasses zu verständigen. Dies Stimmung wird daher, mit dem Beifügen, daß gegenwärtige Verfügung dem Herrn Landrath eine Ausfertigung gefertiget worden, anmit der gnädigsten Genehmigung bemerket, und sich der Ertheilung halber dasselbst durch seine Bürgermeisterei gefälligst zu melden haben.

Hülle, den 2. May 1831.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

---

2. Wilde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Es muß ausgezeichnet Wohlthätigkeit heißen, die unsere Stadt an Armen genommen und durch Herrn Pastor Hengstenberg 1. Thlr. 25 Sgr.

Der Canonen v. Schwanen. Kunde.

Geborene, Getraute, Gestorbene in Essen.

April. May 1831.

a) Geborene.

Meistbeerbende: Den 30. May. den Kaufmann Carl Conrad eine T., Maria Louise. (No. 96.) — Den 9. April den Schuhmachermeister Wassenberg eine Tochter, Johanna Dorothee Louise. (No. 958.) — Den 14. den Instrumenten-Macher Schneider eine todte Tochter, Johanna Friederike Alexi. (No. 1029.) — Den 19. den Drechsler-Meister Otto eine T., Johanna Christiane Auguste. (No. 1037.) — Den 24. den Schuhmacher-Meister Kraus eine T., Carolina Theodore. (No. 1137.) — Den 27. den Handelsmann Jacob Gr. Schmidt, den Zwillingen Bruder Gr. Schmidt. (No. 1

Ulrichsparochie: Den 5. April dem Schuhmachermeister Meyer eine Tochter, Marie Dorothee Bertha. (Nr. 1587.) — Den 18. dem Wund- und Zahnarzt Schuffenhauer eine T., Auguste Emilie Louise. (Nr. 373.) — Den 19. eine unehel. T. (Nr. 214.)

Moritzparochie: Den 31. März dem Tischlermeister Weiland eine Tochter, Johanne Friederike Ottilie. (Nr. 649.) — Den 12. April dem Strumpfstrickermeister Zöllner ein S., Christoph Gottfried. (N. 486.) — Den 14. dem Kreisgerichts-Actuarius Bamme eine T., Emilie Henriette Caroline. (Nr. 438.) — Den 22. dem Handarbeiter Bensdorf ein Sohn, Johann Friedrich. (Nr. 640.) — Den 23. ein unehel. Sohn. (Nr. 694.) — Den 24. dem Beutlergesellen Schwencke ein S., Franz Robert. (Nr. 849.) — Dem Handarbeiter Mähne ein S., August Hermann. (Nr. 2028.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 10. April dem Oekonom Korn ein S., Carl Louis. (Nr. 1283.) — Den 17. dem Fabrikarbeiter Hartmann ein S., Carl Wilhelm Eduard. (Nr. 1287.) — Den 19. dem Handarbeiter Schröder eine T., Christiane Pauline. (Nr. 1240.) — Den 22. dem Handarbeiter Lehmann eine Tochter, Christiane Amalie. (Nr. 1202.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. April der Königl. Bauinspector Voß zu Ohlau in Schlesien mit J. C. Reinicke.

Ulrichsparochie: Den 4. April der Buchdrucker Jacob mit D. K. Goltsche. — Den 1. May der Landwehr-Unterofficier Starcke mit J. M. verwittw. Lehmann.

Moritzparochie: Den 27. April der Bürstenmachermeister Nerger mit M. E. verw. Held geb. Schätzer.

Den

Den 1. May der Maurergeselle Spengler mit M. S. E. Wirth.

Glaucha: Den 1. May der Schuhmacher Scheibe zu Böllberg mit A. M. Wugk.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. April des Buchdruckers Wernicke T., Christiane Auguste, alt 1 J. 4 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 26. der Füsilir Artin, alt 23 J. Folgen des Nervenfiebers. — Den 27. des Kaufmanns Politz Ehefrau, alt 26 J. 5 M. 1 W. 6 T. Auszehrung. — Des Buchbindermeisters Franke S. todtgeb. — Den 28. des Zimmermanns Sommer S., Friedrich Wilhelm, alt 1 M. 1 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 24. April des Schuhmachermeisters Stoye nachgel. T., Caroline Therese, alt 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 30. des Aufläders Auerbach T., Marie Rosine Friederike Ottilie, alt 6 J. 6 M. 2 W. Masern.

Moritzparochie: Den 23. April des Ziegeldeckergesellen Hecht nachgel. S., Johann Gottfried Robert, alt 3 M. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 24. der Weißgerbergeselle Hahn, alt 50 J. Brustwassersucht. — Den 27. des pensionirten Salzsiedemeisters Naumann Ehefrau, alt 75 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 25. April des Handarbeiters Klingner S., Johann Ferdinand Heinrich, alt 1 W. 2 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 26. April des Schuhmachermeisters Riedel S., Carl Albert, alt 11 M. 2 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 27. April des Sattlermeisters Halle S., Friedrich Wilhelm, alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 29. des Schneidermeisters Hampe S., Eduard Friedrich, alt 4 J. 3 M. 4 W. Wasserkopf. — Den 30. eine unehel. T., alt 4 M. Krämpfe.

Glaucha: Den 24. April des Wundarztes Bucerius Ehefrau, alt 43 J. Brustkrankheit. — Den 28. der Handarbeiter Markewitz, alt 52 J. Lungenentzündung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 16. April 1831, 15. Stück pag. 101.

Nr. 158. Die Anstellung junger Männer bey der 4ten Jägerabtheilung betreffend.

Mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 17. März c. haben des Königs Majestät zu bestimmen geruht:

1) daß den Jägerabtheilungen gestattet werden solle, auch solche Jäger anzustellen, welche die Jägerey bey Privat- und städtischen Forstbedienten erlernt haben und keinen vorschriftsmäßigen Lehrbrief besitzen;

2) daß sie auch nach ihrer eigenen Auswahl und Bestimmung zum Eintritt auf dreyjährige Dienstzeit sich meldende Freywillige einstellen können, wenn solche auch nicht die Jägerey erlernt haben, sich aber für den besondern Dienst der Jäger qualificirt zeigen, z. B. Söhne von Forstbedienten, welche sich nicht der Jägerey gewidmet haben und Leute, die in ihren heimathlichen Verhältnissen mit Schießgewehr vielfach umgegangen sind;

3) daß alle in Folge dieser Bestimmungen eingestellte Mannschaften das Jägergehalt beziehen, dagegen aber in Hinsicht ihrer Versorgungs-Ansprüche mit den übrigen Truppen des stehenden Heeres gleich behandelt werden, mithin keinen Anspruch auf die den gelernten Jägern zustehenden Beneficien haben sollen.

Es

Es werden daher alle jungen Weinen, welche sich in diesem der obigen zu 1 und 2 ernannten Verschiedenheiten, und als freiwilliger Beytrag bey der zum Jägerbesten-Fonde eingerichteten Lotterie, eingelegten, bis dahin bey dem Landrath Herrn Kreisel unentgeldlich zu melden.

Merseburg, den 5. April 1831.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachstehendes Verzeichniß der an die bekannten Empfänger nicht abgeholten gewesenen und daher andern zugewiesen worden. Die Abtheilung wird den unentlassenen Abholung und Verwendung hiermit aufgefordert.

1) An den Kaufmann Carl Engelhardt in Augsburg.
2) An den Stud. jur. Ferdin. Degenfeld in Berlin.
3) An den Lehrer Herrn Krieg in Crenzthal.
4) An den Universitäts-Sec. Gerlmann in Braunsberg.
5) An den Zimmergesellen Friedr. Petsch in Sambura.
6) An den Steine, Cand. h. Rector in Havelberg.
7) An den Jungen Hanns Rosenkranz in Mannsberg.
8) An den Tischler Ebeling in Langenstube.
9) An den Barbier Joh. Adam Ulrich in Langen.
10) An den Schuhfleck. Herr. Alois Gebhardt in Neuberg a. Mur.
11) An den Einwohner Herr. v. Blumenthal in Berlin.

Halle, den 4. May 1831.

Königl. Preuß. Polizeydirection.
Gödel.

Gegen-Assecurang.

Verschiedenen von der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung bestehenden

Halle, den 22. April 1831.

Bolang.

Der Bauplatz am Schulberge soll auf dieses Jahr meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist ein Licitationstermin auf dem Bauplatze Montags

den 9. May d. J., Vormittags 11 Uhr,

angesetzt. Die Pachtbedingungen können bey der Königl. Universitätskasse eingesehen werden.

Rittergutsverkauf.

Ein, zwey Stunden von Halle belegenes, auf 100,000 Thlr. abgeschätztes, aus zwey Rittergütern bestehendes Amt, welches mit Jagdgerechtigkeit, Patronat und Jurisdiction versehen ist, und neben höchst bedeutenden baaren und Naturalgefällen 24 Hufen Acker zu 45 Wispel Aussaat, eine Hufe und 6 Morgen Wiesen, 8 Morgen Gärten, nebst verschiedenen Obstplantagen und Holzungen hat, soll mit der auf demselben betriebenen, in dem blühendsten Zustande befindlichen Brennerey, und mit der noch sehr zu erweiternden Schäferey, sofort verkauft werden, weil der Besitzer zu einer Veränderung seines Wohnorts gezwungen ist. Indem ich dies zur Kenntniß des Publikums bringe, bitte ich etwanige Kauflustige, da mir die Leitung des Verkaufs übertragen ist, sich persönlich oder in portofreyen Briefen an mich zu wenden.

Halle, den 16. April 1831.

Der Justizcommissarius Wilke.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und verfehlen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Mênil* & Comp.
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Es sind gute Limburger Käse zu haben in der Barfüßerstraße Nr. 127.

Cylinder zu Branntwein-Temperatur-Waagen sind zu haben bey Heckert in der Dachritzgasse.

Das Gras im Zwinger am Frankensplatz ist zu verpachten Nr. 508 bey Betsch.

Französische Sprache.

J. F. Arenswald, der fünf Jahr als Secretair des Westphäl. Gesandten zu München die französische Correspondenz führte, und dann zu Paris neun Jahr als Lehrer der deutschen Sprache Zutritt in mehreren der vornehmsten Häuser hatte, empfiehlt sich den Hochgeehrten Herren Studirenden und den Geehrten jungen Leuten, welche französisch lernen wollen; besonders aber auch denen, die bey ihrer Kenntniß der franz. Sprache sich Fertigkeit im Sprechen nebst richtiger Aussprache und richtigem Accent erwerben wollen. Der Preis seines Unterrichts in oder außer dem Hause ist billig; er wohnt unweit der Glauchaischen Kirche Nr. 2006.

Daß ich mich als Zimmermeister hier niedergelassen und vor dem Kirchthore, der Ziegeley gegenüber, eine Holzniederlage errichtet habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit der Bitte an, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Kreye,
Königl. Reg. Conducteur und Zimmermeister,
wohnhaft am Kirchthore Nr. 1215.

Ergebenste Anzeige.

Da ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichen gütigen Aufträgen zu beehren; stets werde ich mich befleißigen, sowohl gute Arbeit zu liefern, als auch für prompte und reelle Bedienung zu sorgen. Meine Wohnung ist beym Schuhmacher Herrn Schulze auf dem kleinen Sandberge Nr. 276 an der Post.

Schneidermeister Edelmann.

Von nun an bin ich in meinen Friseur-Geschäften tagtäglich von 11—3 Uhr anzutreffen. Dies zur Nachricht, um vergeblichen Besuchen, wie schon geschehen ist, vorzubeugen. Friseur Laborde.

Barfüßerstraße im Fürstenbergschen Hinterhause.

Logisvermiethung. Die mittlere Etage in meinem auf der Märkerstraße sub Nr. 408 belegenen Hause, welche jetzt von der Frau Hauptmann v. Sommerfeld bewohnt wird, ist von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Professor Niemeyer.

Die Wohnung in der untern Etage des Hauses Nr. 917, dem Packhofe gegenüber, steht mit oder ohne Meubles zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Keferstein.

Ein Laden nebst Wohnung in der lebhaftesten Gegend und Mitte der Stadt ist zu vermiethen. Das Nähere beym Eigenthümer, große Steinstraße Nr. 182.

Es ist sogleich eine Unterstube, Kammer, Küche und Bodenkammer billig zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1304.

Eine große Scheune steht von jetzt an zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Eigenthümer in der großen Ulrichsstraße Nr. 67 eine Treppe hoch.

Ein sehr schöner Schreibsecretair nebst fertigen Sopha ist billig zu verkaufen bey Ulbricht vor dem Klausthor Nr. 2160.

Ein guter einthüriger Kleiderschrank und ein Kleidersecretair ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Mühlgasse Nr. 1039.

Sehr gutes langes und krummes Weitzen-, Hafer-, Erbsen- und Wickengerstenstroh, sehr gute Kocherbsen werden zu den billigsten Preisen Veränderungshalber vor dem Klausthore sub Nr. 2165 in dem sogenannten goldenen Hähnchen zu den billigsten Preisen verkauft.

C. G. Schiff.

Reine gebrannte Möhren zum Kaffee, auf engl. Art präparirt, das Pfund 3 Sgr., sind zu haben vor dem Untersteinthor Nr. 1496 eine Treppe hoch linker Hand.

Gutes Hausbackenbrodt ist billig zu verkaufen bey dem Bäckermeister Brand auf dem Steinwege Nr. 1710; auch stehen daselbst 6 Stück fette Schweine zum Verkauf.

Murmeck und Sonnabends hier, mein lieben Landsmann Perlmann, und den Sonntag nach Wiedelburg.

Aaron Levi in Ofenpest gen. Ofener Wing.

Die Weinlesen nach Ofenpest dauern bey mir bis zum 1 Nov. M., wo da ein solgenes bis dahin bekommende Fuhrlohn, als: Morgitz, Mitterneck und Freyenstein, wieder einen Anfang nehmen und gerade, da gewöhnlich nach der Weise eine Zeitlang wenig Passieren haben mögen, so kann doch seit kurzer entschieden werden, daß an dem angesetzten Tagen bestimmt kein ein solgenes mehr und mehr, kann sich auch niemand weiter, wenn es auch über diese Zeit gefährlich gerathen hat bringen, da dann es erhalten haben muß, sondern auch der nächste, jenen Nachtheil, wenn sich Jahren noch dem Wagen weiter kommen gewesen, und es ist sehr Gelegenheit bey mir, wenn sie wenig besser zu fahren, wenn auch sich einen Nachtheil aber leiden, sich genau auch mehr zur Frauen oder Fuhrwerk zu erhalten, so sich der Kost ist weiter, und sie gesunder, so können wir meinen Fuhrmann, und können sicherer zu mir mit Wagen über die Verbindung, im Herbst vorzubringen; jeder Kosten zu Lasten.

Carl Siebrecht.

Meinung den 4. 10. 1831.

Mehrere Bekanntmachungen von hier und Fremden.

Den 9. May ist Getraydemarkt zum Brenn, so wie auch alle Woche Getraydemarkt ist da.

Schaaf, Kammlist. Gerichts.

Den 13. May ist Getraydemarkt und Jahrmarkt, so auch alle Woche und Monatlich.

Vogel, Rathsdiätarius M. 231.

Eine gut gepflegte Hausschlosserey verschiedener Arbeiten.

Zu verkaufen bey Tobias Hirsch M. 221.

Eine reiche Verlassenschaft, das Mehr zu zwey Ochsenzügen, sind zu haben und der Verzeichnis zu Erfahren.

Ihre am 18. April zu Fürstenfelde vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

der Prediger Fr. Franke,
Ernestine Franke, geb. Giesel.

Neudamm, den 20. April 1831.

Ein herzliches Lebewohl unsern Verwandten und Freunden bey unserer Abreise von hier nach Mittel-Losigk bey Pleß. Gutenberg, den 1. May 1831.

Philipp Strutz.
Henriette Strutz geb. Kretschmann.

Bey der jetzigen schönen Jahreszeit haben wir unsere Gondeln zu den vergnügten Wasserfahrten wieder in Stand gesetzt, welches wir hiermit ergebenst anzeigen. Zugleich bemerken wir, daß auf künftigen Donnerstag, als den Himmelfahrtstag, unsere Gondeln früh um 5 Uhr mit Musik vom Apollogarten nach der Rabeninsel fahren werden. Knöchel. Wieske.

Alle die auf dem Neumarkte, welche noch rückständigen Erbenzins an das Rittergut Lochau zu bezahlen haben, werden aufgefordert, denselben binnen hier und 8 Tagen an den Papierformenmacher Meyer abzuzahlen.

Halle, den 2. May 1831.

Der Amtmann Schulenburg.

Da ich nach Beendigung der 63sten Klassenlotterie das Lotteriegeschäft meines sel. Mannes aufgebe, so muß ich um baldige Berichtigung der 5ten Klasse bitten, so wie ich auch die Bezahlung der noch nicht abgeholten Loose der früheren Klassen und aller sonstigen Reste erwarte.

Halle, den 3. May 1831.

Die Wittwe Kitscher geb. Sander.

Ein Lehrling, aber nur von rechtlichen Eltern, kann sein Unterkommen finden beym Uhrmacher Pflug.

Einen Lehrling sucht unter annehmlichen Bedingungen der Tischlermeister Hädicke, große Steinstraße Nr. 160.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 19ten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 7. May 1831.

Bekanntmachungen.

Um die Anſchaffung der, in unſerm Verlag erſchienenen, Schriften von A. Lafontaine zu erleichtern, ſetzen wir, auf unbeſtimmte Zeit, folgende Preiſe feſt, die nur ein Fünftheil der bisherigen betragen:

Das Bekenntniß am Grabe . .	3 Bände,	1 Thlr.
Bürgerſinn und Familienliebe, oder Tobias-Hoppe	3 „	1 „
Eugenie, oder der Sieg über die Liebe	3 „	1 „
Das heimliche Gericht des Schickſals, oder Roſaura	3 „	1 „
Die Geſchwiſter, oder die Reue	2 „	20 Sgr.
Der Hausvater, oder wie ſich das liebt und warum?	3 „	1 Thlr.
Der Kampf mit den Verhältniſſen, oder der Unbekannte . . .	3 „	1 „
Die Pfarre an der See . . .	3 „	1 „
Reinhold	3 „	1 „
Sittenſpiegel f. das weibl. Geſchlecht	6 „	2 „
Die Stiefgeſchwiſter	3 „	1 „
Das Teſtament	3 „	1 „
Walther, od. das Kind v. Schlachtfelde	3 „	1 „
Die Wege des Schickſals . . .	2 „	20 Sgr.

Dieſe 43 Bände, welche bisher 71 Thlr 25 Sgr. koſteten, ſind alſo jetzt, durch jede gute Buchhandlung, für 14 Thlr. 10 Sgr. zu bekommen; wer ſich indeſſen mit baarer, portofreyer Zahlung an uns ſelbſt wendet, erhält ſie für 13 Thlr.

Endlich die beyden Theile von Aiſchylos Tragödieen, mit einem Commentar von Lafontaine (enthaltend Agamemnon und die Choëphoren) ſetzen wir von 3 Thlr. 22½ Sgr. auf 1 Thlr. herab.

Rengerſche Verlags-Buchhandlung.

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle nehmen Bestellungen an auf die neue angekündigte Ausgabe

der Stunden der Andacht,

14te Aufl. in 1 Bd. Bibelformat 2 Thlr. 15 Sgr.
15te " " 8 Bdn. gr. 8. weiß Druckpap. 6 Thlr.
halb " " " 5 "

Das Nähere enthält die Ankündigung, welche bey uns unentgeldlich zu haben ist.

Bey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Halle bey Herrn Anton) zu bekommen:

Der aufrichtige Vieharzt

bey den Krankheiten der Schaafe, des Rindviehes und der Schweine, oder: Deutlicher Unterricht, wie man die Krankheiten der genannten Viehyarten schnell erkennen und kuriren kann. Nebst Angabe der Mittel, wie man Schaafe, Rindvieh und Schweine schnell und gut mästet. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landleute, Branntweinbrenner, Müller, Bäcker, Bierbrauer, so wie überhaupt für alle diejenigen, welche Vieh haben. 8. Brosch. 1831. 12½ Sgr.

Zwar sind über Mästung und Kuren des Viehes schon verschiedene Bücher erschienen, doch darf dies hier angeführte durch seine Brauchbarkeit allgemein empfohlen werden, da es aus der Feder von zwey erfahrenen Männern kommt.

Ich nehme Pränumeration an auf eine äußerst billige Ausgabe der

Stunden der Andacht

in großem Bibelformat zu 2 Thlr. 15 Sgr.

Nähere Anzeigen sind bey mir zu haben.

Eduard Anton.

Ein Klavier steht zu verkaufen beym Thorcontroleur Leban im Kirchthore.

Es ist am 12. April Nachmittags von Burkhardt an Ober den Markt, die erste Abtheilung, die Bäckergasse bis zur Peter Kirchgasse, von Neubauer von Gronauer mit einem Schaafe von Gronauer weiters getrieben worden. Der rechtliche Eigner hat solches gegen eine angemessene Belohnung auf der Polizey abzuholen.

Es ist in meiner Wohnung ein gelber Ring gefunden worden mit der Inschrift „Christmann“; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn bey Angabe der richtigen Kennzeichen, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, in Empfang nehmen beym Tuchermacher Kunze, Hallische Mauth No. 547.

Ein zu Schweden und Neuhaus geeigneter junger Mensch sucht eine ihn zu passenden Bedingungen. Näheres Markt- nicht weit entfernt in No. 689 an einen Mann, zum Troppen bald.

Eine Wohnung, die wenigsten und zahlen kann, ist wie ein Wohnen von gestern Jahren, oder eine Kinderwohnung, kann zu Johannis in der Tuchermann haben. Das Nähere ist zu erfragen bey Frau Brockhaus auf dem Thomasring No. 1292.

Ein von beiden Knaggen verlorener Kalmar kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren, und in das Nähere zu erfragen Schmiedestraße No. 488, 2 Treppen hoch.

Heute Sonntag einen großen Glückstopf zu verkaufen haben, der besteht in einzelnen in der Brüderstraße No. 2216.

Wer eine gut weiterte Hose zu verkaufen hat, melde sich Brüderstraße No. 322 eine Treppe hoch vorn heraus.

Eine ganz neue Bademantel mit Decke steht zum Verkauf auf dem alten Markt No. 492.

Halle, den 3. May 1831.

Wagenverkauf.

Ein großen Dorfwagen No. 295 steht um noch zu guten Conditionen verkauft Kirchgasse No. 1184.

Unterzeichnete empfehlen sich mit einer neuen Sendung der neuesten Kattune von 5 bis 11¼ Sgr., Indiennes von 5 bis 20 Sgr., ⅝ breite baumwollene Lüster zu 3¾ Sgr., ¼ große Circassien-Tücher zu 1 Thlr. 20 Sgr., eine große Auswahl der neuesten Tücher und Long-Shawls, wobey eine Sorte Doppel-Shawls zu 8 Thlr., Demi-Shawls zu 5 Thlr., abgepaßte weiße Kleider zu 1 Thlr., rothkarirte Leinwand, ⅝ breit, um damit aufzuräumen, zu 5 Sgr. die Elle, Tisch- und Handtücherzeuge in Schachwitz und Damast, Merinos, Moiren und Damaste zu Meubles in allen Farben, eine Auswahl in schwarzen und couleurten schweren seidnen Waaren in Gros de Berlin 15 Sgr., Satin Türk 15 Sgr., Gros de Naples 12½ Sgr., coul. Levantin 8¾ Sgr., Royal 17½ Sgr., alle Sorten weiße Waaren in Cambrik, Jaconet, Mull, Mansock, Piqué, weiße und couleurte Linons in glatt und façonirt, Gardinenzeuge in allen Breiten und dazu passende Franzen. Wir versprechen die billigsten Preise und prompte Bedienung.

F. Mendel und Comp.
am Markt, der Löwenapotheke gegenüber.

Zurückgesetzte Kattune, früher 10 Sgr., jetzt zu 3¾ Sgr., ⅞ breite karirte Jaconets zu 5 Sgr., seidene Indiennes zu 6¼ Sgr., Taschentücher für Kinder das Dutzend 17½ Sgr.

F. Mendel und Comp.

Tapeten-Anzeige.

Eine große Auswahl von chinesischen Tapeten, Bordüren und Landschaften ist zu haben bey

F. Kummer, Tapetenfabrikant,
wohnhaft in der Mühlgasse Nr. 1041.

Halle, den 3. May 1831.

Geräucherten Lachs und Messinaer Apfelsinen empfiehlt C. H. Risel am Markte.

Ich suche unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen Lehrling in meine Materialhandlung.

F. W. C. Pohlmann.

Nachstehende Farbewaaren verkaufe ich, um damit zu räumen, von jetzt an unter den Fabrikpreisen, als:

fein Pariser Braun
" Neuroth
fein geschl. Gold-Ocker } à Pfund 1½ Sgr.

Caput Mortuum à Pfund 1 Sgr.

Bey Abnahme von mindestens ⅛ Ctr. noch weit billiger.

F. W. C. Pohlmann.

Jetzt noch große Steinstraße Nr. 160.

1825r Nirsteiner à Bout. 15 Sgr., Würzburger à 15 Sgr., gut abgelagert, empfiehlt als sehr preiswürdige reine Gewächse

Blüthner. Alte Markt.

Anzeige. Sehr fetten geräucherten Lachs von ganz vorzüglicher Güte verkauft das Pfund zu 20 Sgr.

Friedr. Sontag.

Große Steinstraße Nr. 182.

Anzeige. Um mehreren Nachfragen zu genügen, habe ich mir neben meiner Weinessig-Brauerey auch einige Sorten schönen reinen Kornbranntwein zugelegt, welche ich sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen verkaufe, und bitte daher ein in- und auswärtiges geehrtes Publikum, sich von der Güte und Billigkeit der Waare zu überzeugen. Halle, den 3. May 1831.

Wittwe Sturm.

Von gegenwärtiger Leipziger Messe bin ich wieder mit allen Sorten des beliebten Dresdner Zwirns und ital. Nähseide bester Qualität vollständig assortirt.

Blüthner. Alte Markt.

Die jetzige Sendung Heringe, die ich heran bekommen habe, ist äußerst delikat, dieses mache ich meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt.

Der Heringshändler Boltze am Markte.

Kleine Heringe das Stück 4 Pfennige sind wieder angekommen beym Heringshändler Boltze.

Im Garten der Madame Stegmann ist täglich frisch gestochner Spargel beym Gärtner Rettig zu haben.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 11. May c., Vormittags 9 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr 918, Sopha's, Schreibeschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten u. d. m. öffentlich versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 4. May 1831. Holland.

Auction. Dienstags den 17. May c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen in dem in der Märkerstraße sub Nr. 410 belegenen Hause die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Amtsverwalter Johann Friedrich Müller zugehörigen 5 Stück gesunde brauchbare Ackerpferde, 4 Stück Leiter-, 1 Saamen-, 1 Block- und 1 Stuhlwagen, letzterer ein- und zweyspännig zu fahren, Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Pferdegeschirr, Wagenwinden, Ketten, eine Parthie Nutzhölzer, eine bedeutende Quantität gutes Heu und mehrere Ackergeräthschaften, so wie auch Sopha's, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert und soll mit den Pferden, Wagen- und Ackergeräthschaften der Anfang gemacht werden.

Halle, den 3. May 1831. Holland.

Ein Haus in einer lebhaften Straße mit Materialhandlung soll sogleich verpachtet oder verkauft werden, und kann dasselbe sofort bezogen werden. Es enthält bedeutende Wohnungen und große Räume, weshalb es sich auch, der Lage wegen, für ein Landesproducten-Geschäft besonders eignet. Das Nähere bey dem Böttchermeister Berndt vor dem Klausthore.

Das Haus in der Mühlgasse Nr. 1046 ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Zwey neue Kinderwagen stehen billig zu verkaufen beym Stellmacher Richter vor dem Steinthor Nr. 1500.

Eine gute neumelkende Ziege nebst Lämmern steht zum Verkauf auf der Bruno'swarte Nr. 591.

Concert-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß Montag den 9. May von 3 Uhr Nachmittag die Gartenmusik ihren Anfang nimmt und jeden Montag continuirt wird. Es bittet um gütigen Besuch

Heise.

Weintraube, Giebichensteinsche Allee.

Sonnabend den 7. May giebt es zum Abendessen Spargel und Schinken, und Sonntags und Montags, als den 8. und 9. May, ist Tanzvergnügen bey Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 8. May wird im Gasthofe zu Passendorf Musik und Tanz gehalten und jeden Sonntag damit fortgefahren werden. F. Koppe.

Künftigen Sonntag den 8. May ist Tanzmusik.

Böllberg, den 3. May 1831. Meißner.

Künftigen Sonntag, als den 8. May, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Musik und Tanz gehalten werden, auch ist frischer Kuchen zu haben, es bittet um geneigten Zuspruch August Büchner.

Sonntag den 8. May ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag, als den 8. und 9. May, ist Tanzvergnügen, und wird jeden Sonntag und Montag so fortgefahren, der Anfang ist um 3 Uhr, wozu ergebenst einladet Ochse im goldnen Adler.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß auf kommenden Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik auf der Rabeninsel gehalten wird. Zugleich wird alle Sonntage und Montage Tanzmusik, und Mittwoch und Freytag Concert seyn, wozu ergebenst einladet

Fr. Salzmann in Böllberg.

Den 12. May, am Himmelfahrtstag, wird Gartenmusik früh von 4 bis 8 Uhr im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor von den Prager Musici vorgetragen werden.

Kommenden Sonntag, als den 8. May, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es früh zum Himmelfahrtstag frischen Speckkuchen, Nachmittags Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade. Gastwirth Weber jun. in Diemitz.

Kommenden Donnerstag, den 12. May, als den Himmelfahrtstag, wird bey guter Witterung Musik und Tanz im Freyen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Thusius in Döhlau.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß auf den Himmelfahrtstag früh von 3 bis 7 Uhr Concert mit Trompeten und Pauken gehalten werden soll, wobey kalte und warme Getränke wie auch verschiedene Sorten Kuchen zu haben sind, es bittet um zahlreichen Besuch

W. Lincke im Rosenthal.

Donnerstag den 12. May zum Himmelfahrtsfest ist früh Gartenconcert und Nachmittag um 4 Uhr geht die Tanzmusik an, wozu ergebenst einladet Gebhardt im Apollogarten.

Um einem geehrten Publikum in der Nähe der Stadt ein Vergnügen zu machen, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige: daß Donnerstag den 12. May, als den Himmelfahrtstag, früh 3 Uhr, Concert ist, das sich mit Tanzmusik endigen wird. Ich bitte um zahlreichen Besuch, indem ich mich durch gute, sowohl kalte als warme, Getränke wie auch mit mehreren Sorten Kuchen, worunter Speckkuchen, und mit prompter Bedienung bestens zu empfehlen suchen werde.

Kühne auf der Maille.

Auf den Himmelfahrtstag, den 12. May, ist Tanzvergnügen in meinem Garten, der Anfang ist um 3 Uhr, wozu ergebenst einladet

Ochse im goldnen Adler.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.

Den 14. May 1831.

Inhalt.

August Lafontaine. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Königlicher Servis-Empfang. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 74 Bekanntmachungen.

August Lafontaine.

August Lafontaine (mit vollständigem Namen Aug. Heinr. Jul.), Doctor der Philosophie und Canonicus, unser unvergeßlicher Freund und Mitbürger, weilt nun nicht mehr unter uns! — Um 9 Uhr am Morgen des 20sten Aprils d. J. entschlief dieser biedere und gelehrte Mann in der Wohnung, die er vor 7 Jahren an demselben Tage bezogen hatte, sanft in seinem Lehnstuhle. Ob wir gleich seine baldige Auflösung fürchten mußten, so können wir uns doch immer noch nicht in den Gedanken finden, daß er uns wirklich schon verlassen habe. — Eine wohlthätige Einrichtung der Natur, den ersten und stärksten Schmerz der Hinterbliebenen durch solche Täuschung zu lindern!

Der Verewigte war den 6. October 1759 in Braunschweig, wo sein Vater Hofmaler und ein braver Künstler war, geboren. Von der Natur mit vor-

züglichen Geistesfähigkeiten ausgestattet, erhielt er seine literarische Bildung zuerst auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und später in Schöningen, an welchen letzteren Aufenthalt er sich mit besonderem Vergnügen erinnerte. Von hier ging er nach Helmstädt, um Theologie zu studiren und genoß daselbst den näheren Umgang der vorzüglichsten akademischen Lehrer jener Zeit, die ihn seines Kopfs und Herzens, so wie seiner heitern Stimmung wegen vor Andern lieb gewonnen hatten. Nur nach dem Wunsche seiner Mutter hatte er Theologie studirt, seine Neigung zog ihn mehr zu den schönen Wissenschaften hin, und er ging nach dem Tode der Mutter nach Halle, wohin Eschenburg ihn empfohlen hatte. Er nahm 1786 die Stelle eines Hauslehrers bey dem damaligen Chef des hiesigen Regiments, General von Thadden, an, welcher ihm die Erziehung seiner drey braven Söhne anvertraute. In dieser Stellung erwarb er sich bald das volle Vertrauen dieser achtungswerthen Familie und wurde von ihr wie ein Hausfreund geschätzt und behandelt. Als daher 1792 der General Ordre erhielt, mit seinem Regimente nach Frankreich zu marschiren, stellte er es unserm Lafontaine frey, mit seinen Zöglingen entweder hier zu bleiben oder sich mit ihnen anderwärts aufzuhalten. Kaum aber hatte Lafontaine den Wunsch geäußert, den General ins Feld begleiten zu dürfen, als dieser hierüber erfreut ihm bald darauf die Vocation zu der damals vacanten Feldpredigerstelle bey seinem Regimente einhändigte und L. in dieser Stelle bestätigt wurde, nachdem er ein strenges theologisches Examen bey dem damaligen gelehrten Feldpropste Kletschke, einem von vielen gefürchteten Examinator, ehrenvoll bestanden hatte. In dieser neuen Lage, worein ihn vorzüglich die Neigung, sich neue Erfahrungen zu sammeln, versetzt hatte, erwarb er sich durch vorzügliche Kanzelgaben und vielseitige Kenntnisse nicht nur die Achtung vieler hohen Militairpersonen, sondern

auch

auch das volle Vertrauen des Feldpropstes, so daß dieser sogar sich Lafontaine's Hülfe bey den Examinations-Geschäften bediente. Hier befand er sich nun an seiner rechten Stelle, wo er vermöge seiner menschenfreundlichen Gesinnung, die gar zu gern half, wo sie nur konnte, solchen Candidaten, denen es keinesweges an Kenntnissen, sondern nur an Muth fehlte, zur Erreichung ihrer Wünsche behülflich war. Mit inniger Freude und nicht ohne Rührung erzählte er unter anderem, wie er einmal veranstaltet hätte, daß ein solcher Candidat examinirt worden wäre, ohne daß es derselbe gemerkt, und noch an demselben Tage, mit seiner Braut nicht nur getraut worden wäre, sondern auch eine bedeutende Summe dazu erhalten hätte, welche, während der Vacanz der Feldpredigerstelle, zurückgelegt worden war.

Noch ehe er an dem französischen Feldzuge Theil nahm, hatte er sich verheirathet und lebte mit seiner durch Verstand und Herz gleich schätzbaren Gattin mehrere Jahre in den angenehmsten Verhältnissen. Nicht Jugend und Schönheit, sondern treue Pflege, mit der sie sich in einer früheren Krankheit seiner angenommen, hatte sie ihm zugeführt. Nach dem Baseler Frieden kehrte er mit neuen Kenntnissen und nützlichen Erfahrungen bereichert nach Halle zurück und legte, um unabhängig seinen Studien leben zu können, seine damals sehr einträgliche Stelle, unbesorgt wegen der Zukunft und gegen den Rath seiner Freunde, nieder. Da er sich jetzt in dem weiten Gebiete der Wissenschaft ungestört umsehen konnte, so fand auch jeder Gebildete an seiner geistreichen Unterhaltung Vergnügen und befand sich im Umgange mit ihm wohl. Nur nebenbey oder vielmehr nur dann, wenn es die höchste Zeit war, das, was er für den Druck versprochen hatte, zu liefern, schrieb er Romane, worin er sich schon früher mit Glück versucht hatte, und sicherte durch dieses Nebengeschäft seine Existenz hinreichend;

ja er hätte reich werden können, wenn er weniger liberal gewesen wäre. Seine Erzählungen, die er mit unglaublicher Leichtigkeit und Schnelligkeit hinwarf, wurden mit vielem Beyfall aufgenommen und erwarben ihm auch im Auslande einen zwar verdienten, aber von ihm selbst nie gesuchten Namen. Ja viele derselben wurden in fremde Sprachen übersetzt, und noch vor einigen Jahren wurde ihm der Antrag gemacht, seine Werke von neuem herauszugeben. Da man in denselben anziehende Charaktere mit den lebendigsten Farben dargestellt, treffende Schilderungen der Natur und des Herzens fand, und in den romantischen Situationen den Anstand nirgends verletzt sah, so fand auch das weibliche Publikum viel Geschmack an ihnen, und es gereicht ihrem Verfasser gewiß zur besondern Ehre, daß eine deutsche, hochgebildete und allgemein verehrte, unvergeßliche Fürstin sie mit besonderer Vorliebe las.

In seinem romantischen Landhause und Garten vor dem Giebichensteiner Thore, das für ihn gleichsam angelegt zu seyn schien und, wie sein Besitzer selbst, viel Anziehendes hatte, fehlte es ihm, der gern Menschen um sich sah und sich in müßigen Stunden mit ihnen unterhielt, fast nie an Unterhaltung mit Freunden oder Fremden, die ihn persönlich kennen zu lernen wünschten, und so verlebte er hier unstreitig seine heitersten Tage in Gesundheit und Frohsinn; bis der leidige Krieg auf einige Zeit seine Ruhe störte und ihn nöthigte, wiewohl nicht lange, in die Stadt zu flüchten, zuletzt aber der Tod seiner geliebten Gattin ihn gleichsam zwang, seinen schönen Landsitz zu veräußern und seine letzte Wohnung in der Stadt aufzuschlagen. Hier hatte er indessen das Glück, nicht nur eine passende und bequeme Wohnung, sondern auch an der Besitzerin des Hauses eine treue Pflegerin in seinem höheren Alter zu finden.

Schon

Schon früher hatte die Gerechtigkeitsliebe und Milde unsers allverehrten Königs ihn nicht nur mit einer Präbende, worauf L. einige Ansprüche hatte, sondern auch wegen der bisher unterbliebenen Auszahlung derselben, mit einer ansehnlichen Entschädigung beglückt und so dessen Existenz im höheren Alter noch mehr gesichert. Auch hatte ihn die hiesige Hochlöbliche philosophische Facultät an einem Geburtstage mit dem Doctordiplome überrascht. So widmete er denn auch in dieser neuen Lage sorgenfrey und größtentheils heiter seine Zeit theils der nöthigen Bewegung, theils der Unterhaltung mit seinen Freunden, hauptsächlich aber den griechischen Musen. Griechische Dichter und Prosaisten las er fast ununterbrochen, so daß er es hierin zu einer großen Fertigkeit gebracht hatte, auch zwey der schwersten Tragödien des Aeschylus (den Agamemnon und die Choephoren) und die Hecuba des Euripides mit Anmerkungen herausgab; jene 1822 in 2 Bänden in der hiesigen Rengerschen Buchhandlung, und diese 1826 bey Hemmerde und Schwetschke. Mag auch der Philolog von Profession, welcher L. allerdings nicht war und auch nicht seyn wollte, an gedachten Bearbeitungen in sprachlicher Hinsicht dies und jenes auszusetzen finden: so ist doch nicht zu läugnen, daß dieselben in Hinsicht auf Sache, Sprache, Scenik und Metrik manche originelle, geistreiche und vorurtheilsfreye Ansichten enthalten, von welchen wohl, nach dem Urtheil Mehrerer, zu wünschen wäre, daß sie unsere Philologen genauer ansehen und beherzigen möchten.

Bey seiner griechischen Lectüre schrieb L. auch mehrere zum Theil sehr glückliche Verbesserungen, theils an den Rand der Ausgaben selbst, theils in ein besonders dazu bestimmtes Buch, und unterredete sich darüber sehr gern und oft mit seinen Freunden. So befand er sich nützlich und angenehm beschäftigt und zugleich meistens wohl und heiter, bis in der letzten Zeit

sich Brustbeschwerden einfanden, die ihn vorzüglich des Nachts quälten und schwächten, so daß seine Kräfte immer mehr sanken und ihn zuletzt ein sanfter Tod, immer noch zu früh für uns, umfing. Er ruhe denn auch sanft, dieser Biedermann, und erndte dort den Lohn seiner Tugenden! Wir haben einen braven und unvergeßlichen Freund an ihm verloren, werth der Thränen, die wir um ihn weinen!

Eigne Kinder hat der Selige nicht hinterlassen, aber von einer liebenswürdigen Schwestertochter, welche der Verewigte an Kindesstatt angenommen hatte, mehrere Enkel und Enkelinnen, an welchen er, ein besonderer Kinderfreund, mit innigster Liebe hing und die er, so lange sie hier waren, fast täglich bey sich sah. Seine Pflegetochter entriß ihm der Tod in der Blüthe ihrer Jahre, und in ihr dem geliebten Gatten eine treue Lebensgefährtin und ihren Kindern eine zärtliche Mutter.

Von seinen stillen Wohlthaten wollen wir lieber schweigen; denn er selbst pflegte nie davon zu sprechen. Wir wollen das Zartgefühl des verewigten Freundes in diesem Punkte nicht verletzen.

— e.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

2.

Königlicher Servis-Empfang.

Der Königliche Servis pro April — à Monat für den Unterofficier 1 Thlr., für den Gemeinen 11 Sgr. 3 Pf. — ist bis zum 20. d. M. gegen Zurückgabe der Billets und Unterschrift in den Listen, von 7 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, im Quartieramt in Empfang zu nehmen.

Halle, den 8. May 1831.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. April. May 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. März dem Mechanikus Burger eine Tochter, Dorothee Emilie. (Nr. 839.) — Den 31. dem Heringshändler Boltze ein S., Friedrich Gottlob. (Nr. 205.) — Den 1. April dem Oberbergrath Eckardt eine T., Emilie Louise. (Nr. 1021.) — Den 5. dem Schneidermeister Knöfler ein S., Friedrich Gottlieb Theodor. (Nr. 986.) — Den 22. dem Bürger Kohlemann eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 895.) — Den 3. May dem Oebster Lieder Zwillingstöchter, Johanne Rosine und Beate Christiane. (Nr. 475.)

Moritzparochie: Den 9. April dem Schornsteinfegermeister Mangold ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 440.) — Den 22. dem Handarbeiter Ulrich

ein S., Balthasar August. (Nr. 666.) — Den 30. dem Stabholzsetzer Meißner eine Tochter, Caroline Friederike. (Nr. 2202.) — Den 5. May eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 26. März dem Kaufmann Voigt eine T., Amalie Sophie Friederike. (Nr. 825.) — Den 24. April dem Interims-Schirrmeister Strümpfel eine T., Marie Louise. (Nr. 265.)

Glaucha: Den 20. April dem Handarbeiter Keller ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1737.) — Den 23. dem Handarbeiter Frauendorf ein Sohn, Johann Christian. (Nr. 1618.) — Den 5. May dem Gärtner Dohle eine Tochter, todtgebohren. (Nr. 1692.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 3. May der Königl. Rittmeister im großen Generalstabe in Berlin Schlüsser mit A. L. E. von Jacob. — Den 4. der Kaufmann Kilian mit L. Fritsch. — Den 8. der Schriftsetzer Richter mit J. M. D. Pötsch.

Moritzparochie: Den 9. May der Schuhmachermeister Ellrich mit H. C. Wernicke.

Katholische Kirche: Den 21. April der Korbmachergeselle Grauert mit C. F. T. Krostewitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. May des Nagelschmidtmeisters Märker S., Carl Andreas, alt 1 J. 8 M. Krämpfe. — Den 2. des Schuhmachers Brose T., Johanne Caroline, alt 2 J. 11 M. 4 T. Auszehrung. — Den 3. des Leinwebermeisters König Sohn, Johann Andreas August, alt 3 J. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 4. der Schnitthändler Schulze, alt 72 Jahr, Entkräftung. — Des Maurers Mörz S., Johann Christian August, alt 1 J. 3 W. Zahnen. — Den 5.

des

des Schuhmachermeisters Panse S., Carl Ferdinand, alt 8 M. Zahnen. — Den 6. des Kaufmanns Korn T., Louise Auguste Emilie, alt 2 J. 1 M. Krämpfe. — Des Buchbinders Schneider T., Johanne Christiane Auguste, alt 2 W. 4 T. Schwäche. — Den 8. des Bürstenmachermeisters Uhlig T., Minna Amalie, alt 4 J. 3 M. 2 W. 4 T. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 1. May des Schuhmachermeisters Schröder T., Johanne Marie Christiane, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 9. des Buchdruckers Bobardt T., Caroline Auguste, alt 1 J. 6 M. 1 W. 3 T. Zahnen.

Moritzparochie: Den 30. April des Handarbeiters Mähne S., August Hermann, alt 1 W. Krämpfe. — Den 2. May des Schneidermeisters Halty Wittwe, alt 70 Jahr, Entkräftung. — Den 5. des Hausknechts Frankett Ehefrau, alt 43 J. 1 W. Wassersucht.

Domkirche: Den 3. May des Schuhmachermeisters Leidenfrost nachgel. S., Friedrich Wilhelm, alt 4 J. 3 M. 2 W. 3 T. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 2. May der Tuchmachermeister Naumann, alt 72 J. Brustkrankheit. — Den 8. des Seilermeisters Hecht nachgel. T., Christiane Friederike, alt 30 J. 5 M. 4 T. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 4. May eine unehel. T., alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 5. des Gärtners Mehlhose T., Friederike Louise, alt 2 J. Krämpfe.

Glaucha: Den 5. May des Handarbeiters Brode T., Johanne Marie, alt 1 J. Brustkrankheit. — Des Gärtners Dohle T. todtgeb.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heseckiel.

Bekanntmachungen.

Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf
den 20sten May d. J.
Nachmittags um 2 Uhr
anberaumten Termine die diesjährige Gras-Nutzung von 83½ Acker Wiese in den Pulverweiden und auf der Rohrinsel, unter den bisherigen, im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Halle, den 2. May 1831.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf
den 21sten May c.
Nachmittags um 2 Uhr anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung der großen Rathswiese mit Ausschluß desjenigen Theils, welcher mit der Stadtziegeley in Erbpacht gegeben ist, in einzelnen Theilen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den bisherigen, im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 2. May 1831.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anhero remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. N. Nagel in Berlin.
2) An Hrn. C. C. Albert in Cottbus.
3) An Hrn. Pharmazeut Adler in Eilenburg.
4) An Hrn. Cramer in Gröbzig.
5) An Hrn. Christoph Ohme in Großkugel.

6) An

6) An Hrn. Lindau, Handlungsdiener in Löbejün.
7) An Hrn. Henze, Hülfsjäger in Mehlchendorf.
8) An Hrn. Joh. Daniel Pirl in Oppin.
9) An Frau Moritzen in Liebenwerda.
10) An Hrn. Joh. Gottl. Finger in Schwerz.
11) An Hrn. Candid. Louis Henkel in Vörden.

Halle, den 10. May 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Reinstein, Postcommissarius.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es ist zum hiesigen Königl. Gerichtsamte eine Kassenanweisung von 50 Thlr. als gefunden eingeliefert und niedergelegt worden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir den Verlierer hiermit vor,

den 25. August 1831
Vormittags 9 Uhr

bey Verlust seines Rechts vor uns zu erscheinen, seinen frühern Besitz durch genaue Angabe der Nummer, Litt. und sonstiger Zeichen nachzuweisen und sodann solche gegen Erstattung der Kosten und resp. des Abzugs der gesetzlichen Belohnung an den Finder in Empfang zu nehmen, nach Verlauf des Termins aber zu gewärtigen, daß die Kassenanweisung in Gemäßheit des §. 44. Tit. 9. Th. I. Allg. Landrecht an den Finder zugeschlagen werden wird.

Halle, den 14. März 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Es werden einige geübte Landschaftsmaler sogleich in ein Fabrikgeschäft gesucht. Das Nähere bey A. Trost in Leipzig Nr. 1226.

Gute Lehmsteine sind zu haben bey

Leiter
vor dem Rannischen Thore.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Müller in der großen Ulrichsstraße Nr. 64.

Unterzeichneter beehrt sich seinen Verwandten und Freunden die schuldige Anzeige zu machen, daß seine liebe Frau, gebohrne Bauermeister, gestern Abend 7 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Naumburg, den 6. May 1831.

F. H. Fromm.

Schutzpocken werden alle Montag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr geimpft bey

Walther, Kreischirurgus,
in der kleinen Steinstraße.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und verfehlen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Ménil* & Comp.
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig erscheint in kurzem:

Zeitschrift für die historische Theologie, in Verbindung mit der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig, herausgegeben von Prof. Dr. C. F. Illgen. 1sten Bandes 1stes Stück, gr. 8.

Eine ausführliche Anzeige dieser Zeitschrift, von der jährlich ein Band in 2 Stücken à 18 bis 20 Bogen erscheinen wird, findet man in der allgemeinen Kirchenzeitung, der evangelischen Kirchenzeitung, und in den übrigen bekanntern theologischen Journalen. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Bey mir ist so eben angekommen:

Sammlung von Ouverturen für das Pianoforte, aus 70 Opern gewählt. Neueste ungemein wohlfeile Ausgabe.

Hiervon ist bis jetzt das erste Heft erschienen, enthaltend 10 Ouverturen, Preis 1 Thlr. Ausführlichere Anzeigen werden in meiner Musikalienhandlung gratis ausgegeben, wo auch Exempl. zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Halle, May 1831. H. Helmuth.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die Horndrechslerprofession wieder angefangen habe, und durch Verbindung mit meinem Sohn in Stand gesetzt bin, alle Aufträge dieser Art, die ich erhalten werde, prompt und pünktlich zu erfüllen. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich einen Laden eröffnet habe, worin alle in dieses Fach einschlagende Artikel in der besten Auswahl und zu den möglich billigsten Preisen zu bekommen sind. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum mir sein Zutrauen schenken zu wollen, dessen ich mich durch schnelle und reelle Bedienung würdig zu machen bestreben werde. Meine Wohnung ist in der kleinen Klausstraße bey Hrn. Meißner Nr. 914.

J. D. Puppendick,
Drechslermeister.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung vom großen Berlin nach meinem an der Marktkirche Nr. 809 belegenen Hause verlegt habe, und bitte mich auch in diesem Locale mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 10. May 1831.

Wilhelm Gehre,
Schmiedemeister.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt feine Wäsche, sowohl zum Waschen, Plätten, Brennen und Glocken annehme, und verspreche prompte und reelle Bedienung. Um gütige Aufträge bittet Charlotte Krell, wohnhaft auf der Brunoswarte Nr. 516.

Fünf und ein halber Acker Feld in einer Breite, welche hinter der Maille liegt und Gartenrecht hat, bin ich Willens, von Michaelis a. c. auf 6 Jahre zu verpachten. Halle, den 9. May 1831.

Sachße sen.

Pariser Schnupftabake.

Rapé de chroix. Virginie et Amersfort. Robillard.
25 Sgr. 20 Sgr. 15 Sgr.
in halben und ganzen Pfundpacketen bey
A. F. Buchler am Markte.

Logisvermiethung. Die mittlere Etage in meinem auf der Märkerstraße sub Nr. 408 belegenen Hause, welche jetzt von der Frau Hauptmann v. Sommerfeld bewohnt wird, ist von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Professor Niemeyer.

Das Local, welches bisher Herr Auctionator Holland (kleine Klausstraße Nr. 918) inne hatte, ist von Johannis an zur Wiedervermiethung frey. Der Schuhmacher Herr Lange im Hinterhause wird weitere Auskunft ertheilen.

Da das bequem eingerichtete Logis der obersten Etage unseres Hauses mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Feuerwerksgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses zufällig jetzt noch zur Vermiethung vacant geworden ist, so haben wir solches einer anständigen und ruhigen Familie zur sofortigen oder baldigen Beziehung zu überlassen. Stahlschmidt und Kilian,

Leipziger Straße.

Ein gesetztes Mädchen, welche mit Attesten ihrer Ehrlichkeit und guter Aufführung versehen ist, kann sogleich, oder zu Johannis in einem reinlichen Ladengeschäft ihr Unterkommen finden. Wo? erfährt man im Hause Nr. 800 am Markt.

Ein Laden nebst Wohnung in der lebhaftesten Gegend und Mitte der Stadt ist zu vermiethen. Das Nähere beym Eigenthümer, große Steinstraße Nr. 182.

Daß ich mich als Zimmermeister hier niedergelassen und vor dem Kirchthore, der Ziegeley gegenüber, eine Holzniederlage errichtet habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit der Bitte an, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Kreye,

Königl. Reg. Conducteur und Zimmermeister,
wohnhaft am Kirchthore Nr. 1215.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey
Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Freytag und Sonnabend, als den 13. und 14. May, ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Woche Gelegenheit dahin ist; auch ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig beym Lohnfuhrmann Vogel junior,
Märkerstraße Nr. 454.

Auf den 15. und 16. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, wer Lust hat mit zu fahren, beliebe sich zu melden in der kleinen Klausstraße Nr. 914.

Den 16. und 17. May ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 17. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so auch alle Woche, auch werden weitere Fuhren angenommen bey Krö ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 27sten dieses Monats fahren zwey leere Chaisen von Halle nach Berlin, wer da wünscht mit zu fahren, kann sich beym Lohnfuhrmann Pabst in der Brüderstraße Nr. 220 melden.

Wir machen die Interessenten, welche Ihre Loose 5ter Klasse 63ster Lotterie bis jetzt noch nicht erneuert haben, wiederholt darauf aufmerksam, daß dies jedenfalls bis zum 15ten d. M. spätestens, bey Verlust allen Anrechts, geschehen seyn muß. Halle, den 10. May 1831.
Lehmann. Runde.

Todesanzeige.

Nach dreywöchentlichen körperlichen Leiden endete am 2. May, Abends 8 Uhr, seine irdische Laufbahn unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Gerentner Herr Johann Christian Winkler, in einem Alter von 79 Jahren 1 Monat 3 Wochen und 3 Tagen. Er kam hierher, um einige frohe Tage in unserer Mitte zu verleben; aber sie wurden für uns in traurige verwandelt. Wer den Verewigten kannte, wird es fühlen, welchen Verlust wir beweinen, und dem Vollendeten im Stillen eine Thräne weihen. Unsern innigsten und besten Dank allen in- und auswärtigen Gönnern, Freunden und Verwandten, welche den Seligen in seinem hohen Alter liebend und wohlwollend begegneten.

Ziegelroda bey Querfurt.

Sophie Püchel geb. Winkler, als Tochter.
Christian Püchel, als Schwiegersohn.
Adolph } als Enkel.
Louis }

Am 28sten v. M. entschlief sanft in ihrem 77sten Jahre, nach einem dreyjährigen Krankenlager, an gänzlicher Entkräftung, meine mir unvergeßliche treue, und während ihres Lebens so thätige Gattin, und unsre gute Mutter und Großmutter. Mit tiefem Schmerze widmen wir allen unsern Verwandten und Freunden diese Anzeige.

Aschersleben, den 8. May 1831.

J. G. Knibbe
und sämmtliche Kinder und Enkel.

Die Buchhandlung des Waisenhauses ladet zur Subscription ein auf

die Stunden der Andacht,

15te wohlfeilste Ausgabe. 75 Bogen für 2 Thlr. 15 Sgr. Ausführlichere Anzeigen stehen unentgeldlich zu Diensten.

Das Extra-Mayheft der Denk- und Lesefrüchte erscheint Sonnabend den 14. May. H. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 20sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 14. May 1831.

Bekanntmachungen.

Daß ich, außer meinen bisher geführten Brillen und Augengläsern jeder Art, auch jetzt im Besitz der Niederlage der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow, bestehend in allen Sorten Brillen, Augengläsern, Hörröhren und Hörmaschinen, bin, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, und selbige, auf untenstehende Zeugnisse mich beziehend, bestens zu empfehlen. Franz Vaccani.

Auf Verlangen bestätige ich hier nochmals das günstige Urtheil, welches ich schon vor mehreren Jahren über die Augengläser, Brillen und Hörmaschinen der Königl. privil. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow gefällt, und empfehle sie dem Publikum in Hinsicht der Güte, Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit.

Halle, den 22. Februar 1831. Dzondi.

Die Brillen und Hörmaschinen der Königl. privil. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow habe ich nach genauer Prüfung ganz ihrem Zwecke entsprechend gefunden.

Carl von Gräfe,
Königl. Preuß. Geheimer Rath und Ritter, ordentlicher Professor der Heilkunde an der Universität zu Berlin, Director des klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde ꝛc. zu Berlin.

Daß die Augengläser und Brillen der Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow von ganz vorzüglicher Güte sind und allen Anforderungen entsprechen, bezeuge ich hiermit auf Verlangen. Nicht minder sind die daselbst verfertigten Hörmaschinen für die geeigneten Fälle zu empfehlen. Dr. Carl Heinrich Weller,
praktischer Arzt und Augenarzt zu Dresden.

Die Materialwaaren- und Weinhandlung
von
W. Fürstenberg in Halle,
große Ulrichsstraße Nr. 76,

empfiehlt bey ganz vorzüglicher Waare zu den billigsten Preisen:

Echten Mocca-Kaffee, so wie alle andere Sorten feine und Mittel-Kaffees von reinem und schönem Geschmack, fein Raffinade, fein und mittelfein Melis, gestoßenen Melis mit großen Stücken, weißen und gelben Farin, braunen, gelben und weißen Candis, besten Hamburger Zucker-Syrup.

Feine Speise-Oele:

bestes frisches Provencer-Oel, frisches kalt geschlagenes Mohnöl.

Essige:

französischen Weinessig zum Einmachen, das Quart 3 Sgr.; desgleichen besten scharfen Weinessig und schönen Bier-Essig.

Frische Schmelzbutter, schöne große Sm. Rosinen, Corinthen, süße und bittere Mandeln, beste süße gebackene Pflaumen; weißen und braunen Perl-Sago; alle Gattungen feiner Gewürze.

Rothe und weiße franz. Weine, das Quart zu 15, 17½, 20 bis 25 Sgr.

Rothe und weiße Landweine, das Quart zu 5, 7½ — 10 Sgr.

Rhein-Weine in verschiedenen Sorten.

Die neue Sorte feinsten weinsauern Dunkerque, in deren Besitz ich gelangt bin, ist, wegen des vorzüglich reinen, fein-sauern und kräftigen Geschmacks des Tabacks, in jeder Hinsicht zu empfehlen, und verkaufe ich davon das Pfund zu 15 Sgr. und das Loth zu 8 Spf.

Halle, den 10. May 1831.

A. F. Buchler.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an: daß er wieder mit neuerer Füllung Doppelbier (gut ausfallend) versehen, so zu jeder Zeit auf Flaschen gezogen bey ihm zu haben ist.
Halle, den 8. May 1831. leVeaux.

Frische Sahnschnittchen, so wie Mohntörtchen, alle Tage frisch, empfiehlt die Conditorey von
Gustav Rinck.
Markt und Schmeerstraßenecke.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß noch fortwährend Spritzkuchen auf Bestellungen angefertigt werden.
Gustav Rinck.
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Thee-Confect von bester Güte à Pfund 7½ Sgr. empfiehlt Gustav Rinck.

Rüdicülsbügel feinerer Art, schwarz und weiß polirte englische Haar- und Kleiderbürsten, Glacé-Handschuh erste Qualität empfiehlt J. F. Madut.

Von gegenwärtiger Leipziger Messe bin ich wieder mit allen Sorten des beliebten Dresdner Zwirns und ital. Nähseide bester Qualität vollständig assortirt.
Blüthner. Alte Markt.

☞ Federnverkauf.

Mit einem großen Transport der feinsten gutgerissenen böhmischen Bettfedern und Daunen bin ich wieder angekommen und werden bey der reellsten Behandlung zu ganz billigen Preisen verkauft in der Niederlage im Gasthof zu den drey Königen. J. Iser.

Spargel ist täglich zu verkaufen beym Gärtner im Eberhardschen Garten an der Giebichensteiner Allee.

Eine zweyte Sendung Messinaer Apfelsinen empfiehlt in schönster süßer Frucht
Blüthner. Alte Markt.

Es ist stets gutes unverfälschtes Weitzenmehl von altem Weitzen auf der Windmühle zwischen Zöberitz und Rabatz zu haben. Bunge.

Porzellan-Auction.

Es sollen mehrere Kisten feines und ordinaires Porzellan-Geschirr in verschiedener Façon und Güte, als: Tassen, Kaffee- und Milchkannen, so auch Sahnengießer, Terrinen, Teller, Schüsseln, Assietten, Salatieren, Salzgefäße, Waschbecken, Nachtgeschirre, Blumenvasen und dergl. mehr, ersteres benanntes in weißen Porzellan, wie auch mit bunter Malerey und Kupferstichen versehen, letzteres ganz weiß, in meinem Auctionslocale sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße in dem Ottermannschen Hause, dem schwarzen Adler gegenüber, an die Meistbietenden gegen sogleich auf der Stelle zu leistende baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die Tage der Auction sind den 16., 17., 18., 19. und 20. May c., jeden Tag von früh 9 bis Mittag 12 Uhr, und dieselben Tage Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, und so fort festgesetzt; auch habe ich mein Auctionslocal so eingerichtet, daß es den Wünschen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums, besonders was die Localität und den Raum betrifft, gewiß jedem gnügen wird.

Halle, den 9. May 1831.

G. Wächter, Auctionscommissair.

Auction. Dienstags den 17. May c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen in dem in der Märkerstraße sub Nr. 410 belegenen Hause die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Amtsverwalter Johann Friedrich Müller zugehörigen 5 Stück gesunde brauchbare Ackerpferde, 4 Stück Leiter-, 1 Saamen-, 1 Block- und 1 Stuhlwagen, letzterer ein- und zweyspännig zu fahren, Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Pferdegeschirr, Wagenwinden, Ketten, eine Parthie Nutzhölzer, eine bedeutende Quantität gutes Heu und mehrere Ackergeräthschaften, so wie auch Sopha's, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert und soll mit den Pferden, Wagen- und Ackergeräthschaften der Anfang gemacht werden.

Halle, den 3. May 1831. Holland.

Es sollen sehr eiliger Veränderung halber Montag den 16. May c., Nachmittag 2 Uhr, in meinem sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße belegenen Auctionslocale eine Parthie ganz gute Meubles, als: polirte Stühle, Tische, sehr schöne Federbetten, mehrere Gedecke Tischzeug mit 12 und 24 Servietten, eine Parthie Gardinen, eine vorzüglich schöne, fast noch neue Argandsche Lampe mit 6 Cylindern und andere Sachen mehr, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die früher angekündigte Porzellan-Auction nimmt denselben Tag früh 9 Uhr ihren Anfang, und wird nur der Nachmittag dieser Auction halber ausgesetzt, die übrigen Tage aber, wie bekannt gemacht ist, Vormittags und Nachmittags damit fortgefahren.

Halle, den 10. May 1831.

Gottlieb Wächter.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 19. May c., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 10. May 1831. Holland.

Pferd- und Wagen-Auction.

Künftigen Montag, als den 16. May c., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Wohnung des Oekonomen Herrn Schiff vor dem Klausthore sub Nr. 2165 ein guter zweyspänniger Kutschwagen, ein brauchbares Zugpferd, Wagenräder, 1 Schock trockne einzöllige kieferne Bretter und 8 Stück vierzöllige pappelne Bohlen, 2 Ladentische u. d. m. wegen Mangel an Raum öffentlich versteigert werden. Halle, den 10. May 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Auf dem Neumarkt bey Schütte sind gute Lehmsteine um billigen Preis zu verkaufen.

Hausverkauf. Das zu Halle in der Mitte der großen Steinstraße sub Nr. 131 belegene Haus, in und bey welchem sich 16 Stuben, mehrere Kammern, Kaufladen, Gewölbe, Keller, Hofraum, Scheune, Ställe, Röhr- und Brunnenwasser befinden, ist zu verkaufen. Nachricht bey dem darin wohnenden Eigenthümer.

Ein Haus in einer lebhaften Straße mit Materialhandlung soll sogleich verpachtet oder verkauft werden, und kann dasselbe sofort bezogen werden. Es enthält bedeutende Wohnungen und große Räume, weshalb es sich auch, der Lage wegen, für ein Landesproducten-Geschäft besonders eignet. Das Nähere bey dem Böttchermeister Berndt vor dem Klausthore.

Ich mache hiermit in Bezug auf meine frühere Bekanntmachung nochmals bekannt, daß ich meine beyden auf dem hiesigen Neumarkte in der Geiststraße sub Nris 1249 und 1250 belegenen Häuser mit den darinnen befindlichen Stärkegeräthschaften nebst Quetschmaschine mit zwey Paar Walzen Veränderungshalber zu Johannis dieses Jahres entweder zu verkaufen oder zu verpachten wünsche, und bin erbötig, 2000 Thlr. Cour. von den Kaufgeldern zur ersten Hypothek mit vier Procent jährlicher Verzinsung auf den qu. beyden Häusern stehen zu lassen.

Grune.

Ein sehr schöner Schreibsecretair nebst Kommoden ist billig zu verkaufen bey Ulbricht vor dem Klausthor Nr. 2160.

Tapeten-Anzeige.

Eine große Auswahl von chinesischen Tapeten, Bordüren und Landschaften ist zu haben bey

F. Kummer, Tapetenfabrikant,
wohnhaft in der Mühlgasse Nr. 1041.

Halle, den 3. May 1831.

Louis Elb aus Dessau bezieht diesen Markt wiederum mit seinem Lager von schlesischen und engl. Manufacturwaaren zum en gros Verkauf; sein Logis ist beym Kaufmann Hrn. Hellfeld auf dem Steinwege.

Umschlagetücher,

wovon ich eben eine neue und geschmackvolle große Auswahl mit angesetzten und angewirkten Kanten erhalten habe, empfehle ich als sehr modern und preiswürdig.

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ganz ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Pfingstfeyertage Mittwoch und Donnerstag, als den 18. und 19. d. M., nichts verkaufen. Zugleich verbinden wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von der gegenwärtigen Leipziger Messe unser Waarenlager aufs Neueste und Geschmackvollste völlig assortirt haben, bestehend in ganz feinen modernen Callicos, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, französischen und Thibet-Merinos der modernsten Farben, ganz feinen ostindischen Indienne und ostindischen Leinen, Umschlagetüchern und Doppel-Long-Shawls und vielen andern modernen Waaren, die wir zu den möglichst billigen Preisen offeriren. Um gütigen Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 10. May 1831.

Fetten geräucherten Weserlachs à Pfund 20 Sgr., ächten Eidammer Sahnenkäse à Pfund 8¾ Sgr., so wie auch fetten Limburger Käse empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Ich empfing so eben eine vorzügliche Sorte gelben westind. Knaster und verkaufe selbigen lose das Pfund zu 15 Sgr., für 1 Thlr. 2¼ Pfund.

A. F. Buchler.

Auf dem Trödel Nr. 773 ist ein sehr gutes Klavier zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Freyimfelde bey Diemitz ist zu jeder Zeit Schaafmilch, süße Kuhmilch und saure Milch in Portionen zu haben.

Sonnabend den 14. May werden die Prager Musici in Diemitz ihre Aufwartung mit Concert-Musik machen.

Weber.

Sonnabend den 14. May giebt es zum Abendessen Spargel und Schinken, und Sonntags und Montags, als den 15. und 16. May, ist Tanzvergnügen bey Gebhardt im Apollogarten.

Kommenden Sonntag, als den 15. May, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Montag den 16. May, Nachmittag 5 Uhr, nehmen die Gartenconcerte ihren Anfang, und werden jeden Montag fortgesetzt. Kühne auf der Maille.

Ich mache hierdurch einem in- und auswärtigen geehrtesten Publikum ergebenst bekannt, daß sich Leute erdreistet haben, auf meinem Namen Wittig, Geld zu erborgen und Sachen zu versetzen, und mir ihre Creditoren dieserhalb ins Haus geschickt werden, da ich aber von Niemanden Geld erborgt, noch weniger Sachen versetzt habe, so warne ich einem Jeden meinen Namen nicht zu verwechseln oder zu mißbrauchen, denn ich heiße Heinrich Wittig sen., wohnhaft im blauen Hecht Nr. 817.

Zur Kenntnißnahme der Behörden und Individuen, welche mit mir in Geschäften sind, melde ich ergebenst, daß ich gegenwärtig und bis Johannis k. J. in Dresden, Schloßgasse Nr. 253, wohne.

v. Hoffmann auf Dieskau.

Wer aus der Kiesgrube bey Beesen am Ellerbüschchen ohne Erlaubniß Kies fährt, kostet pro Pferd einen Thaler Strafe; von jetzt zahlt jeder pro Pferd 2 Sgr. 6 Pf., und bekommt eine Anweisung.

Beesen, den 11. May 1831.

Der Schulze Elste.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 21. May 1831.

Inhalt.

Herzensergüsse eines alten Mannes. — Ueber Einquartierung im Monat Junius 1831. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 80 Bekanntmachungen.

Das ist der Alten Krone, daß sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, daß sie Gott fürchten.

Sirach.

Herzensergüsse eines alten Mannes.

Aus „Pestalozzi's *) Vaterlehren", einer durch Inhalt und Darstellung gleich trefflichen Schrift, die jedem sinnigen Verstande und jedem gefühlvollen Herzen tiefe Belehrung und reichen Genuß darbietet. Auf Ver-

*) Johann Heinrich Pestalozzi wurde den 12. Januar 1745 zu Zürich geboren und starb den 17. Februar 1827. Er wurde durch sein originelles Volksbuch „Lienhardt und Gertrud" (1790) und durch seinen reinen Enthusiasmus für die Bildung und Beglückung der ärmern Volksklassen bekannt und geehrt. Obwohl er mit Allem, was seit 30 Jahren in Deutschland für die Verbesserung des Unterrichts und der Erziehung geschehen,

Verlangen Vieler, welche den letzten öffentlichen Prüfungen der Bürger- und Töchterschule im hiesigen Waisenhause beywohnten, wird der Einsender aus diesem Vermächtnisse des edlen Greises künftig noch einige sittliche Wortdeutungen mittheilen, die Jedem dienen können, der einfache Belehrung suchet im schlichten und kräftigen Worte. Diese Haus- und Schulschrift verdient in die Hände aller Väter, Mütter, Lehrer, Jünglinge und Töchter zu kommen und wiederholentlich gelesen zu werden.

Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe mich viel und oft umgesehen, wie es dem Frommen und dem Gottlosen auch gehe. Ich habe Gespielen meiner Kindheit mit mir aufwachsen gesehen. Sie wurden Männer und Frauen, zeugten Kinder und erlebten Kindeskinder, und nun habe ich diejenigen von meinem Alter alle bis auf sieben zum Grabe geleitet. Gott! du weißt meine Stunde, wann ich meinen Brüdern und Schwestern folgen soll. Meine Kräfte nehmen ab, aber mein Auge harret deiner, o Herr! Unser Leben ist wie eine Blume des Feldes, die am Morgen blühet, am Abend aber verwelket. O Herr, unser Herrscher, du bist gnädig und gut den Menschen, die auf dich trauen; darum hoffet meine Seele auf dich.

Aber

unbekannt und ohne allen äußern Beruf zum Lehrer war, machten doch seine Schriften ein sehr großes Aufsehen. Mit Recht bezeichnete er als das Wesen einer richtigen Erziehung „die naturgemäße Entwikkelung der geistigen Anlage und Kraft.“ (Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. 1801.) Aber in der Anwendung auf das Leben fehlte er oft. Daher sein nach und nach in Stanz, Burgdorf, Münchenbuchsee und Yverdun errichtetes Institut zwar sehr viel Aufsehn erregte, aber die darauf gegründeten Erwartungen keineswegs befriedigte. Siehe Niederer: Pestalozzi's Erziehungsunternehmung im Verhältniß zur Zeitkultur. Yverdun 1822. A. H. Niemeyer: Ueber Pestalozzi's Grundsätze und Methoden. Halle und Berlin 1810.

Aber der Weg des Sünders führt zum Verderben. Kinder, Jünglinge, Töchter, ihr Lieben alle, lasset euch lehren, wie es dem Gottlosen geht, damit ihr fromm werdet! Ich habe Kinder gesehen, die ihren Eltern trotzten, und ihre Liebe für nichts achteten; allen, allen ist es übel gegangen am Ende. Ich kannte den unglücklichen Vater eines bedauerlich mißrathenen Sohns; ich habe mit ihm unter einem Dache gewohnt, und mit meinen Augen gesehen, wie der gottlose Sohn den armen Vater kränkte und schimpfte. In meinem Leben werde ich es nicht vergessen, wie der alte Mann eine Stunde vor seinem Tode über ihn weinte; den bösen Buben hingegen sah ich an seinem Begräbniß lachen. — Kann ihn Gott leben lassen, diesen Böse-wicht? dachte ich. Was geschah? Er nahm ein Weib, welches viel Vermögen besaß, so daß er im Dorf einer der Reichsten war. In seinem Stolze und in seiner Bosheit ging er einher, als ob Niemand im Himmel und Niemand auf Erden über ihn wäre. Ein Jahr floß vorüber, da sah ich den Stolzen an dem Begräb-niß seiner Gattin heulen und wehklagen. Ihr Gut mußte er ihren Verwandten bis auf den letzten Heller zurückgeben, und wurde deshalb plötzlich wieder arm, wie ein Bettler. In seiner Armuth stahl er, und ihr könnet euch denken, welch ein Ende er genommen hat. Kinder! so sah ich immer, daß das Ende des Gott-losen Jammer und Schrecken ist.

Ich sah aber auch den tausendfachen Segen und Frieden in den stillen Hütten der Frommen. Es ist ihnen wohl bey dem, was sie haben. Bey Wenigem ist ihnen wohl, und bey Vielem sind sie genügsam. Arbeit in ihren Händen und Ruhe in ihrem Herzen — das ist der Theil ihres Lebens. Sie genießen froh das Ihrige, und begehren nicht, was ihres Nächsten ist. Der Hochmuth plagt sie nicht, und der Neid verbit-tert ihnen ihr Leben nicht; darum sind sie immer fro-her und zufriedener und mehrentheils auch gesunder

als die Gottlosen. Sie besitzen und genießen auch des Lebens Nothwendigkeiten sicherer und ruhiger; denn sie haben ihren Kopf und ihr Herz nicht bey Bosheiten, sondern bey ihrer Arbeit und bey den Geliebten ihrer stillen Hütte. So ist ihnen wohl im Leben. Gott im Himmel sieht herab auf ihre Sorge und auf ihren Kummer, und hilft ihnen.

Kinder, Jünglinge, Töchter, ihr Lieben alle! Viele fromme Arme sah ich auf ihrem Todbette, und ich habe nicht gefunden, daß Einer, ein Einziger von Allen in dieser Stunde sich über seine Armuth und über die Noth seines Lebens beklagt hätte. Alle, alle dankten Gott für die tausend Proben seiner Vatergüte, die sie in ihrem Leben genossen hatten. O Kinder, Jünglinge, Töchter, werdet doch fromm, und bleibet einfältig und unschuldig!

Ich habe auch gesehen, wie das böse und arglistige Wesen einen Ausgang nimmt. Der Gottlose und seine Gesellen sind in der Regel weit schlauer und gewandter, als der Fromme; sie wissen immer tausend Dinge, wovon ehrlichen rechtschaffenen Leuten nichts träumt. Das macht sie stolz und erzeugt in ihnen den Wahn, der Einfältige und Ehrliche sey nur darum in der Welt, daß er ihr Narr und ihr Lastthier sey. Sie fressen einige Zeit das Brodt der Wittwen und der Waisen, und toben und wüthen gegen die, so nicht ihre Knie beugen vor ihnen. Aber auch ihre Stunde nähert sich endlich. Der Herr im Himmel hört der Wittwen und der Waisen Seufzer. Er sieht die Thränen der Mütter, die sie mit ihren Kindern weinen über die gottlosen Buben, die ihre Männer und Väter verführen und drängen, und hilft dem Unterdrückten und dem Waisen, der keine Hoffnung mehr hat, zu seinem Rechte zu gelangen. Darum Kinder, Jünglinge, Töchter! achtet auf den Wandel eurer Mitmenschen und vorzüglich auf ihr Ende. Die Stunde des Todes ist die lehrreichste des ganzen Lebens. Mein letztes

Wort

Wort an Euch aber ist die Bitte: Habet Acht auf euch selbst, damit Selbstachtung euer Theil bleibe, euch mit Gottes Hülfe vor dem Uebel bewahre und euch geleite auf dem Wege des Lebens bis an die Pforte einer bessern Welt!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Ueber

Einquartierung im Monat Junius 1831.

Den treffenden Hausbesitzern wird hierdurch eröffnet, daß die hiesige Garnison den ersten Junius c. in die vier Stadtviertel, desgleichen den Strohhof und die Vorstadt Klausthor einquartiert, jedoch die Häuser des Marien- und Ulrichsviertels, so wie die des Strohhofs und der Klausthor-Vorstadt, welche außer einer vollen Mannschaftszahl noch mit $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Mann veranlagt sind, nur mit Ersterem belegt werden, welches ebenfalls mit den Häusern des Moritz- und Nikolaiviertels, so wie der Leipziger Vorstadt, jedoch nur rücksichtlich der über eine volle Mannschaftszahl noch mit $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Mann veranlagt sind, der Fall seyn wird. Da endlich die Landwehr, circa aus 600 Mann und 100 Pferde bestehend, den 5. Junius c. hier zur Uebung eintrifft, und bis zum 20. Junius c. zusammen bleibt, so werden die treffenden Mannschaften und Pferde auf den Neumarkt, Petersberg, Steinthor-Vorstadt und Glaucha verlegt wer-

den, die resp. den 1. und 15. Junius aber auf zwey Tage ohne Beköstigung einzuquartierenden Landwehr-Artilleristen, ohngefähr 80 Mann stark, die in diesen Stadttheilen sich befindenden kleinern Häuser damit belegt werden. Wer von diesen Mannschaften gegen Vergütung aufnehmen will, hat sich übrigens bis zum 28sten dieses Monats zu melden und die Bedingungen zu erfahren, indem auf spätere Meldungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 15. May 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 11. May.	Der Pr.	Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	10	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	—	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	25	″	—	″
Den 14. May.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	10	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	—	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	25	″	—	″
Den 17. May.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	10	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	—	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	25	″	—	″

Halle, den 17. May 1831.

Der Magistrat.

3.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. April. May 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 16. April dem Wachtmeister Juncker eine T., Pauline. (Nr. 134.) — Den 2. May dem Handarbeiter Elzholz ein S., Johann Wilhelm. (Nr. 924.) — Dem Victualienhändler Beyer ein S., Gottfried George Wilhelm. (Nr. 1457.) — Den 4. dem Maurergesellen Scholle eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 1394.) — Den 5. dem Handarbeiter Schuster eine T., Johanne Auguste. (Nr. 2164.) — Den 7. dem Fleischermeister Beyer ein S., Friedrich Carl. (Nr. 879.)

Ulrichsparochie: Den 27. April dem Postschirrmeister Ohnesorge ein Sohn, Carl Theodor Jacob. (Nr. 505 b.) — Den 1. May eine unehel. Tochter. (Nr. 395.)

Moritzparochie: Den 11. May ein unehel. Sohn. — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Dem Schneidergesellen Schröder ein S. todtgeb. (Nr. 575.)

Domkirche: Den 17. April dem Gürtlermeister Erlemann jun. eine T., Charlotte Amalie. (Nr. 72.) — Den 5. May dem Tuchmachermeister Eugling eine T., Marie Caroline Henriette. (Nr. 2105.) — Den 7. dem Handarbeiter Hobusch eine Tochter, Friederike Henriette. (Nr. 2136.)

Neumarkt: Den 5. May dem Zimmergesellen Schöne ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 1112.)

Glaucha: Den 6. May dem Schuhmachermeister Fröbe ein S., Friedrich August Hermann. (Nr. 1674.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 12. May der Kaufmann Jänisch mit J. C. Salzmann. — Den 15. der Stellmachermeister Bornstein mit S. R. Brauer.

Moritzparochie: Den 12. May der Handelsmann Hammer mit M. E. Schnabel. — Den 14. der Gelbgießermeister Graaf mit B. A. Kraft.

Domkirche: Den 9. May der Kaufmann Schröter mit Ch. Ch. A. Werneyer.

Glaucha: Den 15. May der Barbier Hammer mit D. Ch. verwittw. Türke geb. Grotius.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. May des Bäckermeisters Heinrich T., Marie Bertha, alt 2 J. 1 M. 5 T. Masern. — Des Jägers Münch T., Philippine Henriette Louise, alt 3 J. 6 M. 2 T. Auszehrung. — Den 13. des Glasermeisters Schulze S., Carl Hermann, alt 2 J. 1 M. 1 W. 6 T. Auszehrung. — Des Kaufmanns Korn T., Emilie Albertine, alt 3 J. 11 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 15. des Weißbäcker-Obermeisters Dürbeck nachgel. S., Gotthardt Friedrich, alt 41 J. 6 M. 3 W. 3 T. Brustwassersucht.

Ulrichsparochie: Den 10. May der Lohnkutscher Naumann, alt 78 J. Entkräftung. — Den 11. des Aufläders Auerbach S., Johann Wilhelm Gustav, alt 7 M. 2 T. Krämpfe. — Den 15. des Fleischermeisters Haller T., Johanne Christiane Friederike, alt 7 J. 9 M. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 8. May des Salzsieders Ebert S., Carl Heinrich Wilhelm, alt 1 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 9. des Zimmergesellen Schondorf S., Friedrich Wilhelm, alt 6 M. 2 W. 5 T. Steckfluß. — Den 10. des Kohlenfahrers Schubert Wittwe, alt 77 J. Steckfluß. — Den 12. des Schneidermeisters Noack T., Marie Friederike, alt 1 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 13. des Schneidergesellen Schröder Sohn, todtgebohren.

Domkirche: Den 9. May des Buchdruckers Seyffart Zwillingstochter, Johanne Friederike, alt 5 J. 7 M. 1 W. 2 T. Lungenentzündung. — Den 11. des Tuchmacher-

machermeisters Eugling T., Marie Caroline Henriette, alt 1 W. Lungenschlag. — Den 13. des Gerichtsboten Letzius S., Johann August, alt 4 J. 9 M. 2 T. Unterleibskrankheit.

Neumarkt: Den 9. May des Strumpfwirkergesellen Lange Wittwe, alt 82 J. Entkräftung. — Den 11. des Bäckermeisters Günther S., Carl Wilhelm August, alt 2 J. 5 M. 2 W. 4 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 14. May des Handarbeiters Spiegel T., Marie Christiane Rosine, alt 3 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Ein unehel. S., alt 1 J. 3 M. Lungenentzündung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Königlich Hochlöblicher Regierung vom 18. April 1827 (im 16ten Stück des Amtsblattes gedachten Jahres) werden hierdurch diejenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr-Kavallerie, die den 5. Junius c. hieselbst ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu gestellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeorderten Wehrreiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, aufgefordert, dies spätestens bis

zum 24sten May c.

auf dem Rathhause beym Herrn Kreissecretair Adlung anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 14. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb anher zurückgekommen. Die Absender werden zur baldigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Gustav Herms in Berlin.
2) An Hrn. Justizcommissar Holz in Güstrow.
3) An Hrn. Schullehrer Moock in Hoym.
4) An Hrn. Lareck in Merseburg.
5) An Hrn. Gustav Arnecke in Neustadt-Eberswalde.
6) An Frau Assessor Treiber in Stolberg a. H.
7) An Frau Justizcommissar Beer in Tarnowitz.
8) An Hrn. E. K. A. Zebe, Cand. theol. in Wabnitz.

Halle, den 17. May 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Rittergutsverkauf.

Ein, zwey Stunden von Halle belegenes, auf 100,000 Thlr. abgeschätztes, aus zwey Rittergütern bestehendes Amt, welches mit Jagdgerechtigkeit, Patronat und Jurisdiction versehen ist, und neben höchst bedeutenden baaren und Naturalgefällen 24 Hufen Acker zu 45 Wispel Aussaat, eine Hufe und 6 Morgen Wiesen, 8 Morgen Gärten, nebst verschiedenen Obstplantagen und Holzungen hat, soll mit der auf demselben betriebenen, in dem blühendsten Zustande befindlichen Brennerey, und mit der noch sehr zu erweiternden Schäferey, sofort verkauft werden, weil der Besitzer zu einer Veränderung seines Wohnorts gezwungen ist. Indem ich dies zur Kenntniß des Publikums bringe, bitte ich etwanige Kauflustige, da mir die Leitung des Verkaufs übertragen ist, sich persönlich oder in portofreyen Briefen an mich zu wenden.

Halle, den 16. April 1831.

Der Justizcommissarius Wilke.

Ich wohne itzt in der Leipziger Straße Nr. 327, der Ulrichskirche ganz nahe. Dr. Ehricht.

Ackerverpachtung. Die den Erben des Herrn Professor Dr. Düffer gehörigen, sub Nr. 100 Giebichenstein im Hypothekenbuche eingetragenen Ackerstücke, nämlich:

a) ein Ackerstück von 10¼ Scheffel Aussaat in der großen Spielbreite in Trothaer Marke,
b) ein Ackerstück zu 6 Scheffel Aussaat am Seebener Anger in Trothaer Marke,
c) die Nutzung von circa 400 Stück Bäumen und Baumstellen bey Giebichenstein,

sollen im Wege der Licitation von Johannis dieses Jahres an verpachtet werden. Die Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Gebote des Pachtzinses unter den bekannt zu machenden Bedingungen

den 28sten dieses Monats,

Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des Justizcommissar Mänicke zu Halle Nr. 131 große Steinstraße abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, am 14. May 1831.

Die Erben des Professor Dr. Düffer.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten hiesiger Universität soll

Freytags, den 27. May, Nachmittags um 2 Uhr,

unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 16. May 1831.

Die diesjährige Obstnutzung von der Anpflanzung an der Wittenberg-Halleschen Chaussee, von Halle bis gegen Hohenthurm, an Kirschen, Aepfel und Birnen, soll den 31. May d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum grünen Hof bey Halle, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Weinhold.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in der Plantage bey Planena, dem Rittergut Dieskau gehörig, soll Montag den 30. May, früh 10 Uhr, auf dem Gutshofe meistbietend verpachtet werden.

Der Revierjäger Stockmar.

Tabaks-Anzeige.

Von den bereits mit gutem Erfolg eingeführten Sorten Rauchtabake aus der Fabrik der Herren Ulrici und Comp. in Berlin, als:

Varinas-Melange-Knaster			Nr. 1.	à 15 Sgr. d. Pfd.
do.	do.	do.	» 2.	à 12½ Sgr. d. Pfd.
do.	do.	do.	» 3.	à 10 Sgr. d. Pfd.
Ulricischer Knaster	. . . .			à 10 Sgr. d. Pfd.
Chily-Knaster	. . . . .			à 5 Sgr. d. Pfd.
Knaster Littera I	. . . .			à 4 Sgr. d. Pfd.

ist mein Lager wiederum aufs Neue verstärkt worden, und die Qualität der sämmtlichen Tabake ist von der Art, daß Jeder meiner geehrten Abnehmer völlig zufrieden gestellt seyn wird.

Eben so empfehle ich noch:

Magdeburger Melange-Knaster			Nr. 1.	à 10 Sgr. d. Pfd.
do.	do.	do.	» 2.	à 5 Sgr. d. Pfd.
Cuba-Knaster	. . . . .			à 5 Sgr. d. Pfd.
Feinen holländischen Thee-Knaster				à 10 Sgr. d. Pfd.

als sehr preiswerthe Tabake.

Halle, den 10. May 1831.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Eine neue Sendung des beliebten

Melange-Knasters Nr. 2. à 5 Sgr.

ist wiederum bey mir angekommen und ich verfehle nicht, meine verehrten Kunden hiervon in Kenntniß zu setzen und bemerke zugleich, daß ich mich veranlaßt gefunden, eine andere Sorte Rauchtabak unter der Benennung

Melange-Knaster Nr. 1. à 8 Sgr.

zu beziehen, die ich ihrer wahrhaft guten Eigenschaft halber den resp. Rauchern zur geneigtesten Abnahme bestens empfehle.

Friedr. Picht.

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Von heute an halte ich fortwährend Lager von guten Nordhäuser und andern Kornbranntweinen und verkaufe solche in Oxhoften wie im Einzelnen billigst

Friedr. Picht.

Schutzpocken werden alle Montag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr geimpft bey

Walther, Kreischirurgus,
in der kleinen Steinstraße.

Ein Fortepiano in Tafelform von vorzüglichem Tone steht schneller Veränderung wegen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Seifensiedermeister Herr Lincke auf dem alten Markt.

Brennspiritus und Spiritus für Tischler empfiehlt

Friedr. Picht.

Geräucherter Rheinlachs bey

J. A. Pernice.

Die neue Sorte feinsten weinsauern Dunkerque, in deren Besitz ich gelangt bin, ist, wegen des vorzüglich reinen, fein-sauern und kräftigen Geschmacks des Tabacks, in jeder Hinsicht zu empfehlen, und verkaufe ich davon das Pfund zu 15 Sgr. und das Loth zu 8 Spf.

Halle, den 10. May 1831.

A. F. Buchler.

Künftigen Sonnabend, als den 21. May c., empfiehlt sich mit verschiedenen Arten Jasmin, Wiener Pelargonium, Oleander und andern feinen Gewächsen

Caroline Abel aus Cöthen.

Eine vierjährige Fuchsstute steht auf dem kleinen Berlin Nr. 414 zu verkaufen.

Starcke, Unterofficier.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich an meinen Wiener Flügel noch Türkische Musik habe anbringen und selbige den zweyten Pfingstfeyertag einweihen lassen werde; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Noch zeige ich an, daß ich mit Erlaubniß den zweyten Pfingstfeyertag auch nach 10 Uhr des Abends Tanzmusik halten werde.

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Logisvermiethung. Die mittlere Etage in meinem auf der Märkerstraße sub Nr. 408 belegenen Hause, welche jetzt von der Frau Hauptmann v. Sommerfeld bewohnt wird, ist von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Professor Niemeyer.

Ein Quartier aus zwey Stuben, Entree und zwey Kammern nebst Küche und Holzgelaß, ist zum 1sten Julius c. drey Treppen hoch in der Hirschapotheke zu vermiethen.

Da das bequem eingerichtete Logis der obersten Etage unseres Hauses mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Feuerwerksgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses zufällig jetzt noch zur Vermiethung vacant geworden ist, so haben wir solches einer anständigen und ruhigen Familie zur sofortigen oder baldigen Beziehung zu überlassen. Stahlschmidt und Kilian,

Leipziger Straße.

Ein Logis für eine solide Familie, bestehend in zwey (auf Verlangen auch mehreren) Stuben mit dazu gehörigen Kammern, Kochstube, Holzstall, Keller, Boden ꝛc., ist Michaelis d. J. offen, und kann jetzt anderweit vermiethet werden. Auskunft beym Goldarbeiter Herrn Schober der Post gegenüber.

Es ist in dem Hause sub Nr. 1645 in der Leipziger Vorstadt eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenkammer zu vermiethen, und kann sogleich oder zu Johannis bezogen werden; das Nähere ist im Hause eine Treppe hoch zu erfragen.

Die obere Etage meines Hauses, welche bisher der Herr Major von Lattorff bewohnt hat, ist zu Michaelis c. zu vermiethen.

Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

Eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend aus Stube, Kammer, Vorsaal und Bodenraum und Gelaß zur Feuerung, steht von jetzt an, an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in der großen Ulrichsstraße Nr. 67 eine Treppe hoch.

Logisvermiethung. Das Logis, welches jetzt der Herr Kaufmann Jänisch sen. bewohnt (Barfüßerstraße Nr. 91) ist von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Die unterste Etage meines in der kleinen Steinstraße unter Nr. 212 belegenen Hauses, welche jetzt der Herr Oberst von Schlegel inne hat, ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen. Sie besteht aus zwey Stuben und einer Kammer nach der Straße, und zwey Stuben mit Kammern nach dem Hofe zu, nebst Küche, Speisekammer, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses und des Bodens zum Trocknen der Wäsche.

Halle, den 16. May 1831.

Der Stadtsecretair Giesecke.

Die Belle-Etage in Nr. 1052 am Paradeplatze, welche jetzt Herr Professor Wutzer bewohnt, ist zu vermiethen und von Johannis oder Michaelis an zu beziehen.

Fritsch.

Eine Stube nebst Kammer ist an ledige Herren, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen, Ritterstraße Nr. 638.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Den 24. May ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 27. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auch ist täglich Fuhrwerk nach andern Gegenden zu haben.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Wagenverkauf.

Ein einspänniger, mit Plane versehener Reisewagen steht zum Verkauf; wo? erfährt man bey dem Gerichtsboten Küffer in Halle auf dem Schülershof Nr. 761.

Diejenigen, welche noch aus irgend einem Grunde Forderungen an mich haben könnten, werden bey meinem nahe bevorstehenden Abgange von hier aufgefordert, dieselben schleunig geltend zu machen.

Halle, den 16. May 1831.

Dr. Wuzer, Professor.

Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt vom 1sten Junius ab, des Nachmittags von 5 bis 8 Uhr, Unterricht zu ertheilen, und zwar in allen gemeinnützigen Kenntnissen, in Musik, im Lateinischen und Französischen, mit besonderer Hindeutung auf Etymologie und Syntax. — Der Unterricht kostet außerhalb meiner Wohnung, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019, pro Stunde 5 Sgr., und bey mir zu Hause $2\frac{1}{2}$ Sgr., woselbst das Honorar wenig gesteigert wird, wenn gleichzeitig mehrere Schüler gleichmäßigen Unterricht genießen. Die geehrtesten Interessenten dieser Annonce wollen mit mir gefällige Rücksprache nehmen, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr, wo ich in der sogenannten Resource, im Schullocale der Demoiselle Julie Buhle, eine Treppe hoch, anzutreffen bin.

Halle, den 17. May 1831.

Der Privatdocent Heinrich Alpers.

Da unsere Tochter in ihrem Geschäfte eine Nähnadel und eine Stecknadel verschluckte, so wurde sogleich von ihrer wertheſten Herrschaft, der Frau Wittwe Naue, unsere Tochter dem Herrn Dr. Nauenburg übergeben, wo sogleich die schleunigste Hülfe erfolgte, so daß nach drey Tagen die Stecknadel, und nach zehn Tagen die Nähnadel von ihr ging. Wir können daher nicht unterlassen, unsern verbindlichsten Dank hiermit öffentlich abzustatten. Halle, den 18. May 1831.

Der Schuhmachermeister Gottlieb Seyffert
nebst Frau.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 21sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 21. May 1831.

Bekanntmachungen.

Für Blumenfreunde.

In der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle ist neu angekommen:

Beschreibung von 400 Arten

Topfpflanzen

nebst Angabe ihrer Cultur. Nach eigener Erfahrung entworfen von Fr. v. Dachröden. 8. geh. 15 Sgr.

Diese Schrift, das Ergebniß vieljähriger Beobachtungen und Erfahrungen, ist angehenden Blumenfreunden wegen ihrer Vollständigkeit und leichtfaßlichen Darstellung vorzüglich zu empfehlen. Aber auch erfahrene Blumisten werden darin viel Neues finden.

2000 Thlr. Courant liegen, im Ganzen oder in einzelnen Posten, gegen hypothekarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zum Ausleihen bereit, es werden jedoch alle Unterhändler verbeten. Nähere Auskunft ertheilt

der Oberlandesgerichts-Referendar Bilger

Nr. 1777 Taubengasse am Rannischen Steinwege.

Halle, den 16. May 1831.

Hausverkauf. Das zu Halle in der Mitte der großen Steinstraße sub Nr. 131 belegene Haus, in und bey welchem sich 16 Stuben, mehrere Kammern, Kaufladen, Gewölbe, Keller, Hofraum, Scheune, Ställe, Röhr- und Brunnenwasser befinden, ist zu verkaufen. Nachricht bey dem darin wohnenden Eigenthümer.

Louis Elb aus Dessau bezieht diesen Markt wiederum mit seinem Lager von schlesischen und engl. Manufacturwaaren zum en gros Verkauf; sein Logis ist beym Kaufmann Hrn. Hellfeld auf dem Steinwege.

Die von mir im März d. J. veranstaltete öffentliche Versteigerung mehrerer überflüssigen Geräthschaften hat das Gerücht veranlaßt, als ob ich mein bisheriges Geschäft nicht mehr betreiben wolle; ich widerspreche diesem hiermit und zeige ergebenst an, daß bey mir nach wie vor zu jeder Zeit gute Pferde und Wagen aller Art zum Vermiethen bereit stehen. Alicke.

Da ich meinen bis jetzt betriebenen Holzhandel niederlege, so werden alle diejenigen, welche aus diesen Handel noch Zahlung an mich zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, binnen hier und acht Wochen Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, auf gerichtlichem Wege zur Zahlung zu gelangen.

Halle, den 17. May 1831.

Wilhelm Schüler, Stellmacher.

Ein Mann, der Lust hat, Braunkohlensteine zu streichen und mit Fuhrwerk umzugehen weiß, kann bey mir für Sommer und Winter auf Arbeit rechnen.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Empfehlung von Bilderlack.

Zum Lackiren der jetzt so beliebten Papparbeiten, desgleichen Gemälde, Kupferstiche, Landkarten u. s. w. damit zu überziehen, erhielt so eben eine Sorte Bilderlack, welcher ungemein schnell trocknet, und wovon lackirte Proben zur Ansicht liegen, die

Papierhandlung von W. Hesse.

Ausverkauf von Stickmustern.

Ich beabsichtige meinen Vorrath von Stickmustern, um schnell damit zu räumen, unter den kostenden Einkaufspreisen zu verkaufen.

W. Hesse Papierhandlung.

Gehechelten Flachs in bester Güte à Pfund 5 Sgr. 5 Pf. verkauft

Th. Fritsch jun. Leipziger Straße.

Auf der Fasanerie bey Nietleben ist stets gute süße und saure Milch, sowohl in Gläsern als auch in Aeschen, zu bekommen.

Wohlfeiler Verkauf.

Eine nicht unbedeutende Parthie in $\frac{3}{4}$ br. der neuesten gestreiften und karirten seidenen Indiennes und $\frac{3}{4}$ br. englische Leinwand die Elle zu 5 Sgr., für deren Güte und dauerhaft ächte Farben gebürgt wird, bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Ferner:

Eine Parthie dergl. $\frac{7}{4}$ br. Gingham in weißbunt und gestreift, Erfurter Fabrik, die Elle $6\frac{1}{4}$ Sgr., dessen Güte und ächte Farben schon bekannt sind, seidene Nester glatt und gemustert die Elle $3\frac{3}{4}$ Sgr., $\frac{6}{4}$ große karirte wollene Umschlagetücher das Stück $6\frac{1}{4}$ Sgr., so wie dergl. noch mehreres in diesem Fache zu haben bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Weiße wollene gewirkte Shawls das Stück 2 Thlr., so wie die neuesten Umschlagetücher in schwarz mit gewirkten Kanten, andere dergl. roth und in Modefarben äußerst billig bey Ernsthal jun.

Neueste Muster in Zitzkattun, welche noch nie hier waren, in seidenen Mustern und in Musselinfarben bey

Ernsthal jun.

$\frac{8}{4}$ breite weiße Berliner Gaze die Elle 5 Sgr., dergl. in grau die Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr., so wie in Nestern Niederländer Tuche, jedoch für Herren zu Röcken brauchbar, in blau, braun, grün, olivenfarbig und schwarz billig zu haben bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant,

(hieselbst wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 15)

empfiehlt zum bevorstehenden Pfingstmarkt eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Muster gestreifte, karirte, changirte und gaspirte Ginghams, Zwillich, Inlet, Caro-Leinwand, glatte Gaze, weiße Bettdecken, leinene Taschentücher, rothen Köper-Barchent, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zu dem billigsten aber festgestellten Fabrikpreis. Der Verkauf geschieht am Franckensplatz und Rannische Straßen-Ecke.

Markt-Anzeige
von
J. A. Henckels,
Stahlwaaren-Fabrikant aus Solingen.

Daß ich den bevorstehenden Markt wieder besuche, zeige ich hierdurch ergebenst an, und empfehle in großer und geschmackvoller Auswahl: Tisch-, Desert- und Vorlegemesser und Gabeln in Elfenbein, Ebenholz, weiß Knochen, Horn, Hirschhorn, ordinaire bis zu den feinsten Sorten, wobey auch die wegen ihrer Zweckmäßigkeit beliebten Balance-Messer, Butter- und Käse-Messer, Fischgabeln, Messerschärfer; ferner Feder-, Garten-, Jagd-, Reise- und Taschenmesser, viele Sorten Küchenmesser, Zucker-, Leder-, Vergolder-, Buchbinder-Messer und Scheiben; Scheeren, als: Damen-, Papier-, Nagel-, Schneider-, Lampen- und Lichtscheeren, Kindersäbel, Pistolen und Terzerole, Rappierklingen, Schaafscheeren, Hasenbrecher, Zuckerzangen, Zucker- und Tabaks-Bretter, Knebel zu Damentaschen in Stahl und Bronce, Schlüsselhaken, Pfropfenzieher, Feuerstähle, Nagelzangen u. s. w.

Zum Einzelnverkauf habe ich Feder- und Rasirmesser fein abgezogen vorräthig. Der Verkauf ist (zu festen Fabrikpreisen) in einer Parterre-Stube in der Rannischen Straße im Hause beym Schlächtermeister Herrn Schliack.

Meinen werthen in- und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein

Manufaktur- und Modewaarenlager

aufs Neueste und Vollständigste sortirt habe. Doch findet während des bevorstehenden Pfingstmarktes der Verkauf nicht, wie früher, in meiner Bude auf dem Franckensplatz, sondern in meinem Local, Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber, statt. Um gütigen Zuspruch bittet

A. Hirschfeld.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt empfehlen wir einem hochgeehrten Publikum unser von der verflossenen Leipziger Messe völlig und ganz modern assortirtes Waarenlager, bestehend in ganz feinen modernen Kattunen, schwarzen und couleurten Satin Türk, Satin Grec, Satin Russe, Gros d'Espagne, Royal, Gros de Naples und Futtertaffete, ganz feine französische, Thibet- und Lüster-Merinos der modernsten Farben, die modernsten Farben in ostindischen Indienne und ostindischen Leinen, ganz geschmackvolle Umschlagetücher und Doppel-Long-Shawls, glatte und brochirte weiße Zeuge zu Damenkleidern, Piqué und Piquédecken, Musseline in allen Breiten und Qualitäten, ganz moderne Gardinenfranzen, feine moderne Piqué- und Toilinetwesten, breiten und schmalen ostindischen Nanquin, weiße Leinwand in allen Breiten und Qualitäten, dunkelkarirte Ueberzug- und gestreifte Federleinwand, roth und blaugestreiften Bettbarchent, Moiren zu Meubles in allen Farben, weiße und schwarze Herren- und Damenstrümpfe, weiße und dunkle leinene Taschentücher und viele andere dergl. Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen offeriren. Um geneigten Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.

Nannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 17. May 1831.

Gottlob Schreiber

Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Auction. Künftigen Sonnabend, als den 21sten May c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause des Hrn. Kaufmann Fritsch, am Paradeplatz sub Nr. 1052 belegen, sämmtliche dem Herrn Professor Dr. Wutzer zugehörigen, sehr schöne, fast ganz neue, fein polirte Meubles, als: 1 großer Mahagony-Trümeau, 1 dergl. großer Spiegel, 1 Mahagony-Sopha mit Moire beschlagen, 1½ Dutzend Mahagony- und birkene Rohrstühle, eine Mahagony-Wäschkommode, ein dergl. Kaffeetisch, 1 Auszieh- mit 3 Ansetztischen und mehrere andere Tische, ein birkener Schreibtisch mit dazu gehörigem Stehpulte, ein dergl. Bücherschrank mit Glasthüren, 4 Bücherrepositorien, 1 Bettstelle, so wie auch eine kleine goldene Taschenuhr u. d. m., wegen schleuniger Abreise gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Halle, den 17. May 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Auction. Der Nachlaß des verstorbenen Jägers Schettler in Zöberitz, bestehend aus Betten und einigen Kleidungsstücken, soll auf den 24. May c., Vormittags 11 Uhr, in dem Kossathengut des Halbspänners Karbaum in Zöberitz bey Halle öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich daher am genannten Tage und Stunde in dem dasigen Gute einzufinden. Halle, den 10. May 1831.

Im Auftrag.

Der Kreisgerichtsbote Koch.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 26. May c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 17. May 1831. Holland.

Fortwährend kann auf hiesigem Schulberge Wäsche getrocknet und Betten gesonnt werden bey Hanf.

Frischen Rheinlachs, russischen Caviar und schöne fette Neunaugen bey J. G. Bachran.
Rannische Straße Nr. 499.

Durch billige Einkäufe ist es mir möglich, meine wohlbekannten gebrannten Mohrrüben und rothen Rüben billiger zu verkaufen, nämlich das Pfund Mohrrüben zu 3 Sgr. 9 Pf., das Pfund rothe Rüben zu 3 Sgr. 4 Pf., welches ich ergebenst anzeige.

C. Meisel.
Barfüßerstraße im Fürstenbergschen Hause 1 Treppe.

Sehr schöne Vorhemdchen und Vatermörder verfertigt nach der neuesten Façon
Friederike Bromme am Bauhof Nr. 308.

In der hiesigen Hirschapotheke wird zum 1. Julius oder 1. October d. J. ein Lehrling verlangt, welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, und besondere Neigung fürs Apothekerfach verräth.

Einen Lehrling von rechtlichen Eltern sucht der Goldarbeiter Schober, und kann sofort unter annehmlichen Bedingungen angenommen werden.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister Weißenborn, wohnhaft in der großen Klausstraße Nr. 890.

Künftigen Freytag, als den 20. May, und so den Sommer hindurch jeden Freytag, sind die hiesigen Herren Stadtmusici Willens, in dem vor dem Obersteinthore belegenen Funkschen Gesellschaftsgarten Concert zu geben, und werden sie es sich dabey besonders angelegen seyn lassen, das geehrte Publikum durch eben so ununterbrochene als auch möglichst vollkommene Leistungen auf eine angenehme Weise zu überraschen.

A. Funke.

Sonnabend den 21. May werden die Prager Musici in Diemitz ihre Aufwartung mit Concert-Musik machen.
Weber.

Den ersten Pfingstfeyertag wird Gartenmusik früh von 4 bis 8 Uhr im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor von den Prager Musici vorgetragen werden.

Künftigen Montag und Dienstag, als den zweyten und dritten Pfingstfeyertag, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Tanzmusik gehalten werden, es bittet um geneigten Zuspruch August Büchner.

Es soll bey mir der zweyte Pfingstfeyertag mit Musik und Tanz gefeyert werden. Guter, frischer Kuchen wird stets vorräthig seyn beym

Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der zweyte und dritte Pfingstfeyertag mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Gastwirth Weber junior.

Den zweyten und dritten Pfingstfeyertag soll im Gasthofe zu Passendorf Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Daß bey mir den dritten Pfingstfeyertag, als den 24. May, und Klein-Pfingsten, als den 29. May, Musik und Tanz gehalten werden soll, mache ich meinen Freunden und Gönnern ergebenst bekannt mit der Bitte, mich mit zahlreichem Besuch zu beehren.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß auf künftigen zweyten und dritten Pfingstfeyertag Tanzmusik und Freytag Concert seyn wird. Für Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt seyn. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst

Fr. Salzmann in Böllberg.

Die neu angekommenen jungen Prager Musiker werden sich Donnerstags den 26. May in der Weintraube in der Giebichensteiner Allee, Freytags den 27sten im Fürstenthal und Sonnabends den 28sten auf der Schleuse Nachmittags mit Concert-Musik produciren.

A. Vieth.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 22. Stück.
Den 28. May 1831.

Inhalt.

An die Stadt Magdeburg. Am zehnten May. — Der zehnte May 1631. — Musikanzeige. — Anzeige und Bitte. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 64 Bekanntmachungen.

I.
An die Stadt Magdeburg.
Am zehnten May.

Er ist entflohn, der schrecklichste der Tage,
Der deiner Bürger Blut in Strömen hat geschaut,
Der Tag der Angst, des Mords, voll Weh und Jammerklage, —
Selbst am Altar schrie die Verzweiflung laut.

Der Tod erschien in tausendfachem Grauen,
Und rauschend vor ihm her in scheußlicher Gestalt
Ließ sich ein wüthend Heer der Plaggöttinnen schauen,
Ihr Blick entseelt mit eiserner Gewalt:

Die Raubsucht hier, bleich mit entblößten Zähnen,
Dort heiße Mordbegier, von Schlangenbrut umzischt,
Die Grausamkeit voll Wuth, die felsenhart die Thränen
Der Unschuld mit dem heißen Blute mischt:

Der Hohn, der Gift in frische Wunden sprühet,
Der tolle Eifer, der die blut'gen Lippen beißt,
Die geile Brunst, die mit den Augen glühet,
Die Tigerwuth, die Säuglinge zerreißt.

Das Angstgeschrey, vermischt mit Kriegsgetümmel,
Erfüllt die trübe Luft, schnell glüht die Flamm' empor,
Sie trägt des Greises Ach zum sturmbewölkten Himmel,
Des Jünglings Weh und Winseln eilt ihm vor.

Entsetzen, ach! die Häuser, Kirchen, Straßen
Voll Leichen durch der Würger fressend Schwerdt!
Wer kann die große Zahl der Todesopfer fassen,
Die Grausamkeit im Tode noch entehrt.

Die trübe Albia, die blutge Ströme schwellen,
Nimmt das der Erde Schooß versagte Leichenheer,
Sie trägt mit lautem Ach und blutgefärbten Wellen
Den Kriegesgreul hin bis zum fernen Meer.

Denk an den Tag mit heißen Freudenzähren;
Und rufst du dann sein schrecklich Bild zurück,
Dann werde ganz Gefühl, laut dankend den zu ehren,
Der dich erhob aus Schutt und Staub zum Glück!

II.

Der zehnte May 1631

war für Magdeburg, damals eine reiche, blühende und wohlbefestigte Hansestadt, der Tag des Verderbens. Lange hatten die tapfern Bürger, unterstützt von einer schwedischen Garnison unter Oberst Falkenberg, den Anfällen der Kaiserlichen und Liguistischen widerstanden und selbst der gefürchtete Wallenstein hatte unverrichteter Sache abziehen müssen. Jetzt drohte Gustav Adolph, der heldenmüthige König von Schweden, die hartbedrängte Stadt, welche Tilly seit Ende März fest eingeschlossen hatte, zu entsetzen, und nur die traurige Verzögerung des Beytritts der Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen hielten den Vertheidiger der Evangelischen noch jenseits der Elbe zurück. Es war also keine Zeit zu verlieren, wenn der Kaiserliche Heerführer in den Besitz der Stadt gelangen wollte, ehe der Befreyer erschien. Diese Frist wußte der erfahrne General zu nützen. Durch ein verstelltes Abführen der Geschütze aus den Batterien hatte er die Vertheidiger sicher gemacht, welche gerade in den Morgenstunden, wo der Hauptsturm angeordnet war, sich zur Ruhe begeben hatten. Der Sturm begann um sieben Uhr. Von allen Seiten erstiegen die Feinde den Wall. Falkenberg fällt in dem fürchterlichen Kugelregen. Die Vertheidigung wird unmöglich; Jeder denkt an seine Sicherheit, an die Rettung von Hab und Gut. Die Stadt ist verloren und wird allen Greueln der Plünderung Preis gegeben, bis die zerstörende Flamme auch hier der fast unnatür-

lichen Wuth der Wallonen und Kroaten eine Grenze setzt. Abends um zehn Uhr, wo sich der Brand legte, war von der herrlichen Stadt nichts weiter übrig, als die Domkirche, das Lieben-Frauen-Kloster und einige Fischerhäuser an der Elbe. Dreyßigtausend Menschen hatten ihren Tod gefunden. Wunderbar wurden Einzelne gerettet. So erhielten in der Domkirche gegen 1000 Geflüchtete die Gnade, die ein frommer Prediger mit einem von ihm auf das Schicksal der unglücklichen Stadt angewendeten Verse des römischen Dichters Virgil von dem blutigen Sieger erbat. Dieser selbst sagt in seinem Berichte: „er glaube, daß seit Troja's und Jerusalems Zerstörung solch ein Sieg nicht sey gesehen worden!“

Das Andenken dieser entsetzlichen Begebenheit, in Magdeburg auf ewige Zeiten hin unvergeßlich, wurde in diesem Jahre, wo ein doppeltes Säculum vergangen ist, durch eine ernste Feyer erneuert. In der herrlich wiederhergestellten Domkirche wurde festlicher Gottesdienst gehalten, ein dem um Magdeburg so hoch verdienten Bürgermeister Otto von Guerike errichtetes Denkmal enthüllt, und Abends von der ganzen Bürgerschaft auf dem alten Markte mit dem Gesange der Lieder: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath“ und „Nun danket alle Gott“ der Tag beschlossen. — Mehreres über die Feyer dieses Tages findet man in der Magdeburger Zeitung Stück 109.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Musikanzeige.

Es wird dem Publikum in der Stadt und in der Umgegend erfreulich seyn, zu erfahren, daß der Elbmusikverein den 8. Junius in der St. Georgenkirche in Glaucha die Aufführung des berühmten Oratoriums „Pharao“ von Friedrich Schneider und Brüggemann beabsichtigt. Die anerkannte dichterische und musikalische Vortrefflichkeit dieses Kunstwerks, die vollständige Theilnahme der hiesigen Vokal- und Instrumentalmusikvereine, die kräftige Unterstützung der Aufführung durch die Herzogl. Anhalt-Dessauische Hofkapelle, die Uebernahme der Solopartieen von Seiten des Herrn Nauenburg hieselbst und mehrerer Dessauischer Sänger und Sängerinnen, und die Direction des Ganzen durch den berühmten Komponisten selbst, versprechen einen hohen geistigen Genuß.

Billets zu dem Subscriptionspreise von 12 Sgr. 6 Pf. sind bis zum 1. Junius im Comtoir des Herrn Kaufmann Lehmann, Steinstraßen- und Ulrichsstraßen-Ecke, zu haben. Von da an tritt der erhöhte Preis ein. Texte zu 3½ Sgr. werden in den Tagen unmittelbar vor der Aufführung ebendaselbst zu finden seyn.

2.

Anzeige und Bitte.

August Lafontaine starb zu Halle den 20. April 1831 und wurde auf dem freundlichen Kirchhofe neben der ihm ehemals gehörigen reizenden Villa begraben. Mehrere achtungswerthe Stimmen haben gegen uns,

seine vertrauteren Freunde, den Wunsch geäußert, ihm daselbst ein Denkmal zu errichten, damit die Nachwelt seinen Zeitgenossen nicht mit Recht den Vorwurf machen könne, daß sie dessen Grab unbezeichnet gelassen. Diesen Wunsch bringen wir hier zur öffentlichen Kenntniß, da vielleicht manche Verehrer und Verehrerinnen des Verstorbenen die Gelegenheit ergreifen werden, dem Andenken eines Mannes zu huldigen, von dessen Dichtungen ihre Gefühle für Schönheit und Sittlichkeit so oft angenehm berührt wurden. Demnach erlauben wir uns die Bitte, das Vorhaben mit Beyträgen zu unterstützen, welche die hiesige solide Buchhandlung Schwetschke, Vater und Sohn, annehmen und berechnen wird.

Außerdem würden uns die Herren Redactoren öffentlicher Blätter eine Gefälligkeit erzeigen, wenn sie diese Bekanntmachung freywillig in dieselben aufnähmen. Halle, den 16. May 1831.

J. G. Gruber, d. Zeit Prorector d. Universität und Professor.

T. G. Voigtel, Oberbibliothekar und Professor.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

18) Von sämmtlichen Hökern sind gesammelt und von Herrn Sch.... an die Armenkasse gezahlt 2 Thlr.

19) Bey der Hochzeitfeyer des Kaufmanns Hrn. B. wurde für die Armen gesammelt 6 Thlr. 10 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. April. May 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18. April dem Handarbeiter Gebhardt ein S., Johann Gottlob. (Nr. 1381.) — Den 2. May dem Buchdrucker Sparfeld eine Tochter, Charlotte Louise Friederike. (Nr. 870.) — Den 3. dem Handarbeiter Voigt eine T., Marie Friederike Henriette. (Nr. 1428.) — Den 5. dem Handarbeiter Niemann eine T., Johanne Christiane Caroline. (Nr. 118.) — Den 10. dem Salzwirker Bandermann ein S., Friedrich Wilhelm Albert. (Nr. 1501.) — Den 11. dem Maurergesellen Deybald eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 876.) — Den 12. dem Schlosser Stiefler eine Tochter, Friederike Rosine. (Nr. 1045.) — Den 13. dem Salzwirker Ebert ein S., Franz Albert. (Nr. 851.) — Den 14. dem Schnitthändler Simon eine T., Hermine Theodore. (Nr. 898.) — Den 20. eine unehel. T. (Nr. 1395.)

Ulrichsparochie: Den 6. May dem Tischlermeister Krause ein S., Andreas Traugott Theodor. (Nr. 270.)

Moritzparochie: Den 28. April dem Schuhmacher Zöllner eine T., Therese Auguste Marie. (Nr. 648.) — Den 3. May dem Handarbeiter Hummel eine T., Christiane Friederike. (Nr. 2123.) — Den 10. dem Schnitthändler Range eine T., Magdalene Sophie Rosine. (Nr. 493.) — Den 13. dem Handarbeiter Müller eine T., Johanne Friederike. (Nr. 2130.) — Den 17. eine unehel. T. — Den 22. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Katholische Kirche: Den 12. May dem Buchdrukker Ludwig eine T., Caroline Christiane Friederike. (Nr. 39.)

Glaucha: Den 15. May dem Maurer Erlecke ein S., Carl Heinrich. (Nr. 1974.) — Den 16. dem Ziegel-

geldeckergesellen Kunze ein Sohn, Franz Albert. (Nr. 2011.) — Den 21. eine unehel. T. (Nr. 2020.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 17. May der Kuchenbäcker Jäckel mit K. Lüderitz. — Den 23. der Meubles-Magazin-Besitzer Flöthe mit A. L. Zander.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Der Stellmachermeister Bornschein mit S. R. Brauer.

Moritzparochie: Den 20. May der Professor Dr. Guerike mit W. E. Schneider.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. May des Salzwirkers Ehricht Ehefrau, alt 30 J. 6 M. hitziges Fieber. — Des Handarbeiters Schaaf T., Christiane Erdmuthe Dorothee, alt 1 J. 2 M. 4 W. Masern. — Den 17. des Fleischermeisters Beyer S., Friedrich Carl, alt 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 18. des Handarbeiters Stellbach T., Johanne Dorothee Louise, alt 10 M. 2 W. Steckfluß. — Den 19. des Bildhauers Zehme Ehefrau, alt 56 J. Brustwassersucht. — Des Kunstgärtners Müller Wittwe, alt 74 J. 3 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 20. der Bürstenmachermeister Protzewitz, alt 47 J. 9 M. 3 W. Wassersucht. — Des Schlossermeisters Schnabel T., Johanne Christiane Marie, alt 1 J. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Eine unehel. T., alt 1 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Des Maurers Hertel S., Ernst Carl Friedrich, alt 1 J. 3 W. 2 T. Steckfluß. — Den 21. des Invaliden Naumann Wittwe, alt 86 J. 4 M. 2 W. 6 T. Entkräftung. — Des Bäckermeisters Kyritz Sohn, Julius Hermann, alt 2 J. 5 M. 1 W. 4 T. Halsbräune. — Eine unehel. T., alt 3 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 22. des Beutlermeisters Bischoff Wittwe, alt 68 J. 9 M. 3 T. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 16. May des Rathspächters Winkelmann Wittwe, alt 83 J. 7 M. 3 W. 4 T. Entkräftung. — Den 18. eine unehel. T., alt 1 J. 10 M.

10 M. 1 W. 4 T. Auszehrung. — Den 19. des Schneidermeisters Kaspari S., Johann Friedrich Carl, alt 5 M. 2 W. 4 T. Schlagfluß. — Des Maurergesellen Förster Wittwe, alt 54 J. 4 M. 2 W. 5 T. Schlagfluß. — Den 21. der Kunstgärtner Wolfhagen, alt 82 J. 2 M. 1 W. Entkräftung. — Des Schneidermeisters Heinrich T., Johanne Friederike Rosine, alt 1 J. 5 M. 4 T. Krämpfe. — Den 22. des Tischlermeisters Hubert Zwillingstochter, Bertha Henriette, alt 11 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 20. May des Bürgers Teichmann S., Johann Friedrich Albert, alt 1 J. 2 M. Lungenentzündung.

Katholische Kirche: Den 21. May des Handarbeiters Hartnuß S., Andreas Gottlieb, alt 5 Jahr, Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Feistel, alt 50 J. 2 M. 1 W. 3 T. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 15. May der Tischlermeister Möbert, alt 77 J. Brustkrankheit. — Den 17. des Rendanten Schmidt Ehefrau, alt 68 J. 2 M. Brustkrankheit. — Des Tischlermeisters Scheffelmann S., Carl Gottfried Hermann, alt 7 M. 5 T. Krämpfe. — Des Maurers Bauer S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 4 W. Brustkrankheit. — Des Milchhändlers Knoblauch S., Carl Wilhelm Friedrich, alt 4 J. 3 M. 6 T. Masern. — Den 18. der Strumpfwirkergeselle Pötsch, alt 52 J. Nervenschwäche. — Den 20. der Strumpfwirkermeister Hippe, alt 79 J. Altersschwäche. — Den 22. des Strumpfwirkermeisters Walther Wittwe, alt 72 J. 11 M. Altersschwäche.

Glaucha: Den 16. May des Tagelöhners Ermisch T., Rosine Pauline, alt 10 M. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 18. der französische Sprachmeister Arenswald, alt 63 J. Steckfluß. — Den 21. des Handarbeiters Metzner S., Friedrich Theodor, alt 1 J. 1 M. 1 W. Lungenentzündung. — Den 22. des Handarbeiters Keller S., Christian Ferdinand, alt 11 M. 2 W.

3 T. Pocken. — Des Handarbeiters Schröder T., Friederike Therese, alt 6 J. 6 M. Masern.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heckiel.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg 18. Stück vom 14. May 1831 Seite 122.

Nr. 198. **Die Ableistung der Militairpflicht junger Pharmaceuten betreffend.**

Rücksichtlich der jungen Pharmaceuten, welche durch einen einjährigen Dienst in den Militair-Apotheken ihrer Militairpflicht zum stehenden Heere genügen wollen, ist höhern Orts bestimmt worden, daß solche

1) sich vor dem 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr erreichen, und zwar
2) bey der in dem Regierungsbezirk, in dessen Bereiche sie sich befinden, bestehenden Departements-Commission zur Prüfung der freywilligen Chirurgen melden, und dabey
3) dieser Commission nicht nur nachweisen müssen, daß sie überhaupt berechtiget sind, den allgemeinen Bestimmungen gemäß die Begünstigung des einjährigen freywilligen Militairdienstes in Anspruch zu nehmen, sondern sich auch
4) hierbey zugleich über die nach beendigter Lehrzeit genügend vor dem Physikus bestandene Prüfung durch Beybringung des vorschriftsmäßigen Zeugnisses, so wie über bereits bestandene zwey Servir-Jahre, einschließlich eines Jahres in der Receptur, durch die Zeugnisse der betreffenden Apotheker auszuweisen haben.

Indem

Indem wir diese Bestimmungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir zugleich diejenigen jungen Pharmaceuten des hiesigen Departements, welche etwa von der obgedachten Begünstigung Gebrauch zu machen wünschen, Hinsichts der Art ihrer Meldung, so wie wegen der von ihnen außer den ad 4 erwähnten Zeugnissen, noch beyzubringenden Bescheinigungen auf den Inhalt unserer Bekanntmachung vom 24. Januar d. J. Seite 33 und 34 diesjährigen Amtsblatts.

Merseburg, den 24. April 1831.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Extract

aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg 18. Stück vom 14. May 1831 Seite 122.

Nr. 199. Die Verheirathung militairpflichtiger Personen betreffend.

Durch die Verordnung vom 14. Februar 1828 (Amtsblatt pro 1828 S. 64) ist angeordnet:

daß sämmtliche Geistliche das Aufgebot solcher militairpflichtiger Personen, welche sich vor Erfüllung ihrer Militairpflicht verheirathen wollen, nicht eher vornehmen sollen, als bis von denselben eine Bescheinigung des betreffenden Landräthlichen Officiums oder der Ortsbehörde darüber, daß sie die Warnung erhalten haben, daß sie durch ihre Verheirathung der Verpflichtung zum Militairdienste nicht überhoben worden, beygebracht worden ist.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß diese Anordnung verschiedentlich mißverstanden, und namentlich auch auf solche Individuen ausgedehnt ist, die ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt, oder doch nur noch der Landwehr dienstpflichtig sind, so wird hierdurch als Erläuterung der obgedachten Verfügung angeordnet, daß dieselbe sich nur auf diejenigen, in dem Alter zwischen 20 und 25 Jahren befindlichen Individuen beschränkt, welche noch nicht ihre Militairpflicht im stehenden Heere abgeleistet

leistet haben, keinesweges aber auf solche, welche nur noch Landwehr dienstpflichtig sind.

Merseburg, den 7. May 1831.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Obstverkauf.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll

den 1. Junius c.

Nachmittags um 3 Uhr

auf dem dasigen Ritterguts-Gehöfte unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 19. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Grasverkauf.

Da die in termino den 20sten huj. abgegebenen Gebote auf die diesjährige Grasnutzung in den Pulverweiden nicht annehmbar befunden worden sind, so wird Magistratswegen ein anderweiter Bietungstermin

auf den 2. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Halle, den 25. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Lehmann.

Grasverkauf.

Magistratswegen wird, da die in termino den 21sten huj. abgegebenen Gebote der diesjährigen Grasnutzung auf der großen Rathswiese nicht annehmbar befunden worden sind, ein anderweiter Bietungstermin

auf den 3. Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.

Halle, den 25. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. G. Raymond in Dessau.
2) An Hrn. Woth, Cand. d. Theol. in Wittstock.
3) An Hrn. Lieutenant v. Müller in Berlin.
4) An Hrn. J. Simon in Berlin.
5) An Hrn. Gastwirth Rötiger in Cönnern.
6) An Hrn. Christ. Trinkkeller in Weißenfels.
7) An Demoiselle Caroline Göhrs in Cöthen.
8) An Hrn. Johann Helm in Schönheide.
9) An Carl Bänder, Kammmachergeselle in Leipzig.
10) An Hrn. Dr. Holler in Berlin.
11) An den Tuchbereiter Fried. Müller in Kucharn.
12) An Hrn. Referendar Schnee in Stettin.
13) An Henriette Finsch in Berlin.
14) An Hrn. Schullehrer Viole in Falkenberg.
15) An den Bürstenfabrikant Hrn. Ebert in Naumburg.
16) An Hrn. Professor Dr. Rheinwald in Berlin.

Halle, den 24. May 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Ankündigung.

Mit Genehmigung des Königlichen General-Postamts ist von der revidirten Städteordnung, zu größerer Bequemlichkeit des Publikums, eine Druckausgabe in Taschenformat veranstaltet worden, welche auf gutem weißen Schreibpapier und brochirt zu 5 Sgr. das Exemplar von sämmtlichen Postanstalten der Monarchie bezogen werden kann. Da der Ertrag davon den bedürftigen Familien ausgerückter Landwehrmänner zu Gute kommt, für welchen Zweck schon vorläufig 500 Thlr. aus dem Gewinn vertheilt werden, so macht das unterzeichnete

nete Komtoir die wohlgesinnten Staatsbürger auf dies Unternehmen aufmerksam.

Berlin, den 17. May 1831.

Debits-Komtoir der Allgemeinen Gesetzsammlung.

Vom unterzeichneten Gerichte werden alle unbekannte Erben und Erbnehmer des am 24. September v. J. zu Klein-Oschersleben verstorbenen Privatsecretairs Johann Friedrich Thieß hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termin

den 29. August 1831, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor v. Dresky an Gerichtsstelle hierselbst, zu melden, ihr Erbrecht an dem Nachlaß nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Im Fall sich Niemand meldet, werden die unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß präcludirt und dieser wird dem Fiscus als ein herrenloses Gut zugesprochen werden; und ist der, nach erfolgter Präclusion, sich etwa erst meldende gleich nahe oder nähere Erbe, alle Handlungen und Dispositionen, welche bis dahin getroffen sind, anzuerkennen und zu übernehmen schuldig und nicht berechtigt, weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern, sondern lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden.

Wanzleben, den 21. September 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht als Adlich v. Kotzesches Gericht zu Gr. Germersleben.

Deschner.

Die diesjährige Obstnutzung von der Anpflanzung an der Wittenberg-Halleschen Chaussee, von Halle bis gegen Hohenthurm, an Kirschen, Aepfel und Birnen, soll den 31. May d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum grünen Hof bey Halle, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Weinhold.

Obstverpachtung. Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 1ste Junius d. J. anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bey dem Gärtner Trothe daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht, nach Bekanntmachung der Bedingungen, an obgedachtem 1sten Junius, Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauses.

Halle, den 19. May 1831.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in dem Müllerschen Garten, Ludwig etcetera genannt, vor dem Rannischen Thore, soll Sonntag den 29. May, Nachmittags 3 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in der Plantage bey Planena, dem Rittergut Dieskau gehörig, soll Montag den 30. May, früh 10 Uhr, auf dem Gutshofe meistbietend verpachtet werden.

Der Revierjäger Stockmar.

Es sollen die diesjährigen Kirschen auf der Merseburger Chaussee zwischen Halle und Ammendorf Dienstags den 31. May Nachmittags um 3 Uhr bey mir meistbietend verpachtet werden. Friedrich Sachße.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 31. May ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir trauernd den heute erfolgten Tod von unserm kleinen Carl an. Halle, den 23. May 1831.

Arnold und Frau.

Zur Kenntnißnahme der Behörden und Individuen, welche mit mir in Geschäften sind, melde ich ergebenst, daß ich gegenwärtig und bis Johannis k. J. in Dresden, Schloßgasse Nr. 253 wohne.

v. Hoffmann auf Dieskau.

Kunsthandlung der Gebrüder Rocca aus Berlin und Göttingen im Gasthof zur Stadt Zürich.

Dieselbe empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle, eben so allen Liebhabern der bildenden Kunst, bey ihrer Durchreise mit einer vorzüglichen und reichhaltigen Auswahl der schönsten Kupferstiche aus älteren und neueren Schulen, unter denen die besten classischen Blätter avant la lettre, auch mehrere interessante Neuigkeiten von polnischen Ereignissen, als: Bildnisse, Schlachten, Sensenträger mit der polnischen Nationalgarde, Märsche für das Fortepiano u. s. w. sich befinden, nebst 30 Stück Original-Gemälden vorzüglicher Meister. Sie versprechen die reellste Bedienung und billige Preise. Ihr Aufenthalt dauert 12 Tage, und bitten deswegen um geneigten Zuspruch. Die Kunstausstellung ist im genannten Gasthofe in einem großen Saale des Hintergebäudes. Dieselbe ist des Morgens von 7 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr geöffnet. Der Zutritt steht einem Jeden frey.

Es ist am zweyten Pfingstfeyertage vom Kirchthore bis zur Weintraube eine Busennadel mit einem weißen Steine verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige in der Expedition des patriot. Wochenblatts gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Das Juniheft der Denk- und Lesefrüchte erscheint Dienstag den 31. May.

Buchdruckerey von H. Ruff jun.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 22sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 28. May 1831.

Bekanntmachungen.

So eben ist bey uns in Commission erschienen:

Neue wohlfeile Ausgabe
des
Kaufmännischen Rechenbuchs
für
Banquiers und Kaufleute

nach den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen nicht allein in Europa, sondern auch auf den Handlungsplätzen in den Vereinigten Staaten und dem sämmtlichen Amerika, welche mit Europa vorzüglich in Handlungs-Verbindung stehen — verfertigt, und

für angehende Kaufleute

zum Selbstunterricht im Rechnen, von den Anfangsgründen des Rechnens an bis zu den schwierigsten Berechnungen, — Kopfrechnungen und Anfertigung von Conto-Correnten, nebst den dabey vorkommenden verschiedenen Zinsenberechnungen mit inbegriffen, — auf das gründlichste und sorgsamste bearbeitet von

Moritz Morgenbesser.

Zwey Theile. Halle 1831.

Der Titel besagt zwar hinlänglich, was in diesem Buche zu finden ist, allein wir erlauben uns, auch denen, die dies Werk noch nicht kennen, hiermit zu versichern, daß es sowohl hinsichtlich der Richtigkeit der Gegenstände als auch der großen Deutlichkeit und Faßlichkeit, mit welcher dasselbe zum Selbstunterricht im Rechnen bearbeitet ist, sich des ungetheilten Beyfalls Sachverständiger

zu

zu erfreuen hat. — Der frühere Preis von 2⅓ Thlr., der übrigens für dieses Buch (23 Bogen in gr. 8.) keinesweges zu hoch war, hat manche von dem Ankauf zurückgehalten. Um aber die Anschaffung desselben auch dem Unbemittelten zu erleichtern, hat der Verfasser den Preis auf 1⅓ Thlr. herabgesetzt, wofür es nun in allen Buchhandlungen brochirt zu haben ist.

Halle, im May 1831.

Die Buchhandlung des Waisenhauses.

Briefe der frommen Männer des 19ten Jahrhunderts.

Altenburg, Verlag der Hofbuchdruckerey.

Preis 25 Sgr.

Vorstehende Schrift ist in allen Buchhandlungen (in Halle in der Buchhandlung des Waisenhauses) zu haben.

Verloren.

Ein goldenes Damen-Uhrschlüsselchen, in Mitte ein violetter Stein, ist in der Giebichensteiner Allee verloren worden. Man bittet, ihn gegen ein gutes Douceur in der Buchdruckerey von Heinrich Ruff jun., kleine Steinstraße, abzugeben.

Fetten geräucherten Lachs und frische Pomeranzen empfiehlt C. H. Kisel am Markte.

In der hiesigen Hirschapotheke wird zum 1. Julius oder 1. October d. J. ein Lehrling verlangt, welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, und besondere Neigung fürs Apothekerfach verräth.

Wenn ein Eigenthümer eines einspännigen leichten Korb- oder Kaleschwagens nebst Pferd geneigt seyn sollte, beydes an einen hiesigen Einwohner gegen ein billiges Abkommen und solider Behandlung zu einer 14tägigen Reise leihweise überlassen zu wollen, der beliebe seine Adresse im Weimarschen Hause Märkerstraße bey Hrn. Secretair Köhling abzugeben.

In der Helmuthschen Musikalienhandlung ist so eben erschienen:

Timme, Fr., six Variations p. le Pfte. Pr. 10 Sgr.

In Commission ist daselbst zu haben:

Thieme, L., Introduction und Variationen über das beliebte Mantellied aus Leonore. Für Pianoforte. Preis 10 Sgr.

— Sonate für das Pianoforte. Pr. 12½ Sgr.

Obige Piecen sind der Beachtung resp. Musikfreunde mit vollem Rechte zu empfehlen, da sie in der Ausführung weniger schwierig, durch ansprechende, gehaltvolle Musik vor vielen Andern sich auszeichnen, und so gewiß Jeden befriedigen werden.

Halle, im May 1831.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Stellmacher etablirt habe, und empfehle mich sowohl im Verfertigen neuer in mein Fach schlagender Arbeit, als auch in jeder Art von Reparaturen. Ich werde mich ernstlich bemühen, durch gute und billige Arbeit mir die Zufriedenheit derer zu erwerben, welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren. Meine Werkstelle ist in der großen Steinstraße durch das Thor rechter Hand die erste Thüre in Nr. 128.

Halle, am 9. May 1831.

Bornschein, Stellmachermeister.

Da ich nach dem Ableben meines seligen Mannes dessen Profession mit Hülfe eines geschickten Gesellen fortsetze, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich zu meinem und meiner vaterlosen Kinder Besten mit Bestellungen wohlwollend zu erfreuen, und verspreche gute Arbeit zu den billigsten Preisen.

Halle, am 25. May 1831.

Die Bürstenmacher-Wittwe Prozewitz.

Schülershof Nr. 750.

Ganz feiner Sirup Capillaire ist in der Gerlachschen Handlung das Glas zu 7½ und 15 Sgr. zu haben.

Einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle empfehle ich mich mit Anfertigung von Damenputz, als Hüten, Hauben u. s. w., von welchen eine Auswahl bey mir zur Ansicht und zum Verkauf bereit stehen. Auch bin ich durch wohlfeilen Einkauf von Spitzengrund und Tüll von allen Breiten, sowohl im Ausschnitt als ellenweise, in den Stand gesetzt, sehr annehmliche Preise zu stellen. Angelegen werde ich mir es seyn lassen, die in diesem Fache während meines Aufenthalts in der rühmlichst bekannten Pflugradtschen Modehandlung in Leipzig mir erworbenen Kenntnisse bey gütigst mir zu ertheilenden Aufträgen durch prompte, geschmackvolle und billige Ausführung die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erlangen. Mein bisher betriebenes Geschäft im Kleidermachen und andern feinen weiblichen Arbeiten setze ich ebenfalls fort, und wird auch hierbey mein Bestreben dahin gerichtet seyn, das schätzbare Vertrauen meiner geehrten Kunden immer mehr zu verdienen.

Halle, den 24. May 1831.

Marie Supprian geb. Hennig.
Fleischergasse Nr. 156, 1 Treppe.

Wohlfeiler Verkauf.

Weiße Piquédecken das Stück 1 Thlr. 5 Sgr., dergl. noch größere das Stück 1 Thlr. 15 Sgr., die feinsten weißen Schnupftücher mit roth, weiß und lila Kanten das Stück 5 Sgr., $\frac{6}{4}$ große karirte wollene Umschlagetücher das Stück $6\frac{1}{4}$ Sgr., abgepaßte Stufenkleider in weiß und bunt das Stück 1 Thlr. 15 Sgr., couleurte seidene Felbel die Elle 5 Sgr., die neuesten Sorten Gingham und Zitzkattune sind sehr billig zu haben bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Reste aller Art sind noch immer zu haben bey
H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Ich bitte, Niemanden etwas auf meinen Namen ohne baare Bezahlung verabfolgen zu lassen, und sollte Jemand noch Forderungen an mich haben, so bitte ich, sich binnen 8 Tagen bey mir zu melden.

Böttchermeister und Essigbrauer Striezel.

Eine neue Sendung des beliebten
Melange-Knasters Nr. 2. à 5 Sgr.
ist wiederum bey mir angekommen und ich verfehle nicht, meine verehrten Kunden hiervon in Kenntniß zu setzen und bemerke zugleich, daß ich mich veranlaßt gefunden, eine andere Sorte Rauchtabak unter der Benennung
Melange-Knaster Nr. 1. à 8 Sgr.
zu beziehen, die ich ihrer wahrhaft guten Eigenschaft halber den resp. Rauchern zur geneigtesten Abnahme bestens empfehle.

Friedr. Picht.
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Von heute an halte ich fortwährend Lager von guten Nordhäuser und andern Kornbranntweinen und verkaufe solche in Oxhoften wie im Einzelnen billigst

Friedr. Picht.

Brennspiritus und Spiritus für Tischler empfiehlt

Friedr. Picht.

Die neue Sorte feinsten weinsauern Dunkerque, in deren Besitz ich gelangt bin, ist, wegen des vorzüglich reinen, fein-sauern und kräftigen Geschmacks des Tabacks, in jeder Hinsicht zu empfehlen, und verkaufe ich davon das Pfund zu 15 Sgr. und das Loth zu 8 Spf.

Halle, den 10. May 1831.

A. F. Buchler.

Endesunterzeichnete sind mit allen Sorten böhmischer Bett- und Flaumfedern hier angekommen und verkaufen um billige Preise, auch stehen sie für die Aechtheit der Federn ein, indem kein Betrug bey ihnen statt findet; auch sind sie erbötig, das Geld wieder retour zu geben, wenn die Federn nicht nach dem Kaufe ausfallen. Sie logiren im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Die hiesigen Bürger
Johann Pöschel und Joseph Pöschel.

M. Heß aus Bernburg empfiehlt zum hiesigen Jahrmarkt sein in allen Erzeugnissen der Mode aufs reichhaltigste versehenes Schnitt- und Modewaarenlager, welches sich in einer mit seiner Firma bezeichneten großen Bude am Waisenhause befindet.

Der Preis der Braunkohle ist für 1 Tonne 2 Sgr. 6 Pfennige.

Den Fuhrleuten wird auf Verlangen ein Zettel gegeben, auf welchem

der Name des Fuhrmanns,
die Zahl der geladenen Tonnen,
der Datum nebst der Tageszeit der Abfuhre

bemerkt und welcher von dem Steiger, Namens Schaaf, unterzeichnet ist.

von Madaisches Braunkohlenwerk bey Zscherben
den 24. May 1831.

Die durch Abbruch des ehemaligen Schauspielhauses gewonnenen Bruchsteine stehen jetzt in ein, zwey und mehreren Ruthen, à 192 Kubikfuß, zum Verkauf, so wie auch einzelne große Steine abgelassen werden können.

Die Ablösung geschieht bey dem Rathszimmermeister Beeck sen. Auch sind wir erbötig, einzelne Fuhren abzulassen, welche aber nur durch unser Geschirr abzufahren sind. Halle, den 24. May 1831.

Beeck sen. Ganßauge.

Tapeten-Anzeige.

Eine große Auswahl von chinesischen Tapeten, Bordüren und Landschaften ist zu haben bey

F. Kummer, Tapetenfabrikant,
wohnhaft in der Mühlgasse Nr. 1041.

Halle, den 3. May 1831.

Kohl- und blauschwarzseidene Herren-Halstücher in allen Größen und in verschiedenen Qualitäten von ½ Thlr. bis 2 Thlr. das Stück, so wie auch gemusterte weiß baumwollene Bettdecken zu auffallend billigen Preisen empfiehlt die Tuchhandlung von Fr. Arnold an der Marktkirche.

Das Haus am Jägerplatze Nr. 1085 ist aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Speisekammer, Küche, Keller, großen Holzstall mit Oberboden und Hofraum, auch ist vor dem Hause ein kleiner Blumengarten, und gegenüber ein Küchengarten von 60 Schritt Länge. Die Aussicht aus den Oberstuben über die Wiesen nach Passendorf und Granau ist vortrefflich. Das Nähere beym Eigenthümer, welcher auch die Hälfte der Kaufsumme auf dem Hause stehen lassen würde.

Die obere Etage meines Hauses Nr. 629 auf dem alten Markte, welche bisher der Major Herr von Lattorff bewohnt hat, ist zu Michaelis c. zu vermiethen.

Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 steht ein großer und kleiner Keller von jetzt an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer eine Treppe hoch.

In der Brüderstraße Nr. 222 ist die zweyte Etage von Michaelis an zu vermiethen, wozu auch ein Pferdestall mit abgegeben werden kann.

Ein Quartier aus zwey Stuben, Entres und zwey Kammern nebst Küche und Holzgelaß, ist zum 1sten Julius c. drey Treppen hoch in der Hirschapotheke zu vermiethen.

Eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend aus Stube, Kammer, Vorsaal und Bodenraum und Gelaß zur Feuerung, steht von jetzt an, an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in der großen Ulrichsstraße Nr. 67 eine Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kramer, wohnhaft auf dem Strohhofe Nr. 2099.

Einen Lehrling sucht der Sporer Schuncke, Schmeerstraße Nr. 485.

Es wird ein gebildetes Mädchen sogleich zu einem Ladengeschäft und Wirthschaft gesucht; nähere Auskunft große Ulrichsstraße Nr. 79.

Meinen resp. Freunden und Bekannten beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß Sonntag und Montag, als Kleinpfingsten, so wie außerdem an jedem Sonn- und Montage Tanzvergnügen nach meinem Flügel seyn wird, wozu ich ergebenst einlade.

Poppe in Passendorf.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß den 29. May Klein-Pfingsten mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Gastwirth Weber junior.

Ich zeige ergebenst an, daß bey mir auf kommenden Sonntag, als zu Klein-Pfingsten, Musik und Tanz gehalten wird.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß zu Klein-Pfingsten, als den 29. May, im Gasthofe zu Passendorf Musik und Tanz gehalten werden soll, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Montag den 30. May wird Nachmittags Gartenmusik von den Prager Musici im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor vorgetragen. L. Preuß.

Montag den 30. May ist Gartenconcert durch die Bergsänger, und wird jeden Montag fortgesetzt.

Kühne auf der Maille.

Dienstag den 31. May Nachmittags wird die schon bekannte Gesellschaft Prager Musici im Fürstenthal mit Gartenmusik aufwarten. L. Preuß.

Bey dem Instrumentenmacher Carl Otto, wohnhaft große Märkerstraße Nr. 455, sind mehrere gute neue und ausgespielte Cello's, Bratschen und Violinen zu verkaufen, auch werden alle Sorten Guitarren auf Bestellung verfertigt. Halle, den 26. May 1831.

Neue westphälische Schinken, ganz frische Gothaer Fett-Cervelatwürste ausgezeichnet delikat, empfiehlt zu wohlfeilen Preisen

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 4. Junius 1831.

Inhalt.

Hoher fürstlicher Besuch. — Musikanzeige. — Franckens Denkmal. — Gebohrne u. s. w. — 74 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Hoher fürstlicher Besuch.

Am Montage, Abends gegen acht Uhr, trafen J. Maj. die verwittwete Königin von Bayern nebst der Prinzessin Marie Königl. Hoheit in Begleitung J. Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen aus Berlin hier ein, nachdem kurz zuvor der Herr Herzog Johann von Sachsen und Höchstdessen Gemahlin Kön. Hoheiten von Dresden angelangt waren. Die hohen Gäste verweilten einige Tage in unsern Mauern, geruhten huldreich mehrere öffentliche Anstalten und die schönen Anlagen in der Umgegend in Augenschein zu nehmen, empfingen mit freundlicher Herablassung die Deputationen der Behörden, ließen die hiesige Garnison die Revue passiren und erlaubten den Studirenden, Höchstihnen eine Nachtmusik mit einem Fackelzuge zu bringen. Indem die Anwesenheit dieser durch so nahe Bande der Verwandtschaft vereinigten fürstlichen Personen uns den schönen, rührenden Anblick eines ächten Familienlebens auf der Höhe des Throns gewährte, ließ sie uns zugleich von neuem das Glück recht tief und innig empfinden, preußische Unterthanen zu seyn.

2. Muſikanzeige.

Es wird dem Publikum in der Stadt und der Umgegend erfreulich ſeyn, zu erfahren, daß die hieſige Deputation des Elbmuſikvereins den 8. Junius, Nachmittags um 3 Uhr, in der St. Georgenkirche zu Glaucha die Aufführung des berühmten Oratoriums „Pharao“ vom Hofkapellmeiſter Dr. Friedrich Schneider und Brüggemann beabſichtigt. Die anerkannte dichteriſche und muſikaliſche Vortrefflichkeit dieſes Kunſtwerks, die vollſtändige Theilnahme der hieſigen Vokal- und Inſtrumentalmuſikvereine, die kräftige Unterſtützung der Aufführung durch die Herzogl. Anhalt-Deſſauiſche Hofkapelle, die Uebernahme der Solopartieen von Seiten des Herrn Nauenburg hieſelbſt und mehrerer hieſiger und Deſſauiſcher Sänger und Sängerinnen, und die Direction des Ganzen durch den berühmten Komponiſten ſelbſt, verſprechen einen hohen geiſtigen Genuß. — Billets zu dem Preiſe von 15 Sgr. ſind im Comtoir des Hrn. Kaufmann Lehmann, Steinſtraßen- und Ulrichsſtraßen-Ecke, zu haben. Texte zu 3½ Sgr. werden in den Tagen unmittelbar vor der Aufführung ebendaſelbſt zu finden ſeyn.

3. Franckens Denkmal.

Nachdem die Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Gelder zu Errichtung des Denkmals für den Stifter des hieſigen Waiſenhauſes A. H. Francke revidirt worden, und Sr. Exc. dem Miniſter der geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Hrn. Freyherrn von Altenſtein, zur Einſicht vorgelegen hat, iſt ſolche dem Herrn Stadtſecretair Lincke behändiget worden, um die Rechnungspapiere in den nächſten 14 Tagen allen denen zur nähern Kenntnißnahme vorzulegen, welche die Errichtung des Denkmals durch Geſchenke beförderten.

Die Geſammtkoſten umfaſſen den Betrag von 6631 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.

4.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. April. May 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. May dem Schuhmachermeister Rhenius eine T., Johanne Christiane Louise. (Nr. 220.) — Den 8. dem Schneidermeister Senst eine T., Auguste Anna. (Nr. 912.) — Den 14. dem Schneidermeister Venediger eine T., Emilie Amalie Clara. (Nr. 151.) — Den 16. dem Salzwirker Teller ein S., Johann Jeremias. (Nr. 853.) — Den 17. dem Maurer Jentsch eine T., Friederike Auguste Franziska. (Nr. 737.) — Den 22. dem Kaufmann Prasser ein Sohn, Friedrich Anton. (Nr. 873.) — Den 23. dem Handarbeiter Weinberg eine Tochter, Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1423.)

Ulrichsparochie: Den 17. May dem Steinsetzer Scheibe eine T., Friederike Rosine. (Nr. 1562.)

Moritzparochie: Den 16. May dem Schlossermeister Keim eine Tochter, Henriette Friederike Therese. (Nr. 2093.) — Den 21. ein unehel. S. (Nr. 2052.) — Den 22. dem Salzsieder Schildbach ein Sohn, Christian Friedrich Wilhelm. (Nr. 2144.)

Domkirche: Den 29. April dem Bäckermeister Klitschmüller eine T., Amalie Bertha. (Nr. 1958.) — Den 2. May dem Strumpfwirkermeister Gneist ein S., Christian Ernst Ludwig. (Nr. 1740.) — Den 18. dem Kutscher Gellert ein Sohn, Johann Gottlieb. (Nr. 1837.)

Katholische Kirche: Den 20. May eine unehel. T. (Nr. 498.)

Neumarkt: Den 25. May ein unehel. S. (Nr. 1231.)

Glaucha: Den 7. May dem Buchdrucker Jänecke eine T., Auguste Henriette Therese. (Nr. 1967.) — Den 14. dem Handarbeiter Selle ein S., Christian Friedrich Otto. (Nr. 1938.) — Den 20. dem

Strumpfwirkermeister Ströfer eine T., Christiane Friederike. (Nr. 1925.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. May der Schneider Sparre mit D. F. H. Marx. — Den 30. der Sattlermeister Tänzer mit M. C. Weinack.

Moritzparochie: Den 28. May der Prediger Rennecke zu Dargun mit C. F. Heydrich.

Domkirche: Den 23. May der Kaufmann zu Magdeburg Beckmann mit M. D. Michael. — Der Strumpfwirkermeister Wetzestein mit J. S. verw. Günther geb. Himpenmacher.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. May des Handarbeiters Lorenz S., Johann Gottlieb, alt 3 M. 4 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Bärendorf Sohn, Friedrich Franz, alt 1 J. 10 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 23. der Böttchermeister Pommer, alt 46 J. 8 M. Unterleibsentzündung. — Des Kaufmanns Arnold S., Carl, alt 8 M. 2 W. 4 T. Hirnwassersucht. — Des Schneidermeisters Schwarz S., Franz Theodor, alt 8 M. 6 T. Krämpfe. — Des Kohlgärtners Ziegler S., Carl Gottfried Christoph, alt 1 J. 8 M. 1 W. Krämpfe. — Der Strumpfwirkermeister Müller, alt 64 J. 1 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit. — Des Lohnkutschers Eckardt T., Thereſie Pauline Wilhelmine, alt 2 J. 10 M. 1 W. Masern. — Des Pastors prim. Cöler zu Ußlar nachgel. T., Charlotte Wilhelmine Erneſtine, alt 65 J. 3 M. 1 T. Steckfluß. — Den 24. des Handarbeiters Geist S., Christian Tobias Carl, alt 3 J. 2 W. 4 T. Masern. — Den 25. des Hofemeisters Cocceji T., Friederike Sophie, alt 18 J. 3 T. Brustkrankheit. — Des Salzwirkers Riemer Wittwe, alt 73 J. 11 M. Lungenschlag. — Den 26. des Maurergesellen Holdefreund T., Joh. Marie Christiane, alt 2 J. 6 M. Masern. — Den 27.

des

des Böttchers Jentsch Wittwe, alt 65 J. 9 M. 3 W. Magenverhärtung. — Des Lederhändlers Friedrich Ehefrau, alt 66 J. 2 M. 2 W. Entkräftung. — Des Maurergesellen Berger S., Friedrich Franz, alt 3 J. 3 M. Masern. — Des Anspänners Pirl in Beidersee Wittwe, alt 69 J. Entkräftung. — Der Töpfermeister Wießner in Bitterfeld, alt 33 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 28. des Maurergesellen Wille S., Andreas Wilhelm, alt 1 J. 9 M. 2 W. 6 T. Wasserkopf. — Den 29. des Gastwirths Lauffer S., Theodor Hermann, alt 3 J. 10 M. 3 W. Halsbräune. — Des Handarbeiters Schwarzkopf S., Johann August Wilhelm, alt 1 J. 9 M. Masern. — Des Tischlermeisters Lerius S., Johann Gottfried Ludwig, alt 1 J. 1 M. 1 W. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Dietz S., Johann Carl, alt 2 J. 4 M. 1 W. 4 T. Lungenschlag. — Des Kaufmanns Prasser T., Emma Wilhelmine, alt 2 J. 2 T. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 22. May des Gastwirths Weber geschiedene Ehefrau, alt 65 J. 7 M. 2 T. Altersschwäche. — Den 26. der Victualienhändler Boltze, alt 53 J. 9 M. 2 W. 6 T. Auszehrung. — Den 28. des Gastwirths Kundt S., Carl Friedrich Gottlob, alt 3 M. 3 W. 6 T. Nervenschlag.

Moritzparochie: Den 23. May der Salzsiedemeister Schildbach, alt 79 J. 4 M. 1 T. Lungenschlag. — Des Tischlermeisters Dettenborn Ehefrau, alt 25 J. Brustkrankheit. — Des Leinwebermeisters Bock nachgel. S., Christian Carl, alt 9 J. 7 M. 2 W. Lungenentzündung. — Eine unehel. T., alt 3 J. 9 M. Steckfluß. — Den 24. der pensionirte Schullehrer Große, alt 78 J. 7 M. 1 W. Entkräftung. — Des Handarbeiters Sachse Zwillingstochter, Anna Amalie, alt 10 M. Lungenentzündung. — Den 25. des Gärtners Richter Wittwe, alt 69 J. 4 M. 3 T. Steckfluß. — Den 27. der Salzsiedemeister Frosch, alt 55 J. 5 M. 5 T. Wassersucht.

Domkirche: Den 17. May des Strumpfwirkermeisters Künstling T., Friederike Juliane Sophie, alt 3 J. 2 M. 1 W. Krämpfe. — Den 19. des Jägers Arnold T., Johanne Caroline Rosalie, alt 1 J. 8 M. 2 W. 2 T. Abzehrung. — Den 25. des Bürgers und Eigenthümers Werner T., Auguste Henriette Antonie, alt 12 J. 1 M. 4 T. Auszehrung. — Den 29. des Ziegeldeckergesellen Kitschmann Ehefrau, alt 44 J. 5 M. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 23. May des Ausrufers Braune Ehefrau, alt 54 J. Nervenkrankheit.

Krankenhaus: Den 25. May des Accise-Inspectors Handschuh nachgel. T., Johanne Christiane, alt 77 J. 11 M. 1 W. Entkräftung.

Neumarkt: Den 25. May des Maurergesellen Herrmann T., Friederike Rosine, alt 11 M. 3 T. Lungenentzündung. — Den 27. des Schuhmachermeisters Henze T., Johanne Rosine Bertha, alt 3 J. 3 M. Bräune. — Des Lohgerbermeisters Lemmrich Wittwe, alt 71 J. 1 M. 5 T. Entkräftung. — Den 28. des Gerentners im Thale Stieler Wittwe, alt 80 J. Schlagfluß.

Glaucha: Den 23. May des Oberpredigers Vorpahl T., Anna Marie Sophie, alt 13 J. 9 M. 3 W. 1 T. Wechselfieber. — Des Feldjägers Kuhn T., Johanne Charlotte Eleonore, alt 2 J. 2 M. 2 W. Krämpfe. — Den 26. des Postofficianten Pabst T., Amalie Thereſie, alt 1 J. 1 M. 6 T. Masern. — Den 27. des Handarbeiters Berger T., Marie Sophie Bertha, alt 9 M. Pocken. — Den 28. des Handarbeiters Angermann T., Charlotte Louise, alt 2 J. 4 M. 2 W. 3 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Da in diesem Jahre auf dem Saalestrome für den Umfang des hiesigen Departements eine unverbundene Klobenholzflößerey bis nach Halle zur Ausführung kommt, so wird das dabey betheiligte Publikum davon hierdurch in Kenntniß gesetzt. Insbesondere wird Jedermann verwarnt, von den herabzuflößenden Hölzern, sie mögen nun in Scheiten, Knüppeln, einzelnen Stücken oder Schaalen bestehen, unter irgend einem Vorwande sich Etwas anzumaßen, zu verheimlichen oder sonst zu entwenden, widrigenfalls eine sofortige strenge Untersuchung und Bestrafung statt finden wird.

Auch wird, bey besonderer Ahndung, den Schiffern, Langholzflößern und Fischern, jede Beschädigung oder Entwendung an den zum Flößbetriebe erforderlichen Vorrichtungen, namentlich an den Holzzwingen und Verzügen, untersagt. Nicht weniger haben sämmtliche Mühlenbesitzer an der Saale, bis nach Halle hinzu, während des Flößbetriebes, die Mühlengraben und Gerinne gehörig zu verziehen, damit eine Durchschlagung der Flößhölzer in dieselbe vermieden wird. Zugleich werden die Ortspolizeybehörden hierdurch noch besonders angewiesen, die gegenwärtigen Bestimmungen nicht allein allenthalben zur Kenntniß des Publikums zu bringen, sondern auch selbst auf die Befolgung derselben zu achten, und etwanige Contraventionsfälle sofort unter Anführung der Beweismittel, auf deren Grund eine weitere Untersuchung eingeleitet werden kann, zur Kenntniß der Floßbeamten zu bringen.

Sollten auch Letztere sich veranlaßt sehen, Nachsuchungen nach entwendeten Hölzern zu halten, welche sich auch selbst auf die auf der Saale liegenden Schiffsgefäße erstrecken können, so haben die Polizeybehörden dabey auf Ersuchen Unterstützung zu leisten, und möglichst zur Entdeckung der Flößholz-Diebstähle und der sonst begangenen Contraventionen mitzuwirken.

Merseburg, den 25. März 1831.

Königlich Preußische Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, welches sich genau darnach zu achten hat.

Halle, den 24. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraum vom 25. April bis mit 24. May 1831.

1)	Wegen fehlender Legitimation, resp. Aufliegens, Umhertreibens u. dgl.	12 Personen,
	Bemerkung: Hiervon wurden 2 Individuen im Arbeitshause aufgenommen, 2 aber in ihre Heimath gewiesen.	
2)	wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. Unfugs	8 "
3)	" Bettelns	19 "
	Bemerkung: Hiervon wurden 2 Personen ins Arbeitshaus gebracht.	
4)	wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuer	2 "
5)	" Straßen-Unfugs . .	4 "
6)	" Führung ungesetzlicher Maaße und Gewichte . . .	11 "
7)	" Beherbergung ohne Meldung	2 "
8)	" späten Düngerfahrens .	2 "
9)	" Schulversäumniß ihrer Kinder	2 "
	In Summa	62 Personen.

Außerdem wurden

10)	wegen Diebstahls, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden richterlichen Behörden überwiesen	15 Personen.
	Bemerkung: Bey 3 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände wieder herbeygeschafft.	

Halle, den 30. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bekanntmachung,
das Baden in der Saale betreffend.

Es werden dem hiesigen Publikum die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeylichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten und in zweyen Grenzen abgesteckten Badeplatz in den Pulverweiden neben der sogenannten goldenen Egge gebadet werden dürfe, und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den beyden Schwimmmeistern Teller und Hesse ertheilt werden, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends, anwesend seyn müssen, außer welcher Zeit dann auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und wer an irgend einem andern, als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegenläuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch, im Fall der Anzeige, eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thalern, wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherheit der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, einen halben Silbergroschen, dafern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, Einen Silbergroschen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beym Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden, $1\frac{1}{2}$ Sgr. zu bezahlen. Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völlig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten, oder für den gan-

zen Sommer, mit den aufsichtsführenden Schwimmmeistern einigen wollen.

Halle, den 28. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Häusler Wernicke in Büschdorf.
2) An den Schenkwirth Patzsch in Weßnitz.
3) An die verw. Madame Henze in Schlüsselburg.
4) An den Amtmann Hrn. Braune in Landsberg.
5) An Hrn. David Biermann in Baumersroda.
6) An Hrn. Justizcommissarius Streubel in Gräfenhainchen.
7) An den Oekonomen Vetterlein in Schaafstedt.
8) An Hrn. F. W. Rummel u. C. in Bernburg.
9) An Hrn. S. Hensel in Magdeburg.
10) An Hrn. Wm. Oeser in Wittenberge.
11) An Hrn. C. Vogel dahin.
12) An Hrn. Fraude, Stud. theol. in Rebelow.
13) An den Kossathen S. Arndt in Dösel.
14) An den Kleidermachergesellen J. C. Hofmann in Berlin.
15) An Hrn. Verwalter Friedemann in Mücheln.
16) An den Pfefferküchlergesellen Falbe in Stettin.
17) An Hrn. Stud. phil. Lissauer in Leipzig.
18) An Hrn. Stud. medic. Fischer in Göttingen.

Halle, den 31. May 1831.

Königl. Grenz-Postamt.

Göschel.

Ich wohne von jetzt an am Markte in der Hirschapotheke des Herrn Römhild, 3 Treppen hoch.

Halle, den 29. May 1831.

Der Wundarzt Kauitzsch.

Anzeige. Daß ich, der Oberlandesgerichts-Assessor Riemer, zum Justizcommissarius beym Königl. Landgerichte hierselbst bestellt worden bin, und in der kleinen Steinstraße Nr. 216 wohne, beehre ich mich, hiermit zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 27. May 1831.

Einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle empfehle ich mich mit Anfertigung von Damenputz, als Hüten, Hauben u. s. w., von welchen eine Auswahl bey mir zur Ansicht und zum Verkauf bereit stehen. Auch bin ich durch wohlfeilen Einkauf von Spitzengrund und Tüll von allen Breiten, sowohl im Ausschnitt als ellenweise, in den Stand gesetzt, sehr annehmliche Preise zu stellen. Angelegen werde ich mir es seyn lassen, die in diesem Fache während meines Aufenthalts in der rühmlichst bekannten Pflugradtschen Modehandlung in Leipzig mir erworbenen Kenntnisse bey gütigst mir zu ertheilenden Aufträgen durch prompte, geschmackvolle und billige Ausführung die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erlangen. Mein bisher betriebenes Geschäft im Kleidermachen und andern feinen weiblichen Arbeiten setze ich ebenfalls fort, und wird auch hierbey mein Bestreben dahin gerichtet seyn, das schätzbare Vertrauen meiner geehrten Kunden immer mehr zu verdienen.

Halle, den 24. May 1831.

Marie Supprian geb. Hennig.
Fleischergasse Nr. 156, 1 Treppe.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Badehäuser wieder errichtet habe, und daß sie nun so eingerichtet worden sind, daß keiner mehr auf den andern warten darf.

Wieske,
im Weingärten Nr. 1864.

Es ist ein Ohrgehänge, ein weißer Stein in Gold gefaßt, verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung in der kleinen Steinstraße Nr. 212 abzugeben.

In Bezug auf die Bekanntmachung E. Königl. Preuß. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 2. April im 15. Stück des Regierungs-Amtsblatts und mehrerer öffentlichen Blätter, das Mineralbad und Dr. Struvesche Mineralwasser-Anstalt betreffend, ersucht Unterzeichneter diejenigen, welche die vom 6. Junius bis 3. Septbr. geöffnete Dr. Struvesche Trinkanstalt künstlicher Mineralwasser benutzen wollen, gütigst einen Tag vorher Kenntniss zu geben dem

Apotheker *A. Fischer.*

Lauchstädt, den 21. May 1831.

Eine neue Sendung des beliebten

Melange-Knasters Nr. 2. à 5 Sgr.

ist wiederum bey mir angekommen und ich verfehle nicht, meine verehrten Kunden hiervon in Kenntniß zu setzen und bemerke zugleich, daß ich mich veranlaßt gefunden, eine andere Sorte Rauchtabak unter der Benennung

Melange-Knaster Nr. 1. à 8 Sgr.

zu beziehen, die ich ihrer wahrhaft guten Eigenschaft halber den resp. Rauchern zur geneigtesten Abnahme bestens empfehle.

Friedr. Picht.

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

Von heute an halte ich fortwährend Lager von guten Nordhäuser und andern Kornbranntweinen und verkaufe solche in Oxhoften wie im Einzelnen billigst

Friedr. Picht.

Brennspiritus und Spiritus für Tischler empfiehlt

Friedr. Picht.

Junge Mädchen und Frauen, welche sich mit Handschuhmachen bey Fleiß und guter Arbeit einen immerwährend gleich guten Verdienst verschaffen wollen, können nach kurzer unentgeltlicher Lehrzeit anständige Beschäftigung in ihrer Wohnung haben; sie melden sich Rannische Straße Nr. 542, 1 Treppe hoch, bey F. C. Engel, französischen Handschuhmacher.

Halle, den 26. May 1831.

Die obere Etage, welche der Herr General von Hoyer im Albertschen auf dem alten Markte sub Nr. 551 belegenen Hause bis Michaelis d. J. noch bewohnt, soll von da anderweit vermiethet werden vom

Rendant Fuß.

Die obere Etage meines Hauses Nr. 629 auf dem alten Markte, welche bisher der Major Herr von Lattorff bewohnt hat, ist zu Michaelis c. zu vermiethen.

Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

Die obere Etage meines Hauses Nr. 48 auf der Spiegelgasse, welche bisher der Kaufmann Herr Zeiz bewohnte, ist zu Michaelis zu vermiethen.

A. Schröder.

In der Brüderstraße Nr. 222 ist die zweyte Etage von Michaelis an zu vermiethen, wozu auch ein Pferdestall mit abgegeben werden kann.

Die obere Etage meines Hauses Nr. 1003 auf der kleinen Ulrichsstraße, welche bisher der Herr Professor Dr. Schweigger-Seidel bewohnte, ist zu Michaelis zu vermiethen, so wie auch noch mehrere Stuben vorn und hinten heraus an einzelne Herren zu vermiethen sind.

Tischlermeister Kretschmann.

Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, ein Alkoven, eine Küche, 3 Kammern und ein Keller auf Johannis zu vermiethen.

Ein Familienlogis von drey tapezirten Stuben nebst völligem Zubehör, gleich oder Michaelis zu bewohnen, ist zu vermiethen in Oberglaucha Nr. 1941.

Stärkenfabrikant Busse.

Eine Scheune und ein Schuppen ist von jetzt ab zu vermiethen alte Markt Nr. 549 und 550. Das Nähere im Hause selbst linker Hand.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 steht ein großer und kleiner Keller von jetzt an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer eine Treppe hoch.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mittwoch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht. Dachritzgasse.

Sonnabend und Sonntag, als den 4. und 5. d. M., ist Gelegenheit nach Berlin beym Lohnfuhrmann Vogel, Märkerstraße Nr. 454.

Den 10. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 7. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auch ist täglich Spazierfuhrwerk zu haben.
Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Bey dem Instrumentenmacher Carl Otto, wohnhaft große Märkerstraße Nr. 455, sind mehrere gute neue und ausgespielte Cello's, Bratschen und Violinen zu verkaufen, auch werden alle Sorten Guitarren auf Bestellung verfertigt. Halle, den 26. May 1831.

Es steht ein Billard zu verkaufen oder zu vermiethen Nr. 220 in der Brüderstraße.

In dem Hause Nr. 810 nahe am Markte stehen acht Stück 7elligte Bänke nebst vier Speisetafeln wegen Mangel an Raum aus freyer Hand billig zu verkaufen.

Neue westphälische Schinken, ganz frische Gothaer Fett-Cervelatwürste ausgezeichnet delikat, empfiehlt zu wohlfeilen Preisen
Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Da ich jetzt mehrere frischmelkende Kühe bekommen habe, so beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich alle Tage des Morgens Milch in die Stadt schicken werde vor die Thür des Herrn Kaufmann Gerlach, und bitte deshalb um zahlreichen Zuspruch.
C. Ohme.

Mit blutenden Herzen zeigen wir unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden den Tod unsres ewig unvergeßlichen Vaters und Großvaters, des Salzsiedemeisters Johann Georg Schildbach, an. Nur die Hoffnung eines dereinstigen Wiedersehens und der Gedanke, daß sein schnelles Hinscheiden uns das unsrige erleichtern werde, kann unsern Schmerz lindern.

Du, den schnell des Todes Hand uns raubte,
Ruhe sanft im kühlen Erdenschooß;
Du, der fest an seinen Heiland glaubte,
Ach! wie ist uns dein Verlust so groß!

Du, nachdem du duldend ausgerungen,
Schliefst so sanft, so gottergeben ein,
Triumphirend bist du eingedrungen
Zu des Himmels Glanz, zum bessern Seyn.

Der Gedanke soll uns endlich trösten,
Ueber Gräber hebt sich unser Blick;
Glauben wollen wir als die Erlösten,
Dir beschied Gott mehr als irdisch Glück.

Die hinterbliebenen Kinder und Kindeskinder.

Todesanzeige.

Am 25. May, Mittwochs nach Pfingsten, Abends gegen 9 Uhr, starb nach langer, mit christlicher Geduld ertragener Krankheit, in einem Alter von 18 Jahren und 3 Tagen, unsere herzlich geliebte einzige Tochter und Schwester, Jungfer Friederike Sophie Cocceji, werth geachtet und aufrichtig betrauert von Allen, die sie kannten. Indem wir diesen unsern unersetzlichen Verlust mit betrübten Herzen anzeigen, statten wir Allen, die an unserm Schicksal Antheil genommen, und den Freundinnen der Seligen, die ihren Sarg mit Kränzen der Liebe geschmückt haben, den innigsten Dank ab.

Halle, am 30. May 1831.

Johann Zacharias Cocceji,
Christine Elisabeth, geb. Kunth, } als Eltern.
Johann Christian Cocceji, als Bruder.

Alle diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, ersuche ich, ihre Liquidationen binnen acht Tagen mir einzuhändigen.

Den 2. Junius 1831. Dr. v. Madai.

Nachruf
an
unsere vollendete Jugendfreundin
Friederike Cocceji.

Ach, wie hast Du uns so früh verlassen,
Die wir Dich so inniglich geliebt;
Und wie hat, o Freundin, Dein Erblassen
Doch so tief der Deinen Herz betrübt!

Laut ertönen treuer Eltern Klagen,
Denen ja in Dir die Stütze brach,
Ihre Pflegerin in alten Tagen;
Und ein treuer Bruder weint Dir nach.

Doch, wie selig bist Du hingeschieden!
Reines Herzens, frommes Gotteskind,
Kamst Du frühe zu des Himmels Frieden.
Selig sind, die reines Herzens sind!

Darum kehre den zerschlagnen Herzen
Stille Ruhe tröstend nun zurück.
Ja, wir gönnen bey der Trennung Schmerzen
Dir Dein früh errungnes Himmelsglück.

Und Dein Bild soll immer mit uns gehen,
Immer uns ein schönes Vorbild seyn,
Bis wir droben in des Himmels Höhen
Ewig uns, Geliebte, mit Dir freun.

Amal. G**.
Ros. H**.
Joh. K**.
Fried. S**.
Paul. Z**.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 23sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 4. Junius 1831.

Bekanntmachungen.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist wieder angekommen:

Ruperti, F. A., Geschichte der Dogmen oder Darstellung der Glaubenslehren des Christenthums von seiner Stiftung bis auf die neuern Zeiten; insbesondere für Theologie-Studirende und zur Vorbereitung auf ihre Prüfung. gr. 8. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr.

Usteri, L., Entwickelung des Paulinischen Lehrbegriffs, 3te verm. und verb. Ausg. gr. 8. Zürich. 1 Thlr. 5 Sgr.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist angekommen und kann von den Herren Subscribenten in Empfang genommen werden:

Die heilige Schrift des A. und N. Testaments, übers. von Dr. W. M. L. de Wette, 1ster Theil. Bis Johannis, wo die 2te Lieferung erfolgt, ist der Subscriptionstermin, 3 Thlr. für das compl. Werk, noch offen.

Gemeinnütziger Rechenknecht,

die Berechnung von 1 bis 1000 Stück, von 1 Pfennig bis 1 Thaler, nach Stücken, Centnern, Pfunden und Ellen, nebst einer Maaß- und Gewichts-Tabelle.

Herausgegeben von J. G. Meyer.

Quedlinburg, Ernstsche Buchhandlung.

8. br. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Einen Lehrling sucht der Sporer Schuncke, Schmeerstraße Nr. 485.

HILDBURGHAUSEN und NEW-YORK.

Im Verlage des Bibliographischen Instituts sind vom 5. April bis 15. May an Fortsetzungen und Neuigkeiten erschienen und an alle prompt zahlenden Besteller versendet worden:

Miniaturbibliothek deutscher Classiker, 2 Groschen jedes Bdch. 118—120 Bd.

Cabinetsbibliothek deutscher Classiker, 4 Groschen jeder Band. 117—119. Bd.

Bibliothek deutscher Canzelberedsamkeit, zu 10 Groschen der Band. 17. Bd. 8.

Classische Casualpredigten. Aus der Bibliothek deutscher Canzelberedsamkeit besonders abgedruckt. 8. 2 Theile in 1 Band, mit 2 Kupfern. $1\frac{1}{3}$ Thlr. sächs.

Miniatur-Encyklopädie der deutschen Classiker. Mit Kupfern. 16. Das Bändchen von 144 Seiten 3 Groschen. 11—13. Bd.

Cabinets-Encyklopädie deutscher Classiker. Mit Kupfern. 12. 6 Groschen das Bändchen von 140 Seiten. 11—13. Bd.

PRACHTAUSGABEN der LUTHERISCHEN BIBEL.

Kirchen- und Pastoralbibel mit 50 Kupfern. 4. In 24 Lief. II. und III. Lief. à 12 Groschen sächs.

Haus- und Familienbibel mit 24 Kpfrn. Imperial 8. In 12 Lief. II. und III. Lief. à 8 Groschen.

Haus- und Familienbibel mit 36 Kpfrn. Imperial 8. Auf Velin. In 12 Lief. II. u. III. Lief. à 12 Groschen.

Confirmandenbibel mit 12 Kupfern. Royal 8. In 12 Lief. IV. und V. Lief. à 5 Groschen.

KUNSTARTIKEL.

Gallerie der Zeitgenossen. III. Jahrgang, die Nummern 53 bis 78 enthaltend.

☞ Der Preis jedes Portraits bey Subscription auf den ganzen Jahrgang von 26 Nummern ist nur 2 Gr. sächs. Einzelne Nummern 3 Gr.

Bis

Bis jetzt erschienen:

Nr. 53. Königin Therese von Bayern. Stahlstich von C. Barth.
Nr. 54. König Ludwig von Bayern. Von demselben.
Nr. 55. Krug. Von Falke.
Nr. 56. Prinz-Regent Friedrich von Sachsen. In Stahl von Wagner.

☞ Alle 14 Tage ein Portrait.

Gallerie der Dichter. Nr. 8. Göthe von Barth.

☞ Ebenfalls jedes Portrait nur 2 Groschen.

Portefeuille für Zeichner und Kunstfreunde. V. Lief. Nr. 12. 13. Imperialfolio. Jede Lieferung 8 Groschen sächs.

Meyer's Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung, in 18 Karten. II. Lieferung. Nr. 4—6. 6 Groschen sächsisch.

4) Australien. 5) Schweden. 6) Nordamerik. Freystaaten und Mexiko.

Meyer's Universalatlas der neuesten Erdbeschreibung, für Zeitungsleser und Reisende. In 64 Karten. II. Lief. Nr. 5—8. 8 Groschen sächsisch.

5) Schweden. 6) Nordamerika. 7) Sicilien und Calabrien. 8) Europa.

☞ Beyde Atlasse (die ersten in Deutschland auf Stahl gestochenen) sind, man betrachte sie von der wissenschaftlichen, oder von der artistischen Seite, bey weitem das Beste, was in diesem bequemen Formate jemals, sowohl in Deutschland als im Auslande, erschienen ist. Auch die Illumination ist trefflich und ausgezeichnet, und der Preis so wohlfeil, als er kaum gedacht werden kann. — Jede Karte kostet nur 2 Groschen oder 9 Kreuzer rhein.

Instrumente sind zu vermiethen und zu verkaufen große Märkerstraße Nr. 444 und Glaucha lange Gasse Nr. 1960.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf hiesigem Steinwege belegenes Haus, welches zu einer Stärkemacherey vollständig eingerichtet ist, mit allen Gefäßen, einer Maschine ꝛc., insofern sich ein annehmlicher Käufer dazu finden sollte, aus freyer Hand zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder braucht nur baar gezahlt zu werden, der übrige Theil kann als erste Hypothek gegen 4 Procent Zinsen auf dem Gebäude stehen bleiben.

Halle, den 28. May 1831.

Wittwe Müller.

Das Haus am Jägerplatze Nr. 1085 ist aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Speisekammer, Küche, Keller, großen Holzstall mit Oberboden und Hofraum, auch ist vor dem Hause ein kleiner Blumengarten, und gegenüber ein Küchengarten von 60 Schritt Länge. Die Aussicht aus den Oberstuben über die Wiesen nach Passendorf und Granau ist vortrefflich. Das Nähere beym Eigenthümer, welcher auch die Hälfte der Kaufsumme auf dem Hause stehen lassen würde.

Ein junger Mann, mit den besten Schulkenntnissen versehen, wünscht in einem hiesigen oder auswärtigen Groß- oder umfangreichen Detail-Geschäft die Handlung zu erlernen. Der Unterzeichnete wird auf erfolgende Anfragen gern nähere Auskunft ertheilen.

H. F. Lehmann in Halle.

In der hiesigen Hirschapotheke wird zum 1. Julius oder 1. October d. J. ein Lehrling verlangt, welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, und besondere Neigung fürs Apothekerfach verräth.

Einen Lehrburschen sucht der Schlossermeister Schnabel, auch steht bey demselben eine eiserne Geldkasse billig zum Verkauf in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1001.

Ein an der Thür stehen gebliebener Schirm kann abgeholt werden. Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Wohlfeiler Waaren-Verkauf.

$\frac{6}{4}$ große weißbunte ächte kattunene Tücher das Stück 5 Sgr., neue Muster bunter Piquéwesten d. St. 10 Sgr., $\frac{8}{4}$ breiten weißen Batist ohne Appretur, feine Waare, die Elle 3 Sgr., bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Von der starken Parthie wollener karirter Umschlagetücher, $\frac{6}{4}$ groß, sind noch vorräthige das Stück $6\frac{1}{4}$ Sgr. zu haben, so wie Herren-Schlafröcke von festen, ächten, dauerhaften Ginghams, sauber und elegant genähet, das Stück $2\frac{1}{4}$ Thlr. bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Neue Muster in hellen und dunkeln marmorirten Plätzchen-Kattunen sind zu haben bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Spitzengrund und Tüllstreifen

habe ich wieder in allen Breiten und Feinen erhalten und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber.

Stets vorräthig und in großer Auswahl sind nachstehende Waaren bey Unterzeichneten zu den billigsten Preisen in allen Qualitäten zu haben, als: Alle Sorten feine, mittlere und ordinaire übersponnene Knöpfe, wo vorzüglich diejenigen, welche mit diesem Artikel handeln, darauf aufmerksam gemacht werden, alle Sorten Dreh- und Halbseide, Vorpaß, Zwietasch, ungarische Schnuren, von Haaren geflochtene Ohrglocken, Hals- und Armbänder; baumwollene Schnure das Pfund $26\frac{1}{4}$ Sgr., und noch viele andere Sachen; überhaupt werden auch alle Bestellungen dieser Arbeiten schnell und billigst verfertigt bey

Heinrich Lampe und Comp.
Seidenknopfmacher und Posamentirer.
Märkerstraße Nr. 447.

Von den feinen Servelatwürsten haben wieder erhalten

Kayser und Comp.

Auction. Künftigen Sonnabend, als den 4. Junius c., Vormittags 9 Uhr, soll zu Glaucha an der ehemaligen Hospitalscheune die zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Amtsverwalters Müller gehörige bedeutende Parthie gutes Weitzen-, Gersten- und Haferstroh in großen und kleinen Quantitäten öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 31. May 1831.

Der Auctionator Holland.

Wintersaat-Verkauf.

Es sollen Sonntag den 5. Junius, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zum Elsterthal in Ammendorf $2\frac{1}{2}$ Acker Wintersaat auf dem Stiele öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden.

Halle, den 31. May 1831.

Die Müllerschen Erben.

Auction. Künftigen Montag, als den 6. Junius c., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen im Garten der Königl. Schleuse bey Halle, an der kleinen Wiese belegen, mehrere Nachlasse, als: Zinn, Kupfer, Messing, sehr gute weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Tische, Stühle und verschiedenes Hausgeräthe, meistbietend versteigert werden. Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 31. May 1831. Holland.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 8. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, ein eiserner Geldkasten, eine Windbüchse mit Zubehör, eine Parthie gutes Buchbinder-Handwerkszeug und verschiedenes Hausgeräthe meistbietend versteigert werden. Auch werden noch Sachen mit dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 31. May 1831. Holland.

Es steht ein halbverdeckter, noch sehr brauchbarer Wagen nebst Koffer, so wie auch ein Paar Geschirre billig zu verkaufen. Brüderstraße Nr. 206.

Obstverpachtung. Die Ostheimer Kirschen, Erd- und Himbeeren, Aprikosen und Birnen auf meiner Plantage vor dem Leipziger Thore sollen Dienstags den 7ten Junius, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle verpachtet werden. Fuß.

Das Obst in dem Richterschen Garten vor dem Oberrannischen Thore soll Freytags den 10. Junius, Nachmittags 3 Uhr, verpachtet werden.

Im Verfolg höheren Auftrags sollen kommenden Donnerstag, als den 9. Junius c., Nachmittag 2 Uhr, in dem Auctionslocale sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße, unter der Leitung des Auctionscommissarius Wächter, eine Parthie ganz gute Meubles, sehr schöne weibliche Kleidungsstücke und vorzüglich gute, reinliche Federbetten, welche der Schönheit halber den besten und vornehmsten Familien empfohlen werden können, wie auch ein dabey befindliches Sopha und 6 Rohrsitzstühle, beydes von Birkenmaser und hell polirt, und andere Sachen mehr öffentlich versteigert werden. Da obiger geehrter Auftrag zwar sehr schön, an der Stückzahl aber nicht viel ist, so ist mir erlaubt, noch Sachen von hohem und niederem Werth zum öffentlichen Verkauf dazu annehmen zu dürfen, und ich bitte diejenigen, welche gesonnen seyn sollten, etwas dazu zu thun, mir wenigstens das Verzeichniß etwa zwey oder doch einen Tag vor dem Auctionstermin zuzustellen. Gottlieb Wächter.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß Sonntags und Montags Tanzmusik und Freytags Concert auf der Rabeninsel gehalten wird, für Erfrischungen aller Art wird bestens Sorge tragen

Salzmann in Böllberg.

Sonnabend den 4. Junius giebt es zum Abendessen Tauben mit Petersilie und Spargel, und Sonntags und Montags, als den 5. und 6. Junius, ist Tanzvergnügen, und soll den ganzen Sommer fortgesetzt werden bey

Gebhardt im Apollogarten.

Sonnabends den 4. Junius werden die Prager Musiker in Diemitz bey Herrn Weber, Nachmittags von 4 Uhr an, Gartenmusik machen.

Es soll auf den Sonntag, als den 5. Junius, bey mir Waffelkuchenfest gehalten werden. Auch mache ich noch bekannt, daß von jetzt an alle Sonntage Musik und Tanz gehalten wird. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Kommenden Sonntag, als den 5. Junius, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, und jeden Montag Concert im Garten, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade. Weber junior in Diemitz.

Daß bey mir künftigen Sonntag, als den 5. Junius, auf der Bergschenke zu Cröllwitz Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch. August Büchner.

Auf Verlangen meiner werthen Gäste soll kommenden Sonntag, als den 5. Junius, wieder Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

der Wirth Kynast in Holleben.

Künftigen Sonntag, als den 5. Junius, soll im Gasthofe zu Passendorf Gesellschaftstag und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

F. Koppe.

Auf der Schleuse soll von jetzt an alle Sonn- und Montage Musik und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet Deckert.

Nächsten Sonntag den 5. und Montag den 6. Junius werden sich die bekannten Prager Musici im Funkschen Garten, Nachmittags von 4 Uhr an, mit Concertmusik produciren. Lorenz Preuß.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von jetzt an alle Tage frische Schaafmilch, wie auch Eyerkuchen mit Salat und verschiedenen Saucen zu haben ist bey

W. Linke im Rosenthal.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 24. Stück.
Den 11. Junius 1831.

Inhalt.

Der Thürmer zu X. — Das menschliche Leben. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Martinsstift zu Erfurt. — Servisvergütung. — Armensache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 69 Bekanntmachungen.

I.
Der Thürmer zu X.

Selten versäume ich es auf meinen Wanderungen, den höchsten Berg einer Gegend und den höchsten Thurm einer Stadt zu besteigen. Es hat sich mir die kleine damit verbundene Beschwerde bisher noch immer reichlich belohnt.

So hatte ich auch auf einer meiner letzten Reisen, die mich durch eine ansehnliche Handelsstadt führte, die hohen beschwerlichen Stufen der gewundenen, dunkeln Thurmtreppe nicht gescheut, und ruhte endlich mit klopfender Brust und zitternden Knieen am Eisengeländer der obersten Gallerie, hart vor den kleinen Fenstern des Thürmers, welcher bald nach meiner Ankunft mich begrüßend heraustrat.

Es war ein hochbejahrter Mann; die grauen Haare hingen sparsam unter dem Lederkäppchen hervor; das Schurzfell, womit er umgürtet war und die von der Pechschnur stark gezeichnete Hand ließen in ihm den Schuhmacher nicht verkennen.

Ich hatte nach dem Gruße nicht gleich Odem genug zur Unterhaltung; auch mußte ich mich vor allen Dingen an dem erhabenen Anblick weiden, der sich mir darbot. Was tief unten am Boden der Aufmerksamkeit am meisten werth geschienen, — die prächtigen Häuserreihen, zum Theil stattlich verziert mit Säulen und kunstreichen Gesimsen, mit hohen Fenstern und umgitterten Altanen; die schimmernden Kaufladen, die durch einen großen Reichthum schön geordneter Waaren Käufer herbeylocken sollten und alles prunkende Leben einer reichen Handelsstadt, erschien von der erstiegenen Höhe her nun so klein und unbedeutend; die Tausende, die dort unten emsig ihren Geschäften nachgingen, oder in glänzenden Fahrzeugen dem Vergnügen nachjagten, nahmen sich nur wie kleine Knaben aus, die, bunt unter einander sich herumtummelnd, mit Kinderkutschchen spielen: — dagegen aber trat die Ferne desto majestätischer hervor, so daß sich die entzückten Augen kaum losreißen konnten vom silberhellen Weg eines großen Stromes, der in die duftige Bläue der Berge durch die reichangebaute Landschaft hinabzog; und von den goldstrahlenden Häuptern des westlichen Gebirgs, auf dem der Blick der bald untergehenden Sonne ruhte.

So stand ich, verloren im Genusse des Anschau'ns, eine Weile schweigend an der Seite des alten Thurmbewohners da, als es jetzt neben uns

vom

vom Glockenstuhle des hohen Domes zum Abendgebet läutete. Mein Nachbar nahm andächtig sein Käpplein in die gefalteten Hände zum stillen Vaterunser; meine Gedanken aber waren ohnehin schon längst zum stillen Gebete geworden.

„Lieber Freund!“ wendete ich mich zu ihm, als die letzten Töne der Feyerabendglocke verklangen: „Wir sind in diesem Augenblicke, so hoch über der Kirche, vielleicht andächtiger gewesen, als Manche, die heute darin gesessen?“ (denn es war gerade ein Sonntag). „Sicherlich!“ antwortete er: „so wie auch von den Vielen, die sich dort in der Tiefe auf Straßen und Plätzen herumtreiben, nur Wenige auf diesen Ruf der Betglocke geachtet haben mögen; denn die guten Leute haben jetzt mehr zu thun und zu denken; auch soll überhaupt das Beten bey ihnen ziemlich aus der Mode gekommen seyn.“

„Um so mehr freut es mich,“ erwiederte ich ihm, „daß Ihr, guter Vater, der alten frommen Sitte so gewissenhaft treu geblieben seyd.“

„Wie hätt' ich auch anders gekonnt!“ sagte er dagegen. „Es sind nun über dreyßig Jahre, daß ich hier als Thürmer wohne, abgeschieden vom lärmenden, oft wüsten Leben der Stadt. Anfangs nöthigten mich freylich wohl meine Geschäfte, mit jedem Tage hinabzusteigen, doch seit den letzten sechs Jahren, wo meine Kinder alles dort besorgen können, haben die alten Beine sich vor der beschwerlichen Treppe gescheut, und ich werde nunmehr dem Himmel so lange nah bleiben, bis mich der liebe Vater, zu dem wir so eben gebetet, vollends hinaufhebt. Sie hätten es wohl nicht vermuthet, fuhr er lächelnd fort,

mitten in einer großen volkreichen Stadt einen Einsiedler zu finden? — Denn das bin ich in der That! Selbst ein Besuch, wie der Ihrige, meldet sich selten an; Tag und Nacht habe ich ungestört Zeit und Gelegenheit zu allerley Gedanken über ernsthafte Gegenstände."

Der Mann wurde mir anziehend, und ich folgte ihm auf seine Einladung gern in das kleine, ärmliche, aber sehr reinlich gehaltene Stübchen. Die erwachsene Tochter und ein jüngerer Sohn waren seine Hausgenossen (wenn man bey einer Thürmerfamilie sich dieses Wortes bedienen darf). Auch auf diese Beyden schien der abgeschiedene Aufenthaltsort eine eigenthümliche Wirkung geäußert zu haben; mir wenigstens kamen sie stiller, bescheidener und sanfter vor, als man sonst wohl junge Leute dieses Standes kennen lernt.

Ueber der Werkstätte des Vaters, an welcher ihm der Sohn fleißig zur Hand ging, stand auf einem Gesimse seine kleine Büchersammlung: Speners Werke, Erbauungsbücher Arndts, und andrer kindlich frommen Männer. — Wie er versicherte, war er ein fleißiger Leser dieser Schriften, und man merkte das auch bald an seiner gebildeten Sprache. — Ich erkundigte mich nun umständlicher nach der einfachen Lebensweise dieser Familie und hörte dem ehrwürdigen Altvater derselben mit inniger Theilnahme zu.

„Hier, auf des Tempels Zinnen" — sagte er unter andern — „muß ja wohl das Herz groß und fest werden, wenn man das Weltgetümmel ein halbes Menschenalter hindurch tief unter seinen Füßen gesehn hat? Dreyhundert Treppenstufen über der

Erde,

Erde, — das ist freylich an sich genommen eine kleine Höhe; gleichwohl fühlt man sich dem Himmel näher; denn er steht zu jeder Stunde bey Tag und Nacht in seiner Herrlichkeit vor uns; — aber auch in seinen Schrecknissen, so daß man ohne herzliches Vertrauen wohl oft verzagen müßte. Der Thürmer, lieber Herr, hat gar manche furchtbare Stunde zu überstehn, wenn bey heftigen Ungewittern und Stürmen die arme, hoch in die Luft hinaufgebaute Zelle zittert und schwankt, und jeder Wetterstrahl sie vor allen Gebäuden der Stadt zuerst zu treffen droht. Aber wer könnte dagegen auch die Pracht der heitern Nächte beschreiben, wo die herrlichen Gestirne Gottes so still und friedlich über den leuchtenden Grund des Himmels ziehn, wie eine fromme Heerde, die der Stab des Hirten leitet. Die schönsten und glänzendsten darunter kenne ich alle, und weiß die Zeit ihres Aufgangs und Niedergangs, ob mir gleich die Namen unbekannt geblieben sind, die ihnen von den Sternkundigen gegeben werden. — Wie viele dieser Nächte habe ich allein durchwacht! — Doch jetzt in meinem hohen Alter lösen mich die Kinder oft in der Nachtwache ab. Denn mit jedem Glockenschlage tritt Eines von uns heraus, um in das Horn zu stoßen, während in der dunkeln Stadt Alles schläft; — es müßte denn da und dort ein armer Kranker oder Kummervoller mit uns wachen, der uns unter bangem Seufzen oft mit den Worten eines alten Kirchenliedes fragt: „Hüter, ist die Nacht schier hin?“

Wahr ist es, mein Leben ist sehr einförmig! Die langsamen feyerlichen Schläge des Perpendikels der großen Thurmuhr, dicht an meinem Lager, messen

mir den kleinen Rest meiner Erdentage zu, und ich bemerke es gern, daß sie mit Macht abnehmen. Vielleicht sind die Seile schon gesponnen, an welchen mein Sarg, — so wie einst der meiner seligen Maria, — von dieser Höhe hinabgelassen wird auf die Erde, die meine Füße nun nicht wieder betreten! — Dürft' ich meinen Ahnungen trauen, so ist mir durch Gottes Gnade ein baldiger, schneller und sanfter Tod beschieden."

Wir besprachen uns noch lange mit einander und wurden herzinnige Freunde, so daß er mir auch seine einfache Geschichte mittheilte, nach welcher ihn die Liebe zur Tochter des vorigen Thürmers bewogen hatte, heraufzuziehn, da er nur unter dieser Bedingung die Hand derselben erlangen konnte. Jetzt war er lange schon Wittwer.

Bey unserer herzlichen Unterhaltung hatte ich die hereinbrechende Dämmerung kaum bemerkt, die mich endlich nöthigte, den dunkeln Rückweg zur nächtlichen Erde zu suchen. Ich hatte bey diesem frommen Schüler Speners eine Erquickung und Beruhigung des Herzens gewonnen, die ich ihm beym Abschiede mit dankbarer Rührung zu erkennen gab, und mit dem Versprechen: „ihn gewiß wieder einmal zu besuchen, um eine eben so schöne Abendstunde mit ihm zu feyern." — Doch ehe mich noch die Rückreise abermals durch diese Stadt führte, las ich folgendes in einer dort erscheinenden Zeitung:

„Bey einem furchtbaren Gewitter, das uns in „diesen Tagen heimsuchte, traf der Blitz den Thurm „der Magdalenenkirche; — zum Glück ohne zu „zünden; aber man fand den uralten Thürmer

„ent-

„entseelt neben der stillstehenden Thurmuhr, die „er vermuthlich gerade aufziehen wollte, als der „Strahl am hohen eisernen Perpendikel hernieder„fuhr und das Uhrwerk zugleich mit seinem bis„herigen Wärter zerstörte.“

II.

Das menschliche Leben.

Das menschliche Leben ist so hinfällig und ungewiß, daß von 24,000 Kindern, die gebohren werden, kaum die Hälfte das 9te Jahr erreicht. Zwey Drittel liegen vor dem 40sten Jahre im Grabe, nur ein Sechstel lebt im 62sten, nur ein Zehntel im 70sten, nur ein Hunderttheil im 86sten, nur ein Tausendtheil kommt bis 90, und höchstens 6 oder 7 bis auf 100 Jahre. Also von 24,000 gelangen etwa 12,000 ins neunte, 8000 ins 40ste, 4000 ins 62ste, 2400 ins 70ste, 240 ins 86ste, 24 ins 90ste und 6 oder 7 ins 100ste Jahr.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Martinsstift zu Erfurt.

Mit Bezugnahme auf die unterm 2. May c. erlassene Bitte um milde Beyträge für das Martinsstift zu Erfurt wird hierdurch bekannt gemacht, daß an solchen in hiesiger Stadt 19 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. eingegangen und heute dem Vorsteher der Anstalt zugesendet worden sind.

Halle, den 2. Junius 1831.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

3.

Servis für den Monat May 1831

der hier garnisonirenden Truppen wird bis zum 16ten dieses Monats im Quartieramte von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr gegen Zurückgabe der Billets und Unterschrift der Empfänger in den Listen gezahlt.

Halle, den 5. Junius 1831.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

4.

Armensache.

Der Zimmermann, Herr Brendel, wird die Armenvaterstelle des Herrn Kunze über die Häuser sub Nr. 1891 bis 1912 mit verwalten, da Letzterer seinen Wohnort verändert hat.

Halle, den 7. Junius 1831.

Die Armen-Direction.
Dr. Mellin. Lehmann. Faber.

5.

5.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

20) Die Sammlung auf dem Jahrmarkte betrug 22 Sgr. 9 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

6.

Hallescher Getreidepreis.

Den 2. Jun.	Der Pr. Schfl.			Weitzen	2	Thlr.	10	Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	11	″	3 ″
	″	″	″	Gerste	—	″	27	″	6 ″
	″	″	″	Hafer	—	″	25	″	— ″
Den 4. Jun.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	12	Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	11	″	3 ″
	″	″	″	Gerste	—	″	27	″	6 ″
	″	″	″	Hafer	—	″	25	″	— ″
Den 7. Jun.	″	″	″	Weitzen	1	Thlr.	27	Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Gerste	1	″	1	″	3 ″
	″	″	″	Hafer	—	″	23	″	9 ″

Halle, den 7. Junius 1831.

Der Magistrat.

7.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. May. Junius 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 12. May dem Sattlermeister Lindner eine T., Pauline Auguste. (Nr. 128.) — Den 24. dem Zimmermeister Beeck jun. eine T., Ernestine Louise. (Nr. 2178 b.)

Ulrichsparochie: Den 14. April dem pensionirten Postsecretair Müller ein Sohn, Ehrhardt Wilhelm Eduard. (Nr. 1600.) — Den 15. May dem Doctor Tiefrunk ein Sohn, Valentin Wilhelm Ferdinand Heinrich. (Nr. 414.)

Moritzparochie: Den 26. May dem Handarbeiter Schöbel ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2127.) — Den 4. Junius ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 7. May dem Kassenboten Lindenstein ein S., Carl Wilhelm Theodor. (Nr. 2184 m.) — Den 23. dem Fischermeister Schräpler ein S., Carl Wilhelm Gottlieb. (Nr. 1839.) — Den 28. dem Seifensiedermeister Hermann ein Sohn, Carl Emil Louis. (Nr. 618.)

Neumarkt: Den 6. May dem Bäckergesellen Kohlmann eine T., Johanne Rosine Louise. (Nr. 1340.) — Den 23. dem Handarbeiter Redling eine Tochter, Christiane Rosine Auguste. (Nr. 2207.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 1233.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 5. Junius der Chirurgus Richter mit M. E. Kimpler.

Moritzparochie: Den 6. Junius der Mühlenbesitzer Stecher zu Schraplau mit T. A. B. Preßler.

Glaucha: Den 31. May der Doctor der Chirurgie Finzelberg mit F. Ch. Ochse.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Junius des Glasermeisters Weißenborn S., Johann Carl Samuel, alt 3 J. 3 M. 3 W. Luftröhrenentzündung. — Der Handarbeiter Scheibner, alt 67 J. 11 M. 2 T. Entkräftung. — Des Bäckermeisters Beyer S., Carl Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 3 M. Masern. — Den 3. der Kaufmann Buchler, alt 38 J. Brustwassersucht. — Der Klempnergeselle Hahn aus Halle, alt 65 J. Lungensucht. — Der Dienstknecht Heinemann aus Schlettau, alt 24 J. Schwindsucht. — Den 5. der Handarbeiter Hoffmann, alt 75 J. 3 M. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 30. May des Handarbeiters Harrig Ehefrau, alt 55 Jahr, Steckfluß. — Den 3. Junius des Buchdruckers Bobardt S., Julius Eduard, alt 4 J. 1 M. 2 W. 2 T. Folgen der Masern.

Moritzparochie: Den 29. May die unverehelichte Hahn, alt 58 J. Schlagfluß. — Den 31. der Handarbeiter Ellrich, alt 68 J. Brustkrankheit. — Den 1. Junius des Handarbeiters Lange nachgel. T., Rosine Friederike, alt 7 J. Drüsenkrankheit. — Den 2. des Lohgerbermeisters Kohl nachgel. T., Dorothee Rosine, alt 49 J. 6 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit. — Des Böttchergesellen Francke T., Friederike Wilhelmine, alt 1 J. 6 M. Masern. — Den 3. des Postillions Geßner Wittwe, alt 84 J. 5 M. 2 W. Entkräftung.

Domkirche: Den 4. Junius des Interims-Postschirrmeisters Stümpfel Ehefrau, alt 35 J. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 30. May der Oekonom Kayser, alt 77 J. 7 M. 1 W. Altersschwäche. — Den 1. Junius ein unehel. S., alt 1 W. Krämpfe.

Glaucha: Den 5. Junius eine unehel. T., alt 1 J. 6 M. 3 W. 6 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heseckiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb anher remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Oekonom Herrn Christoph Krug in Runthal.
2) An den Pastor Hrn. Schmalz in Rengersdorf.
3) An den Gärtner Spantikow in Wormsleben.

Halle, den 7. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Das zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Israeliten Levin Magnus gehörige Mobiliare an Steingut, Wäsche, Betten, männlichen Kleidungsstücken und einigem Wirthschaftsgeräthe soll

den 23. Junius c. Nachmittags 2 Uhr

im Locale des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 12. May 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schmidt.

Proclama.

In Auftrag des Königlichen Oberlandesgerichts zu Naumburg haben wir zum Verkauf der von dem hier verstorbenen Oberhütteninspector Bergling nachgelassenen Mobilien, an Uhren, Silber, Wäsche, Betten, Meubles und übrigem Hausgeräthe, Termin auf

den 28. Junius Nachmittags 2 Uhr

und folgende Tage in dem Fleischermeister Schmidtschen Hause auf dem Strohhofe anberaumt und laden dazu Kauflustige ein.

Halle, den 31. May 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Die Güte dieser schönen Glanzwichse ist bereits so allgemein anerkannt und durch deren überall statt findenden Absatz bestätigt, daß eine weitere Empfehlung derselben überflüssig scheint; demohngeachtet erlaube ich mir, ein verehrliches Publikum rücksichtlich der vielen ausgebotenen Schachtelwichsen, welche meistens aus schädlichen, das Leder zerstörenden Ingredienzen zusammengesetzt sind und das Leder brechen machen, wofür die Beweise geliefert werden können, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß dagegen die Fleetwordtsche Glanzwichse, laut den Attesten der berühmtesten deutschen und engl. Chemiker, das Leder beym schönsten Glanze conservirt und weich und geschmeidig erhält. Wer dieselbe gebraucht hat, wird eingestehen müssen, daß sie auch in Hinsicht der Billigkeit jeder andern an die Seite gesetzt werden kann, da man durch die nöthige Verdünnung das 16fache Quantum erhält, weshalb denn auch der Preis von 5 und 2½ Sgr. die Büchse nur scheinbar höher als der anderer dergleichen Fabrikate ist. Das Commissionslager davon ist für Halle Herrn D. F. Gerlach übergeben worden, und bey demselben Büchsen von ¼ Pfund à 5 Sgr. und von ⅛ Pfund à 2½ Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey junior in Leipzig,
Hauptcommissionair d. Hrn. G. Fleetwordt in London.

Bey Unterzeichnetem steht ein im nördlichen Deutschland sehr beliebtes, in unsere Gegend noch unbekanntes, interessantes Unterhaltungsspiel, Tivoli genannt, in Ansicht zu nehmen und zu verkaufen. An dem Spiel können mehrere Personen Antheil nehmen; Herren und Damen werden es gewiß für eine der interessantesten Zimmer-Unterhaltung anerkennen. Ein weiteres darüber zu sagen würde übrig seyn, die eigene Ansicht kann es nur empfehlen. Bestellung darauf übernimmt

der Auctionscommissair Gottl. Wächter.

Die obere Etage, welche der Herr General von Hoyer im Albertschen auf dem alten Markte sub Nr. 551 belegenen Hause bis Michaelis d. J. noch bewohnt, soll von da anderweit vermiethet werden vom

Rendant Fuß.

In der Brüderstraße Nr. 222 ist die zweyte Etage von Michaelis an zu vermiethen, wozu auch ein Pferdestall mit abgegeben werden kann.

In dem auf dem Sandberge befindlichen Arnoldschen Hause sind zu Michaelis 2 Familienwohnungen zu vermiethen; sie enthalten:

1) 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Feuerungsgelaß und Benutzung des Kellers;
2) 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Feuerungsgelaß und die Benutzung des Kellers ebenfalls.

Das Nähere erfährt man Schmeerstraße Nr. 719.

Ein Familienlogis von drey tapezirten Stuben nebst völligem Zubehör, gleich oder Michaelis zu bewohnen, ist zu vermiethen in Oberglaucha Nr. 1941.

Stärkenfabrikant Busse.

Von Michaelis an ist die mittlere Etage Nr. 221 in der Brüderstraße zu vermiethen.

Eine Stube parterre ist sogleich zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 320.

In Nr. 606 auf dem Moritzkirchhofe ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Es ist Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 487.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 steht ein großer und kleiner Keller von jetzt an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer eine Treppe hoch.

Das auf dem Harze sub Nr. 1325 belegene Haus, welches 2 Stuben nebst Kammern, eine Küche und einen Garten enthält, ist von jetzt an zu verpachten. Die Bedingungen darüber sind zu erfahren bey

Carl Zander. Große Ulrichsstraße Nr. 78.

Im Müllerschen Hause, Märkerstraße Nr. 410, ist die Parterre-Wohnung rechter Hand, so wie die Etage, welche bis jetzt von der Frau Landgerichtsräthin Niewandt bewohnt wird, zu vermiethen. Das Nähere sagt der Täschnermeister Müller, Märkerstraße Nr. 447.

Zwey Stuben nebst Küche und Kammer in der zweyten Etage, Leipziger Straße Nr. 305, können Veränderung halber jetzt oder auch zu Michaelis an eine stille Familie oder auch an einzelne Herren vermiethet werden.

Ich wohne von jetzt an am Markte in der Hirschapotheke des Herrn Römhild, 3 Treppen hoch.

Halle, den 29. May 1831.

Der Wundarzt Kauinsch.

Es steht ein halbverdeckter, noch sehr brauchbarer Wagen nebst Koffer, so wie auch ein Paar Geschirre billig zu verkaufen. Brüderstraße Nr. 206.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mittwoch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht. Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 13. oder 14. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 14. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und sofort alle Woche. Auch können weitere Fuhren gemacht werden.

Krőning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 16. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auch ist täglich ein- und zweyspänniges Spazierfuhrwerk zu haben. Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

In unserm Verlage ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Französische Sprachlehre für Schulen. Zunächst für die Lehranstalten des Königl. Pädagogiums und Waisenhauses zu Halle. Von Dr. Friedr. Chr. Kirchhof, Rector am Lyceo zu Hanover. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

(16 Bogen. gr. 8. 15 Sgr.)

Ungeachtet der ziemlichen Verbreitung, welcher sich diese französische Sprachlehre zu erfreuen hat, verfehlen wir nicht, die Herren Directoren und Rectoren gelehrter Schulen, denen dasselbe noch unbekannt seyn dürfte, auf die Erscheinung dieser vierten Auflage aufmerksam zu machen.

Der Herr Verfasser richtete sein Buch so ein, daß es nach dem Beyspiel der zweckmäßigsten, lateinischen und griechischen Grammatiken, welche in Deutschlands Schulen eingeführt sind, nur das liefert, was eigentlich der Grammatik angehört. Seine Sprachlehre enthält daher nur: eine vollständige Bearbeitung 1) der Formenlehre, nach den neuesten in Frankreich erschienenen grammatischen Werken; 2) der Syntax; ferner eine kurze Anleitung zur Prosodik; und endlich eine Abhandlung über die Aussprache, das Lesen, den Accent und die Orthographie. Eigenthümlich sind dem Werke, die Tabellen über die Verba, die Bearbeitung der Lehre vom Artikel, und von dem schwierigen Gebrauch der tempora und die Art und Weise, wie er die Aussprache behandelt hat. Das ganze Werk ist in Paragraphen eingetheilt, und ein alphabetisches Register zur leichtern Auffindung der Regeln beygefügt.

Halle, im May 1831.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 24sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 11. Junius 1831.

Bekanntmachungen.

Das so eben erschienene Portrait des Herrn Prof. Dr. Krukenberg ist stets zu dem Preise von 1 Thlr. vorräthig bey C. A. Kümmel,
in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe.

Vierzig vorzüglich wirksame Mittel

zur Vertreibung und Vertilgung der Ratten — Mäuse — Kornwürmer — Schaben — Wanzen — Motten — Kohl- und Baumraupen — Erdflöhe — Ohrwürmer — Ameisen — und noch andere, die Pflanzen zerstörende Insekten. Zum Nutzen für Hausväter, Oekonomen, Forstleute und Gartenliebhaber.

Quedlinburg, im Verlage der Ernstschen Buchhandlung.
Preis 7½ Sgr.

Das sehr gut getroffene Portrait des Herrn Professor Dr. Krukenberg, gezeichnet von Krüger in Berlin, lithogr. von Oldermann, ist bey mir zu dem Preis von einem Thaler zu haben.

Eduard Anton.

Die Achte Fortsetzung unseres Katalogs, enthaltend die Nummern 12339 — 13244, ist gedruckt erschienen und bey uns für 2 Sgr. zu haben.

Wolffsche Leihbibliothek.
Brüderstraße Nr. 223.

Verkauf eines Billards.

Ein fast ganz neues Billard steht zu verkaufen; wo? erfährt man in der Hofbuchdruckerey zu Bernburg, an die man sich deshalb in portofreyen Briefen zu wenden hat.

In der beendigten 5ten Klasse 63ster Lotterie, wovon die Ziehungslisten eingetroffen sind und zur Einsicht bey uns bereit liegen, fielen außer den kleineren folgende größere Gewinne in unsere Einnahme:

1	Gewinn	zu	2000 Thlr.
14	do.	=	1000 =
11	do.	=	500 =
23	do.	=	200 =
51	do.	=	100 =

welche sämmtlich gegen Auslieferung der Gewinnloose zu jeder Zeit in Empfang genommen werden können.

Der Plan zur 64sten Klassenlotterie, welcher gratis zu bekommen ist, hat eine wesentliche Abänderung nicht erlitten, in den §§. 4 und 10 aber ist bestimmt worden, daß die Einlage künftig nur in reinen Preuß. Friedrichsd'or oder in Preuß. Courant mit einem feststehenden Aufgelde von 20 Sgr. für den Louisd'or entrichtet werden und auf gleiche Weise auch die Gewinnzahlung erfolgen soll.

Indem wir auf diese veränderte Einrichtung hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß ganze, halbe und Viertelloose jederzeit zu bekommen sind.

Die bisherige Courant-Lotterie wird mit der XIII. Ziehung, welche den 15. d. M. beginnt, gänzlich aufhören, und sind davon noch ganze und Fünftelloose zu bekannten Preisen bey uns käuflich. Halle, den 9. Junius 1831.

Lehmann. Runde.

Versicherungen bey der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Societät zu Rostock, gegen Berechnung einer billigen Prämie, nehmen wir mit Vergnügen an, und stehen den Theilnehmern bey uns gedruckte Declarations-Formulare und Statuten der Societät stets gratis zu Diensten.

Wettin a. S., den 8. Junius 1831.

C. Schreiber und Comp.

☞ Federn-Verkauf. ☜

Wir Endesunterzeichnete sind wieder mit einem großen Transport von feinsten gerissenen, böhmischen Bettfedern und extra feinen Daunen wieder angekommen. Da der Einkauf diesmal billiger gewesen ist, so können wir auch zu ganz herabgesetztem Preise verkaufen. Unser Logis ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthore Nr. 1499.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen.

Federn-Anzeige.

Die feinsten gerissenen Bettfedern und Daunen sind wieder angekommen und werden bey der reellsten Behandlung zu ganz billigen Preisen verkauft in der Niederlage im Gasthof zu den drey Königen.

Iser aus Böhmen.

Das früher von Herrn Buchler in Commission gehabte Bayersche Bier à Flasche 2 Sgr. ist von jetzt an zu haben bey Gustav Rinck.

Markt- und Schmeerstraßen-Ecke.

Lehmsteine

von ganz vorzüglicher Güte, und sehr fest, sind billigst zu verkaufen bey Leiter

vor dem Rannischen Thore.

Es sind einige Wispel gute reine Roggenkleye in der großen Ulrichsstraße Nr. 27 beym Bäckermstr. Pfautsch um einen billigen Preis zu verkaufen.

Noten werden der Bogen zu 1 Sgr. 3 Pf. gut und correct geschrieben auf dem Neumarkt am Jägerfleck Nr. 1087.

G. W. Milcke, Klempnermeister,

wohnhaft in der großen Ulrichsstraße Nr. 66 bey der Wittwe Martin, verfertigt alle Arten Klempnerarbeit von schwarzem, weißem, wie auch Messing- und Zinkblech, besorgt alle Bestellungen und Reparaturen billig und prompt, und bittet um geneigten Zuspruch.

Waaren-Verkauf.

Dauerhafte Schlafröcke das Stück $2\frac{1}{4}$ Thlr., wollene Barège-Kleider mit Atlaskanten in blau und rosa das Stück 1 Thlr. 15 Sgr., so wie gelbe ostindische Taschentücher in Köper auf beyden Seiten gleich, ächte Farbe, das Stück $6\frac{1}{4}$ Sgr., bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Der Pfandschein sub Nr. 3131 de dato d. 13. May 1830 ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird solcher, allen etwanigen Mißbräuchen vorzubeugen, hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 7. Junius 1831.

Gebrüder Simon.

Ein junger Mann, mit den besten Schulkenntnissen versehen, wünscht in einem hiesigen oder auswärtigen Groß- oder umfangreichen Detail-Geschäft die Handlung zu erlernen. Der Unterzeichnete wird auf erfolgende Anfragen gern nähere Auskunft ertheilen.

H. F. Lehmann in Halle.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern kann sogleich in die Lehre kommen bey dem Schlossermeister Bichtler auf dem Schülershof.

Ein gebildeter junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher sich der Handlung zu widmen wünscht, kann zu Johannis, oder spätestens Michaelis, in ein hiesiges Detail-Geschäft als Lehrling placirt werden. Die sehr vortheilhaften Bedingungen sind in den Vormittagsstunden von 8 — 10 Uhr zu erfahren beym Canzley-Assistent Herrn Wehrmann auf dem Strohhof, der Schmiede gegenüber.

Sollte Jemand eine oder zwey Stuben zum Gebrauch für militairische Schneider und Schuhmacher sogleich zu vermiethen haben, der hat sich auf dem Quartieramt zu melden.

Es wird zu Michaelis dieses Jahres in der Gegend vor dem Steinthore, oder auf dem Neumarkt, von einer stillen Familie ein kleines Häuschen von 2 oder 3 Stuben, Kammer und Küche, wo möglich mit einem Gärtchen, auf mehrere Jahre zur Miethe gesucht; hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse gefälligst unter der Bezeichnung „P. 37." in der Expedition des patriot. Wochenblatts abzugeben.

Frische rothe Rosenblätter kauft
der Kaufmann Sonnemann.

Frischen Rheinlachs zu sehr billigem Preis bey
J. G. Bachran.
Rannische Straße.

Um aufzuräumen, sind billige Schleifsteine zu verkaufen, großer Schlamm Nr. 955.

Eine gute Ziehrolle steht zu verkaufen in Nr. 2016. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Zwey große liniirte Rechentafeln für Schullehrer, ein sehr gutes Bücherrepositorium und ein großer viereckiger Tisch ist zu verkaufen in Nr. 737 auf dem Markt.

Ein ganz moderner neuer Glaskronleuchter hängt zur Ansicht und zum Verkauf, auch werden alte renovirt und ausgebessert bey Kömmpel, Leipz. Str. Nr. 322.

Das in der Barfüßerstraße sub Nr. 93 gelegene Haus ist, sofern sich ein annehmlicher Käufer findet, aus freyer Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bey dem Unterzeichneten zu erfragen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Dr. Leonhardi.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf hiesigem Steinwege belegenes Haus, welches zu einer Stärkemacherey vollständig eingerichtet ist, mit allen Gefäßen, einer Maschine ꝛc., insofern sich ein annehmlicher Käufer dazu finden sollte, aus freyer Hand zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder braucht nur baar gezahlt zu werden, der übrige Theil kann als erste Hypothek gegen 4 Procent Zinsen auf dem Gebäude stehen bleiben.

Halle, den 28. May 1831.

Wittwe Müller.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus auf der Bruno'swarte Nr. 567 zu verkaufen oder zu verpachten; Reflectirende können sich bey mir melden.

Halle, den 6. Junius 1831.

Fleischermeister Hanf.

Das unter Nr. 1348 nicht weit vom Ulrichsthore, dicht an der neuen Promenade belegene Haus soll Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Es befinden sich darin 5 Stuben, mehrere Kammern, 2 kleine Küchen, Boden, Keller, eine Schmiede für einen Feuerarbeiter, Hof und Feuerwerksgelaß; ferner ein Garten im besten Stande, 18 Ellen lang und 12 Ellen breit, worin sich ein ganz neu erbautes Gartenhaus mit 2 kleinen Stuben befindet. Kauflustige und Zahlungsfähige können es täglich in Augenschein nehmen und die Bedingungen daselbst erfahren.

Das Haus auf dem Sandberge Nr. 260 steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder von Michaelis an im Ganzen zu vermiethen, so wie auch die Wohnungen in Nr. 265 von Michaelis an im Ganzen zu vermiethen sind; das Nähere ertheilt der Eigenthümer

Gottlieb Schliack.

Eine Marktbude

mit eisernen Schrauben und überhaupt im besten Zustande soll wegen Mangel an Raum verkauft werden beym

Schirmfabrikant Spieß.

Auction. Künftigen Montag, als den 13. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem auf dem Neumarkt hinterm Wall am Jägerplatze sub Nr. 1085 belegenen, dem Herrn Rendant Schmidt zugehörigen Hause, verschiedene Mobilien und Effekten, als: goldne Ringe, silberne Taschenuhren, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, eine Parthie gute Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Kleiderschränke, Bettstellen, Wanduhren und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend versteigert werden.

Halle, den 7. Junius 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Es sollen kommenden Donnerstag, als den 16. Junius c., Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr, in dem Ottermannschen Hause sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße, die sämmtlichen Geräthschaften einer gut eingerichteten Seifensiederey öffentlich an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden. Vorzüglich bemerke ich, daß sich eine Parthie gut gehaltener zinnerner Lichtformen nebst den dazu gehörigen Tischen, und ein von Eisen geschmiedeter Seifenkessel (welches eine Seltenheit in dieser Art ist) dabey befinden. Außerdem kommen noch einige häusliche Geräthschaften, wobey ich einen großen Wirthschaftsschrank erwähnen will, mit vor. Kauflustige ladet hierdurch ergebenst ein

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionscommissair G. Wächter.

Auction. Montags den 20. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionssaale, Leipziger Straße in der ehemaligen Schierschen Knopffabrik, dem sogenannten Himmelreiche, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten u. d. m., öffentlich versteigert werden. Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 7. Junius 1831. Holland.

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß werden die bekannten Prager Musici Sonnabend den 11. Junius im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt vor dem Ranniſchen Thore, und Sonntag den 12. Junius im Funkſchen Garten vor dem Oberſteinthore, zum letzten Male mit Garten-Concert aufwarten. Lorenz Preuß.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenſt bekannt, daß Sonntags und Montags Tanzmuſik und Freytags Concert auf der Rabeninſel gehalten wird, für Erfriſchungen aller Art wird beſtens Sorge tragen

Salzmann in Böllberg.

Künftigen Sonntag, als den 12. Junius, ſoll im Gaſthofe zu Paſſendorf Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenſt einladet

F. Koppe.

Kommenden Sonntag, als den 12. Junius, iſt bey mir Geſellſchaftstag mit Muſik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Der Bäckermeiſter und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Es ſoll auf den Sonntag, als den 12. Junius, auf der Bergſchenke zu Cröllwitz ein Aſchkuchen nebſt einer Flaſche Wein ausgetanzt werden, wozu ich ergebenſt einlade. Auguſt Büchner.

Künftigen Sonntag, als den 12. Junius, ſoll in der Schenke zu Holleben Muſik und Tanz gehalten werden, wozu ich meine werthen Freunde und Gönner ergebenſt einlade Kynaſt.

Kommenden Sonntag, als den 12. Junius, iſt bey mir Geſellſchaftstag mit Muſik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenſt einlade.

Gaſtwirth Weber in Diemitz.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.
Den 18. Junius 1831.

Inhalt.

Hoher Besuch. — Verzeichniß der Gebohrnen, Getrauten und Gestorbenen in Halle, Neumarkt und Glaucha. — 101 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hoher Besuch.

Abermals wurde Halle durch die Anwesenheit eines der Prinzen des Königlichen Hauses in der vergangenen Woche erfreut. Als kommandirender General des 3ten Armeecorps besuchte uns auf einer Inspectionsreise Se. Königl. Hoheit, Prinz Wilhelm, zweyter Sohn Sr. Majestät. Nachdem der hohe Gast den 11. Junius Nachmittags eingetroffen war, und noch am Abend die Franckeschen Stiftungen und das Stadthospital in Augenschein genommen, ließ er den 12ten in der Frühe die hiesige Garnison die Musterung passiren und reiste dann wieder ab, begleitet von den Segenswünschen der hiesigen Einwohner, welche sich

gleichmäßig an der einsichtsvollen Beurtheilung des von ihm Gesehenen und an der liebenswürdigen Herablassung desselben erfreut hatten. Dies um so mehr, da die Gesichtszüge und die äußere Gestalt des verehrten Prinzen so lebhaft an unsern allgeliebten König und Landesvater erinnerten. In der nächsten Woche werden wir wiederum fürstliche Gäste in unsern Mauern begrüßen, indem des Kronprinzen Kön. Hoheit, Se. Königl. Hoheit den regierenden Herrn Großherzog von Oldenburg hier zu bewillkommen gedenken.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. May. Junius 1831.

a) Gebohrne.

Ulrichsparochie: Den 24. May dem Böttchermeister Eckardt eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1588.) — Den 25. dem Stiefelwichser Welzer eine Tochter, Marie Sophie Auguste. (Nr. 442.) — Den 4. Junius dem Lohnkutscher Naumann ein Sohn, Albert Eduard. (Nr. 248.) — Den 6. dem Maurergesellen Kitschmann Zwillingstöchter, Johanne Christiane Friederike und Marie Therese Auguste. (Nr. 1619.)

Moritzparochie: Den 2. Junius dem Handarbeiter Weßling eine Tochter, Charlotte Marie Dorothee. (Nr. 611.) — Den 6. dem Getreidehändler Brandt ein S. todtgeb. (Nr. 492.) — Den 8. ein unehel. S. — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 13. April dem Buchhändler Anton ein S., Gustav Rudolph. (Nr. 148.) — Den 7. May dem Nagelschmidtmeister Hölzer eine Tochter, Louise. (Nr.

(Nr. 202.) — Den 2. Junius dem Gerichtsamtsboten Lexius ein S., Franz August. (Nr. 542.)

Katholische Kirche: Den 29. May dem Handschuhmacher Zander eine T., Christiane Marie. (Nr. 611.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 13. Junius der Handarbeiter Blume mit J. Müller aus Meuselwitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Junius des Horndrechslermeisters Baumann Ehefrau, alt 38 J. 1 M. 2 W. 3 T. Auszehrung. — Den 7. des Handarbeiters Geist S., Johann Christian Wilhelm, alt 1 J. 4 M. Zahnen. — Der Getreidemarkt-Controlleur Fritsche, alt 78 J. 6 M. Entkräftung. — Den 9. des Kaufmanns Becker nachgel. T., Juliane Henriette, alt 59 J. 7 M. 1 T. Lungenschlag. — Den 10. der Schneidermeister Hädicke, alt 48 J. 7 M. 2 W. 5 T. Leberverhärtung. — Der Flurschütze Herrmann, alt 86 J. Entkräftung. — Des Strumpfstrickermeisters Ottermann Wittwe, alt 71 J. Entkräftung. — Den 12. eine unehel. T., alt 1 J. 2 M. 2 W. 1 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 4. Junius des pensionirten Postamtssecretairs Müller S., Bernhardt Adolph, alt 2 J. 9 M. 2 W. 2 T. Lungenentzündung. — Den 6. des Schneidermeisters Löchner T., Christiane Marie, alt 2 J. 6 M. Steckfluß. — Den 7. der Fleischermeister Schröder, alt 77 J. 6 M. Entkräftung. — Des Stiefelwichsers Reinwald Ehefrau, alt 45 Jahr, Nervenschlag. — Den 9. des Rathhaus-Kastellans Schulteſius Ehefrau, alt 67 J. 10 M. 2 W. 3 T. Entkräftung. — Den 10. des gewesenen Soldaten Behrend Wittwe, alt 67 J. Geschwulst.

Moritzparochie: Den 6. Junius des Getreidehändlers Brandt S. todtgeb. — Den 7. des Schuhmachermeisters Zille T., Juliane Wilhelmine, alt 3 J. 8 M.

Folgen der Masern. — Des Handarbeiters Schöllner S., Gottlieb Friedrich Lebrecht, alt 1 J. 4 M. Masern. — Den 9. des Handarbeiters Schmidt S., Christian Ernst Ludwig, alt 1 J. 2 W. Zahnen. — Den 10. des Ziegeldeckergesellen Trübiger S., Carl Heinrich, alt 5 J. 3 M. 3 W. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 6. Junius des Handarbeiters Ilgenstein T., Friederike Amalie, alt 6 J 6 M. Brustkrankheit. — Den 9. der Handarbeiter Hirrig, alt 53 J. 10 M. 2 W. 4 T. Schlagfluß. — Den 11. des Schuhmachermeisters Umbach S., August Louis Ferdinand, alt 1 J. 3 M. 3 W. 1 T. Krämpfe. — Den 12. des Postillions Keller S., Gottlieb Friedrich, alt 2 J. 2 M. 2 W. 3 T. Folgen der Masern.

Berichtigung. Im 21. Stück lese man: Den 13. May des Gerichtsamtsboten Letzius Sohn, Theodor Hermann.

Neumarkt: Den 8. Junius des Armenpolizeydieners Nowakowsky Ehefrau, alt 72 J. Auszehrung. — Des Tischlermeisters Weiland S., Johann Christian August, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Des Soldaten Krammasee Wittwe, alt 87 J. 11 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 10. der Strumpfwirkergeselle Haudewig, alt 85 J. 8 M. Entkräftung. — Des Maurergesellen Matthes Wittwe, alt 82 J. 7 M. Altersschwäche. — Der Schuhmachermeister Nolte, alt 36 J. 11 M. Bauchwassersucht.

Glaucha: Den 6. Junius des Handarbeiters Brode S., Johann Friedrich, alt 8 M. Lungenentzündung. — Den 10. des Handarbeiters Angermann Sohn, Johann Heinrich, alt 6 J. 1 M. Drüsenkrankheit. — Den 11. die unverehelichte Friederike Hedler, alt 58 Jahr, Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

An sehr vielen Häusern der Stadt und Vorstädte fehlen entweder die Hausnummern gänzlich, oder sind doch durch die Länge der Zeit ganz unleserlich geworden. Dies giebt zu Irrthümern und Unbequemlichkeiten im öffentlichen und Privatverkehr zu große Veranlassung, als daß wir nicht wünschen sollten, jedes Haus mit seiner ihm eigenthümlichen Hausnummer auf eine in die Augen fallende Weise bezeichnet zu sehen. Wir ersuchen daher die sämmtlichen Hausbesitzer, deren Häuser an obigen Mängeln leiden, solche durch neue anzuheftende Tafeln, worauf die Hausnummer deutlich geschrieben ist, zu beseitigen. Damit aber hierbey eine Gleichförmigkeit erzielet werde, möchte es gerathen seyn, die Hausnummertafel nach einem Modell anfertigen zu lassen, was bey dem Klempner Hrn. Hedler zur Ansicht vorliegt, welcher auch bereit ist, die Blechtafeln mit den Hausnummern versehen für den äußerst billigen Preis von 2 Sgr. für das Stück zu liefern.

Halle, den 7. Junius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die nachverzeichneten Gegenstände, welche höchst wahrscheinlich von Reisenden hier zurückgelassen worden, als:

1) ein Regenschirm und
2) ein Packet mit 3 Tüchern und 3 Bürsten,

sind von den Eigenthümern, welche sich jedoch als solche zu legitimiren haben, baldigst aus der Packkammer des Postamts unter Berichtigung der Gefälle abzuholen.

Halle, den 14. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.

Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An Hrn. Prediger Schmidt in Bergisdorf.
2) An den Buchbindergehülfen Weitzel in Berlin.
3) An Hrn. Hauptmann v. Kropf in Berlin.
4) An den Gymnasiast Hoyer in Cottbus.
5) An Herrn Franz Pörgler in Cölleda.
6) An Herrn W. Schiffner in Glauchau.
7) An Herrn Comp. Chir. Dr. Burmeister in Grünberg.
8) An Madame Dittrich in Leipzig.
9) An Herrn W. A. Heirmann in Leipzig.
10) An den Kutscher Adolf Leifeid in Mühlhausen.
11) An Hrn. J. A. L. Blüthner in Quedlinburg.
12) An den Steinhauermeister Hrn. Pfaffenberg in Rothenburg.
13) An Frau Justizcommissair Glöckner in Oberschöna.
14) An Hrn. Gottfr. Steinhausen in Schönebeck.
15) An Herrn Fried. Steinhausen dahin.
16) An Hrn. Becker aus Halle, jetzt in Wettin.

Halle, den 15. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Es soll der Bedarf des Königlichen Landgerichts hieselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1831 bis 1832 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgeboten werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 23. Junius c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Krüger an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind in der Generalregistratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beyzumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandtniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Die Lieferung von 400 bis 500 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1832 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 13. Julius dieses Jahres,
Vormittags um Eilf Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 15. Junius 1831.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Theater-Anzeige.

Freytag den 24. d. M. wird die Bühne zu Lauchstädt festlich eröffnet; und können wir diese Anzeige um so freudiger kund thun, da wir mehr als je in den Stand gesetzt sind, auch den strengsten Anforderungen eines geehrten Publikums zu entsprechen.

Bethmann, Director.

Diejenigen, welche Unterricht in der französischen oder englischen Sprache wünschen, werden ergebenst gebeten, über die ihnen bequemen Stunden gefälligst Rücksprache mit mir zu nehmen Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr.

M. J. Müller,
Nr. 401 der Post gegenüber beym Bäcker Hrn. Blau.

Zinszahlung von Sparkassen-Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämmtlichen außenstehenden Sparkassen-Scheinen werden *am 1sten, 2ten, 4ten und 5ten Julius* in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rendant Runde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen-Scheinen an einem der genannten Tage daselbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäß, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können.

Halle, den 15. Junius 1831.

Direktor und Vorsteher der Sparkasse.
Lehmann. Dryander. Dürking.

Im Müllerschen Hause, Märkerstraße Nr. 410, ist die Parterre-Wohnung rechter Hand, so wie die Etage, welche bis jetzt von der Frau Landgerichtsräthin Niewandt bewohnt wird, zu vermiethen. Das Nähere sagt der Täschnermeister Müller, Märkerstraße Nr. 447.

Vermiethung.

In dem Wahnschaffeschen, sonst v. Jacobschen Hause, Rathhausgasse Nr. 233, steht von jetzt ab zu vermiethen:

A) im untern Stock:
1) eine Stube und Kammer vorn rechter Hand;
2) die große Gaststube vorn nebst Kammer;
3) der große Schenksaal, sonst Auditorium, mit 4 Fenstern im Seitengebäude links;
4) eine große helle Kammer mit Schornstein, welche zur Küche eingerichtet wird, im Seitengebäude rechter Hand;

B) das mittlere Stock, darin:
1) eine Stube mit 3 Fenstern vorn heraus, daran ein großer Alkoven;
2) eine Stube mit 2 Fenstern und 1 Kammer vorn heraus;
3) eine Stube desgleichen vorn heraus;
4) ein großes heizbares Speisezimmer mit 3 Fenstern nach dem Hofe zu, 1 Küche im Seitengebäude;
5) eine Stube und Kammer an diese stoßend und eine finstre Kammer vor der Küche;
6) mehrere helle ansehnliche Kammern, so als Schlafzimmer zu gebrauchen, im Seitengebäude rechter Hand;

C) Stallung zu 4 Pferden;
D) ein Kutschschuppen zu 2 Wagen;
E) mehrere Keller und Böden;
F) Waschhaus zum gemeinschaftlichen Gebrauch.

Die näheren Bedingungen sind bey mir, als gerichtlich bestellten Administrator, zu erfragen.

Halle, den 14 Junius 1831.

Der Calculator Deichmann,
wohnhaft auf der großen Steinstraße Nr. 130 im Fräulein Jacobschen Hause.

Von Michaelis an ist die mittlere Etage Nr. 221 in der Brüderstraße zu vermiethen.

Ein Haus auf der Schlammstraße Nr. 955, welches allein bewohnt werden kann, mit 3 Stuben, Kammern und Küchen, ist auf kommende Michaelis zu vermiethen.

Ein solides Familienlogis von zwey (auf Verlangen auch mehrern) Stuben, dazu gehörigen Kammern, Küche, Keller u. s. w., ist zu Michaelis in der Rathhausgasse Nr. 242 zu vermiethen.

Die erste Etage im Hause Nr. 708 in der Schmeerstraße, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Speisekammer nebst anderem Zubehör, ist von Michaelis an zu vermiethen vom Uhrmacher C. Riemer.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist von Michaelis an ein Laden nebst Stube und Kammern, desgleichen im Hinterhause ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Vorsaal und Bodenraum, zu vermiethen.

Ein Laden und Keller, sehr gut zum Handel passend, ist auf Johannis zu vermiethen, große Klausstraße Nr. 934.

Am Markte neben der Marienbibliothek ist parterre eine Stube, welche auf Verlangen in einen Laden zu einem kleinen Geschäfte umgewandelt werden kann, und eine kleine Kammer zu vermiethen. Näheres erfährt man in Nr. 801.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 steht ein großer und kleiner Keller von jetzt an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer eine Treppe hoch.

Das Haus in der Barfüßerstraße Nr. 126, worin sich drey Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller und Bodenraum befinden, ist von Michaelis an im Ganzen oder im Einzelnen zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause Nr. 125.

Es ist ein Unterlogis von drey Stuben, einer Kammer, nebst Küche, Garten, Keller und Bodenraum von Michaelis zu vermiethen auf der Bruno's warte Nr. 592.

Eine gute Ziehrolle steht zu verkaufen in Nr. 2016 vor dem Moritzthore. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der Rannischen Straße Nr. 505 ist zu Michaelis ein Logis, aus mehreren Stuben und Kammern bestehend, an eine stille Familie zu vermiethen.

Nr. 193 am Markt ist ein kleiner Laden von Michaelis an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt

C. P. Heynemann.

In Nr. 973 auf dem kleinen Schlamm ist zu Michaelis ein Logis von zwey Stuben, einer Kammer, Küche und Bodenkammer, und noch eine einzelne Stube zu vermiethen.

Schmidt.

Ein Logis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, verschlossenen Vorsaal, Pferdestall, Mitgebrauch des Kellers und Bodens, auf Michaelis d. J. zu vermiethen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005. Auch sind daselbst noch 2 tapezirte Stuben mit guten Meubles sogleich an einzelne Herren zu vermiethen.

Die obere Etage in Nr. 221 Brüderstraße ist von Michaelis zu vermiethen.

Es sind bey mir mehrere Stuben mit Zubehör an stille Familien zu vermiethen und können gleich bezogen werden.

Schuhmacher Schmalz.
Kleine Klausstraße Nr. 911.

Im Gasthofe zum goldenen Engel (Vorstadt Steinthor) ist von Michaelis d. J. an ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Bodens, zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube und Kammer, ist mit oder ohne Meubles an ledige Herren zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, Ritterstraße Nr. 638. — Daselbst ist auch ein schöner trockner Keller zu vermiethen.

Auf der Rannischen Straße Nr. 502 ist kommende Michaelis ein Logis, bestehend aus zwey oder auch drey Stuben nebst Küche, Kammern und Zubehör, an einen ruhigen Miether zu überlassen.

E. Neuber.

Wahrscheinlich hat Herr K***** mein Buch:
„Jesus Christus, oder das Evangelium von Schinke“
in der Zeit vom 28. Decbr. 1829 bis jetzt durchgelesen, ich ersuche ihn deshalb, mir dasselbe schleunigst zurückzugeben. Heinr. Möbius, candidat. theol.

Bey zunehmenden Alter und Abnahme der Kräfte sehe ich mich nach meinen häuslichen Verhältnissen veranlaßt, mein Geschäft als Zinngießer aufzugeben, und die Vorräthe aller Art verfertigter Sachen, so wie verarbeitete und rohe Materialien, zum Verkauf zu stellen. Auch Werkzeuge von Messing, Eisen und Stahl biete ich den Metallarbeitern hiermit zum Verkauf.

Halle, den 12. Junius 1831.

Der Zinngießer Schneider
auf den Kleinschmieden.

Die seit vielen Jahren sich stets wirksam bewiesene Wanzen-Tinctur (oder Wanzen-Tod) ist wiederum ganz frisch in 2 Loth Gläsern à Fünf Silbergroschen zu haben in dem Naumannschen Keller, große Steinstraße, und Nr. 262 auf dem großen Sandberge.

Federn-Anzeige.

Die feinsten gerissenen Bettfedern und Daunen sind wieder angekommen und werden bey der reellsten Behandlung zu ganz billigen Preisen verkauft in der Niederlage im Gasthof zu den drey Königen.

Iser aus Böhmen.

Es ist ein, in einer sehr nahrhaften Gegend der Stadt gelegenes im baulichen Stande befindliches Haus, mit 7 Stuben, 7 Kammern, 5 Küchen, Feuerungsgelaß, 3 gewölbte Keller und Hofraum, worin von jeher ein bedeutender Victualien- und Grünewaarenhandel betrieben worden, und welches sich mindestens jederzeit auf 127 Thaler Courant verinteressirt, Veränderungshalber preiswürdig für 1700 Thaler Courant, im Auftrage, von mir zu verkaufen. Kauflustige wollen in meinem Commissionsbüreau gütigst sich einfinden, um mit mir zu unterhandeln.

Halle, den 15. Junius 1831. Dancker.

Chemisches Wasch- und Rasir-Pulver
vom

Apotheker Brancke in Schönebeck, früher in Loburg, Ehrenmitglied des norddeutschen Apotheker-Vereins.

Eine, gemäß amtlichen Zeugnisse des Herrn Geh. Rath und Ritter Dr. Hermbstädt vom 21. April 1825, dem Fertiger wohlgelungene Mischung, deren Vertrieb laut Ministerial-Verfügung vom 20. Julius 1825 durch die gesammte Monarchie bewilligt, und die auch nach bewährtem Gebrauche bereits mit seither sich mehrendem Beyfall aufgenommen worden. — Dies Pulver ist bey fortgesetzt täglicher Anwendung zu Reinigung des Gesichts, des Halses, der Arme und Hände, als vorzügliches Mittel anerkannt: wider Sommersprossen, Schuppen, Flecken und Aufspringen der Haut, und jeden Falls zur Erlangung eines schönen Teints. — Einer Bohne groß verwandle man Morgens und Abends mit wenig weichem lauwarmen Wasser in der Hand zu Schaum, reibe die zu reinigenden Stellen damit ein und wasche diese sofort wieder ab. Gleich geringe Quantität an Pulver und Wasser ist nur erforderlich, einen festen Rasirschaum zu erlangen, so daß mit einer ganzen 7½ Sgr., desgleichen mit einer halben 4 Sgr. kostenden versiegelten Schachtel sehr lange ausgereicht werden kann.

Der Debit für Halle und Umgegend dieses sich empfehlenden Mittels ist bey Herrn Heinr. Keil junior, große Klausstraße.

Preis-Anzeige.

Bey Unterzeichneten kostet von heute an:

der Stein weiße Seife	3 Thlr.	10 Sgr.
das Pfund dergleichen		5 Sgr.
der Stein Lichte .	4 Thlr.	5 Sgr.
das Pfund . . .		6 Sgr.

Halle, den 13. Junius 1831.

C. G. Lincke.
Ernst Robert.
C. F. Klose.
G. W. Gärtner.

Localveränderung.

Mein seit zwey Jahren in dem Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, geführtes

Material-, Tabak- u. Weingeschäft

verlegte ich nach meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, und habe solches heute eröffnet. Indem ich einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle meinen wärmsten Dank für das mir zeither geschenkte Zutrauen zu bringen Gelegenheit nehme, bitte ich dasselbe, es mir auch für die Folge nicht zu entziehen; wogegen ich die Versicherung zu geben mir erlaube, mit angestrengtester Aufmerksamkeit bemüht zu seyn, jeden meiner werthen Abnehmer durch gute und möglichst billige Waaren, so wie durch prompte und reelle Bedienung, zufrieden zu stellen.

Halle, den 11. Junius 1831.

Friedrich Sontag.

Daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe und durch meine mehrjährige Arbeit in großen Städten mir schmeicheln darf, die Aufträge meiner geehrten Herren durch moderne und geschmackvolle Arbeit und billigste Bedingung ganz nach Wunsch zu befriedigen, zeige ich hierdurch ganz ergebonst an.

Zugleich kann ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, jetzt oder zu Michaelis in die Lehre treten.

Carl Müller,
in der Fleischergasse Nr. 147.

Ganz gute Roggenkleye verkauft des Raumes wegen sehr billig

Schneider,
auf dem Schülershof Nr. 741.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mittwoch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht. Dachritzgasse.

Es fährt Montag den 20. Junius mein Personenwagen von hier nach Merseburg, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bey der
Wittwe Salomon auf dem Neumarkt.

Den 21. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, bey Krö̈ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 22. oder 23. Junius ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu reisen. Hagen.
Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 24. und 26. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Sonntag den 26sten und 27sten d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, bey Troitsch auf dem alten Markte.

Es wird zu Michaelis dieses Jahres in der Gegend vor dem Steinthore, oder auf dem Neumarkt, von einer stillen Familie ein kleines Häuschen von 2 oder 3 Stuben, Kammer und Küche, wo möglich mit einem Gärtchen, auf mehrere Jahre zur Miethe gesucht; hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse gefälligst unter der Bezeichnung „P. 37.“ in der Expedition des patriot. Wochenblatts abzugeben.

Frische rothe Rosenblätter kauft
der Kaufmann Sonnemann.

Es sind einige Wispel gute reine Roggen- wie auch Weitzenkleye um einen billigen Preis zu haben Leipziger Straße Nr. 401 bey dem Kuchenbäcker Blau.

Rosenblätter kauft zum höchsten Preis
Louis Meyer vor dem Klausthore.

Das Steinsalz-Bergwerk zu Wieliczka, das wegen der Größe und Pracht seiner Kammern, so wie wegen der Mannichfaltigkeit seiner darin vorkommenden Gegenstände, zu den großartigsten Werken gehört, die je durch Menschenhände ausgeführt wurden, ist von Hn. Kopelent auf eine Art in Modell dargestellt worden, die wenig zu wünschen übrig läßt, und Jedem einen deutlichen Anblick seiner einzelnen Theile gewährt. Zehn verschiedene, in gehöriger Reihenfolge aufgestellte Modelle, die zwey Seiten eines Saales einnehmen und auch am Tage in dem verfinsterten Saale durch Lampen erleuchtet werden, gewähren durch die Treue der Darstellung, durch die Schönheit der Ausführung und durch die zweckmäßige Wahl des Gesichtspunktes ein ungemein angenehmes und lehrreiches Bild des Ganzen und der einzelnen Theile, das nicht leicht Jemand unbefriedigt lassen wird. Auch die optischen Darstellungen der Tropfsteinhöhle bey Adelsberg, der Städte Wieliczka, Lemberg und Pesth, welche die dritte Seite des Saales einnehmen, zeichnen sich vor allen bis jetzt gesehenen ähnlichen optischen Darstellungen durch Schönheit und Sauberkeit vortheilhaft aus.

Halle, den 14. Junius 1831.

Professor Germar.

Auch der Unterzeichnete stimmt dem obigen sachkundigen Urtheil durch eigne Ansicht überzeugt in allen Stücken bey und empfiehlt die Darstellungen des Herrn Kopelent auf das Angelegentlichste. Fr. Hesekiel.

Am 7ten d. M., früh sieben Uhr, starb unser guter Vater, der Marktcontrolleur Fritsch, in seinem 79sten Lebensjahre. Wer den Werth des Seligen als Vater und Mensch kannte, wird mit uns trauern. Den geehrten Herren Mitgliedern der Stadtschützengesellschaft sagen wir dabey für das liebevolle Gedenken unseres seligen Vaters auf seinem Sterbelager und die darauf erfolgte Begleitung zu seiner stillen Ruhe den innigsten Dank.

Halle, den 9. Junius 1831.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 25sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 18. Junius 1831.

Bekanntmachungen.

Halle, bey C. A. Kümmel am Markt unter dem goldnen Ringe ist zu haben:

Anweisung zur Erhaltung der Gesundheit und Verhütung der Ansteckung bey etwa eintretender Cholera-Epidemie. Berlin. 1⅔ Sgr.

Es ist dies die ohnlängst von Seiten der Immediat-Commission zur Abwehrung der Cholera für das gesammte Publikum angekündigte Belehrung.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Sammlung und Erklärung derjenigen

fremden Wörter,

welche in der deutschen Sprache, in verschiedenen Schriften und in Zeitungen vorkommen.

Von W. J. Wiedemann.

Fünfte verbesserte Auflage.

Preis 12½ Sgr.

NB. Dieses, von dem Herrn Professor Petri als sehr brauchbar empfohlene kleine Handwörterbuch enthält alle die im gemeinen Leben, in Büchern, in Zeitschriften und in der Umgangssprache vorkommenden ausländischen Wörter.

Ernstsche Buchhandlung in Quedlinburg.

Bey Eduard Anton ist zu haben:

Anweisung zur Erhaltung der Gesundheit und Verhütung der Ansteckung bey etwa eintretender Cholera-Epidemie. geh. Preis 1⅔ Sgr.

Das in der Barfüßerstraße sub Nr. 93 gelegene Haus ist, sofern sich ein annehmlicher Käufer findet, aus freyer Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bey dem Unterzeichneten zu erfragen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Dr. Leonhardi.

Daß das von mir vor kurzem gekaufte ehemalige Aschermannsche Haus Nr. 1208 nebst Garten, auf dem Neumarkt in der Breitengasse, alles im besten Stande, Familienverhältnisse halber wieder aus freyer Hand zum Verkauf ausgeboten wird, solches bringe ich hierdurch darauf Reflectirenden zur öffentlichen Kenntniß und kann solches täglich in Augenschein genommen werden.

Wittwe Krätz.

Das Haus auf dem Sandberge Nr. 260 steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen oder von Michaelis an im Ganzen zu vermiethen, so wie auch die Wohnungen in Nr. 265 von Michaelis an im Ganzen zu vermiethen sind; das Nähere ertheilt der Eigenthümer

Gottlieb Schliack.

Das unter Nr. 1348 nicht weit vom Ulrichsthore, dicht an der neuen Promenade belegene Haus soll Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Es befinden sich darin 5 Stuben, mehrere Kammern, 2 kleine Küchen, Boden, Keller, eine Schmiede für einen Feuerarbeiter, Hof und Feuerwerksgelaß; ferner ein Garten im besten Stande, 18 Ellen lang und 12 Ellen breit, worin sich ein ganz neu erbautes Gartenhaus mit 2 kleinen Stuben befindet. Kauflustige und Zahlungsfähige können es täglich in Augenschein nehmen und die Bedingungen daselbst erfahren.

Zwey große liniirte Rechentafeln für Schullehrer, ein sehr gutes Bücherrepositorium und ein großer viereckiger Tisch ist zu verkaufen in Nr. 737 auf dem Markt.

Die Expedition des patriotischen Wochenblatts hieselbst weiset den Verkauf eines fünfjährigen Pferdes allhier nach.

Feinsten Raffinade in Hut verkauft das Pfd. 7 Sgr., ausgeschlagen 7½ Sgr., feinsten weißen Melis in Hut 5¾ und 6 Sgr., ausgeschlagen 6 und 6¼ Sgr.; reinschmeckenden Havannah-Kaffee d. Pfd. 5½ Sgr. u. 6 Sgr., besten schönschmeckenden Domingo-Kaffee 5 Pfund für 1 Thlr., fein grün Portorico d. Pfd. 7½ Sgr., dunkelgrün Berbice-Kaffee 8¾ Sgr.; feinsten starken Rum das Maaß 11¼ Sgr., 12½ Sgr. und 15 Sgr., alten Jamaica Rum 20, 22½ und 25 Sgr.; besten neuen Carol. Reis 8½ Pfd. für 1 Thlr.; feinste Gewürz-Chocolade d. Pfd. 7½ Sgr. und 10 Sgr. empfiehlt ergebenst

Friedr. Sontag.

Einen neuen Transport vorzüglich schönriechender Portorico-Blätter das Pfund 9 Sgr., leichten goldgelben Maryland-Tabak d. Pfd. 10 Sgr., extra feinen geschnittenen Portorico-Tabak aus obiggenannten Blättern geschnitten d. Pfd. 9½ Sgr., die gangbarsten Sorten Packet-Tabake aus d. Fabriken von Rocholl in Minden, Kreymborg und Scheper in Bremen, Ermeler in Berlin, und Prätorius und Brunzlow dort, ächten Hamb. Louisiana das Pfund 11¼ Sgr., so wie ein sortirtes Lager von Cigarren empfiehlt ergebenst

Friedr. Sontag.

Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171.

Feinen westindischen Knaster in braun Papier, ½ Pfd. und ¼ Pfd. Packete, das Pfund 10 Sgr., ein wirklich alter und sehr leichter Rauchtabak, der mit vieler Sorgfalt von den Herren Sontag und Comp. in Magdeburg fabricirt wird und mir zum Verkauf übertragen ist, empfiehlt Carl Mertens. Große Klausstraße.

So eben habe ich eine neue Sorte Rauchtabak von vorzüglicher Güte erhalten:

Ermelerschen Rauchtabak Nr. 4	à Pfd.	20 Sgr.
Holländischen Knaster		12½ "
Fein Amerika-Tabak von Friedr. Justus		12½ "
Cuba		10 "

Julius Wipplinger am Markte.

Warschauer Schlafröcke in der größten Auswahl und von vorzüglich guter Arbeit haben wir erhalten, und sind im Stande, selbige von $2\frac{1}{4}$ bis 3 Thlr. die allerschönsten zu verkaufen, wie auch eine große Auswahl der schönsten Damenblousen zu 3 Thlr. das Stück haben wir vorräthig.

F. Mendel und Comp.
in Halle am Markt.

Wattirte Bettdecken von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück haben in der schönsten und besten Qualität erhalten

F. Mendel und Comp.

Eine Auswahl von 100 Stück $\frac{6}{4}$ breiten Gingham haben wir erhalten, und sind im Stande, selbige bey bester Güte und Garantie der Wäsche zu 3 Sgr. zu verkaufen. F. Mendel und Comp.
am Markt der Löwenapotheke gegenüber.

---

* Cambric-Handschuhe *
in verschiedenen Farben, so auch Glacé-Handschuh für Damen empfiehlt F. A. Spieß.

Mehrere Hundert Dutzend zinnerne, lackirte Pfeifenabgüsse in neuen verschiedenen Berliner Façons verkauft zu billigen Preisen Zinngießer Simmer.
Schmeerstraße Nr. 484.

Eine Spinn- und Streichmaschine, ein breiter Tuchstuhl, alles in gutem Stande, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, Zänkergasse Nr. 558.
Halle, den 16. Junius 1831.

Die modernsten Locken empfing ich wieder in allen Haarfarben. F. A. Spieß.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich, feine Wäsche zu waschen, platten und glocken
Auguste Achilles. Leipz. Straße Nr. 326.

Es stehen bey mir mehrere Sachen aus freyer Hand zu verkaufen, als: eine Harfe, ein Fortepiano, mehreres Kinderspielzeug und Mobilien verschiedener Art.

Wittwe Krätz.
Neumarkt, Breitengasse Nr. 1208.

Sämmtliche bey uns seit Jahr und Tag versetzten Pfänder müssen bis den 23. Julius 1831 eingelöst werden, widrigenfalls sie den 25. Julius in unserer Wohnung gerichtlich verkauft werden. Verneuert kann nicht werden, indem wir das Geschäft aufgeben.

Halle, den 16. Junius 1831. Lauterbach.

Ackerverpachtung.

Die zu Michaelis l. J. pachtlos werdenden, der hiesigen Kirche zugehörigen 9 Acker Feld sollen anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Es ist deshalb ein Licitationstermin auf den

30. Junius c. Vormittags 10 Uhr

in dem Ulrichschen Gasthofe hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Domnitz, den 14. Junius 1831.

Der Rittergutsbesitzer Grune.

Meine diesjährige Obstnutzung in Dieskau soll am 22. Junius d. J., Nachmittags um 2 Uhr, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Stockmann.

Eine Marktbude

steht billig zu verkaufen; desgleichen ist eine Winde in einem Speicher billig zu haben, Leipziger Straße Nr. 401 bey dem Kuchenbäcker Blau.

Eine gesetzte Person von honetter Familie sucht zu Johannis oder Michaelis einen anständigen Ladendienst, oder als Kinderfrau, oder bey einer einzelnen Herrschaft. Das Nähere in der kleinen Ulrichsstraße bey Madame Korn Nr. 977.

Gesucht. 650 Thlr. Courant zu 4 Procent Zinsen Johannis zahlbar, kann ich gegen doppelte Pupillarsicherheit auf ländliche Grundstücke unterbringen.

Der Calculator Deichmann Nr. 130.

Ein Marmortisch, 3 Fuß 10 Zoll lang und 2 Fuß breit, steht zu verkaufen, großer Schlamm Nr. 955.

1200 Thlr. Cour. liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit, Leipziger Straße Nr. 299.

Auction. Montags den 20. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionssaale, Leipziger Straße in der ehemaligen Schierschen Knopffabrik, dem sogenannten Himmelreiche, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten u. d. m., öffentlich versteigert werden. Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Holland,
wohnhaft im obengenannten Locale.

Pferde- und Wagen-Auction.

Künftigen Dienstag, als den 21. Junius c., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße in der ehemaligen Schierschen Knopffabrik, dem sogenannten Himmelreiche, 3 Stück sehr gute große brauchbare 7jährige Wagenpferde, 1 Hamburger Stuhlwagen, 1 Cabriolet, 1 Korbwagen mit eisernen Axen, 1 zweyspänniger Leiterwagen, 2 Paar Pferdedecken, 2 Paar Sielengeschirr, 1 Paar englische Kutschkumtgeschirr, 1 Paar deutsche dergleichen, 1 einspänniges plattirtes dergleichen u. d. m., alles im schönsten Stande, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 15. Junius 1831.

Der Auctionator Holland.

Ein Mann in den vierziger Jahren sucht eine Anstellung als Bedienter oder Markthelfer, auch versteht er die Aufwartung im Comtoir sehr gut, worin er schon viele Jahre conditionirt hat und worüber er von allen diesen die besten Zeugnisse aufweisen kann; zu erfragen beym Drechslermeister Keiling in der Schmeerstraße.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, wünscht bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande als Bediente ein baldiges Unterkommen. Darauf Reflectirende werden gebeten, sich gütigst an Hrn. Petschaftstecher Sänger, große Ulrichsstraße Nr. 20, zu wenden.

Zwölf Stück leere Weingefäße, ein jedes 8 Eymer enthaltend, welche gut gebunden und innerlich ganz rein sind, stehen zum Verkauf bey Holzhausen, Leipziger Straße Nr. 284.

Es steht Rohr zum berohren für die Maurer um billigen Preis zu verkaufen bey dem Fischer Knöchel am Saalberge in Glaucha.

Ergebenste Anzeige.

Freytag den 17. Junius werden wir im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt Concertmusik mit Streichinstrumenten veranstalten. G. Kurtz.

Sonnabend den 18. Junius, Nachmittags von 5 Uhr, ist Concertmusik, und zum Abendessen giebt es Gänsebraten mit Salat bey

Gebhardt im Apollogarten.

Daß bey mir auf den Sonntag, als den 19. Junius, Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich Freunden und Gönnern ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonnabend den 18. Junius soll bey Unterzeichnetem ein ländliches Wurstfest, so wie Sonntags darauf Concert und Tanzmusik durch die Bergsänger gehalten werden. Indem derselbe dazu ganz ergebenst einladet, bemerkt er nur noch, daß auch Montags darauf das gewöhnliche Gartenconcert durch dieselben Musici statt finden wird, und bittet auch hierzu um recht zahlreichen Zuspruch Kühne.

Gasthaus zur Maille, den 15. Junius 1831.

Auf Verlangen mehrerer Musikfreunde sind wir veranlaßt, Sonnabend den 18. Junius in der Weintraube an der Giebichensteiner Allee Gartenconcert mit Saiteninstrumenten zu geben. G. Kurtz.

Sonntag den 19. Junius soll im Gasthofe zu Passendorf Gesellschaftstag mit Tanzmusik gehalten werden.

F. Koppe.

Sonntag den 19. Junius soll bey mir ein Stachelbeerkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, dies zeige ich ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Kommenden Sonntag, als den 19. Junius, ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Sonntag den 19. Junius soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz eine Pfeife ausgetanzt werden, es bittet um recht zahlreichen Zuspruch

August Büchner.

Es soll auf den Donnerstag, als den 23. Junius, auf der Bergschenke zu Cröllwitz bey Herrn Büchner Concertmusik veranstaltet werden. G. Kurz.

Auf kommenden Johannistag, als den 24. Junius, ist Musik und Tanzvergnügen in meinem Garten, wo auch zugleich Gartenerleuchtung statt finden wird; der Anfang ist um 3 Uhr. Ich lade dazu ergebenst ein.

Ochse im goldnen Adler.

Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das zweyte Vierteljahr vom 32. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das zweyte Quartal pränumerirt haben, auf das dritte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 24 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Den 25. Junius 1831.

Inhalt.

Die Arbeitsanstalten der Stadtarmenschule im Jahre 1830. — Schulsachen. — Frauenverein. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 79 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Bete so, als ob Arbeiten nichts hülfe, und arbeite so, als ob Beten nichts hülfe.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Die Arbeitsanstalten der Stadtarmenschule im Jahre 1830.

Diese Anstalten haben in ihrem nun eilfjährigen Bestehen einen so wohlthätigen Einfluß auf Verbesserung des Zustandes der ärmern Klassen unserer Stadt, neben der segensreichen Wirksamkeit der 460 Kinder enthaltenden Armenschule selbst, gezeigt, indem sie Arbeitslust weckten, nährten und befriedigten, daß es nicht unzweckmäßig erscheint, in die-

sem Blatte die Aufmerksamkeit des Publikums darauf hinzuwenden und die Theilnahme desselben dafür in Anspruch zu nehmen.

Es befinden sich dieselben nach dem Abgange des um ihre Gründung so hochverdienten Herrn Geheimenraths von Witzleben gegenwärtig unter der Oberaufsicht des Herrn Rendanten Fuß, der mit unermüdetem Eifer und einsichtsvoller Thätigkeit bemüht ist, sie immer zweckmäßiger einzurichten, während die nicht genug zu ehrende und trotz zunehmender Kränklichkeit in segensreichem Wirken nicht ermattende Frau Wittwe Lehmann mit ihrer bekannten Sachkenntniß, Erfahrung und Menschenliebe die innern Geschäfte leitet.

Sie bestehen eigentlich aus 3 verschiedenen Instituten:

1) den weiblichen Arbeitsklassen mit 260 Schülerinnen unter 7 Lehrerinnen;
2) der Spinnunterrichtsanstalt der Mädchen und Knaben, in welcher von zwey Spinnmüttern 50 Knaben und 20 Mädchen zum Arbeiten angehalten werden;
3) der Unterrichtsanstalt für Knaben in Garten- und Feldarbeit unter Aufsicht des Gärtners und Hausmanns.

In dem verflossenen Jahre wurden von den Arbeitsklassen geliefert: 610 Paar Strümpfe und 288 Paar Socken, 55 Stück Schlaf- und 177 Kindermützen, 57 Kappen, 44 Jupen, 6 Wickelbänder, 54 Kinderärmel, 82 Paar Kinderschuhe und Stiefelchen, 19 Frauen- und Kinderröcke, 75 Jacken und Spenzer, 14 Paar

14 Paar Beinkleider, 144 Taschentücher, 16 Hemden, 23 Vorhemdchen. Alles zusammen ist zu einem Werthe von 550 Thlr. taxirt.

In der Spinnanstalt wurden 178 Pfund Flachs versponnen und daraus 330 Ellen Leinwand und 48 Stück Garn zu noch 240 Ellen Leinwand gefertigt, welches zusammen den Werth von 60 Thlr. hat.

In der Gartenarbeitsanstalt, wozu der bis jetzt erpachtete Waisenhäuser Unterzwinger benutzt wurde, sind gezogen worden: 100 Stück süße und 100 St. saure Kirschbäume, 20 Aepfelbäume, 40 Aprikosenbäume, 600 Stück Weinsenker, 100 Stachelbeer- und 100 Johannisbeersträucher. Außerdem wurden gewonnen: 30 Schock Braunkohl, 15 Schock Wirsingkohl, 15 Schock Sellerie, 4 Schock Birnen, 20 Schock Kohlrabi, 28 Scheffel Kartoffeln, 3 Scheffel Mohrrüben, 1 Metze Braunkohlsaamen, 2 Mtzn. Rübsaamen, ½ Metze Selleriesaamen, 1 Metze Bohnen. Der Werth davon beträgt ungefähr 150 Thlr.

Ein Theil der so gewonnenen Gegenstände ist augenblicklich wieder für die Kinder verwandt worden, indem die Fleißigen und Wohlgesitteten theils vollständig gekleidet, theils die übrigen nach Maaßgabe ihrer Thätigkeit und ihres Betragens mit einzelnen Bekleidungsstücken beschenkt wurden. Aus dem Erlös der verkauften Stücke wurden wieder Materialien angeschafft. Die Rechnung zeigt eine Einnahme von 947 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf., und eine Ausgabe von 721 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.; mithin einen Bestand von 225 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., und es geht aus derselben hervor, daß die Anstalten sich größtentheils selbst erhalten. Möchten sie fernerhin unter dem

Schutze des Höchsten durch thätige Menschenliebe gedeihen und den wahrhaft christlichen Grundsatz: Bete und arbeite! immer herrschender werden lassen.

Die Herausgeber.

2.

Schulsachen.

Mit dem in der vergangenen Woche erfolgten Ableben der Demoiselle Buhle allhier ist die bisher von derselben gehaltene Privatvorschule geschlossen, und die resp. Eltern der ihr anvertrauten Kinder werden hierdurch erinnert, diese nun andern öffentlichen Schulen oder einer der concessionirten Privatlehranstalten zuzuführen.

Halle, den 18. Junius 1831.

Die städtische Schul-Inspection.
Guerike. Mellin.

3.

Frauenverein.

Bey einer frohen Gesellschaft am 18ten d. M. wurde auch unserer armen Waisen gedacht, für dieselben gesammelt und an uns abgegeben 2 Thlr. 5 Sgr., wofür wir den edlen Gebern herzlichen Dank sagen.

Dürking. Wittwe Lehmann.

4.

4.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. May. Junius 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. May dem Gastwirth Lauffer eine Tochter, Johanne Friederike Henriette. (Nr. 1499.) — Den 12. dem Typograph Müller ein Zwillingssohn, Friedrich Wilhelm, und eine Zwillingstochter, Friederike Wilhelmine. (Nr. 133.) — Den 3. Junius ein unehel. S. (Nr. 837.) — Den 19. dem Schneider Loß ein S. todtgeb. (Nr. 981.)

Ulrichsparochie: Den 10. Junius dem Gärtner Köppe ein S., Johann Andreas August. (Nr. 1553.)

Moritzparochie: Den 19. May dem Salzwirker Neumärcker eine Tochter, Caroline Henriette. (Nr. 2119.) — Den 15. Junius eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 20. May dem Antiquar Rudloff ein S., August Carl Theodor. (Nr. 92.)

Neumarkt: Den 15. Junius eine unehel. Tochter. (Nr. 1325.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 20. Junius der Maurergeselle König mit J. D. F. Nultsch.

Neumarkt: Den 19. Junius der Schuhmachermeister und Lederhändler Friedrich mit A. F. Böhme.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Junius der Packhofs-Aufläder Pechstein, alt 72 J. 8 M. 2 W. 6 T. Entkräftung. — Des Gastwirths Lauffer T., Johanne Sophie Caroline, alt 1 J. 8 M. 2 W. 4 T. Drüsenkrankheit. — Des Kaufmanns Buhle nachgel. T., Johanne Juliane Friederike, alt 72 J. 11 M. 2 W. 1 T. Nervenschlag. — Den 17. des Tischlermeisters Hädicke S., Friedrich Samuel Wilhelm, alt 2 M. 2 T. Krämpfe. — Den 19. des Schneiders Loß Sohn, todtgebohren.

Ulrichsparochie: Den 12. Junius des Bergmanns Damm S., Friedrich Eduard, alt 5 Jahr, Darmschwindsucht. — Den 16. der Musikus Naumann, alt 77 J. 2 M. Entkräftung. — Den 17. des Kunstgärtners Funke Ehefrau, alt 67 J. 7 M. 4 T. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 9 M. Masern.

Moritzparochie: Den 13. Junius des Handarbeiters Urban nachgel. T., Christiane Marie, alt 30 J. 6 M. Blutsturz. — Den 15. eine unehel. T., alt 6 M. Masern. — Den 19. der pensionirte Invalide Buchtenkirch, alt 65 J. 1 M. 1 W. Entkräftung.

Domkirche: Den 17. Junius des Professors Dr. Ullmann T., Emilie, alt 5 J. 1 M. 2 W. Folgen der Masern. — Den 18. des Maurergesellen Schäfer T., Johanne Marie Friederike Laura, alt 5 M. 3 W. 6 T. Folgen der Masern.

Herausgegeben vom H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

An sehr vielen Häusern der Stadt und Vorstädte fehlen entweder die Hausnummern gänzlich, oder sind doch durch die Länge der Zeit ganz unleserlich geworden. Dies giebt zu Irrthümern und Unbequemlichkeiten im öffentlichen und Privatverkehr zu große Veranlassung, als daß wir nicht wünschen sollten, jedes Haus mit seiner ihm eigenthümlichen Hausnummer auf eine in die Augen fallende Weise bezeichnet zu sehen. Wir ersuchen daher die sämmtlichen Hausbesitzer, deren Häuser an obigen Mängeln leiden, solche durch neue anzuheftende Tafeln, worauf die Hausnummer deutlich geschrieben ist, zu beseitigen. Damit aber hierbey eine Gleichförmigkeit erzielet werde, möchte es gerathen seyn, die Hausnummertafel nach einem Modell anfertigen zu lassen, was bey dem Klempner Hrn. Hedler zur Ansicht vorliegt, welcher auch bereit ist, die Blechtafeln mit den Hausnummern versehen für den äußerst billigen Preis von 2 Sgr. für das Stück zu liefern.

Halle, den 7. Junius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die nachverzeichneten Briefe sind an die desgnirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Oekonom Hrn. A. Küstermann in Bekkendorf.
2) An den Zimmergesellen Wichmann in Berlin.
3) An Hrn. Donian, Cand. der Theol. in Conitz.
4) An Hrn. Wissenberg in Mühlheim a. Rhein.
5) An den Gymnasiasten Hrn. H. Thomasius in Danzig.
6) An den Knecht J. And. Schönbrodt in Dieskau.
7) An Demoiselle Agnes Schmiedeknecht in Erfurt.

8) An

8) An den Oekonom Herrn Wurk in Mücheln.
9) An Madame Menze in Schlüsselburg.
10) An Mstr. C. Bösch in Zeitz.

Halle, den 21. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Die Lieferung von 400 bis 500 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1832 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 13. Julius dieses Jahres,
Vormittags um Eilf Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 15. Junius 1831.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Zinszahlung von Sparkassen-Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämmtlichen außenstehenden Sparkassen-Scheinen werden am 1sten, 2ten, 4ten und 5ten Julius in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rendant Runde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen-Scheinen an einem der genannten Tage daselbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäß, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können.

Halle, den 15. Junius 1831.

Direktor und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

In Nr. 248 Rathhausgasse ist ein Familienlogis von zwey Stuben nebst Kammern zu vermiethen.

Vermiethung.

In dem Wahnschaffeschen, sonst v. Jacobschen Hause, Rathhausgasse Nr. 233, steht von jetzt ab zu vermiethen:

A) im untern Stock:
1) eine Stube und Kammer vorn rechter Hand;
2) die große Gaststube vorn nebst Kammer;
3) der große Schenksaal, sonst Auditorium, mit 4 Fenstern im Seitengebäude links;
4) eine große helle Kammer mit Schornstein, welche zur Küche eingerichtet wird, im Seitengebäude rechter Hand;

B) das mittlere Stock, darin:
1) eine Stube mit 3 Fenstern vorn heraus, daran ein großer Alkoven;
2) eine Stube mit 2 Fenstern und 1 Kammer vorn heraus;
3) eine Stube desgleichen vorn heraus;
4) ein großes heizbares Speisezimmer mit 3 Fenstern nach dem Hofe zu, 1 Küche im Seitengebäude;
5) eine Stube und Kammer an diese stoßend und eine finstre Kammer vor der Küche;
6) mehrere helle ansehnliche Kammern, so als Schlafzimmer zu gebrauchen, im Seitengebäude rechter Hand;

C) Stallung zu 4 Pferden;
D) ein Kutschschuppen zu 2 Wagen;
E) mehrere Keller und Böden;
F) Waschhaus zum gemeinschaftlichen Gebrauch.

Die näheren Bedingungen sind bey mir, als gerichtlich bestellten Administrator, zu erfragen.

Halle, den 14. Junius 1831.

Der Calculator Deichmann,
wohnhaft auf der großen Steinstraße Nr. 130 im Fräulein Jacobschen Hause.

Die obere Etage in Nr. 221 Brüderstraße ist von Michaelis zu vermiethen.

Es sind in meinem Hause auf dem Schülershofe Nr. 761 nahe am Markt kleine Familienwohnungen, so wie auch die ganze untere Etage zu vermiethen, und können solche zu Michaelis d. J. bezogen werden.

Der Gerichtsbote Küffer.

In Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, ein Alkoven, 3 Kammern, eine Küche und ein Keller auf Michaelis zu beziehen.

Im Hause in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 ist das Logis, welches der Herr Canonicus Lafontaine bewohnt hat, von Michaelis an zu vermiethen.

In der Rannischen Straße Nr. 505 ist kommende Michaelis ein Logis, aus mehreren Stuben und Kammern bestehend, an eine stille Familie zu vermiethen.

Mehrere freundliche Wohnungen in meinem Hause in der Barfüßerstraße, dem Garten gegenüber, sind von Michaelis dieses Jahres ab zu vermiethen; auch sind ganze Etagen abzulassen. Das Nähere bey

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Mein Haus in der Dachritzgasse, nahe der großen Ulrichsstraße, bestehend in vier Stuben nebst Kammern, einem Dachstübchen, Küche, Keller, Hofraum und frey liegenden Gärtchen, wünsche ich zu Michaelis dieses Jahres an eine stille Familie im Ganzen zu vermiethen.

Heckert.

Es ist eine Wohnung auf dem Schülershof im Hause Nr. 741 zu vermiethen.

In Nr. 606 auf dem Moritzkirchhofe ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermiethen.

In der Brauhausgasse Nr. 337 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen bey Hrn. Müller Nr. 504 Rannische Straße.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven und 1 Kammer nebst Küche, ist an eine Familie oder einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Außerdem ist noch eine Stube, Kammer, Küche, nebst Pferdestall und Schuppen, passend für einen Fuhrmann, zu vermiethen Nr. 629 auf dem alten Markte bey der

verwittweten Justizcommissarius Gühne.

Es ist künftige Michaelis dieses Jahres in meinem in der großen Steinstraße Nr. 160 belegenen Hause ein geräumiger Laden, welcher sich zu jedem großen und kleinen Handlungsgeschäft eignet, mit den dabey befindlichen 2 Stuben, Kammer, Küche, separatem Keller, großer Niederlage, Stallung zur Aufbewahrung des Holzes und Torfes, Hof- und Bodenraum, nebst den Mitgebrauch des Röhrwassers zu verpachten, so wie auch mehrere andere Logis mit den dazu gehörigen Zubehörungen zu vermiethen. Halle, den 21. Junius 1831.

Lehmann.

Im Müllerschen Hause, Märkerstraße Nr. 410, ist die Parterre-Wohnung rechter Hand, so wie die Etage, welche bis jetzt von der Frau Landgerichtsräthin Niewandt bewohnt wird, zu vermiethen. Das Nähere sagt der Täschnermeister Müller, Märkerstraße Nr. 447.

Ein Familienlogis von drey tapezirten Stuben nebst völligem Zubehör, gleich oder Michaelis zu bewohnen, ist zu vermiethen in Oberglaucha Nr. 1941.

Stärkenfabrikant Busse.

Eine freundliche Stube, Kammer und große Küche parterre, nebst Feuerungsgelaß, wozu auch erforderlichen Falls ein Pferdestall zu 2 oder 3 Pferden mit abgelassen werden kann, auch gutes Brunnenwasser im Hofe, steht zu vermiethen und kann jetzt zu Johannis oder zu Michaelis bezogen werden am Hospitalplatze in Nr. 1994.

Einige Quartiere sind noch zu vermiethen, nebst Schmiede, in der Schmeerstraße Nr. 484 bey

Ochse.

Localveränderung.

Mein seit zwey Jahren in dem Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, geführtes

Material-, Tabak- u. Weingeschäft

verlegte ich nach meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, und habe solches heute eröffnet. Indem ich einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle meinen wärmsten Dank für das mir zeither geschenkte Zutrauen zu bringen Gelegenheit nehme, bitte ich dasselbe, es mir auch für die Folge nicht zu entziehen; wogegen ich die Versicherung zu geben mir erlaube, mit angestrengtester Aufmerksamkeit bemüht zu seyn, jeden meiner werthen Abnehmer durch gute und möglichst billige Waaren, so wie durch prompte und reelle Bedienung, zufrieden zu stellen.

Halle, den 11. Junius 1831.

Friedrich Sontag.

Ein auf dem hiesigen Neumarkt am Stege belegenes Haus ist zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man bey Peckolt in Nr. 1185 auf dem Neumarkt.

Eine Familienwohnung im Parterre des Düffer-schen Hauses, auf der Mauergasse in Glaucha Nr. 1730, nebst dazu gehörigen Räumen, auch Stallung für zwey Pferde, ist von Michaelis d. J. ab wieder zu vermiethen, und sind die Bedingungen über Umfang und Preis der Wohnung mit der Besitzerin zu besprechen.

Glaucha, den 22. Junius 1831.

Auf dem Stege Nr. 1756 sind mehrere Stuben nebst Kammern an stille Familien zu vermiethen.

In Nr. 1588 vor dem Leipziger Thore sind noch Stuben und Kammern zu vermiethen.

Verkauf eines Brauhauses zu Halle.

Die Brauerschaft des Strohhofes hieselbst beabsichtigt den Verkauf des ihr gehörigen, zwischen dem schwarzen und Klausthor an der Saale belegenen Brauhauses zum Pelican, welches jetzt zu einem nicht unbedeutenden Pachtzins verpachtet ist, und in welchem seit einer Reihe von Jahren die Brauerey mit einem bedeutenden Gewinn betrieben worden ist, mit sämmtlichen Zubehör und Brauerey-Utensilien im Wege der Licitation, da veränderte Zeitverhältnisse dem Betriebe der Brauerey durch eine aus vielen Mitgliedern bestehende Gesellschaft nicht günstig sind.

Zu dieser Licitation ist

der 7te Julius dieses Jahres

bestimmt worden und werden die Kaufliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage, Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Justizcommissar einzufinden, unter den bekannt zu machenden, vorher auch auf Verlangen mitzutheilenden, Bedingungen ihre Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 18. Junius 1831.

Der Justizcommissar Mänicke.

Das in der Barfüßerstraße sub Nr. 93 gelegene Haus ist, sofern sich ein annehmlicher Käufer findet, aus freyer Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bey dem Unterzeichneten zu erfragen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Dr. Leonhardi.

Daß das von mir vor kurzem gekaufte ehemalige Aschermannsche Haus Nr. 1208 nebst Garten, auf dem Neumarkt in der Breitengasse, alles im besten Stande, Familienverhältnisse halber wieder aus freyer Hand zum Verkauf ausgeboten wird, solches bringe ich hierdurch darauf Reflectirenden zur öffentlichen Kenntniß und kann solches täglich in Augenschein genommen werden.

Wittwe Krätz.

Frische rothe Rosenblätter kauft

der Kaufmann Sonnemann.

Ein gesetztes und für das Erziehungsfach gebildetes Frauenzimmer, welches den Elementar-Unterricht in einer unteren Klasse, und den der weiblichen Handarbeiten auch in der Ersten übernehmen kann, wird gebeten, sich im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, 2 Treppen hoch, zu melden. Zugleich fügen wir die ergebene Anzeige hinzu, daß wir mit dem Beginn des neuen Vierteljahrs wieder Schülerinnen in unsre Lehranstalt aufnehmen können. Halle, den 21. Junius 1831.

C. Köler. F. Selling.

Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig empfiehlt sich hierdurch einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst; er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdiger Attestate von berühmten Aerzten und andern Standespersonen; auch giebt er eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Diejenigen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, bittet er ergebenst, ihre Adresse mit bestimmter Stunde, wenn sie bedient seyn wollen, in seine Wohnung zu senden. Sein Logis ist in dem Gasthofe zu den drey Königen.

Ergebenste Anzeige.

Ich habe mein Badehaus an eine Lage gesetzt, wo es für Herren und Damen, die nicht gern im Geräusch baden wollen, am bequemsten ist, nämlich an den Garten des Herrn Dr. Buhle. Zugleich bemerke ich, daß, wenn es die Witterung erlaubt, auf meinen zwey Gondeln alle Tage nach der Rabeninsel, nach Cröllwitz und Trotha gefahren werden kann.

Fischermeister Knöchel,
neben dem Apollogarten wohnhaft.

Außer den schon bekannten Bieren, nämlich Bayersches Lagerbier, à 2 Sgr. 6 Pf., Merseburger Bitterbier, à 2 Sgr. 6 Pf., hiesiges Braunbier, à 1 Sgr. 3 Pf., Trebnitzer Breihan, à 1 Sgr. 6 Pf., verkaufe ich von heute an ein sehr schönes Mannheimer Bier, die Flasche zu 1 Sgr. 3 Pf. Halle, den 20. Junius 1831.

C. F. Ottermann, Rathskellerpächter.

Brennholz-Preise.

Da der Ein- oder Ankauf nachstehender Hölzer im Preise sehr gestiegen ist, so ist der Verkaufspreis von dato an wie folget festgestellt:

Klft.	Sch.	hat Nr.			thl.	sgr.	pf.
1	=	1	Rothbüchen starkes	8/4 . .	10	25	—
1	=	2	dergleichen	7/4 . .	9	25	—
1	=	1	Birken starkes	7/4 . .	8	25	—
1	=	2	dergl. mittleres	8/4 . .	8	22	6
1	=	3	dergl. schwächeres	7/4 . .	7	—	—
1	=	1	Eichen	7/4 . .	7	25	—
1	=	1	Kiefern starkes	8/4 . .	8	17	6
1	=	2	dergleichen	8/4 . .	7	12	6
=	1	1	Kiefern	12/4 . .	5	15	—
=	1	2	dergleichen	12/4 . .	3	10	—

Die Ablösung und Zahlung ganzer und halber Klaftern kann sowohl bey mir in meiner Wohnung auf dem alten Markt Nr. 553, als auch auf der Niederlage an der Schiffsaale bey dem Getreidehändler Hrn. Mann geschehen. Anweisegeld wird pro Klafter 2½ Sgr. entrichtet. Das Schockholz wird bis zu 5 Stück verkauft.

Halle, den 27. Junius 1831.

Carl Uhlig senior.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mittwoch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht. Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 28. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Musik-Anzeige.

Ich beabsichtige in den ersten Tagen der kommenden Woche eine öffentliche musikalische Unterhaltung für Gesang (ohne Orchesterbegleitung) im großen Versammlungssaale des Waisenhauses zu veranstalten. Das Singpersonale wird aus mehr als 200 Personen bestehen, indem sich sowohl die hiesigen hochachtbaren Kunstfreundinnen, als auch die geehrten Mitglieder des unter dem Namen Liedertafel bekannten akademischen Singvereins zur Theilnahme an diesem Unternehmen gütig bereit erklärt haben, und dasselbe demnächst durch den unter Leitung des Herrn Cantor Abela stehenden, zwar erst vor wenigen Jahren errichteten, jedoch schon ausgezeichnet guten Singverein der Zöglinge der Franckeschen Stiftungen gefällig unterstützt, und durch das hiesige Singchor verstärkt werden wird.

Der Inhalt wird in folgenden Gesängen bestehen:

Reformationscantate von Maaß und Naue.
Hymnus aus der Missa Nr. 2 von Hummel.
Hallelujah aus dem 9ten Jahrhundert,
desgl. " " 13ten " "
desgl. " " 16ten " "
desgl. " " 18ten " "

Das Nähere wird den resp. Musikfreunden durch ein bereits in Umlauf gesetztes Circular mitgetheilt werden.

Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Daß ich die Apotheke des Hrn. Apotheker Schmeißer zu Löbejün käuflich an mich gebracht, und solche am 1. Junius c. für meine Rechnung übernommen habe, erlaube ich mir dem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, und die Versicherung hinzuzufügen: daß die genaue Ausübung meiner mir obliegenden Pflichten stets das wohlwollende Zutrauen rechtfertigen sollen, um welches ich ein resp. Publikum hierdurch freundlichst bitte.

C. Feige.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 26sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 25. Junius 1831.

Bekanntmachungen.

KUNST-ANZEIGE

Kopelent's berühmtes Steinsalzbergwerk zu Wieliczka in 10 Abtheilungen plastisch dargestellt ist bis Sonntag bestimmt zum letzten Mal, täglich von 4 bis 9 Uhr Abends im Saal der ehemaligen Resource zu sehen. Um Familien diese so lehrreiche als unterhaltende Kunstwerke genießbarer zu machen, sind auch Karten für 3 Personen zu 15 Sgr. an der Kasse zu haben.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist zu haben:

Anweisung zur Erhaltung der Gesundheit und Verhütung der Ansteckung der Cholera-Epidemie. Neue revidirte Ausgabe, $1\frac{2}{3}$ Sgr.

so wie sämmtliche bereits erschienene Schriften über die Cholera.

Die in 14 Tagen erscheinende Schrift:

Ueber die Natur, Ursachen und Behandlung der Cholera ꝛc. von K. Searle. A. d. Engl. übers. Herausgeg. u. mit einer Vorrede begleitet vom Königl. General-Stabsarzt der Armee, Geheimenrath ꝛc. C. F. v. Graefe. gr. 8. geh.

werden wir in hinreichender Anzahl erhalten, um jede werthe Bestellung sogleich affectuiren zu können.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl blecherner Hausnummertafeln in beliebigen Farben und Modellen, von denen das Stück zu $1\frac{1}{4}$ Sgr. verkauft wird.

Der Klempnermeister und Lackirer Rudloff.
Leipziger Straße Nr. 280.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Die besten Mittel

gegen

Gicht — Rheumatismus — Flechten — Krätze — Taubheit — Augenkrankheiten — Kröpfe und Wechselfieber, wie auch

Mittel, die weibliche Schönheit zu erhalten und wieder herzustellen,

nach Hufeland, Gräfe, Richter und Osiander.

Dritte vermehrte Auflage. Geheftet. Preis 11¼ Sgr.

Ernstsche Buchhandlung in Quedlinburg.

Bücher-Auction.

Den 4. Julius d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. s. T., werden die von dem Director der Franckeschen Stiftungen, Herrn Professor Jacobs, und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders aber ausgezeichnet in der Philologie, Theologie, Philosophie, Geschichte, Jurisprudenz, deutschen Klassikern und belletristischen Schriften, nebst mehreren Kupferwerken, seltenen Schriften, Curiosis, einigen chirurgischen Instrumenten ꝛc.,

und ein Anhang

von ganz neuen Büchern aus allen Wissenschaften, wobey viele seltene und zum Theil sehr kostbare Werke, in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem großen Berlin sub Nr. 433 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Halle, im Junius 1831.

Joh. Friedr. Lippert.

Es stehen bey mir mehrere Sachen aus freyer Hand zu verkaufen, als: eine Harfe, ein Fortepiano, mehreres Kinderspielzeug und Mobilien verschiedener Art.

Wittwe Krätz.

Neumarkt, Breitengasse Nr. 1208.

Waaren-Verkauf.

Große weiße Piqué-Bettdecken mit angewirkten Kanten das Stück 1 Thlr. 5 Sgr., dergl. kleinere Sorte das Stück 1 Thlr., wattirte Gesundheitsdecken in neuen Mustern das Stück 3 Thlr., Flor-Shawls in gewirkten seidenen Kanten das Stück 15 Sgr., Herren-Schlafröcke, dauerhaft gemacht, sind fortwährend das Stück zu $2\frac{1}{4}$ Thlr. zu haben bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Zinnerne Wärmflaschen das Stück $1\frac{3}{4}$ Thlr. bey

H. Ernsthal jun. Kleinschmieden-Ecke.

Eine eichene Wäschrolle,

noch ganz brauchbar, steht im Hause sub Nr. 34 am Ulrichsthor wegen Mangels an Raum zu verkaufen. Sie kann auch als Drehrolle eingerichtet werden.

Prager Schnell-Tintenpulver,

welches durch Vermischung mit reinem Fluß- oder Brunnenwasser im Augenblick das zehnfache Gewicht sehr schöne schwarze und dauerhafte Tinte liefert, die überdies billiger als jede andere Tinte zu stehen kommt, empfiehlt in Packeten von 2 und 4 Loth Wiener Gewicht nebst Gebrauchs-Anweisung C. G. A. Runde.

Da ich mich jetzt sehr schön eingerichtet habe, so lackire ich in allen Couleuren auf Zinn und Blechwaaren und Metall, wie auch alte Waaren dauerhaft zu billigen Preisen, und verspreche prompt zu bedienen.

Zinngießer und Lackirer J. Simmer.
Schmeerstraße Nr. 484.

Ich habe jetzt wieder die so beliebten Madjes-Heringe erhalten, welche Sorte dem neuen Hering in Geschmack nichts nachgiebt; dieses macht seinen werthen Abkäufern ergebenst bekannt

der Heringshändler Boltze.

Ein Frauenzimmer, welches jetzt noch als Köchin in Dienst ist, wünscht zu Johannis ein Unterkommen bey einer anständigen Herrschaft. Das Nähere erfährt man in der Rittergasse Nr. 687 eine Treppe hoch.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich von jetzt an nachstehende Farbewaaren noch weit billiger wie früher, als:

Fein Pariser Braun, geschl. Gold-Ocker und Neuroth à Pfund 1 Sgr. Caput Mortuum 10 Spf. Bey Abnahme von mindestens ¼ Ctr. noch billiger.

F. W. C. Pohlmann.

Jetzt noch große Steinstraße Nr. 160.

Frische sehr delikate Brab. Sardellen à Pfd. 5 Sgr. 10 Pf. bey F. W. C. Pohlmann.

Von dem so allgemein beliebten, grob geschnittenen Tonnen-Knaster, à Pfund 5 Sgr., wird fortwährend in immer gleicher Qualität Lager gehalten, so wie von hochgelben holl. Tonnen-Knaster à 7½ Sgr. und Magdeburger Cuba à 5 Sgr. bey

F. W. C. Pohlmann.

Sehr viele schöne Sorten Sommerblumenpflanzen, so wie Gemüsepflanzen, sind auf der Fasanerie bey dem Gärtner Dönitz zu haben, hiesige Liebhaber können dieselben in der Gerlach'schen Handlung bestellen.

Niedliche Muschelarbeiten, als: Kästchen, Messerbänke, Uhrbänder, Nadelkissen, Feuerzeuge, Fidibusbecher, Löffel, Leuchter, Zuckerschalen, Schreibzeuge u. s. w. erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Feine kleine Bilder zum Aufkleben an Holz und Pappsachen, den Bogen zu 2½ Sgr., als den Lack dazu zum überziehen, das Glas zu 2½ Sgr., ist in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Ein Bursche von guter Erziehung kann sogleich bey Endesunterzeichneten in die Lehre treten. Auch habe ich in meinem Sargmagazin alle Sorten braune und schwarze Särge, alle sehr hübsch gearbeitet und versilbert, zu billigen Preisen aufgestellt; die großen Schilder mit Ringen verborge ich den geehrten Abnehmern eines Sarges gleich dazu. Menschner, Tischlermeister;

Schmeerstraße im Hause des Hrn. Gottschalk, der Kuhgassen-Ecke gegenüber.

Annonce,
das hiesige Leihhaus betreffend.

Entrepreneurs des hiesigen Adreßhauses bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der gerichtliche Verkauf derjenigen Pfänder, welche bis Ende dieses Monats verfallen, mit dem

23. August a. c. beginnt.

Wir erinnern hierdurch die resp. Pfandgeber, entweder ihre Pfänder bis zum

9. August

einzulösen, oder für Erneuerung derselben zu sorgen, Falls Letzteres zulässig ist.

Halle, den 21. Junius 1831.

Gebrüder Simon.

Auction von Weidehammeln auf der Königlichen Domaine Collenbey bey Merseburg.

Montags

den Sieben und Zwanzigsten Junius d J.,

Vormittags von 9 Uhr an, sollen auf der Königl. Domaine Collenbey bey Merseburg eine Parthie Weidehammel in einzelnen Posten unter den in dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Domaine Collenbey, den 20. Junius 1831.

Auction. Künftigen Montag, als den 27. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, soll in dem auf dem Neumarkt dicht an der Lucke sub Nr. 1400 belegenen Rosenthal eine bedeutende Parthie gutes Bauholz, so wie auch 16 Ruthen gute, bearbeitete Bruchsteine öffentlich versteigert werden. Halle, den 21. Junius 1831.

Holland.

Fetten geräucherten Rheinlachs, Braunschweiger Schlackwurst, Messinaer Apfelsinen und Pomeranzen empfiehlt C. H. Risel am Markte.

Rosenblätter kauft zum höchsten Preis

Louis Meyer vor dem Klausthore.

Große Galanteriewaaren-Auction.

Künftigen Dienstag, als den 28. Junius c., Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, sollen in meinem Auctionssaale, Leipziger Straße sub Nr. 322, im sogenannten Himmelreiche, aus einer auswärtigen großen Handlung gesendete Galanteriewaaren, bestehend in goldnen Ringen, lackirten Kaffeebrettern, Tisch-, Feder-, Rasir- und Taschenmessern, ächt Köllnischem Wasser, Etuis, Toiletten, Hals- und Uhrketten, mehreren Rießen Postpapier, Spiegeln, gemachten französischen Blumen, Pfeifenköpfen, Stickmustern, Tusch- und Farbekasten, Tyroler und Sonneberger Spielwaaren u. d. m., öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 21. Junius 1831.

Holland,
wohnhaft im obengenannten Locale.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 29. Junius c., Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Auctionssaale, Leipziger Straße sub Nr. 322, dem sogenannten Himmelreiche, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Kaffee- und Speisetische, Stühle, Kleiderschränke u. d. m., öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 22. Junius 1831.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 30. Junius c., Vormittags 10 Uhr, soll in dem in der kleinen Ulrichsstraße belegenen Gästhofe zu den 3 Königen eine gute, halbverdeckte, einspännige Chaise, 1 Korbwagen, 1 Ackerpflug, 3 ein- und zweyspännige Leiterwagen, mehrere gute Pferde und Pferdegeschirr öffentlich versteigert werden. Halle, den 21. Junius 1831.

Holland.

Vor dem Ulrichsthore an der Lucke hat das Mineralbad seinen Anfang genommen, um geneigten Besuch bittet

Richter.

Die Stein- und Kies-Anfuhre zur Halle-Langenbogener und Halle-Merseburger Chaussee, der Stadt Halle zugehörig, soll auf den Sonntag, als den 26. Junius, Vormittags 8 Uhr, im Funkschen Garten (Obersteinthor) an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Flurherren Beyer und Wagner.

Im Verfolg geehrten Auftrags des Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts Neumarkt soll kommenden Donnerstag, als den 30. Junius c., Nachmittag 2 Uhr, in dem sub Nr. 1101 auf der Wallstraße nahe am botanischen Garten belegenen Nolteschen Hause der Nachlaß des verstorbenen Schuhmachermeisters Nolte, bestehend in Meubles und Hausgeräthe, nebst mehreren Schuhmacher-Handwerkszeug, einiger unfertiger Schuhe und Stiefeln, wie auch noch einiges Leder, sehr schöne Meubles, als: Sopha, Rohr- und Polsterstühle, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, sehr gute Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Federbetten, Zinn, Kupfer und Messinggeräthe und andere Sachen mehr, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet

G. Wächter,
gerichtlich verpflichteter Taxator und Auctionscommissar.

Es dient zur ergebensten Anzeige, daß wir von jetzt ab alle Freytage im Garten des Hn. Stadtrath Schmidt Concertmusik mit Streich-Instrumenten veranstalten werden. Halle, den 24. Junius 1831.

G. Kurtz.

Daß Freytag am Johannisfeste von 4 Uhr Nachmittags ein Gartenconcert statt findet, woran sich Tanzmusik unter der Johanniskrone anschließen wird, und daß ich mit Pfannkuchen mit Johannisbeergelee aufwarten werde, zeige ich ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Fr. Gebhardt im Apollogarten.

Digitized by Google

In der Weintraube an der Giebichensteiner Allee, bey Herrn Heise, werden wir heute, als Sonnabend den 25. Junius, wie alle nachfolgende Sonnabende, Gartenconcert mit Streich-Instrumenten veranstalten.

G. Kurz.

Sonntag den 26. Junius soll im Gasthofe zu Passendorf Musik und Tanz gehalten werden.

F. Koppe.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag eine Pfeife bey mir ausgetanzt werden soll, wobey Stachelbeer- und Johannisbeer-Kuchen, wie auch kalte und warme Getränke zu haben sind.

W. Linke im Rosenthal.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag, als den 26. Junius, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Gastwirth Weber junior in Diemitz.

Sonntag den 26. Junius soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Musik und Tanz gehalten werden, auch ist immerwährend frische Milch zu haben, es bittet um geneigten Zuspruch

August Büchner.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das zweyte Vierteljahr vom 32. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das zweyte Quartal pränumerirt haben, auf das dritte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 25 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 073844480

Digitized by Google